Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 18. Dienstag, den 4. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **18. Februar 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Schuh.

Experten: Gem.-Räthe Wimberger und Panosch.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1742.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Wimberger auf Gestattung der vierstöckigen Verbauung für die Gruppe zwischen Neubaugürtel, Märzstraße, Pelzgasse und Sorbaitgasse und beantragt, auf diesen Antrag nicht einzugehen.

Gem.-Rath Wimberger, welcher der Berathung beigezogen wird, befürwortet seinen Antrag.

St.-R. Brauneiß nimmt diesen Antrag auf.

Referenten-Antrag (Ablehnung) angenommen.

(1936.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen wegen Betheiligung an der am 14. Februar 1902 im k. k. Versteigerungsamte stattfindenden Versteigerung Josef Hoffmann'scher Bilder und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass dieser Act wegen verspäteter Vorlage an den Stadtrath gegenstandslos erscheine. (Angenommen.)

(1871.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Hermann Josef Lückger in Köln auf Verkauf von zwei Adelsbriefen der Kaiser Karl VI. und Franz I. für die Gebrüder Barthold und den Hauptmann Peter Pfeiffer und beantragt, den Ankauf dieser zwei Adelsbriefe um zusammen 150 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2047.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des k. k. Eisenbahnministeriums wegen Betheiligung an der österreichischen kunstgewerblichen Ausstellung in London 1902 und beantragt:

1. Es ist dem k. k. Eisenbahnministerium in Beantwortung der Zuschrift vom 4. Februar 1902, Z. 56761/16, mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien im Interesse der Hebung des Wiener Fremdenverkehres sich bereit erklärt, für den Concertsaal der vom 15. Mai bis 31. Juli 1902 in London stattfindenden österreichischen kunstgewerblichen Ausstellung die Kosten der Ausführung einer Ansicht der Stadt Wien im Betrage von 500 bis 600 K zu übernehmen, ferner zur Auflegung in den Räumen der Ausstellung und Vertheilung an angesehene Besucher das im Jahre 1900 herausgegebene Album der Stadt Wien in einer entsprechenden Anzahl zur Verfügung zu stellen, eventuell auch andere im Besitze der Gemeinde befindliche, zur Ausstellung sich eignende Objecte zur Schaustellung zu überlassen.

2. Die auflaufenden Kosten sind auf den Reservefond zu überweisen. (Angenommen.)

(2076.) St.-R. Dr. Krenn referiert über eine Zuschrift des Directors des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, den gleichen Gegenstand betreffend, und beantragt, die zur Zahl 2047 beantragte Action dem k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie mit dem Beifügen zur Kenntnis zu bringen, dass, falls letzteres eine ausgedehntere Betheiligung der Gemeinde Wien an der besagten Ausstellung für wünschenswert halte, der bezüglichen Mittheilung,

welcher eventuell eine persönliche Besprechung mit dem Director der städtischen Sammlungen vorauszugehen hätte, entgegengesehen wird.

(Angenommen.)

(2061.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Umwandlung halbnächtiger Flammen in ganznächtige Flammen anläßlich der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der städtischen Straßenbahnlinie Währingerstraße—Kreuzgasse, Währingerstraße—Gersthof und Döblinger Hauptstraße und beantragt, die zur Hebung der Verkehrssicherheit angeordnete Umwandlung von zusammen 42 halbnächtigen Flammen in ganznächtige mit dem jährlichen Kostenerfordernisse von 1008 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1987.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Verwaltungs-Comités des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales im III. Bezirke um Flüssigmachung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 10. Februar 1899 bewilligten Subvention per 10.000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2054.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die bei Alois Grois im XVIII. Bezirke aushaftenden Licenzgebürenrückstände per 190 K 68 h und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Schmid, wiederverehelichten Behonek um Weiterbelassung ihres Sohnes August Schmid, geb. 9. November 1888, im VI. städtischen Waisenhause, VIII. Bezirk, und beantragt, die Belassung des genannten Zöglings bis zum Schlusse des heurigen Schuljahres zu genehmigen. (Angenommen.)

(1947.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Rechnungs-Ober-Revidenten Adalbert Liewehr um Bewilligung einer Remuneration aus Anlass seiner Intervention bei der Armen-Arzneitaxe und beantragt, dem Genannten eine Remuneration von 140 K zu gewähren und zur Ausgabs-Rubrik III 15 e einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.

(1884.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Schneiderhan im XVIII. Bezirke um Abschreibung der vorgeschriebenen Hundesteuerstrafe per 24 K pro 1901 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1883.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Reininger im XVIII. Bezirke um Nachsicht der Augenscheinstaxe per 8 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1885.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ernst Schmidt im XVIII. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 per 24 K und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(1886.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Horky im XVIII. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 24 K pro 1901 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1841.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des k. k. Notars Karl Leißer als Erbenmachthaber nach Anton Schatz um Abschreibung eines für den Bürgerspitalsfond angemeldeten Verpflegskostenrückstandes per 2872 K 72 h und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die angemeldete Verpflegskostenforderung zurückzuziehen.

(Angenommen.)

(1899.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Luise Sauly, verwitwet gewesene Zehetbauer, um Belassung des Kostgeldes von je 12 K pro Monat für ihre im „Norbertinum" verpflegten Kinder Josef und Johann Zehetbauer und beantragt die gnadenweise Belassung des Kostgeldes bis zum Austritte aus dem „Norbertinum". (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1934.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert der Neusiedler Actien-Gesellschaft für Papierfabrication auf Lieferung von Schreibmaschinenpapier und beantragt:

Der Neusiedler Actiengesellschaft für Papierfabrication wird unter den Bedingungen des mit derselben abgeschlossenen Papierlieferungsvertrages die Lieferung des Schreibmaschinen-Kanzleipapieres Nr. 1726 im Formate 342 × 415 mm mit dem Wasserzeichen „Gemeinde Wien" zum Preise von 12 K per Neurieß übertragen. Diese Papiersorte ist dem Verzeichnis der städtischen Papiersorten anzureihen.

(Angenommen.)

(1921.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Malers W. Gause auf Ankauf von zehn Ansichten von Wiener Wirtshäusern, in Gouachemalerei ausgeführt, zum Preise von à 80 K, zusammen 800 K, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1865.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Directors der städtischen Sammlungen auf Ankauf zweier Bilder von Richard Moser, darstellend die Salesianerkirche am Rennweg und alte Häuser in der Ufergasse im VI. Bezirke, um 200 K beziehungsweise 80 K, zusammen 280 K, und beantragt die Genehmigung.

St.-R. Zatzka beantragt, der Director der städtischen Sammlungen werde aufgefordert, einzelne, bessere, nicht zu einer bestimmten Collection gehörige Alt-Wiener-Ansichten aus den städtischen Sammlungen in entsprechender Einrahmung in den Berathungszimmern des Gemeinderathes anbringen zu lassen.

Referenten-Antrag und Antrag Zatzka angenommen.

(1581.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Ausgestaltung der Gartenanlagen auf dem Rubens- und Phorusplatze im IV. Bezirke.

Gem.-Rath Panosch wird der Berathung beigezogen.

Referent beantragt:

1. Der Antrag des Gem.-Rathes Emil Panosch auf Umwandlung von Theilen der bestehenden Gartenanlagen auf dem Rubens- und Phorusplatze im IV. Bezirke in Kinderspielplätze wird abgelehnt.

2. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 20. März 1901, Z. 3055, ist die neue Einfriedung um den Rubenspark nach dem Muster der Einfriedung um den Kinderpark im III. Bezirke herzustellen. Das diesbezügliche Project wird mit einem Kostenbetrage von rund 5800 K genehmigt und zur Rubrik XXIV 2 a ein Zuschusscredit von 2900 K pro 1902 bewilligt. Die Vergebung der Lieferung des Einfriedungsgitters hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu erfolgen, zu welcher die vom Magistrate namhaft gemachten Firmen einzuladen sind. Die übrigen technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege im Frühjahre 1902 vorzunehmen. Die nöthige Instandsetzung der Gartenanlage mit dem veranschlagten Betrage von 400 K ist vom Vorsteher des IV. Bezirkes durchführen zu lassen.

Gleichzeitig wird für die Einfriedung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens ertheilt.

3. Wegen Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Rubensparke an Stelle der bestehenden Abort- und Pissoiranlage sind die Verhandlungen mit Wilhelm Beetz fortzusetzen.

Gem.-Rath Panosch befürwortet die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf dem Phorusplatze.

St.-R. Fiedler beantragt, die beiden Bosquets an der Leibenfrostgasse für einen Spielplatz zu bestimmen.

Antrag Fiedler ad Punkt 1, dann Punkte 2 und 3 des Referenten-Antrages angenommen.

St.-R. Rissaweg beantragt, aus Anlass der goldenen Hochzeit Ihrer k. und k. Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie zu bewilligen, dass von der ehemaligen Elisabethbrücke bis zur evangelischen Schule von den Gascandelabern die Gasbehälter und Brenner entfernt werden, damit das Gas in Flambeaux brenne, ferner dass an den Gascandelabern Nr. 28 bis 36 Wiedener Hauptstraße Decorationsobjecte angebracht werden dürfen.

(Angenommen.)

(1389.) St.-R. Rissaweg referiert über die Abänderung der öffentlichen Beleuchtung in der Technikerstraße im IV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project und die diesfalls auflaufenden Kosten per 150 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1979.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausstellung eines Reverses anlässlich der Befestigung der Oberleitung der städtischen Straßenbahnlinie durch die Laxenburgerstraße am Favoriten-Viaducte in km 0·14 der Südbahnlinie Wien—Triest und beantragt, zu genehmigen, dass die Gemeinde Wien der K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft einen dem mit Stadtraths-Beschluss vom 17. November 1899, Z. 11086, derselben Gesellschaft ausgestellten Reverse vom 30. November 1899, M.-Z. 190160/V, sinngemäß gleichlautenden Revers ausstellt. (Angenommen.)

(1652.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert der Rosalia Neumann auf Verkauf der Realität X., Staatsbahngasse 5, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes und die Verständigung der Offerentin, dass die Gemeinde den Ankauf der angebotenen Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(1324.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Anton Vogelsinger auf Verkauf mehrerer Baustellen nächst dem Bauplatze X an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes und die Verständigung des Offerenten dahin, dass die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Gründe nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(2044.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Jakob Magyar, betreffend den Verkauf der Cat.-Parc. 1234/12, Einl.-Z. 1045 IV. Bezirk, an die Gemeinde, und beantragt die Ablehnung dieses Offertes; dem Offerenten ist bekanntzugeben, dass die Gemeinde die bezeichnete Catastral-Parcelle um den Pauschalbetrag von 3700 K zu erwerben bereit ist. Falls Offerent dieses Anbot nicht binnen acht Tagen annimmt, ist das Erforderliche wegen Feststellung der Entschädigung im gerichtlichen Wege im Sinne des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, zu veranlassen.

(Angenommen.)

(1690.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Karl und der Anastasia Struhadlo um Baubewilligung für die Realität X., Quellengasse, Ecke der Van der Nüllgasse, und beantragt, die Zustimmung der Gemeinde zur Erkerherstellung gegen Bezahlung des der Auskladefläche entsprechenden Betrages von 154 K (50 K per Quadratmeter) zu ertheilen und sohin die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(1529.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Leopold Spitzer um Baubewilligung für die Realität IV, Margarethenstraße 34, und um Bestimmung der Schadloshaltung und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der Realität zur Straßenverbreiterung entfallenden Grund im Ausmaße von circa 85·73 m² mit 30 K per Quadratmeter (zusammen 2571 K 90 h) zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

2. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Auskladefläche der Erker per 7·62 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht werde, wonach sich die Schadloshaltung auf circa 1891 K 50 h ermäßigt.

(Angenommen.)

(1371.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Katharina Döltl um Baubewilligung für einen auf der Baustelle Einl.-Z. 1294 Grundbuch X. Bezirk (Inzersdorf Stadt) zu errichtenden Schupfen und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Augenscheins-Protokolles zu bestätigen. (Angenommen.)

(1786.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verlängerung des bestehenden Schupfens im städtischen Material-Depot Or.-Nr. 30 Sonnleitnergasse und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(1483.) St.-R. Rissaweg referiert über die bei der Einrichtung der vier Schulen X., Herzgasse 27, mit Gasglühlicht-Beleuchtung eingetretene Überschreitung der mit 6030 K genehmigten Kosten um 392 K 75 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1846.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistrats-Antrag auf Erhöhung des für die Schule X., Himbergerstraße 30, genehmigten Wasserquantums von täglich 44 hl auf 65 hl vom 1. Jänner 1902 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1735.) St.-R. Rissaweg referiert über die Dotierung der Wasserwerke im X. und XIII. Bezirke und des Asyl- und Werkhauses mit Hochquellenwasser und beantragt:

1. das Wasserwerk im XIII. Bezirke, Breitensee, mit täglich 140 hl Hochquellenwasser im Winter, mit 200 hl im Sommer,

2. das Wasserwerk in Favoriten mit täglich 60 hl Hochquellenwasser zum Maschinenbetriebe zu dotieren;

3. die Dotierung des Asyl- und Werkhauses von 20 hl täglich auf 220 hl Hochquellenwasser als factischen Verbrauch zu erhöhen.

(Angenommen.)

(1896.) St.-R. Rissaweg referiert über die Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das städtische Volksbad im IV. Bezirke und beantragt, den täglichen Wasserbezug zu erhöhen, und zwar vom 1. October bis 31. März von 95 hl auf 150 hl, vom 1. April bis 30. September von 245 hl auf 300 hl Hochquellenwasser.

(Angenommen.)

(1898.) St.-R. Rissaweg referiert über die Schlussrechnung der Firma Heim & Hermann, betreffend die Rohrlegungen der Hochquellenleitung in den höher gelegenen Theilen des X. Bezirkes und beantragt, aus Billigkeitsrücksichten von der genannten Firma nur den Ersatz eines Luftventils mit 50 K 64 h zu beanspruchen, von dem Ersatze abgängiger Rohre mit dem Werte von 431 K 10 h abzusehen, weil die genannte Firma an das Rohrdepot um 1543 K 69 h Rohre ꝛc. zurückgestellt hat. (Angenommen.)

(1818.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Friedrich Anton Mauß, Kirchen-Director bei St. Ruprecht, um Überlassung zweier Lehrzimmer der Knaben-Bürgerschule X., Herzgasse 27, behufs Beaufsichtigung und Beschäftigung armer Schulkinder und beantragt, dem Genannten die Benützung der Schulzimmer IV a und V a der bezeichneten Schule am Mittwoch und Samstag von

2 bis 4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von ½5 bis ½7 Uhr nachmittags unter den üblichen Bedingungen unentgeltlich und ohne Cautionserlag unter der Bedingung zu bewilligen, dass Gesuchsteller sich vor der Errichtung dieser Tagesheimstätte mit dem Bezirksschulrathe über die etwa von diesem zu treffenden Anordnungen ins Einvernehmen setze.

Mit Rücksicht auf den wohlthätigen, beziehungsweise erziehlichen Zweck des Unternehmens sei ferner die Nachsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten per 220 K jährlich zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1985.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Deckert & Homolka um Bewilligung der gemeinsamen Verrechnung der in ihren Häusern IV., Favoritenstraße 34 und Rainergasse 4, zum industriellen Bedarfe angemeldeten Quantitäten Hochquellenwasser, und beantragt, dieses Revirement auf Widerruf und für insolange zu bewilligen, als in den derzeitigen baulichen und Eigenthumsverhältnissen dieser beiden Objecte keine Änderung eintritt und dieselben den dermaligen Fabrikszwecken gewidmet bleiben. Die gemeinsame Verrechnung hätte von dem der Genehmigung nächstfolgenden Quartale an zu beginnen. (Angenommen.)

(1534.) St.-R. Rissaweg referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend das Ansuchen des katholischen Religionslehrers Johann Weiß um Zuerkennung einer Wegentschädigung aus Anlass der von ihm besorgten Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Mädchen-Volksschule X., Leibnitzgasse 33, für die Zeit vom 5. October bis 14. November 1900 und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung per 16 K die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(1533.) St.-R. Rissaweg referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend das Ansuchen des katholischen Religionslehrers Johann Schandl um Zuerkennung einer Wegentschädigung aus Anlass der von ihm besorgten Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Mädchen-Volksschule X., Antonsplatz 11, für die Zeit vom 18. September 1900 bis 11. Juli 1901 und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung per 74 K die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(1802.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Kupka & Orglmeister um Baubewilligung für die Realität IV., Brahmsplatz, Baustelle X, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der geänderten Façade zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1654.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Alexander Grafen Economo, betreffend die Realitäten III., Hauptstraße 96 und 98, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen weitaus zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(1585.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das negative Ergebnis der mit dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium wegen Überlassung der Realität des Militär-Invalidenhauses im III. Bezirke gepflogenen Verhandlungen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1982.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Wipplingerstraße zwischen der Schwert- und Fütterergasse im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 8000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1824.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Alice Lipowsky um grundbücherliche Löschung der auf Einl.-Z. 2420, III. Bezirk, einverleibten Verpflichtung zur unentgeltlichen Überlassung und Übergabe des Straßengrundes im festgesetzten Niveau und beantragt, die Zustimmung zu dieser Löschung unter der Bedingung zu ertheilen, dass die Gesuchstellerin der Gemeinde Wien die Kosten der Intabulurkunde vergütet. (Angenommen.)

(2042, 2056.) St.-R. Hörmann referiert über das Anbot der Anna Kort und Consorten auf käufliche Überlassung ihrer Realität III., Sophienbrückengasse 32, und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1289.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Heinrich Rotter um Baubewilligung für die Realität III., Erdbergstraße 10, und beantragt:

1. den in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 3.296 m² an den Gesuchsteller unter der Bedingung zu überlassen, dass der zur Straßenverbreiterung abzutretende Grund per 6·86 m² ohne Beanspruchung einer Schadloshaltung unter einem mit der grundbücherlichen Übertragung des einzubeziehenden Grundes auf Kosten der Gesuchsteller in das Verzeichnis über öffentliches Gut abgeschrieben und außerdem vor Ausfertigung des Bauconsenses eine Aufzahlung von 50 K für den Quadratmeter des einzubeziehenden Grundes entrichtet werde;

2. die Baubewilligung unter diesen Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 160 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 3·895 m² zu den eigenen Geldern der Gemeinde vor Ausfertigung des Bauconsenses erlegt werde. (Angenommen.)

(2039.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert des Karl Blaimschein auf den Baugrund XIV., Ullmannstraße 39 und 44, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(1940.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Pangl um Bestimmung der Schadloshaltung, beziehungsweise des Übernahmspreises anlässlich des Umbaues des Hauses XIV., Sechshauserstraße 74, und beantragt:

1. Die vom Gesuchsteller abzutretende Grundfläche (33·14 m²) und die zu erwerbende Grundfläche (50·138 m²) werden derart compensiert, dass ein Drittel des Ausmaßes der ersteren von der zu erwerbenden Grundfläche in Abzug gebracht wird.

2. Für den sonach verbleibenden Theil des zu erwerbenden Grundes (39·091 m²) hat Gesuchsteller 80 K per Quadratmeter, somit 3127 K 28 h zu entrichten.

3. Dem Gesuchsteller wird die Anlage von Erkern mit einer Gesammtausladung von 2·50 m² ohne seinerseits zu leistende Entschädigung zugestanden.

4. Die Kosten der Anfertigung der Grundtrennungspläne und der grundbücherlichen Durchführung hat Gesuchsteller zu tragen.

(Angenommen.)

(1787.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Leopoldine Ullmann, Eigenthümer des Hauses XIV., Sechshauserstraße 15 (Or.-Nr. 16 Ullmannstraße), um Ertheilung des Consenses zur Erbauung eines ebenerdigen Werkstättentractes in der Front gegen die Ullmannstraße und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Gesuchsteller sich verpflichten, den im Plane mit A B C A bezeichneten Grund über jeweiligen Auftrag, jedenfalls aber im Falle des Umbaues des zweistöckigen Fabrikstractes Ullmannstraße 16 in das öffentliche Gut zu übertragen und der Gemeinde im richtigen Niveau zu übergeben.

(Angenommen.)

(1983.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Nowotny um Bewilligung zur Herstellung einer gemeinsamen Abzweigung für die Häuser XIV, Fenzlgasse 18 und 20, und beantragt, dem Gesuchsteller die Herstellung einer einzigen directen Bleirohrabzweigung vom Rohrstrange der Hochquellenwasserleitung für seine beiden bezeichneten Häuser, und zwar bei Nr. 20, und somit auch die gemeinsame Abrechnung der in beiden Häusern durch diese gemeinsame Abzweigung jeweils bezogenen Wasserquantitäten, jedoch nur auf Widerruf für insolange zu bewilligen, als in den dermaligen Eigenthums- und baulichen Verhältnissen keine Änderung eintritt.

(Angenommen.)

(1879.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs des Dr. Theodor Foges als Zwangsverwalter des Kauerhofes, XIV., Kauergasse, gegen sanitätspolizeiliche Aufträge und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1789.) St.-R. Brauneiß referiert über die Erneuerung des Mietvertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim bezüglich des städtischen Hauses XIV., Ullmannstraße 44, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 3. December 1901, Z. 14160, zu genehmigen, dass über die Erneuerung des erwähnten Mietvertrages ein schriftlicher Vertrag ausgefertigt werde, dessen Kosten die Sparcassa allein zu tragen hat. (Angenommen.)

(1788.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri", IV. Section, Kinderpatronage, um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule XIV., Knöllgasse 20, und beantragt, dem genannten Vereine die Weiterbenützung des bezeichneten Turnsaales unter den im Bezirksamts-Antrage erwähnten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1192.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Sašinka um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Hetzendorfer Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebür im Betrage für Zugewiesene per 40 K für das seit 27. August 1900 verfallene eigene Grab Nr. 4 des am 25. Juli 1884 verstorbenen Karl Kasparek und der am 27. August 1890 verstorbenen Theresia Sašinka im Hetzendorfer Friedhof, sohin die Verlängerung des Benützungsrechtes an diesem Grabe vom Verfallstage auf weitere 20 Jahre, d. i. bis 27. August 1920, unter der Bedingung zu bewilligen, dass obige Renovationsgebür per 40 K sammt fünfpercentigen Verzugszinsen für die Zeit vom 27. August 1900 bis zum Tage des Erlages dieser Gebür binnen vier Wochen nach der Verständigung des Gesuchstellers von dem Stadtraths-Beschlusse bei der städtischen Hauptcassa, Abtheilung für den XII. Bezirk, erlegt wird, widrigenfalls die obige Zusage erlischt. (Angenommen.)

(1122.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Lieferung von Gummischläuchen zur Straßenbespritzung und beantragt, diese Lieferung der Firma Josef Reithofers Söhne gegen fünf Percent Nachlass von den Kostenanschlagspreisen, und zwar für Primaware auf ein Jahr zu übertragen. (Angenommen.)

(1132.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Gschwandner um Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung für die Realität Einl.-Z. 510 V. Bezirk, Wienzeile, vor der Bauausführung und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(989.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Jakob Sch. Straßberg um Baubewilligung für die Realität V., Wienstraße 10, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen:

1. dass der zur Anlage eines Risalites an der Ecke mit einem Grundflächenausmaße von 0·4725 m² erforderliche Grund um einen Einheitspreis von 170 K per Quadratmeter = 80 K 33 h eingelöst werde;

2. dass für die Zustimmung der Gemeinde zu den aus den Plänen ersichtlichen Erker- und Loggienanlagen ein Betrag von 170 K per Quadratmeter der Ausladefläche im Gesammtausmaße von 20·248 m² = 3442 K 56 h vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde.

Der oben bezeichnete, zur Risalitanlage erforderliche Grund per 0·4725 m² wäre unter einem an den Gesuchsteller gegen einen Einheitspreis von 170 K per Quadratmeter = 80 K 33 h zu überlassen. (Angenommen.)

(1825.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Mutz um Zustimmung zur Ertheilung der 18jährigen Steuerfreiheit für die Realität V., Schönbrunnerstraße 81, und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1814.) St.-R. Büsch referiert über die Subventionierung der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule im V. Bezirke pro 1902 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 4000 K pro 1901/1902. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1182.) St.-R. Büsch referiert über die Beleuchtung der Oswaldgasse, des Gerichtsweges und der Draschegasse im XII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Plan mit dem jährlichen Kostenerfordernisse von 606 K für Gasverbrauch mit dem Beifügen zu genehmigen, dass die neuen Flammen am Gerichtsweg sofort, die in der Oswaldgasse jedoch nur nach Maßgabe des Bedarfes und der fortschreitenden Verbauung entsprechend in Betrieb zu setzen sind.

(Angenommen.)

(1417.) St.-R. Büsch referiert über die Überschreitung der Kosten für die Herstellung der Wasserleitung im Volksbade im V. Bezirke (per 1080 K) um 821 K 23 h und beantragt die Genehmigung dieser Überschreitung. (Angenommen.)

(1193.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bertha Kallisch um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 155 und 89 in Unter-Meidling und beantragt, die Parcellierung der bezeichneten Realitäten auf zusammen drei Baustellen unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen mit der Abänderung zu genehmigen, dass die Verbauung der Baustelle II gegen Erlag einer Caution von 6600 K bewilligt wird.

St.-R. Hörmann beantragt die Erhöhung der Caution auf 10.000 K.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(1750, 1997.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Sicherstellung der Tuchlieferung und beantragt, an Stelle des verstorbenen Contrahenten Hugo Scholz den gegenwärtigen Inhaber der Firma Hugo Scholz, Heinrich Sierek, als Contrahenten für die Tuchlieferung, und zwar unter denselben Bedingungen und Preisen wie Hugo Scholz zu bestellen. (Angenommen.)

(1805.) St.-R. Weitmann referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an die Armenräthe des VII. Bezirkes Heinrich Behringer und Isidor Stiborsky und beantragt, den Genannten in Anerkennung ihrer mehr als 15jährigen Verdienste

auf dem Gebiete des Armenwesens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1737.) St.-R. Weitmann referiert über die Cassierung des Auslaufbrunnens bei Or.-Nr. 59 Schottenfeldgasse, VII. Bezirk, und beantragt, die Entfernung des bezeichneten Auslaufbrunnens mit den Kosten von circa 100 K zu genehmigen.

Die Jahresgebür per 31 K 50 h für den Bezug des Abfallwassers seitens der Anna Presl ist zu löschen und wird derselben zugesichert, dass, falls die Gemeinde einen öffentlichen Auslaufbrunnen in der Nähe der Abfallwasserleitung derselben aufstellen sollte, das Abfallwasser dieses Brunnens ihr unter den gleichen Bedingungen übertragen wird, wie selbe für den Brunnen VII., Schottenfeldgasse 59, stipuliert wurden. (Angenommen.)

(1660.) St.-R. Weitmann referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Halbgasse in der Strecke von Or.-Nr. 4 bis zur Burggasse und Or.-Nr. 15 bis zur Neustiftgasse, VII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 16.600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2055.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Aloisia Roth um Bewilligung zur grundbücherlichen Löschung der ob dem Hause Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 424 Grundbuch VII. Bezirk, sub C, Post 71 zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast, betreffend die Abtretung und Übergabe von Grundflächen im richtigen Niveau als Straßengrund und beantragt, die Ausfertigung der bezüglichen Löschungserklärung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(1530.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Turnvereines um Rückerstattung des seinerzeit geleisteten Beitrages von 200 K zu den Kosten der Fußboden-Erneuerung im Turnsaale der Knaben-Volksschule VII., Burggasse 16, und beantragt, diesem Ansuchen aus Billigkeitsgründen Folge zu geben. (Angenommen.)

(1593.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Canalumbau in der Seidengasse im VII. Bezirke zwischen der Ziegler- und Schottenfeldgasse, und beantragt, das Anbot des Julius Mitschke mit der begehrten Aufzahlung von 24·5 Percent (Portlandcement Marke Perlmoos 110 kg) zu genehmigen. (Angenommen.)

(2040.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Johann Köck, Tischlergehilfen im städtischen Reservegarten, um Aufnahme in die Classe der Wochenarbeiter und beantragt, den Gesuchsteller ad personam in die Classe der Wochenarbeiter, und zwar provisorisch unter Festsetzung eines Wochenlohnes von 21 K und einer beiderseits zustehenden 14tägigen Kündigungsfrist aufzunehmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1006.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines „Christlicher deutscher Turnerverband" um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse 4 b, auch an Donnerstagen abends und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Commandos der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Sievering um Anerkennung des Wirkens von Mitgliedern dieser Feuerwehr und beantragt, den Mitgliedern Johann Ibl, Karl Fischer und Johann Kirch werde die Anerkennung des Gemeinderathes für ihre langjährige gemeinnützige Thätigkeit im Dienste der gewesenen Feuerwehr ausgesprochen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1993.) St.-R. Tomola referiert über die Baulinienbestimmung für die Fortsetzung der Karl Ludwigstraße in der Strecke von der Gentzgasse bis zur Währingerstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des diesbezüglichen Magistrats-Antrages. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1995.) St.-R. Tomola referiert über die Ansuchen des Johann Zettler, städtischer Schuldiener in Pension, um Zuerkennung des halben Quartiergeldes oder einer sonstigen Gnadengabe zu seiner Pension, sowie dessen Gattin Anna Zettler um Gewährung eines Erziehungsbeitrages für ihre drei Kinder, und beantragt die Abweisung dieser Ansuchen. (Angenommen.)

(1421.) St.-R. Tomola referiert über das Anbot des k. k. Notars Dr. Emanuel Sterzinger auf käufliche Überlassung der im Nachlasse des Volksschul-Directors Leopold Heiden befindlichen Insectensammlung um 600 K an die Gemeinde für Schulzwecke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1535.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner, betreffend die Entfernung der Wäscherollen aus den städtischen Schulgebäuden, und beantragt:

1. Es sei der über den erwähnten Antrag erstattete Stadtbauamtsbericht, sowie das diesem Berichte beigelegte Verzeichnis zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei zu verfügen, dass die Beistellung von Wäscherollen für neu zu eröffnende Schulen zwar nicht principiell ausgeschlossen, jedoch auf jene Fälle beschränkt wird, in welche die isolierte Lage der Schulgebäude diese Auslage gerechtfertigt und nothwendig erscheinen lässt. (Angenommen.)

(1532.) St.-R. Tomola referiert über die Flüssigmachung der zufolge des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 11. Jänner 1902, Z. 11540, der altkatholischen Cultusgemeinde in Wien für die Ertheilung des altkatholischen Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Wien im Schuljahre 1900/01 zuerkannten Jahresremuneration im Betrage von 319 K 82 h und beantragt, der Auszahlung dieses Betrages zuzustimmen. (Angenommen.)

(1426.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der pensionierten Volksschullehrerin Emilie Deabis um Pensionserhöhung durch gnadenweise Anrechnung einer auf 30 Jahre fehlenden Dienstzeit von einem Jahre und acht Monaten und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1372.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Christlich deutscher Turnerbund" in Wien um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der städtischen Volks- und Bürgerschule für Knaben XIV., Märzstraße 70, an Montagen und Donnerstagen abends und beantragt die Bewilligung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1422.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Josefine Rohne, Bürgerschul-Directorswitwr, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension per jährlich 1333 K 33 h auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. Jänner 1902 angefangen aus der Wiener Lehrerpensionscassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(1566.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Josef Schöffl um gnadenweise Zuerkennung der Remuneration für zwei Überstunden für die Zeit vom 8. März 1901

bis exclusive 13. Mai 1901 und beantragt, die Abweisung dieses Ansuchens, weil der Gesuchsteller während dieser Zeit die Remuneration für die provisorische Leitung der Bürgerschule für Knaben V., Herthergasse 28, bezog und nur acht Unterrichtsstunden wöchentlich ertheilte. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Noten des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die definitive Versetzung von Lehrpersonen aus Dienstesrücksichten, und beantragt der Versetzung:

(1791.) des Volksschullehrers Josef Tschakert von der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XVIII., Celtesgasse 2, an die Allgemeine Volksschule für Knaben XVIII., Köhlergasse 1;

(1792.) der Volksschullehrerin Marie Herzig von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Liebhardtgasse 19, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen VIII., Albertplatz 7;

(1793.) der Volksschullehrerin Antonia Trummer von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Diehlgasse 2 an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XII., Kobingergasse 5/7 — die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(1163.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Alexander Thury um gnadenweise Zuerkennung des höheren Diurnums und beantragt, dem Bittsteller die Dienstzeit vom 13. März 1893 bis 14. Juni 1901 gnadenweise in Anrechnung zu bringen und demselben das Diurnum auf 3 K 60 h von dem ersten Tage des auf den Gemeinderaths-Beschluss folgenden Monates zu erhöhen, das weitere Ansuchen desselben um Gewährung einer Weihnachtsgratification jedoch abzulehnen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1198.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, mit welcher die Original-Concursausschreibung vom 4. October 1901, Z. 8709, betreffend die Besetzung von Lehrstellen, nebst sonstigen Behelfen übermittelt wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1244.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung des Lehrzimmers Nr. 60 der Knaben-Volksschule IV., Neumanngasse 6, und beantragt, der Gewerbeschul-Commission behufs Unterbringung der Classe II obere Abtheilung des gewerblichen Vorbereitungscurses an Stelle des von demselben bisher benützten, mit Schulbänken kleiner Dimension eingerichteten Lehrzimmers das Lehrzimmer Nr. 60 unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(1405.) St.-R. Tomola referiert über das Kaufoffert der Eheleute Hans und Josefine Streicher, betreffend die Cat.-Parc. 307/2, Einl.-Z. 467 Pötzleinsdorf, und beantragt, den Verkauf der Cat.-Parc. 307/2, Einl.-Z. 467 Pötzleinsdorf, nur unter der Bedingung zu genehmigen, dass per Quadratmeter ein Einheitspreis von 4 K = 200 K bezahlt wird und die Käufer die Vertragskosten und Übertragungsgebüren tragen.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Annahme obigen Betrages seitens der Offerenten fällig. (Angenommen.)

(1597.) St.-R. Tomola referiert über die Verpachtung der neben dem Gersthofer Friedhofe gelegenen Gründe Cat.-Parc. 717/2, sowie eines Theiles der Parc. 717/1, Einl.-Z. 195 in Dornbach, und beantragt, wegen Verpachtung dieser Gründe nach Ausscheidung eines 3 m breiten Weges längs der Friedhofsplanke vom 1. März 1902 bis 1. März 1908 unter Zugrundelegung der bei der Gemeinde üblichen Pachtbedingnisse eine öffentliche Versteigerung anzuordnen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, die Pachtdauer auf drei Jahre einzuschränken.

Referent accommodiert sich.

St.-R. Schreiner beantragt, dem Pächter, falls dies nicht ohnehin in den Bedingnissen vorgesehen ist, die Verpflichtung aufzuerlegen, die Wiesengründe während der ganzen Pachtzeit entsprechend zu düngen.

Modificierter Referenten-Antrag und Zusatz-Antrag Schreiner angenommen.

(1524.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Calvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse im XVII. Bezirke einschließlich der Herstellung von zwei Canalspülreservoiren vor den Häusern Nr. 62 und 94 Ottakringerstraße und beantragt, das vorgelegte Project mit den veranschlagten (bedeckten) Gesammtkosten von 59.250 K zu genehmigen und zur Speisung der beiden Reservoire die Entnahme eines monatlichen Wasserquantums von 210 m^3 aus der Wienthalwasserleitung zu bewilligen. Mit den Arbeiten ist erst nach Ostern zu beginnen. (Angenommen.)

(1790.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Bauer um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Industriewasserbezuges für ihr Kaffeehaus, XVII., Hernalser Hauptstraße 60, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1526.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Szygly um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Hernalser Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebür im Betrage für Nichtzugewiesene per 80 K für das seit 27. April 1896 verfallene Einzelgrab Gruppe N, Nr. 47 der am 11. November 1883 verstorbenen Marie Szygly und des am 25. April 1886 verstorbenen Josef Szygly, sohin die Verlängerung des Benützungsrechtes an diesem Grabe vom Verfallstage an auf weitere 20 Jahre, d. i. bis 25. April 1916, unter der Bedingung zu bewilligen, dass obige Renovationsgebür per 80 K sammt fünfpercentigen Verzugszinsen für die Zeit vom 25. April 1896 bis zum Tage des Erlages dieser Gebür binnen vier Wochen nach der Verständigung des Gesuchstellers von dem Stadtraths-Beschlusse erlegt wird, widrigens diese Zusage erlischt. (Angenommen.)

(1527.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des k. k. Regierungsrathes Dr. Gersuny, die Gemeind möge mit Bezug auf den Stadtraths-Beschluss vom 3. Jänner 1902, Z. 15017, betreffend die Überlassung der Gräber Nr. 35 a und 35 b im Dornbacher Friedhofe, erklären, dass durch die Nachzahlung des Betrages von 400 K das Recht, diese beiden Gräber gemäß § 11 der Begräbnis- und Gräberordnung, also auch in normaler Weise für Beerdigungszwecke zu benützen, nicht beeinträchtigt oder geschmälert wird, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1938.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Platzzinsrückstand des Cafetiers Richard Ritz per 15 K 96 h für die Aufstellung von drei Epheustöcken beim Hause I., Spiegelgasse 10, und beantragt, behufs Hereinbringung dieses Rückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(1797.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Renovierung des Schwarzenberg-Denkmales und beantragt:

1. Es sei das Project für die Reinigung und Restaurierung des Schwarzenberg-Denkmales gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 18. Jänner 1902 mit einem Kostenbetrage von

2000 K zu genehmigen und zur Rubrik I, II 8 pro 1902 ein erster Zuschussereditin dieser Höhe zu bewilligen.

2. Die Ausführung der Arbeiten sei dem Bildhauer Gustav Jahn, IV., Kettenbrückengasse 18, nach dem vorgelegten Kostenanschlage um den Betrag von 1700 K zu übertragen. Die übrigen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen.

3. Die Arbeiten sind im Frühjahre 1902 zu beginnen und durchzuführen. (Angenommen.)

(1798.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft um Widmung von Preisen anlässlich der im Mai 1902 stattfindenden 104. Blumen-Ausstellung und beantragt:

1. Es sei der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien über ihr Ansuchen für die in der Zeit vom 7. bis 12. Mai 1902 stattfindende 104. Blumen-Ausstellung zwei Preise der Stadt Wien von zusammen 25 Ducaten zu bewilligen, und zwar ein erster Preis von 15 Ducaten für einen Wiener Handelsgärtner für besondere Leistungen in der Blumistik und ein zweiter Preis von 10 Ducaten für einen Wiener Handelsgärtner für besondere Leistungen in der Anzucht von schönem Gemüse.

2. Die hiezu erforderlichen Auslagen werden mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefond verwiesen.

3. Von einer Betheiligung der städtischen Gärten an dieser Ausstellung wird abgesehen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(1811.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Dicasterialgebäude-Direction um Anrechnung der im ärarischen Gebäude Or.-Nr. 1 Börseplatz, I. Bezirk, vom IV. Quartal 1892 bis einschließlich III. Quartal 1900 entstandenen Wassermehrverbräuche bis zum Höchstbetrage von nur 800 hl pro Quartal und Berechnung der sonach sich ergebenden Wassermehrverbräuche nach dem Satze von 9 K per Hektoliter und Jahr, und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben, dagegen die Herabminderung der für das II. Quartal 1899 bis einschließlich III. Quartal 1900 aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebüren per zusammen 2999 K 20 h auf Grundlage der Mehrverbrauchsziffer von 8000 hl und Anwendung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 80.783 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1844.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Alte Herren-Riege" um Bewilligung zur Anbringung eines Hantelständers im Lehrerzimmer des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule I., Stubenbastei 3, und beantragt die widerrufsweise Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1727.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Architekten Professor Franz Ohmann und J. Hackhofer um Feststellung des Honorars für ihre Arbeiten zur architektonischen Ausgestaltung des Aufsichtsgebäudes der Wienflussregulierung in Hadersdorf-Weidlingau und beantragt:

Es wäre den genannten Architekten ein Honorar in der Höhe von 2·5 Percent der thatsächlichen Baukostensumme gleich 1836 K 24 h zu bewilligen; dem Ansuchen um ein weiteres Honorar in der Höhe von 1·2 Percent für die Ausführung wäre mit Rücksicht darauf keine Folge zu geben, dass der Abschluss der Bauverträge, die Anschaffung, Überwachung und Leitung der Bauarbeiten ausschließlich von den städtischen Ämtern besorgt wird.

Weiters wäre für allfällig nothwendig werdende Besichtigungen des Objectes ein Honorar von 40 K für den Architekten und von 20 K für den Hilfsarchitekten zu genehmigen.

Die Auszahlung des Honorars hätte in der Weise zu erfolgen, dass das für die Besichtigungen des Objectes entfallende Honorar, sowie ein Theilbetrag von 1500 K von dem percentuellen Honorar nach erfolgter Schlusscollaudierung, der Restbetrag hingegen nach vollendeter Abrechnung ausbezahlt wird. (Angenommen.)

(1998.) St.-R. Zatzka referiert über das Anbot des W. Macourek auf Verlauf von Freischürfen in den Gemeinden Rudnik, Groß-Kuntschitz, Czechowitz, Ellgoth und Zabuzeg an der Nordbahn und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2066.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Straßenherstellung beim Kendlerparke, XIII. Bezirk, und beantragt, die Anbote des Pietro Calderato mit 13 Percent Aufzahlung (Erd- und Pflasterungsarbeiten), beziehungsweise mit 17·5 Percent Aufzahlung (Deichgräberarbeiten) mit dem bedeckten Mehrerfordernisse von 1341 K 77 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1668.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Rudolf Haldenwang und Consorten um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 30 Grundbuch Penzing und beantragt, die Bewilligung zur Abtheilung der bezeichneten Realität nach Maßgabe der Begrenzung der bestehenden Häuser Nr. 1, 2 und 3 Philippsgasse und zur Übertragung des von der Realität Einl.-Z. 28 abzuschreibenden, in den Plänen mit b_1 c_1 (roth) p r s t u v w x y z b_1 (roth) bezeichneten Theiles in die für das Haus Nr. 5 Philippsgasse (Cat.-Parc. 48/5) zu eröffnende Grundbuchseinlage unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(311.) St.-R. Zatzka referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen Alszeile, Vorortelinie der Stadtbahn, Alsegger-, Scheibenberg-, Pötzleinsdorferstraße, Schafberggasse, Güldene Waldschnepfe und beantragt die Genehmigung der diesfalls vom Magistrate gestellten Anträge.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2123.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Verwalters der Erbschaftsmassa nach Josef Franz Biergstein und beantragt:

Der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Anton Wesselsky wird zur Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Verlassenschaftssache bestellt, und wird derselbe wegen Bestellung eines die Geschäftsführung im erblasserischen Kaffeehause übernehmenden Controlorganes seine Anträge anher zu stellen haben. (Angenommen.)

(1932.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Zistersdorf um einen Ehrenpreis für die am 25. Februar stattfindende Wein-Ausstellung und beantragt, dem genannten Vereine anlässlich der Prämiierungen bei der am 25. Februar 1902 stattfindenden Wein-Ausstellung, verbunden mit Weinkost und Markt, einen Betrag von 200 K zur Verwendung für einen, eventuell zwei Ehrenpreise mit der Bezeichnung „Ehrenpreis der Gemeinde Wien" zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1830.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Kapuziner-Guardians um Überlassung von Gesträuchen für den Klostergarten I., Neuer Markt, und beantragt, die ausnahmsweise Abgabe von 200 Stück gewöhnlichen Schattengesträuchen aus der

städtischen Baumschule für den Klostergarten der Kapuzinerkirche auf dem Neuen Markt gegen Ersatz der der Gemeinde bis zur Abgabe entstehenden Selbstkosten zu genehmigen. (Angenommen.)

(1561.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Max Strauß um Bewilligung, auf dem eigenen Grabe Gruppe 16 a, Reihe 2, Nr. 21, des am 8. August 1901 verstorbenen Dr. Egon Strauß im Wiener Central-Friedhofe eine Grabdeckplatte von 1·11 m Breite legen zu dürfen, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2067.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Jacques Rainer um Überlassung eines einfachen Gruftplatzes im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller den einfachen Gruftplatz Gruppe 11, Reihe 1, Nr. 0, im Wiener Central-Friedhofe um den Betrag von 2000 K, beziehungsweise von 2600 K für die einfache fertige Gruft, zahlbar binnen vier Wochen nach Verständigung vom Stadtraths-Beschlusse bei sonstigem Erlöschen der Zusage, zu überlassen. (Angenommen.)

(1980.) St.-R. Braun referiert über das Project für die Erweiterung des Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege XI. Bezirk, Kopalgasse, und beantragt:

1. Das vorgelegte Project, betreffend den Zubau von sechs Pferdeständen und einer aus einem Cabinette und einer Küche bestehenden Kutscherwohnung mit dem von der Stadtbuchhaltung adjustierten Kostenbetrage von 8000 K (inclusive Einleitung von Gas und Wasser) zu genehmigen;

2. für diesen Zubau vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden commissionellen Verhandlung den Bauconsens zu ertheilen;

3. anzuordnen, dass die zur Durchführung des Projectes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen mit Rücksicht auf die geringe Höhe der einzelnen Kostenanschlagssummen durch die bezüglichen städtischen Contrahenten für die currenten Arbeiten und Lieferungen unter Festsetzung einer vierzigtägigen Vollendungsfrist zu bewerkstelligen sind. (Angenommen.)

(2074.) St.-R. Braun referiert über die Benennung der von der Landstraße Hauptstraße auf Seite der Häuser mit geraden Orientierungsnummern zwischen Nr. 80 und 82 abzweigenden neuen Straße und beantragt, diese Straße nach dem Stifter der Hintzer'schen Stiftung für verarmte Bürger und Bürgerinnen „Hintzergasse" zu benennen. (Angenommen.)

(2046.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Sicherstellung der Unschlittkerzenlieferung für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1902 und beantragt: Über den Verzicht der Firma J. Uiblein & Sohn auf die derselben mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 31. October 1901, Z. 12522, übertragene Lieferung der Unschlittkerzen für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1902 wird diese Lieferung dem Adalbert Walleck für die Anstalten in Wien zum Preise von 87 K der 100 kg, netto Cassa ohne Sconto, franco sämmtlicher Wiener Magazine; für die auswärtigen Anstalten, und zwar: Klosterneuburg, Ybbs und St. Andrä a. d. Tr. zum Preise von 88 K per 100 kg, netto Cassa, ohne Sconto, franco der Bahnstation und franco Emballage, für das Jahr 1902 übertragen. (Angenommen.)

(1986.) St.-R. Fiedler referiert über die Einräumung des Eigenthumsrechtes, beziehungsweise einer Servitut an mehreren von der Localbahn Sollenau—Wöllersdorf, beziehungsweise von der Schneebergbahn in Anspruch genommene Parcellen in Matzendorf und Fischau und beantragt:

Der Verkauf des im Situationsplane mit den Buchstaben m n o p q m umschriebenen Theiles der Cat.-Parc. 1305/2 in Fischau Einl.-Z. 584 im Ausmaße von 377·3 m² an die Actiengesellschaft der Schneebergbahn um den Preis von 94 K 83 h wird gegen dem bewilligt, dass die genannte Gesellschaft die Kosten der Vertragserrichtung und bücherlichen Eintragung sowie die Vermögensübertragungsgebür aus eigenem bestreite und das Trennstück in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen werde.

Weiters wird die Ausfertigung eines Servitutsvertrages zu Gunsten der Localbahn Sollenau—Munitionsfabrik rücksichtlich zu Gunsten der Schneebergbahn bezüglich der zum Baue der genannten Bahn in Anspruch genommenen Fläche per 428·6 m² der Cat.-Parc. 642/3, der Fläche per 288·8 m² der Cat.-Parc. 642/4, der Fläche von 384·6 m² der Cat.-Parc. 644/12 in Matzendorf und einer Fläche von 39·4 m² von der Cat.-Parc. 1305/2 in Fischau, sowie der zur Anlage einer Wegübersetzung in Anspruch genommenen Fläche von 32 m² der Cat.-Parc. 1305/2 in Fischau bewilligt und ein jährlicher Anordierungszins von 6 K 84 h hiefür bestimmt.

St.-R. Schreiner beantragt, dass die Veräußerung, beziehungsweise Servitutsbestellung im vorliegenden Falle mindestens unter den gleich strengen Bedingungen erfolge, welche seinerzeit für eine Grundüberlassung an Gem.-Rath Dany genehmigt wurde.

Antrag Schreiner angenommen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **19. Februar 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Tomola. Weitmann, Wessely, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
Gem.-Rath Dr. Mayreder.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

(2170.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 26 Tuchlauben, I. Bezirk, um Erhöhung der im Falle des gemeinsamen Umbaues dieses Hauses mit Or.-Nr. 24 Tuchlauben von der Gemeinde zu leistenden Schadloshaltung und beantragt, die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 17. Jänner 1902 genehmigte Schadloshaltung für die von den beiden Realitäten Or.-Nr. 24 und 26 Tuchlauben, Einl.-Z. 1355 und 690 I. Bezirk nach den mit dem gleichen Beschlusse geänderten Baulinien stattfindende Grundabtretung per 265·80 m² mit 123.000 K für den Fall des gemeinsamen Umbaues wird um 25.000 K, demnach zusammen auf 148.000 K erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1740.) St.-R. Hörmann referiert über die Vertragsverlängerung hinsichtlich der an David Krebs verpachteten Restaurationslocalitäten im Administrationsgebäude der Großmarkthalle und in der neuen Fleischhalle im III. Bezirke, und beantragt, den mit David Krebs geschlossenen Bestandvertrag unter den bisherigen Bedingnissen ab 31. Mai 1902 bis 31. Mai 1905 zu verlängern. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1278.) St.-R. Hörmann referiert über die Einfriedung des für Verbauungszwecke und die Anlage einer Parallelstraße zur Lothringerstraße reservierten Grundstreifens zwischen Schwarzenbergplatz und Johannesgasse behufs Verhinderung der Schutt- und Kehrichtabladung und beantragt die Abfriedung und vorläufig einfache Planierung dieses Platzes mittels eines 1·2 m hohen einfachen Staketengitters unter gleichzeitiger Herstellung eines 2 m breiten Gehweges neben den Straßengeleisen, sowie eines Fußweges zum Heumarkt (zwischen den Baublöcken X und XI). Der von der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Staketengitteraufsetzung auf der Stadtbahneindeckung geforderte Revers wäre entsprechend dem eingesendeten Entwurfe auszustellen und zur Bedeckung der Kosten ein Zuschusscredit von 4723 K zur Rubrik XII 10 zu bewilligen. (Angenommen.)

(1283.) St.-R. Hörmann referiert über die Behebung der durch den Sturm am 16. Jänner 1902 an den Objecten des Central-Viehmarktes in St. Marx angerichteten Schäden und beantragt, die vorgelegten Kostenanschläge mit dem Erfordernisse von 6673 K 42 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(1731.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die theilweise Lieferung der pro 1902 für die städtischen Canalbauten benöthigten hydraulischen Bindemittel und beantragt, die Lieferung des für den Neu- oder Umbau von Unrathscanälen im Jahre 1902 erforderlichen Portland- und Schlackencementes in nachstehender Weise zu vergeben:

1. Der Kurowitzer Portland- und Romancementfabrik wird die Lieferung von Portlandcement der Marke „Kurowitz" im Höchstquantum von je 2100 q in Fässern und 2100 q in Säcken.

2. Der Holleschauer Portlandcementfabrik die Lieferung von Portlandcement der Marke „Holleschau" im Höchstquantum von je 2000 q in Fässern und 2000 q in Säcken.

3. Der Österreichischen Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft Szczakowa die Lieferung von Portlandcement der Marke „Szczakowa" im Höchstquantum von je 2100 q in Fässern und 2100 q in Säcken.

4. Der Firma Scheidt, Conrad & Comp. vormals Tichy die Lieferung von Portlandcement der Marke „Waldmühle" im Höchstquantum von je 2100 q in Fässern und 2100 q in Säcken.

5. Der Königshofer Cement-Actiengeschaft die Lieferung von Schlackencement der Marke „Königshof" im Höchstquantum von je 14.000 q in Fässern und 14.000 q in Säcken.

6. Der Firma Ad. Sueß & Comp. in Witkowitz die Lieferung von Schlackencement der Marke „Witkowitz" im Höchstquantum von je 5000 q in Fässern und 5000 q in Säcken — zu den von diesen Firmen angebotenen Einheitspreisen. (Angenommen.)

(1828.) St.-R. Hörmann referiert über die Demolierung des linksseitigen ebenerdigen Magazinsschupfens und Adaptierung der Stallubicationen III., Landstraße Hauptstraße 98, zu einer Wohnung und beantragt, die Adaptierung der Stallräume zu einer Wohnung im linken Hofseitentracte des obigen Hauses, ferner die Demolierung des linken Magazinsschupfens im Hofe, Herstellung eines gefälligen Parkgitters zur Abfriedung des Lichthofes nach Entfernung der Mistgruben und der Oberlichtenconstruction daselbst nach dem vorliegenden Projectplane mit den Kosten von 6400 K zu genehmigen und die hiefür zu ertheilende Baubewilligung in der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission zu bestätigen (bedeckte Auslage). Der Jahresmietzins für die neu zu schaffende Wohnung wird mit 840 K bestimmt. (Angenommen.)

(1231.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der ersten Theillieferung der für das Jahr 1902 bewilligten Pflastersteine und beantragt:

1. Die Anbote der Firma J. C. Löwenfelds Witwe auf Lieferung von Pflastersteinen aus dem Steinbruche zu Mühlfeld bei Rosenburg am Kamp, ferner der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft auf Lieferung von Würfeln aus den Schremser und Schweinitzer Brüchen werden abgelehnt.

2. Vom Bestbote wird in nachbenannten Fällen abgesehen:

a) Die Lieferung der ausgeschriebenen 50.000 Stück Halbguttrottoirsteine ist derart zu theilen, dass an Leopold Heindl 10.000 Stück, an Josef Straßer 20.000 Stück zum Preise von je 350 K pro Mille; weiters an Anton Poschacher 12.000 Stück und an C. Wagenführer 8000 Stück zum Preise von je 360 K pro Mille entfallen.

b) Der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft als Bestbieterin werden von den ausgeschriebenen 800 Currentmetern Randsteine 400 m als Schremser Stein zum Preise von 7 K 80 h per Currentmeter übertragen, der Rest dem Anton Poschacher und Leopold Heindl zu gleichen Theilen, d. i. je 200 Currentmeter aus Mauthausener Stein zum Preise von je 7 K 90 h per Currentmeter zugesprochen.

c) Über das Anbot des Franz Čihak hätte wegen erfolgten Ablebens desselben eine Beschlussfassung über dessen Offert zu entfallen. Der Witwe desselben ist jedoch zu bedeuten, dass es derselben anheimgestellt bleibt, namens der Erben nach Franz Čihak ein Anbot auf Pflastersteinlieferung zu stellen, falls sie hiezu von der competenten Abhandlungsbehörde legitimiert wird.

3. An Stelle des ausgeschriebenen Quantums von 200.000 Stück 7" Würfeln härterer Gattung sind mit Rücksicht auf den bei den Anboten auf Mauthausener Würfel sich ergebenden Ausfall 284.000 Stück solcher Steine sicherzustellen.

4. Es werden die Anbote der Bestbieter für 5" 7" 7" Mauthausener Steine mit je 440 K, und zwar des Anton Poschacher, Leopold Heindl, Leopold Straßer voll angenommen und ist demnach anstatt der ausgeschriebenen Anzahl von 15.000 Stück eine solche von 36.000 Stück dieser Steine zu liefern.

5. An ordinären großen und kleinen Steinen sind unter Annahme der Offerte des Anton Poschacher, Leopold Heindl und Josef Straßer bezüglich der großen Steine mit 34 K, beziehungsweise 33 und 34 K per Cubikmeter, im ganzen 420 m³ und weiters der Offerte des Anton Poschacher, Leopold Heindl, Josef Straßer und C. Wagenführer mit 28 K, beziehungsweise 27 und 28 K per Cubikmeter, bezüglich der kleinen Steine im ganzen 205 m³ dieser Steine an Stelle der ausgeschriebenen Quantitäten von 300 m³ beziehungsweise 100 m³ zu liefern.

6. Die von den Offerenten Anton Poschacher, Josef und Leopold Straßer an die Einhaltung des Liefertermines bis 15. Mai 1902 geknüpfte Bedingung des Inhaltes, dass die Wasserstandsverhältnisse der Donau, sowie die Einfahrtsverhältnisse in den Wiener Donaucanal es ermöglichen, das erste Schiff am 1. März 1902 in den Wiener Donaucanal zu stellen, wird genehmigt.

Weiters wird das Anbot dieses Offerenten, wenn im Falle großen Andranges von Fahrzeugen vom Beginne der Schiffahrt im Wiener Donaucanale bis zum Liefertermine die Ausladung der zu liefernden Steine nicht mit der wünschenswerten Raschheit erfolgen könnte, dieselben auch auf seinem Lagerplatze XX., Treustraße, 35 zu deponieren und die übernommenen Steinquantitäten daselbst kostenfrei unter der nöthigen Überwachung bis Ende August 1902 lagern zu lassen, wird mit der Beschränkung angenommen, dass die Entscheidung über die Nothwendigkeit der Steinausladung auf dem genannten Platze den communalen Organen vorbehalten bleibt.

7. Die von der Firma Gebrüder Kerber begehrte Aufzahlung von je 20 K pro Mille der einzelnen der von ihr offerierten und genehmigten Steingattungen für den Fall, als der Donaucanal für die Schiffahrt gesperrt ist, wird genehmigt.

8. Unter Berücksichtigung der vorstehenden Anträge erfolgt die Vergebung der ersten Theillieferung der pro 1902 benöthigten Pflastersteine in der nachstehenden Weise:

I. Steine härterer Gattung aus Skuč und Umgebung.

1. An die Firma J. C. Löwenfelds Witwe:

44.000 Stück (worunter 8000 Stück lange) 7" Würfelsteine 660 K pro Mille.

600 Stück 7" Zwickelsteine 400 K pro Mille.

II. Mauthausener Steine oder gleicher Qualität.

2. Anton Poschacher:

100.000 Stück 7" Würfelsteine 570 K pro Mille.

7.400 Stück 7" Zwickelsteine 420 K pro Mille.

15.000 Stück 5" 7" 7" parallelepipedische Steine 440 K pro Mille.

6.000 Stück 5" 7" 7" doppelt geritzte Steine 615 K pro Mille.

12.000 Stück 9" Halbgutsteine 360 K pro Mille.

300 m³ große ordinäre Steine 31 K per Cubikmeter.

100 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.

200 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 90 h per Currentmeter.

III. Mauthausener Steine oder gleicher Qualitäten.

3. Leopold Heindl:

50.000 Stück 7" Würfelsteine 560 K pro Mille.

4.000 Stück 7" Zwickelsteine 400 K pro Mille.

6.000 Stück 5" 7" 7" parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.

6.000 Stück 5" 7" 9" doppelt geritzte Steine 600 K pro Mille.

10.000 Stück 9" Halbgutsteine 350 K pro Mille.

50 m³ große ordinäre Steine 33 K per Cubikmeter.

50 m³ kleine ordinäre Steine 27 K per Cubikmeter.

200 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 90 h per Cubikmeter.

IV. Steine härterer Gattung (aus Schärding und Thurnhofen).

Leopold Heindl:

50.000 Stück 7" Würfelsteine 640 K pro Mille.

6.000 Stück 5" 7" 7" parallelepipedische Pflastersteine 450 K pro Mille.

3000 Stück 5" 7" 9" doppelt geritzte Steine 650 K pro Mille.

V. Steine härterer Gattung (aus Skuč).

4. Franz Čihak:

20.000 Stück (mit dem Liefertermine bis 15. Mai 1902) 7" Würfelsteine 640 K pro Mille.

3.000 Stück 5" 7" 7" parallelepipedische Pflastersteine 460 K pro Mille.

3.000 Stück 5" 7" 9" doppelt geritzte Pflastersteine 650 K pro Mille.

VI. Steine aus Sarmingstein.

5. Josef Straßer:

20.000 Stück 7" Halbgutsteine 350 K pro Mille.

70 m³ große ordinäre Steine 24 K per Cubikmeter.

30 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.

VII. Steine aus Sarmingstein.

6. Leopold Straßer:

60.000 Stück 7" Würfelsteine 560 K pro Mille.

15.000 Stück 5" 7" 7" parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.

VIII. Steine härterer Gattung (Büschlberg, Bayern).

7. Gebrüder Kerber:

30.000 Stück 7" Würfelsteine 640 K pro Mille bei offenem Donaucanal, 660 K pro Mille bei gesperrtem Donaucanal.

IX. Steine aus Sarmingstein.

8. Karl Wagenführer jun.:

6.000 Stück 7" Würfelsteine 570 K pro Mille.

8.000 Stück 9" Halbgutsteine 360 K pro Mille.

25 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.

X. Steine härterer Gattung.

9. Bayerische Granit-Actiengesellschaft:

50.000 Stück Schärdinger, 30.000 Stück Bilshofener (zusammen 80.000 Stück) 7" Würfelsteine 660 K pro Mille.

400 Currentmeter gerade Randsteine aus Schrems 7 K 80 h per Currentmeter.

XI. Steine aus Požar (härterer Gattung).

10. Konopischter Granit- und Syenitwerke:

60.000 Stück 7" Würfelsteine 640 K pro Mille.

(Angenommen.)

(1888.) St.-R. **Oppenberger** referiert über den Ministerial-Erlass Z. 41643 ex 1901, betreffend die Anordnung eines Localaugenscheines, betreffend den Bau des israelitischen Tempels in Ober-Döbling, Gebhartgasse, und beantragt, zu genehmigen, dass der Stadtrath zu diesem Localaugenscheine eingeladen werde. (Angenommen.)

(1895.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für den Canalbau in der Engerthstraße und einer Seitengasse nächst den Schuckertwerken, II. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Engerthstraße und einer Seitengasse nächst den Schuckertwerken, II. Bezirk, mit den veranschlagten Kosten per 12.000 K zu genehmigen. Das Anerbieten der Eigenthümer der Realität Grundb.-Einl.-Z. 2842, Parcellen 2 und 4, Baugruppe XIV B, Engerthstraße, Moriz, Wilhelm und Karl v. Kuffner auf eine Beitragsleistung von 6000 K zu diesem Canalbau wird genehmigt und den diesbezüglichen weiteren Bestimmungen des Protokolles vom 10. Februar 1902, Z. 177/VII, die Zustimmung ertheilt. (Angenommen.)

(1992.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Dr. Daniel Thum um politische Bewilligung zur Abtheilung der Baugruppen D und E, Einl.-Z. 1811 und 3997 im II. Bezirke (ehemaliger Thiergarten), auf zwölf beziehungsweise sechs Baustellen, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1647.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Hugo Mandeltort um Nachsicht der Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1695.) St.-R. Oppenberger referiert über 45 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1902 und beantragt die Nachsicht beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk.

(Angenommen.)

(1889.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Pölderl um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt, demselben die dreifache Hundesteuer per 24 K nachzusehen. (Angenommen.)

(2109.) St.-R. Oppenberger referiert über die Fertigstellung der Reconstructionsarbeiten an der Wasserleitung in der k. u. k. Albrechtskaserne im k. k. Prater und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass die bedungenen Reconstructionen entsprechend durchgeführt sind und demnach der Zustand dieser Wasserleitung auf eine eventuelle Nachsicht von Mehrverbrauchsgebüren keinen Einfluss üben kann. (Angenommen.)

(1699.) St.-R. Oppenberger referiert über die Erhöhung des Taglohnes des Wasserleitungsaufsehers Franz Nießner jun. für die Zeit seiner Verwendung als Maschinist im Prater-Schöpfwerk und beantragt, für diese Zeit den Taglohn von 3 K 40 h auf 4 K 40 h zu erhöhen, weiters die Gebür für die halbe Nacht unter den gleichen Umständen von 3 auf 4 K, jene für die ganze Nacht von 5 auf 6 K zu erhöhen. Die erhöhten Gebüren sind vom 1. Februar 1902 zu berechnen. (Angenommen.)

(1659.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für den Canalumbau in der Kleinen Sperlgasse zwischen der Taborstraße und Lilienbrunngasse und den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse von der Großen Sperlgasse gegen die Stephanienstraße in einer Länge von 45 m und beantragt die Genehmigung des Projectes mit dem bedeckten Kostenbetrage per 8000 K. (Angenommen.)

(1803.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wilhelm Max um Bewilligung zur Abtheilung der Cat.-Parc. 4214/2, II. Bezirk, und beantragt, zur Abtheilung der Cat.-Parc. 4214/2, Grundb.-Einl.-Z. 4990 II. Bezirk, nach den vorgelegten Plänen die politische Bewilligung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen.

Die Löschung des auf den Realitäten Grundb.-Einl.-Z. 2176 und 4976 bestehenden Bauverbotes wird bewilligt, jedoch ist vorerst die Grundabtheilung und -Zusammenlegung grundbücherlich durchzuführen und hat die Kosten der Löschung der Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(2037.) St.-R. Oppenberger referiert über Grundeinlösungen anlässlich der Herstellung der elektrischen Straßenbahn in der Klosterneuburgerstraße, XX. Bezirk, und beantragt, sämmtliche vorliegende Offerte abzulehnen.

Den Offerenten sind folgende Anbote zu stellen:

1. dem Franz Fiala der Betrag von 40 K per Quadratmeter;

2. der Mathilde Spitzer der Betrag von 30 K per Quadratmeter;

3. den Erben nach Johanna Lobmeyer der Betrag von 25 K per Quadratmeter;

4. der Rosalia Honer der Betrag von 30 K per Quadratmeter;

5. der Therese Swoboda und Consorten der Betrag von 30 K per Quadratmeter.

Im Falle die letzteren diesen Betrag annehmen, wäre ihnen auch die Entschädigung von 1400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1717.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Therese Gschwendt, Amtsdienerswitwe, um Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, derselben ausnahmsweise eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 360 K vom 11. November 1901 bis Ende des Jahres 1904 an bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(13932 ex 1901.) St.-R. Hraba referiert über die Einstellung eines Betrages für den Umbau der hölzernen Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels im Budget pro 1902 und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass dieser Act durch die Erledigung des seinerzeitigen Voranschlages pro 1902 gegenstandlos geworden sei. (Angenommen.)

(2100.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Kanzlei-Officialswitwe Marie Sommerer um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, derselben für sich und ihre zwei minderjährigen Kinder den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich zusammen 1200 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(13943 ex 1901.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Feuerwehrmannes II. Classe Karl Scharko um Fortbezug des halben Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(14188 ex 1901.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Franz Navarra, Praktikant der Pfandleihanstalt Rudolfsheim um definitive Anstellung und beantragt, demselben die Praktikantenstelle definitiv zu verleihen, sowie die erforderliche Altersnachsicht zu bewilligen. (Angenommen.)

(1588.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Karl Korn, gewesenen Maschinisten der städtischen Feuerwehr, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, demselben den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 480 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1994.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Alois Hampel um Ratenbewilligung zur Zahlung des Pauschales für die Entnahme von Brennmaterialien aus dem städtischen Vorrathe und beantragt, demselben ausnahmsweise zu gestatten, dass ihm in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli 1902 Theilbeträge à 20 K abgezogen werden. (Angenommen.

(2038.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Obergärtnerswitwe Marie Müller um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, derselben den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 300 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1730.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites per 490 K zur Rubrik LI 1 pro 1901 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(1553.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Therese Heberger, Gattin des gewesenen Tax-Commissärs Karl Heberger, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, derselben den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 K, sowie des gnadenweisen

Erziehungsbeitrages von 72 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1610.) St.-R. Hraba referiert über die Nachweisung der Entfernungsgebüren ꝛc. und Reiseauslagen pro Juli, August und September 1901 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1891.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Ingenieurswitwe Marie Matzke um Bewilligung einer Gnadengabe für ihre Tochter und beantragt, derselben für ihre Tochter Klotilde eine Gnadengabe von jährlich 180 K vom 9. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1826.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Georg Moser um Nachsicht der wegen Verzögerung bei der Drucklegung des Hauptrechnungsabschlusses verhängten Conventionalstrafe und beantragt, von der Verhängung der Conventionalstrafe per 750 K Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(1568.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Katharina Reger, Steueramts-Adjunctenswitwe, um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension mit 1200 K mit Rücksicht auf die letzte Rangclasse des verstorbenen Gatten vom 1. December 1901 unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen. (Angenommen; 18 Anwesende.)

(1978.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ignaz Korntheuer, Amtsdieners, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1, 2 des § 107 lit. c der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden zeitlichen Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 31 Jahren, 7 Monaten, 24 Tagen, mit 82 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 1197 K 20 h vom 1. November 1901 und dem Mietzinsbeitrage mit 82 Percent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 295 K 20 h vom 1. November 1901 an, zusammen daher mit 1492 K 40 h. (Angenommen; 18 Anwesende.)

(1569.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Rosalia Kramer, Mahnbotenswitwe, um Anweisung der Pension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1300 K vom 1. Jänner 1902 unter gleichzeitiger Einstellung der Bezüge des Verstorbenen.

(Angenommen; 19 Anwesende.)

(960.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Architekten Albert H. Pecha um Flüssigmachung der vierten Rate des Honorars für die Durchführung der Einzelheiten seines Entwurfes zum Umbau des Bürgerspitalfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1, und beantragt, demselben die letzte Rate per 1400 K des bewilligten Pauschalhonorars per 7000 K sofort auszubezahlen und die von ihm aus diesem Anlasse seinerzeit erlegte Caution per 700 K zurückzuzahlen. (Angenommen.)

(897.) Gem.-Rath Dr. Mayreder referiert über das Offert der Amalia Walter v. Walthoffen bezüglich der Realität I., Judengasse 2 a, und beantragt, der Offerentin ein Gegenoffert auf 111.000 K ohne weitere Bedingung zu stellen.

St.-R. Bielohlawek beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(2106.) **St.-R. Rauer** referiert über das Project für den Canalbau in der Lautensackgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit den Kosten von 8200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1839.) St.-R. Rauer referiert über die Reparatur des Hochquellen-Aquäductes in Speising, Mauer und Liesing und beantragt die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(1897.) St.-R. Rauer referiert über Herstellungen an der Einfriedung der städtischen Realität „zur Windmühle" in Breitensee, Ev.-Nr. 314 am Flötzersteig, und an der Einfriedung des Reservoirs und beantragt, diese Herstellungen mit dem detailliert zu verrechnenden Kostenbetrage von 1600 K zu bewilligen und zu genehmigen, dass die baufällige rückwärtige Schupfe gegen Überlassung des gewonnenen, meist wertlosen Holzmateriales von der Pächterin Marie Klein demoliert wird, wofür dieselbe sämmtliche Kosten der Demolierung zu tragen hat.

Das bei der Demolierung der Einfriedungsplanken gewonnene Holz ist im Hofe des Gebäudes aufzuschlichten und zu verkaufen.

Die entfallenden Arbeiten werden durch die Ersteher der currenten Arbeiten ausgeführt. (Angenommen.)

(1741.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Müller um theilweise Rückvergütung der Grabstellgebür für eine leer gewordene einfache Gruft im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt, derselben die bezahlte Grabstellgebür per 1400 K abzüglich der vom Magistrate beantragten Gebür für die Benützung dieser Gruft vom 24. October 1901 bis zum Tage der Behebung des Rückvergütungsbetrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(1939.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Albert und der Katharina Heilmann um Reducierung der Canaleinmündungsgebür, XIII., Auhofstraße 175, und um Ratenbewilligung und beantragt im Sinne der bestehenden Gesetze die mit 273 K 60 h bemessene Gebür vorläufig mit dem Betrage von 191 K 82 h in mit 1. Februar 1902 beginnenden Vierteljahresraten per 47 K 88 h im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk einzuheben. (Angenommen.)

(1819.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Wolf um pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 757 in Hütteldorf und beantragt die Genehmigung der Verpachtung des mit den Buchstaben a b c a bezeichneten Theiles obiger Realität gegen einen jährlichen Bestandzins von 4 K im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk.

(Angenommen.)

(1823.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl und der Ernestine Habenicht um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1215 Ober-St. Veit und beantragt, die angesuchte Löschung auf Kosten der Gesuchsteller zu genehmigen. (Angenommen.)

(1594.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Nißl um gemeinsame Verrechnung der Wassergebüren für seine Häuser XIII., Philippsgasse 4/6, Conscr.-Nr. 529 und 555 und beantragt, die gemeinsame Verrechnung des angemeldeten Wasserquantums für beide Häuser, jedoch nur auf Widerruf und für insolange zu bewilligen, als in den dermaligen Eigenthums- und baulichen Ver-

hältnissen dieser beiden Objecte keine Änderung eintritt. Die gemeinsame Verrechnung hätte mit dem nächstfolgenden Quartale zu beginnen.

(Angenommen.)

(1643.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Matthäus Karwautz um Reducierung der Canaleinmündungsgebür XIII., Hochsatzengasse 30, und beantragt, im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen die mit 519 K bemessene Canaleinmündungsgebür im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk, vorläufig mit 363 K 30 h in mit 1. Februar beginnenden Vierteljahresraten per 65 K einzuheben.

(Angenommen.)

(1666.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Therese Kordon um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(1984.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Jakob Kusler um Herstellung einer gemeinsamen Abzweigung für die beiden Häuser XIII., Linzerstraße 381 und 381 a, Consc.-Nr. 285 und 17, Einl.-Z. 614, und beantragt die Herstellung einer einzigen gemeinsamen directen Bleirohrabzweigung vom Rohrstrange der Hochquellenleitung für obige Häuser, und zwar beim letzteren Objecte und somit auch die gemeinsame Abrechnung der in beiden Häusern durch diese gemeinsame Abzweigung jeweils bezogene Wasserquantitäten, jedoch nur auf Widerruf und nur insolange zu bewilligen, als in den dermaligen Bau- oder Eigenthumsverhältnissen keine Änderung eintritt. (Angenommen.)

(1820.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri" um Überlassung des Lehrzimmers Nr. 6 der Volksschule XIII., Linzerstraße 148, und beantragt die Überlassung dieses Lehrzimmers an Sonntagnachmittagen von 2 bis 7 Uhr, jedoch gegen Vergütung der Beleuchtungs- und Beheizungskosten. (Angenommen.)

(1981) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Angelo Frigo & Lovato um Vergütung der aus der Schwierigkeit der Abgrabungsarbeiten in der Cumberlandstraße, XIII. Bezirk, resultierenden Mehrleistungen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2180.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Brosch um Bestimmung der Schadloshaltung XIII., Am Platz 5, und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund im anrechenbaren Ausmaße per 3·21 m² mit 25 K per Quadratmeter, daher mit 81 K 25 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(2156.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Waller um Wasserabgabe XIII., Goldschlagstraße 132, und beantragt, demselben zum industriellen Bedarf täglich 15 hl Wasser aus der Hochquellenleitung ab 21. September 1900 im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben. (Angenommen.)

(2099.) St.-R. Rauer referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen für den II. bis VII, XI., XII. und XIV. bis XIX. Bezirk und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(2176.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde des Ottokar Marmorek gegen die Ministerial-Entscheidung, betreffend eine Trottoirherstellung und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Wolfgang Rigler zur Vertretung der Gemeinde Wien zu bestellen. (Angenommen.)

(2162.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Magistrates wegen Sicherstellung der Kosten für die Reparaturen und Adaptierungen in der Pfarrkirche zu Baumgarten und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs zu ergreifen.

(Angenommen.)

(1703.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 18. December 1901, Z. 9590, über die Beschwerde der Gemeinde Wien bezüglich des Ersatzes einer Armen-Unterstützung aus dem Nachlassvermögen der Elisabeth Höller und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1999, 1849.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung von Translatoren für die croatische, slovenische und tschechische Sprache und beantragt:

1. Der Rechnungs-Official Josef Solar bezüglich der beim Magistrate in der Centralstelle einlaufenden Stücke und den Rechnungs-Official Josef Skorcic, bezüglich der von den magistratischen Bezirksämtern eingesendeten Acte sind zu Translatoren für die croatische und slovenische Sprache zu bestellen.

2. Das Ansuchen des Rechnungsrathes Karl Bayr um Bestellung zum Translator der tschechischen Sprache sei abzulehnen und Magistrats-Secretär Langer zum Translator der bezeichneten Sprache der bei den Bezirksämtern XVI, XVII, XVIII und XIX einlangenden Actenstücke zu bestellen. (Angenommen.)

(1321.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Beschwerde des n.-ö. Landes-Ausschusses wegen verweigerter Übernahme des Verpflegskostenersatzes für die geisteskranke Anna Leitner durch die Dienstbotenkrankencassa und beantragt die Abweisung der Beschwerde.

(Angenommen.)

(1827.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnote des Dr. Josef Brzobohaty pro 1901 und beantragt die Genehmigung der vorgelegten Expensnote per 5987 K 87 h und Ausbezahlung des nach Abzug von 287 K 54 h als Verkaufserlös in der Angelegenheit Bübl verbleibenden Restbetrages von 5700 K 33 h an den Dr. Josef Brzobohaty. (Angenommen.)

(1085.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs der Prag-Rudniker Korbwarenfabrication gegen feuerpolizeiliche Aufträge, VI., Mariahilferstraße 1 a, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(1821.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes in Wien um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 344 und 1374 VII. Bezirk, und beantragt, die Ausstellung der angesuchten Löschungserklärung bezüglich der auf obiger Einlage-Zahl haftenden Verbindlichkeit zur Straßengrundübergabe und Niveauherstellung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(2160.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Ludwig Schoderböck noe. Notre Dame de Sion um Baubewilligung VII., Burggasse 41, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(2188.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Herstellung einer Gartenanlage um den neuen Diphtheritis-Pavillon in der Schlachthausgasse im III. Bezirke und beantragt:

Es wird genehmigt, dass die Gartenanlage um den neuen Diphtheritis-Pavillon in der Schlachthausgasse im III. Bezirke von Seite des Stadtgarten-Inspectors nach dem vorgelegten Plane und Kostenanschlage hergestellt werde, die zur Anpflanzung gelangenden Gehölze im Werte von 240 K der städtischen Baumschule entnommen werden dürfen und dass die mit 3787 K 88 h veranschlagten Kosten von der Gemeinde zunächst zur Gänze vorschussweise bestritten werden

und von den factischen Kosten ein Höchstbetrag von 3000 K von der Gemeinde zur Zahlung übernommen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2057.) **St.-R. Büsch** referiert über die Mietung eines Schupfens und eines Zimmers im Hause XII, Eglseergasse 10, als Depot für die freiwillige Feuerwehr in Hetzendorf und beantragt, die Mietung der obigen Ubicationen vom 3. September 1901 bis zur Fertigstellung des neuen Depots um den monatlichen Zins von 40 K nachträglich zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XX 8 a einen Zuschusscredit per 160 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2035.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Veräußerung der Baustellen der städtischen Realität XII., Meidlinger Hauptstraße 26, und beantragt, dse eingelangten (drei) Offerte abzulehnen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(14738 ex 1901.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Bestimmungen über die Aufnahme, das Dienstverhältnis und die Bezüge der städtischen Diurnisten und Kanzlisten.

Die Berathung wird abgebrochen und auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVI. Wiener Gemeindebezirkes Ottakring vom

30. Jänner 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Hofinger.**

Einläufe.

(174.) Die Gemeinde Wien hat die dem Alois und Ignaz Jung gehörige Realität XVI., Redtenbachergasse 29, satzpostenfrei um den Betrag von 8000 K erworben.

Zur Kenntnis.

(515.) Der Stadtrath hat den Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes auf Verbreiterung der Montleartstraße durch Einbeziehung eines 4 m breiten Grundstreifens des Krankenanstaltenfondes abgelehnt.

Dagegen wird die Breite des stadtseitigen Trottoirs in der Montleartstraße mit 2 m bestimmt, und sind die Hauseigenthümer gelegentlich der Baubewilligung zu veranlassen, in einem Abstande von 1·40 m von der dieses Trottoir abschließenden, aufrecht stehenden Saumschar eine zweite Saumschar zum Schutze der Bäume gegen die Fahrbahn freiwillig herzustellen.

Zur Kenntnis.

(502.) Der Gemeinderath hat beschlossen, die der Frau Karoline Schuller gehörige Realität XVI., Arndtstraße 26, zum Zwecke der Erweiterung des Straßensäuberungsdepots Arnethgasse 28 um den Preis von 95.000 K zu erwerben.

Zur Kenntnis.

(135.) Der Magistrat theilt mit, dass die Einführung der nächtlichen Straßenreinigung mit Kehrmaschinen im XVI. Bezirke aus finanziellen Rücksichten dermalen noch nicht erfolgen kann.

Zur Kenntnis.

(345.) Der Magistrat gibt das vom Wiener Gemeinderathe genehmigte Präliminare für die im Jahre 1902 auszuführenden Canalbauten bekannt.

Zur Kenntnis.

(456.) Einladung Seiner Hochwürden des Herrn Pfarrers Laux zu der am 2. Februar stattfindenden Kerzenweihe.

Zur Kenntnis.

Anträge.

(26.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die Erwirkung des Verbotes, dass zur Zeit der Ausziehtermine das Trottoir und das Straßenpflaster an der Häuserseite aufgerissen werden.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** theilt in Erledigung einer Anfrage des B.-R. Hessenmeyer, betreffend die Ausgestaltung des Kosler- und Haberlparkes mit, dass der Stadtrath zufolge Beschlusses vom 3. Jänner 1902, Z. 9919, für diesen Zweck 21.800 K bewilligt habe, und dass mit den Arbeiten in kürzester Zeit begonnen werde.

Über Antrag des **B.-R. Hessenmayer** wird dies zur Kenntnis genommen und der Vorsitzende ersucht, eine Planskizze beistellen zu lassen, was derselbe verspricht.

(558) Antrag des **B.-R. Heimberger,** betreffend die Kenntlichmachung der Gaslaterne vor der Polizeiwachstube in der Savoyenstraße.

Nach erfolgter Begründung durch den B.-R. Heimberger wird der Antrag angenommen.

(515.) Antrag des **B.-V.-St. Hofinger,** betreffend die Errichtung eines k. k. Postamtes am Stillfriedplatz und Anbringung eines Sammelkastens für pneumatische Correspondenzen an der Ecke der Huttengasse.

B.-V. Hofinger begründet seinen Antrag, worauf derselbe einstimmig angenommen wird.

Hierauf wird die Sitzung unterbrochen.

*

Nach Wiederaufnahme derselben wird zur Vornahme der Wahl der auf die Zahl Zweihundert noch fehlenden Armenräthe geschritten.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass zwei Armenräthe, die in der letzten Sitzung auf sie gefallene Wahl abgelehnt hätten.

Zu Scrutatoren werden gewählt die Herren Hessenmeyer und Hennig.

Abgegebene Stimmen 18.

Es erscheinen sonach 29 Armenräthe gewählt.

B.-V.-St. Priedl stellt den Antrag, für die Freiwillige Feuerwehr Ottakring eine neue Schubleiter anzuschaffen.

Angenommen.

St.-R. Schmidt macht den Vorsitzenden auf verschiedene durch die croatischen Bauern herbeigeführte Übelstände auf dem Markt am Yppenplatze aufmerksam. Es seien ihnen am Großmarkte Plätze angewiesen worden, woselbst sie jedoch nicht nur ihre eigenen Erzeugnisse, sondern auch anderwärts eingekaufte Waren verkaufen.

Der Marktplatz werde durch sie in übermäßiger Weise verunreinigt und die Marktzeit nicht eingehalten.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass er einen commissionellen Augenschein anordnen werde, um dann Abhilfe beantragen zu können.

Er dankt ferner den Bezirksräthen für den zahlreichen Besuch anlässlich der Einweihung des Maria-Josephinums; Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa habe ihm ihre Freude über die zahlreiche Betheiligung und die musterhafte Ordnung ausgesprochen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, Währing, vom **31. Jänner 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Einläufe.

Zuschrift des Magistrates vom 11. Jänner 1902, M.-Z. 54454/XIX b, Mag.-Abth. VII ex 1901, betreffend Genehmigung des Präliminares für die im Jahre 1902 auszuführenden Canalbauten.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Czarda beantragt die Errichtung eines Anstandsortes an der rückwärtigen, der Blumengasse zugewendeten Seite des Schöpfwerkes in der Martinsstraße, sowie Instandsetzung des Schöpfwerkes und Umpflasterung bei demselben.

Angenommen.

B.-R. Rösel beantragt, dass die Akazienbäume in der Herbeckstraße noch in diesem Frühjahre entfernt und eventuell anderswohin verpflanzt werden, da durch sie die Lindenbäume, die sich zum größeren Theile gut entwickelt haben, in ihrem Wachsthume gehindert werden.

Angenommen.

B.-R. Trinkl beantragt die Herstellung eines Fußweges längs der neuen Abgrenzung des erweiterten Gersthofer Friedhofes.

Angenommen.

B.-R. Trumler beantragt die regelmäßige Reinigung und die Überwachung des oberhalb Or.-Nr. 10 Czermakgasse nächst der Stadtbahn liegenden Theiles des inneren Währingergürtels, der dortselbst eine Sackgasse bildet, und die nächtliche Beleuchtung dieses Platzes.

Angenommen.

B.-R. Schiner beantragt, dahin zu wirken:

a) dass in der Zeit von ½8 bis ½9 Uhr morgens allen Wägen der elektrischen Straßenbahn, die von Gersthof nach dem Schottenthor fahren, wie in der Zeit von 12 bis 3 Uhr nachmittags allen vom Schottenthor nach Gersthof verkehrenden Wägen ein Beiwagen angehängt werde;

b) dass nicht jeder dritte, sondern schon jeder zweite die Strecke Schottenthor—Gersthof befahrende Waggon bis Pötzleinsdorf verkehre;

c) dass an Sonn- und Feiertagen in den Sommermonaten von 1 Uhr nachmittags an Pendelwägen auf der Strecke Pötzleinsdorf—Jubiläumstheater verkehren.

Angenommen.

B.-R. Schikola beantragt gleichfalls die Verdichtung des Straßenbahnverkehres auf der Strecke Schottenthor—Kreuzgasse während der Morgenstunden, mittags und am Abend.

Angenommen.

B.-R. Scheidl beantragt die Verlegung der Straßenbahn-Haltestelle von der St. Josef-Votivkirche in der Gentzgasse zur Köhlergasse.

Angenommen.

Referate.

B.-R. Dr. Janistyn referiert über den Antrag des Stadtbauamtes, betreffend Baulinienbestimmung für die Verlängerung der Karl Ludwigstraße bis zur Währingerstraße, und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

B.-R. Kulhanek referiert über das Ansuchen des Magistrates um Abgabe einer gutächtlichen Äußerung wegen Verfassung einer Dienstinstruction für die Todtengräber der sämmtlichen Wiener Friedhöfe mit Ausnahme des Central-Friedhofes.

Der Antrag des Referenten, die vom Magistrate als Entwurf für die allgemein zu erlassende Dienstinstruction übermittelte Dienstinstruction für die Todtengräber des Hernalser Friedhofes mit einigen nothwendigen Abänderungen und Ergänzungen dem Magistrate zur Annahme zu empfehlen, wird angenommen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **20. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Das Protokoll der Sitzung vom 16. Jänner 1902 wird verlesen und genehmigt.

Der **Bezirksvorsteher** verliest die Zuschrift des Bürgermeisters vom 13. Februar 1902, laut welcher derselbe an Stelle des Magistratsrathes Karl Groll den Magistratsrath Dr. Moriz Waas mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk betraut hatte und widmet dem scheidenden Magistratsrath Groll warme Worte der Anerkennung für dessen fast zehnjährige Wirksamkeit im XIX. Bezirke Döbling.

Er stellt den Antrag:

Die Bezirksvertretung spricht dem Magistratsrathe Karl Groll den Dank für seine gerechte Amtsführung und sein freundliches Entgegenkommen aus.

Derselbe wird mit Majorität angenommen.

Einläufe.

(294.) Die vom Bezirksvorsteher vor der Sitzung erfolgte Erledigung eines Gesuches um Ertheilung einer Orientierungsnummer für ein neues Haus wird genehmigt.

(276.) Der Antrag der Bezirksvertretung Hietzing, betreffend strenges Vorgehen gegen die unbefugten Schuttableerer, wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

(423.) **B.-R. Krautwurst,** betreffend Herstellung des Gehweges in der Muthgasse im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(500.) **Derselbe,** betreffend die beschleunigte Herstellung von Anschlüssen an die Telephon-Centrale.

Angenommen; an den Magistrat.

(498.) **B.-R. Drößler** und Genossen, betreffend Schotterlieferung aus dem Sieveringer Steinbruche.

Angenommen; an den Magistrat.

(449.) **Derselbe,** betreffend die Errichtung einer Volksschule in der sogenannten Krimm im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(494.) **B.-R. Schönwetter,** betreffend Herstellung eines Verbindungsweges für Fußgeher zwischen der Pantzergasse und Heiligenstädterstraße.

Angenommen; an den Magistrat.

(495.) **Derselbe,** betreffend Errichtung eines Postamtes im Bezirkstheile Krimm und Aufhebung der Zustellgebüren.

Angenommen; an den Magistrat.

(496.) **Derselbe,** betreffend Begutachtung des Dampf-Trockenapparates „Excelsior".

Angenommen; an den Magistrat.

(497.) **Derselbe,** betreffend Umwandlung der Bedarfshaltestelle Ecke der Schegargasse und Döblinger Hauptstraße der elektrischen Tramway in eine definitive.

Angenommen; an den Magistrat.

Allgemeine Nachrichten.

104. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 1. März 1902 gezogenen Serien und Gewinst-Nummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: **5, 54, 154, 283, 384, 418, 441, 780, 1514, 1650, 1651, 2083, 2162, 2276, 2362, 2482, 2597, 2724, 2826, 2914, 2935.**

Serie 154, Nr. 79, Gewinn 250 fl.; Serie 384, Nr. 15, Gewinn 5000 fl.; Serie 780, Nr. 29, Gewinn 200.000 fl.; Serie 1650, Nr. 47, Gewinn 250 fl.; Serie 2083, Nr. 10, Gewinn 250 fl.; Serie 2162, Nr. 52, Gewinn 250 fl.; Serie 2362, Nr. 34, Gewinn 250 fl.; Serie 2362, Nr. 36, Gewinn 1000 fl.; Serie 2482, Nr. 17, Gewinn 250 fl.; Serie 2597, Nr. 48, Gewinn 1000 fl.; Serie 2597, Nr. 55, Gewinn 1000 fl.; Serie 2724, Nr. 5, Gewinn 250 fl.; Serie 2724, Nr. 82, Gewinn 1000 fl.; Serie 2826, Nr. 4, Gewinn 250 fl.; Serie 2826, Nr. 5, Gewinn 1000 fl.; Serie 2826, Nr. 11, Gewinn 250 fl.; Serie 2826, Nr. 64, Gewinn 250 fl.; Serie 2826, Nr. 68, Gewinn 20.000 fl.; Serie 2826, Nr. 74, Gewinn 250 fl.; Serie 2914, Nr. 62, Gewinn 250 fl.

Die übrigen 2080 Antheilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 2. Juni 1902 ab durch die Cassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1902 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Communal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämmtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 2 7 9 10 14 15 21 28 30 32 34 36 38 41 44 47 50 56 62 68 70 83 88 94 95 100 103 106 110 112 113 118 140 142 145 151 164 166 168 169 173 176 188 190 192 199 203 204 207 208 209 219 223 230 235 244 250 251 254 255 265 271 297 300 302 305 308 312 315 317 318 327 335 338 341 346 353 355 361 362 364 365 367 373 380 397 398 399 401 403 406 407 419 421 425 432 436 437 448 453 454 462 465 476 484 492 496 497 501 515 516 519 520 529 533 543 561 564 566 568 572 574 577 579 580 581 588 592 594 602 604 610 615 622 627 636 641 643 647 653 656 661 663 672 684 690 691 693 694 700 701 702 705 706 710 738 739 747 752 753 756 757 760 771 777 782 784 793 795 810 811 819 823 826 827 837 838 840 841 844 845 846 849 857 863 875 883 888 889 897 900 902 911 912 928 933 935 942 948 952 954 959 964 966 968 974 975 984 987 988 998 999 1001 1025 1026 1027 1028 1030 1041 1051 1052 1063 1064 1067 1070 1074 1083 1084 1089 1095 1102 1110 1111 1112 1121 1124 1125 1133 1136 1137 1138 1148 1149 1163 1168 1169 1171 1173 1176 1178 1183 1189 1194 1207 1214 1220 1222 1229 1230 1237 1239 1268 1269 1271 1272 1276 1281 1284 1288 1293 1314 1316 1319 1322 1325 1329 1339 1341 1342 1350 1356 1363 1377 1381 1383 1384 1390 1406 1418 1438 1448 1450 1453 1462 1473 1478 1479 1481 1491 1493 1498 1500 1503 1505 1506 1521 1523 1524 1526 1527 1540 1542 1561 1565 1566 1568 1572 1577 1580 1592 1597 1607 1609 1612 1622 1624 1627 1632 1640 1642 1646 1659 1672 1673 1677 1702 1709 1714 1730 1733 1735 1740 1742 1745 1747 1751 1754 1757 1762 1766 1774 1777 1779 1780 1788 1789 1790 1795 1796 1798 1812 1821 1827 1834 1847 1848 1855 1857 1863 1867 1869 1870 1872 1878 1885 1890 1893 1894 1900 1904 1909 1912 1917 1919 1924 1940 1945 1950 1951 1954 1965 1969 1971 1972 1973 1977 1978 1979 1984 1987 1992 1993 2001 2004 2006 2023 2029 2030 2031 2039 2048 2056 2057 2058 2059 2067 2076 2082 2090 2095 2098 2103 2107 2109 2117 2128 2130 2134 2147 2148 2154 2156 2164 2168 2170 2180 2181 2184 2188 2193 2210 2215 2222 2224 2229 2230 2233 2243 2245 2256 2266 2288 2291 2304 2308 2310 2316 2320 2326 2335 2376 2377 2388 2392 2400 2401 2405 2414 2421 2427 2436 2438 2448 2449 2452 2460 2461 2462 2463 2468 2483 2489 2500 2502 2505 2507 2511 2515 2518 2521 2535 2550 2557 2565 2577 2600 2602 2607 2609 2611 2612 2614 2620 2623 2628 2635 2638 2645 2664 2667 2669 2671 2681 2713 2715 2719 2720 2721 2727 2732 2734 2735 2737 2751 2755 2765 2768 2779 2786 2788 2797 2799 2803 2809 2815 2818 2823 2827 2835 2836 2839 2840 2844 2848 2849 2857 2858 2867 2877 2878 2880 2890 2900 2910 2912 2913 2916 2917 2918 2919 2920 2922 2923 2931 2936 2937 2941 2944 2949 2965 2970 2971 2974 2977 2980 2985 2987.

* * *

35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894.

Verzeichnis der am 1. März 1902 ausgelosten und am 1. September 1902 zur Einlösung kommenden Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1894, und zwar:

Serie	102 Nr. 1	à 5000 K.
„	126 „ 1	
„	557 „ 1	
„	1569 „ 1	
„	1686 „ 1	
„	5423 „ 1	
Serie	2597 Nr. 1—5	à 1000 K.
„	2598 „ 1—5	
„	3223 „ 1—5	
„	6698 „ 1—5	
Serie	4065 Nr. 1—10	à 500 K.
Serie	5156 Nr. 1—25	à 200 K.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1894, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Serie 768, Nr. 1;
„ 2002, Nr. 1 bis 5;
„ 2094, Nr. 1, 2;
„ 2564, Nr. 1;
„ 2588, Nr. 1 bis 3;
„ 3234, Nr. 3, 5;
„ 3469, Nr. 2, 3, 5;
„ 3524, Nr. 1 bis 5;
„ 4058, Nr. 7 bis 9;
„ 4152, Nr. 1;
„ 5041, Nr. 1, 24, 25;
„ 5050, Nr. 5, 6, 17 bis 21;
„ 6082, Nr. 14 bis 23, 31, 39, 40, 42.

Wien, am 1. März 1902.

Die nächste Ziehung findet am 2. März 1903 statt.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 31. Jänner 1902 . 24,946.706 K — h

Februar 1902.

Eingelegt wurden von 4993 Parteien . . . 1,848.490 K — h
Rückgezahlt wurden an 2750 Parteien . . 985.840 „ — „

Stand am 28. Februar 1902.

Gesammt-Einlagen auf 27.514 Conti . . . 25,809.356 K — h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 17,257.383 „ — „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

Februar 1902.

Eingelegt von 956 Parteien	298.546 K 24 h
Behoben von 448 Parteien	154.600 „ 19 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	143.946 K 05 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Jänner 1902 per	4,639.907 „ 99 „
gibt mit Ende Februar 1902 bei 6281 offenen Conti einen Einlagenstand von . . .	4,783.854 K 04 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende Februar 1902	2,999.215 K 56 h

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Februar 1902.

Eingelegt von 2972 Parteien	888.763 K 59 h
Rückgezahlt an 1587 Parteien	608.389 „ 41 „

Mit 28. Februar 1902 betrug der Stand:

der Gesammt-Einlagen auf 17.958 Conti	16,937.155 K 56 h
Hypothekar-Darlehen	10,801.742 „ 74 „

* * *

(Darstellung des politischen Bezirkes Hietzing-Umgebung.) Der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hietzing, k. k. Bezirkshauptmann Primus Calvi, hat eine „Darstellung des politischen Bezirkes Hietzing-Umgebung" herausgegeben. Diese Publication enthält eine eingehende Schilderung der topographischen, statistischen und historischen Verhältnisse dieses Bezirkes, ist mit zahlreichen Illustrationen ausgestattet und kann im Selbstverlage des Verfassers bei der Bezirkshauptmannschaft Hietzing (Wien, XIII., Penzingerstraße 59) um den Preis von 10 K bezogen werden. (St.-Z. 761/Pr.; M.-D.-Z. 708 ex 1902.)

* * *

Aufnahme in die Artillerie-Cadettenschule.

Das k. und k. Reichs-Kriegsministerium hat den Lehrplan der Artillerie-Cadettenschule bis auf die durch die Waffe bedingten Unterschiede jenem der anderen Cadettenschulen gleichgestellt.

Es gelten nunmehr ähnliche Aufnahmsbedingungen wie für die Infanterie-Cadettenschulen, d. h. es werden Jünglinge im Alter von 14 bis 17 Jahren aufgenommen, welche vier Classen einer Mittelschule mit mindestens gutem Erfolge absolviert haben.

Von ungenügenden Noten in lateinischer und griechischer Sprache wird abgesehen.

Das Schulgeld beträgt für Söhne von Personen der bewaffneten Macht 24 K, für Söhne von Officieren in der Reserve, im nichtactiven Landwehr- und im Verhältnisse außer Dienst, dann von Hof- und Civil-Staatsbeamten (Bediensteten) 160 K sonst 300 K jährlich.

Alle anderen Kosten trägt der Militär-Etat.

Der Jüngling erhält in der Artillerie-Cadettenschule während vier Jahren die wissenschaftliche Ausbildung wie in einer Oberrealschule und eine militärische Erziehung, welche ihn befähigt, als Cadet in die k. und k. Artillerie zu treten und als Officier die höheren Militär-Fachbildungsanstalten zu frequentieren.

Die Gesuche um Aufnahme sind bis 15. August dem Commando der Artillerie-Cadettenschule in Wien X/2 direct einzusenden.

Alle näheren Bestimmungen, wie Altersnachsicht, Erlag des Schulgeldes in Monatsraten, Gleichstellung anderer Schulen, Umfang der Aufnahmsprüfung, sind in den „Aufnahmsbedingungen für den Eintritt in die k. und k. Cadettenschulen" enthalten, welche Vorschrift von allen Cadettenschulen um den Preis von 40 h bezogen werden kann.

* * *

Warnung vor der Losunternehmung „Fortuna" in Amsterdam.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlass vom 13. Februar 1902, Z. 13830, dem Wiener Magistrate Nachstehendes eröffnet:

Mit dem hierortigen Erlasse vom 24. April 1901, Z. 35178, wurde der Magistrat eingeladen, Veranlassung zu treffen, dass die Bevölkerung vor geschäftlichen Beziehungen mit Amsterdamer Losunternehmungen auf das eindringlichste gewarnt werde, wobei die Aufmerksamkeit des Magistrates insbesondere auf drei durch ihr Treiben berüchtigte Unternehmungen gelenkt worden ist.

Das k. k. Ministerium des Innern hat nun mit dem Erlasse vom 5. Februar 1902, Z. 48625 ex 1901, anher eröffnet, dass laut eines vom österr.-ungar. Consulate in Amsterdam an das k. u. k. Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußeren erstatteten Berichtes in jüngster Zeit der im Jahre 1855 geborene, in Kenty, politischer Bezirk Biala, heimatsberechtigte österreichische Staatsangehörige Johann P. Wojtan unter der Firma „Fortuna" ein Commissions- und Bankgeschäft in Amsterdam gegründet hat.

Mit Rücksicht auf das von dem Genannten bisher in Dresden und Basel an den Tag gelegte geschäftliche Gebaren erscheint die Annahme gerechtfertigt, dass der von Wojtan eröffnete Geschäftsbetrieb sich in ähnlicher Richtung bewegen werde, wie sie in dem eingangs bezogenen hierortigen Erlasse bezüglich der dort namhaft gemachten Losunternehmungen in besonderem gekennzeichnet worden ist.

Das Publicum wird daher vor dem Abschlusse von Losgeschäften mit dem erwähnten neuen Institute „Fortuna" gewarnt und bei dieser Gelegenheit auf die Bedenklichkeit von geschäftlichen Verbindungen mit holländischen Firmen der in Rede stehenden Art überhaupt neuerdings aufmerksam gemacht. (Abth.-Z. 740 ex 1902, XXII.)

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 23. Februar bis 1. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	305.121 kg	Davon aus:	
		Wien	188.075 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	22.192 „
		Oberösterreich	1.680 „
		Mähren	10.699 „
		Galizien	71.373 „
		Ungarn	11.102 „
Kalbfleisch . . .	59.837 „	Davon aus:	
		Wien	3.548 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	145 „
		Oberösterreich	18 „
		Mähren	676 „
		Galizien	54.388 „
		Ungarn	1.062 „
Schaffleisch . .	5.273 „	Davon aus:	
		Wien	259 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	50 „
		Mähren	50 „
		Galizien	746 „
		Ungarn	4.168 „

Schweinfleisch .	132.481 kg	Davon aus:	
		Wien	68.560 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.177 „
		Böhmen	437 „
		Mähren	4.382 „
		Galizien	41.089 „
		Ungarn	13.595 „
		Croatien	2.241 „
Kälber	2.904 Stück	Davon aus:	
		Wien	521 St.
		dem sonst. Niederösterreich	51 „
		Oberösterreich	7 „
		Mähren	102 „
		Galizien	2.165 „
		Ungarn	58 „
Schafe	113 „	Davon aus:	
		Wien	87 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Mähren	3 „
		Galizien	13 „
Schweine	673 „	Davon aus:	
		Wien	281 St.
		dem sonst. Niederösterreich	12 „
		Mähren	22 „
		Böhmen	2 „
		Galizien	332 „
		Ungarn	24 „
Lämmer	152 „	Davon aus:	
		Wien	71 St.
		Galizien	2 „
		Ungarn	79 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·52 bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10 „	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·50 „	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·64 „	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·92 „	1·44	„ „
Kälber		„ „	—·68 „	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·64 „	1·—	„ „
Schweine		„ „	—·92 „	1·24	„ „
Lämmer		„ „	18·— „	20·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz flau; Schweinfleisch und Schweine wurden um 4, Kälber um 12, Kalbfleisch um 14 h per Kilogramm billiger, Schafe um 4, Schaffleisch um 16 h per Kilogramm theuerer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 23. Februar bis 1. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.035 kg	Davon aus:	
		Wien	3725 kg
		Galizien	310 „
Kalbfleisch	926 „	Davon aus:	
		Wien	926 „
Schaffleisch	13 „	Davon aus:	
		Wien	13 „
Schweinfleisch	1.891 „	Davon aus:	
		Wien	1891 „
Kälber	52 Stück	Davon aus:	
		Wien	52 St.
Schweine	22 „	Davon aus:	
		Wien	22 „
Lämmer	2 „	Davon aus:	
		Wien	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80 bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28 „	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·70 „	1·20	„ „
Schaffleisch		„ „	—·— „	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·08 „	1·70	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 739 kg geringer, dagegen in Kalbfleisch um 212, in Schweinfleisch um 589 kg, in Kälber um 11 und in Schweinen um 12 Stück stärker. Kalbfleisch wurde um 8 bis 18 h billiger verkauft. Trotz der stärkeren Zufuhr behaupteten sich bei den übrigen Fleischwaren die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Februar 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 470 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 130—740 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 30—100 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 3. März 1902.

1. Gesammtauftrieb: 4949 Stück, und zwar:

Mastvieh	4068 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	881 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	74 „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3543 Stück	Kühe	707 Stück
Stiere	667 „	Büffel	32 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3332 Stück
„ Galizien und der Bukowina	691 „
„ dem sonstigen Österreich	926 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 68 bis 82 K	(extrem bis 84 K)
„	II. „	„ 60 „ 67 „	
„	III. „	„ 52 „ 59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 69 bis 73 K	(extrem bis 76 K)
„	II. „	„ 62 „ 68 „	
„	III. „	„ 56 „ 61 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von	70	bis	82 K	(extrem bis	— K)
„ II. „ . . .	„	64	„	69 „		
„ III. „ . . .	„	55	„	63 „		
Stiere	„	52	„	63 „	(extrem bis	66 K)
Kühe	„	50	„	64 „	(„ „	66 „)
Büffel	„	30	„	48 „	(„ „	— „)
Beinlvieh	„	36	„	52 „		

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 51 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4064 Stück
„ „ „ auswärts	757 „
Unverkauft blieben auf dem Markte	128 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 23. Februar bis 1. März 1902 für Wien angekauft . . . . . 524 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 586 Stück mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre, der erst gegen Marktschluss eine schwerfälligere Tendenz zeigte, wurden in den ersten Marktstunden vereinzelt noch die vorwöchentlichen Preise erzielt, doch notierten später alle Qualitäten im allgemeinen um 1 K, in vielen Fällen auch um 2 K per Metercentner niedriger. Auch Stiere und Beinlvieh waren um 1 bis 2 K per Metercentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. März 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von	9 K	40 h	bis	10 K	35 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„	7 „	45 „	„	8 „	— „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„	6 „	— „	„	9 „	25 „
Mais	„	5 „	55 „	„	7 „	— „
Hafer	„	7 „	60 „	„	8 „	50 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	15 K	10 h	bis	16 K	50 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	10 „	60 „	„	16 „	— „
Futtermehl	„	6 „	— „	„	6 „	20 „
Roggenmehl	„	8 „	65 „	„	13 „	40 „
Weizenkleie	„	4 „	70 „	„	5 „	— „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„	4 „	95 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Jänner 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 96 diverses Hausgeflügel, 118 Haar- und 48 Federwild, 610 geräucherte und marinierte Fische, 1938 Eier, 500 eingelegte Gurken, 37 Gläser und Flaschen, 21 Wagen, Maße und Gewichte, 15 Geschäftsutensilien, 200 Feuerwerkskörper und 12 Handschuhe.

Nach Kilogrammen: 35 Rindfleisch, 152 Kalbfleisch, 11 Schaffleisch, rohes und 29 geräuchertes Schweinfleisch, 6 Pferdefleisch, 2 diverse Organtheile, 46 Zuwagstheile, 41 Würste und Wurstwaren, 25 Hausgeflügel, 339 Haarwild, 336 Fische, 323 Fischconserven, 30 Fettwaren, 2 Käse, 9 Topfen, 188 Preßhefe, 26 Mehl, 7 Brot und Gebäck, 1·5 Zucker, 9 Zucker- und 10·5 Zuckerbäckerwaren, 3313 Obst, 33 Dörr- und Dunstobst, 2266 Südfrüchte, 21 Pilze, 24 Hülsenfrüchte, 776 Grünwaren, 304 Kartoffel, 40 Zwiebel, 3145 Sauerkraut, 28 Medicinalkräuter, 1·6 Emballagepapier und 2 Bleischrot.

Nach Litern: 3 Essig, 6 Obstmost, 231 Wein, 60·5 Bier und 93 Milch und Rahm.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 20. bis 27. Februar 1902.

Waren eingelagert	26.099 Metercentner
„ ausgelagert	33.401 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 9917 Metercentner.

Lagerstand vom 27. Februar 1902: 235.005 Metercentner, und zwar:

27 300	Metercentner	Weizen,	39.068	Metercentner	Roggen,
24 088	„	Gerste,	55.010	„	Hafer,
31 307	„	Mais,	1.077	„	Ölsaaten,
8.955	„	Mehl u. Kleie,	3.033	„	Wein,
7.898	„	Zucker,	3.354	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,143.800 K.

* * *

Vom 1. bis 28. Februar 1902.

Waren eingelagert	66.282 Metercentner
„ ausgelagert	113.581 „

Der Lagerstand betrug am 28. Februar 1902:

233.350 Metercentner im Assecuranzwerte von 4,134.050 K gegen 262.607 „ „ „ „ 5,012.550 „ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

27.102	Metercentner	Weizen	gegen	91.490
39.062	„	Roggen	„	36.807
24.854	„	Gerste	„	44.602
54.436	„	Hafer	„	29.016
29.558	„	Mais	„	5.509
1.082	„	Ölsaaten	„	198
8 914	„	Mehl und Kleie . .	„	11.647
2.988	„	Wein	„	1.958
7.883	„	Zucker		4.810 und
3.654	Hektoliter à 100%	Spiritus . . .	„	8.445 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates Februar bezifferte sich auf 7494 Metercentner; es wurden 15 Lagerscheine ausgegeben.

* * *

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 22. bis 28. Februar 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1191	und	76	als Lehrlinge	
Angemeldet wurden freie Plätze . .	691	„	75	„	„
Vermittelt wurden freie Stellen . .	661	„	54	„	„

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Graveure auf Stanzen für erhabene und vertiefte Arbeiten, 1 Pattineur, 1 Groß-Uhrmacher, Stockdrechsler, Beinknopfdrechsler, Drechsler für Weichselcigarrenspitzen, Wagner (Kastenmacher, junger Mann auswärts), Schuhmacher für Fabriksarbeit außer Haus, gemischte Arbeit nach der Woche, Galanterie nach der Woche, 1 Posamentierer (Schnürdreher).

Weibliche: 1 Emailleurin, Weberinnen, Hutstaffiererin und Stepperin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Bauschlosser, Spengler, Maschinenschlosser und Monteure, verschiedene Tischler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Decorateure, Herren- und Damenschneider, Fleischselcher, Anstreicher und Lackierer, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher, Taglöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Bedienerinnen, weibliches Personale für das Schankgewerbe Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Februar 1902.

Volksbäder:

			männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 . . (Eröffnet August 1891.)	6718,	davon	6047	671
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . (Eröffnet Juni 1893.)	4959,	„	4004	955
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 . (Eröffnet August 1890.)	7303,	„	5972	1331
VI. Bez., Eßterhazygasse 2 . (Eröffnet August 1892.)	6609,	„	5413	1196
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . (Eröffnet December 1887.)	4543,	„	3938	605
VIII. Bez., Florianigasse 30 . (Eröffnet August 1892.)	7100,	„	5985	1115
IX. Bez., Wiesengasse 17 . . (Eröffnet August 1892.)	4032,	„	3368	664
X. Bez., Gudrunstraße 163a . (Eröffnet August 1890.)	7218,	„	6254	964
XI. Bez., Geiselbergstraße . (Eröffnet August 1900.)	1366,	„	1184	182
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . (Eröffnet December 1894.)	3910,	„	3244	666
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . (Eröffnet Juli 1900.)	4276,	„	3632	644
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . (Eröffnet März 1897.)	6016,	„	5037	979
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62 . . . . . (Eröffnet Juli 1901.)	2024,	„	1571	453
XVIII. Bez., Klostergasse 27 . (Eröffnet Mai 1899.)	3286,	„	2619	667
XX. Bez., Treustraße 60 . . (Eröffnet August 1892.)	4855,	„	4169	686
Zusammen .	74215,	davon	62437	11778

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Vergolder in Wien.) In der am 23. Februar 1902 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Magistrats-Obercommissär Dr. Budau stattgefundenen General-Versammlung der Genossenschaft der Vergolder in Wien wurde Herr Josef Bauer zum Vorsteher der Genossenschaft der Vergolder einstimmig gewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 28. Februar bis 3. März 1901.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Landstraße Hauptstraße 29, von Henriette Soltesz, Emile Zubczek und Ida v. Berger durch Karl Haybach, III., Seidlgasse (1179).

VI. Bezirk: Magdalenenstraße 74, von Albert Frankl, VII., Kirchengasse 23, Bauführer C. Mayer (1189).

VII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 75, von Josef Kalas, Baumeister (1180).

„ „ Haus, Peyerlgasse 24, von Adolf Jäger, Baumeister (1183).

IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 105, von Marie Stenuf, XX., Denisgasse 7, Bauführer J. Falter (1220).

XVII. Bezirk: Haus, Einl.-Z. 50, Hernals, Geblergasse 27, von Josef Gottweis, VII., Kaiserstraße 121, und Leopoldine Schindler, XVII., Palffygasse 10, Bauführer Theodor Weninger (9414).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Rodlergasse, von Andreas und Marie Bauer, Bauführer Rudolf Höllerl (3788).

„ „ Wohnhaus, Grinzing, Himmelstraße 20, von Josef und Hermine Lehner, XIX., Cobenzlgasse 11, Bauführer Adolf Micheroli (3872).

„ „ Wohnhaus, Grinzing, Himmelstraße, Einl.-Z. 385, von Josef Memel, III., Rudolfsgasse 13 b, Bauführer Franz Wasgestian (4149).

„ „ Schupfen, Ober-Döbling, Gatterburggasse 8, von J. Hartmann und Mittler, Bauführer Adolf Micheroli (4278).

„ „ Pferdestall, Ober-Döbling, Radelmayergasse 3, von Adolf Josef Fürst Schwarzenberg (Wittinganer Bier-Depot), Bauführer J. Hanf (4276).

Für Zubauten:

X. Bezirk: Neilreichgasse 33, von Andreas Francini (12878).

„ „ Schröttergasse 58, von Johann Laska, Bauführer Karl Holzmann (12238).

XIX. Bezirk: Glashaus, Grinzingerstraße 35, von Leopold Hengl, XIX., Grinzingerstraße 50, Bauführer Karl Höllerl (3834).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Wilpretmarkt 2, von Ludwig Herzfeld, Bauführer Karl Frick (1187).

III. Bezirk: Kleistgasse 3, von Josef Sederl, Bauführer St. Stangl (1230).

IV. Bezirk: Hechtengasse 22, von Karl und Laura Prohaska, Bauführer M. Haupt (1182).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 137, von Marie Klein, Bauführer W. Zahourek (1228).

VIII. Bezirk: Skodagasse 9, von Francisca Schwinner, Bauführer Michael Göd (1246).

X. Bezirk: Wielandgasse 11, von Marie Langer (12237).

„ „ Erlachgasse 94, von Bertha Widder, Bauführer Peregrin Zimmermann (13317).

„ „ Steudelgasse 6, von Ferdinand Pecha, Bauführer Andreas Donner (11555).

„ „ Himbergerstraße 79, von Max Hahn, Bauführer W. Stadler (12157).

XX. Bezirk: Pasettistraße 99, von Dr. Leopold Kohn, VII., Lindengasse 11, Bauführer G. Löwitsch (1172).

„ „ Denisgasse 37, von Josef Biskup, Bauführer Max Ott (1236).

XVI. Bezirk: Ottakring, Ottakringerstraße 266, von Kuffner, Bauführer Max Fleischer (13381).
" " Ottakring, Lienfeldergasse 56, von Ludwig und Leopoldine Frank, Bauführer Josef Müller (13801).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 64, von Leopold Floder, XIX., Döblinger Hauptstraße 74, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (4362).
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 72, von Dr. Siegmund Pollak, ebenda, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (4363).
" " Ober-Döbling, Hartäckerstraße 19, von Josef Wurts, XVIII., Hans Sachsgasse 26, Bauführer derselbe (4123).
" " Heiligenstadt, Holzgasse 158, von Stephan und Theresia Maier, ebenda, Bauführer Alois Matschinger (4147).
" " Heiligenstadt, Grinzingerstraße 45, von Franz und Josefine Dworak, Bauführer Karl Höllerl (4000).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Schupfe, Landstraße Hauptstraße 139, von Ferd. Keibl, Bauführer St. Stangl (1229).
VII. Bezirk: Schupfe, Halbgasse 7, von Josef Horwath, Bauführer J. Reinhart (1219).
IX. Bezirk: Kesselhaus, Augasse 17, von Heinrich Mattoni, Bauführer Frauenfeld & Berghof (1191).
XI. Bezirk: Werkstätte, Simmering, Hauffgasse 26, von Friedrich Roth XI., Hauffgasse 24, Bauführer Robert Benesch (4912).
XX. Bezirk: Backofen, Greiseneckergasse 6, von Karl Podhraderky, Bauführer Alois Simona (1216).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Probusgasse 21, von Karl Hainozy, ebenda. Bauführer Karl Höllerl (3874).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Leopoldsgasse 18, von Siegmund Weiner (1176).
" " Leopoldsgasse 16, von Siegmund Weiner (1177).
IV. Bezirk: Pressgasse 1 und 3, von Marie Weißwasser durch Siegmund Holding (1244).
V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 28, von Karl Ludwig Werner (1197).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 125, von Adolf Jäger, Baumeister, noe. August, Eduard und Adolf Urban (1173).
IX. Bezirk: Ban Swietengasse 12, Lackierergasse 5, Einl.-Z. 1053, von Aug. Wilh. Mayer (1247).
XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1461, Cat.-Parc. 857, Pezzlgasse 66, von Amalia Glücksmann (9263).
" " Hernals, Einl.-Z. 168, Conscr.-Nr. 100, Hormayrgasse 3, von Karl Haas (9407).
XIX. Bezirk: Grinzing, Himmelstraße 20, von Josef und Hermine Lehner (3871).
" " Ober-Döbling, Wollergasse 6, Conscr.-Nr. 214, von Francisca Malinek (4238).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Baumgasse 69, von C. Hörmann, Baumeister (1193).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Reconstruction der Mauern des Eßterhazyparkes im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeit.

Mörtinger Franz — Aufzahlung 6%.

Gitterlieferung.

Hutter & Schrantz — Einfache Säulen per Stück 6 K 35 h.
Hauptsäulen per Stück 8 K 50 h.
Schuppengitter per Currentmeter 4 K 50 h.

* * *

Beseitigung des alten Choleracanales in der Schönbrunner- und Wienstraße im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 15.837 K 98 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 34·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Februar 1902.

(Fortsetzung.)

Stehlik Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gellertgasse 36.
Trnka Elisabeth, geb. Salvetter — Verschleiß von Musikinstrumenten und deren Bestandtheilen — X., Himbergerstraße 30.
Walloch Josef — Tabak-Trafik — X., Inzersdorfer Ziegelwerk 146.
Wieselthaler Josef — Aufstellung eines Musikautomaten — X., Laaerstraße 175.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Februar 1902.

Apfelbacher Johann — Stadtträger — VII., Mariahilferstraße (Andreasgasse).
Arnberger Franz — Musiker — V., Kohlgasse 41.
Bareis Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kriegelergasse 13.
Baxa Wenzel — Schuhmacher — III., Kärchergasse 4.
Bawin Francisca — Fragnerei (Verschleiß von Milch und Brot) — XX., Jägerstraße 10.
Brückl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Laxenburgerstraße 24.
Brandstetter Anna — Milchmeierei — III., Erdbergstraße 144.
Buchmann Karl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Haidmanngasse 7.
Burger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Kegelgasse 6.
Cabek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Reinprechtsdorferstraße 36.
Cech Adolf — Tischler — V., Ramperstorffergasse 46.
Cirnik Marie — Feilbieten von Grünzeug, Obst, Blumen und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien und außer Wien.
Deutschberger Ida — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c, d, f und g G.-O. exclusive Billard — X., Inzersdorferstraße 20.
Dörr Marie Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kölblgasse 17.
Escuyer Ferdinand — Friseur — XVI., Thaliastraße, VIII., Lerchengasse 24 (Filiale).
Fabri Anna — Marktfierantie — III., Kölblgasse 24.
Fischer Wilhelmine — Damen-Kleidermacherin — V., Zentagasse 42.
Gottfurcht Josef Mendel — Temporärer Gemischtwaren-Verschleiß — VII. Neustiftgasse 102.
Guttmann Siegmund — Gemischtwarenhandel — III., Obere Viaductgasse 2.
Haas Julius — Holzhandel — V., Schallergasse (Bau-Parc. Nr. 2209).
Hauptvogel Marie — Tabak-Trafik — V., Mittersteig 6.
Hitschmann Karl — Handelsagentie — III., Salesianergasse 23.
Holubař Emil — Uhrmacher — XII., Breitenfurterstraße 48.
Hubmann Johann — Selchwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 14.
Jauda Ferdinand — Schuhmacher — V., Margarethenstraße 67.
Jič Francisca — Victualien-Verschleiß — III., Erdbergerlände 10.
Jirku Heinrich — Schneider — XVI., Koppstraße 76.
Kafenda Magdalena — Wäscheputzerei — XVI., Huttengasse 13; Filiale: VIII., Stolzenthalergasse 1.
Kladnig (Kladnik) Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-O.) — X., Fernkorngasse 5.
Koralek Abraham — Fleisch-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 37.
Kral Marie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — III., Hörnesgasse 10.
Krejs Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Anzengrubergasse 19.
Kreuchel Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 63.
Liebner Josef — Gastwirtsgewerbe — V., Fockygasse 24.
Lindner Theresia — Pfaidlerei — V., Stolberggasse 9.
List Ferdinand & Comp. (Inhaber: Ferdinand List und Bertha Boderle) — Verschleiß von Holzwolle — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
Lukostik Franz — Sauerkraut-Verschleiß — X., Gudrunstraße 141.
Mandl Marie — Damenkleidergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 10.
Marisch Johann — Schwertfeger — VIII., Blindengasse 16.
Matyasch Johann — Fragnerei — XX, Treustraße 5.
Mayer Josef — Handel mit spanischen, portugiesischen und anderen ausländischen Weinen, Spirituosen und Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Nordwestbahnhof.
Michalovics Anna — Feilbieten von Obst im Umherziehen — XVI., Gaullachergasse 33.
Million Wilhelm — Drechsler — V., Koflergasse 26.
Neubauer Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wolfganggasse 30.
Pfalzner Theresia — Semmelbröselhandel — V., Spengergasse 24.
Pitak Johann — Tapezierer — III., Kleistgasse 11.

Plitzner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 4.
Pohl Wenzel — Kleidermacher — XVI., Herbststraße 3.
Prusava Barbara — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Kleistgasse 18.
Putna Anna — Pfaidlerei — X., Himbergerstraße 80.
Rilka Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstettern-gasse 4.
Schattera Eduard — Verschleiß von photographischen Bedarfsartikeln — III., Hauptstraße 95; Filiale: VIII., Alserstraße 27.
Schefbeck Dominik — Wiederbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 110 — V., Pilgramgasse.
Schlür Anton — Herausgabe der „Allgemeinen Österreichischen Lotto-Zeitung" — VIII., Lerchenfelderstraße 136.
Schrödl Karl — Fragner — XX., Treustraße 10.
Schulz Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Klosterneuburgerstraße 71.
Schwarz Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmann-straße 67.
Seidel Josef — Gemischtwarenhandel — XIV., Wilhelmstraße 1 b.
Stöger Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung des § 16 lit. k G.-O. (Kaffeeschank) — X., Himbergerstraße 7.
Tomazin Matthias — Zahnstocher-Erzeugung — III., Fasangasse 29.
Tuczek Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wasner-gasse 12.
Weber Jakob — Futteralmacher — V., Ramperstorffergasse 19.
Weninger Francisca — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Muhrengasse 12.
Wolf Francisca Marie — Wäsche-Erzeugung — III., Blattgasse 3.
Wosnik Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III. Erdbergerlände 10.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Februar 1902.

Andraschko Ludwig — Fleischhauer — XVI., Degengasse 54.
Arnberger Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Beckmanngasse 35.
Böhm August — Verschleiß von Gemälden und Rahmen — XIV., Hütteldorferstraße 101.
Boka Theresia — Damenkleidermacherin — XVII., Pezzlgasse 17.
Braun Josef — Gastwirtsgewerbe (Pächter) — XIII., Auhofstraße 205.
Brokl Marie — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüse im Gemeinde-gebiete von Wien ohne Prater.
Brückner Josef Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — XVII., Rötzergasse 16.
Brunn Victoria — Tabak-Trafik — XIII., Auhofstraße 27.
Černy Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Geblergasse 43.
Dichtl Alois — Dachdecker — XVI., Ottakringerstraße 149.
Diwisch Karl — Tischler — XVI., Festgasse 6.
Dworschak Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 35.
Eichhorn Katharina — Feilbieten von Butter, Milchproducten, Eiern und Geflügel im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße, § 60 G.-O.
Eier Laurenz — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — IX., Fuchs-thallergasse 12.
Fayer Marie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Pelzgasse 17.
Fischer Moriz — Pferdehandel — IX., Glasergasse 20.
Gailing Benedikt — Handel mit gebrannten geistigen Getränken in Gebinden und handelsüblich verschlossenen Flaschen — XVII., Bergsteig-gasse 24.
Gözsy Franz — Fleischhauer — IX., Nussdorferstraße 7.
Groß Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., See-gasse 17.
Hahnl Alois — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — XIII., Fasangartengasse 30.
Hannich Josef — Handelsagentur — XVII., Balffygasse 16.
Hörrler Karl — Frisieren von Puppen, Verschleiß derselben und gewerbs-mäßige Ausführung von Puppenreparaturen — XIII., Penzingerstraße 45.
Hopfner Paul — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Hietzinger Haupt-straße 12/14.
Initus Josef — Feilbieten von Würsteln und Brot im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Jirku Franz — Herrenkleidermacher — XVI., Zimmermanngasse 5.
Klenor Victor — Herrenkleidermacher — XVII., Beheimgasse 64.
Klimunda Peter — Musiker — XVII., Haslingergasse 62.
Knopf Bernhard — Metallschleifergewerbe — XVII., Mayßengasse 16.
Köhler A. & Comp. (Firmavertreter Franz Josef) — Dampfkraftver-mietung — XV., Geyschlägergasse 11.
Kotlin Vincentia — Fortbetrieb des Schneidergewerbes als Witwe — XVI., Schellhammergasse 11.
Kovarik Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Rötzergasse 40.
Krakauer Jakob — Pferdeagent bei Ein- und Verkauf von Pferden — XVII., Nattergasse 2.
Krasnitzky Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Kainzgasse 13.
Krasnitzky Johann — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Kainzgasse 13.
Kremser Karl — Taschner — XVIII., Weißgasse 5.
Kujicek Anton — Schlosser — XV., Märzstraße 17.
Kus Philipp — Schuhmacher — XVII., Römergasse 79.
Laitner Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Blumengasse 7.
Lindner Robert — Erzeugung kosmetischer Präparate auf kaltem Wege — XIII., Lainzerstraße 151 (bei der Apotheke).
Maschall Franz — Trödler — XVI., Ottakringerstraße 164.
Mautner Mathilde — Modistin — IX., Rothenlöwengasse 9.
Mayer Therese — Victualien-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 12.
Mikun Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Frauengasse 10.
Mlesch Juliana — Victualien-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hernalser Hauptstraße 52.
Noszian Anna — Feilbieten von Blumen und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
Noszian Stanislaus — Feilbieten von Blumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien
Ott Georg — Selchwaren-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 15.
Pachhammer Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Brestlgasse 3.
Pechander Josef — Schuhmacher — XVII., Hernalser Hauptstraße 15.
Podvines Emil — Handelsagentur — IX., Schlickgasse 3.
Riegl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Rauftlgasse 5.
Samanek Josef — Friseur (Filiale) — XIII., Cumberlandstraße 29.
Schifter Johann — Nutzviehhandel — XVI., Hormayrgasse 4.
Schlögl Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Alt-müttergasse 1.
Schönfelder Karoline Ida — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 17.
Schwarz Franz — Spengler — XVII., Clemens Hoffbauerplatz 2/3.
Sedlaczek Karl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Auhof-straße 178.
Seyff geb. Raunegger Anna — Modistin — XIII., Hietzinger Haupt-straße 52.
Simon Franz — Schuhmacher — XVII., Wattgasse 73.
Sitna Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Lobenhauern-gasse 22.
Tippel (Typl) Stephan — Binder (Filiale) — XVI., Herbststraße 5.
Tögel Anton — Fleischhauer — XVII., Leitermeyergasse 2.
Turek Karl — Mechaniker — XVII., Jörgerstraße 55.
Ungar Karl — Kaffeesieder (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — IX., Garnison-gasse 3.
Walzer Ignaz — Temporärer Marktvictualienhandel — XIV., Felber-straße 104.
Wenzlik Peter — Handel mit Würsteln und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
Witamwas Leopold — Korbflechter — XVII., Dornerplatz 10.
Zach Michael — Bier-, Thee- und Brantweinschank — XVII., Hormayr-gasse 17.
Zoder Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Haupt-straße 61.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Februar 1902.

Bachhofner Rosa — Gast- und Schankgewerbe — I., Teinfaltstraße 4.
Berger Josef Leopold — Pfaidler — I., Petersplatz 9.
Braun Ludwig Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 47.
Buchner Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Singerstraße 11 a.
Dobrovsky Karl — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — I., Kärnthnerstraße 22.
Ehfrank Emerich — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 55.
Fischel Charlotte — Pfaidlerei — II., Glockengasse 8 a.
Ganglberger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Taborstraße 86.
Gasselsberger Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpen-dorferstraße 50.
Gemeiner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 42.
Göbl August Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Seilerstätte 14.
Goldschmidt Hermine — Verschleiß von Leinen und Baumwollwaren — VII., Siebensterngasse 46.
Goth Eduard — Behördlich autorisierter Bau-Ingenieur — VIII., Lerchenfelderstraße 66.
Grünwald Julius — Filiale des Handels mit Schafwoll- und Futter-waren — II., Taborstraße 30.
Hauer Alois (Firma Alois Hauer) — Gemischtwarenhandel — VI., Mollardgasse 18.
Hiekisch Rudolf — Raseur und Friseur — VI., Gumpendorferstr. 113.
Hölzl Karl — Photograph — II., Novaragasse 29.
Hofer Josef — Kleidermacher — VI., Gumpendorferstraße 165.

Hurda Wenzel — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 19/21.

Jankowsky Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 88 a.

Jellinek Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 70.

Joubert Emilie — Damenkleidermacherin — I., Spiegelgasse 13.

Klapa Josef — Herrenschneider — II., Volkertplatz 5.

Kohl Ludwig — Industriemaler — VI., Windmühlgasse 32.

Kolisch Josef — Commissionswaren-Verschleiß — VI., Stumperg. 65.

Kotiuszko Karl — Pachtweiser Betrieb des Gemischtwaren-Verschleißes mit Flaschenbier — VI, Magdalenenstraße 40.

Krämer Regine (auch Kroemer) — Concession nach § 16, lit. f und g G.-O., sowie Verabreichung von Liqueuren aller Art und Flaschenbier — II., Praterstraße 54.

Kratschmann Julie — Verschleiß von Wurst und Gebäck — I., Freyung 6.

Krause Thekla — Damenkleidermacherin — VI., Gumpendorferstr. 51.

Krausz Friedrich — Handelsagent — I., Zelinkagasse 12.

Kruzik Marie — Victualien-Verschleiß — VIII., Breitenfeldergasse 1 a.

Kudlaček Edmund — Bestellter am Central-Viehmarkte — III., Central-Viehmarkt.

Lawal Flora — Pfaidlerei — II., Schüttelstraße 35.

Lewith Theresia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Ausstellungsstraße 41.

Matzkerle Aloisia — Wäscheputzerei — II., Kleine Stadtgutgasse 3.

Mikolay Gustav Adolf — Gast- und Schankgewerbe (Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Flaschenbier, jedoch nur an die Gäste im Locale selbst, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele) — VIII., Florianigasse 2.

Moché Franz — Marktvictualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 84.

Moritz Alois — Damenkleidermacher — VII., Lindengasse 23.

Moron Eugenie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 13.

Neumann Moriz — Federnfärberei — VI., Mariahilferstraße 107.

Neumann Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadtgutgasse 7.

Novak Berthold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 52.

Oppelmayer Simon — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Schmidgasse 6.

Pauer Florentine — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 20 — V., Griesgasse 31.

Pick Antonia — Kaffeebrennerei — II., Obere Augartenstraße 56.

Pollak Theodora — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 26.

Posch Josef — Verschleiß von Gas-, Wasserleitungs- und Beleuchtungskörpern — VI., Gumpendorferstraße 62.

Prochazka Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Kochgasse 6.

Prochazka Wilhelm — Uhrmacher — VIII., Strozzigasse 29.

Ratsch Marie — Marktvictualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zellen 178, 179, 192, 193.

Redlich Richard — Fleischhauer — VIII., Florianigasse 37.

Rieger Hedwig — Übernahme zum chemischen Putzen und Färben — VI., Barnabitengasse 12.

Röder Josef — Schuhmacher — II., Hofenedergasse 1.

Ruberl Jakob — Eier- und Geflügelhandel — III., Großmarkthalle.

Ruppitsch Josefa — Fragnergewerbe — VII., Andreasgasse 5.

Salomonn Franz — Porzellanmaler — VI., Hornbostelgasse 2.

Scherzer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Magdalenenstraße 4.

Schiffel Rudolf — Vergolder — VI., Mariahilferstraße 79.

Schürz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mollardgasse 21.

Schwarz Josef (Alleininhaber der Firma Adalbert Schwarz) — Schuhmacher — VII., Burggasse 95.

Skorepa Marie, geb. Wippler — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 108.

Stechlik Karl — Handelsagentie — V., Steinbauergasse 15.

Stix Anna — Gast- und Schankgewerbe — I., Schwertgasse 2.

Stowasser Anton — Tapezierer und Decorateur — VI., Kopernikusgasse 12.

Straka Oskar — Uhrgehäuse-Erzeugung aus Edelmetallen — VI., Laimgrubengasse 8.

Svadlena Franz — Friseur — VI., Millergasse 52.

Tippner Rosa — Pfaidlerei — VI., Stumpergasse 11.

Tomek Josef — Photograph — VI., Liniengasse 22.

Toula Josef — Herrenkleidermachergewerbe — VI., Kopernikusgasse 8.

Vetter Hermine, geb. Beile — Surrogatkaffee-Erzeugung — VIII., Josefstädterstraße 12.

Wachal Josef — Kleidermacher (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 85.

Walter Martin — Hühneraugenausschneider — II., Dianabad, Obere Donaustraße 95.

Weidlich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 3.

Wenser Julius — Handel mit Holz, Kohlen und Coaks — I., Riemergasse 16.

Weywoda Hugo — Kürschner (Filiale) — VII., Lerchenfelderstraße 63.

Winkler Marie — Victualien-Verschleiß — VI., Stumpergasse 28.

Zinner Salomon — Schuhmacher — II., Große Stadtgutgasse 28.

Zwara Franz — Schneider — II., Miesbachgasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Februar 1902.

Anderle Wenzel — Korbflechter — XIII., Pachmanngasse 13.

Bachmann Laurenz — Wirt — XIII., Linzerstraße 420.

Bauer Karl — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — II., Obere Augartenstraße 70.

Baumgartner Edmund — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und von Dessertweinen in Verbindung mit seinem Zuckerbäckergewerbe und auf die Dauer der Ausübung desselben — V., Matzleinsdorferstraße 6.

Baumgartner Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 6.

Brill Jeannette false Jente — Concession nach § 16, lit. f und g G.-O., sowie Verabreichung von Liqueuren aller Art — II., Kaiser Josefstraße 36.

Chramosta Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfgasse 7.

Czermak Josef — Hornplattenpresserei und Erzeugung — XIII., Baumgartenstraße 15.

Fischer Wenzel — Gastwirt — V., Kliebergasse 1.

Fleischmann Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Himbergerstraße 72.

Friedl Karoline — Flaschenbier-Verschleiß — X., Herzgasse 55.

Frühwirth Raimund — Bauunternehmer — X., Knöllgasse 19.

Gerstl Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Dorfgasse 94.

Geyer Josef — Gastwirt — VII., Neubaugasse 84 a.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Februar 1902	365
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Februar 1902	373
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 30. Jänner 1902	379
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 31. Jänner 1902	380
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 20. Februar 1902	380
Allgemeine Nachrichten:	
104. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874	381
35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894	381
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	381
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	381
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	382
Darstellung des politischen Bezirkes Hietzing-Umgebung	382
Aufnahme in die Artillerie Cadettenschule	382
Warnung vor der Losunternehmung „Fortuna" in Amsterdam	382
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 22. Februar bis 1. März 1902	382
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 23. Februar bis 1. März 1902	383
Pferdemarkt vom 28. Februar 1902	383
Schlachtviehmarkt vom 3. März 1902	383
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. März 1902	384
Bericht des Marktamtes über die im Monate Jänner 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	384
Städtisches Lagerhaus	384
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 22. bis 28. Februar 1902	384
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Februar 1902	385
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Genossenschaft der Vergolder in Wien	385
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 28. Februar bis 3. März 1902	385
Städtische Arbeiten und Lieferungen	
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	386
Eintragungen in das Gewerbe-Register	386
Kundmachungen	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	783	Gartenanlage längs der Hietzinger Hofstraße zwischen der Schönbrunner Schlossbrücke und der Stadtbahnstation „Hietzing" im XIII. Bezirke.	**Lieferung von 1638 m³ Ackererde** **Lieferung von 762 m³ Gartenerde** **Verführung von 2400 m³ Aushubmateriale**	4914 K 3048 K 4800 K Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 1—2
15. März 12 Uhr	detto	784	Gartenanlage bei der ehemaligen Mariahilferlinie im VI. und XV. Bezirke.	**Lieferung von 1179 m³ Ackererde** **Lieferung von 570 m³ Gartenerde** **Verführung von 2082 m³ Aushubmateriale**	3537 K 2280 K 4164 K Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 1—3
14. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	793 / III	VI., Gumpendorferstraße 106.	**Bau eines Zinshauses.**	— Pläne, Kostenanschläge, allgemeine und specielle Bedingnisse sind im Stadtbauamte (Abtheilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. 1—3
8. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	118817 ex 1901	Flötzersteig im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	10.303 K 42 h und 1000 K Pauschale. 3—3
13. März 10 Uhr	detto	491	Neupflasterung der Avedikstraße zwischen Grenz- und Lehnergasse im XIV. Bezirke.	**Pflasterungsarbeiten.**	3663 K 8 h und 400 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	67833	—	**Der restliche Bedarf an Gebirgsschlägel- und Gebirgsrieselschotter für den XIV. Bezirk pro 1902 über das für diesen Bezirk bereits sichergestellte Quantum von 1500 m³ Gebirgsschlägel- und 500 m³ Gebirgsrieselschotter.**	— 1—2
10. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	236	Umbau des Hauptunrathscanales in der Wipplingerstraße von der Schwert- bis zur Fütterergasse im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3832 K 12 h 2—3
11. März 10 Uhr	detto	169	Umbau des Hauptunrathscanales in der Halbgasse in der Strecke von Or.-Nr. 4 bis zur Burggasse und von Or.-Nr. 15 bis zur Neustiftgasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	9978 K 17 h 3—3
12. März 10 Uhr	detto	63	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Lautensackgasse im XIII. Bezirke zwischen Hochsatzen- und Kefergasse.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	6895 K 91 h 3—3
13. März 10 Uhr	detto	85	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Calvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse im XVII. Bezirke sammt Herstellung von zwei Canalspülreservoiren vor den Häusern Nr. 62 und 94 Ottakringerstraße im XVII. Bezirke und weiters für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rötzergasse von Or.-Nr. 1 bis 7 im XVII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	31.596 K 63 h 1368 K 56 h 2—3
14. März 10 Uhr	detto	239	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse zwischen Or.-Nr. 38 und 20 und zwischen Or.-Nr. 40 und der Mollardgasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	6587 K 78 h 2—3
15. März 10 Uhr	detto	177	Umbau eines Hauptunrathscanales in der Engerthstraße und einer Seitengasse nächst den Schuckertwerken im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	9880 K 42 h 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	168	Umbau des Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse zwischen der Taborstraße und Lilienbrunngasse und für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse von der Großen Sperlgasse gegen die Stephaniestraße im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5659 K 20 h 2—3
18. März 10 Uhr	detto	142	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Neilreichgasse von der Angeligasse bis zum Gebäude der Freiw. Feuerwehr am Rudolfshügel und in der Schleiergasse im X. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	13.139 K 2—3
19. März 10 Uhr	detto	280	Umbau von Hauptunrathscanälen in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis Boerhavegasse, in der Posthorngasse von der Ungargasse bis zur Krummgasse und in der Krummgasse im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	12.380 K 37 h 1—3
20. März 10 Uhr	detto	288	Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3658 K 96 h 1—3
21. März 10 Uhr	detto	18	Umbau des Hauptunrathscanales am Ballhausplatze im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3813 K 72 h 1—3
18. März 10 Uhr	Abtheilung X III. Stiege, Hochpart.)	539	Central-Friedhof.	**Veräußerung alten Kranzdrahtes im Gewichte von ungefähr 400 q.**	— Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags eingesehen und behoben, auch der Kranzdraht besichtigt werden. 2—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 15. Februar 1902, Z. 6055, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juni 1901** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 26878 bis Pfand Nr. 32349 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 45092 bis Pfand Nr. 52483 inclusive am **14. und 15. März 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 24. Februar 1902. 3—3

Kundmachung.

(Ausschreibung der im Jahre 1902 fälligen Wahlen für den Gemeinderath, sowie der Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen.)

Gemäß § 23 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) sind im Jahre 1902 in sämmtlichen 20 Gemeindebezirken vom 3. Wahlkörper die Ergänzungswahlen, dann in den Gemeindebezirken II, III, IV, VIII und XX vom 2. Wahlkörper und im IX. Bezirke vom 1. Wahlkörper Ersatzwahlen für den Gemeinderath vorzunehmen.

Ferner hat gemäß § 43, beziehungsweise § 95 des Gemeindestatutes in den Gemeindebezirken IX, X, XI und XV die Neuwahl der Bezirksvertretung (sämmtliche drei Wahlkörper) stattzufinden.

Behufs Durchführung aller dieser Wahlen wird gemäß § 17 der Gemeindewahlordnung Folgendes bekannt gemacht:

Die vom 3. Wahlkörper zu wählenden Mitglieder des Gemeinderathes werden auf die regelmäßige Mandatsdauer von sechs Jahren gewählt.

Die Mandatsdauer für die vom 2. und 1. Wahlkörper im Wege der Ersatzwahl zu wählenden Gemeinderathsmitglieder beträgt vier beziehungsweise zwei Jahre.

Die Wahl der Mitglieder der oben bezeichneten Bezirksvertretungen erfolgt auf die regelmäßige Mandatsdauer von sechs Jahren.

Die Anzahl der in den einzelnen Wahlbezirken, beziehungsweise von den einzelnen Wahlkörpern zu wählenden Gemeinderathsmitglieder und Bezirksräthe, sowie die betreffenden Wahltage und Wahlorte sind aus der unten folgenden diesfälligen Zusammenstellung zu entnehmen.

Die Vertheilung der 46 Mandate des 3. Wahlkörpers auf die einzelnen Gemeindebezirke ist nach den Bestimmungen des § 22 des Gemeindestatutes und des Artikel V des Einführungsgesetzes zu demselben erfolgt.

Die nun folgenden Bestimmungen gelten für sämmtliche ausgeschriebenen Wahlen.

Für sämmtliche Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungiltig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Candidaten namhaft zu machen, als auf den Wahlkörper des betreffenden Bezirkes entfallen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage an dem für jeden Wahlbezirk bestimmten Orte mit ihren Wahllegitimationen persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Central-Wahl- und Steuercataster, I., Neues Rathhaus, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Commission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 7 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluss der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen, und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimmen abgeben.

Nach Schluss der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Bei der Wahl in Sectionen erfolgt die Ermittlung des Gesammtergebnisses in allen Fällen durch die Wahl-Commission der I. Section.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungiltig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe einzubringen.

Die Wahlen finden an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 17. März 1902, die eventuelle engere Wahl am 18. März 1902.

Für den 2. Wahlkörper: am 19. März 1902, die eventuelle engere Wahl am 21. März 1902.

Für den 1. Wahlkörper: am 22. März 1902, die eventuelle engere Wahl am 24. März 1902.

Ort und Anzahl der vorzunehmenden Wahlen.

I. Wahlbezirk: Innere Stadt.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
3. Wahlkörper	I. Section A bis L	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, großer Sitzungssaal im 2. Stock	1 Ergänzungswahl
	II. Section M bis Z	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 2. Stock.	

II. Wahlbezirk: Leopoldstadt.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
3. Wahlkörper	Die Zuweisung der Wähler dieser beiden Wahlkörper zu den einzelnen Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahllocalitäten werden mit besonderer Kundmachung verlautbart		4 Ergänzungswahlen
2. Wahlkörper			1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer

III. Wahlbezirk: Landstraße.

3. Wahlkörper	I. Section A bis G	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der I. Classe A im 1. Stock	4 Ergänzungswahlen
	II. Section H bis L	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der I. Classe B im 1. Stock	
	III. Section M bis R	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Zeichensaal I im 2. Stock	
	IV. Section S bis Z	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der II. Classe A im 2. Stock	
2. Wahlkörper	I. Section A bis F	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der I. Classe A im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section G bis J	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der I. Classe B im 1. Stock	
	III. Section K bis M	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der I. Classe C im 1. Stock	
	IV. Section N bis Sc	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Zeichensaal I im 2. Stock	
	V. Section Sd bis Z	Mädchen-Bürgerschule III., Rochusgasse 16, Lehrzimmer der II. Classe A im 2. Stock	

IV. Wahlbezirk: Wieden.

3. Wahlkörper	I. Section A bis L	Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M bis Z	Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, Festsaal im 1. Stock	
2. Wahlkörper	I. Section A bis H	Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section I bis P	Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, abgetheilter Festsaal im 1. Stock	
	III. Section Q bis Z	Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, abgetheilter Festsaal im 1. Stock	

V. Wahlbezirk: Margarethen.

3. Wahlkörper	I. Section A bis J	Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen
	II. Section K bis Q	Gemeindehaus, V. Schönbrunnerstraße 54, Armeninstituts-Locale, ebenerdig	
	III. Section R bis Z	Mädchen-Volksschule, Zugang V., Wienstraße 99, Turnsaal	

VI. Wahlbezirk: Mariahilf.

3. Wahlkörper	I. Section A bis L	Gemeindehaus, VI., Amerlingstraße 6, Sitzungssaal, ebenerdig	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M bis Z	Knaben-Volksschule VI., Corneliusgasse 6, Lehrzimmer der 1. Classe B, ebenerdig	

VII. Wahlbezirk: Neubau.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
3. Wahlkörper	I. Section A bis H	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, 3. Stiege, Sitzungssaal 1. Stock links	3 Ergänzungswahlen
	II. Section I. bis Q	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, 3. Stiege, Volksbibliothek im 1. Stock rechts	
	III. Section R bis Z	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Armeninstituts-Locale, ebenerdig (Gassenseite)	

VIII. Wahlbezirk: Josefstadt.

3. Wahlkörper	I. Section A bis L	Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M bis Z	Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Armeninstituts-Locale, ebenerdig	
2. Wahlkörper	I. Section A bis J	Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section K bis R	Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Bezirksvertretungs-Kanzlei im 1. Stock	
	III. Section S bis Z	Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Armeninstituts-Locale, ebenerdig	

IX. Wahlbezirk: Alsergrund.

3. Wahlkörper	I. Section A bis H	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 53, großer Saal im 2. Stock	3 Ergänzungswahlen für den Gemeinderath und 8 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section I bis Q	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock	
	III. Section R bis Z	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Armeninstituts-Locale, ebenerdig	
2. Wahlkörper	I. Section A bis G	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, großer Saal im 2. Stock	8 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section H bis L	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock	
	III. Section M bis R	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Bezirksraths-Zimmer im 1. Stock	
	IV. Section S bis Z	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Armeninstituts-Locale, ebenerdig	
1. Wahlkörper		Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl für den Gemeinderath mit 2jähriger Mandatsdauer und 8 Neuwahlen für die Bezirksvertretung

X. Wahlbezirk: Favoriten.

3. Wahlkörper	I. Section A bis J	Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen für den Gemeinderath und 6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section K bis P	Gemeindehaus, X., Gudrunstraße 130, Festsaal im 1. Stock	
	III. Section Q bis Z	Knaben-Volksschule, X., Keplergasse 11, Turnsaal	

X. Wahlbezirk: Favoriten.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
2. Wahlkörper	I. Section A bis L	Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, Sitzungssaal im 1. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section M bis Z	Gemeindehaus, X., Gudrunstraße 130, Festsaal im 1. Stock	
1. Wahlkörper		Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, Sitzungssaal im 1. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung

XI. Wahlbezirk: Simmering.

3. Wahlkörper	Die Zuweisung der Wähler dieses Wahlkörpers zu den beiden Wahllocalitäten, beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahllocalitäten werden mit besonderer Kundmachung verlautbart		1 Ergänzungswahl für den Gemeinderath und 6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
2. Wahlkörper		Gemeindehaus, XI., Enkplatz 2, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
1. Wahlkörper		Gemeindehaus, XI., Enkplatz 2, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung

XII. Wahlbezirk: Meidling.

3. Wahlkörper	Die Zuweisung der Wähler dieses Wahlkörpers zu den einzelnen Wahllocalitäten, beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahllocalitäten werden mit besonderer Kundmachung verlautbart		2 Ergänzungswahlen

XIII. Wahlbezirk: Hietzing.

3. Wahlkörper	I. Section A bis L	Gemeindehaus, XIII., Fasholdgasse 8, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ergänzungswahl
	II. Section M bis Z	Gemeindehaus, XIII., Fasholdgasse 8, Bezirkscataster-Locale, ebenerdig	

XIV. Wahlbezirk: Rudolfsheim.

3. Wahlkörper	I. Section A bis L	Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16, Kanzlei der Bezirksvertretung im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M bis Z	Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16, Armeninstituts-Locale im 1. Stock	

XV. Wahlbezirk. Fünfhaus.

3. Wahlkörper	Die Zuweisung der Wähler dieser beiden Wahlkörper zu den einzelnen Wahllocalitäten, beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahllocalitäten werden mit besonderer Kundmachung verlautbart		1 Ergänzungswahl für den Gemeinderath und 7 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
2. Wahlkörper			7 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
1. Wahlkörper		Gemeindehaus, XV., Rosinagasse 4, Festsaal im 1. Stock	7 Neuwahlen für die Bezirksvertretung

XVI. Wahlbezirk: Ottakring.

3. Wahlkörper	I. Section A bis G	Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, großer Sitzungssaal im 2. Stock	4 Ergänzungswahlen

XVI. Wahlbezirk: Ottakring.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
3. Wahlkörper	II. Section H bis L	Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, Zimmer Nr. 123 im 1. Stock	4 Ergänzungswahlen
	III. Section M bis R	Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, Ortsschulraths-Sitzungssaal im 1. Stock	
	IV. Section S bis Z	Gemeindehaus, XVI., Richard Wagnerplatz 19, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	

XVII. Wahlbezirk: Hernals.

3. Wahlkörper	I. Section A bis J	Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, großer Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen
	II. Section K bis P	Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	
	III. Section R bis Z	Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, Armeninstituts-Locale im 1. Stock	

XVIII. Wahlbezirk: Währing.

3. Wahlkörper	I. Section A bis J	Gemeindehaus, XVIII., Martinsstraße 100, großer Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen
	II. Section K bis Q	Gemeindehaus, XVIII., Martinsstraße 100, Sitzungssaal im Mezzanin	
	III. Section R bis Z	Gemeindehaus, XVIII., Martinsstraße 100, Armeninstituts-Locale ebenerdig	

XIX. Wahlbezirk: Döbling.

3. Wahlkörper	Die Zuweisung der Wähler dieses Wahlkörpers zu den beiden Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahllocalitäten werden mit besonderer Kundmachung verlautbart		1 Ergänzungswahl

XX. Wahlbezirk: Brigittenau.

3. Wahlkörper	I Section A bis L	Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, abgetheilter Turnsaal	1 Ergänzungswahl
	II. Section M bis Z	Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, abgetheilter Turnsaal	
2. Wahlkörper		Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, Turnsaal	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer

Wien, am 1. März 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Ausschreibung der Gemeinderathswahl des 4. Wahlkörpers im XI. Bezirke.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung vom 28. Jänner 1902, betreffend die Gemeinderathswahl des 4. Wahlkörpers im XI. Bezirke, wird gemäß § 17 der Gemeindewahlordnung (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) Folgendes bekanntgemacht:

Die Wahl findet am 12. März 1902, die allfällige engere Wahl am 14. März 1902 statt.

Die Wahlsectionen, Wahlsprengel und Wahllocalitäten sind aus der unten folgenden Zusammenstellung ersichtlich. Die Ermittlung des Gesammtergebnisses erfolgt durch die Wahl-Commission der I. Section.

Zu wählen ist ein Mitglied des Gemeinderathes, und zwar für den Rest der gesetzlichen Mandatsdauer der im Jahre 1900 vom 4. Wahlkörper Gewählten.

Für die Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungiltig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen, und ist auf denselben ein Candidat namhaft zu machen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage mit der Wahllegitimation im Wahllocale persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Central-Wahl- und Steuercataster, I., Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Commission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 7 Uhr morgens und wird um 5 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluss der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 5 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen, und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluss der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt ist derjenige anzusehen, welcher die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist zur engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich hiebei auf jene zwei Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungiltig.

Als gewählt bei der engeren Wahl ist derjenige anzusehen, welcher die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die vollzogenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe einzubringen.

Wahlsectionen, Wahlsprengel und Wahllocalitäten.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den einzelnen Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die I. und II. Section bilden zusammen, die übrigen dagegen jede für sich einen Sprengel.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Wähler A bis L).

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule XI., Enkplatz 4, Turnsaal.

(Zugleich Hauptwahllocal.)

II. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Mädchen-Bürgerschule XI., Enkplatz 4, Turnsaal.

Sprengel beider Sectionen: Am Canal, Dampfmühlgasse, Drischützgasse, Enkplatz, Felsgasse, Geygasse, Gottschalkgasse, Greifgasse, Hauffgasse, Lorystraße ungerade Nummern 1 bis 25, gerade Nummern 2 bis 20, Rautenstrauchgasse, Sedlitzkygasse, Simmeringer Hauptstraße gerade Nummern 2 bis 96.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Brehmstraße 5, Turnsaal.

Sprengel: Brehmstraße, Gänsbachergasse, Geiereckstraße, Geiselbergstraße, Gräßlplatz die Nummern 3, 4 und 5, Grillgasse gerade Nummern 2 bis 14, Kujanikgasse, Laaerberggasse, Leberstraße, Nemelkagasse, Pensionsgasse, Sandstätte, Simmering die Conscriptions-Nummern 499, 506 und 515, die Hütten-Nummern 358 und 463, Spinngasse, Werkstättenweg und die dort liegenden Gebäude der k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Turnsaal.

Sprengel: Am Ziegelofen, Braunhubergasse, Ehamgasse, Grillgasse ungerade Nummern 1 bis Ende, gerade Nummern 16 bis Ende, Hakelgasse, Hasenleitengasse, Herbertgasse, Hugogasse, Kobelgasse die Nummern 1, 2, 3 und 4, Krausegasse gerade Nummern 2 bis 14, Laaerwald die zum XI. Bezirke gehörigen Conscriptions-Nummern, Lorystraße ungerade Nummern 27 bis Ende, gerade Nummern 22 bis Ende, Obergeiereck, Raaberbahnhof, die dazu gehörigen Wächterhäuser inclusive der Station Central-Friedhof, Simmeringer Hauptstraße gerade Nummern 98 bis 232, ungerade Nummern 111 bis 149.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Molitorgasse 11, Turnsaal.

Sprengel: Bürgerspitalwiese, Döblerhofstraße, Dopplergasse, Fuchsröhrengasse, Grindlergasse, Guglgasse die zum XI. Bezirke gehörigen Nummern, Hallergasse alle ungeraden Nummern, gerade Nummern 14 bis Ende, Kopalgasse alle ungeraden Nummern, Molitorgasse, Pachmayergasse, Rinnböckstraße ungerade Nummern 1 bis 65, gerade Nummern 2 bis 70, Schneider-

gasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 1 bis 71, Simmeringerlände 1, Wiener Gärten, Wiener Gaswerke, Zippererergasse.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Meichlstraße, Conscr.-Nr. 512, Turnsaal.

Sprengel: Am Gottesacker, Antenseegasse, Birkenstockgasse, Dittmanngasse, Dorfgasse, Eyzinggasse, Heidestraße, alle Heidequerstraßen, Hallergasse gerade Nummern 2 bis 12, Hasslauergasse, Kopalgasse alle gerade Nummern, Krausegasse ungerade Nummern 1 bis Ende und Nummer 16, Krötzlergasse, Meichlstraße, Oberleitengasse, Rappachgasse, Rinnböckstraße ungerade Nummern 67 bis Ende, gerade Nummern 72 bis Ende, Scherrgasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 73 bis 109, Simmeringerlände gerade Nummern 10 bis 124.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Turnsaal.

Sprengel: Brambillagasse, Geringergasse, Glockengießergasse, Kaiser-Ebersdorferstraße ungerade Nummern 1 bis 97, gerade Nummern 2 bis 92, Kirche (Unter der), Kobelgasse ungerade Nummern 5 bis Ende, gerade Nummern 6 bis Ende, alle Landengassen, Mitterfeld, Mitterweg, Müchgasse, Neurissen (Obere), Neurissenweg, Niernbergergasse, Ravelinstraße, Schusslinie, Seeschlachtweg, Simmeringer Friedhof, Simmeringer Heide (Auf der), Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 151 bis 261, Studenygasse, Wachthausgasse, Weißenböckstraße, Wildpretstraße.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 6, Turnsaal.

Sprengel: Am Neugebäude, Brühlgasse, Central-Friedhof, Dreherstraße, Feldweg, Friedhofsweg, Fuchsbodengasse, Gröretgasse, Gröretgraben, Halterlacken, Himmelreich, Hörtengasse, Kaiser-Ebersdorf alle Objecte, welche mit Conscriptions-Nummern von Kaiser-Ebersdorf bezeichnet sind und derzeit noch keine Orientierungs-Nummern haben, Kaiser-Ebersdorferstraße ungerade Nummern 99 bis Ende, gerade Nummern 94 bis Ende, Kanzelgarten, Kapleigasse, Kimmerlgasse, Klebindergasse, Kledering alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Kledering bezeichneten Objecte, Krautgasse, Kühgasse, Mailergasse, Mühlsangergasse, Münnichplatz, Pfaffenaugasse, Schmidgunstgasse, Schwechat alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Schwechat bezeichneten Objecte, Seeschlachtgraben, Sellingergasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 263 bis Ende, gerade Nummern 234 bis Ende, Simmeringerlände gerade Nummern 126 bis Ende, Wiedermanngasse, Zinnergasse, Zwicklgasse.

Wien, am 24. Februar 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 2—3

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im II. Bezirke für die am 17. beziehungsweise 19. März 1902 stattfindenden Gemeinderathswahlen des 3. und 2. Wahlkörpers.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, **betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1902 fälligen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen,** werden im Folgenden die für die Wahlen des **2. und 3. Wahlkörpers im II. Gemeindebezirke** bestimmten fünf Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen geschieht sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die den ersteren beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

3. Wahlkörper.

(Wahl am 17. März 1902.)

I. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, 2. Stock, Sitzungssaal Nr. 1.

Sprengel: Adambergergasse, An der Brücke, Augartenstraße (Untere), Brigittenauerlände 2 bis inclusive 12, Donaustraße (Obere), Floßgasse, Förstergasse, Gredlerstraße, Haasgasse, Hafnergasse, Hammer-Purgstallgasse, Herminengasse, Im Werd, Karmelitergasse, Krafftgasse, Krummbaumgasse, Lilienbrunngasse, Mathildengasse gerade Nummern, Mathildenplatz 1, 2 und 3, Negerlegasse, Nestroygasse, Nickelgasse, Raimundgasse, Rembrandtstraße, Schiffgasse (Große), Schiffgasse (Kleine), Schiffamtsgasse, Schmelzgasse, Scholzgasse, Schreigasse, Sperlgasse (Kleine), Stephaniestraße, Taborstraße 1 bis 63 und 2 bis 60, Tandelmarktgasse, Zwerggasse.

II. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, II., Weintraubengasse 13, Turnsaal.

Sprengel: Afrikanergasse, Aloisgasse, Asperngasse, Brandgasse, Circusgasse, Czerningasse, Czerninplatz, Donaustraße (Untere), Emiliengasse, Ferdinandsstraße, Fischergasse, Franzensbrückenstraße, Freilagergasse, Friedensgasse, Fruchtgasse, Halmgasse, Hauptallee, Hedwiggasse, Helenengasse, Hofenedergasse, Holzhausergasse, Komödiengasse, Körnergasse, Kurzbauergasse, Laufbergergasse, Lichtenauergasse, Mayergasse, Mohrengasse (Große), Mohrengasse (Kleine), Mohrengasse (Kleine), Nepomukgasse, Odeongasse, Pfaffrathgasse, Praterstern, Praterstraße, Robertgasse, Rothensterngasse, Schrottgießergasse, Schüttelstraße, Schwemmgasse, Sellenygasse, Stadtgutgasse (Kleine), Tempelgasse, Thiergartenstraße, Thugutstraße, Ulrichgasse, Valeriestraße, Waschhausgasse, Weintraubengasse, Wittelsbachstraße.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen II., Kleine Pfarrgasse 33, Lehrzimmer der II. Classe b, ebenerdig.

Sprengel: Augarten, Augartenstraße (Obere), Blumauergasse, Castellezgasse 1 bis 25 und 2 bis 28, Glockengasse, Haidgasse, Josefinengasse, Konradgasse, Lampigasse 2, Leopoldsgasse,

Malzgasse, Miesbachgasse, Novaragasse, Pfarrgasse (Große), Pfarrgasse (Kleine), Pfeffergasse, Pillersdorfgasse, Rauscherstraße 16, Rothekreuzgasse, Schwarzingergasse, Sperlgasse (Große), Stadtgutgasse (Große).

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben II., Pazmanitengasse 17, Turnsaal.

Sprengel: Am Tabor, Castellezgasse von 27 beziehungsweise 30 bis Ende, Darwingasse, Dresdnerstraße 117, Eberlgasse, Fugbachgasse, Gabelsbergergasse, Hochstettergasse, Innstraße gerade Nummern, Kaiser Josefstraße, Klanggasse, Lampigasse alle Nummern mit Ausnahme der Nummer 2, Lessinggasse, Marinelligasse, Mühlfeldgasse, Nordbahnhof, Nordbahnstraße alle ungeraden Nummern und die geraden Nummern von 10 angefangen, Nordpolstraße, Nordwestbahnstraße ungerade Nummern von 1 bis inclusive 33, Pazmanitengasse, Prager Reichsstraße, Rauscherstraße 18 und 20, Rueppgasse, Scherzergasse, Schweidlgasse, Springergasse, Taborstraße von 62 beziehungsweise 65 bis Ende, Trunnerstraße, Vereinsgasse, Volkertplatz, Volkertstraße.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen II., Vorgartenstraße 191, Turnsaal im 1. Stock.

Sprengel: Aspernallee, Ausstellungsstraße, Bahnhof der Donau-Uferbahn, Bellegardegasse, Berchtoldgasse, Dammhaufen, Dürnkrutplatz, Engerthstraße von 111 beziehungsweise 146 an, Ennsgasse, Erzherzog Karlplatz, Feuerbachstraße, Feuerwerkswiese, Freudenau, Grünhaufen, Handelsquai von 5 beziehungsweise 130 an, Harkortstraße, Harrachgasse, Hausteinstraße, Hillerstraße, Ilgplatz, Jungmaisstraße, Kagraner Reichsstraße, Kaiserallee, Kaisermühlen, Kaisermühlendamm (Am), Krieau, Kronprinzstraße, Kronprinz Rudolfstraße, Lagerhaus, Landungsplatz, Leystraße von 135 beziehungsweise 136 an, Linnégasse, Mendelssohngasse, Mühlhaftplatz, Obermüllnerstraße, Prater, Pratergürtelstraße, Santa Luciaplatz, Säulenhaufen, Schiffmühlenstraße, Schönngasse, Schrotzberggasse, Schusterhaufen, Schüttauplatz, Schüttaustraße, Sebastian Kneippgasse, Sinagasse, Sterneckplatz, Stuwerstraße, Teufenbachstraße, Vorgartenstraße von 111 beziehungsweise 130 an, Wachaustraße, Walcherstraße, Wehlistraße von 55 beziehungsweise 100 an, Wolfgang Schmälzlgasse, Wolmutstraße, Zufahrtsstraße (Große), Zufahrtsstraße (Kleine), Evidenz-Nummern 104, 105 und 377 Leopoldstadt.

2. Wahlkörper.

(Wahl am 19. März 1902.)

I. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, 2. Stock, Sitzungssaal Nr. 1.

Sprengel: Adambergergasse, An der Brücke, Augartenstraße (Untere), Brigittenauerlände 2 bis 12, Donaustraße (Obere), Floßgasse, Förstergasse, Gredlerstraße, Haasgasse, Hafnergasse, Hammer-Purgstallgasse, Herminengasse, Im Werd, Karmelitergasse, Krafftgasse, Krummbumgasse Lilienbrunngasse, Mathildengasse gerade Nummern, Mathildenplatz 1, 2 und 3, Negerlegasse, Nestroygasse, Nickelgasse, Raimundgasse, Rembrandtstraße, Schiffgasse (Große), Schiffgasse (Kleine), Schiffamtsgasse, Schmelzgasse, Scholzgasse, Schreigasse, Sperlgasse (Kleine), Stephaniestraße, Taborstraße 1 bis 63 und 2 bis 60, Zwerggasse.

II. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben II., Weintraubengasse 13, Turnsaal.

Sprengel: Afrikanergasse, Asperngasse, Brandgasse, Circusgasse 1 bis 31 und 2 bis 36, Czerningasse, Czerninplatz, Donaustraße (Untere), Emiliengasse, Ferdinandsstraße, Fischergasse, Franzensbrückenstraße, Freilagergasse, Friedensgasse, Fruchtgasse, Halmgasse, Hedwiggasse, Helenengasse, Hofenedergasse, Komödiengasse, Körnergasse, Kurzbauergasse, Laufbergergasse, Lichtenauergasse, Mayergasse, Mohrengasse (Große), Mohrengasse (Kleine), Nepomukgasse, Paffrathgasse, Praterstraße, Robertgasse, Rothenterngasse, Schrottgießergasse, Schüttelstraße, Schwemmgasse, Sellenygasse, Tempelgasse, Thiergartenstraße, Thugutstraße, Ulrichgasse-Valeriestraße, Waschhausgasse, Weintraubengasse, Wittelsbachstraße.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen II., Kleine Pfarrgasse 33, Lehrzimmer der II. Classe b, ebenerdig.

Sprengel: Augarten, Augartenstraße (Obere), Blumauergasse, Castellezgasse 1 bis 25 und 2 bis 28, Glockengasse, Haidgasse, Josefinengasse, Konradgasse, Lampigasse 2, Leopoldsgasse, Malzgasse, Miesbachgasse, Novaragasse, Pfarrgasse (Große), Pfarrgasse (Kleine), Pfeffergasse, Pillersdorfgasse, Rauscherstraße 16, Rothekreuzgasse, Schwarzingergasse, Sperlgasse (Große), Stadtgutgasse (Große), Tandelmarktgasse.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben II., Pazmanitengasse 17, Turnsaal.

Sprengel: Am Tabor, Castellezgasse von 27 beziehungsweise 30 bis Ende, Darwingasse, Dresdnerstraße 117, Eberlgasse, Gabelsbergergasse, Hochstettergasse, Innstraße gerade Nummern, Kaiser Josefstraße, Klanggasse, Lampigasse alle Nummern mit Ausnahme der Nummer 2, Lessinggasse, Marinelligasse, Nordpolstraße, Nordwestbahnstraße ungerade Nummern von 1 bis 33, Pazmanitengasse, Prager Reichsstraße, Rauscherstraße 18 und 20, Scherzergasse, Schweidlgasse, Taborstraße von 62 beziehungsweise 65 bis Ende, Trunnerstraße, Vereinsgasse, Volkertplatz, Volkertstraße.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben II., Holzhausergasse 5, Turnsaal.

Sprengel: Aloisgasse, Aspernallee, Ausstellungsstraße, Bahnhof der Donau-Uferbahn, Bellegardegasse, Berchtoldgasse, Circusgasse von 33 beziehungsweise 38 bis Ende, Dammhaufen, Dürnkrutplatz, Engerthstraße von 111 beziehungsweise 146 an, Ennsgasse, Erzherzog Karlplatz, Feuerbachstraße, Feuerwerkswiese, Freudenau, Fugbachgasse, Grünhaufen, Handelsquai von 5 beziehungsweise 130 an, Harkortstraße, Harrachgasse, Hauptallee, Haussteinstraße, Hillerstraße, Holzharfengasse, Ilgplatz, Jungmaisstraße, Kagraner Reichsstraße, Kaiserallee, Kaisermühlen, Kaisermühlendamm (Am), Krieau, Kronprinzstraße, Kronprinz Rudolfstraße, Lagerhaus, Landungsplatz, Leystraße von 135 beziehungsweise 136 an, Linnégasse, Mendelssohngasse, Mühlfeldgasse, Mühlhaftplatz, Nordbahnhof, Nordbahnstraße alle ungeraden Nummern und die geraden Nummern von 10 angefangen, Obermüllnerstraße, Odeongasse, Prater, Pratergürtelstraße,

Praterstern, Rueppgasse, Santa Luciaplatz, Säulenhaufen, Schiffmühlenstraße, Schönngasse, Schrotzberggasse, Schusterhaufen, Schüttauplatz, Schüttaustraße, Sebastian Kneippgasse, Sinagasse, Springergasse, Stadtgutgasse (Kleine), Sterneckplatz, Stuwerstraße, Teuffenbachstraße, Vorgartenstraße von 111, beziehungsweise 130 an, Wachaustraße, Walcherstraße, Wehlistraße von 55 beziehungsweise 100 an, Wolfgang Schmälzlgasse, Wolmutstraße, Zufahrtsstraße (Große), Zufahrtsstraße (Kleine), Evidenz-Nummern 104, 105 und 377 Leopoldstadt.

Wien, am 1. März 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1–1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im XI. Bezirke für die am 17. März 1902 stattfindenden Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen des 3. Wahlkörpers.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, **betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1902 fälligen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen,** werden im Folgenden die für die Wahlen des **3. Wahlkörpers im XI. Bezirke** bestimmten 2 Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten, beziehungsweise Wahl-Commissionen geschieht sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die den ersteren beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, XI., Enkplatz 2, kleiner Sitzungssaal.

Sprengel: Am Gottesacker, Am Canal, Am Ziegelofen, Antenseegasse, Aspangbahnhof, Auf der Simmeringer Haide, Birkenstockgasse, Brambillagasse, Braunhubergasse, Brehmstraße, Bürgerspitalwiese, Dampfmühlgasse, Dittmanngasse, Döblerhofstraße, Dopplergasse, Dorfgasse, Drischützgasse, Ehamgasse, Enkplatz, Eyzinggasse, Felsgasse, Fuchsröhrengasse, Gänsbachergasse, Geiereckstraße, Geiselbergstraße, Geringergasse, Geygasse, Glockengießergasse, Gottschalkgasse, Gräßlplatz, Greifgasse, Grillgasse, Grindlergasse, Guglgasse alle zum XI. Bezirke gehörigen Objecte, Haidestraße, alle Haidequerstraßen, Hakelgasse, Hallergasse, Hasenleitengasse, Haßlauergasse, Hauffgasse, Herbortgasse, Hugogasse, Kaiser-Ebersdorferstraße ungerade Nummern 1 bis 53, gerade Nummern 2 bis 84, Kobelgasse, Kopalgasse, Krausegasse, Krötzlergasse, Kujanikgasse, Laaerberggasse, Laaerwald, soweit er zum XI. Bezirke gehört, alle Landengassen, Leberstraße Lorystraße, Meichlstraße, Mitterfeld, Mitterweg, Molitorgasse, Müchgasse, Nemelkagasse, Neurissenweg, Niernbergergasse, Obere Neurissen, Ober-Geiereck, Oberleitengasse, Pachmayergasse, Pensionsgasse, Raaber Bahnhof, Rappachgasse, Rautenstrauchgasse, Ravelinstraße, Rinnböckstraße, Sandstätte, Scherrgasse, Schneidergasse, Schusslinie, Sedlitzkygasse, Simmering alle Objecte, welche mit Conscriptions- oder Hütten-Nummern von Simmering versehen sind, und derzeit noch keine Orientierungs-Nummern haben, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 1 bis 201, gerade Nummern 2 bis 188, Simmeringer Lände alle Nummern bis 132, Spinngasse, Studenygasse, Unter der Kirche, Wachthausgasse, Weißenböckstraße, Werkstättenweg, Wiener Gärten, Wildpretstraße, Zipperergasse.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule, XI., Münnichplatz 6 (Kaiser-Ebersdorf), Turnsaal.

Sprengel: Am Neugebäude, Brühlgasse, Central-Friedhof, Dreherstraße, Feldweg, Friedhofsweg, Fuchsbodengasse, Gröretgasse, Gröretgraben, Halterlacken, Himmelreich, Hörtengasse, Kaiser-Ebersdorf, alle Objecte, welche mit Conscriptions-Nummern von Kaiser-Ebersdorf bezeichnet sind und derzeit keine Orientierungs-Nummer haben, Kaiser-Ebersdorferstraße ungerade Nummern 61 bis Ende, gerade Nummern 90 bis Ende, Kanzelgarten, Kapleigasse, Kimmerlgasse, Klebindergasse, Kledering alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Kledering bezeichneten Objecte, Krautgasse, Kühgasse, Mailergasse, Mühlsangergasse, Münnichplatz, Pfaffenaugasse, Schmidgunstgasse, Schwechat alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Schwechat bezeichneten Objecte, Seeschlachtgraben, Seeschlachtweg die Conscriptions-Nummern 204, 247 und 435 Kaiser-Ebersdorf, Sellingergasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 263 bis Ende, gerade Nummern 234 bis Ende Simmeringer Lände alle Nummern von 208 bis Ende, Wiedermanngasse, Zinnergasse, Zwicklgasse.

Wien, am 1. März 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1–1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im XII. Bezirke für die am 17. März 1902 stattfindende Gemeinderathswahl des 3. Wahlkörpers.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, **betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1902 fälligen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen,** werden im Folgenden die für die Wahl des **3. Wahlkörpers im XII. Bezirke** bestimmten Sectionen und Sprengel sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen geschieht sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die I. und II. Section bilden zusammen, die III. dagegen für sich allein einen Sprengel.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die den ersteren beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Wähler A bis L).

Wahllocal: Gemeindehaus, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, großer Sitzungssaal.

II. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Gemeindehaus, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, kleiner Sitzungssaal.

Sprengel beider Sectionen: Aichholzgasse, Aichhorngasse, Albrechtsbergergasse, Arndtstraße gerade Nummern 2 bis Ende ungerade Nummern 27 bis Ende, Asmayergasse alle Orientierungsnummern und die Evidenznummern 6 bis 11, Bendlgasse, Bischoffgasse, Bonygasse, Breitenfurterstraße ungerade Nummern 1 a bis 17, Canalettogasse, Diefenbachgasse alle ungeraden Nummern, Dörfelstraße, Draschegasse, Dunklergasse, Ehrenfelsgasse, Eichenstraße, Erlgasse, Fabriksgasse, Frauenheimgasse, Gatterholzgasse, Gaudenzdorfergürtel, Gerichtsweg (Orientierungsnummer 3 und die Conscriptionsnummern 100, 124, 222 und 788 Unter-Meidling, ferner der Meidlinger Friedhof), Gierstergasse, Grieshofgasse, Grünberggasse, Haebergasse, Harthausergasse, Haschkagasse, Hoffmeistergasse, Hohenbergstraße (Wallners Meierei), Hufelandgasse, Ignazgasse, Klährgasse, Kobingergasse, Kollmayergasse, Korbergasse, Krichbaumgasse, Längenfeldgasse, Langes Remisfeld Consc.-Nr. 146, Linienwallplatz, Mandlgasse, Marinonigasse, Meidlinger Hauptstraße, Michael Bernhardgasse, Migazziplatz, Murlingengasse, Neuwallgasse, Niederhofstraße alle Orientierungsnummern und die Evidenznummern 12 bis 16, Nymphengasse, Pachmüllergasse, Pohlgasse, Ratschkygasse, Rauchgasse, Reschgasse, Roesnergasse, Rosaliagasse, Rosasgasse, Rothe Mühlgasse, Rottmayrgasse, Ruckergasse, Schönbrunnerstraße gerade Nummern 134 a bis Ende, ungerade Nummern 151 a bis Ende, Schwenkgasse, Sechtergasse Seumegasse, Singrienergasse, Spießhammergasse, Spittelbreitengasse, Stärkgasse, Steinackergasse, Steinbauergasse (verlängerte) alle Objecte im XII. Bezirke, Steinhagegasse, Stiegergasse die Nummern 1, 2, 3, 4, 5 und 6, Storchengasse gerade Nummern 2 bis 16, ungerade Nummern 1 bis 11, Tanbruckgasse, Teichackergasse, Theresienbadgasse, Tivoligasse, Ullmannstraße die Nummern 58 und 71, Vierthalergasse, Vivenotgasse, Wertheimsteinstraße, Wilhelmstraße, Zeleborgasse, Zenogasse gerade Nummern 2 bis 18, ungerade Nummern 1 bis 27 mit Ausnahme der Nummer 19.

III. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule XII., Hetzendorferstraße 66, Turnsaal.

Sprengel: Abermanngasse, Altmannsdorf die Consc.-Nr. 139, 191, 200, 203, 212, 222 und 223, Altmannsdorferstraße, An der Donauländ-Bahn Consc.-Nr. 216, Bahnhofstraße, Bahnzeile (Rechte), Bethlengasse, Biedermanngasse, Boërgasse, Breitenfurterstraße alle gerade Nummern, ungerade Nummern 49 bis Ende, Deutschmeisterstraße, Eglseegasse, Hervicusgasse, Hetzendorf die Consc.-Nr. 30 und 207, Hetzendorferstraße, Hietzingerstraße Consc.-Nr. 269 (Friedhofsgebäude), Hohenbergstraße (Restauration und Meierei zur „Gloriette"), Jägerhausgasse, Kernstraße, Khleslplatz, Kiningergasse, Kirchfeldgasse, Kurzes Remisfeld die Consc.-Nrn. 178 und 206, Langes Kirchfeld die Consc.-Nrn. 208, 209 und 224, Oswaldgasse, Premlechnergasse, Pronaygasse, Rosenhügelstraße, Sagedergasse, Schlöglgasse, Schönbrunner Allee, Stachegasse, Strohberggasse, Unter-Hetzendorf (Station an der Verbindungsbahn), Vallerie-Cottage, Wächterhaus an der Südbahn, Werthenburggasse, Zenogasse Nummer 19 (Restauration und Meierei zur „Gloriette"), Zöppelgasse.

Wien, am 1. März 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im XV. Bezirke für die am 17. beziehungsweise 19. März 1902 stattfindenden Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen des 3. und 2. Wahlkörpers.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, **betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1902 fälligen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen,** werden im Folgenden die für die Wahlen des **2. und 3. Wahlkörpers im XV. Bezirke** bestimmten 2 Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen geschieht sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die den ersteren beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

Die gebildeten Sprengel gelten sowohl für die Wahlen des 2. als auch des 3. Wahlkörpers.

I. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, XV., Rosinagasse 4, 1. Stock, Festsaal.

Sprengel: Clementinengasse, Dingelstedtgasse, Friedrichplatz, Friesgasse, Fuchsgasse, Fünfhausgasse, Gasgasse, Geibelgasse gerade Nummern 18 bis 30, Gerstnergasse, Grangasse, Grenzgasse alle geraden Nummern, Haidmannsgasse, Hanglüßgasse, Henriettenplatz die Nummern 1, 2, 3, 6, 7 und 8, Herklotzgasse, ungerade Nummern 1 bis 33, gerade Nummern 2 bis 34, Idagasse, Karmeliterhofgasse, Kohlenhofgasse, Kranzgasse, Langauergasse, Leydoltgasse, Lichtgasse, Mariahilfergürtel, Mariahilferstraße ungerade Nummern 127 a bis 185, gerade Nummern 130 bis 176, Maria vom Siege, Neubaugürtel die Nummer 1 a, Österleingasse, Palmgasse Robert Hamerlinggasse, Rosinagasse, Schmelzbrücken-Rampe, Sechshauserstraße gerade Nummern 2 bis 38, Sperrgasse, Staglgasse, Tellgasse, Thalgasse, Turnergasse, Victoriagasse, Würffelgasse, Zwölfergasse.

II. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Mädchen, XV., Zinckgasse 12 und 14, Turnsaal.

Sprengel: Beingasse, Benedikt Schellingergasse die Nummer 34, Burggasse die Nummern 121, 123 und 125, Felberstraße gerade Nummern 2 bis 34, Gablenzgasse ungerade Nummern 1 bis 9, Geyschlägergasse, Goldschlagstraße gerade Nummern 2 bis 34, ungerade Nummern 1 bis 27, Hackengasse, Hütteldorferstraße ungerade Nummern 29 bis 49, Kandlgasse ungerade Nummern 45 bis 49, gerade Nummern 46 bis 50, Kenyongasse ungerade

Nummern 1 bis 9 und 15, 17, 21, ferner 25 bis 29, Löhrgasse, Märzstraße ungerade Nummern 1 bis 31, gerade Nummern 2 bis 38, Moeringgasse, Neubaugürtel mit Ausschluss der Nummer 1 a, Pelzgasse, Pouthongasse alle geraden Nummern und Nummer 21, Reithofferplatz die Nummern 1, 4, 5, 6, 7, 14, 15 und 16, Schmelzer Friedhofstraße, Seidengasse die Nummern 45, 46, 48, Sorbaitgasse, Stollgasse die Nummern 10 und 12, Tannengasse, Urban Loritzplatz die Nummern 1, 2, 3 und 4, Wimbergergasse die Nummern 1, 3, 5, 13, 15 und 17, Wurzbachgasse, Zinckgasse.

Wien, am 1. März 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im XIX. Bezirke für die am 17. März 1902 stattfindende Gemeinderathswahl des 3. Wahlkörpers.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, **betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1902 fälligen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen,** werden im Folgenden die für die Wahl des **3. Wahlkörpers im XX. Bezirke** bestimmten zwei Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten beziehungsweise Wahlcommissionen geschieht sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die den ersteren beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section.

Wahllocal: XIX., Gemeindehaus, Gatterburggasse 14, Sitzungssaal im 1. Stock.

Sprengel: Agnesgasse, Am Himmel, An der Bahn, Barawitzkagasse, gerade Nummern 2 bis Ende, Bellevuestraße, Biedergasse, Billrothstraße, Blaasstraße, Böhmmühlgasse, Brechergasse, Breitenweggasse, Karl Ludwigstraße, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört Chimanistraße, Colloredogasse, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört Cottagegasse, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört, Daringergasse Dittesgasse, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört, Döblinger Hauptstraße, Dollinergasse, Elmargasse, Erbsenbachgasse, Feistmantelstraße, Flotowgasse, Friedlgasse, Fröschelgasse, Gaswerkgasse, Gatterburggasse, Gebhardtgasse, Glatzgasse, Grinzing die Conscriptions-Nummern 223 und 230 und die Einlage-Nummern 638 und 657, Grinzinger Allee ungerade Nummern 1 bis 5, gerade Nummern 2 bis 36, Gspöttgraben, Guneschgasse, Gunoldstraße gerade Nummern 2 bis Ende, Gymnasiumstraße, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört, Hackenberggasse, Hardtgasse, Hartäckerstraße, Hasenauerstraße, Heiligenstadt Einlagenummer 527, Heiligenstädterlände, Heiligenstädterstraße ungerade Nummern 1 bis 79, gerade Nummern 2 bis 74, Hermannskogel, Himmelstraße ungerade Nummern 65 bis Ende, Hochschulstraße, Hofzeile, Hohenauergasse, Hohe Warte die Nummern 1, 2 und 4, Hungerberggasse, gerade Nummern 2 bis 12, Hutweidengasse, Iglaseegasse, Jägerwiese, Kaasgrabengasse, Karthäuserstraße, Kreindlgasse, Krottenbachstraße sammt Einlagenummer 89 (Ober-Sievering), Lannerstraße, Leidesdorfgasse, Lissbauergasse, Medlergasse, Muthgasse Nummer 2 und ungerade Nummern 1 bis 9, Nussdorfgasse gerade Nummern 2 bis Ende, Ober-Döbling die Conscriptions-Nummern 165 und 680 und die Einlagenummern 502 (Friedhof), 554 und 1105, Ober-Sievering Einlagenummer 245, Obkirchergasse, Osterleitengasse, Pantzergasse, Paradiesgasse, Pfarrwiesengasse, Pokornygasse, Prinz Eugenstraße, Pyrkergasse, Radelmayergasse, Rampengasse, Reithlegasse, Rodlergasse, Rohrerwiese, Rudolfinergasse, Schegargasse, Sieveringerstraße, Silbergasse ungerade Nummern 1 bis 33, gerade Nummern 2 und 4, Sommergasse, Sonnbergplatz, Sterwartestraße, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört, Türkenschanze die Nummern 3 und 4, Türkenschanzpark, Türkenschanzstraße, soweit sie zum XIX. Bezirke gehört, Unter-Döbling Einlagenummer 164, Unter-Sievering Einlagenummer 180, Vegagasse, Vormosergasse, Wasserleitungsstraße, Weilgasse, Weinberggasse, Weinzingergasse, Windhabergasse, Würthgasse, Zehenthofgasse.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule XIX., Hammerschmidtgasse 26 (Nussdor), Turnsaal.

Sprengel: Armbrustergasse, Aussichtsweg, Bachofengasse, Bahnhof „Heiligenstadt", Barawitzkagasse ungerade Nummern 1 bis Ende, Beethovengang, Beethovenruhe, Billergasse, Bloschgasse, Bockkellergasse, Boschstraße, Cobenzl, Cobenzlgasse, Denmweg, Diemgasse, Eichelhofstraße, Eisenbahnstraße, Eisernehandgasse, Eroicagasse, Feilergasse, Formanekgasse, Freihofgasse, Geigeringasse, St. Georgplatz, Geweygasse, Greinergasse, Grinzing Einlagenummer 608, Grinzinger Allee ungerade Nummern 7 bis Ende, gerade Nummern 38 bis Ende, Grinzinger Friedhofstraße, Grinzingerstraße, Gunoldstraße ungerade Nummern 1 bis Ende, Hackhofergasse, Hagenwiese, Halteraugasse, Hammerschmidtgasse, Heiligenstadt Einlagenummer 406, Heiligenstädterstraße ungerade Nummern 81 bis Ende, gerade Nummern 76 bis Ende, Himmelstraße ungerade Nummern 1 bis 63, gerade Nummern 2 bis Ende, Hirnbrechergasse, Hohe Warte ungerade Nummern 3 bis Ende, gerade Nummern 6 bis Ende, Holzgasse, Hungerberggasse ungerade Nummern 1 bis Ende, gerade Nummern 14 bis Ende, Huschkagasse, Josef Friedlgasse, Josefsdorf, Jungherrnsteig, Kahlenberg, Kahlenbergerstraße, Kinderasylgasse, Kindergartengasse, Krapfenwaldgasse, Krapfenwaldl, Langackergasse, Langackerweg, Leopoldsberg, Mannagettagasse, Mooslackengasse, Muthgasse ungerade Nummern 11 bis Ende, gerade Nummern 4 bis Ende, Nestelbachgasse, Nussdorf Conscriptionsnummer 211 und die Einlagenummern 158 und 209, Nussberggasse, Nussdorferlände, Nussdorferplatz, Nusswaldgasse ungerade Nummern 1 bis Ende, Pfarrplatz, Probusgasse, Reisenberg, Ruthgasse, Sandgasse, Schablergasse, Schätzgasse, Scheibengasse, Schreiberweg, Schulweg, Sickenberggasse, Silbergasse ungerade Nummern 35 bis Ende, gerade Nummern 6 bis Ende, Springsiedelweg, Steinbüchelweg, Steinfeldgasse, Straßergasse, Traminergasse, Waldbachsteig, Wigandgasse, Wildgrubgasse, Wollergasse, Zahnradbahnstraße.

Wien, am 1. März 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

M.-Z. 6430 ex 1901.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1902 dreißig unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K betheilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Lichtenthal, Althan- und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpass eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftplätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftplätze haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Abschiede oder Landsturmpasse und einem Armutszeugnisse belegten Gesuche **bis 15. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal betheilt wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902. 1–3

Z. 1036 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr von Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 21. Februar 1902. 1–3

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902. 1–3

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902. 1–3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen **bis 31. März 1902** im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 14. Jänner 1902.

Z. 349 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1901/02 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerdiplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, **bis längstens 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.**

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1902.

Z. 191 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1901 kommen im Jahre 1902 fünf Stiftplätze per 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 18. Jänner 1902.

Z. 139 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 420 K zur Vertheilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluss der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis **längstens 9. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Oberlehrer können von dieser Stiftung nicht betheilt werden.

Nur die mit einem Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. Februar 1902. 3–3

Z. 1047 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1902 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Februar 1902. 2–3

Z. 702 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Zustiftung.)

Am 20. Mai 1902 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Zustiftung pro 1901 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1901, ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtsschein, der Trauungsschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1901 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Jänner 1902. 2–3

Z. 5603 ex 1901.
Abth. XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **im Laufe dieses Jahres** im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate
am 20. Jänner 1902.

Z. 141 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1902 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.**

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. Jänner 1902.

M.-Z. 906 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1902 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1050 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine.
2. Armutszeugnisse.
3. Sittenzeugnisse.
4. Amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung nicht aber der Verleihung vorangehen muss.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind **bis Ende März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Februar 1902. 1–3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus dieser Stiftung gelangen im Sommer des Jahres 1902 durch das Curatorium zwanzig Stipendien à 200 K für das laufende Jahr an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Provisorisch angestellte Unterlehrer und Unterlehrerinnen, vorausgesetzt, dass sie auch würdig und unbemittelt sind, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. März 1902** einzureichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 22. Jänner 1902.

Z. 190 ex 1902.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1902 gelangen die Interessen der Josef Edlen v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Confession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner das Bürgerrechts-Decret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Jänner 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 19. Freitag, den 7. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 11. März 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 11. März 1902.

Donnerstag, den 13. März 1902.

Freitag, den 14. März 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. Februar 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka, Bürgermeister Dr. Karl Lueger. Vice-Bürgermeister Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(755.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Ankauf des Ölgemäldes „Die ehemalige Stubenthorbrücke" von Hugo Darnaut, sowie des Gemäldes „Kaiserliches Schloss Belvedere" von Hugo Charlemont und beantragt, den Ankauf der Gemälde um den Betrag von 2400 K beziehungsweise 1600 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2157.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für das städtische Volksbad im XVIII. Bezirke (Klostergasse 27) und beantragt, für das städtische Volksbad im XVIII. Bezirke Währing, täglich 5 hl zum normalen Bedarfe, weiters für das I. und IV. Quartal jedes Jahres täglich 180 hl und für das II. und III. Quartal täglich 425 hl Hochquellenwasser zu Badezwecken zu bewilligen. (Angenommen.)

(2112.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Gebirgsvereines um Bewilligung zur Benützung des Felsensteiges über die Brandschneide zur Rax, sowie um Bewilligung zur Wegmarkierung, und beantragt:

Da die Bewilligung zur Wegmarkierung im Wald-, Forst- und Grundbesitze der Gemeinde Wien ausschließlich dem Österreichischen Touristenclub ertheilt wurde, wird das vorliegende Ansuchen abgewiesen.

(Angenommen.)

(1486.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schwer wegen Errichtung einer Auskunftei in Wien über alle in Niederösterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen.

Gem.-Rath Schwer wird der Berathung beigezogen.

Referent beantragt:

Es wird ein aus fünf Mitgliedern des Gemeinderathes bestehender Ausschuss eingesetzt, welcher sich mit der Errichtung einer städtischen Auskunftei über die in Niederösterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen zu befassen hat.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1919.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das vom Touristenclub für die Mark Brandenburg mit Schreiben ddto. Berlin, 3. Februar 1902, übermittelte Verzeichnis empfehlenswerter märkischer Sommerfrischen und beantragt die Zuweisung des Gegenstandes an den zufolge Beschlusses Zahl 1486 zu wählenden Gemeinderaths-Ausschuss. (Angenommen.)

(2144.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 11. Februar 1902, Z. 10608 ex 1901, betreffend die Äußerung von Schulleitern über die Unterlassung von Vorschlägen zur Betheilung von Schulkindern mit Polizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2226.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Isidor Mautner auf einen Theil der städtischen Realität XVIII., Pötzleinsdorferstraße 100, und beantragt, das Offert abzulehnen und den Gesuchsteller zu verständigen, dass die Gemeinde die städtische Realität XVIII., Pötzleinsdorferstraße 100, oder einen Theil derselben dermalen nicht zu verkaufen beabsichtigt. (Angenommen.)

(1847.) **St.-R. Büsch** referiert über die Bezirksamts-Anzeigen, betreffend den Wassermehrverbrauch im Schulgebäude V., Bacherplatz 1, und beantragt, das für das städtische Schulhaus V., Bacherplatz 1, genehmigte Wasserquantum von täglich 85 hl für die Sommermonate, d. i. für die Zeit vom 1. April bis 30. September auf täglich 110 hl zu erhöhen. (Angenommen.)

(2149.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Evangelischen Waisenhauses im V. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 50 q Coaks gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(924.) St.-R. Büsch referiert über die Vorstellung des Adolf Hofbauer wider die Bemessung der Gebür für die erfolgte Räumung der anlässlich des Baues des Hauses V., Fendigasse 28, errichteten Senkgrube und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(923.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Johanna Bachrach um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 18 a/b Wienstraße, V. Bezirk, im III. Quartal 1894 vorgeschriebenen Gebür per 75 K 36 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1316.) St.-R. Büsch referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die durch Anton Fried erfolgte Aufstellung einer (vor die Baulinie vorspringenden) Holzhütte auf der der K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gehörigen Cat.-Parc. 371/2, Schlögelgasse, XII. Bezirk (nächst der Südbahnstation „Hetzendorf"), für den Gemischtwaren-Verschleiß, und beantragt: Der Bezirksamts-Antrag, das Commissions-Protokoll zur Kenntnis zu nehmen und gegen die Aufstellung der Hütte keine Einwendung zu erheben, wird abgelehnt. (Angenommen.)

(1528.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Kufta um Bewilligung zur Errichtung einer Wächterhütte auf einem Theile der städtischen Parcelle 1031, V. Bezirk (ehemaliger Linienwallgrund), nächst der Vorderen Südbahnstraße, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(1294.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz und der Marie Helene Deuwagner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 16 Wienstraße im V. Bezirke zur Verbreiterung der Wienzeile abzutretenden Grund im Ausmaße von 80·46 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung nach dem Magistrats-Antrage noch vor der Bauausführung zu bewilligen. (Angenommen.)

(1649.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten der Marie Mayer zur käuflichen Überlassung ihres Hauses XII., Schönbrunnerstraße 157, und beantragt, mit der Offerentin durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(1655.) St.-R. Büsch referiert über das Protokollaroffert des Stadtbaumeisters Karl Brunner auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 1119, Cat.-Parc. 233/2, Grundbuch Unter-Meidling (Or.-Nr. 57 Meidlinger Hauptstraße, Ecke Sechtergasse), im Ausmaße von 608·96 m² und beantragt, das vorliegende Anerbieten zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle Einl.-Z. 1119 Unter-Meidling um 30 K per Quadratmeter mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des angebotenen Preises abzulehnen. (Angenommen.)

(925.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Wölfler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 42 Kohlgasse, V. Bezirk, im I., II. und III. Quartal 1899, sowie im I., II. und III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 455 K 86 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 284 K 92 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2068.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Mandl, Realitätenbesitzers, um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebür für das eigene Grab Nr. 67, Abtheilung A, S. 12, im alten Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2069.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Rosine Weidinger um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebür für das eigene Grab Nr. 13, Abtheilung A, Gruppe 12, im alten Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1988.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Francisca Reisinger um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebür für das eigene Grab Nr. 16, Abtheilung A, Gruppe 4, im alten Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1296.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anerbieten der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn zur käuflichen Überlassung eines Theiles der Parcelle 1496/13, Einl.-Z. 3867 (Sterneckplatz), II. Bezirk, für einen Schulbau und beantragt, mit der Offerentin durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(Ad 303.) „Sicherstellung des für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen und Gehwege, ferner für die Weg- und Straßenerhaltung am Central-Friedhofe erforderlichen Schotters und Sandes für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1902."

Referent St.-R. Braun beantragt, den Beschluss vom 16. Jänner 1902, Z. 303, bezüglich der Schotterlieferung für den II. Bezirk zu reassumieren. (Angenommen.)

Referent beantragt: Die Lieferung des Donauschotters für den II. Bezirk wird an M. Hoffingers Nachfolger zum Preise von 3 K per Cubikmeter übertragen. (Angenommen.)

(1557.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Herstellung von Geschäftsportalen vor den Parterrelocalen des städtischen Hauses Kleine Sperlgasse, II. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Project für die Herstellung von Geschäftsportalen aus hartem Holze mit dem bedeckten Kostenbetrage von 9586 K 40 h wird genehmigt.

2. Die Vergebung der Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten, sowie der Lieferung der eisernen Rollbalken hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu erfolgen, zu welcher einzuladen sind:

für die Tischlerarbeiten Brüder Schlimp und Karl Stepanek;

für die Schlosserarbeiten Karl Heger, Brüder Schlimp, Heinrich Kozak (II., Lilienbrunngasse 18);

für die Glaserarbeiten Josef Rankl, Josef Soukup, Josef Zelebor, Franz Kirschenhofer;

für die Rollbalkenlieferung: Johann Anderle, Johann Schuberth.

Die Spengler-, eventuell die Anstreicherarbeiten werden den bereits bestellten Erstehern der bezüglichen Arbeiten für den Neubau übertragen.

Für die Tischler- und Schlosserarbeiten werden auch gemeinsame Anbote zugelassen. (Angenommen.)

(2075.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um Bewilligung zur Anbringung des Wappens der Stadt Wien in den nach vorliegendem Entwurfe zu vervielfältigenden Lehrbrief-Formularien und beantragt die Gesuchsgewährung (Angenommen.)

(1970.) St.-R. Wessely referiert über das Project der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für die Verlegung der Telephonkabel in der (aufgelassenen) Schwibbogengasse, I. Bezirk, und beantragt:

1. Der k. k. Post- und Telegraphen-Direction wird die Ausführung des vorgelegten Projectes für die Neu- beziehungsweise Zulegung von Kabeln in der Bäckerstraße (zwischen Windhaag- und Essiggasse), in der Essiggasse, sowie in einem Theile der Wollzeile (zwischen Or.-Nr. 10 und 26) gegenwärtig schon gestattet.

2. Die Arbeiten sind, soweit als thunlich, zur Nachtzeit durchzuführen und möglichst zu beschleunigen.

3. Die Herausnahme des Kabels in der Strecke a—b des Planes (in der Bäckerstraße zwischen Schwibbogen- und Windhaaggasse) hat dermalen zu unterbleiben. (Angenommen.)

(2105.) St.-R. Wessely referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse (zwischen Or.-Nr. 38 und 20, sowie zwischen Or.-Nr. 40 und der Mollardgasse), VI. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten (budgetmäßig bedeckten) Kostenerfordernisse von 14.530 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1977.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Hugo Mutz um Ausfertigung einer Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 796 (Or.-Nr. 28 Ufergasse), VI. Bezirk, auf Grund des Reverses vom 6. September 1886, M.-Z. 224118, haftenden Verpflichtung zur Demolierung der auf Grund des Bauconsenses vom 17. September 1886, Z. 224118, hergestellten Objecte und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2232.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Tischlermeisters Karl Hirsch um Vermietung der Bogenöffnung Nr. 10 der Gürtellinie der Stadtbahn (nächst der Gumpendorferstraße) zur Ausübung seines Gewerbes und beantragt, die Bogenöffnung Nr. 10 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn an den Gesuchsteller zur Ausübung seines Gewerbes gegen einen Jahreszins von 500 K zu vermieten. (Angenommen.)

(2245.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der Eugenie Gräfin v. Platen zu Hallermund um Baubewilligung für den Umbau des (theilweise in das Regulierungsproject des Architekten Lotz für die Schaffung eines Platzes hinter der Stephanskirche fallenden) Hauses I., Riemergasse 8, und beantragt, das vorliegende, den Bestimmungen der Bauordnung entsprechende Project zur Kenntnis zu nehmen, beziehungsweise die Baubewilligung hiefür nach § 97 der Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(14539 ex 1901, 1990 ex 1902.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Alois Schweinburg um Bestimmung der Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues des Hauses Or.-Nr. 11 Bognergasse, Or.-Nr. 12 Naglergasse, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 32·13 m², sowie für die Keller unter dem Straßenniveau und beantragt, die geforderte Schadloshaltung von 1000 K per Quadratmeter für die Grundabtretung, beziehungsweise 10.000 K für die Keller abzulehnen.

Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Gesuchsteller auf Grund der Schätzung neuerlich zu verhandeln. (Angenommen.)

(2103.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales am Ballhausplatze (von der Regierungsgasse aufwärts) in einer Länge von 123 m im I. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit den veranschlagten (bedeckten) Kosten von 4700 K zu genehmigen und den Bestimmungen des Commissions-Protokolles vom 22. Jänner 1902, Z. 18 ex 1902, zuzustimmen. (Angenommen.)

(2154.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Project für die Neupflasterung eines Theiles der Avedikstraße (zwischen Grenz- und Lehnergasse), XIV. Bezirk und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 20.333 K 2 h, sowie den Zehrungsbeitrag von täglich 3 K für den bauämtlichen Inspicienten zu genehmigen. Die Pflasterungsarbeiten werden im Offertwege vergeben. (Angenommen.)

(2317.) St.-R. Brauneiß referiert über das Anerbieten des Friedrich Kornherr zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle VIII, Einl.-Z. 226 (Heinickegasse), XIV. Bezirk, im Ausmaße von circa 465 m² um 46 K per Quadratmeter und beantragt, die Verhandlungen mit dem Offerenten durch das bereits gewählte Comité fortzusetzen. (Angenommen.)

(2241.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Neilreichgasse (von der Angeligasse bis zum Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr am Rudolfshügel), sowie in der Schleiergasse, X. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Project mit den veranschlagten (bedeckten) Kosten von 23.800 K wird genehmigt.

2. Zur Speisung des in der Neilreichgasse, unweit der Schleiergasse, herzustellenden Spülreservoirs wird die Entnahme eines Wasserquantums von 30 m³ im Monate aus dem daselbst liegenden Rohrstrange bewilligt. (Angenommen.)

(2247.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Gabriele König, sowie des Ludwig und der Melanie Müller um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1260 Grundbuch Wieden, Cat.-Parc. 1253/2 Wiedenergürtel), IV. Bezirk, unter Einbeziehung von Theilen der städtischen Realität Einl.-Z. 145 (Cat.-Parc. 1095/2) Grundbuch Wieden auf zusammen sechs Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2145.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Pfarramtes St. Anton im X. Bezirke um Vornahme von Ergänzungsarbeiten zur Gartenanlage am Antonsplatz, X. Bezirk, und beantragt:

1. Für die bei Ausführung der Gartenanlage und der Regulierungsarbeiten auf dem Antonsplatz im X. Bezirke gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 28. Jänner 1902 noch weiters nothwendigen Herstellungen wird ein in der Ausgabs-Rubrik XXIV 9 bedeckter Betrag von rund 12.000 K bewilligt.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte und Stadtgarten-Inspectorate im currenten Wege, beziehungsweise durch die Ersteher der bezüglichen Arbeiten ausführen zu lassen.

2. Die beiden Spritzhydranten, welche außerhalb des Gitters um den Pfarrhofgarten, unmittelbar bei den beiden Eingängen aufzustellen sind, werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 20 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Für den mit der permanenten Überwachung der technischen Arbeiten betrauten städtischen Bau-Inspicienten wird vom Tage des Baubeginnes an im Sinne des Normales ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt. (Angenommen.)

(2235.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Ernst Mann um neuerliche Erprobung seines Kehrichtsammelsystems „Syrmaphor" und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und das System „Syrmaphor" in seiner derzeitigen Form zur Einführung im Wiener Gemeindegebiete nicht anzunehmen. (Angenommen.)

(2244.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Veräußerung des auf dem Central-Friedhofe durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das Absicheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1902 zu gewinnenden Grases und Heues, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung mit kurzem Termine.

St.-R. Schreiner beantragt: Das auf dem Wiener Central-Friedhofe durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das Absicheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1902 zu gewinnende Gras und Heu wird dem Giovanni Balestrin um den angebotenen Pauschalbetrag von 3420 K gemäß dem Magistrats-Antrage überlassen.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(2191.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Missionshauses „St. Gabriel" bei Mödling um Bewilligung zur Errichtung eines Verkaufsstandes vor der Meidlinger Pfarrkirche, XII. Bezirk, für den Verkauf religiöser Druckschriften und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(2178.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Berger, Ziergärtners, um Verpachtung der städtischen Garten-Parcelle 1249 5/I in Simmering im Ausmaße von circa 69 □° um den jährlichen Pachtzins von 13 K 80 h für die Zeit vom 1. Februar 1902 bis inclusive 31. October 1904 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2246.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Heinrich Mattoni um Bewilligung zur Herstellung von Lichteinfallsöffnungen, sowie von drei Canalschächten für den Magazinsbau IX., Augasse 17, und beantragt, die Zustimmung zur Anlage von sieben Lichteinfallsöffnungen, sowie einer provisorischen Canalisierung aus Steinzeugrohren mit drei Schachtdeckeln im Straßenkörper und der Einmündung in den bis zum Hause Or.-Nr. 15 Augasse reichenden Straßencanal für das Magazinsgebäude IX., Augasse, Einl.-Z. 1343, 1423, 1427 und 1428 unter der Bedingung zu ertheilen, dass für jede Lichteinfallsöffnung vom Tage des ersten Benützungsconsenses ein im vorhinein zu zahlender Platzzins von 10 K, zusammen 70 K entrichtet, der übliche Revers ausgestellt und auf Kosten des Gesuchstellers grundbücherlich einverleibt werde, ferner dass für jeden der drei im Straßenkörper anzubringenden Canalschachtdeckel für den Neubau des Magazinsgebäudes ein jährlicher, im vorhinein zu entrichtender Platzzins von je 10 K einbezahlt wird und die im Commissions-Protokolle enthaltenen Bedingungen genau eingehalten werden.

(Angenommen.)

(2187.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Acker- und Gartenerde, sowie die Verführung von Aushubmateriale für die Gartenanlage am Sieveringer Kirchenplatz, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für die Gartenanlage am Sieveringer Kirchenplatz im XIX. Bezirke wird an den Bestbieter, Fuhrwerksbesitzer Gottlieb Köstler, XVII., Hormayrgasse 5, zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

a) die Lieferung der Ackererde zum Preise von 2 K 20 h per Cubikmeter;

b) die Lieferung der Gartenerde zum Preise von 2 K 26 h per Cubikmeter;

c) die Abfuhr des Aushubmateriales zum Preise von 1 K 80 h per Cubikmeter.

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Zufuhr zum, beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1·5 m³.

2. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 27. November 1901, Z. 13976, hat bei der herzustellenden Gartenanlage anstatt eines hölzernen Staketengitters ein eisernes Gitter gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 5. Februar 1902 zur Aufstellung zu gelangen, und werden die dadurch entstehenden Mehrkosten von rund 2400 K genehmigt. Die Lieferung des Gitters wird der Firma Joh. Meerkatz, VII., Neubaugasse 68, zum Einheitspreise von 12 K 50 h per Currentmeter nach dem vorgelegten Offerte übertragen.

3. Für das Einfriedungsgitter wird gleichzeitig vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens ertheilt. (Angenommen.)

(1992.) St.-R. Schuh referiert über die Einlösung des Hauses XIX., Himmelstraße 1, für den Bau der durch die Grinzinger-Allee führenden Straßenbahn und beantragt, mit der Hauseigenthümerin Barbara Hengl durch ein Comité zu verhandeln.

(Angenommen.)

(2182.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Schweitzer, XIX. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K für das Jahr 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2072.) **St.-R. Wessely** referiert über die Interpellation des Gem.-Rathes Zifferer, betreffend die Schaffung von Normen über die Berechtigung zur Aftervermietung, und beantragt, den Gegenstand dem mit Stadtraths-Beschluss vom 15. Jänner 1902, Z. 73, gewählten fünfgliederigen Comité zuzuweisen. (Angenommen.)

(2043.) **St.-R. Schuh** referiert über das Anerbieten des Dr. Harry Hirschl zur entgeltlichen Abtretung des von der Cat.-Parc. 428, Einl.-Z. 214 Ober-Döbling (Silbergasse, Ecke Billrothstraße), XIX. Bezirk, zur Straßenverbreiterung entfallenden Grundes per 49·08 m² und beantragt, das Offert abzulehnen.

Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Offerenten neuerlich zu verhandeln. (Angenommen.)

(1991.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Schmid um tauschweise Überlassung des für den Umbau des Hauses Or.-Nr. 9 Althangasse, IX. Bezirk (Ecke der Bad- und Fechtergasse), einzubeziehenden Straßengrundes der Althangasse per circa 162·51 m² gegen den zur Verbreiterung der Bad- und Fechtergasse entfallenden Grund per circa 71·71 m² beziehungsweise 158·43 m² und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(1829.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Julie Edinger auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 1680, Ecke der Löblich- und Lustkandlgasse, IX. Bezirk, und beantragt, das Offert abzulehnen und die Offerentin zu verständigen, dass die fragliche Baustelle nicht verkäuflich ist. (Angenommen.)

(1840.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Hofrathes Rudolf Chrobak, k. k. Universitäts-Professors, um Rückvergütung eines Theiles der Grabstellgebür per 2800 K für die durch Exhumierung der Leiche der am 1. August 1900 verstorbenen Frau Helene Chrobak am 21. October 1901 leer gewordene einfache Gruft Gruppe XXVIII, Nr. 8, im Döblinger Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller den Betrag von 2800 K abzüglich der für die Benützung der Gruft für die Zeit vom 4. August 1900 bis zum Tage der Behebung des rückzuvergütenden Betrages entfallenden Gebür gemäß dem Magistrats-Antrage rückzuvergüten. Die fragliche Gebür wird für den ersten Monat der Benützung mit 32 K, für jeden weiteren Monat mit je 20 K berechnet, wobei ein begonnener Monat als voll zu rechnen ist. (Angenommen.)

(1887.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Johann Röhr durch Dr. Karl Eyßert wider die mit Bezirksamts-Decret vom 19. August 1901, Z. 17596, erfolgte Ablehnung der Ertheilung eines bau- beziehungsweise sicherheitspolizeilichen Auftrages bezüglich der rechtsseitigen Planke der Realität XIX., Formanekgasse 14, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(1816.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Albertini um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 2 Hebragasse, IX. Bezirk, im III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 13 K 20 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(1942.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Glogau um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 2 Reitlegasse, XIX. Bezirk, im III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 49 K 84 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 31 K 15 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2052.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Wilhelm Reingruber um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 64 Liechtensteinstraße, IX. Bezirk, im Jahre 1900 vorgeschriebenen Gebür per zusammen 78 K 7 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von zusammen 48 K 80 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1355.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Übernahme der von A. C. Spanner reconstruierten Wassermesser und beantragt:

1. Auf Grund des Gutachtens des Bauamtes werden die reconstruierten Wassermesser der Firma A. C. Spanner (Faller-Messer) ohne Rücksicht auf die Stärke der Abdichtungsplatte zur Untersuchung in der Probierstation und zur Übernahme zugelassen.

2. Der Firma A. C. Spanner wird gestattet, auf ihre Kosten die bisher lackierten Theile des Zählwerkes zu verzinnen, weil diese dadurch gegen den Einfluss der Feuchtigkeit widerstandsfähiger werden. (Angenommen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer macht folgende Mittheilung:

Die in der heutigen Sitzung vorgenommenen Wahlen von Verhandlungs-Comités haben nachstehendes Resultat ergeben:

Es wurden gewählt:

1. In das Comité zur Verhandlung mit Barbara Hengl wegen Einlösung des Hauses XIX., Himmelstraße 1, die St.-R. Schuh, Weitmann und Zatzka.

2. In das Comité zur Verhandlung mit Marie Mayer wegen Einlösung des Hauses XII., Schönbrunnerstraße 157, die St.-R. Büsch, Fiedler und Weitmann.

3. In das Comité zur Verhandlung mit der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn wegen Einlösung eines Theiles der Parcelle 1496/13, Einl.-Z. 3877, Sterneckplatz, II. Bezirk, die St.-R. Bielohlawek, Oppenberger und Zatzka. (Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **25. Februar 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2313.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Ankauf von zwei Urkunden aus dem Nachlasse des Dr. Theodor Wiedmann in Salzburg und beantragt, den Ankauf dieser Urkunden um den Betrag von 62 Mark 35 Pfennig zu genehmigen. (Angenommen.)

(2309.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Direction der städtischen Sammlungen, betreffend die Einladung des Dr. Othmar Mallitsch in Graz zur Besichtigung der dortselbst stattfindenden „Mallitsch-Ausstellung" behufs Ankaufes von Bildern für die Moderne Gallerie, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2302.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn über die im Jahre 1901 getödteten Kreuzottern und die hiefür ausbezahlten Prämien und beantragt die Kenntnisnahme des Berichtes, wonach 107 Kreuzottern getödtet und eingeliefert wurden.

Ferner wird genehmigt, dass die Prämie für die Tödtung der Kreuzottern in gleicher Weise und in gleicher Höhe wie im Vorjahre (50 h per Stück) auch im Jahre 1902 zur Auszahlung gelange.

(Angenommen.)

(2301.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Leopold Fischer um Bewilligung zur Abgrabung, beziehungsweise Verflachung der Dammböschung über dem Aquäductscanale auf den Wasserleitungs-Parcellen 62 und 63 in Baden (Mitterweg), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2298.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verpachtung von städtischen Gründen in Naßwald und beantragt, die Übertragung der Pachtrechte des Johann Reisenauer bezüglich der Cat.-Parc. 302, 303 und 439 an dessen Schwiegersohn Anton Tiefenbacher, sowie die Neuverpachtung der an den verstorbenen Daniel Kain verpachtet gewesenen Grundstücke Cat.-Parc. 356, 371 und eines Theiles der Cat.-Parc. 938 an Therese Kain unter den bisherigen Bedingungen vom 1. Jänner 1902 an zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2297.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Direction des Diaconissen-Krankenhauses XVIII., Hans Sachsgasse 12, um Erhöhung des Wasserbezuges und beantragt, die Erhöhung des bisher abgegebenen Hochquellenwasserquantums zum außergewöhnlichen Bedarf von täglich 5 hl auf täglich 30 hl vom 1. October 1901 an gegen jederzeitigen Widerruf und ohne Kündigungsfrist gegen Bezahlung von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2427.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Section VI für Pferdezucht um unentgeltliche Beistellung von täglich 300 hl Wasser in der Zeit vom 1. April bis 1. November 1902 zur Instandhaltung der Anlagen auf dem Ausstellungsplatze nächst der Rotunde im k. k. Prater und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2420.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Jacques Brünauer um Erhöhung des Wasserbezuges im Hause XVIII., Währingergürtel 15, und beantragt, die Erhöhung des zum industriellen Bedarf angemeldeten Wasserquantums von täglich 35 hl auf 120 hl vom 15. Mai bis 15. October jedes Jahres und die Belassung der bereits angemeldeten 30 hl täglich vom 16. October bis 14. Mai jedes Jahres unter Ausschluss jeder Kündigungsfrist und gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(2419.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Pluskal um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 140 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, für die Zeit vom 11. December 1899 bis 12. Februar 1901 vorgeschriebenen Gebür per 31 K 65 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2418.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassergebüren nach Emanuel Frommer im Betrage von 1337 K und beantragt die Abschreibung des Rückstandes.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, das Bezirksamt zu beauftragen, diesen Rückstand in Evidenz zu halten und gelegentlich die Einhebung desselben zu veranlassen.

Antrag Sebastian Grünbeck angenommen.

(2398.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die definitive Anstellung von provisorischen städtischen Ärzten und beantragt: Die provisorischen Ärzte Dr. Emil Strohmayr, Dr. Victor Theil und Dr. Anton Musger werden nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung über ihr Ansuchen zu definitiven städtischen Ärzten in der VII. Rangclasse mit den systemisierten Bezügen dieser Rangclasse ernannt. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2320.) St.-R. Brauneiß referiert über das Detailproject für den Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailproject für den Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 254.814 K 2 h wird genehmigt.

2. Der neue Zubau ist womöglich bis zum Beginne des Schuljahres 1902/03, spätestens aber bis 31. October 1902 benützungsfähig zu übergeben.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission wird für denselben der Bauconsens ertheilt.

4. Die Vergebung der nöthigen Arbeiten und Lieferungen ist nach der Übersichtstabelle A der städtischen Buchhaltung, beziehentlich nach dem Antrage des Bauamtes zu veranlassen, die Lieferung der Regulier-Füllöfen ist jedoch nicht im Offertwege sicherzustellen, sondern der Firma Josef Leschetitzky, V., Hundsthurmplatz 4, zu übertragen.

Die Ausführung der sämmtlichen Wasserleitungs-Einrichtungen (inclusive der Einrichtung der Ölpissoire nach System Beetz) ist einem Contrahenten zu übertragen.

5. Die Installation des Hochquellenwassers für den Trinkbedarf und des Wienthalwassers zur Closetbespülung wird genehmigt; das letztere ist unter einem auch in die bestehenden Reservoirs im alten Schulhause zur Spülung der dort befindlichen Closets einzuleiten. Über das zu genehmigende Quantum an Hochquellen- und Wienthalwasser, sowie über den Gasconsum ist seinerzeit separat zu berichten.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass dem mit der ständigen Überwachung der Bauführung zu betrauenden Stadtbauamtsbeamten gemäß § 25 des Gebürennormales ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K angewiesen werden wird.

St.-R. Tomola beantragt, dass statt der Gasbeleuchtung die elektrische Beleuchtung und anstatt der Niederdruckdampfheizung Gasheizung eingeführt werde.

Referent accommodiert sich dem Abänderungs-Antrage des St.-R. Tomola.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(Punkte 1, 2 und 3 an den Gemeinderath.)

(2227.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert des Moriz Lampel auf die Baustelle Einl.-Z. 2502 im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Moriz Lampel die aus der Cat.-Parc. 1116/5 bestehende Baustelle Einl.-Z. 2502 III. Bezirk, per 801·06 m² um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 20.026 K binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4·75 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und primo loco auf dem Kaufobjecte pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

4. Für die Herstellung zweier Erker an beiden Fronten mit einem Vorsprunge von je 1·30 m und einem Ausmaße von je 5·03 m², sowie eines Erkers an der Ecke mit einem Vorsprunge von 0·90 m

und einem Ausmaße von circa 6·20 m² wird die Gemeinde keine Entschädigung begehren.

5. Der unter dem Grunde befindliche Rohrcanal sammt Gitter geht in das Eigenthum des Käufers über; jedoch wird hiedurch die Verpflichtung zur Bezahlung der Canaleinmündungsgebür nicht berührt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2472.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Renovierung der Façaden des Cursalons im I. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Renovierung der Façaden des Cursalons der Stadt Wien wird mit einem Gesammtkostenbetrage von rund 14.300 K genehmigt und zur Rubrik XII 49 ein Zuschusscredit in dieser Höhe pro 1902 bewilligt.

2. Die Arbeiten sind im Frühjahre 1902 vom Stadtbauamte im currenten Wege durchzuführen. (Angenommen.)

(2158.) St.-R. Fiedler referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser am Fischmarkte zu Ostern und Weihnachten und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Abzweigungen der Hochquellenleitung zu den dermaligen Fischständen nicht hergestellt werden.

2. Das Ansuchen der Fischer um Abgabe von Wasser zum Preise von 4 K per Hektoliter und Jahr wird aus principiellen Gründen abgelehnt.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, an den letzten drei Tagen vor Ostern und Weihnachten aus einem Hydranten beim Fischmarkte Wasser zum Füllen der zur Abfuhr von Fischen bestimmten Fässer ꝛc. unter Aufsicht eines Wasserleitungsaufsehers unentgeltlich abzugeben.

Die Kosten der Verwendung dieses Aufsehers für die Zeit von 1 Uhr morgens bis zur Deckung des Tagesbedarfes hat die Fischer-Genossenschaft der Gemeinde Wien zu ersetzen. (Angenommen.)

(2404.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Richer um Bestimmung der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung bei den Häusern Or.-Nr. 14 und 16 Himmelpfortgasse, Or.-Nr. 18 und 20 Seilerstätte im I. Bezirke und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den beim Hause Einl.-Z. 1173 I. Bezirk, Or.-Nr. 14 Himmelpfortgasse, Or.-Nr. 20 Seilerstätte, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Gesammtausmaße von circa 193·09 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 25.000 K und

2. die Schadloshaltung für den zu Straßenzwecken abzutretenden Grund beim Hause Einl.-Z. 472 I. Bezirk, Or.-Nr. 16 Himmelpfortgasse, Or.-Nr. 18 Seilerstätte, von circa 77·25 m² mit dem Pauschalbetrage von 62.275 K — zusammen mit 87.275 K bestimmt.

3. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes inclusive der Plananfertigung haben die Hauseigenthümer zu tragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2194.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offert des Franz Schwach auf Verkauf der Wiesenparcelle Einl.-Z. 48 Weidlingbach an die Gemeinde Wien behufs Erweiterung der Deponie des Schotterbruches am Exelberge und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités. (Angenommen.)

Es werden in das Comité die St.-R. Sebastian Grünbeck, Weitmann und Fiedler gewählt.

(2356.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Besetzung von Stellen im Status der Ärzte an den städtischen Humanitätsanstalten und beantragt, zu ernennen:

Zum Anstaltsarzte I. Classe den Anstaltsarzt II. Classe Dr. Ludwig Linsmayer, zum Anstaltsarzte II. Classe den ärztlichen Assistenten I. Classe Dr. Adolf Linerth, zum ärztlichen Assistenten I. Classe den ärztlichen Assistenten II. Classe Dr. Josef Zaffron und zum ärztlichen Assistenten II. Classe den Dr. Anton Siding, und zwar letzteren vorerst provisorisch, mit dem Anspruche auf definitive Anstellung nach einer mindestens einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2367.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eingabe des Niederösterreichischen Gebirgsvereines um Aufhebung des Stadtraths-Beschlusses vom 5. Februar 1902, Z. 1228, womit dem Österreichischen Touristenclub auf Widerruf das ausschließliche Recht zur Wegmarkierung im Wald-, Forst- und Grundbesitze der Gemeinde Wien ertheilt wurde, und beantragt:

Es sei dem Niederösterreichischen Gebirgsvereine mitzutheilen, dass dem vorliegenden Ansuchen mit Rücksicht auf den Stadtraths-Beschluss vom 5. Februar 1902, Z. 1228, keine Folge gegeben werden könne, nachdem eine einheitliche Wegmarkierung im Interesse der alpinen Sache gelegen ist. (Angenommen.)

(2319.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Ersatz der Auslagen für die Wiederherstellung des Kinderparkes im III. Bezirke durch die k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, das im Entwurfe vorgelegte Schreiben an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien zu richten. (Angenommen.)

(2475.) St.-R. Hörmann referiert über den Statthalterei-Erlass vom 17. Februar 1902, Z. 14553, betreffend Adaptierungsbewilligung für das dem Asylvereine für Obdachlose gehörige L. Epstein'sche Stiftungshaus, III., Seidlgasse 7, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien und des Magistrates zu der Erklärung beim Localaugenscheine zu ermächtigen, dass gegen die Ertheilung der Adaptierungsbewilligung kein Einwand erhoben wird. (Angenommen.)

(2159.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der K. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Wien um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 1631 des I. Bezirkes, Dominicanerbastei, Ecke der Wollzeile, und beantragt, die Hinausgabe des Specialbaulinienplanes für die bezeichnete Realität zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(2389.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Bau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenerfordernisse von 5200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2248.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Haybäck um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 871 des III. Bezirkes, Or.-Nr. 29 Hauptstraße, auf sechs Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(2293.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Bau eines Hauptunrathscanales am Thomasplatze zwischen Erdbergstraße und Wällischgasse im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project mit dem veranschlagten, bedeckten Kostenerfordernisse von 6900 K sei zu genehmigen.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten für diese Canalisierung sei der Firma H. Rella & Comp. mit der begehrten Aufzahlung von 35·2 Percent zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(2292.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Umbau von Hauptunrathscanälen in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis zur Boerhavegasse, ferner in der Posthorngasse von der Ungargasse

bis zur Krummgasse und endlich in der Krummgasse im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem veranschlagten, budgetmäßig bedeckten Kostenerfordernisse von 27.500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2238.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Ed. Ast & Comp. um Nachsicht der Terminüberschreitung für den Bau des Hauptunrathscanales in der Falkestraße im I. Bezirke und beantragt, die eingetretene Terminüberschreitung um sechs Arbeitstage nachzusehen. (Angenommen.)

(2250.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Max Herzig um Adaptierungsbewilligung für das Haus III., Rasumoffskygasse 18, und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung. (Angenommen.)

(2422.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenstadt um Nachsicht der Musikimpostgebür für den am 1. Februar 1902 veranstalteten Feuerwehrball und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2401.) St.-R. Schuh referiert über die Instandsetzung des Voll- und Schwimmbades im Kuglerparke im XIX. Bezirke und beantragt, von der Instandsetzung dieses Bades aus den vom Magistrate dargelegten Gründen Umgang zu nehmen.

Das vorhandene Bassin ist jedoch bis zur Vollendung der Zweiten Hochquellenleitung zu reinigen und zu versichern, so dass die Gartenbesucher durch dasselbe nicht gefährdet werden. (Angenommen.)

(2346.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Emma Olga Friedländer und des Jacques Ehrenzweig, betreffend die Abtretung von Theilen der Cat.-Parc. 416, Einl.-Z. 55 Unter-Döbling, Cat.-Parc. 635/1, Einl.-Z. 486 Unter-Sievering, Cat.-Parc. 451 und 452, Einl.-Z. 606 Grinzing, und beantragt, das Offert wegen der ungerechtfertigten Höhe des geforderten Preises abzulehnen und den Magistrat zu ermächtigen, wegen gerichtlicher Feststellung der Entschädigungssumme das Erforderliche vorzukehren. (Angenommen.)

St.-R. Oppenberger stellt folgenden Dringlichkeits-Antrag:

„Es sei für die sterblichen Überreste des Afrikaforschers Dr. Emil Holub ein Ehrengrab am Wiener Central-Friedhofe zu widmen."

Für die Dringlichkeit des Antrages stimmen mehr als zwei Drittel der Anwesenden.

Es wird beschlossen, dem Afrikaforscher Dr. Emil Holub ein Ehrengrab in der Abtheilung für historisch denkwürdige Persönlichkeiten, und zwar an der rechten Seite der Kapellenstraße zu widmen.

(2290.) **St.-R. Braun** referiert über die Erhöhung des Normalwassers für die städtischen Häuser III., Landstraße Hauptstraße 96 und 98, und beantragt, den bisherigen Normalbedarf an Hochquellenwasser in den städtischen Häusern III., Hauptstraße 96 und 98, dem thatsächlichen Verbrauche entsprechend, und zwar bei dem Hause Or.-Nr. 96 von bisher 8 hl täglich auf 15 hl täglich und bei dem Hause Or.-Nr. 98 von bisher 23 hl täglich auf 50 hl täglich zu erhöhen. (Angenommen)

(2329.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Georg Bäder um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 111 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, im IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 135 K 80 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2470.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Eduard Benedikt noe. der Pfeifer v. Hochwald'schen Interessenten um Löschungserklärung bezüglich der auf der Baustelle 41, Einl.-Z. 2456 III. Bezirk, zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast und beantragt, die Zustimmung zur Löschung der Reallast unter der Bedingung zu ertheilen, dass der Gesuchsteller der Gemeinde Wien die Kosten der Tabularurkunde rückvergütet. (Angenommen.)

(2231.) **St.-R. Büsch** referiert über die lastenfreie Abschreibung eines Theiles der Cat.-Parc. 120/3 von dem Gutsbestande der Liegenschaft Einl.-Z. 140 Gaudenzdorf anlässlich der Herstellung eines Einsteigpavillons zum Wienflusse bei Or.-Nr. 1 Diefenbachgasse, XII. Bezirk, und beantragt, namens der Gemeinde Wien der lastenfreien Abschreibung eines Theiles der Cat.-Parc. 120/3 im Ausmaße von 14·71 m² von dem Gutsbestande der Liegenschaft Einl.-Z. 140 Gaudenzdorf zuzustimmen. (Angenommen.)

(1011.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Moriz Frankl um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Cat.-Parc. 422, Einl.-Z. 315 Schönbrunner Allee, XII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung einer Wohnung im Dachboden, zu versagen. (Angenommen.)

(2220.) St.-R. Büsch referiert über das Offert der Anna Rziha auf Pachtung des der Gemeinde Wien gehörigen Grundes Cat.-Parc. 404/2, 1/1 und 1/2 Unter-Meidling im Ausmaße von 311 m² zur Lagerung von Eisen, Holz, Maschinen und Wägen und beantragt, der Genannten den bezeichneten Grund gegen einen jährlichen, in vierteljährigen Anticipativraten zahlbaren Pachtschilling von 160 K und unter den sonstigen vom Bezirksamte festgesetzten Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(2385.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Kirchenbauvereines Hetzendorf um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XII., Hetzendorferstraße 138, zur Abhaltung der am 16. März 1902 um 5 Uhr nachmittags stattfindenden Generalversammlung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2254.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Johann Steidl auf Verkauf des Hauses XII., Frauenheimgasse 3, zum Zwecke der Herstellung eines Zubaues zum Schulgebäude XII., Bischoffgasse 10, und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(2257.) St.-R. Büsch referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. Jänner 1902, Z. 1810, betreffend die mit Allerhöchster Entschließung vom 12. October 1901 genehmigte successive Erweiterung der Staatsunterrealschule im V. Bezirke zu einer vollständigen Staatsrealschule vom Beginne des Schuljahres 1902/03 angefangen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2242.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend Herstellungen im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke, und beantragt die Zuweisung der Angelegenheit an die gemeinderäthliche Commission zur Überwachung des unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien. (Angenommen.)

(1804.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Adolf Paminger um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 1416 Grundbuch Margarethen zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und um Bewilligung für diese Realität und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 1416 Grundbuch Margarethen, V. Bezirk, Or.-Nr. 28 Ziegelofengasse — Or.-Nr. 1 Zeuggasse — Or.-Nr. 19 Straußengasse, zur Verbreiterung der Zeuggasse beziehungsweise Ziegelofengasse entfallenden Grund im Ausmaße von zusammen circa 34·24 m² mit 30 K für den Quadratmeter (also circa 1027 K 20 h) zu bestimmen, wobei die Kosten der

Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

2. Die Baubewilligung zu bestätigen, und zwar gemäß dem Ersuchen des Bauwerbers, ohne dass für die zur Anlage zweier Risalite und zweier Thorportale erforderliche Grundfläche von 2·71 m² ein Einlösungsbetrag (Abzug vom schadlos zu haltenden Grunde) verlangt wird. (Angenommen.)

(904.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von alten Wassermessern und beantragt die Anbote der Bestbieter, und zwar:

1. der Firma A. C. Spanner für 2525 Stück alter Wassermesser System „Faller" mit 4079 K;

2. der Firma Leopolder & Sohn für 2875 Stück alter Wassermesser eigenen Systems mit 8980 K, endlich

3. der Firma Ed. Schinzel für 100 Stück „Siemens"-Wassermesser mit 300 K — zu genehmigen.

Das verspätet eingelangte Offert der Firma Bernhard Weiniger & Sohn wird abgelehnt. (Angenommen.)

(2507.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 9. November 1901, Z. 57075, betreffend die Vorschreibung einer Gebür von 166 K 25 h und von 1190 K für die Erwerbung von Gründen zur Erweiterung des Meidlinger Friedhofes, und beantragt, es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen, weil dieser Gerichtshof selbst in seiner Entscheidung vom 23. April 1901, Z. 2517, die Gebürenfreiheit der Gemeinde Wien bei Erwerbungen zu Friedhofszwecken anerkannt hat. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2433.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 14. December 1901, Z. 61734, betreffend die Stempelpflichtigkeit einiger der mit den Contrahenten für die städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen pro 1. Jänner bis 31. März 1901 abgeschlossenen Verträge und beantragt, es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2361.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Rudolf Berger durch Franz Ritter v. Neumann um Überlassung des zur Herstellung einer Risalitanlage bei dem Hause Einl.-Z. 632 Grundbuch Wieden, IV., Margarethenstraße 42 — Pressgasse 14, erforderlichen Grundes und beantragt, den zur Anlage von fünf Risaliten und eines Zubaues mit segmentförmiger Grundfläche an der abgekappten Ecke erforderlichen Grund im Gesammtausmaße von 4·66 m² zu überlassen, ohne dass von dem Schadloshaltungsbetrage für die übrige zur Straße abzutretende Grundfläche ein Abzug gemacht wird. (Angenommen.)

(2508.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Kirchenbau-Vereines von den heil. Aposteln in Wien um Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 632 Inzersdorf-Stadt, X. Bezirk, einverleibten Verpflichtung zur Verbauung mit einer Kirche und einem Congregationshause und beantragt, diesem Ansuchen nicht stattzugeben, jedoch für das aufzunehmende Darlehen per 96.000 K den Vorrang vor der zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast einzuräumen.

St.-R. Zatzka beantragt, die Ausstellung der Löschungs-Erklärung auf Kosten der Partei zu bewilligen.

Antrag Zatzka angenommen.

(2365.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Advocaten für die Durchführung des Rechtsstreites mit dem Gasarbeiter Franz Rost puncto Zahlung einer Unfallsrente per jährlich 305 K 76 h sammt Nebengebüren und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Karl Wagner, III., Landstraße Hauptstraße 14, zu betrauen. (Angenommen.)

(2259.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die bauliche Umgestaltung des Doppelschulgebäudes VII., Zieglergasse 21, und beantragt die Delegierung von zwei Stadträthen behufs Besichtigung des Schulgebäudes. (Angenommen.)

Es werden die St.-R. Zatzka und Weitmann delegiert.

(2205.) St.-R. Weitmann referiert über die Hereinbringung einer rückständigen Beleuchtungsgebür nach dem christlichsocialen Arbeiter-Reformverein im Betrage von 11 K 2 h und beantragt die Abschreibung dieses Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2409.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des k. k. Notars Dr. Rudolf Ritter v. Winterhalder noe. F. Krombholz und J. Schalberger um Löschungserklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 421 und 410 Grundbuch des VII. Bezirkes auf Grund des Reverses vom 16. Juni 1899, Z. 92294 ex 1899, zu Gunsten der Gemeinde Wien als Reallast haftenden Verbindlichkeit zur Nieveauherstellung auf dem zur Kaiserstraße entfallenden Grunde und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller zu bewilligen. (Angenommen.)

(2070.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Franz Budin um Ausfolgung der anlässlich der Offertverhandlung für den Verkauf alter Grabkreuze im Ottakringer Friedhofe erlegten Caution ohne Beibringung des Erlagscheines und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2263.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Zuschrift der k. k. Polizei-Direction vom 6. Februar 1902, Z. 5995 ex 1091, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Weitmann wegen Aufstellung eines ständigen Tag- und Nachtpostens auf den Kreuzungen Thalia-Gürtelstraße und Lerchenfelderstraße-Blindengasse-Kaiserstraße, und beantragt die Kenntnisnahme.

St.-R. Brauneiß beantragt, den Magistrat zu beauftragen, an die k. k. Polizei-Direction das dringende Ersuchen zu richten, für eine ausreichende Überwachung des Rustensteges im XIV. Bezirke, insbesondere zur Nachtzeit, Sorge tragen zu wollen, da derselbe in letzterer Zeit in der muthwilligsten Weise beschädigt worden ist.

Referenten-Antrag und Antrag Brauneiß angenommen.

(2260.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Benennung der zwischen der Herbst- und Koppstraße im XVI. Bezirke gelegenen Gartenanlage und beantragt, diese Gartenanlage „Koflerpark" zu benennen. (Angenommen.)

(2342.) **St.-R. Wessely** referiert über die Bestellung eines Advocaten zur Einbringung der Klage gegen die Allgemeine österreichische Elektricitäts-Gesellschaft auf Vorlage eines von ihr verbreiteten die Anmeldung von Strombezug betreffenden Circulares und beantragt, mit der Einbringung der Klage und der Vertretung der Gemeinde Wien in dem Processe den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai zu betrauen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **27. Februar 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13644 ex 1901.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 1200 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 c pro 1902 anlässlich von Herstellungen in der Oberlehrerwohnung der Schule IV., Neumanngasse 6, und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(2146.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Aichamts-Directorswitwe Therese Paschanda um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K für ihren am 23. April 1880 geborenen Sohn Erwin vom 1. Jänner 1902 bis Ende 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2184, 2186, 2199, 2201, 2200, 2282, 2281, 2185) St.-R. Hraba referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(2432.) St.-R. Hraba referiert über eine rückständige Decretstempelgebür per 7 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2581.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ausstellungsunternehmers Franz Kohout um Rückvergütung der anlässlich der im Jahre 1900 in den Sälen der Gartenbau-Gesellschaft veranstalteten hygienischen Ausstellung bezahlten Feuerwachgebüren per 270 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2355.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVI. Bezirkes um Bewilligung eines weiteren Credites für die Anschaffung von Schuhen zur Betheilung armer Schulkinder im XVI. Bezirke und beantragt die Bewilligung eines Credites von 600 K gegen seinerzeitige Verrechnung und Übertragung der Verwendung dieses Betrages an das Comité zur Bekleidung armer Schulkinder im XVI. Bezirke.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2284.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Victor Battista, gewesener Diurnist im Central-Steuer- und Wahlcataster, um Verlängerung seiner Krankenversicherungsfrist und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise eine einmalige Unterstützung von 200 K zu gewähren. (Angenommen.)

(2357.) St.-R. Hraba referiert über die Verwendung des Beitrages aus den Gebarungsüberschüssen der cumulativen Waisencassen und beantragt:

1. Der im Absatze 2 des § 1 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. August 1901 vorgeschriebene, an die k. k. Statthalterei und den n.-ö. Landtag zu erstattende Bericht über die Verwendung des am 30. October 1901 aus den Gebarungsüberschüssen der cumulativen Waisencassen überwiesenen Betrages von 252.388 K 42 h ist nach erfolgtem Rechnungsabschlusse des Verwaltungsjahres und im Sinne der Äußerung der Stadtbuchhaltung vom 18. December 1901 vorzulegen.

2. In den nächsten neun Jahren, für welche die Zuweisung eines Betrages aus den Überschüssen der cumulativen Waisencassen nach den erwähnten Gesetzen zu gewärtigen ist, wäre dieser Betrag zur Pflege armer nach Wien zuständiger Personen nach folgenden Grundsätzen zu verwenden:

a) Kinder, für welche alle Vorbedingungen zum Aufenthalte in den städtischen Waisenhäusern vorhanden sind, oder, wenn sie zwar auch nicht im Sinne des Gesetzes als Waisen gelten, jedoch von ihren Angehörigen verlassen sind, werden in den Waisenhäusern auf Rechnung des zugewiesenen Betrages bis zur Erreichung des Normalalters verpflegt.

b) Unter denselben Voraussetzungen (a) werden krüppelhafte Kinder im Sinne des Beschlusses des Gemeinderathes vom 14. Februar 1902 auf Rechnung dieses Betrages und im Sinne des maßgebenden Gesetzes verpflegt.

c) Ebenso sollen Kinder, welche moralisch verwahrlost sind und somit in einem städtischen Waisenhause nicht untergebracht werden können, jedoch besserungsfähig scheinen, in demselben gesetzlichen Sinne auf Rechnung dieser Beiträge entsprechend erzogen und verpflegt werden.

d) Endlich sollen Waisenkinder, welche wegen Erreichung des Normalalters aus dem Waisenhause zu treten haben, jedoch zur Abgabe in einen Dienst oder in eine Lehre noch zu schwach sind, falls keine moralischen Bedenken obwalten, auf Rechnung des zugewiesenen Betrages in einem städtischen Waisenhause äußersten Falles bis zum 18. Lebensjahre verbleiben, daselbst in allen häuslichen Arbeiten, in den Näh- und Flickarbeiten u. s. w. unterrichtet, und sohin dann dazu ordentlich verwendet und eventuell hiefür auch nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend entlohnt werden.

e) In allen diesen Fällen wären Waisen von im Kriege oder sonst in unmittelbarer Ausübung des Wehrdienstes um das Leben gekommenen Militärpersonen vorzugsweise zu berücksichtigen.

f) Die Zuweisung der Kinder und sämmtliche Verfügungen im Sinne der vorangegangenen (a bis e) Bestimmungen haben durch den Magistrat (Abtheilung XII) zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2571.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Alois Wild um Baubewilligung XIII., Jenullgasse 14, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der Erkeranlage und unter Zugestehung der angesuchten Bauerleichterung (Dachbodenzimmer) unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Herstellung des Erkers mit einer Ausladungsfläche von 2·76 m² ein Betrag von 25 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 69 K an die Gemeinde Wien noch vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichtet wird.

(Angenommen.)

(2473.) St.-R. Rauer referiert über die Fortsetzung der Gartenherstellung um den Grinzinger Friedhof und beantragt:

1. Das Project für die Fortsetzung der Arbeiten zur Herstellung der Gartenanlage um den Penzinger Friedhof im Jahre 1902 wird

mit einem Gesammtkostenbetrage von 23.227 K 10 h, wovon 1500 K auf den Gehölzwert, 20.027 K 10 h auf die gärtnerischen Herstellungen und 1700 K auf die Herstellung der Bewässerungs- und Entwässerungsanlage und die Aufstellung des Staketengitters entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege im Frühjahre 1902 durchzuführen.

3. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 95 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

4. Für die Fortsetzung der Arbeiten im Jahre 1903 ist im Präliminare pro 1903 ein Betrag von 20.000 K einzustellen.

(Angenommen.)

(2289.) St.-R. Rauer referiert über die gärtnerische Ausgestaltung der Hietzinger Hofstraße und der Stadtbahn zwischen Schönbrunner Schlossbrücke und Stadtbahnstation „Hietzing" im XIII. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailproject wird mit einem bedeckten Gesammtkostenbetrage von 32.540 K 73 h, wovon 3000 K auf den Gehölzwert, 18.203 K 98 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 8536 K 75 h auf die Einfriedung und 2800 K auf die Aufstellung von sieben Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Sollte noch Gartenerde von den Alber'schen Gründen in Penzing vorhanden sein, ist solche bei dieser Herstellung zu verwenden.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege im Frühjahre 1902 auszuführen.

3. Die sieben Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 310 hl aus der Wienthalwasserleitung dotiert.

4. Die fertiggestellten Anlagen sind ebenso wie der Penzinger Park und die Anlage auf der Schönbrunner Schlossbrücke vom Stadtgarten-Inspectorate instand zu halten.

5. Bei Ausführung der Arbeiten ist den von der k. k. Staatsbahn-Direction in dem Commissions-Protokolle vom 7. November 1902 und in der Note vom 24. November 1901, Nr. 90176, gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen.

(Angenommen.)

(2469.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Sophie Staud um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Consc.-Nr. 732, Einl.-Z. 1423 Grundbuch Penzing, haftenden Reallast, betreffend Straßengrundübergabe und Niveauherstellung und beantragt, die Ausstellung der betreffenden Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen. (Angenommen.)

(1736.) St.-R. Rauer referiert über den Bericht, betreffend die Betriebsergebnisse des Schöpfwerkes im XIII. Bezirke, Breitensee, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2395.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ludwig Schaumann um Übernahme einer Widmung zur Erhaltung der Doppelgruft, Gruppe 16, Nr. 9 im Hietzinger Friedhofe und beantragt, diesem Ansuchen stattzugeben. In dem abzuschließenden Vertrage habe mit Rücksicht auf die Höhe des Widmungscapitales (4000 K) beziehungsweise des Zinsenerträgnisses die übliche Beschränkung, wonach die Leistungen nur insoweit, als die Zinsen ausreichen, auszuführen sind, zu entfallen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

Interpellation des **St.-R. Schreiner,** betreffend den Einkauf von Erikapflanzen für den Central-Friedhof durch einen vom Gärtner Kolarz beauftragten tschechischen Agenten.

Wird in einer der nächsten Sitzungen beantwortet werden.

(2239.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Firma C. M. Chwallas Söhne, Seidenfärber, XIII., Hackingerstraße 50, um Abgabe von Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe und beantragt, der genannten Firma den Fortbezug des dem Geschäftsvorgänger bewilligten Quantums von 30 hl Hochquellenwasser täglich zum industriellen Bedarfe, sowie die Erhöhung dieses Bezuges auf 50 hl täglich vom 12. Mai 1901 an auf Widerruf und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2394.) St.-R. Rauer referiert über die Anzeige des Schlossermeisters Adolf Schittenhelm, betreffend die erfolgte Ausführung der ihm übertragenen Arbeiten bei dem von der Gemeinde gewidmeten Grabe der vier von ihrem Vater ermordeten Kinder Simacek im Baumgartener Friedhofe, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(2108.) St.-R. Rauer referiert über ein Revirement in der Herstellung des Canalnetzes des XIII. Bezirkes und beantragt:

1. Von der im Canalbauten-Präliminare für das Jahr 1902 enthaltenen Ausführung eines Hauptunrathscanales in der Jagdschlossgasse, zwischen Or.-Nr. 22 und dem Lainzerbache wird in diesem Jahre abgesehen.

2. Die Ausführung nachfolgender Canalstränge, und zwar:

a) in der Linzerstraße zwischen der Hochsatzengasse und dem Hause Nr. 322;

b) in der Linzerstraße, von dem Hause Nr. 322 aufwärts bis zur Bahnhofstraße, in der Deutschordenstraße, zwischen dem Wienflusssammelcanale und dem nächst der Einmündung der Linzerstraße projectierten neuen Platze;

c) in der Linzerstraße, zwischen dem Hause Nr. 374 und der Rosenthalgasse und in der Bahnhofstraße zwischen dem Wienflusssammelcanale und der Linzerstraße;

d) in der Linzerstraße, zwischen den Häusern Nr. 452 und 480 — im Jahre 1902 mit dem veranschlagten Gesammtkostenerfordernisse von 125.000 K wird genehmigt.

3. Zur Bedeckung dieser Kosten sind die im Canalbauten-Präliminare Post-Nr. 30 und 33 für die Fortsetzung der Canalisierung von Baumgarten und Hütteldorf eingestellten Beträge von zusammen 50.000 K und weiters der im Canalbauten Präliminare unter Post-Nr. 32 für die Canalisierung der Jagdschlossgasse eingestellte Betrag von 45.200 K zu verwenden; der sich noch ergebende Restbetrag von 29.800 K ist auf das Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten zu verweisen. (Angenommen.)

(2583.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft Siemens & Halske um Besichtigung von im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. December 1901, Z. 15142, als Beiwagen für den elektrischen Betrieb ausgestatteten Pferdebahnwagen, und beantragt, die Besichtigung der Beiwagen durch die Mitglieder des Stadtrathes für Samstag den 1. März 1902, 10 Uhr vormittags, festzusetzen. (Angenommen.)

(2521.) St.-R. Schreiner referiert über die Gewährung einer Fahrpreisermäßigung für uniformierte Bedienstete der k. k. Post auf den Linien Nordwestbahnhof—Staatsbahnhof und Nordwestbahnhof—Franz Josefsbahnhof der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle im Sinne seines Beschlusses vom 13. Juni 1900, Z. 5936, die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien laut ihrer Zuschriften vom 31. Jänner und vom 19. Februar 1902, Nr. 24/K, mit der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Österreich unter der Enns im Sinne des § 9 der Concessions-Kundmachung, R.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899, getroffenen Vereinbarungen, betreffend je eine 50percentige Fahrpreisermäßigung für uniformierte Postbedienstete zur Beförderung von Briefsendungen zwischen dem Nordwestbahnhofe und dem Franz Josefbahnhofe, sowie zwischen dem Nordwestbahnhofe via Praterstern—Franzensbrücke—Ungargasse zum Staatsbahnhofe zur Kenntnis nehmen.

2. Mit Rücksicht auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 27. December 1901, Z. 15142, und den General-Versammlungs-Beschluss der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 28. Jänner 1901 ist die im oben bezogenen Stadtraths-Beschlusse an die Gesellschaft ertheilte Bevollmächtigung zu widerrufen und zu genehmigen, dass dieser Widerruf sowohl der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, als der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Österreich unter der Enns sogleich bekanntgegeben werde. (Angenommen.)

(2386.) St.-R. Schreiner referiert über die Ansuchen des Milchmeiers Josef Hochschwarzer, des Hutfabrikanten Ägidius Klenz und des Directors der Congregation der christlichen Schulbrüder Karl Thürmann, sämmtliche im XV. Bezirke, um Reducierung der Wasserabgabe für den industriellen, beziehungsweise den außergewöhnlichen Bedarf und beantragt die Nachsicht der vorgeschriebenen vierteljährigen Kündigungsfrist. (Angenommen.)

(2294.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Würffelgasse in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zum Hause Or.-Nr. 17 Victoriagasse, XV. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 8200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2339.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Reznik im XX. Bezirke um Abschreibung der Hundesteuer pro 1901 per 16 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2344.) St.-R. Schreiner referiert über den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend die von der k. k. n.-ö. Statthalterei angeregte Aufhebung des Verbotes des Auf- und Abspringens bei den in Bewegung befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen, und beantragt, der Stadtrath wolle sich mit Rücksicht auf eine eventuelle civilrechtliche Haftung der Gemeinde Wien als Concessionärin der städtischen Straßenbahnen für Unfälle gegen die Aufhebung des erwähnten Verbotes aussprechen. (Angenommen.)

(1794, 2408.) St.-R. Schreiner referiert über das Detailproject für die Ausgestaltung des Mariahilfergürtels im VI. und XV. Bezirke und beantragt:

1. Das infolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. Juli 1901, Z. 7290, vorgelegte Detailproject für die gärtnerische Ausgestaltung des Mariahilfergürtels zwischen Mariahilferstraße und Matrosengasse im VI. und XV. Bezirke mit dem bedeckten Gesammtkostenbetrage von rund 36.000 K wird genehmigt.

Die projectierten Eingänge c d e f g in die Anlagen sind nicht auszuführen, sondern gleichfalls in die Gartenflächen einzubeziehen.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege im Frühjahre 1902 auszuführen. Bei Vornahme der Arbeiten ist den von der k. k. Staatsbahn-Direction gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen.

3. Die beiden Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum, und zwar der Spritzhydrant I mit 65 hl aus der Hochquellenleitung und der Spritzhydrant II mit 120 hl aus der Wienthalwasserleitung dotiert.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(2181.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Russleitner um Bewilligung zur Belassung der am Hause Nr. 6 Fünfhausgasse im XV. Bezirke angebrachten Ankündigungstafel und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2296.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Arnold Sueti um Abgabe von 3 hl Industriewasser für den Betrieb des Photographengewerbes im Hause XV., Pouthongasse 10, und beantragt, dieses Ansuchen gegen jederzeitigen Widerruf und gegen Bezahlung des Wassers mit 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen. (Angenommen.)

(2288.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung in der verlängerten Wollzeile zwischen der Ringstraße und der Zufahrtsstraße zum Hauptzollamts-Bahnhofe im I. und III. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailproject wird mit einem Gesammtkostenbetrage von 3250 K 80 h, wovon 96 K auf den Gehölzwert, 2250 K 80 h auf die gärtnerischen Herstellungen und 1000 K auf die Aufstellung von vier Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im Frühjahre 1902 im currenten Wege auszuführen.

Die vier Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 15 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(2518.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Auflassung des unter den Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse befindlichen Hauscanales und beantragt:

1. die Herstellung der Verbindung des Hauscanales des der Anna de Biel'schen Stiftung gehörigen Hauses I., Schönlaterngasse 11, mit dem Canale des dem Bürgerspitalsfonde gehörigen Hauses I., Schönlaterngasse 13, im Kostenbetrage von 1600 K zu genehmigen und

2. noe. des Wiener Bürgerspitalfondes der genannten Stiftung die Servitut der Duldung des neu herzustellenden Canales auf der Realität I., Schönlaterngasse 13, einzuräumen, bis zu dem Zeitpunkte, in welchem ein Umbau des Hauses I., Schönlaterngasse 11 erfolgt. (Angenommen.)

(2565.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Recurs der Constantin Kristić wegen verweigerter Belassung der von ihrem verstorbenen Gatten Jefsim Angelof Kristić innegehabten Canditenverkaufs-Standplätze auf dem Hohen Markte und auf der Freyung und beantragt, die Belassung bis auf Widerruf zu genehmigen. (Angenommen.)

(2613.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächters des Cursalons im Stadtpark, um Bewilligung zur Verabreichung warmer Küche an den am 1., 3., 6., 7., 8. und 13. März 1902 daselbst stattfindenden Festlichkeiten und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2564.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Dr. Julius Ritter v. Fritsch als Administrator des Baronin Moser'schen Fideicommiss-Hauses um Abschreibung der für das Haus Or.-Nr. 18 Tuchlauben, I. Bezirk, für das IV. Quartal 1900 und I. Quartal 1901 aufgerechneten Wassermehrverbrauchsgebüren per 20 K 2 h und 86 K 69 h und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2326.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Zuschrift der k. k. Dicasterialgebäude-Direction, betreffend die Wassermehrverbrauchsgebüren vom ärarischen Hause Or.-Nr. 10/11 Schmerlingplatz, I. Bezirk, und beantragt, die Reducierung der vom bezeichneten Gebäude für die Zeit vom IV. Quartal 1893 bis einschließlich II. Quartal 1901 aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebüren per zusammen 5860 K 50 h unter Grundlegung des Maximalverbrauchsquantums von 8000 hl pro Quartal und unter Anwendung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 2780 K 54 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(2526.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Ernst Rust um Bewilligung zur Herstellung einer Mauer aus Glasbausteinen beim Hausbau VII., Kaiserstraße 83, und beantragt, die Herstellung derselben gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsrevers es und Leistung eines jährlichen Anerkennungszinses von 2 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2486.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Leopoldine, des Josef und Walther Kiesl um Baubewilligung und Schadloshaltung, VII., Neubaugasse 53, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Neubaugasse entfallenden Grund im Ausmaße von circa 61·50 m² ist mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Partei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat.

2. Die von hier zu ertheilende Baubewilligung ist unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage die Ausladefläche der letzteren per 3·92 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche abgezogen werde.

(Angenommen.)

(2217.) St.-R. Weitmann referiert über den Recurs des Hermann Tannenberger gegen feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses VII., Schottenfeldgasse 72, und beantragt, dem Recurse stattzugeben. (Angenommen.)

(2587.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Zuerkennung der zweiten Dienstalterszulage per jährlich 200 K vom 11. September 1899 an, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2593.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrathes vom 13. Februar 1902, Z. 11325, zufolge welcher die gewesene definitive Unterlehrerin Anna Perkmann als zur Nachzahlung der Pensionsfondsbeiträge von 10 K 50 h für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis 16. September 1898 an die Wiener Pensionscassa nicht verpflichtet erkannt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2430.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Kaschl, Bürgerschul-Director i. P. und Eigenthümer des Hauses XX, Rafaelgasse 18, um Entschädigung für Mietzinsentgang infolge der erst am 31. October 1901 (zwölf Tage vor dem Ausziehtermine) erfolgten Übersiedlung der Schule daselbst und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(2471.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Sanitätsaufsehersgattin Anna Huber um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenten anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2378.) St.-R. Tomola referiert über das Dankschreiben des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern in Wien für die zufolge Stadtra Beschlusses vom 12. December 1901, Z. 1435, aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke gewidmeten 50 q Coaks und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2286.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Hofmann um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 50, 54, 74, 1842 und 1929 bis 1941 haftenden Verbindlichkeit zur Niveauherstellung beziehungsweise Straßengrundübergabe und beantragt, die Ausstellung der betreffenden Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen. (Angenommen.)

(2255.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes Z. 114, betreffend die Enthebung des katholischen Religionslehrers an der Mädchen-Bürgerschule XX., Staudingergasse 6, Josef Richter von der Verpflichtung zur Ertheilung von wöchentlich vier Ergänzungsstunden an der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, für das Schuljahr 1901/02 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2283.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Anna Huber um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 360 K vom 1. Jänner 1902. (Angenommen.)

(2206.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, mit welcher eine Abschrift der verlautbarten Concursausschreibung zur Besetzung erledigter Oberlehrerstellen übermittelt wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2428.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend das Ansuchen des Bürgerschullehrers Elias Ballacs der Mädchen-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, um Herabsetzung seiner Lehrverpflichtung, und beantragt, ausnahmsweise und ohne Anerkennung eines Präjudices der Herabsetzung der Lehrverpflichtung des Gesuchstellers auf wöchentlich 18 Stunden für die Dauer des Schuljahres 1901/02 zuzustimmen. (Angenommen.)

(2429.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes wegen Zustimmung zur Zuerkennung der höheren Remuneration jährlicher 80 K für jede wöchentliche Unterrichtsstunde an die Arbeitslehrerin Marie Hofbauer mit Nachsicht der Unterbrechung ihrer Dienstzeit (vom 7. bis 9. December 1891) vom 25. September 1901 an, statt vom 10. December 1901, und beantragt, die Zustimmung nicht zu ertheilen. (Angenommen.)

(2147.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Breycha, Aushilfstechnikerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K, vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, weiters den Fortbezug der Gnadengaben von je 72 K jährlich für ihre Kinder Otto und Gabriele, und zwar bezüglich des erstgenannten für die gleiche Zeit und bezüglich der letzteren auf die Dauer des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2089.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, womit 100 Exemplare des mit Erlass des n.-ö. Landes-

schulrathes vom 14. Juni 1901, Z. 5214, übermittelten Berichtes über den Zustand des Volksschulwesens im Erzherzogthume Österreich unter der Enns für das Schuljahr 1899/1900 vorgelegt werden und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2253.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidungen des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Flüssigmachung von Überclassen-Remunerationen für die provisorischen Schulleiter Anton Koželuck, Josef Sedlaczek und Alexander Grünnes und beantragt, von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. n.-ö. Landesschulrath gegen diese Entscheidungen abzusehen.

(Angenommen.)

(1975.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Magistrats-Concipisten Dr. Otto Philipp um Ernennung zum definitiven Concipisten und beantragt, den Gesuchsteller zum definitiven Concipisten mit dem Range nach dem definitiven Concipisten Dr. Franz Sengseis zu ernennen. (Angenommen.)

(2592.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung der Directorstelle an der Bürgerschule für Knaben XVIII., Alseggerstraße 18, und beantragt, Alexander Grünnes zu ernennen (präsentieren). (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen wegen Nichtaufnahme in die Gemeinderathswählerliste des XI. Bezirkes, 4. Wahlkörper.

Es wird beschlossen, der Berufung der Nachbenannten, und zwar:

(2618.) Wenzel Anderle, Gasarbeiter;

(2617.) Anton Arigoni, Gasarbeiter;

(2614.) Franz Stadlmann, Gasarbeiter;

(2615.) Michael Juranitsch, Gasarbeiter;

(2616.) Moriz Deiml, Hilfsarbeiter — Folge zu geben.

(2328.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Verlängerung der Frist zur Begleichung des Restbetrages der Mehrverbrauchsgebüren des II. und III. Quartales 1901 per 1438 K 50 h und beantragt, eine letzte Fristerstreckung bis 15. März 1902 unter der Bedingung zu gewähren, dass die Drosselung neuerdings zu verfügen wäre, wenn die Bezahlung des Betrages per 1438 K 50 h am 15. März 1902 nicht erfolgen würde. (Angenommen.)

(2193.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Ferdinand Czelechowsky über die am 10. Februar 1902 stattgefundene mündliche Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe in Angelegenheit eines Streckenblockhauses in der Haltestelle „Meidling-Hauptstraße" der Stadtbahn und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2243.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Purkersdorf vom 18. Jänner 1902, Z. 49/2, betreffend die Cautions- und Pfandbestellung der Gemeinde Wien auf Einl.-Z. 429 Pressbaum, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass laut des citierten Bescheides auf die Einl.-Z. 429 Pressbaum, Eigenthum der Compagnie des Eaux de Vienne, der Vorrang für das zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibte Cautionspfand-, Einlösungs- und Heimfallsrecht vor dem Pfandrechte der Compagnie général des conduites d'eau angemerkt wurde. (Angenommen.)

(2576.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des zum Vertreter der nach dem Cafetier Josef Franz Biergstein erbserklärten Gemeinde Wien bestellten Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Anton Wesselsky, betreffend die Geschäftsführung des erblasserischen Kaffeehauses, Stadtbahn-Viaduct am Währingergürtel, und beantragt:

1. Mit der Geschäftsführung des bezeichneten Kaffeehauses ist bis auf weiteres, d. i. bis zur Beendigung der schleunigst zu finalisierenden Nachlassabhandlung, beziehungsweise bis zum eventuellen Verkaufe Alois Sonntag, Zahlmarqueur im Café Biergstein, zu betrauen.

2. Dem genannten Geschäftsführer ist eine tägliche Entlohnung von 6 K zu gewähren.

3. Alois Sonntag hat eine Caution von 5000 K bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen.

4. Die — abgesehen vom täglichen Geschäftsbedarfe — verfügbar werdenden Beträge sind, soweit sie den Nachlass betreffen, dem Erbenvertreter zu übergeben. Wann diese Übergabe jeweils erfolgen soll, bleibt dem Ermessen des Erbenvertreters überlassen.

(Angenommen.)

(2527.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend eine Planauswechslung für das k. k. Elektrotechnische Institut, IV., Gusshausstraße 25, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde und des Magistrates zur Abgabe folgender Erklärung bei dem für den 2. März anberaumten Localaugenscheine zu ermächtigen:

Die Gemeinde Wien stimmt der Anlage der Risalite unter der Bedingung zu, dass, falls für den von der Realität zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund überhaupt eine Schadloshaltung zu leisten sein wird, von dem schadlos zu haltenden Grunde die zur Risalitanlage erforderliche Grundfläche per 15·55 m² im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde.

Der Anlage der Lichteinfallsöffnungen wird unter der Bedingung zugestimmt, dass für den Bestand von zwölf Lichteinfallsöffnungen ein jährlicher Platzzins von je 10 K und für vier Lichteinfallsöffnungen ein jährlicher Platzzins von je 20 K, zusammen 200 K, vom Tage der Straßengrundübergabe angefangen, stets im vorhinein an die Gemeinde Wien entrichtet werde, und dass die Öffnungen, falls es aus öffentlichen Rücksichten erforderlich sein sollte, über Aufforderung der Gemeinde Wien beseitigt werden. (Angenommen.)

(2354.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Erben nach Engelbert Arnold um gnadenweisen Erlass einer Pfründenersatzforderung und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, auf den Rückersatz der Betheilungs- und Verpflegskosten per 285 K 60 h aus dem Nachlasse des genannten Pfründners zu verzichten. (Angenommen.)

(1323.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anbot des Gustav Hell und Consorten auf Verkauf der Realität II. Bezirk, Taborstraße 48, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(1567.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die am 8. Februar 1902 vom Bürgermeister genehmigte Überlassung der Turnsäle im Schulgebäude II., Kleine Sperlgasse 2, für die am 12. Februar 1902 stattgehabte Feier des 40jährigen Dienstjubiläums des Bürgerschul-Directors Josef Schwenk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2575.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Schönberg im XX. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe und beantragt, die dem Genannten vorgeschriebene dreifache Hundesteuer pro 1901 per 24 K nachzusehen.

(Angenommen.)

(2345.) St.-R. Oppenberger referiert über eine Ergänzung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 1. October 1901, Z. 10408, genehmigten Bedingungen, betreffend den Verkauf von Grundflächen beim Hause Or.-Nr. 29 Heiligenstädterstraße im XIX. Bezirke an die Pilsener Genossenschafts-Brauerei, und beantragt, der Pilsener Genossenschafts-Brauerei für den Fall der Rechtswirksamkeit des mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 1. October 1901, Z. 10408, genehmigten Kaufes von Theilen der Cat.-Parc. 170/48, 170/22 und 170/21 Ober-Döbling die Servitut der Zufahrt zu diesen Grundflächen über den längs der Verbindungscurve der Stadtbahn auf der Seite gegen die Gürtellinie gelegenen 5 m breiten Weg mit der Einschränkung einzuräumen, dass hiedurch die Ausübung der dem Stadtbahnunternehmen zustehenden Servitut der Vornahme von Erhaltungsarbeiten, Gerüstaufstellungen 2c. nicht behindert werden darf.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2287.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Reconstruction der Mauern des Eßterhazyparkes im VI. Bezirke, und beantragt, diese Arbeiten und Lieferungen an nachbenannte Unternehmer als Bestbieter zu vergeben:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an die Firma Franz Mörtinger & Sohn gegen eine Aufzahlung von 6 Percent zu den Kostenanschlagspreisen;

2. die Gitterlieferung an die Firma Hutter & Schrantz zu folgenden Einheitspreisen: für einfache Säulen per Stück 6 K 35 h, Hauptsäulen per Stück 8 K 50 h und Drahtgitter per Currentmeter 4 K 50 h. (Angenommen.)

(2524.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Öl- und Seifensiederwaren (Bedarf der Hochquellenleitung) in den Jahren 1902 bis 1904, und beantragt, die Anbote der Bestbieter, und zwar:

1. für Maschinenöl 100 kg zu 32 K, für Cylinderöl 100 kg zu 36 K 50 h der Firma Schuckher & Merz;

2. für Vacuumöl (Compositionsöl) 100 kg zu 64 K,
Petroleum 100 kg zu 37 K,
Leinöl 100 kg zu 90 K,
Baumöl 100 kg zu 85 K,
Gasmotorenöl 100 kg zu 50 K,
Stearinkerzen 100 kg zu 132 K,
Kernunschlitt 100 kg zu 95 K,
Crystallsoda 100 kg 13 K,
Schmierseife 100 kg zu 41 K,
Kernseife 100 kg zu 56 K, des Leopold Binder;

3. für Unschlittkerzen 100 kg 94 K des Adalbert Wallek — zu genehmigen. (Angenommen.)

(2478.) St.-R. Wessely referiert über die Eingabe des Bezirksvorstehers für den XI. Bezirk, betreffend den Stadtraths-Beschluss vom 17. October 1901, Z. 12325, über die Abfuhr von Schlacken, Bespritzung nicht genehmigter Straßen im XI. Bezirke 2c. und beantragt:

1. Der Vorstellung des Vorstehers für den XI. Bezirk gegen den Theil des Stadtraths-Beschlusses vom 17. October 1901, Z. 12325, womit der Bezirksvorsteher ersucht wurde, dass er das städtische Regiefuhrwerk der Straßenpflege zur Wegführung von Schlacke aus der Fabrik Chaudoir & Comp. und der Spiritusfabrik von Mauthner nicht verwenden dürfe, wird insofern Folge gegeben, als demselben gestattet wird, beim Vorhandensein eines unabweislichen Bedürfnisses solche Schlacke durch das städtische Regiefuhrwerk oder, wenn solches nicht zur Verfügung stünde, durch fallweise aufgenommenes Privatfuhrwerk für Zwecke der Herstellung und Instandhaltung von Gehwegen außerhalb der verbauten Theile des XI. Bezirkes abführen zu lassen.

Außerdem wird der Bezirksvorsteher ermächtigt, auch zur Abfuhr des Schotters, welchen Alois Wanko und Georg Neumayer aus ihren Schottergruben an der Kaiser-Ebersdorferstraße unentgeltlich an die Gemeinde Wien abgeben müssen, Privatfuhrwerk aufnehmen zu können, falls und insoweit das städtische Regiefuhrwerk dies nicht leisten kann.

Zur Bestreitung der mit der Aufnahme dieses Privatfuhrwerkes im Jahre 1902 verbundenen Auslagen wird ein Betrag von 2000 K genehmigt.

2. Der Bericht des Vorstehers, betreffend Bespritzung nicht genehmigter Straßen und Abfuhr von Materialien aus dem Simmeringer Friedhofe durch das städtische Regiefuhrwerk der Straßenreinigung wird lediglich zur Kenntnis genommen.

(2519.) St.-R. Wessely referiert über die Dotierung des provisorischen Feuerwehrgebäudes in Mariahilf, Wallgasse, mit Hochquellenwasser und beantragt, für das bezeichnete Gebäude die Zumessung eines Wasserquantums von 5 hl täglich für den gewöhnlichen und von 12 hl täglich für den außergewöhnlichen Bedarf vom 27. Juni 1901 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(2390.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Irrall um Verleihung einer definitiven Marktgebüreneinheberstelle und beantragt, den Genannten mit den systemisierten Bezügen definitiv anzustellen. (Angenommen.)

(2391.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft um Abonnement der „Wiener Fleischhauer- und Fleischselcher-Zeitung" und beantragt, außer den bereits genehmigten Abonnements für Magistrats-Abtheilung IX, Marktamt und Veterinäramt auch für das Präsidial-Bureau ein Exemplar zu abonnieren. (Angenommen.)

(2567.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Samuel Meisl um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Wasserbezuges für die Realität VI., Stumpergasse 7, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2278, 2579.) St.-R. Hörmann referiert über die Veräußerung des von den städtischen Realitäten Einl.-Z. 288, 289 und 1070 im I. Bezirke verbleibenden Baugrundes, sowie über das Tauschoffert des Heinrich Schuhmann auf die Baustellen I bis III an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse gegen die Realität I., Bauernmarkt 9, und beantragt, das Offert des Heinrich Schuhmann abzulehnen.

Der Stadtrath spricht die Geneigtheit aus, das Offert der Wiener Baugesellschaft auf den von den städtischen Realitäten Einl.-Z. 288, 289 und 1070 im I. Bezirke verbleibenden Baugrund beim Gemeinderathe zu befürworten, wenn das Anbot unter Aufrechthaltung der im Magistratsberichte vom 20. Februar 1902, Z. 433, angeführten Bedingungen auf 693.110 K erhöht würde.

(Angenommen.)

(2612.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Commission um Gestattung der sofortigen Anschüttung auf den mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 14. September 1900, Z. 10105, und vom 19. October 1900, Z. 12047, zur Verfügung gestellten Grundflächen und beantragt, es sei der Donauregulierungs-Commission Folgendes mitzutheilen:

Die Gemeinde Wien gestattet die sofortige Anschüttung der für den Umschlagplatz an der Erdbergerlände benöthigten städtischen und der in Verwaltung der Gemeinde stehenden öffentlichen Grundflächen unter der Voraussetzung, dass die von der Gemeinde bezüglich der städtischen Anlagen und Objecte mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 14. September 1900, Z. 10105, und vom 19. October 1900, Z. 12047, sowie bei der commissionellen Verhandlung vom 25. Februar 1902, betreffend die Materialbahn der Firma Groß & Comp. gestellten und bezüglich dieser Anlagen und Objecte, soweit sie auf oder in öffentlichem Grunde liegen, allenfalls noch weiters zu stellenden Bedingungen seitens der Donauregulierungs-Commission angenommen und eingehalten werden.

Zum Zwecke der Bekanntgabe dieser allfälligen weiteren Bedingungen wird die Donauregulierungs-Commission ersucht, einen genauen Plan über die beabsichtigte Anschüttung, in dem die in Anspruch genommenen Grundflächen und die Art der Anschüttung ersichtlich sind, sofort dem Magistrate zukommen zu lassen.

Der Frage der Entschädigung für die Überlassung der städtischen und öffentlichen Grundflächen für den Umschlagplatz und der Feststellung der weiteren Bedingungen soll durch die Gestattung der Anschüttung nicht präjudiciert werden.

Die Gestattung der Anschüttung bezieht sich nicht auf die dem Bürgerspitalfonde gehörigen Grundflächen; bezüglich dieser bleibt es der Donauregulierungs-Commission unbenommen, besonders an die Gemeinde heranzutreten. (Angenommen.)

(2488.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann Satorina um Bewilligung zu baulichen Herstellungen auf der Realität III., Apostelgasse 39, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(2348.) St.-R. Hörmann referiert über die Versicherung des auf der Donau von Mauthausen nach Wien zu verschiffenden Pflastersteinmateriales aus den oberösterreichischen städtischen Steinbrüchen für die Schiffahrtsperioden 1902 und 1903 und beantragt, der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft diese Versicherung mit dem Prämiensatze von 0·9 Percent unter den bisherigen Bedingungen zu übertragen und hiebei festzusetzen, dass bezüglich der Prämie, sowie des eventuellen Schadens die von der Stadtbuchhaltung richtig befundenen Beträge maßgebend zu sein haben. (Angenommen.)

(2352.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße von der Landstraße Hauptstraße bis zum Gebäude der k. k. Finanz-Landes-Direction im III. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem voraussichtlich noch bedeckten Kostenerfordernisse von 42.814 K 2 h zu genehmigen; diesem Projecte entsprechend wären auch die zufolge des Begehungs-Protokolles vom 25. November 1895 dem Stadtbahnunternehmen zur Last fallenden Arbeiten (Pflasterung über die Bahneindeckung und Anschlüsse an dieselbe) gegen Rückersatz der hiefür pauschalierten Kosten per 5248 K 70 h an die städtische Hauptcassa seitens der Gemeinde mitzubesorgen; dem bauämtlichen Inspicienten wäre der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 4 K anzuweisen; die Erd- und Pflasterungsarbeiten wären im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(2151.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Project für die Sohlenausmauerung des Wienflusses von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle das Project für die Sohlenausmauerung des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad im XIII. Bezirke mit dem Gesammterfordernisse von 599.646 K 2 h genehmigen.

Dieses Erfordernis wird aus dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. December 1901 genehmigten 285 Millionen-Kronen-Anlehen bestritten und auf den im Punkte 5 des Verwendungs-Programmes dieses Anlehens für die „Vollendung der Wienflussregulierung" bestimmten Theilbetrag von 3 Millionen Kronen verwiesen.

2. Der Stadtrath wolle genehmigen:

a) dass die Erd-, Mauerungs- und Zimmermannsarbeiten sammt Lieferung der hydraulischen Bindemitel mit dem veranschlagten Erfordernisse von 491.646 K 2 h nebst einem eventuell zur Verwendung bestimmten Pauschale von 38.000 K im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vorliegenden Bedingnisse vergeben werden;

b) dass das Ausgießen der Pflasterfugen der bestehenden Böschungspflasterungen mit dem veranschlagten Erfordernisse von 20.000 K in Regie der Bauleitung durchgeführt werde;

c) dass die Verrechnung der erwachsenden Auslagen auf der in Gruppe VI des städtischen Rubrikenschemas bei den außerordentlichen Ausgaben neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXIII 6½ „Vollendung der Wienflussregulierung" zu erfolgen hat.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(2331.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Alois Wild um Baubewilligung XIII., Jenullgasse 12, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Herstellung des Erkers mit einer Ausladungsfläche von 1·91 m² ein Betrag von 25 K per Quadratmeter, d. i. 47 K 75 h noch vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet wird. (Angenommen.)

(2332.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Alois Wild um Baubewilligung XIII., Jenullgasse 16, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Herstellung des Erkers mit einer Ausladungsfläche von 1·91 m² ein Betrag von 25 K per Quadratmeter, d. i. 47 K 75 h noch vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet wird. (Angenommen.)

(15271 ex 1901.) St.-R. Zatzka referiert über die am 18., 19., 24. October und 21. November 1901 durchgeführte Collaudierung der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2334.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Julius Hölzl um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität XIII., Flötzersteig, Cat.-Parc. 130, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass noch vor Ausfertigung des Bauconsenses der vom Bezirksamte entworfene Revers vom Bauwerber ausgestellt und grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(2529.) St.-R. Zatzka referiert über die Erbauung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule auf der sogenannten Kendler'schen (Zamarski'schen) Realität im XIII. Bezirke, sowie Erbauung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule auf den ehemaligen Wirth- und Seyrl'schen Gründen in der verlängerten Märzstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die vorgelegte Projectskizze für die Knaben-Volks- und Bürgerschule auf der Kendler'schen Realität wird genehmigt.

Das Detailproject sammt Kostenanschlägen ist mit möglichster Beschleunigung vorzulegen, so dass der Bau im Herbste des heurigen Jahres seiner Bestimmung zugeführt werden kann.

2. Der Bau der projectierten Schule auf den Seyrl'schen Gründen bleibt vorläufig in suspenso, dagegen ist eine Studie für eine solche Schule auf dem Lortzingplatze vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2229.) St.-R. Zatzka referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend das Project der Firma E. Groß & Comp. für eine Materialbahn am rechten Donaucanalufer, und beantragt, die bei der am 25. Februar 1902 stattgehabten Verhandlung von den Vertretern der Gemeinde Wien abgegebenen Erklärung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1734.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Gas- und Wasserleitungsinstallateurs Josef Hořicky um Bewilligung einer Aufzahlung anlässlich der von ihm durchgeführten Rohrlegung der Wienthalwasserleitung im I. Bezirke, Franz Josefskai, und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise und aus Billigkeitsrücksichten insbesondere mit Rücksicht auf das bewältigte feste Materiale (Abbruch von Mauerwerk der alten Stadtmauer) eine Aufzahlung von je 2 K 20 h für 72·53 m³, somit im Gesammtbetrage von 162 K 75 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(2477.) St.-R. Zatzka referiert über das Project für die Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches von der Thiergartenmauer zu den Weidlingauer Stauanlagen der Wienflussregulierung, und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle das vorgelegte Project mit dem auf 35.623 K 47 h veranschlagten Kostenbetrage genehmigen.

Dieses Kostenerfordernis wäre auf das mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. December 1901 genehmigte 285 Millionen-Kronen-Anlehen zu verweisen.

2. Der Stadtrath wolle:

a) die Ausführung der Erd-, Baumeister- und Steinmetzarbeiten für die Brücke über den Grünauerbach einschließlich der Versetzung der Traversen mit dem auf 10.905 K 29 h veranschlagten Kostenerfordernisse auf Rechnung des Hofärars nach Maßgabe der protokollarischen Vereinbarung vom 14. Jänner 1902 genehmigen;

b) genehmigen, dass die gesammten Erd-, Baumeister-, Steinmetz- und Zimmermannsarbeiten mit der Ausrufssumme von 46.528 K 76 h auf Grund der vorgelegten allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Wege einer allgemeinenen, öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben werden;

c) genehmigen, dass für die erwähnten Projecte die Genehmigung der Wasserrechtsbehörde eingeholt werden.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(2233.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für das selbstthätige Wehr im Wienflusse bei der Stubenbrücke, und beantragt:

1. Es wäre die principielle Annahme des von der Firma Albert Milde & Comp. mit den Offerten vom 15. October 1901 und vom 14. November 1901 vorgelegten Projectes für eine bewegliche Stauanlage im Wienflusse nächst der Stubenbrücke auszusprechen, die endgiltige Übertragung der Arbeiten und Lieferungen an die genannte Firma hätte erst dann zu erfolgen, wenn das von der Firma nunmehr zu verfassende Detailproject die wasserrechtliche Genehmigung erhält und wenn zwischen der Gemeinde und der Firma ein Übereinkommen über die sich noch als nothwendig ergebenden Preisfeststellungen zustande kommt.

2. Die übrigen eingelangten Offerte wären abzulehnen.

(Angenommen.)

(1290.) St.-R. Zatzka referiert über die Vorschläge der Baumeister-Genossenschaft und des Vereines der Baumeister Niederösterreichs, betreffend Bestellung der Bauaufsichtsräthe, sowie über das Ansuchen mehrerer Maurermeister um Abänderung des Statuts für die Bauaufsichtsräthe dahin, dass auch Maurermeistern die Erlangung einer Bauaufsichtsrathsstelle möglich sei, und beantragt:

1. Das erwähnte Ansuchen mehrerer Maurermeister sei abzulehnen.

2. Zu Bauaufsichtsräthen seien folgende Baumeister zu ernennen:

für den I. und VII. Bezirk: Adolf Hofbauer, I., Lichtenfelsgasse 5;

für den II. und XX. Bezirk: Georg Löwitsch, II., Kleine Pfarrgasse 26;

für den III. und XI. Bezirk: Rudolf Pönninger, XI., Hauptstraße 21;

für den IV. und X. Bezirk: Franz Nettrich, X., Leibnitzgasse 34;

für den V. und XII. Bezirk: Wenzel König, IV., Wiedener Hauptstraße 49;

für den VI. und XV. Bezirk: Josef Chalusch, VII., Lindengasse 9;

für den XIII. und XIV. Bezirk: Karl Ziegelwanger, XIII., Hadikgasse 106;

für den VIII. und XVI. Bezirk: Rudolf Breuer, VIII., Piaristengasse 32;

für den IX. und XVII. Bezirk: Franz Eigner, XVII., Hormayrgasse 27;

für den XVIII. und XIX. Bezirk: Josef Wurts, XVIII., Hans Sachsgasse 26. (Angenommen.)

(2196.) St.-R. Zatzka referiert über die Abgabe von Wienthalwasser außerhalb des im Vertrage mit der Compagnie des Eaux de Vienne statuierten Versorgungsgebietes und beantragt, der Compagnie des Eaux de Vienne sei hinsichtlich der Wasserabgabe aus der Wienthalleitung außerhalb des Versorgungsgebietes mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien die mit Schreiben vom 17. December 1901 ausgesprochene bedingte Zustimmung nicht annehmen kann, da die Gemeinde Wien vertragsmäßig ohnehin berechtigt ist, das Wasser auch außerhalb des im Artikel I des Vertrages bezeichneten Gebietes abzugeben.

Bezüglich der Rohrleitungen behält sich die Gemeinde Wien vor, von Fall zu Fall die erforderlichen Vereinbarungen mit der Unternehmung zu treffen. (Angenommen.)

(2333.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Katharina Gasser um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause XIII., Linzerstraße 375, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund im Ausmaße von 135·07 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 6 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 810 K 42 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(2330.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Johann Klein um Baubewilligung für einen provisorischen Gasthaussalon auf der Realität XIII., Eduard Kleingasse 1, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass noch vor Ertheilung des Bauconsenses der im Entwurfe vorgelegte Demolierungsrevers ausgefertigt und grundbücherlich einverleibt werde.

(Angenommen.)

(2303.) St.-R. Zatzka referiert über die bei der Commission am 17. Jänner 1902 in Pressbaum, betreffend Einmündung eines Rohrcanales in die Pressbaum-Tullnerbacher Canalisation, von den

Vertretern der Gemeinde Wien abgegebene Erklärung, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2340.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der mit 10.000 K veranschlagten Bildhauerarbeiten für den Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und beantragt, diese Arbeiten dem Bildhauer Franz Hrnčiř gegen einen 20percentigen Nachlass von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Gemeinderaths-Ausschuss

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom **7. Februar 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Obmann Gem.-Rath Josef Rauer.

Anwesende: Die Gem.-Räthe:

Bechmann,	Nagler,
Breuer,	Oppenberger,
Dany,	Pilder,
Dechant,	Poyer,
Dürbeck,	Purscht,
Fickeys,	Rain,
Geyer,	Schneeweiß Martin,
Götz,	Sturm,
Hallmann,	Swoboda,
Hölzl,	Wessely,
Hütter,	Zoder.

Obmann-Stellvertreter Gem.-Rath Ferd. Gräf.

Beigezogen: Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner, Magistrats-Secretär Dr. Mayr.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung.

(1212.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Legerer, Holz- und Kohlenhändlerin;

Josefa Hunth, Hausbesorgerin;

Rudolf Adam, Maschinenschlosser. (Angenommen.)

(399.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Dvize, Bäckermeister;

Theresia Baubin, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(1082.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch des Franz Schön, Milchhändler, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(445.) **G.-R. Götz** referiert über das Gesuch des Ferdinand Widmann, Privatier, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15468 ex 1901.) G.-R. Götz referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Frimmel, Rauchfangkehrergehilfe,

Josefa Hausknecht, Private;

Anton Hrad, Tischlergehilfe. (Angenommen.)

(446.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Simon Roth, Hilfsarbeiter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(921.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Anton Petrasek, Schlosser, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1086.) G.-R. Rain referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den VIII. Bezirk, betreffend die Zurückziehung des Ansuchens des Eduard Ziffer, Schriftsetzer, um Ermäßigung der Zuständigkeitstaxe, und beantragt die Kenntnisnahme desselben. (Angenommen.)

(1087.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Egon Robitsek um Fristerstreckung für die Zahlung der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(920.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch der Magdalena Baur, Kleidermacherin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15061 ex 1901.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch der Anna Kritsch, Hausbesorgerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(1025.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Alfred v. Külley, k. u. k. General-Consul, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1027.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Josef Ortmann, städtischer Gärtner, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung unter Umgangnahme von der Einhebung einer Zuständigkeitstaxe gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(649.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Karl Schmidt, städtischer Bauaufseher, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(1076.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Waculik, Schlossergehilfe;

Marie Rößler, Bedienerin. (Angenommen.)

(1075.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Eduard Windisch, Steindruckaufleger, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(1211.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Baumgartner, Diener;

Heinrich Blaschka, Bauleiter. (Angenommen.)

(1630.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch der Anna Masin, Wirtschafterin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(1550.) **G.-R. Götz** referiert über das Ansuchen des Rudolf Forgatsch um Ermäßigung der Zuständigkeitstaxe von 100 K auf 50 K unter Anrechnung eines Aufenthaltes von über 15 Jahren und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(1077.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Petrucha, Geschäftsdiener;

Josef Kren, prov. Schuldiener. (Angenommen.)

(1628.) **G.-R. Dürbeck** referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den IX. Bezirk, betreffend die Nichtbezahlung der Aufnahmstaxe seitens des Ignaz Ressel und beantragt die Reassumierung des Gemeinderaths-Ausschuss-Beschlusses vom 2. October 1901, Z. 11226, womit dem Genannten die Zuständigkeit gegen Erlag der Taxe von 400 K verliehen wurde. (Angenommen.)

Referent beantragt sohin die Abweisung des Ansuchens um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband. (Angenommen.)

(1629.) G.-R. Dürbeck referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den IX. Bezirk, betreffend die Zurückziehung ihres mit Beschluss vom 21. October 1901, Z. 12447, bereits bewilligten Ansuchens um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1637.) G.-R. Dürbeck referiert über das Ansuchen des Johann Franz Baron um Bewilligung zur Zahlung der Zuständigkeitstaxe in monatlichen Raten von 20 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12833 ex 1901.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Emil Ottich, Schriftsetzer;

Jakob Plohovich, Gärtnergehilfe. (Angenommen.)

(15342 ex 1901.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Elisabeth Zemlyak, Geflügelhändlerin;

Josefa Prossmann, Kammacherswitwe. (Angenommen.)

(400.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Friedrich August Kretzschmar, Hutformdrechslergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(403.) **G.-R. Geyer** (für Gem.-Rath Dechant) referiert über das Gesuch des Paul Sputh, Civilingenieur, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(450.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Heinrich Csaszny, Hilfsbeamter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(1260.) **G.-R. Swoboda** referiert über das Gesuch der Eugenie Trepplin, Tanzlehrerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(1623.) G.-R. Swoboda referiert über das Gesuch des Franz Weber, Realitätenbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(1680.) **G.-R. Dürbeck** referiert über das Gesuch des Hermann Schmiedel, Kaufmann, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14726 ex 1901.) **G.-R. Purscht** referiert über das Gesuch des Eduard Prohaska, Glasermeisters, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15553 ex 1901.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Franz Schuler, Pfaidler, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1079.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Alexander Pollak, Privatbeamter, um Zusicherung der Aufnahme in in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1633.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Franz Seibert, Kutscher, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1073.) **G.-R. Swoboda** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopold Spanischberger, Hausbesitzer;

Josef Hruby, Religions-Professor;

Anton Knienieder, Privatdiener. (Angenommen.)

(288.) **G.-R. Purscht** referiert über das Gesuch der Aloisia Bösch, Näherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1679.) **G.-R. Swoboda** referiert über das Gesuch des Karl Christian Georg Reimers, k. und k. Hof-Schauspieler, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(14823 ex 1901.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch der Emilie Pfeffer, k. k. Finanz-Bezirks-Commissärswitwe, um Rückersatz der von Johann Twardzik erlegten Bürgerrechtstaxe und beantragt die Ausfolgung beziehungsweise Rückstellung der Bürgerrechtstaxe an die Gesuchstellerin. (Angenommen.)

Es gelangt noch eine größere Anzahl von Gesuchen um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband auf Grund der §§ 2 und 5 H.-G.-R. zur Erledigung.

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **20. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Mittheilungen.

Es gelangt zunächst ein Schreiben des Ober-Finanzrathes Merfort zur Verlesung. Derselbe verabschiedet sich als bisheriger Leiter der k. k. Steuer-Administration für den III. und XI. Bezirk und spricht der Bezirksvertretung Landstraße den wärmsten Dank für das bewiesene Entgegenkommen aus.

Der **Vorsitzende** erklärt, er habe dem scheidenden Ober-Finanzrathe Merfort für das gute Einvernehmen, das derselbe jederzeit mit der Bezirksvertretung gepflogen habe, im schriftlichen Wege den Dank ausgedrückt.

Der **Vorsitzende** spricht sodann dem B.-R. Wenzl anläßlich der seitens desselben für das Bureau der Bezirksvorstehung gewidmeten Spende eines Blumentisches den Dank aus.

Der **Vorsitzende** theilt weiters mit, dass von Seite des akademischen Malers und Hausbesitzers Jirasek, III., Neulinggasse 3, für das zu errichtende localhistorische Museum mehrere Aquarellbilder gewidmet worden seien.

Es wird beschlossen, dem Genannten den Dank der Bezirksvertretung auszusprechen.

Einläufe.

(651.) Betrifft die Zuschrift des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger, in welcher Klage geführt wird über die überhandnehmende unbefugte Fremdenbeherbergung.

Es wird beschlossen, den Act dem magistratischen Bezirksamt für den III. Bezirk zur Kenntnisnahme mit dem Ersuchen zu übermitteln, bei Constatierung von Fällen unbefugter Fremdenbeherbergung gegen die Schuldigen mit strengen Strafen vorzugehen.

(428.) Betrifft den Antrag der Bezirksvertretung Hernals wegen Abstellung des Unfuges der unbefugten Schuttableerung.

Es wird beschlossen, sich diesem Antrage anzuschließen.

Ad 498 berichtet **B.-R. Straschil** über seine Theilnahme an der Commission wegen Aufstellung eines Einsteigpavillons zum rechtsseitigen Hauptsammelcanal an der Erdbergerlände.

Zur Kenntnis.

Z. 736, betreffend die Anfrage der Magistrats-Abtheilung III, ob der seitens der Bezirksvertretung Landstraße gestellte Antrag auf Anlegung von Baumpflanzungen am Heumarkte mit Rücksicht auf die hierüber eingeholte Äußerung des Stadtbauamtes, welches sich entschieden dagegen ausspricht, aufrecht erhalten wird.

Der **Vorsitzende** erklärt, die Ausführungen des Stadtbauamtes seien keineswegs stichhältig, und weist dies an der Hand des dem Acte beiliegenden Situationsplanes nach.

Es wird daher beschlossen, den Antrag auf Anlegung von Baumpflanzungen aufrecht zu erhalten und die Abhaltung eines commissionellen Augenscheines zu verlangen.

Wahl.

Es wird sodann zur Wahl eines zweiten Ersatzmannes in den Ortsschulrath Landstraße geschritten. (Z. 10828 ex 1901 des Wiener Bezirksschulrathes.)

Nach Beendigung der Stimmenabgabe, wobei sämmtliche 13 anwesende Mitglieder der Bezirksvertretung ihre Stimmen abgeben, wird das Scrutinium vorgenommen. Dasselbe ergibt das Resultat, dass als zweiter Ersatzmann in den Ortsschulrath Landstraße mit sämmtlichen 13 Stimmen gewählt erscheint: Anton Frey, Hausbesitzer, Geusaugasse 8.

Anträge.

B.-R. Kutschera stellt den Antrag, der Stadtrath sei zu ersuchen, bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft dahin zu wirken, dass von allen Radiallinien des III. Bezirkes directe Wägen, sowohl über den Ring, als auch über den Franz Josefsquai eingeführt werden, oder dass es dem Publicum durch Ausgabe von Anschlusskarten ermöglicht werde, von jeder Radiallinie des III. Bezirkes um den Fahrpreis von 10 h, sowohl die Fahrroute „Ringstraße" als auch die Fahrroute „Franz Josefsquai" benützen zu können.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kutschera stellt weiters den Antrag, der Stadtrath sei zu ersuchen, bei der Direction der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen dahin zu wirken, dass der Fahrpreis auf der Strecke „Wollzeile—Ungargasse—Fasangasse bis zur Remise Favoriten" auf 10 h reduciert werde.

Einstimmig angenommen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals **vom 27. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass der heurige Bürgerball ein Reinerträgnis von 1727·22 K abgeworfen hat, und dankt sämmtlichen Mitgliedern des Comités für ihre gütige Mitwirkung.

Zur Kenntnis.

B.-R. Kretschek ersucht den Vorsitzenden um eheste Regulierungsveranlassung der den XVII. mit dem XIII. Bezirke verbindenden Prinz Karlstraße, was der Vorsitzende im Wege einer gemeinsamen Deputation beider Bezirke, welche sich an den Abt des Stiftes Schotten wenden wird, zu erreichen hofft.

B.-R. Hauke erachtet die ehethunlichste Demolierung des dem k. k. Officierstöchter-Erziehungsinstitut gehörigen Hauses auf der Hernalser Hauptstraße im Interesse des Verkehres für dringend nothwendig.

Der **Vorsitzende** schließt sodann die Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Februar 1902.

Eingelegt von 5155 Parteien	2,006.233 K 75 h
Rückgezahlt an 2651 Parteien	1,161.366 „ 19 „

Stand am 28. Februar 1902.

Gesammt-Einlagen auf 36.602 Conti . . .	38,462.906 K 27 h
Hypothekar-Darlehen	29,400.114 „ 98 „

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 4. und 6. März 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5297 Stück
Fettschweine	6921 „
Summe .	12218 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 559 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11007 Stück
für das Land	180 „
unverkauft blieben	1031 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 86	bis 92 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„ 78	„ 84 „	
III.	„	„ 68	„ 76 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 92	bis 97 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 86	„ 91 „	
III.	„	„ 80	„ 85 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 563 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre notierten prima Fettschweine um 2 h, mittlere und mindere Sorten um 2 bis 4 h, gegen Marktschluss auch um 5 h per Kilogramm niedriger. Jungschweine hatten ziemlich feste Tendenz und waren im allgemeinen um 2 bis 4 h per Kilogramm theuerer.

* * *

Pferdemarkt vom 4. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 518 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	140—750 K per Stück
„ Schlachtpferde	40—170 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 6. März 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	51	Schafe lebend	3556
Kälber ausgeweidet . .	4354	Schafe ausgeweidet . .	487
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	2544
Lämmer ausgeweidet .	2660		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II.	Qualität	von 80	bis 90 h	(extrem bis — h)
III.	„	„ 68	„ 78 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 98	bis 120 h	(extrem bis 130 h)
II.	„	„ 82	„ 96 „	
III.	„	„ 64	„ 80 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von 18	bis 24 K	(extrem bis 34 K)
II.	„	„ 14	„ 16 „	
III.	„	„ 10	„ 12 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 66	bis 92 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„ 58	„ 64 „	
III.	„	„ 36	„ 56 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 102	bis 120 h	(extrem bis 130 h)
II.	„	„ 84	„ 100 „	
III.	„	„ 68	„ 82 „	

Schafe lebend (per Paar)

II.	Qualität	von 25	bis 26 K	(extrem bis — K)
III.	„	„ 18	„ 20 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 46	bis 50 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 42	„ 45 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 210 Stück Kälber weniger zugeführt. Infolge der andauernd hohen Zufuhren verkehrte der Markt in flauer Stimmung, und waren insbesondere untergeordnete Qualitäten von Kälbern, die in größerer Menge ausgeboten waren, um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger. Die in geringerer Menge vertretenen besseren Sorten erreichten zum Marktbeginne noch die vorwöchentlichen Preise, waren aber späterhin ebenfalls um ein Geringes billiger. Weidner-Lämmer und Weidner-Schafe hatten ebenfalls schwerfälligeren Absatz: erstere waren um 1 bis 2 K per Paar, letztere um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidner-Schweine notierten in Fleischware um 2 bis 4 h per Kilogramm höher. Fettschweine im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 714 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Das Geschäft war wenig belebt, die Preise wurden schwer behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. März 1902 182 Stück Mast- und 83 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 3. bis 6. März 1901.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Schrotzberggasse, Einl.-Z. 492, von Alfred Wünsch (1306).

X. Bezirk: Ettenreichgasse 20, von Anton Hermanek, Bauführer Anton Schwertmann (15033).

XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 427, von Hugo Specht (7794).

XVII. Bezirk: Hernals, Cat.-Parc. 406/4, Einl.-Z. 1829, Syringgasse 22, von Anton Kozelsky, Schopenhauerstraße 24, Bauführer Adolf Jäger (10570).

Für Zubauten:

VII. Bezirk: Hoftract, Burggasse 105, von Friedrich Lüders, Lerchenfelderstraße 99, Bauführer A. Scheffel (1269).

XIII. Bezirk: Stall und Remise, Penzing, Einl.-Z. 28 und 30, von Rudolf Haldenwang, Bauführer Friedrich Kleibl (7752).
„ „ Waschküche, Lainz, Einl.-Z. 262, von Gustav Paluzzi, Bauführer Jacques Prokesch (7753).
XV. Bezirk: Hoftract, Fünfhaus, Märzstraße 28, von Rudolf Federer, ebenda, Bauführer Alois Sallatmeyer (4668).
XIX. Bezirk: Wohnräume, Ober-Döbling, Weinberggasse 72, von Karl Helmbacher, ebenda, Bauführer Ferdinand Ibl (4549).
„ „ Maschinenhaus und Dampfrauchfang, Nußdorf Bachofengasse 3, von A. Egger & Sohn, ebenda, Bauführer Karl Höllerl (4623).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Göttweihergasse 1, von Emerich Otto Wagner, Bauführer A. Gisshammer (1270).
V. Bezirk: Högelmüllergasse 7, von Dürkopp & Comp., Bauführer J. Schneider (1268).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 28, von Dr. Max Fuch, Bauführer R. Frick (1275).
IX. Bezirk: Hahngasse 33, von Jakob Lahner noe. „Globus", Bauführer J. Schimek (1264).
XIII. Bezirk: Penzing, Conscr.-Nr. 441, von Adrienne Högner, Bauführer Eduard Loidold (7665).
„ „ Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 30, von Katharina Fuhrmann, Bauführer Franz Abel (7793).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Waschküche, Weintraubengasse 15, von Jakob Krebs, Bauführer J. Wögler (1256).
„ „ Brandschaden-Reconstruction, Schiffmühlenstraße 95, von Hermann Silberstern, Bauführer Hans Schätz (1294).
VII. Bezirk: Schupfe, Kirchengasse 24, von Heinrich Klostermeyer, VI., Mariahilferstraße 17, Bauführer J. Fiala (1301).
„ „ Neustiftgasse 112, von Franz Lahner, Bauführer R. Frisch (1177).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

VI. Bezirk: Wallgasse 11, von Leopold Hofer, Maurermeister (1255).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 128, von Krombholz & Schalberger, Baumeister (1285).
„ „ Lerchenfelderstraße 140, von Krombholz & Schalberger, Baumeister (1286).
X. Bezirk: Quellengasse, Eckertgasse, Einl.-Z. 300, von Franz Aufreiter (14577).
XIII. Bezirk: Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 417, von Christian Mörzinger-Cabos (7791).
„ „ Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 474, von Christian Mörzinger-Cabos (7792).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 97, von Theodor Schreeb (7920).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Einl.-Z. 50, Thalgasse 7, von Josef Honek (4744).
XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 918, Conscr.-Nr. 668, Cat.-Parc. 968 Rokitanskygasse 34, von Josef Kutscher (10622).
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Silbergasse 11, von Siegmund Österreicher, (4633).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

VIII. Bezirk: Tigergasse 35, von Adolf Jäger, Baumeister (1257).
IX. Bezirk: Schubertgasse 17, von F. Krombholz & Schalberger, Baumeister (1284).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hardtgasse 17, von Barbara Waldmann, V., Schallergasse 32, Demolierender Lorenz Waldmann (4595).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VI, Z. 27 ex 1902.

4. Februar 1902.

Vergebung der Straßenbespritzung mittels Faßwägen in den Bezirken XII, XIII 2. Section, XIX 1. Section und XIX 2. Section für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.

Für den XIX. Bezirk, 2. Section.

Rößner Josef — Pauschalbetrag 10.530 K.
Bei Verwendung von Faßwägen mit Schleuderer 13.000 K.
Tagfuhr 15 K.
Halbtagfuhr 8 K.

Für den XIX. Bezirk, 1. Section.

Wannenmacher Bertha — Pauschalbetrag 22.190 K.
Tagfuhr 16 K.

Für den XIII. Bezirk, 2. Section.

Fuhrmanns C. Nachfolger Kümmerle (W. & R. Sager), Rudolf Fashold & Johann — Pauschale 26.790 K.
Tagfuhr 16 K.
Halbtagfuhr 8 K.

Für den XII. Bezirk.

Isnenghy Karl — Pauschale 26.500 K.
Tagfuhr 16 K.
Halbtagfuhr 9 K.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 259 ex 1902.

4. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Straßgschwandnergasse zwischen Hütteldorferstraße und Dreyhausengasse, XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2955 K 86 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 33·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 32·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 111 ex 1902.

5. März 1902.

Umbau von Hauptunrathscanälen in der Gärtnergasse von Or.-Nr. 12 bis Marxergasse und in der Gensangasse von der Gärtnergasse bis Seidlgasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7528 K 28 h.

Nella H. & Comp. — Aufzahlung 27·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 29·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 29·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Verw.-Direct. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 441.

5. März 1902.

Vergebung der Lieferung von Holländern und Gashähnen aus Messing im veranschlagten Kostenbetrage von 6888 K.

Eichler Karl vormals C. Henry. Hall — Nachlaß 5% bei Zuschlag der ganzen Lieferung.
Nachlaß 4% bei Zuschlag von vier Fünfteln der Lieferung.
Nachlaß 3% bei Zuschlag von drei Fünfteln der Lieferung.
Nachlaß 2% bei Zuschlag von zwei Fünfteln der Lieferung.
Nachlaß 1% bei Zuschlag von einem Fünftel der Lieferung.

Kertay M. — Holländer ½" 57 h per Stück.
Holländer ¾" 76 h per Stück.
Holländer 1" 1 K 31 h per Stück.
Gashähne ½" 1 K 80 h per Stück.

Weiß D. — 2000 Stück Holländer (Eisen und Blei), Gewicht 13·5 dg 66 h per Stück.
5000 Stück Holländer, Gewicht 18 dg, 90 h per Stück.

Ketzer Ed. — Holländer ½" (Eisen und Blei) 56 h per Stück.
Holländer ¾" 71 h per Stück.
Holländer 1" 1 K 20 h per Stück.
Gashähne 1 K 40 h per Stück.
Hahnschlüssel, Gewicht 50 dg, 8 h per Stück = 40 K.

Armaturen- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals J. A. Hilpert Nachlass 14·5% von den veranschlagten Kosten.

„Dannbia", Actiengesellschaft für Beleuchtungs- und Messapparate
Holländer, Gewicht 1·35 kg, 54 h per Stück.
Holländer ¾", Gewicht 1·80 kg, 72 h per Stück.
Holländer 1", Gewicht 3·50 kg, 1 K 25 h per Stück.
Gashähne ½", Gewicht 3·65 kg, 1 K 70 h per Stück.

Pongracz & Bock — Holländer ½", Gewicht 1·35 kg, 55 h per Stück.
Holländer ¾", Gewicht 1·80 kg, 71 h per Stück.
Holländer 1", Gewicht 3·50 kg, 1 K 25 h per Stück.
Gashähne, Gewicht 3·65 kg, 1 K 75 h per Stück.

Kutschera Franz — Holländer ½" 57 h per Stück,
Holländer ¾" 76 h per Stück.
Holländer 1" 1 K 31 h per Stück.
Gashähne 1 K 80 h per Stück.
Nachlass 5% der Anbotssumme.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 15340 ex 1901.

6. März 1902.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes, XIX Bezirk. (Ausrufssumme 7346 K 55 h, 600 K Pauschale.)

Wolf Alexander — Aufzahlung 25%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für den Koflerpark im XVI. Bezirke.

Wolf Josef — Ackererde 2 K 80 h per 1·5 m³.
Aushubmateriale 2 K 60 h per 1·5 m³.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Februar 1902.

(Fortsetzung.)

Göller Karoline Marie — Marktfierantie — XIII., Reinlgasse 15.
Goldmann Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothensterng. 14.
Goldstein Karl — Trödler — X., Eugengasse 22.
Grolly Johann — Wirt — XIII., Penzingerstraße 57.
Hamperl Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 87.
Heugl Alois — Gärtnerei — XIII., Jagdschlossgasse 19.
Hertmann Josefine — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Hahngasse 8.
Hoffmann Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 46.
Hoke Anton — Drechsler — XIII., Gurkgasse 7.
Jablonczky Helene — Marktvictualienhandel — IX., Kinderspitalg. 3.
Jahn Johann — Fleischselchergewerbe — XII., Wertheimsteingasse 18.
Jungmann Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Goethegasse 15.
Kindl Ferdinand — Sattlergewerbe — XII., Niederhofstraße 16.
Koglgruber Ferdinand — Schuhmacher (Filiale) — XIII., Cumberlandstraße 11.
Holniak Johann — Handel mit Grabausschmückungsgegenständen (Filiale) — XI., Central-Friedhof, Haupthof.
Kretschmer Wilhelm — Wirt — XIII., Keißlergasse 24.
Kubu Josef — Verabreichung von aus Pferdefleisch bereiteten Speisen — II., Volkertstraße 26.
Lackenbacher Alfred — Fabriksmäßige Erzeugung von Chinasilberwaren — VII., Neustiftgasse 74.
Lael Antonia, geb. Johandl — Marktvictualienhandel — XVI., Markt Yppenplatz.
Landeis Leopold — Pfaidler — XIII., Penzingerstraße 25.
Luger Magdalena, geb. Burgstaller — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Neustiftgasse 120.
Maczek Josef — Victualienhandel — IX., Nussdorferstraße 76.
Mücke Juliana — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Verabreichung von Sodawasser — XIII., Ecke Freyenthurmgasse und Hütteldorferstraße.
Müller Johanna, geb. Winter — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kulmgasse 2.
Nowak Anna, geb. Stoiber — Fragnergewerbe — XIII., Hernstorferstraße 9.
Pacher & Schlesinger (Öffentliche Gesellschafter: Jakob Pacher, Julius Schlesinger) — Commissionshandel in Zuckerwaren — II., Negerlegasse 10.
Paulus Julie — Kleinhandel mit Brennmaterial — IX., Glaserg. 15.
Peška Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbacherg. 3.
Pinkert Friedrich — Cantine beim Baue der Cavalleriekaserne — XIII., Breitenseerstraße 64.
Pintsch Julius — Fabriksmäßige Erzeugung von Gasapparaten — XI., Nemelkagasse 9.
Pischinger Anna — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 76.
Pohl Marie recte Rutschmann — Feilbieten von Blumen und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Remeš Marie — Ledereinwalkerei und Zurichterei — X., Angelig. 37.
Rott Franz — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — II., Floßgasse 7.
Rott Johann — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — X., Dampfgasse 22.
Rudörfer & Hass (Öffentliche Gesellschafter: Lische Rudörfer, Elinor Mayer Hass) — Fleisch- und Commissionshandel — IX., Servitengasse 22 (Großmarkthalle).
Sehner Jeannette — Pfaidlerei — II, Lichtenauergasse 4.
Schowanetz Heinrich — Kehlleisten-Erzeugung — XII., Breitenfurterstraße 157.
Schuster Franz — Handel mit Essig und Öl — XIII., Reinlgasse 32.
Schwarz Anna — Damenkleidermacherin — VII., Neubaugasse 4.
Spacil Barbara — Kleidermachergewerbe (Fortbetrieb als Witwe) — XVI, Kirchstetterngasse 4.
Sturm Julius — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XIII., Hütteldorferstraße 170.
Tauber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Im Werd 11.
Undmeyer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX.., Währingerstraße 24.
Volkert Marie — Fortbetrieb des auf Verabreichung von Speisen, geistiger Getränke ohne Brantwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard lautenden Concession des Gatten Adam Volkert ddto. 29. August 1889, Z. 202698 — II., Pazmanitengasse 15.
Wachert Margarete — Marktvictualienhandel — XI., Hauptstraße 31.
Wackauer Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 23.
Weiß Heinrich — Brantweinschank — IV., Schlickgasse 5.
Weiß Rosa — Ausschank von Brantwein und warmem Thee — IX., Porzellangasse 10.
Wertheim Karl Samuel (Firma: Honig & Wertheim) — Pfaidler — IX., Rögergasse 12.
Zipfel & Knoll Leopoldine — Wäscherei — X., Trostgasse 46.

* * *

Eintragungen in das Gewerberegister vom 26. Februar 1902.

Andolschek Johann — Holzwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 33.
Balling Johanna — Spenglergewerbe — IV., Klagbaumgasse 8.
Batek Anton — Friseur und Rasenr (Filiale) — XIX., Cobenzlg. 20, Himmelstraße 5.
Baumann Andreas — Verschleiß von Sägespänen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Bock Karl & Söhne (Firma) — Verschleiß von Möbelstoffen und Teppichen — XVIII., Währingerstraße 87.
Brenner Ludmilla — Pfaidlerei — XVIII., Michaelerstraße 31.
Cech Marie — Stickerei — III., Rasumoffskygasse 12.
Denk Sophie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — IV., Johann Straußgasse 26.
Fell Anna — Victualien-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 58.
Finck Hermann — Dampfkraft-Vermietung — XIX., Boschstraße 12.
Franger Karl — Christbaumhandel — III., Hühnergasse.
Frankl Edmund recte Emanuel Hirsch — Gastwirtsgewerbe — VII., Westbahnstraße 18.
Frey Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Bacherplatz 11.
Fritz Moriz (Firma: M. Fritz & Comp.) — Kürschner — II., Lilienbrunngasse 11.
Fügl Maria Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Pachhofergasse 12.
Gaube Eduard — Handel mit Leichenbestattungsartikeln — XIX., Pfarrplatz 4.
Glasscheib Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Brigittenauerlände 6.
Gossenbauer Emanuel — Stadtträger — XX., Othmargasse 14.
Hager Johann — Wirtsgewerbe — IV, Kleine Neugasse 2.
Hall Franz — Anstreicher — XIX., Heiligenstädterstraße 144.
Hattey Josefine (zu protokollierende Firma: J. Hattey) — Großfuhrwerk — XVIII., Gersthoferstraße 70.

Heuberger Johann — Kaffeesieder — IV., Favoritenstraße 22.
Herlitschka Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 46.
Hofmann Karoline Janke — Tabak-Trafik — III., Paulusgasse 6.
Holzschuh Friedrich — Frachtentransport mit der Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 2036 — IV., Favoritenstraße 2.
Janda Emanuel — Fleischhauer — III., Großmarkthalle.
Junger Franz — Gasthauspächter — XIX., Hauptstraße 37.
Karg Eva — Kaffeesurrogat-Erzeugung — XIX., Hardtgasse 7.
Karg Eva — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XIX., Hardtgasse 7.
Knobl Theresia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Kreuzgasse 3.
König Theodor — Photographengewerbe — XIX., Nußdorferplatz 8.
Kozumplik Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 35.
Krasnitzky Anna — Victualien-Verschleiß — XIX., Gymnasiumstr. 64.
Krickl Theresia — Verschleiß von Gebetbüchern und Kalendern — IV., Favoritenstraße 14.
Kupp Julie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Belvederegasse 39.
Langer & Comp. (Inhaber: Eduard Schattera) — Verschleiß photographischer Bedarfsartikel — IV., Margarethenstraße; Filiale: III., Landstraße Hauptstraße 95.
Machata Johanna — Flaschenbierhandel und Gemischtwaren-Verschleiß — (Filiale des Hauptbetriebes: XVIII., Staudgasse 8); XVIII., Gentzgasse 164.
Maudrich Albine — Verschleiß von Ansichtskarten, sofern sie nicht als artistische Erzeugnisse anzusehen sind — IV., Schönburgstraße 20.
Maxa Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX, Vorplatz der Station Heiligenstadt.
Morgenstern Berthold — Lederausschnitt — XIX., Heiligenstädterstraße 91.
Nawratil Marie — Damenkleidermacherin — IV., Hechtengasse 16.
Nemeth Anton — Tischler — V., Schönbrunnerstraße 32.
Nyary Paul — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Offenhuber Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 62.
Perthold Emilie — Maschinstrickerei — XIX., Obkirchergasse 32.
Poskočil Anton — Schuhmacher — XIX., Gymnasiumstraße 66.
Rapp Chaim Simhe (Joachim) — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 10.
Reiter Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Abt Karlgasse 16.
Riedl Clara — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — IV., Wienstraße, Pavillon.
Riedl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Mohsgasse 19.
Schmidt Eva — Kunstblumen-Erzeugung — II., Novaragasse 49.
Schneider Stephan — Wirtsgewerbe — IV., Rainergasse 20.
Schopf Simon — Schlosser — IV., Mühlgasse 13.
Schreiber Wilhelm — Spediteurgeschäft (Filiale) — XIX., Billrothstraße 39; XVIII., Gymnasiumstraße 26.
Schuster Karl — Handelsagentie — III., Baumgasse 1.
Seufert Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 162 c.
Slama Johann — Kürschner — IV., Favoritenstraße 28.
Steiner Josef — Herrenkleidermacher — IV., Belvederegasse 26.
Steinherz Siegfried — Trödler — VII., Kaiserstraße 76.
Swoboda Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 45.
Szeszler Simon — Südfrüchten-, Obst- und Gemüsehandel — IV., Schleifmühlgasse 14.
Thum Rudolf — Fabriksmäßige Erzeugung von Cartonagewaren — XVI., Peyerlgasse 11.
Trattnig Karl — Friseur — XIX., Heiligenstädterstraße 34.
Trieb Eleonore — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Trieb Elisabeth — Traubenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Trisko Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kolschitzkygasse 12.
Uedl Ernst — Kleidermacher — XVIII., Mitterberggasse 4.
Vewerka Franz — Herrenkleidermacher — III., Seidlgasse 23.
Vogelsinger Alois — Kleinfuhrwerksgewerbe (Frachtentransport mit Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 2032) — XVIII., Abt Karlgasse 12.
Walter Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Klosterneuburgerstraße 43.
Wiesinger Friedrich — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — II., Rueppgasse 26.
Wiesinger Marie — Schuhmachergewerbe — V., Schönbrunnerstr. 12.
Wrhel Josef — Musiker — VII., Burggasse 58.
Zant Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sternwartestr. 5.
Zoller Josef jun. — Traubenhandel — IV., Kärthnerthormarkt.
Zwatschka Katharina — Damenkleidermacherin — VII., Seidengasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Februar 1902.

Ákath Josefa — Victualien-Verschleiß — V., Krongasse 14.
Altkind Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 27.
Basler Bertha — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Habichergasse 46.
Binder Ludwig — Bürstenmacher (Filiale) — IV., Favoritenstraße 6.
Brandt Leo — Pfaidler (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 28.
Dwokak Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 36.
Fochler Konrad — Victualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 23.
Founč Josef — Kleidermacher — V., Arbeitergasse 21.
Fußer Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Große Neugasse 44.
Gilli Anna, geb. Hentschel — Miedermacher — VIII., Josefstädterstraße 26 a.
Graßl Anna — Victualien-Verschleiß — IV., Leibenfrostgasse 1.
Grünfeld Ignaz — Kleidermacher — VIII., Kochgasse 3.
Gurtner Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Ettenreichgasse 22.
Hager Karoline — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Hájek Anna recte Vesely — Spirituosenhandel ohne Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — X., Puchsbaumgasse 43.
Halbhuber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier in vorschriftsmäßig verschlossenen Gefäßen — IV., Starhembergasse 22.
Hartmann Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Grüngasse 16.
Haselbacher Francisca — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Hausner Emilie, verehel. Bittner — Pfaidlerei — XV., Mariahilferstraße 170.
Hawlas Otto — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Frankenberggasse 11.
Heindl Theodor — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk Licenz Nr. 2044 — V., Rubensgasse 1.
Hirschler Ignaz — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XII., Schönbrunnerstraße 200.
Höltmann Theresia — Fragnergewerbe — XIII., Linke Wienzeile.
Hoffmann Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Felberstraße 94.
Hummel Georg — Pfaidlergewerbe (Filiale) — XV., Mariahilferstraße 175.
Hitzberger Johanna — Marktvictualien-Verschleiß — IV., Phorushalle, Zelle Nr. 57.
Krivka Barbara — Weißnäherei (unbefugt) — XII., Werthheimsteingasse 18.
Kroupa Alois — Tischler — IV., Resselgasse 5.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Sitzung des Gemeinderathes 389
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 389
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Februar 1902 389
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 25. Februar 1902 393
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Februar 1902 398
Gemeinderaths-Ausschuß:
Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 7. Februar 1902 406
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 20. Februar 1902 408
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 27. Februar 1902 408
Allgemeine Nachrichten:
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim 408
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 4. und 6. März 1902 409
Pferdemarkt vom 4. März 1902 409
Jung- und Stechviehmarkt vom 6. März 1902 409
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 6. März 1902 409
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 410
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 411
Eintragungen in das Gewerbe-Register 411
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	783	Gartenanlage längs der Hietzinger Hofstraße zwischen der Schönbrunner Schlossbrücke und der Stadtbahnstation „Hietzing" im XIII. Bezirke.	**Lieferung von 1638 m³ Ackererde** **Lieferung von 762 m³ Gartenerde** **Verführung von 2400 m³ Aushubmateriale**	4914 K 3048 K 4800 K Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 2—2
15. März 12 Uhr	detto	784	Gartenanlage bei der ehemaligen Mariahilferlinie im VI. und XV. Bezirke.	**Lieferung von 1179 m³ Ackererde** **Lieferung von 570 m³ Gartenerde** **Verführung von 2082 m³ Aushubmateriale**	3537 K 2280 K 4164 K Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 2—3
14. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	793 / III	VI., Gumpendorferstraße 106.	**Bau eines Zinshauses.**	— Pläne, Kostenanschläge, allgemeine und specielle Bedingnisse sind im Stadtbauamte (Abtheilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. 2—3
10. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	67833	—	**Der restliche Bedarf an Gebirgsschlägel- und Gebirgsrieselschotter für den XIV. Bezirk pro 1902 über das für diesen Bezirk bereits sichergestellte Quantum von 1500 m³ Gebirgsschlägel- und 500 m³ Gebirgsrieselschotter.**	— 2—2
13. März 10 Uhr	detto	491	Neupflasterung der Avedikstraße zwischen Grenz- und Lehnergasse im XIV. Bezirke.	**Pflasterungsarbeiten.**	3663 K 8 h und 400 K Pauschale. 3—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	680	—	**Vergebung der zweiten Theillieferung der pro 1902 benöthigten Pflastersteine, und zwar:** 1. **600.000 Stück 7″ Würfel,** **45.000 Stück 5/7/7″ Steine,** **25.000 Stück 5/7/9″ doppelt geritzte Steine,** **37.000 Stück 7″ Zwickel,** **100.000 Stück 9″ Halbgutsteine,** **8000 Stück 12″ Platten,** **2400 m Randsteine,** **1400 m³ große ordin. Steine,** **600 m³ kleine ordin. Steine aus den Manthausener oder solchen Brüchen, welche die gleiche Steinqualität liefern,** **weiters:** 2. **420.000 Stück 7″ Würfel,** **23.000 Stück 5/7/7″ Steine,** **13.000 Stück 5/7/9″ doppelt geritzte Steine härterer Gattung aus den Brüchen von Schärding, Skuč, Zumberg, Buchberg, Vilshofen, Požar** ꝛc.	— 1—2
15. März 10 Uhr	detto	599	Erlachgasse zwischen der Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	8929 K 14 h und 500 K Pauschale. 1—2
18. März 10 Uhr	detto	47348 ex 1901	Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße im III. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	15.230 K 54 h und 1000 K Pauschale. 1—3
10. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	236	Umbau des Hauptunrathscanales in der Wipplingerstraße von der Schwert- bis zur Fütterergasse im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3832 K 12 h 3—3
14. März 10 Uhr	detto	239	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse zwischen Or.-Nr. 38 und 20 und zwischen Or.-Nr. 40 und der Mollardgasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	6587 K 78 h 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
13. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	85	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Calvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse im XVII. Bezirke sammt Herstellung von zwei Canalspülreservoiren vor den Häusern Nr. 62 und 94 Ottakringerstraße im XVII. Bezirke und weiters für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rötzergasse von Or.-Nr. 1 bis 7 im XVII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	31.596 K 63 h 1368 K 56 h	3—3
15. März 10 Uhr	detto	177	Umbau eines Hauptunrathscanales in der Engerthstraße und einer Seitengasse nächst den Schuckertwerken im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	9880 K 42 h	3—3
17. März 10 Uhr	detto	168	Umbau des Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse zwischen der Taborstraße und Lilienbrunngasse und für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse von der Großen Sperlgasse gegen die Stephaniestraße im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5659 K 20 h	3—3
18. März 10 Uhr	detto	142	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Neilreichgasse von der Angeligasse bis zum Gebäude der Freiw. Feuerwehr am Rudolfshügel und in der Schleiergasse im X. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	13.139 K	3—3
19. März 10 Uhr	detto	280	Umbau von Hauptunrathscanälen in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis Boerhavegasse, in der Posthorngasse von der Ungargasse bis zur Krummgasse und in der Krummgasse im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	12.380 K 37 h	2—3
20. März 10 Uhr	detto	288	Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3658 K 96 h	2—3
21. März 10 Uhr	detto	18	Umbau des Hauptunrathscanales am Ballhausplatze im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3813 K 72 h	2—3
22. März 10 Uhr	detto	274	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Engerth- und Wehlistraße zwischen dem Erzherzog Karlplatz und der Wachaustraße im II. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	12.733 K 58 h	1—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
24. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	180	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Deinhardstein-, Hell- und Blumberggasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	9067 K 38 h 1–3
26. März 10 Uhr	detto	281	Umbau des Hauptunrathscanales in der Würffelgasse im XV. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	4951 K 32 h 1–3
27. März 10 Uhr	detto	96	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Speckbacher- und Arnethgasse einschließlich der Herstellung eines Spülreservoirs im XVI. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	14.925 K 52 h 1–3
18. März 10 Uhr	Abtheilung X (III. Stiege, Hochpart.)	539	Central-Friedhof.	**Veräußerung alten Kranzdrahtes im Gewichte von ungefähr 400 q.**	— Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags eingesehen und behoben, auch der Kranzdraht besichtigt werden. 3–3
24. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	699	Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Hydraulische Bindemittel . . 3. Flachziegelgewölbe . . . . 4. Stuccaturarbeiten . . . . . 5. Zimmermannsarbeiten . . 6. Spenglerarbeiten . . . . . 7. Bautischlerarbeiten . . . . 8. Schlosserarbeiten . . . . . 9. Anstreicherarbeiten . . . . . 10. Glaserarbeiten . . . . . . 11. Bildhauerarbeiten . . . . . 12. Terazzopflasterung . . . . . 13. Steinzeugwaren 2c. . . . 14. Möbeltischlerarbeiten . . . 15. Schulbanklieferung . . . . 16. Wasserleitungs-Einrichtung (Hochquelle) . . . . . . 17. Wasserleitung- und Closetbespülung (Wienthalwasser) . 18. Ölpissoire, System Beetz . .	85.836 K 95 h 4080 K 2500 K 3040 K 11.150 K 5914 K 20 h 18.973 K 34 h 16.331 K 31 h 5210 K 70 h 3640 K 10 h 2960 K 20 h 2520 K 3851 K 5 h 10.262 K 60 h 7562 K 1505 K 97 h 4313 K 93 h 1200 K Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamte Abtheil. II. 1–3

Z. 934 ex 1902.
M.-Abth. V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Februar 1902, Z. 17336, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Ausführung des Kabelnetzes des städtischen Kraftwerkes für Bahnbetrieb (Hochspannungs- und Speiseleitungen) die politische Begehung am Donnerstag **den 13. März 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9½ Uhr vormittags** im Bureau der Bauleitung der städtischen Elektricitätswerke VI., Gumpendorferstraße 8.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 1. März 1902 bis zum Commissionstage bei der Bauleitung der städtischen Elektricitätswerke VI., Gumpendorferstraße 8, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. März 1902. 1–1

M.-Abth. V, ad 959 ex 1902.

Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. März 1902, Z. 4509, findet über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Verbindung der Hafenstraße beim Kuchelauer Hafen mit der Klosterneuburger Bezirksstraße die commissionelle Verhandlung am **Mittwoch den 12. März 1902**, unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 8 Uhr 57 Minuten vormittags** in der Haltestelle Kahlenbergerdorf.

Bei dieser Verhandlung wird es sich um nachstehende Fragen handeln:

1. Um die Ausgestaltung der Hafenstraßenausfahrt gegen Klosterneuburg in Bahnkilometer 7·9 mit der hiedurch bedingten Correction der Klosterneuburger Bezirksstraße.

2. Die Correction der Bezirksstraße bei Bahnkilometer 7·16, um im Falle des Bedarfes oder an Stelle der Ausfahrt in Bahnkilometer 7·9 eine andere Hafenausfahrt herzustellen.

3. Um die Correction der Klosterneuburger Bezirksstraße zunächst der Haltestelle Kahlenbergerdorf mit einer Ausgestaltung der Bahnunterfahrt in Bahnkilometer 5·720.

Diese letztangeführte Correction ist die umfangreichste, erheischt die Senkung der vorbenannten Straße um mehr als 1 m, die Herstellung von Hochwasserverschlüssen bei den Bahnobjecten in Kilometer 5·7 und 5·8, sowie die Regulierung eines „Schablergraben" genannten Wasserlaufes.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe bei der k. k. n.-ö. Statthalterei, Departement VI, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 3. März 1902. 1–1

Ad B.-A.-Z. 5922 ex 1902

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von der „Gemeinde Wien — städtisches Elektriciätswerk" gestellte Bitte um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage der elektrischen Unterstation „Mariahilf" VI., Teobaldgasse 6 (Rahlgasse 3), findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **am Donnerstag den 20. März 1902, vormittags 9 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich bei dem Gebäude der elektrischen Unterstation „Mariahilf" VI., Theobaldgasse 6 (Rahlgasse 3).

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Auch wird aufmerksam gemacht, dass sich die Vertreter der betheiligten Parteien und Interessenten mit den erforderlichen Instructionen und Ermächtigungen zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil sonst durch einen etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen beziehungsweise Genehmigungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten werden würde.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 1. März 1902. 1–1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VII. Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen der einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 5. März bis 18. März 1902** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, VII., Neubaugasse 25, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 2. März 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1–1

Z. 1193.

Kundmachung.

(Erwerbsteuer-Register für den XIV. und XV. Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58, Absatz 1 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38, Punkt 4 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke dieses Gesetzes wird hiemit bekanntgegeben, dass die für die Angehörigen der Steuergesellschaften der III. und IV. Classe des Veranlagungsbezirkes Nr. 21 in Niederösterreich (Wien XIV. und XV. Gemeindebezirk) ausgefertigten Erwerbsteuer-Register, in welchen die den einzelnen Erwerbsteuerpflichtigen von den bezüglichen Erwerbsteuer-Commissionen für die III. Veranlagungsperiode, das ist für die Jahre 1902 und 1903 zugemessenen Erwerbsteuersätze ersichtlich gemacht sind, zur Einsicht jedes Erwerbsteuerpflichtigen bei der k. k. Steuer-Administration für den XIV. und XV. Bezirk in Wien, XIV., Kellinggasse 2, Mezzanin, Rechnungs-Departement, **vom 3. März bis einschließlich 16. März 1902** von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags aufliegen.

K. k. Steuer-Administration für den XIV. und XV. Bezirk.
Wien, am 26. Februar 1902. 1–1

Kundmachung.

(Ausschreibung der Gemeinderathswahl des 4. Wahlkörpers im XI. Bezirke.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung vom 28. Jänner 1902, betreffend die Gemeinderathswahl des 4. Wahlkörpers im XI. Bezirke, wird gemäß § 17 der Gemeindewahlordnung (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) Folgendes bekanntgemacht:

Die Wahl findet am 12. März 1902, die allfällige engere Wahl am 14. März 1902 statt.

Die Wahlsectionen, Wahlsprengel und Wahllocalitäten sind aus der unten folgenden Zusammenstellung ersichtlich. Die Ermittlung des Gesammtergebnisses erfolgt durch die Wahl-Commission der I. Section.

Zu wählen ist ein Mitglied des Gemeinderathes, und zwar für den Rest der gesetzlichen Mandatsdauer der im Jahre 1900 vom 4. Wahlkörper Gewählten.

Für die Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungiltig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen, und ist auf denselben ein Candidat namhaft zu machen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage mit der Wahllegitimation im Wahllocale persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Central-Wahl- und Steuercataster, I., Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Commission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 7 Uhr morgens und wird um 5 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluss der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 5 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen, und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluss der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt ist derjenige anzusehen, welcher die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist zur engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich hiebei auf jene zwei Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungiltig.

Als gewählt bei der engeren Wahl ist derjenige anzusehen, welcher die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die vollzogenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe einzubringen.

Wahlsectionen, Wahlsprengel und Wahllocalitäten.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den einzelnen Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt sectionsweise nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die I. und II. Section bilden zusammen, die übrigen dagegen jede für sich einen Sprengel.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Zahlen bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Wähler A bis L).

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule XI., Enkplatz 4, Turnsaal.

(Zugleich Hauptwahllocal.)

II. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Mädchen-Bürgerschule XI., Enkplatz 4, Turnsaal.

Sprengel beider Sectionen: Am Canal, Dampfmühlgasse, Drischützgasse, Enkplatz, Felsgasse, Geygasse, Gottschalkgasse, Greifgasse, Hauffgasse, Lorystraße ungerade Nummern 1 bis 25, gerade Nummern 2 bis 20, Rautenstrauchgasse, Sedlitzkygasse, Simmeringer Hauptstraße gerade Nummern 2 bis 96.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Brehmstraße 5, Turnsaal.

Sprengel: Brehmstraße, Gänsbachergasse, Geiereckstraße, Geiselbergstraße, Gräßlplatz die Nummern 3, 4 und 5, Grillgasse gerade Nummern 2 bis 14, Kujanikgasse, Laaerberggasse, Leberstraße, Nemelkagasse, Pensionsgasse, Sandstätte, Simmering die Conscriptions-Nummern 499, 506 und 515, die Hütten-Nummern 358 und 463, Spinngasse, Werkstättenweg und die dort liegenden Gebäude der k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Turnsaal.

Sprengel: Am Ziegelofen, Braunhubergasse, Ehamgasse, Grillgasse ungerade Nummern 1 bis Ende, gerade Nummern 16 bis Ende, Hakelgasse, Hasenleitengasse, Herbertgasse, Hugogasse, Kobelgasse die Nummern 1, 2, 3 und 4, Krausegasse gerade Nummern 2 bis 14, Laaerwald die zum XI. Bezirke gehörigen Conscriptions-Nummern, Lorystraße ungerade Nummern 27 bis Ende, gerade Nummern 22 bis Ende, Obergeiereck, Raaberbahnhof, die dazu gehörigen Wächterhäuser inclusive der Station Central-Friedhof, Simmeringer Hauptstraße gerade Nummern 98 bis 232, ungerade Nummern 111 bis 149.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Molitorgasse 11, Turnsaal.

Sprengel: Bürgerspitalwiese, Döblerhofstraße, Dopplergasse, Fuchsröhrengasse, Grindlergasse, Guglgasse die zum XI. Bezirke gehörigen Nummern, Hallergasse alle ungeraden Nummern, gerade Nummern 14 bis Ende, Kopalgasse alle ungeraden Nummern, Molitorgasse, Pachmayergasse, Rinnböckstraße ungerade Nummern 1 bis 65, gerade Nummern 2 bis 70, Schneidergasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 1 bis 71, Simmeringerlände 1, Wiener Gärten, Wiener Gaswerke, Zipperergasse.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Meichlstraße, Conscr.-Nr. 512, Turnsaal.

Sprengel: Am Gottesacker, Antenseegasse, Birkenstockgasse, Dittmanngasse, Dorfgasse, Eyzinggasse, Heidestraße, alle Heidequerstraßen, Hallergasse gerade Nummern 2 bis 12, Hasslauergasse, Kopalgasse alle gerade Nummern, Krausegasse ungerade Nummern 1 bis Ende und Nummer 16, Krötzlergasse, Meichlstraße, Oberleitengasse, Rappachgasse, Rinnböckstraße ungerade Nummern 67 bis Ende, gerade Nummern 72 bis Ende, Scherrgasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 73 bis 109, Simmeringerlände gerade Nummern 10 bis 124.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Turnsaal.

Sprengel: Brambillagasse, Geringergasse, Glockengießergasse, Kaiser-Ebersdorferstraße ungerade Nummern 1 bis 97, gerade Nummern 2 bis 92, Kirche (Unter der), Kobelgasse ungerade Nummern 5 bis Ende, gerade Nummern 6 bis Ende, alle Landengassen, Mitterfeld, Mitterweg, Müchgasse, Neurissen (Obere), Neurissenweg, Niernbergergasse, Ravelinstraße, Schusslinie, Seeschlachtweg, Simmeringer Friedhof, Simmeringer Heide (Auf der), Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 151 bis 261, Studenygasse, Wachthausgasse, Weißenböckstraße, Wildpretstraße.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 6, Turnsaal.

Sprengel: Am Neugebäude, Brühlgasse, Central-Friedhof, Dreherstraße, Feldweg, Friedhofsweg, Fuchsbodengasse, Gröretgasse, Gröretgraben, Halterlacken, Himmelreich, Hörtengasse, Kaiser-Ebersdorf alle Objecte, welche mit Conscriptions-Nummern von Kaiser-Ebersdorf bezeichnet sind und derzeit noch keine Orientierungs-Nummern haben, Kaiser-Ebersdorferstraße ungerade Nummern 99 bis Ende, gerade Nummern 94 bis Ende, Kanzelgarten, Kapleigasse, Kimmerlgasse, Klebindergasse, Kledering alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Kledering bezeichneten Objecte, Krautgasse, Kühgasse, Mailergasse, Mühlsangergasse, Münnichplatz, Pfaffenaugasse, Schmidgunstgasse, Schwechat alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Schwechat bezeichneten Objecte, Seeschlachtgraben, Sellingergasse, Simmeringer Hauptstraße ungerade Nummern 263 bis Ende, gerade Nummern 234 bis Ende, Simmeringerlände gerade Nummern 126 bis Ende, Wiedermanngasse, Zinnergasse, Zwicklgasse.

Wien, am 24. Februar 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

3—3

Z. 139 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 420 K zur Vertheilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluss der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis **längstens 9. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Oberlehrer können von dieser Stiftung nicht betheilt werden.

Nur die mit einem Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. Februar 1902.

Z. 1047 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1902 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15 April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Februar 1902. 3–3

M.-Z. 6430 ex 1901.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1902 dreißig unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K betheilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Lichtenthal, Althan- und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpass eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftplätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftplätze haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Abschiede oder Landsturmpasse und einem Armutszeugnisse belegten Gesuche bis **15 März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal betheilt wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902. 2–3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus dieser Stiftung gelangen im Sommer des Jahres 1902 durch das Curatorium zwanzig Stipendien à 200 K für das laufende Jahr an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Provisorisch angestellte Unterlehrer und Unterlehrerinnen, vorausgesetzt, dass sie auch würdig und unbemittelt sind, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. März 1902** einzureichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 22. Jänner 1902.

Ad Statth.-Z. 14429.

Kundmachung.

(Franz Graf Codroipo'sche Militärstiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Betheilung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen inneröstterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armuts- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und **bis 31. März 1902** an das vorgesetzte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Commando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden. 1—3

Z. 1036 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr von Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 21. Februar 1902. 2—3

Z. 349 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1901/02 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerdiplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, **bis längstens 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.**

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1902.

Z. 190 ex 1902.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1902 gelangen die Interessen der Josef Edlen v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Confession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner das Bürgerrechts-Decret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Jänner 1902.

***

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902. 2—3

Z. 191 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1901 kommen im Jahre 1902 fünf Stiftplätze per 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 18. Jänner 1902.

Z. 702 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Zustiftung.)

Am 20. Mai 1902 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Zustiftung pro 1901 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1901, ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtsschein, der Trauungsschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1901 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Jänner 1902. 3—3

M.-Z. 613 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungsstiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (= 100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitales am Jahrestage der Höchsten Vermählung in fünf gleichen Theilen à 840 K als Heiratsausstattungsstipendien an fünf in Wien heimatsberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, dass das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewiesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Taufscheine und dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und dem Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. März 1902. 1—3

M.-Z. 906 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1902 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1050 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine.
2. Armutszeugnisse.
3. Sittenzeugnisse.
4. Amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung nicht aber der Verleihung vorangehen muss.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind **bis Ende März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902. 2—3

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte
Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter
ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. **Johann Becher**, Liqueurfabrik, **Karlsbad** in Böhmen 691. Vertreter in Wien: **Karl Zechmeister**, XVIII., Gentzgasse 19.

HOLZIMPRÄGNIRUNG
Guido Rütgers
WIEN, I.
Maria Theresienstrasse 8
HOLZPFLASTERUNG

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
auf Kugellagern
erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.


H. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert
Königshofer Cement
in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11** Parterre.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die **„Hammond".** Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.

Die neue **„Hammond-Maschine"** eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagscopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY,** Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTE Co

WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.

BERGWERKE: VALDE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren **zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten

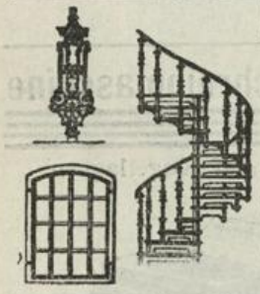
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente

zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.



Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. **Breitfeld, Daněk & Co.**

früher

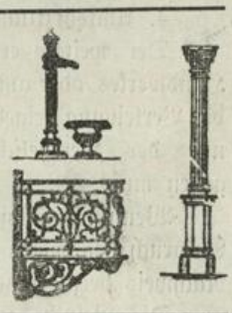
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III./2, Marxergasse 28

liefert **Geländerstäbe** und **Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen,** Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre. Einsteigschachte, **Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel,** Regulierfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.



G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und **Trägerwellblech**

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

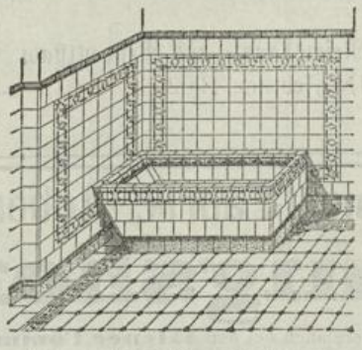
Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschweteit oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weissbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffinirt.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Staniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.

Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche" gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: **Wien, VIII./1, Kochgasse 3.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 20. Dienstag, den 11. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **28. Februar 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka, Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2350.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung der Zufahrtsstraße am Franzensring von der Teinfaltstraße zur Schottengasse, I. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 4906 K 20 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2327.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Marek um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren VIII., Josefstädterstraße 103, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2636.) St.-R. Fiedler referiert über die Wahl von Armenräthen in das Armeninstitut für den VIII. Bezirk und beantragt, die Wahl der Nachbenannten zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen:

Antensteiner Franz, Papierhändler.
Appel Oskar, Hausbesitzer.
Bart Karl, städtischer Lehrer.
Beck Gustav, k. k. Postcassier.
Bergauer August, Leichenbestatter.
Bergauer Johann, Metallgießer.
Bernardt Rudolf, Magistratsbeamter.
Bidler Franz, Bauschlosser.
Birkle Alfred, Bürgerschullehrer.
Bischof Karl, städtischer Baurath.
Bitza Josef, Schuhmacher.
Böhm Julius, k. k. Postofficial.
Bothe Wilhelm, Kleidermacher.
Breyer Heinrich, Bäckermeister.
Broucek Franz, Bäckermeister.
Burkert Franz, Schlosser.
Christen Gottfried, städtischer Lehrer.
Csillag Rudolf, Gemischtwarenhändler.
Eichberger Franz, Buchbinder.
Eiles Josef, Bäckermeister.
Falkenstein Adolf, Decorationsmaler.
Feldner Hyacint, Strohhutfabrikant.
Firmgeist Johann, Rechnungsrath.
Fischer Franz, Decorationsmaler.
Förster Gustav, Postofficial.
Füßl Johann, Schuhmacher.
Fuhrmann Karl, Beamter.
Göller Anton, Musiklehrer.
Grünberg Josef, Buchbinder.
Gstettner Johann, Volksschul-Director.

Gude August, Federnschmücker.
Haidinger Johann, städtischer Lehrer.
Halbgebauer Andreas, Fleischhauer.
Hangl Karl, Installateur.
Hersan Michael P., Pfarrer.
Hessel Ferdinand, Gastwirt.
Janisch Johann, Fabrikant.
Kaiser Karl, Postcassier.
Kaller Emanuel, Postofficial.
Kalusch Alois, Secretär.
Kansky Alois, Schneider.
Katzmaier Alois, Gemischtwarenhändler.
Kemm Hermann, Mechaniker.
Kessler Rudolf, Beamter.
Koch Johann, Buchbinder.
Koch Josef jun., Buchbinder.
Koch Josef, Uhrmacher.
Kremmla Karl, Zahntechniker.
Krenn Karl, Zahntechniker.
Kretschmayer Emanuel, k. k. Adjunct.
Krobath Matthias, Kaufmann.
Kronig Heinrich, Handschuhmacher.
Kselik Anton, Schuhmacher.
Kulhay Franz, Buchbinder.
Kuntschik Josef, Brantweinschenker.
Leitner Johann, Bürstenmacher.
Lieger Georg, Privatier.
Mader Karl, Hauptmann i. R.
Majewsky Anton, Spielwaren-Erzeuger.
Melichar Johann, Uhrmacher.
Merio Hans, städtischer Beamter.
Moser Franz, Gastwirt.
Mussil Franz, Kaufmann.
Muus Johann, Zimmermaler.
Nemeček Anton, Schuhmacher.
Neußer Moriz, Tapezierer.
Nyolt Franz, Gemischtwarenhändler.
Oppitz Gustav, Vogelhändler.
Parth Alfred, Rechnungsrevident.
Perin Heinrich, Beamter.
Prager Josef, Kaufmann.
Priborsky Karl, Procurist.
Pšihoda Franz, Uhrmacher.
Punzmann Rudolf, Bäcker.
Rain Franz, Gastwirt.
Rain Heinrich, Gastwirt.
Resch Hermann, Hausbesitzer.
Rieger Josef, Bäcker.
Rudisch Karl, Inspector.
Scheffel Ludwig, Papierhändler.
Scheidl Josef, Magistratsbeamter.
Schneeweiß Josef, Kaufmann.
Schneider Karl, Gemischtwarenhändler.
Schöbel Anton, Kürschner.
Schöbel Karl, Kürschner.
Schuberth Heinrich, Staatsbeamter.
Scolik Charles, Photograph.
Sedlak Friedrich, Uhrmacher.
Sepolt Johann, Ober-Rechnungsrath.
Smetana Ignaz, Zuckerbäcker.
Stangelberger Franz, k. k. Beamter.
Steiger Karl, Glaser.
Stephinger Lorenz, Trödler.
Stifter Josef, Hausbesitzer.
Stojan Karl, Spengler.
Strengmann Georg, Zimmermaler.
Sturmb Hugo, Leichenbestatter.
Tardy Hermann v., Dr., Hofrath.
Ullrich Karl, Kaufmann.
Vieröckl Rudolf, Fleischselcher.
Wally Georg, Gastwirt.
Walter Rudolf, Ober-Rechnungsrath.
Wasmuth Johann, Hausbesitzer.
Westenmacher Vincenz, Baumeister.
Wolf Johann, Rechnungsrevident.
Zeitler Ludwig, Waffen-Erzeuger.
Zens Adolf, städtischer Oberlehrer.
Zugmayer Richard, Hausbesitzer. (Angenommen.)

(2685.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Rosine Trenka um Baubewilligung, XVIII., Gentzgasse 12, und beantragt:

1. Derselben sei die Anbringung eines Erkers mit dem Vorsprunge von 1 m und der Breite von 6·10 m an der Front des auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 21 Währing, Or.-Nr. 12 Gentzgasse im XVIII. Bezirke zu erbauenden Hauses unter der Bedingung zu bewilligen, dass die Ausladungsfläche per 6·10 m² von dem zur Verbreiterung der Gentzgasse gegen Schadloshaltung abzutretenden Grunde im dreifachen Ausmaße abgezogen wird.

2. Die Schadloshaltung für den nach Maßgabe der geltenden Baulinie abzutretenden Grund von circa 49·70 m² wäre mit 20 K per Quadratmeter zu bestimmen. Die grundbücherliche Übertragung dieses Grundes in das öffentliche Gut hat auf Kosten der Bauwerberin zu erfolgen, und es ist dieselbe verpflichtet, diesen Grund lastenfrei und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

3. Der vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk zu ertheilende Bauconsens wäre zu bestätigen. (Angenommen.)

(2578.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Systemisierung von Thorwächterstellen und Erhöhung der Löhne für mehrere Bedienstete im Bürgerversorgungshause und beantragt:

1. An Stelle der Portiere aus dem Pfründnerstande werden zwei Thorwächterstellen systemisiert, mit welchen die Bezüge der II. Diener-Bezugsclasse verbunden sind, d. i. 1100 K Gehalt, zwei Quinquennien à 100 K und 360 K Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

2. Die Löhne der Hausdiener werden um 30 h pro Tag erhöht, es bestehen also:

1 Hausdiener mit dem Taglohne von 2 K 90 h,
2 „ „ „ „ „ je 2 K 70 h, und
1 „ „ „ „ „ 2 K 30 h.

3. Der Lohn der Oberwäscherin wird von 720 K auf 800 K jährlich erhöht.

4. Die vorerwähnten Lohnerhöhungen treten vom Tage des bezüglichen Gemeinderaths-Beschlusses an in Kraft.

5. Behufs Besetzung der Thorwächterstellen ist eine Verlautbarung unter den entsprechenden Dienstesklassen zu veranlassen und sind diese Stellen ehestens zu besetzen.

6. Die Lohnerhöhung der auswärtigen Krankenwärterinnen wird derzeit abgelehnt, weil deren vollständiger Ersatz durch Ordensschwestern in Verhandlung steht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2479.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bedingungen und Vorschriften für den Anschluss von Blitzableitern an die städtischen Wasserleitungen und beantragt, den Act an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, zu berichten:

1. welche Erfahrungen bisher mit dem Anschlusse von Blitzableitern an Wasserleitungen und Gasrohrleitungen gemacht wurden;

2. es seien in die Vorschrift genaue Bestimmungen hinsichtlich des Eigenthumsrechtes, sowie bezüglich einer besseren Garantie gegen allfällige Schäden aufzunehmen. (Einstimmig angenommen.)

(2557.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf eines Aquarells des Malers A. Kronstein, darstellend die Bognergasse vor der Demolierung, und beantragt den Ankauf um den Betrag von 400 K. (Angenommen.)

(2577.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die weitere Verwendung des provisorischen Aushilfsdieners Ludwig Ryba im Wiener Bürgerversorgungshause und beantragt die nachträgliche Genehmigung der erfolgten weiteren Verwendung des Genannten und weiteren Belassung desselben auf die Dauer des Bedarfes. Zugleich wird der erforderliche Zuschusscredit per 668 K 80 h pro 1901 bewilligt. (Angenommen.)

(2517.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf über abzuschreibende Holzkaufschillingsrückstände pro 1895 bis 1899 nach acht Parteien und beantragt die Abschreibung des Betrages von 723 K 88 h wegen Uneinbringlichkeit und Begleichung der Expensnote des Dr. Überacker per 65 K 3 h. (Angenommen.)

(2482.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Kostenüberschreitung bei dem Bau einer Schutzhütte auf der Karlalpe in Nasswald und beantragt die Genehmigung der Überschreitung von 2393 K 34 h über den genehmigten Betrag von 8700 K (bedeckt). (Angenommen.)

(2392.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die nachträgliche Genehmigung des Ankaufes von Archivalien und beantragt, den bei der Buchhandlung H. Kerler in Ulm gemachten Ankauf des Ober-Archivars um den Betrag von 161 Mark 60 Pfennig nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(2635.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Wahl von Armenräthen in das Armen-Institut für den VII. Bezirk und beantragt, die Wahl nachbenannter Armenräthe mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen, und zwar:

Anderle Alois, Handschuhfabrikant.
Angesky Fritz, Kaufmann.
Baader Karl, Putzerei-Inhaber.
Barwig Franz, Spengler.
Batsch Michael, Privatier.
Baumann Anton, Privatier.
Baumann Josef, Wagen-Erzeuger.
Behringer Heinrich, Etuimacher.
Beitl Franz, Schuhmacher.
Berg Paul, Stockdrechsler.
Biermoritz Rudolf, Hausbesitzer.
Czermak Franz, Bildhauer.
Decker Alois, Hausbesitzer.
Dehmal Anton, Fabrikant.
Dobri Franz, Schneidermeister.
Draskowitz Johann, Installateur.
Eder Heinrich Juwelier.
Eiles Michael, Hausbesitzer.
Eschelbeck Matthias, Fragner.
Fetzmann Anton, Bürgerschul-Director.
Formanek Alois, Schwertfeger.
Frank Josef, Hausbesitzer.
Frank Michael, Kunstblumen-Erzeuger.
Fuchs Franz, Hausbesitzer.
Führer Heinrich, Handschuhmacher.
Gehrig Karl, Mesner.
Gizicki Adolf, Nähmaschinen-Fabrikant.
Grasser Karl, Hausbesitzer.
Hager Josef, Galvaniseur.
Halla Karl, Schneider.
Halmsteiner Alexander, Kistentischler.
Haunzwickl Anton, Maurermeister.
Hergl Leopold, Tapezierer.
Herles Anton, Hausbesitzer.
Hinkelmann Johann, Posamentierer.
Hittmann Adolf, Bronzeverzinner.
Hladil Anton, Wirt.
Hotzi Anton, Lehrer.
Hummelberger Josef, Hausbesitzer.
Insam Rudolf, Brunnenmeister.
Jung Eduard, Schwertfeger.
Kaindl Josef, Schlosser.
Kainzmaier Franz, Fabrikant.
Kerbler Josef, Mehlmesser.
Kiesl Georg, Fächermacher.
Kirchmaier Anton, Hausbesitzer.
Kleinschmid Hans, Privatbeamter.
Köck Konrad, Hausbesitzer.
Kolař Heinrich, Metallplattierer.
Komrowsky Julius, Hausbesitzer.
Krauliz Michael, Bronze-Erzeuger.
Kreil Karl, Milchmeier.
Kupferschmid Michael, Bautischler.
Lang Heinrich, Apotheker.
Larsen Johann, Drahtstiften-Erzeuger.
Laufenberg Karl, Zahntechniker.
Lausch Emerich, Drechsler.
Leimer Vincenz, Schlosser.
Leischner Ferdinand, Stahlschleifer.
Lind Moriz, Lehrer.
Lipowsky Franz, Privatier.
Loicht Johann, Wirt.
Matz Gustav, Schirmfabrikant.
Maurer Karl, k. k. Beamter.
Müller Karl, Goldarbeiter.
Nowak Leopold, Graveur.
Ohrfandl Heinrich, Wirt.
Panek Leopold.
Pardon Josef.
Paschkes Heinrich, Handelsagent.
Pawlik August, Handels Gesellschafter.
Pechaczek Leopold, Schildermaler.

Peitler Johann, Käsehändler.
Peck Michael, Tanzmeister.
Pichler Johann, Hutfabrikant.
Pfanner Martin, Wirt.
Pöltner Alois.
Portuné Franz, Hausbesitzer.
Pregundt Josef, Friseur.
Radauscher Anselm, Mechaniker.
Reidinger Franz, Cartonagewaren-Erzeuger.
Reindl Alexander, Drechsler.
Reindl Christian, Drechsler.
Reisinger Josef, Privatbeamter.
Rohner Karl, Maschinist.
Rosek Johann, Glaser.
Schaffer Josef, k. k. Beamter.
Schenk Ferdinand, Kunsthändler.
Schnöbel Franz, Bäcker.
Schönbauer Karl.
Schramm Ferdinand, k. k. Beamter i. P.
Schrak Franz, v., n.-ö. Landesbeamter.
Schubert Josef, Privatier.
Schubert Wilhelm, Metalldreher.
Singer Jakob, Bronzearbeiter.
Skaland Florian.
Skorpil Alois, Glaser.
Snašel Ferdinand, Mesner.
Souval Johann, Graveur.
Stieborsky Isidor, Bäcker.
Stöger Georg, Hausbesitzer.
Strauß Anton, Juwelier.
Ströbl Franz, Hausbesitzer.
Ströbl Matthias, Fleischhauer.
Stumpf Kilian, Bäcker.
Szaszi Hermann, Hutmacher.
Thum Ignaz, Hausbesitzer.
Tölde Franz, Installateur.
Trabauer Josef, Privatier.
Völkl Alois, Graveur.
Wagner Leopold, Bahnbeamter.
Wawra Josef, Gummibandfabrikant.
Wenzel Johann, Drechsler.
Weybora Eduard, Zifferblatt-Erzeuger.
Wild Wenzel, Oberlehrer.
Winter Wilhelm, Privatier.
Zeininger Franz, Hausbesitzer.
Zottl Karl, Goldarbeiter.
Zuleger Josef, Wirt.
Zwicker Wilhelm, Graveur.

Waisenväter.

Baumann Anton, Hausbesitzer.
Fetzmann Anton, Schul-Director.

Waisenmütter.

Fuchs Leopoldine, Schneidermeistersgattin.
Gehring Marie, Mesnersgattin.
Hinkelmann Karoline.
Komrowsky Marie, Fabrikantensgattin.
Krauliz Anna, Fabrikantensgattin.
Pelz Anna, Beamtensgattin.
Piwonka Barbara, Hausbesitzersgattin.
Ratzel Marie, Fabrikantensgattin.
Rosek Aloisia, Glasersgattin.
Seufert Leopoldine, Privatiersgattin.
Singer Karoline, Fabrikantensgattin.
Suppancic Emma, Hausbesitzersgattin.
Weidinger Aloisia.
Werner Antonia, Buchbindersgattin.
Wolf Josefine, Fabrikantensgattin.
Zeininger Francisca, Hausbesitzersgattin. (Angenommen.

(2702.) **St.-R. Hraba** referiert über die Berufung des Josef Smrha, städtischen Gaswerksarbeiters, gegen die abweisliche Entscheidung des Magistrates vom 10. Februar 1902, R.-Z. 79/XI, betreffend die Eintragung des Genannten in die Gemeinderaths-Wählerliste des 4. Wahlkörpers des XI. Bezirkes und beantragt, der Berufung gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu gegeben.

(Angenommen.)

(2703.) St.-R. Hraba referiert über die Berufung des städtischen Gaswerksarbeiters Johann Major gegen die abweisliche Entscheidung des Magistrates vom 17. Februar 1902, R.-Z. 102/XI, betreffend die Eintragung des Genannten in die Gemeinderaths-Wählerliste des 4. Wahlkörpers des XI. Bezirkes, und beantragt, der Berufung gemäß dem Magistrats-Antrage stattzugeben.

(Angenommen.)

(2704.) St.-R. Hraba referiert über die Berufung des Josef Weidenauer, städtischen Gaswerksarbeiters, XI. Bezirk, wider die Verweigerung der Eintragung in die Wählerliste des IV. Wahlkörpers im XI. Bezirke und beantragt, der Berufung Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2707.) **St.-R. Braun** referiert über die Berufung des Friedrich Tischin, städtischen Gaswerksarbeiters, XI. Bezirk, wider die Verweigerung der Eintragung in die Wählerliste des 4. Wahlkörpers des XI. Bezirkes und beantragt, der Berufung Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2705.) **St.-R. Schuh** referiert über die Berufung des Karl Puschner, Privatbeamten, IX. Bezirk, wider die Verweigerung der Aufnahme des Ludwig Kohn, Buchdruckers, IX. Bezirk, in die Wählerliste des 2. Wahlkörpers, IX. Bezirk, und beantragt, der Berufung nach dem Magistrats-Antrage keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2706.) St.-R. Schuh referiert über die Berufung des Karl Puschner gegen die abweisliche Entscheidung des Magistrates vom 18. Februar 1902, P.-Z. 102/IX, betreffend die Eintragung des Dr. Ignaz Hechter in die Gemeinderathswählerliste des 2. Wahlkörpers des IX. Bezirkes und beantragt die Abweisung der Berufung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2481.) St.-R. Schuh referiert über die Abänderung des Projectes für die Erbauung eines Volksbades im XIX. Bezirke, Kuglerpark, und beantragt die derzeitige Ablehnung dieses Projectes.

(Angenommen.)

(2573.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Karoline Kubelka, das magistratische Bezirksamt für den XIX. Bezirk aufzuklären, dass unter den Begriff „Wohngebäude" auch ein Waisenhaus zu subsumieren, ist und beantragt, auf dieses Ansuchen nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(2568.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Robert Strzygowski um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabak-Trafik-

hütte auf dem städtischen Grunde IX., Währingerstraße, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2516.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Franz Krischker, bezüglich des Ankaufes der Realität XIX., Sieveringerstraße 97, durch die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes und Verständigung des Offerenten, dass die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(2190.) St.-R. Schuh referiert über die Einlösung der der Barbara Hengl gehörigen Realität XIX., Himmelstraße 1, und beantragt, mit dem Eigenthümer der Realität Nr. 50 Grinzinger-Allee wegen Ankauf dieser Realität sofort in Verhandlung zu treten und das Ergebnis derselben ehestens vorzulegen. (Angenommen)

(2584.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für die Neupflasterung der Erlachgasse zwischen Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Erfordernisse von 42.832 K 23 h zu genehmigen und dem mit der permanenten Überwachung der Arbeitsausführung zu betrauenden Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen. Für die mit 8929 K 14 h und 500 K Pauschale veranschlagten Pflastererarbeiten wäre unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingnisse eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung anzuberaumen. (Angenommen.)

(2410.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Karl Rieß um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 780 nnd 1249 IV. Bezirk und beantragt, die angesuchte Löschung der auf den Häusern in der Starhemberggasse Nr. 45 und 47, Einl.-Z. 780 und 1249 zu Gunsten der Gemeinde haftenden Reallasten im Sinne des Magistrats-Antrages auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen. (Angenommen.)

(2490.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Alois Schumacher um Bewilligung zur Planauswechslung IV., Favoritenstraße 62, und beantragt, die vom Magistrate zu ertheilende Planauswechslungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen:

1. dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 2·64 m² vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt werde und dass

2. für den Bestand des Wetterschutzdaches (Vorsprung 2·50 m über die Baulinie und über 3·60 m Länge einschließlich der Ausladefläche des Erkers) ein jährlicher Platzzins von 20 K stets im vorhinein, vom Tage des ersten Benützungsconsenses für das zu erbauende Haus angefangen, an die Gemeinde entrichtet werde. (Angenommen.)

(2625.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich Stern um Baubewilligung auf Bürgerspitalfonds-Parcelle 99 X. Bezirk und beantragt, den Bauconsens für eine Bau- und Wächterhütte mit Rücksicht auf den provisorischen Charakter dieses Objectes unter der Bedingung zu bestätigen, dass dasselbe jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt werde. (Angenommen.)

(2569.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Katholischen Mäßigkeitsvereines für Österreich um Überlassung des großen Saales im Gemeindehause des X. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Bezahlung der Kosten für Beheizung und Beleuchtung. (Angenommen.)

(2682.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wiedener Bicykle-Club um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule IV., Schaumburgergasse 7, und beantragt, die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk. (Angenommen.)

(2634.) St.-R. Rissaweg referiert über die Wahl von Armenräthen in das Armeninstitut des IV. Bezirkes und beantragt, die Wahl Nachbenannter zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen, und zwar:

Berger Josef, Fachschullehrer.
Bozinsky Ignaz, Riemer.
Breslauer Sebastian, Cafetier.
Brzezowsky Rudolf, Hausbesitzer und Buchdrucker.
Cerny Franz, Spengler.
Cizek Johann, Schneidermeister.
Dilger Franz, Bürger und Zimmermaler.
Dimmel Karl, Decorateur.
Dworsky Wenzel, Fabriksleiter.
Eiles Karl, Bäckermeister.
Feiler Friedrich, Fabrikant.
Fiedler Karl, Hausbesitzer und Schlossermeister.
Frühbeck Georg, Kleinfuhrmann.
Fuchs Eduard, Privatier.
Fuchs Lorenz, Bürger und Mesner.
Hackenberg Wilhelm, Bahnbeamter.
Hampel Johann, Schuhmacher.
Hanika Karl, Kaufmann.
Hermann Josef, Schuhmacher.
Holczabek Johann sen., städtischer Oberlehrer.
Hönigmann Ignaz, Taubstummenlehrer.
Hübl Franz, Glaser.
Hueber Julius, Juwelier.
Jägerbauer Josef, Tischler.
Jahn Josef, Tapezierer.
Karasek Johann, Tapezierer.
Karle Jakob, Spediteur.
Kaunowsky Josef, Postexpedient i. P.
Klammert Josef, Fabrikant.
Koiterer Alexander, Bahnbeamter.
Kraft Paul, Ober-Inspector.
Lehar Karl, Uhrmacher.
Litschauer Karl, Wildbrethändler.
Löw Anton, Bürger und Anstreicher.
Ludwig Franz, Schneider.
Lux Hugo, Kaufmann.
Malcher Julius, Xylograph.
Markhart Ferdinand, städtischer Oberlehrer.
Maurer Georg, Hausbesitzer und Privatier.
Meiß Rudolf, Gastwirt.
Mott Konrad, Gemischtwarenhändler.
Mucha Anton, Modelltischler.
Müller Adolf, Schuhmacher.
Neumann Matthias, Hafner.
Newes Leopold, Volksschullehrer.
Patzak Johann, Schlossermeister.
Payer Georg, Hausbesitzer.
Philp Georg, Volksschullehrer.
Pietschmann Johann Alois, Kleidermacher.
Piringer Matthias, Oberlehrer.
Polly Emanuel, Schreibrequisitenhändler.
Rienößl Franz, Bezirksvorstand.

Rösler Josef, Bürgerschullehrer.
Schebek Josef, Hof-Tapezierer.
Scheer Rudolf, Hof-Schuhmacher.
Scherf Emil, Steueramts-Adjunct.
Scheichbrein Karl, Hausbesitzer.
Schillerwein Johann, Bürger und Strohhutfabrikant.
Stich Johann, Schul-Director.
Stipanik Johann, Gemischtwarenhändler.
Vignatti Julius, Rauchfangkehrer.
Wegscheider Edmund, Anstreicher.
Wenghart Eduard, Bürgerschul-Director.
Wetzka Hans, Official.
Wymetal Joachim, Taschner.
Zaudra Karl, Privatier.
Zehetner Johann, Restaurateur.
Zelnicek Gottfried, Gastwirt.

Waisenväter.

Dimmel Karl, Decorateur.
Fuchs Eduard, Privatier.
Fuchs Laurenz, Bürger und Mesner.
Scheer Rudolf, Hof-Schuhmacher.

Waisenmütter.

Dimmel Marie, Decorateursgattin.
Fuchs Marie, Mesnersgattin.
Fuchs Ludovica, Privatiersgattin.
Löw Justine, Anstreichersgattin.
Scheer Anna, Hof-Schuhmachersgattin. (Angenommen.)

(2484, 2485.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Eva Fischinger und des Wilhelm Schäffer um Erneuerung des Benützungsrechtes für je ein eigenes Grab auf dem Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(2525.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Pololanik um Baubewilligung V., Wienstraße 28, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 180 K per Quadratmeter der Ausladefläche per 14·80 m², somit zusammen 2664 K von der Aufzahlung per 11.740 K in Abzug gebracht werde.

Für die Zustimmung zur Anlage der Balkone wäre kein Entgelt zu verlangen. (Angenommen.)

(2452.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand Seif um Baubewilligung V., Wienstraße 23, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für den Bestand des Wetterschutzdaches (2 m lang und 1·1 m² vorspringend) ein jährlicher Platzzins von 22 K sind im vorhinein vom Tage des ersten Benützungsconsenses für das zu erbauende Haus angefangen an die Gemeinde entrichtet werde.

Für die Zustimmung zur Balkonanlage wäre kein Entgelt zu verlangen. (Angenommen.)

(2414.) St.-R. Büsch referiert über die Vorstellung der Anna Rudroff wider die bekanntgegebene Baulinienbestimmung für Cat.-Parc. 426/2, Einl.-Z. 474 XII. Bezirk, Bethlengasse 7, und beantragt, es sei das Maß des mindestens zu belassenden Zwischenraumes zwischen der Gebäude- und der Nachbargrenze entgegen dem Stadtraths-Beschlusse vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, ausnahmsweise statt mit 4 m mit 3·4 m² bei einer Frontlänge von 16·4 m zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2522.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Dr. Franz Aichinger wegen Ankauf von Schotter aus seinem Quarzitbruche in Gösting und beantragt, auf dieses Anbot nicht einzugehen. (Angenommen.)

(2585.) St.-R. Braun referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung Döbling um Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 16. Jänner 1902, Z. 303, betreffend die Vergebung der Schotterlieferung für den XIX. Bezirk, und beantragt, auf eine Abänderung dieses Stadtraths-Beschlusses nicht einzugehen. (Angenommen.)

(2627.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Koczor um Baubewilligung XI., Leberstraße 24, und beantragt, den angesuchten Bauconsens für einen Anstreicherei- und einen Tischlereitract in der Fabrik des Gesuchstellers auf Grundb.-Einl.-Z. 322 Simmering, Leberstraße 24, mit dem Vorbehalt zu bestätigen, dass aus der Baubewilligung kein Präjudiz für die der Gemeinde gemäß §§ 1, 3, 10 und 13 der Wiener Bauordnung zustehenden Rechte abgeleitet werde. (Angenommen.)

(2626.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef und der Juliana Koll um Baubewilligung für Cat.-Parc. 961/2, Garten, Einl.-Z. 1861 Simmering, und beantragt, den angesuchten Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, dass der von dieser Liegenschaft zur Straße entfallende Grund unentgeltlich und lastenfrei als öffentliches Gut sofort an die Gemeinde Wien abgetreten werde, dass weiters aus Anlass der Straßenniveauherstellung keinerlei Ersatzansprüche an die Gemeinde Wien für die diesem Gebäude beziehungsweise Grunde erwachsenden Nachtheile gestellt und die aus diesem Anlasse erforderlichen Herstellungen an dem Gebäude beziehungsweise Grunde von den Bauwerbern auf eigene Kosten vorgenommen werden, und dass die Verpflichtungen — abgesehen von der Aufnahme in den Bauconsens — auch grundbücherlich als Reallast einverleibt werden.

(2628.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Francisca Probst um Baubewilligung XI., Simmeringer Hauptstraße 74, und beantragt, den angesuchten Bauconsens für einen Materialschupfen auf obiger Liegenschaft unter der Bedingung zu bestätigen, dass dieser Schupfen jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung wieder beseitigt werde. (Angenommen.)

(1179.) **St.-R. Hipp** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Instandsetzung der Gartenanlagen auf dem Kosler- und Haberlplatze im XVI. Bezirke und beantragt, die Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für obige Anlage wird dem Josef Wolf zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

a) die Lieferung der Ackererde zum Einheitspreise von 2 K 80 h per 1·5 m³;
b) die Abfuhr des Aushubmateriales zum Einheitspreise von 2 K 60 h per 1·5 m³. (Angenommen.)

(1330.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Franz Manoschek um Enthebung aus der Haftpflicht bezüglich der in den Jahren 1894 bis 1899 gelieferten Wassermesser und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages die obige Firma von der Haftpflicht zu entlassen. (Angenommen.)

(1453.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des K. k. Wilhelminen-Spitales um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren XVI., Montleartstraße 38, und beantragt die Reducierung der Gebür per 376 K 28 h auf 197 K 60 h. (Angenommen)

(15490 ex 1901.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Karl Frank um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren XX., Wallensteinplatz 4, und beantragt die Reducierung der Gebüren per 145 K 35 h auf 90 K 83 h aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(14949 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Wasner- und Karajangasse, eventuell Unterberggasse, XX. Bezirk, und beantragt, die diesbezüglich gestellten Anträge abzulehnen. (Angenommen.)

(2384.) St.-R. Oppenberger referiert über die Uneinbringlichkeit von Wassergebüren nach Emanuel Bondy, II., Blumauergasse 14, und beantragt, den Betrag von 220 K 64 h in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(2236.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des E. Rzehaczek um Nachsicht der über ihn anläßlich vorschriftswidriger Ablagerung von verunreinigtem Aushubmateriale bei den Canalbauten in der Nagler- und Kronprinz Rudolfstraße verhängten Conventionalstrafe und beantragt die Abweisung des Strafnachsichtsgesuches. (Angenommen.)

(2237.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für die Entfernung der Rohrcanäle in der Engerth- und Wehlistraße zwischen Erzherzog Karlplatz und Wachaustraße, II. Bezirk, und für die Herstellung von Betoncanälen daselbst und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 16.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2222.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Anton um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt, demselben die Strafe von 24 K nachzusehen. (Angenommen.)

(2574.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs der Mathilde Mazzal gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, XX., Bäuerlegasse 13, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2572.) St.-R. Oppenberger referiert über die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof der Barbara Brunner gegen die Entscheidung der Baudeputation wegen Herstellung eines Hauscanales XIX., Greinergasse 35, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda mit der Vertretung der Gemeinde Wien zu betrauen. (Angenommen.)

(2039.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert des Karl Blaimschein auf den Baugrund XIV., Ullmannstraße 39/41, und beantragt, mit dem Offerenten durch das stadträthliche Comité weiter zu verhandeln. (Angenommen.)

(2632.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Verkauf der zu cassierenden Schöpfwerksanlage im XIV. Bezirke, Ullmannstraße 54 und Selzergasse 19, und beantragt, die eingelangten Offerte abzulehnen und die Entscheidung über die weitere Verwendung dieser Schöpfwerksanlage zu vertagen. (Angenommen.)

(2683.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Andreas Jirschik um Bestimmung der Schadloshaltung, XIV., Ullmannstraße 39, Stiegergasse 17, und beantragt, die Schadloshaltung in folgender Weise festzusetzen:

a) in der Stiegergasse mit 32 K per Quadratmeter, somit für 154·42 m² mit . . . . . 4.941 K 44 h
b) in der Ullmannstraße mit 56 K per Quadratmeter, somit für 151·42 m² mit . . . . . 8.463 „ 84 „

zusammen mit . 13.405 K 28 h

Die Kosten der seinerzeitigen Anfertigung der Grundtrennungspläne und der grundbücherlichen Durchführung hat die Partei zu tragen. (Angenommen.)

(2684.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Therese Schedl um Bestimmung der Schadloshaltung XIV., Sechshauserstraße 61, Ev.-Nr. 53 Sechshaus, und beantragt, die Schadloshaltung für den im Falle des Umbaues der Realität Consc.-Nr. und Einl.-Z. 53 Sechshaus zur Verbreiterung der Sechshauserstraße abzutretenden Grund per 248·06 m² mit 9000 K festzusetzen, wobei die Kosten der seinerzeitigen Anfertigung der Grundtrennungspläne und der grundbücherlichen Durchführung der Grundabtretung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(2595.) St.-R. Brauneiß referiert über die Abänderung des Projectes der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Errichtung einer Verkaufshütte nächst dem Rustenstege im XIV. Bezirke und beantragt, der k. k. Statthalterei unter Bezug auf den Erlaß vom 16. December 1901, Z. 117341, mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage sei, dem abgeänderten Projecte der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Errichtung einer Verkaufshütte nächst dem Rustenstege in der Felberstraße im XIV. Bezirke zuzustimmen, da auch durch dieses in unmittelbarer Nähe des von der Gemeinde Wien mit großem Aufwande künstlerisch ausgestatteten Portales des Rustensteges auszuführende Project der Platz offenbar verunziert würde. Außerdem müßte die projectierte Verkaufshütte mindestens um 3 m hinter die Flucht des Staketengitters zurückgesetzt werden, da durch die geplante Aufstellungsart der Fortbestand der der Gemeinde gehörigen, nächst der Hütte befindlichen Alleebäume gefährdet wäre. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufungen, betreffend verweigerte Eintragung in die Wählerlisten, und beantragt:

1. Der Berufung der Nachbenannten sei stattzugeben, und zwar:

(2721.) Lorenz Müller, betreffend Johann Fahnl (XX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2720.) Josef Friedberger (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2716.) Paul Loisa (VIII. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2711.) Karl Puschner, betreffend Adolf Hoffer (IX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2715.) Demeter Hauer (XX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2712.) Karl Puschner, betreffend Heinrich Knopf (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2718.) Moriz Stör (I. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2722.) Ludwig Kienast (XX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2723.) Jakob Emil Wasserburger (IX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2724.) Heinrich Drucker, betreffend Julius Weiß (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2710.) Karl Puschner, betreffend Nathan Fried (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

2. Der Berufung der Nachbenannten sei keine Folge zu geben:

(2717.) Ignaz Neumayer (V. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2714.) Franz Langer (XX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2713.) Karl Puschner, betreffend Siegmund Helly (IX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2719.) Rudolf Münzinger (IV. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2709.) Karl Just (X. Bezirk, 2. eventuell 3. Wahlkörper). (Angenommen.)

(2597.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Text der Schuldverschreibungen des Investitions-Anlehens per 285,000.000 K

und den Tilgungsplan dieses Anlehens und beantragt, mit Rücksicht auf den Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 21. Jänner 1902, Z. 3784, mit welchem der Gemeinde Wien mehrfache Änderungen an dem mit Stadtraths-Beschluss vom 14. Jänner 1902, Z. 433, genehmigten Texte der Schuldverschreibungen des Investitions-Anlehens empfohlen worden sind, sowie mit Rücksicht auf das Schreiben der Deutschen Bank und der K. k. priv. österr. Länderbank ddto. Berlin 26. Jänner (Wien 27. Jänner) 1902 in theilweiser Abänderung des citierten Stadtraths-Beschlusses dem vorliegenden, mit den Banken vereinbarten, abgeänderten Textentwurfe A der Schuldverschreibungen, Coupons und Talons des Investitions-Anlehens, sowie dem von der Stadtbuchhaltung ziffermäßig geprüften und für richtig befundenen Tilgungsplane dieses Anlehens die Zustimmung zu ertheilen und zu genehmigen, dass dieser neue Textentwurf dem k. k. Finanzministerium sofort zur Genehmigung vorgelegt wird.

Der Magistrat wird ermächtigt, den Wortlaut des hinsichtlich der Gebürenfreiheit und Pupillarsicherheit zu erwirkenden Reichsgesetzes nach Erscheinen des letzteren in den Text aufzunehmen.

(Angenommen.)

(2387.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Heribert Herzig wegen Bestimmung der Schadloshaltung XVII., Ottakringerstraße 56, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 24. August 1901, Z. 1131, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 34 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(2388.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Katharina Ambrosch um Wasserabgabe XVII., Bergsteiggasse 38, und beantragt die Abgabe von täglich 5 hl an die Gesuchstellerin vom 12. November 1901. (Angenommen.)

(2295.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Manner & Comp. um gemeinsame Verrechnung der Wassergebüren für die Häuser XVII., Kulmgasse 12, 14 und 16, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(2351.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Kostenanschlag für die Fahrbahnpflasterung der Dornbacherstraße von Or.-Nr. 54 bis 64 und von Or.-Nr. 78 bis zur Alszeile im XVII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag per 4822 K 1 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2305.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Waschatker um Bekanntgabe des Preises für einen Gruftplatz im Hernalser Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin den vom Magistrate bezeichneten Gruftplatz um den Preis von 2100 K unter den von demselben aufgestellten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(2304.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Krähenbuhl um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab am Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(2417.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Magdalena Horna um Reducierung der Canaleinmündungsgebüren XVII., Balderichgasse 6, und beantragt, die Canaleinmündungsgebür vorläufig mit 332 K 28 h zu ermäßigen und die Einzahlung derselben in vier gleichen vierteljährigen Jahresraten zu gestatten.

(Angenommen.)

(2338.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Leopold Wichart um Nachsicht der Musikimpostgebüren für die im October und November 1900 veranstalteten Concerte und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2638.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den neuerlichen Bericht über das Ansuchen des Alois Schweinburg wegen Baubewilligung und Schadloshaltung I., Bognergasse 11, und beantragt die Ablehnung des Magistrats-Antrages. Der Stadtrath wäre nur unter der Bedingung geneigt, seine Zustimmung zu ertheilen, wenn der jährliche Zins für die Lichteinfallsschachte mit 1956 K 50 h bezahlt werden und die Partei sich mit der Schadloshaltung von 20.000 K einverstanden erklären würde. (Angenommen.)

(2631.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Martin Strobl um Erhöhung des Wasserbezugsquantums XVI., Lindauergasse 32, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2491.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Konrad Eduard Klimosch um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 2081 Ottakring und beantragt, die Parcellierung obiger Realität auf drei Baustellen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(2285.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Leopold Robicsek um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1635 und 3195 Ottakring und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung, beziehungsweise des auf den Cat.-Parc. 750/1 respective 750/2 haftenden Baublockes gegen Kostenersatz zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2256.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Flüssigmachung der dem Oberlehrer Leopold Victor Blasko anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes an der Mädchen-Volksschule XVI., Stephanieplatz 1, in den Schuljahren 1891/92 und 1892/93 vom 1. Jänner 1892 an zuerkannten Remuneration per 334 K aus dem Bezirksschulfonde und beantragt, die Zustimmung zur Flüssigmachung zu ertheilen. (Angenommen.)

(2336.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Siegmund Löwinger um Wasserabgabe XVI., Wilhelminenstraße 84, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2424.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Nummernverzeichnis und Nummernbuch über das im Ottakringer Gemeindewalde, Abtheilung 13 e angefallene Brennholz und beantragt, die in der Abtheilung e des Ottakringer Gemeindewaldes als zufällige Ergebnisse erfolgte Aufarbeitung von 19 rm Feuerholz und dessen Veräußerung im Freihandverkaufe mit dem Gesammterlöse von 63 K 10 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(1512.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Anna Neumayer um Ratenbewilligung zur Zahlung rückständiger Licenzgebüren und beantragt die Bewilligung von Monatsraten à 13 K 2 h vom 1. Februar 1902 angefangen. (Angenommen.)

(1558.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Dotierung des Auslaufes der Hochquellenleitung in der Vorhalle des Ottakringer Friedhofes und beantragt die Dotierung dieses Auslaufes mit einem täglichen Wasserquamtum von 5 hl. (Angenommen.)

(1376.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Magdalena Hauser, XVI., Grundsteingasse 39, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1890.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Ferenda, Franz Grünauer und der Marie Raimann um Bestimmung der Schadloshaltung XVI., Wichtelgasse 15, und beantragt, die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 850 Grundbuch Ottakring, Or.-Nr. 15 Wichtelgasse,

von dieser Realität zur Verbreiterung der Wichtelgasse abzutretenden Grund per 30·79 m² mit 22 K per Quadratmeter, sohin mit 677 K 38 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(2104.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für den Canalbau in der Speckbacher- und Arnethgasse und Herstellung eines Spülreservoirs an der Kreuzung der Speckbacher- und Seeböckgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 28.900 K zu genehmigen und zur Speisung dieses Reservoirs die Entnahme eines Wasserquantums von 58·4 m³ im Monate aus der Wienthalwasserleitung zu bewilligen (bedeckt). (Angenommen.)

(1732.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für den Canalumbau in der Deinhardstein-, Hell- und Blumberggasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 18.100 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2228.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Ankauf von 230 Stück Alleebäumen für die Erweiterung des Ottakringer Friedhofes und beantragt, die Anschaffung von circa 230 Stück Alleebäumen im Handeinkaufe durch den Vorsteher des XVI. Bezirkes mit dem Gesammtbetrage von 700 K, worin auch die Kosten der in eigener Regie vorzunehmenden Umpflasterungsarbeiten inbegriffen sind, zu genehmigen. (Angenommen.)

(2234.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Mehrerfordernis bei der Herstellung einiger Straßenzüge im XVI. Bezirke und beantragt, das Mehrerfordernis per 264 K 84 h zu genehmigen (bedeckt). (Angenommen.)

(2921.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Alexander Lainer um Wasserabgabe XVI., Redtenbachergasse 57, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1882.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Uneinbringlichkeit eines Pfründenrückersatzes, betreffend Franz und Andreas Maly, per 198 K und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(2036.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Alois und Ignaz Jung um Terminverlängerung zur Übergabe der Realität XVI., Redtenbachergasse 29, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1295.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Schlussrechnung über den Bau der Mädchen-Volksschule XVI., Gaullachergasse 49/51, und beantragt:

Die vorgelegte Schlussrechnung, sowie der Individual-Ausweis über die bei diesem Bau aufgelaufenen Entfernungsgebüren und Zehrungsbeiträge seien genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Magistrat wird beauftragt, die durch eine so lange Reihe von Jahren vorgenommenen Collaudierungen aufzuklären. (Angenommen.)

(896.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Vergleichs-Antrag des Anton Grubeschitz und Dr. Rudolf Brabec, betreffend die Umpflasterung und Übernahme des Trottoirs XVI., Gablenz- und Brunnengasse 1, und beantragt, diesen Vergleichs-Antrag, wonach die betheiligten Hauseigenthümer einen Beitrag von 600 K leisten, zu genehmigen. (Angenommen.)

(1510.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs der Anna Bock wegen verweigerter Tischaufstellung XVI., Liebhartsthal Nr. 312, und beantragt, dem Recurse stattzugeben. (Angenommen.)

(1404.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert der Leopoldine Kainz auf einen Theil der Cat.-Parc. 1746/1 und 1700/1, VII. Bezirk, und beantragt, der Gesuchstellerin mitzutheilen, dass dem Offerte nur gegen eine Aufzahlung von 12.000 K zugestimmt werden kann. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(15436 ex 1901.) **Vice-Bürgermeister Strobach** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung geschwefelter Bleirohre zur Herstellung der Abzweigungsleitungen für die Hochquellen- und Wienthalwasserleitung und beantragt, das Offert der Firma Kastl & Wenzke auf Lieferung geschwefelter Bleirohre zum Preise von 45 K per 100 kg und nach der nachträglichen Erklärung zu 33 K 40 h für Altmateriale zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **27. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung, und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Der **Vorsitzende** gibt sodann das Reinerträgnis des heurigen Bürgerballes bekannt. Dasselbe beträgt 1639 K 66 h.

Er beantragt, hievon: den Ersten Josefstädter Kindergartenverein 450 K, die Dr. Karl Helm-Krippe mit 200 K, die Knaben-Beschäftigungsanstalt Breitenfeld mit 200 K, das Armeninstitut des VIII. Bezirkes mit 450 K und die Bezirksspenden-Cassa mit dem Reste per 339 K 66 h zu betheilen.

Angenommen.

Hierauf werden die Einläufe verlesen.

Unter denselben befindet sich eine seitens des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger in Wien an die Bezirksvorstehung gerichtete Eingabe, welche die unbefugte Fremdenbeherbergung zum Gegenstande hat und an die Bezirksvertretung das Petit um Unterstützung der Bekämpfung derselben stellt.

V.-V.-St. Schneeweiß beantragt, das Gremium möge behufs Stellungnahme eine Liste der im VIII. Bezirke befindlichen unbefugten Betriebe anher bekanntgeben.

Dieser Antrag wird angenommen.

Der Antrag der Bezirksvertretung Hietzing, betreffend Ergreifung scharfer Maßregeln gegen das Abladen von Schutt auf öffentlichen Straßen, Gassen und Plätzen, wird nach längerer Debatte zum Beschlusse erhoben.

V.-V.-St. Schneeweiß stellt den Antrag, competenten Ortes dahin zu wirken, dass es dem Publicum ermöglicht werde, auf der „Elektrischen" um 10 h nicht nur über die eine Seite des Ringes, sondern auch über die andere, nämlich den Schottenring nach dem Quai, zu fahren.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Der Stadtrath hat mit dem Beschlusse vom 25. Februar 1902, Z. 2398 ex 1902, Mag.-Abth. X, Z. 618, 619 und 620 ex 1902, die provisorischen städtischen Ärzte Dr. Emil Stromayr, Dr. Victor Theil und Dr. Anton Musger zu definitiven städtischen Ärzten in der VII. Rangclasse ernannt.

* * *

Subscription auf das Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten für das Jahr 1899.

Zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Jänner 1902, Z. 278, wird hiemit auf das im Verlage von Wilhelm Braumüller in Wien erscheinende, von der k. k. n.-ö. Statthalterei herausgegebene Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten (VIII. Jahrgang) für das Jahr 1899 aufmerksam gemacht und zur Subscription eingeladen. (Mag.-Abth. X, Z. 773 ex 1902).

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	294.290	kg	Davon aus:	
			Wien	191.085 kg
			dem sonst. Niederösterreich	27.963 „
			Oberösterreich	1.216 „
			Steiermark	538 „
			Böhmen	44 „
			Mähren	10.657 „
			Galizien	49.815 „
			Ungarn	12.972 „
Kalbfleisch	51.099	„	Davon aus:	
			Wien	3.757 kg
			dem sonst. Niederösterreich	146 „
			Oberösterreich	48 „
			Mähren	278 „
			Galizien	45.854 „
			Ungarn	1.016 „
Schaffleisch	4.968	„	Davon aus:	
			Wien	2.305 kg
			dem sonst. Niederösterreich	90 „
			Galizien	274 „
			Ungarn	2.299 „
Schweinfleisch	123.165	„	Davon aus:	
			Wien	65.094 kg
			dem sonst. Niederösterreich	1.753 „
			Böhmen	533 „
			Mähren	4.374 „
			Galizien	29.431 „
			Ungarn	19.827 „
			Croatien	2.133 „
Kälber	2.402	Stück	Davon aus:	
			Wien	295 St.
			dem sonst. Niederösterreich	22 „
			Oberösterreich	8 „
			Mähren	76 „
			Galizien	1.925 „
			Ungarn	66 „
Schafe	176	Stück	Davon aus:	
			Wien	151 St.
			dem sonst. Niederösterreich	9 „
			Mähren	2 „
			Galizien	1 „
Schweine	463	„	Davon aus:	
			Wien	188 St.
			dem sonst. Niederösterreich	9 „
			Mähren	15 „
			Galizien	204 „
			Ungarn	47 „
Lämmer	446	„	Davon aus:	
			Wien	188 St.
			Mähren	7 „
			Galizien	5 „
			Ungarn	446 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·50	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10	„	2·10	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·48	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·88	„	1·44	„ „
Kälber		„ „	—·64	„	1·16	„ „
Schafe		„ „	—·64	„	—·96	„ „
Schweine		„ „	—·92	„	1·28	„ „
Lämmer		„ „	10·—	„	30·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz bis gegen Wochenschluss flau und giengen Kalbfleisch um 2, Schaffleisch, Schweinfleisch und Kälber um 4 h per Kilogramm im Preise zurück.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.171	kg	Davon aus:	
			Wien	3700 kg
			Galizien	471 „
Kalbfleisch	856	„	Davon aus:	
			Wien	856 „
Schaffleisch	24	„	Davon aus:	
			Wien	24 „
Schweinfleisch	2.313	„	Davon aus:	
			Wien	2313 „
Kälber	49	Stück	Davon aus:	
			Wien	49 St.
Schweine	10	„	Davon aus:	
			Wien	10 „
Lämmer	6	„	Davon aus:	
			Wien	6 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·70	„	1·36	„ „
Schaffleisch		„ „	—·—	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·08	„	1·70	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 136 und in Schweinfleisch um 422 kg stärker,

dagegen in Kalbfleisch um 70 kg, in Kälber um 3, und in Schweinen um 12 Stück geringer. Kalbfleisch, hinteres, besserer Qualität war um 16 h theuerer. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 7. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 514 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 140—740 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 30—140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 10. März 1902.

1. Gesammtauftrieb: 4842 Stück, und zwar:

Mastvieh	3968 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	874 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	— „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3405 Stück	Kühe	666 Stück
Stiere	674 „	Büffel	97 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3347 Stück
„ Galizien und der Bukowina	665 „
„ dem sonstigen Österreich	830 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von 68	bis 82 K	(extrem bis 84 K)
„ II. „ . . .	„ 60	„ 67 „	
„ III. „ . . .	„ 52	„ 59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 69	bis 73 K	(extrem bis 76 K)
„ II. „ . . .	„ 62	„ 68 „	
„ III. „ . . .	„ 54	„ 61 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 70	bis 82 K	(extrem bis 84 K)
„ II. „ . . .	„ 64	„ 69 „	
„ III. „ . . .	„ 58	„ 63 „	
Stiere	„ 52	„ 62 „	(extrem bis 65 K)
Kühe	„ 50	„ 62 „	(„ „ 64 „)
Büffel	„ 30	„ 46 „	(„ „ 47 „)
Beinlvieh	„ 36	„ 52 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 51 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3966 Stück
„ „ „ auswärts	734 „
Unverkauft blieben auf dem Markte	142 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 2. bis 8. März 1902 für Wien angekauft . . . . . 727 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 107 Stück weniger aufgetrieben. Der Absatz gestaltete sich etwas lebhafter als in der Vorwoche und blieben die Preise aller Qualitäten bei bis zum Marktschluss anhaltender genügender Kauflust gut behauptet. Nur Stiere und mindere Qualitäten hatten schwerfälligen Absatz und waren eher um 1 bis 2 K per Metercentner billiger als in der Vorwoche.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 8. März 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K 35 h	bis 10 K — h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„ 7 „ 45 „	„ 7 „ 90 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„ 6 „ — „	„ 9 „ 25 „
Mais	„ 5 „ 45 „	„ 6 „ 60 „
Hafer	„ 7 „ 65 „	„ 8 „ 50 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von 15 K 10 h	bis 16 K 50 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 10 „ 60 „	„ 16 „ — „
Futtermehl	„ 6 „ — „	„ 6 „ 20 „
Roggenmehl	„ 8 „ 65 „	„ 13 „ 40 „
Weizenkleie	„ 4 „ 70 „	„ 5 „ — „
Roggenkleie	„ 4 „ 85 „	„ 4 „ 95 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 28. Februar bis 6. März 1902.

Waren eingelagert	32.813 Metercentner
„ ausgelagert	39.559 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12.062 Metercentner.

Lagerstand vom 6. März 1902: 228.259 Metercentner, und zwar:

28.795	Metercentner	Weizen,	39.225	Metercentner	Roggen,
24.493	„	Gerste,	54.378	„	Hafer,
27.646	„	Mais,	1.072	„	Ölsaaten,
7.580	„	Mehl u. Kleie,	3.002	„	Wein,
7.588	„	Zucker,	3.762	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,072.090 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 1. bis 8. März 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1242	und 51	als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	776 „	112 „	„
Vermittelt wurden freie Stellen . .	748 „	52 „	„

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Graveure für erhabene Arbeit, Metallausschneider für Intarsia-Arbeit, Groß-Uhrmacher, Holzbildhauer für Figuren (Ungarn), Wagner (Rad- und Kastenmacher, auswärts), Kamm-

macher (Wien), Pfeifenröhrldrechsler nach Böhmen, Schuhmacher, Formstecher für Monogramme, Schafwollfärber, Lackkocher, Kopalschmelzer, Zuschneider für feine Jacken nach Ungarn, junge deutsche Gärtner, Glasschleifer, Schieferdecker.

Weibliche: Emailleurin, Hutstaffiererin, Stepperin, Weberin, Maschinstrickerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Eisen- und Metalldreher, Spengler, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler, Drechsler, Tapezierer und Decorateure, Herren- und Damenschneider, Selcher, Anstreicher und Lackierer, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher, Pferdewärter, Taglöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buch- und Steindruckarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. bis 10. März 1901.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Beatrixgasse, Einl.-Z. 3088, von Ed. Popper, Bauführer B. Gettwert (1322).
V. Bezirk: Haus, Margarethenstraße 151, von C. Gerger in Mödling, Bauführer C. Ziegelwanger (1369).
VI. Bezirk: Haus, Theobaldgasse, Einl.-Z. 1236, von Ella Tislowitz, Bauführer E. Melcher (1329).
IX. Bezirk: Haus, Seegasse 5, von Wenzel Bluma, Maurermeister (1335).
XIII. Bezirk: Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 281, von Ilma Brunner, Bauführer Arnold Hatschek (8801).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 565, von Josefa Karry, Bauführer Luckeneder & Miserovsky (8845).
XVII. Bezirk: Haus, Dornbach, Conscr.-Nr. 158, Einl.-Z. 217, Andergasse 50, von Dr. Ludwig Lichtenstern, I., Wipplingerstraße 28, Bauführer H. und F. Glaser (11113).
XVIII. Bezirk: Haus, Währing Gentzgasse 13, von Ludwig Zatzka, Breitenseerstraße 6/8 (8003).
„ „ Haus, Währing, Plenergasse 9, von Siegmund J. Stern, Bauführer die Österreichische Baugesellschaft (8916).
XX. Bezirk: Haus, Treustraße, Einl.-Z. 2176, von Wilhelm Max, Bauführer L. Klima (1331).
„ „ Haus, Hirschvogelgasse, Einl.-Z. 4974, von Wilhelm Max, Bauführer L. Klima (1332).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Veranda, Prater Nr. 33, von Andreas Ungar, Bauführer A. Wenzl (1337).
„ „ Fugbachgasse 6, von Josefine Gans, Bauführer J. Nowak (1338).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Conscr.-Nr. 7, Hauptstraße 72, von Michael Ripka, ebenda, Bauführer Josef Hartl (6651).
„ „ Unter-Meidling, Ehrenfelsgasse 4, von Martin Happel, ebenda, Bauführer Johann Kloiber (6667).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Keißlergasse 24, von Wilhelm Kretschmer, Bauführer Matthias Bohdal (8317).
„ „ Bildhauer-Atelier, Penzing, Einl.-Z. 244, von Rudolf Panholzer, Bauführer Karl Ziegelwanger (8334).
XVI. Bezirk: Hoftract, Ottakring, Friedrich Kaisergasse 27, von Albert und Marie Gokitsch, Bauführer Josef Wildner & H. Göbel (15422).
„ „ Seitentract, Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, von Franz und Anna Floymayr, Bauführer Georg Kowarik (1426).
„ „ Abort, Neulerchenfeld, Hasnerstraße 46, von Ignaz Aumann, Bauführer Johann Haubenhofer (14701).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Schönlaterngasse 11, von Julius Schrotz, Bauführer J. Krottenthaler (1341).
„ „ Stubenring 22, von Donat Zifferer, Baumeister (1378).
II. Bezirk: Schüttelstraße 87, von Franz Obermayer, Maurermeister (1347).
„ „ Borgartenstraße 9, von Franz Berger, Bauführer Leopold Scherer (1356).
III. Bezirk: Gerlgasse 6, von Georg Lasus, Bauführer A. Gürlich (1353).
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 38, von Otto Wagner, k. k. Oberbaurath (1355).
VII. Bezirk: Seidengasse 30, von Arnold Frieß, Maurermeister (1347).
„ „ Burggasse 68, von Rosenfeld & Bruder, Bauführerr J. Prokesch (1374).
XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Korbergasse, Einl.-Z. 231, von Josef Bauer, ebenda, Bauführer Jg. Klupp (6387).
„ „ Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 185, von Leonhard Bauer, Atzgersdorf, Bauführer derselbe (6497).
„ „ Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 38, von Rosa Suschnik, XVII., Jörgerstraße 51 (6614).
„ „ Hetzendorf, Rosenhügelstraße 1, von Michael Weilgonys Erben, Sagedergasse 26 (6615).
XIII. Bezirk: Lainz, Lainzerstraße 164, von Therese Hojka, Bauführer Gabriel Kröpfl.
„ „ Ober-St. Veit, Anhoffstraße 200, von Josef Munuß (8333).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 169, von Marie Freiin v. Docteur, Bauführer Adalbert Witasek (8432).
XVI. Bezirk: Ottakring, Ottakringerstraße 183, von Josefa Bayer, Bauführer Franz Gräf (15742).
XVII. Bezirk: Hernals, Geblergasse 98, von Rast & Gasser, ebenda, Bauführer Franz Bock (11178).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 71, von Anton und Francisca Brichta, Bauführer Johann Kapka (4780).
XX. Bezirk: Engerthstraße 113, von Josef Wögler Maurermeister (1345).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Rohrcanal, Kleistgasse 23, von Karl Pabst (1355).
VII. Bezirk: Schupfe, Spittelauergasse 6/8, von Oswald Weiß noe. der Ersten Böhmischen Glasindustrie-Actiengesellschaft, Bauführer F. Dezort (1320).
„ „ Schupfe, Neustiftgasse 14, von Emilie Nemec, Bauführer C. Frisch (1321).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal und Abortzubau, Hütteldorf, Linzerstraße 423, von Ignaz Prilisauer, Bauführer Robert Ganns (8284).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

VII. Bezirk: Zieglergasse 69, von J. Gasterstädt, Bauführer D. Heim & R. Hermann (1387).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Schenkenstraße 10, von Ed. Dücker, Baumeister (1348).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

VI. Bezirk: Magdalenenstraße 60, von E. Wasserstrom durch F. Mörtinger (1310).
XI. Bezirk: Simmering, Sedlitzkygasse 20, von Therese Gatter (5247).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1183, Bonygasse 63, von Johann Schöns Erben (6661).
„ „ Unter-Meidling, Cat.-Parc. 157/8 und 1231, von Johann Fabiany, Draschegasse (6901).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 12, von Karl Ritter von und zu Eisenstein (8447).
„ „ Ober-St. Veit, Conscr.-Nr. 93, von Emile Straßer (8451).
„ „ Hacking, Einl.-Z. 134, von Eduard Irmisch (8297).
„ „ Breitensee, Einl.-Z. 9, Eduard und Francisca Peter (8662).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Conscr.-Nr. 416, Märzstraße 17, von Karl Bosch (5139).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 31, von Josef und Barbara Otte (15141).
„ „ Ottakring, Thaliastraße 76, von Kuffner (14343).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

VI. Bezirk: Magdalenenstraße 60, von E. Wasserstrom, Demolierender F. Mörtinger (1309).
IX. Bezirk: Berggasse 41/43, Roßauerlände 7/9, von Ferd. Ptassek, Maurermeister (1336).
XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 163, von Johanna Reitzner, ebenda, Demolierender Johann Neuwirth (6867).
„ „ Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 260, von Amalia Woldan, ebenda, Demolierender Johann Neuwirth (6868).

XII. Bezirk: Hetzendorf, Einl.-Z. 215, von Pauline Schick, Demolierender Alois Schaufler (7254).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 51, von Franz und Anna Floymayr, Demolierender Georg Kowarik (14264).
„ Ottakring, Thaliastraße 102, von Wilhelm Klor (15221).
XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße 145, von Franz Simlinger (8004).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VII, Z. 138 ex 1902.
6. März 1902.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Karl Beckgasse von der Währingerstraße bis zur Antonigasse, Schulgasse von der Karl Beckgasse bis zur Mitterberggasse, Schopenhauerstraße zwischen der Karl Beckgasse und Mitterberggasse, Mitterberggasse von Or.-Nr. 24 bis zur Schulgasse und von der Antonigasse bis zur Kreuzgasse, Kreuzgasse zwischen Karl Beckgasse und Paulinengasse—Sommarugagasse und ferner für den Neubau des Hauptunrathscanales in der Plenergasse von der Lazaristengasse bis zur Karl Beckgasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 44.872 K 55 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 42·4%.
Rella H. & Comp. — Aufzahlung 42·2%.
Sikora Heinrich — Sammt Bindemittel Aufzahlung 20·6%. Bindemittel nach Tarifpreisen 6 K und 5 K 30 h (ohne Bindemittel Aufzahlung 40·5%). Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter. Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 45% mit Bindemittel (5 K 30 h für Schlackencement). Aufzahlung 23·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 41·8%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 178.
6. März 1902.

Lieferung von 32 Truhen- und 7 Hauskehrichtwägen.

Miesnik Anton — 5 Hauskehrichtwägen 855 K per Stück.
Budin Franz — 6 Truhenwägen 860 K per Stück.
Ecker Josef — 3 Truhenwägen 850 K per Stück.
Kautny Alois — 3 Truhenwägen 690 K per Stück.
Farkas Martin — 4 Truhenwägen 880 K per Stück.
Lohinger Josef — 2 Truhenwägen 760 K per Stück.
Sachers Karl — 3 Truhenwägen 890 K per Stück.
Keiser Josef — 5 Truhenwägen 880 K per Stück.
4 Hauskehrichtwägen 950 K per Stück.
Schießel August — 4 Hauskehrichtwägen 980 K per Stück.
Blecha Matthias — 4 Truhenwägen 840 K per Stück.
1 Hauskehrichtwagen 900 K per Stück.
Müller Ferdinand — 32 Truhenwägen 836 K per Stück.
7 Hauskehrichtwägen 1050 K per Stück.
Dundler Josef — 3 Truhenwägen 860 K per Stück.
Zalaudek Johann — 3 Truhenwägen 900 K per Stück.
Stöger Josef — 10 Truhenwägen 840 K per Stück.
Czerny Josef — 3 Truhenwägen 920 K per Stück.
3 Hauskehrichtwägen 860 K per Stück.
Benirschke Antonia — 3 Truhenwägen 870 K per Stück.
Bei einjähriger Garantie 830 K per Stück.
Zettel Ferdinand — 8 Truhenwägen bei einjähriger Garantie 8·0 K per Stück.
8 Truhenwägen bei zweijähriger Garantie 1040 K per Stück.
4 Hauskehrichtwägen bei einjähriger Garantie 870 K per Stück.
4 Hauskehrichtwägen bei zweijähriger Garantie 1020 K per Stück.
Pelzer Ludwig — 3 Truhenwägen 880 K per Stück.
Neuner Matthias — 2 Truhenwägen 990 K per Stück.
Metzger Johann — 3 Truhenwägen 950 K per Stück.
2 Hauskehrichtwägen 980 K per Stück.
Silberbauer Engelbert — 2 Truhenwägen 850 K per Stück.
Fröhlich Franz — 4 Truhenwägen 856 K per Stück.
Dienst Matthias — 2 Truhenwägen 748 K per Stück.
— 1 Hauskehrichtwagen 924 K per Stück.
Zlokikovits Paul — 3 Truhenwägen 890 K per Stück.
Florian Leopold — 5 Truhenwägen 870 K per Stück.
5 Hauskehrichtwägen 890 K per Stück.
Reinle Karl — 6 Truhenwägen 980 K per Stück.
Günthner Wilhelm — 2 Truhenwägen 760 K per Stück.
1 Hauskehrichtwagen 880 K per Stück.
Kahoun Johann — 2 Truhenwägen 880 K per Stück.
Fiedler Johann — 4 Truhenwägen 885 K per Stück.
2 Hauskehrichtwägen 890 K per Stück.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 272.
7. März 1902.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Gersthoferstraße von Nr. 102 bis 148 im XVIII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4523 K 16 h und 600 K Pauschale.

Stribel Julius — Aufzahlung 12%.
Wolf Leopold — Aufzahlung 5%.
Voitl Georg — Aufzahlung 10%.
Berger Eduard — Aufzahlung 8%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 193 ex 1902.
7. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Eßterhazygasse in der Strecke von der Damböckgasse bis zur Magdalenenstraße im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9694 K 53 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 49·9% bei Bindemittellieferung. Aufzahlung 26·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 53%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 170 ex 1902.
8. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Schegargasse, Gymnasiumstraße und Biedergasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 21.430 K 36 h.

Rella H. & Comp. — Aufzahlung 48·1%.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 49·7%, in Worten 49·6%.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 52·2%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 48·1%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 118817 ex 1901.
8. März 1902.

Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten anläßlich der Straßenherstellung am Flötzersteig im XVI. Bezirke mit der Ausrufssumme von 10.303 K 42 h und 1000 K Pauschale.

Lovato Angelo — Aufzahlung 19·5%.
Calderato Pietro — Aufzahlung 17·5%.

* * *

Mag.-Abth. III, Z. 783 ex 1902.
10. März 1902.

Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales längs der Hietzinger Hofstraße zwischen der Schönbrunner Schloßbrücke und der Stadtbahnstation „Hietzing" im XIII. Bezirke.

Sager W. & R. und Fashold Rudolf — Ackererde 1 K 50 h per Cubikmeter.
Gartenerde 1 K 80 h per Cubikmeter.
Aushubmaterial 1 K 60 h per Cubikmeter.
Endlweber Johann — Ackererde 1 K 60 h per Cubikmeter.
Gartenerde 2 K 80 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 50 h per Cubikmeter.
Endlweber Karl — Ackererde 2 K per Cubikmeter.
Gartenerde 3 K per Cubikmeter.
Aushub 2 K per Cubikmeter.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 236 ex 1902.
10. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Wipplingerstraße von der Schwert- bis zur Fütterergasse im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3832 K 12 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 37% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 35·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Döblergasse von Or.-Nr. 2 bis zur Burggasse im VII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5019 K 20 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 32·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Straßgschwandnergasse zwischen der Hütteldorferstraße und Dreyhausengasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2955 K 86 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 32·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Februar 1902.

(Fortsetzung.)

Kühtreiber Marie — Handel mit Reibsand, Wascheln und Sägespänen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.

Kunde Marie — Maschinstrickerei — III., Erdbergstraße 51.

Kurbos Marie — Zeitungs-Verschleiß — IV., Schwindgasse 19.

Ladmann Josef — Herrenkleidermacher — XIV., Schweglerstraße 25.

Loidelsbacher Maximilian — Schlosser — IV., Starhemberggasse 25.

Loczensky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleistgasse 7.

Matzke Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Ettenreichgasse 40.

Mundt Theresia — Papierhandlung — III., Landstraße Hauptstr. 31.

Munß Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Anhofstraße 260.

Pell Heinrich — Pferdehandel — XV., Herklotzgasse 15.

Pfriemer Mary — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianig. 34.

Pracny Eleonore, geb. Seitl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Ruckergasse 45.

Rebl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Ramperstorffergasse 19.

Redinger Anna recte Binder — Verschleiß von Reib- und Vogelsand, Sägespänen und Waschein im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.

Reger Marie — Pfaidlergewerbe — IV., Schönbrunnerstraße 4.

Reingruber Marie — Verschleiß von Würsteln und Brot — IV., Karlsgasse 6 (Technische Hochschule).

Ronai Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Ungargasse 12.

Rösner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstr. 1.

Rovatti Franz — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Schaupp Anna — Damenkleidermachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 10.

Schütz Ernestine — Victualien-Verschleiß — XVI., Liebhartsgasse 23.

Schwabe Antonie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — V., Schönbrunnerstraße 50.

Sedlarik Marie — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.

Serbus Josef — Schlosser — III., Custozzagasse 12.

Skala Karl — Fleisch-Verschleiß — XIV., Fenzlgasse 6.

Sobr Rupert — Schuhmacher — IV., Wiedener Hauptstraße 2.

Spitzhüttel Julie — Wein-Verschleiß — X., Quellengasse 65.

Staar Karl — Anstreicher und Wagenlackierer — XIII., Biraghygasse 51.

Staudigl Josef — Akademischer Bildhauer — V., Wimmergasse 26.

Sykora Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Quellengasse 49.

Szokoll Eva — Victualien-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße bei dem Hause Or.-Nr. 115.

Veith Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Auerspergstraße 13.

Weigel Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schönbrunnerstraße 6.

Wild Alois — Bau-Unternehmung — XIII., Jenullgasse 4.

Zawadil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Waldgasse 5.

Zika-Klesheim Josefine — Schulbücher- und Zeitungs-Verschleiß — X., Himbergerstraße 7 a.

Zvács Elisabeth — Victualien-Verschleiß — V., Brandmayergasse 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Februar 1902.

Babitsch Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — V., Fockygasse 16.

Bennemann Gottfried — Privat-Lehranstalt für Damenfrisieren und Manicure (Hand- und Nagelpflege) — VII., Neubaugasse 76.

Brand Adele — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Ottakringerstraße 66.

Cziuiell Leopoldine — Victualien-Verschleiß.

Dolezal Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Schumanngasse 51.

Feinermann Josef — Fleischselchergewerbe — XVII., Dornbacherstr. 66.

Flügl Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., St. Marx.

Frühwirth Georg — Gast- und Schankgewerbe — XV., Märzstraße 25.

Goja Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Krongasse 2.

Grundsky Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hegergasse 17.

Hasenkopf Johann — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Liqueuren, sowie Haltung erlaubter Spiele — VIII., Bennogasse 25.

Heimel Marie — Milchmeierei — III., Schimmelgasse 16.

Heinelt Johann — Stadtträger — IV., Wienstraße, Ecke der Schleifmühlgasse.

Ködderitzsch Arthur — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margarethenplatz 6.

Hörmann Katharina — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 19.

Hofstätter Georg — Bäckergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 162.

Janka Stephan — Marktfahrer — V., Siebertgasse 60.

Kammerer Karl — Metalldrucker — XVI., Koppstraße 61.

Kindlinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Güpferlingstraße 29.

Korzinek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Weißgasse 43.

Kontny Johann — Schneidergewerbe — XVII., Pezzlgasse 57.

Krampf Antou — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brüsligasse 37.

Kreitmayer geb. Kral Josefa — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Koppstraße 86.

Krenn Anton — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, ferner von Rum als Beigabe zu Kaffee und Thee — VIII., Stadtbahn-Viaduct 27.

Krischak Marie — Damenkleidermacherin — VIII., Lammgasse. 3

Lisch Johann Nep. — Schneider — XVI., Hofferplatz 2.

Ludwik Wenzel — Schuhmacher — XVII., Hernalser Hauptstraße 132.

Machan Alois — Tabak-Automat — XVI., Arnethgasse 48.

Migl Hedwig — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß — XVIII., Lackner gasse 15.

Müller Francisca — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Lederergasse 34.

Muhr Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Langegasse 15.

Nemeček Franz — Kupferschmied — V., Reinprechtsdorferstraße 36.

Ondraček Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 30/32.

Oswald Johann — Kaffeesieder, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, sowie von Erfrischungen, Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele — VIII., Josefstädterstraße 23.

Petrino Maria Theresia, Freifrau v. — Möbel-Verschleiß — III., Strohgasse 4.
Pichl Anton — Tischlergewerbe — XVII, Hernalser Hauptstraße 11.
Pitsch Karoline — Pfaidlergewerbe — III, Radetzkystraße 13.
Pummer Georg — Gastwirt — XVII., Geblergasse 111.
Quetscher Guntram — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVI., Gablenzgasse 42.
Regenstreif Jakob — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt.
Schwanda Anna — Zier- und Handelsgärtnergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 244.
Sommer Anna — Wäscheputzerei — XVII., Leopold Ernstgasse 13.
Strelly Ferdinand — Kleinhandel mit Brennholz Kohle und Coals.
Theirer Rosine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier.
Tintner Elise — Fleisch-Verschleiß — XVI., Redtenbachergasse 17.
Wieninger Alois — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VIII., Josefstädterstraße 83.
Winterling Marie — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 18.
Winzig Matthias — Sattler — XVII., Badgasse 2.
Zirnfus Eduard — Herrenkleidermacher — III, Obere Viaductgasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. März 1902.

Apfelbaum Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 35 und 37.
Arnold Antonia — Druckschriften-Herausgabe, Kalender und Special-Adressbücher — XX., Brigittenauerlände 16.
Arnold Philomena — Wiener Zuckerbäcker- und Conditor-Zeitung (international) — XX., Brigittenauerlände 16.
Auer Barbara — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 56 G.-O.) — XIX., Krapfenwaldgasse 10
Bäck Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 41.
Bellowitsch Josefine — Übernahme von Schreibarbeiten zur Ausführung in Maschinschrift — IV., Belvederegasse 6.
Bernstein Franz — Handschuhmacher (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 3.
Bezeczny Stephan — Herrenkleidermacher — II., Springergasse 6.
Bienstock Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 67.
Böhm Marianne — Fabriksmäßiger Betrieb des Bronzearbeitergewerbes — VII., Zieglergasse 61.
Bomse Mesdulem — Colportage — II., Rothekreuzgasse 3.
Bratmann Eleonore — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Thee — XIX., Heiligenstädterstraße 103.
Bruckner Franz — Friseur und Raseur — VII., Mondscheingasse 3.
Budnik Franz falsc Budnik — Verabreichung von aus Pferdefleisch bereiteten Speisen, u. zw. nur in Verbindung mit dem Pferdefleisch-Selcherwaren-Verschleiß — II., Wehlistraße 153.
Csitkovits Julie — Geflügelhandel im Umherziehen — XII., Schönbrunnerstraße 278.
Derka Rostislav — Fleischselcher — X., Senefeldergasse 45.
Deutsch Philipp & Söhne, öffentliche Gesellschafter: Moriz Deutsch, Heinrich Deutsch — Handel mit Rohfellen, betrieben seit 1. Juli 1899 — II., Lilienbrunngasse 18.
Deutsch Frida — Damenkleidermacherin — IX., Seegasse 21.
Dwokak Johann — Damenschneider — II., Rothensterngasse 33.
Dwokak Konrad — Kleidermacher — XX., Rauscherstraße 15.
Dwokak Ludmilla — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne k. k. Prater.
Endler Johann — 1. Verschleiß von Gold- und Silberwaren, 2. Uhrmacher — X., Himbergerstraße 85.
Ertl Alois — Suppen-Mehlspeisen-Erzeugung — VII., Neustiftgasse 54.
Erzherzog Friedrich'sches Central-Milchdepot — (Filiale) — XX., Klosterneuburgerstraße 30.
Fischer Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothekreuzgasse 5.
Fromm Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 14.
Gasparović Amalia — Buchbinderei (Filiale) — VII., Zieglergasse 51.
Geiringer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstr. 19.
Gangibauer Karl — Wäscheputzerei — IV., Schäffergasse 9.
Grazer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 7.
Guttmann Anna — Victualien-Verschleiß — XIX., Steveringerstr. 119.
Haas Franz & Sohn — Filiale des im VIII. Bezirke, Albertgasse 31, betriebenen Schönfärberei- und chemischen Putzereigewerbes — II., Stephaniestraße 20.
Haimowitz Benjamin — Provisionsagent — II., Obere Donaustraße 13.
Hanak Karl — Kleidermacher — VII., Mariahilferstraße 75.
Hartl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Servitengasse 6.
Heinz Anna — Victualien-Verschleiß (Wiederbetrieb) — IV., Schleifmühlgasse 23.
Hirsch Pinkas — Handel mit zusammenlegbaren Betten — II., Taborstraße 9.
Hirschfeld Elli — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 20.
Hofbauer Marie — Tabak-Trafik — II., Obere Donaustraße 15.
Huber Marie — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen (Kaltenleutgeben) — XII., Rothenmühlgasse 24.
Jancik Franz — Marktvictualien-Verschleiß — XII., Meidlinger Markt.
Kahlert Leopold — Spengler — IV., Trappelgasse 4.
Karlik Alois jun. — Fleischselcher (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 58.
Kaufmann Josef — Agent — II., Rembrandtstraße 28.
Kerti Rosa — Agentur mit kaufmännischen Drucksorten — II., Rothensterngasse 14.
Klamper Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsbergergasse 21.
Klapp Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 3.
Klondinger Franz — Einzelunterricht in Musik — XIV., Reichsapfelg. 33.
Kleiner Samuel — Abhaltung von Betversammlungen — II., Herminengasse 5.
Klumpar Marie, geb. Sossgott — Handel mit Blumen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete.
Knorr Julius — Sand- und Schotterunternehmung — XII., Oswaldgasse (Altmannsdorf).
Kösler S. Sohn (Firma: Siegmund Kösler) — Filiale des Großfuhrwerksgewerbes — II., Am Tabor 28.
Kohn Arnold — Provisionsagentie — II., Rembrandtstraße 41.
Kopf Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Grinzingerstraße 49.
Koubek Franz — Schuhmachergewerbe (Wiederbetrieb) — XIV., Reichsapfelgasse 9.
Kovacs Dezsö (David) — Geschäftsbesorgung gegen Provision — II., Obere Donaustraße 45 a.
Kowanda Johann — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern, Zeitungen und Spielkarten — XIV., Schweglerstraße 21.
Krantz Maximilian — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — II., Kronprinz Rudolfstraße 15.
Kusterer Johann — Bäckergewerbe — XIV., Stättermayergasse 20.
Kukar Katharina — Spirituosen-Verschleiß (Filiale) — XX., Wasnergasse 19.
Kuve Wenzel — Schuhmachergewerbe — XIX., Gebhardtgasse 1.
Kuvu (Kuttra) Theresia — Fortbetrieb der Kaffeeschank-Concession (§ 16, lit. f G.-O. inclusive Bier) und Haltung von Billards ddto. 14. Februar 1894, Z. 139, nach Julius Kutra (Kuttra) gemäß § 56 G.-O. unter Verwendung des Albert Allinger als Gesellschafter — II., Ausstellungsstraße 15.
Lamm Ignaz — Agent — II., Negerlegasse 8.
Lehner Barbara — Musik-Automat — XIV., Schweglerstraße 21.
Lustig Siegmund — Speiseanstalt für Nordbahnbedienstete (Pachtbetrieb) — II., Kronprinz Rudolfstraße 114.
Majtan Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Hechtengasse 1.
Markus Marie — Tabak-Trafik — II., Kleine Pfarrgasse 19.
Menkes Berl Leib — Schlossergewerbe — II., Scholzgasse 6.
Mensch Anna — Modistengewerbe — II., Taborstraße 39.
Mikula Johann (Firma: Brüder Mikula) — Claviermachergewerbe — II., Glockengasse 2.
Modern Hermine — Damenkleidermachergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 8.
Nobis Leopold, Wenzel Augustin — Ausübung des Patentes auf Gefäße aus Beton, Eisenconstruction — IV., Paniglgasse 17 a.
Nowak Jakob — Hufschmiedgewerbe — VII., Blindengasse 5.
Oneyser Julius — Feilbieten von Würsteln und Brot im Umherziehen — X., Buchengasse 40.
Paßmentirer Aaron — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haidgasse 14.
Pezenka Josefa — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Braunhirschengasse 25.
Piller Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Salzachstraße 15.
Blaha Wilhelmine — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XIV., Meiselstraße 4.
Prager Erwin — Verschleiß von Schuhmacherzugehör — II., Holzhausergasse 1.
Reinecker Wilhelmine — Pfaidlerei — XX., Treustraße 31.
Reisler Ernestine — Tabak-Trafik — II., Ausstellungsstraße.
Reisz Rosa — Verabreichung von Speisen — II., Tandelmarktgasse 14.
Ridy Johann — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 780 — V., Pilgramgasse 9 und 11.
Roblena Emil — Raseur und Friseur — IV., Mayerhofgasse 11.
Roth Josef, Mag. Pharm. — Pachtbetrieb der Apotheke „zum Bären" — II., Taborstraße 26.
Schachenhuber Franz — Fleischhauergewerbe — VIII., Langegasse 21.
Schäfer Therese — Ausübung der Hand- und Nagelpflege — VII., Kirchengasse 33.
Schantel Antonia — Einzelunterricht im Spielen von Schlagzithern — XIV., Huglgasse 20.
Schindler Therese — Modistin — IV., Wiedener Hauptstraße 36.
Schmidt Ernst — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Schaumburgergasse 15.
Schneider Rudolf — Verkauf von Programmen bei Sonntags-Concerten II., Prater-Hauptallee.
Schneider Wenzel — Provisionsagent — IV., Wiedener Hauptstr. 91.
Schwartz Heinrich — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Untere Augartenstraße 30.
Sellner Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 66.

Sinel Vincenz — Betrieb von zwei Eislaufplätzen auf der sogenannten Schüsselwiese — II., K. k. Augarten.

Sladek Katharina — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — XX., Dresdenerstraße 114.

Stefan Anton — Fleischhauer (Filiale) — II., Im Werd (Markt).

Stein Camillo — Provisionsagentie — IV., Praterstraße 66.

Steiner Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 21.

Steiner Leon — Fleisch-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 32/34.

Stern Jakob — Geflügel-Verschleiß (temporär) — II., Obere Donaustraße 69.

Slipic Heinrich — Erzeugung von Probier- und Wachsbüsten — VII., Neustiftgasse 33.

Stöger Karoline — Strohhut-Erzeugung — II., Haidgasse 9.

Strubl Josef — Tabak-Trafik — II., Ferdinandsstraße 33.

Szuneritz Franz — Galvaniseur — XIV., Reithofferplatz 11.

Thewett Rosa — Milch-Verschleiß — IV., Große Neugasse 10.

Turecek Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Georg Sigigasse 1.

Ullmann Rudolf — Provisionsagentie — II., Obere Donaustraße 35.

Urbanek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Treustraße 47.

Vyslouzil Rudolf — Reparatur und Reinigung von Schreibmaschinen — IV., Hengasse 34.

Walenta Marie — Wäscheputzerei — IV., Victorgasse 15.

Weinmann Rosa — Schneiderin — II., Czerningasse 4.

Widder Abraham Arnold — Pränumerantensammler — XX., Rauscherstraße 2.

Winge Alexander — Verschleiß von natürlichen Mineralwässern und Quellenproducten — II., Karmelitergasse 5.

Winkler Albert — Commissionswaren-Verschleiß und Handelsagentur — VII., Schottenfeldgasse 76.

Wohlmuth-Adler Regina — Modistin — XX., Wallensteinstraße 1.

Wollner Johann (Schani) — Verabreichung von Speisen — II., Lilienbrunngasse 9.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. März 1902.

Aufmesser Marie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten (Filiale) — IX., Berggasse 13.

Bonsaing Susanne — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 32; IX., Porzellangasse 47.

Braunsteiner Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Hahngasse 6.

Deutsch Olga — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshauserstraße 16.

Dolnik Mathilde — Wäscherei — IX., D'Orsaygasse 7.

Doubek Franz — Herrenkleidermacher — XV., Turnergasse 13.

Drohkovsky Adolf — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches von Realitäten und Hypothekar-Darlehen — XVI., Ottakringerstraße 67.

Dutkiewicz Francisca — Wurst- und Selchwaren-Verschleiß — XV., Turnergasse 18.

Dymaček Francisca — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. exclusive Billard) — V., Stolberggasse 47.

Eisenhammer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 158.

Eselberger Matthias — Gast- und Schankgewerbe-Wiederbetrieb — XII., Schönbrunnerstraße 232.

Geidl Anna — Frauenkleidermacherin — XVI., Arnethgasse 68.

Grob Marie — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier und Wein ausschließlich nur an die Mitglieder und Gäste des „Reiterbund" — II., Kaiser Josefstraße 26/28.

Gröller Alois — Strohhandel im Umherziehen — X., Leibnitzgasse 38.

Gstöttner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzergasse 3.

Haas Josef — Feilbieten von Reibsand im Umherziehen — XVI., Rückertgasse 10.

Hasitschka Leopold — Schuhmacher — XV., Löhrgasse 18.

Heiduk Matthias — Tischler — XV., Karmeliterhofgasse 7.

Hickersberger Anna — Marktvictualienhandel — XV., Mariahilferstraße, Markt.

Himmel Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 35.

Höregsy Marie — Victualien-Verschleiß im Gemeindegebiete von Wien.

Janáček Alois — Kleidermacher — IV., Leibenfrostgasse 1.

Kail Bertha — Wäsche-Erzeugung — XII., Steinackergasse 1.

Kohlensäure-Handelsgesellschaft Franzos Großmann, Hasenörl, Reydt, Rösner und Waschnagy, vertreten durch Leopold Hofer — Commissions-Verschleiß von flüssiger Kohlensäure — XIX., Muthgasse 62.

Kreczi Josefine — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XVI., Friedrich Kaisergasse 18.

Liebau Ferdinand — Handelsagentur — IX., Türkenstraße 23.

Lorentzoni Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Dampfgasse 31.

Michel Theresia — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.

Müllner Anton — Wäschergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 56.

Pichler Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Lienfeldergasse 46.

Plischek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Diefenbachgasse 58.

Pruschek Franz — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-O. exclusive Billard) — V., Schlossgasse 12.

Rehor Wilhelm — Bäcker — XVI., Wilhelminenstraße 18.

Reischl Eleonora — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungsstraße, Hütte 15.

Rohrauer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Karmeliterhofgasse 10.

Rotte Marie — Handel mit Artikeln für Bierbrauereien und technische Zwecke — III., Marxergasse 32.

Sandor Stephan — Pachtbetrieb der auf dem Hause Einl.-Z. 1410/II radicierten Schankgerechtigkeit — II., Praterstraße 12.

Schmid Anna — Pfaidlerei — XIV., Henriettenplatz 5.

Seidl Ignaz — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt.

Siedl Leopold — Hutmacher — XVI., Neulerchenfelderstraße 91.

Slavik Eva, geb. Hrabovsky — Verschleiß von Obst, Orangen, Citronen und Grünzeug im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater.

Sockl Albin — Zündhölzchen-Verschleiß — III., Rochusplatz.

Spitzl Franz — Bäcker — III., Kölblgasse 34.

Steiner Philipp — Modistin — IX., Alserstraße 44.

Stern Hersch, auch Hockmann — Schneider — II., Förstergasse 5.

Stuhlmüller Heinrich — Friseur — II., Obere Donaustraße 1.

Sykora Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Liechtensteinstraße 94.

Tutovich Leopoldine — Erzeugung von Seiden- und Papier-Lampenschirmen — XV., Tellgasse 11.

Vogelmann Marie — Damenkleidermachergewerbe — XIX., Gymnasiumstraße 64.

Vogler Francisca — Gast- und Schankgewerbe — XII., Wilhelmstraße 32.

Werner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Neubaugürtel 23.

Windisch Johann — Victualienhandel — XV., Turnergasse 29.

Woboril Wenzel — Schneider — XII., Steinackergasse 6.

Wrba Johanna, geb. Riegelbauer — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reschgasse 7.

Zajicek Anton — Schildermaler — XV., Pouthongasse 4.

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Februar 1902 413

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 27. Februar 1902 421

Allgemeine Nachrichten:
Ernennungen 422
Subscription auf das Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten für das Jahr 1899 422

Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 8. März 1902 . 422
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 2. bis 8. März 1902 422
Pferdemarkt vom 7. März 1902 423
Schlachtviehmarkt vom 10. März 1902 423
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 8. März 1902 423
Städtisches Lagerhaus 423

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 1. bis 7. März 1902 423

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 6. bis 10. März 1902 424

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 425
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 426
Eintragungen in das Gewerbe-Register 426
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	784	Gartenanlage bei der ehemaligen Mariahilferlinie im VI. und XV. Bezirke.	**Lieferung von 1179 m³ Ackererde** **Lieferung von 570 m³ Gartenerde** **Verführung von 2082 m³ Aushubmateriale**	3537 K 2280 K 4164 K Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 3—3
17. März 12 Uhr	detto	954	Baumpflanzung auf dem äußeren Gürtel zwischen Zufahrtsstraße zum Westbahnhof und Hernalser Hauptstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirke.	**Lieferung von 2916 m³ Ackererde** **Lieferung von 780 m³ Gartenerde** **Verführung von 3696 m³ Aushubmateriale**	8748 K 3120 K 7392 K Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 1—2
14. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	793 / III	VI., Gumpendorferstraße 106.	**Bau eines Zinshauses.**	— Pläne, Kostenanschläge, allgemeine und specielle Bedingnisse sind im Stadtbauamte (Abtheilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. 3—3
15. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	599	Erlachgasse zwischen der Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	8929 K 14 h und 500 K Pauschale. 2—3
18. März 10 Uhr	detto	47348 ex 1901	Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße im III. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	15.230 K 54 h und 1000 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. März 11 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	596	Regulierung der Zufahrtsstraße vom Franzensring zum Rathhause.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Arbeiten mit Kunstasphalt** . . . . **Asphaltierungsarbeiten mit Natur-asphalt**	9990 K 12 h und 300 K Pauschale 7345 K 25 h 12.058 K 24 h 1—3
12. März 10 Uhr	detto	680	—	**Vergebung der zweiten Theil-lieferung der pro 1902 benöthigten Pflastersteine, und zwar:** 1. **600.000 Stück 7″ Würfel, 45.000 Stück 5/7/7″ Steine, 25.000 Stück 5/7/9″ doppelt geritzte Steine, 37.000 Stück 7″ Zwickel, 100.000 Stück 9″ Halbgut-steine, 8000 Stück 12″ Platten, 2400 m Randsteine, 1400 m³ große ordin. Steine, 600 m³ kleine ordin. Steine aus den Mauthausener oder solchen Brüchen, welche die gleiche Steinqualität liefern,** weiters: 2. **420.000 Stück 7″ Würfel, 23.000 Stück 5/7/7″ Steine, 13.000 Stück 5/7/9″ doppelt geritzte Steine härterer Gattung aus den Brüchen von Schärding, Skuč, Zum-berg, Buchberg, Vilshofen, Požar** ꝛc.	— 2—2
15. März 10 Uhr	detto	597	Herstellung der neuen Straße im XIII. Bezirke zwischen der Anton Langergasse und dem Bauplatze des neuen Versorgungshauses.	**Deichgräberarbeiten.**	18.931 K 98 h und 880 K Pauschale. 1—2
19. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	280	Umbau von Hauptunrathscanälen in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis Boerhavegasse, in der Posthorn-gasse von der Ungargasse bis zur Krummgasse und in der Krumm-gasse im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	12.380 K 37 h 3—3
20. März 10 Uhr	detto	288	Neubau eines Hauptunraths-canales in der verlängerten Koller-gasse im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3658 K 96 h 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	18	Umbau des Hauptunrathscanales am Ballhausplatze im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3813 K 72 h 3—3
22. März 10 Uhr	detto	274	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Engerth- und Wehlistraße zwischen dem Erzherzog Karlplatz und der Wachaustraße im II. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	12.733 K 58 h 2—3
24. März 10 Uhr	detto	180	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Deinhardstein-, Hell- und Blumberggasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	9067 K 38 h 2—3
26. März 10 Uhr	detto	281	Umbau des Hauptunrathscanales in der Würffelgasse im XV. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	4951 K 32 h 2—3
27. März 10 Uhr	detto	96	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Speckbacher- und Arnethgasse einschließlich der Herstellung eines Spülreservoirs im XVI. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	14.925 K 52 h 2—3
24. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	699	Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5.	1. **Erd- und Baumeisterarbeiten**	85.836 K 95 h
				2. **Hydraulische Bindemittel** . .	4080 K
				3. **Flachziegelgewölbe**	2500 K
				4. **Stuccaturarbeiten**	3040 K
				5. **Zimmermannsarbeiten** . . .	11.150 K
				6. **Spenglerarbeiten**	5914 K 20 h
				7. **Bautischlerarbeiten**	18.973 K 34 h
				8. **Schlosserarbeiten**	16.331 K 31 h
				9. **Anstreicherarbeiten**	5210 K 70 h
				10. **Glaserarbeiten**	3640 K 10 h
				11. **Bildhauerarbeiten**	2960 K 20 h
				12. **Terazzopflasterung**	2520 K
				13. **Steinzeugwaren** ꝛc. . . .	3851 K 5 h
				14. **Möbeltischlerarbeiten** . . .	10.262 K 60 h
				15. **Schulbanklieferung**	7562 K
				16. **Wasserleitungs-Einrichtung (Hochquelle)**	1505 K 97 h
				17. **Wasserleitung- und Closetbespülung (Wienthalwasser)** .	4313 K 93 h
				18. **Ölpissoire, System Beetz** . .	1200 K
					Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamte Abtheil. II. 2—3

**

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VI. Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VI. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 8. März bis 21. März 1902** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, VI., Amerlingstraße 6, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. März 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. —1

M.-Z. 6430 ex 1901.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1902 dreißig unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K betheilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Lichtenthal, Althan- und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpass eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftplätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftplätze haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Abschiede oder Landsturmpasse und einem Armutszeugnisse belegten Gesuche **bis 15 März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal betheilt wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902. 3—3

M.-Z. 613 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungsstiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (= 100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitales am Jahrestage der Höchsten Vermählung in fünf gleichen Theilen à 840 K als Heiratsausstattungsstipendien an fünf in Wien heimatsberechtigte unbescholtene würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, dass das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewiesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Tauf-(Geburts-)schein und dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und dem Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. März 1902. 2—3

Z. 191 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1901 kommen im Jahre 1902 fünf Stiftplätze per 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleilung.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 18. Jänner 1902.

Z. 349 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1901/02 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerdiplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, **bis längstens 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.**

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1902.

M.-Z. 906 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1902 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1050 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine.
2. Armutszeugnisse.
3. Sittenzeugnisse.
4. Amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung, nicht aber der Verleihung vorangehen muss.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind **bis Ende März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902. 3—3

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902. 3—3

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902. 3—3

Ad Statth.-Z. 14429.

Kundmachung.

(Franz Graf Codroipo'sche Militärstiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Betheilung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armuts- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und **bis 31. März 1902** an das vorgesetzte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Commando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden. 2—3

Z. 1047 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1902 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Februar 1902.

Z. 190 ex 1902.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1902 gelangen die Interessen der Josef Edlen v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Confession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner das Bürgerrechts-Decret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Jänner 1902.

Z. 1036 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr von Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 21. Februar 1902. 3—3

Z. 702 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Zustiftung.)

Am 20. Mai 1902 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Zustiftung pro 1901 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1901, ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtsschein, der Trauungsschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1901 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Jänner 1902.

Z. 350 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1902 gelangt im Monate November 1902 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher ohne Unterschied der Religion zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit den Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerbogen;

3. mit dem Trauungsscheine, den Tauf- respective Geburtszetteln der Kinder, eventuell mit dem Todtenscheine des verstorbenen Gatten;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 22. Jänner 1902.

Hans Hable
Etablissement
für
Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.
Telephon Nr. 3690.
Wien, IV/2.,
Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Z. 141 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1902 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.**

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. Jänner 1902.

Wiener Bank-Verein.

Die zweiunddreissigste

ordentliche General-Versammlung

findet **am 7. April 1902, um 11 Uhr vormittags, in Wien, I., Herrengasse 8,** statt.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Jahresbericht des Administrationsrathes.
2. Bericht der Censoren über den Rechnungsabschluss pro 1901 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinerträgnisses des Jahres 1901 (§ 58, lit. c der Statuten).
4. Wahlen in den Administrationsrath.
5. Wahlen in das Censoren-Collegium und den Aufsichtsrath für die Filialen.

Nach § 46 der Statuten sind zur Stimmführung in der General-Versammlung nur jene Actionäre berechtigt, welche **seit wenigstens 14 Tagen vor dem Zusammentreten derselben** mindestens **fünfundzwanzig Actien** nebst Coupons bei der Gesellschaftscassa oder den sonst hiezu vom Administrationsrathe bestimmten Stellen erlegt haben.

Je fünfundzwanzig Actien geben das Recht auf Eine Stimme (§ 47 der Statuten).

Die stimmberechtigten Herren Actionäre werden daher eingeladen, ihre Actien sammt Coupons bis **spätestens am 24. März d. J.:**

in **Wien** bei der **Liquidatur der Centrale** (I., Herrengasse 8),
in **Prag, Brünn, Graz** und **Aussig a. d. Elbe** bei den **Filialen,**
in **Wr.-Neustadt, St. Pölten** und **Prossnitz** bei den **Exposituren des Wiener Bank-Verein,**
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank,**
in **München** bei der **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank**

zu deponieren. Die Actien sind, von arithmetisch geordneten und vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Consignationen bei der Liquidatur in Wien von zwei, bei den sonstigen Deponierungsstellen jedoch von drei Exemplaren begleitet, einzureichen.

Ein Exemplar der Consignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück, und gleichzeitig wird gemäß § 54 der Statuten die Legitimationskarte für die Theilnahme an der General-Versammlung erfolgt, welche auf den Namen des Deponenten lautet und nur für die bezeichnete Person oder deren gehörig legitimierten Bevollmächtigten Geltung hat.

Wien, den 7. März 1902.

Wiener Bank-Verein.

Kundmachung.

Die 21. ordentliche General-Versammlung

der **Actionäre** der

Kais. kön. privilegierten Österreichischen Länderbank

findet **Dienstag, den 8. April d. J., 6 Uhr Abends,** im Anstalts-Gebäude (I., Hohenstaufengasse 3) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. **Bericht des Gouverneurs über das abgelaufene Geschäftsjahr.**
2. **Bericht der Censoren über die Geschäftsgebarung im Jahre 1901.**
3. **Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes des Jahres 1901.**
4. **Statutenänderung (§§ 7 und 9).**
5. **Bestimmung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Verwaltungsräthe (§ 35 der Statuten).**
6. **Wahlen in den Verwaltungsrath (§§ 21, 22 und 24).**
7. **Wahl der Censoren und deren Ersatzmänner für das Jahr 1902 (§ 38), sowie Wertbestimmung der Anwesenheitsmarken für dieselben (§ 40).**

Die stimmberechtigten Actionäre (§§ 42 und 43), welche an der General-Versammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien spätestens am **25. März 1902** zu deponieren, und zwar:

in **Wien** bei der **Kais. kön. privilegierten Österreichischen Länderbank,**
„ **Prag** bei der **Filiale der Kais. kön. privilegierten Österreichischen Länderbank,**
„ **Berlin** bei der **Deutschen Bank** und bei der **Dresdener Bank,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank,**
„ **Paris** bei der **Banque Impériale Royale Privilégiée des Pays Autrichiens, Succursale de Paris, 12 rue du 4 Septembre.**
„ **Lyon** bei der **Société Lyonnaise de Dépôts et de Comptes Courants et de Crédit Industriel.**

Die Actien sind, arithmetisch geordnet, in Wien mittels einer einfachen, bei den anderen Erlagstellen mittels doppelter Consignation einzureichen, und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung ausgefolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Actien rückgestellt werden.

Wünscht ein Actionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Actionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben (§ 45).

Ausnahmsweise können jedoch Minderjährige durch ihren Vormund, Curanden durch ihren Curator, Frauen durch einen Bevollmächtigten, Handelsgesellschaften durch einen ihrer Firmaführer, Gesellschaften überhaupt durch ein hiezu bevollmächtigtes Mitglied, Körperschaften, Institute und dergleichen durch einen ihrer Vorstände vertreten werden, wenn auch diese Vertreter nicht selbst Actionäre sind.

Wien, am 9. März 1902.

Kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank.

§ 42. Die Gesammtheit der Actionäre wird durch die statutenmäßig gebildete General-Versammlung vertreten. — In derselben sind jene Actionäre stimmberechtigt, welche mindestens 14 Tage vor dem Zusammentreten derselben 25 Actien nebst Coupons bei der Gesellschaft oder bei einem anderen von dem Verwaltungsrathe zu bestimmenden Institute hinterlegt haben, wogegen ihnen Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Actien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen erfolgt werden. — Die Listen der stimmberechtigten Actionäre mit der Angabe ihrer Actien- und Stimmenzahl werden denselben auf Verlangen verabfolgt und am Versammlungstische aufgelegt. — § 43. Jeder Actionär ist zu soviel Stimmen berechtigt, wie vielmal er 25 Actien vertritt. — § 45. Das Stimmrecht in der General-Versammlung kann vom Actionär sowohl persönlich als durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Actionärs ausgeübt werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 21. Freitag, den 14. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. März 1902** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Schuh hat wegen Unwohlsein, Herr Gem.-Rath Rykl wegen einer Geschäftsreise, Herr Gem.-Rath Becker wegen Unwohlseins, ferner haben die Herren Gem.-Räthe Dechant und Rogan ihre Abwesenheit von der heutigen Sitzung entschuldigt.

2. Herr Gem.-Rath Bock ersucht um eine vierwöchentliche Urlaubsverlängerung.

Die Herren, welche diese Urlaubsverlängerung genehmigen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

3. Von Seite Seiner Excellenz des Apostolischen Nuntius in Wien habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Ich unterließ nicht, dem heiligen Vater die rührenden und kindlichen Glück- und Segenswünsche zu überreichen, welche Euer Hochwohlgeboren mir am 20. v. M. im Namen der Stadt Wien aus dem freudigen Anlasse des päpstlichen Jubiläums Seiner Heiligkeit sendeten.

Nun bin ich in der angenehmen Lage, Euer Hochwohlgeboren das angeschlossene Schreiben im Auftrage Seiner Eminenz des Herrn Cardinal-Staatssecretärs zu übermitteln.

Es ergreift mit Freude die Gelegenheit, mit den Gefühlen der ausgezeichnetsten Hochachtung zu zeichnen

Euer Hochwohlgeboren ergebenster Diener

Em. Erzbischof v. Sebaste,

apostolischer Nuntius."

Das Schreiben des Cardinals Rampolla lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Es zeigte sich der heilige Vater lebhaft bewegt, als er die ehrerbietige und rührende Kundgebung las, welche Euer Hochwohlgeboren ihm im Namen der Katholiken der Stadt Wien unterbreiteten.

Seine Heiligkeit hat mich diesfalls beauftragt, Ihnen, Euer Hochwohlgeboren, und durch Sie den Katholiken der Stadt Wien seine erhabene Befriedigung auszudrücken.

Als Pfand seines besondersten Wohlwollens sendet er allen den apostolischen Segen, um sie in der Liebe und der Vertheidigung der Religion zu bestärken, welche Österreich allezeit getreulich wahrte.

Mich wahrhaftig der Gelegenheit freuend, Euer Hochwohlgeboren die Gefühle ausgezeichneter Hochachtung auszudrücken, zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebenst dienstwilliger

Cardinal Rampolla."

4. Der Minister für Cultus und Unterricht richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Bezugnehmend auf die geschätzte Zuschrift vom 22. Jänner 1902, Z. 1002/a ex 1902, beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren bekanntzugeben, dass ich mich bestimmt gefunden habe, den Gem.-Rath Professor Josef Sturm auf Grund des mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Juli 1898 allergnädigst genehmigten Organisationsstatutes für den Kunstrath des Ministeriums für Cultus und Unterricht zum Mitgliede dieser Körperschaft auf die Dauer der laufenden Functionsperiode zu ernennen. (Beifall.)

Hievon habe ich den Genannten unter einem unmittelbar verständigt. Der Minister für Cultus und Unterricht:

Hartel."

5. Ich erhalte folgendes Decret des Herrn Statthalters von Niederösterreich (liest):

„Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Februar 1902 dem vom Landtage des Erzherzogthums Österreich unter der Enns beschlossenen Entwurfe eines Gesetzes, mit welchem der Stadt Wien die Aufnahme eines Anlehens von 285 Millionen Kronen bewilligt wird, die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu ertheilen geruht." (Lebhafter Beifall.)

„Hievon setze ich Euer Hochwohlgeboren infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. März 1902, Z. 7298, mit dem Beifügen in Kenntnis, dass die Kundmachung dieses Gesetzes im Landesgesetz-Verordnungsblatte unter einem veranlasst wird und dass das Formulare der Theilschuldverschreibungen des neuen Anlehens der Gemeinde der Genehmigung des k. k. Finanzministeriums unterliegt, daher die Gemeinde wegen Erlangung derselben einzuschreiten haben wird."

In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dürfte die Gesetzesvorlage, betreffend die Gebüren- und Stempelfreiheit sowie die Pupillarsicherheit des Anlehens, zur Verhandlung gelangen.

6. Der Herr Statthalter richtet ferner an mich folgende Zuschrift (liest):

„Über die in letzterer Zeit in der Öffentlichkeit laut gewordenen Stimmen, betreffend Verunreinigung der Brunnen des Pottschacher Schöpfwerkes, habe ich es für nothwendig erachtet, Erhebungen durch die Localbehörde anzuordnen.

Diese Erhebungen fanden, wie Euer Hochwohlgeboren bekannt ist, am 3. und 5. März 1902 statt. (Hört! Hört!)

Der k. k. Bezirkshauptmann von Neunkirchen hat mir das bezügliche Protokoll, von welchem eine Abschrift mitfolgt, vorgelegt."

Dieses Protokoll lautet (liest):

„Ad Statth.-Z. 24032.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen. Abschrift.

Praes. am 5. März 1902.

Z. 6053.

Protokoll der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen am 3. und 5. März 1902 in Gloggnitz und Neunkirchen.

Gegenstand

ist die über Statthalterei-Erlass vom 21. Februar 1902, Z. 18160, mit der hierortigen Verfügung vom 26. Februar 1902, Z. 4910, angeordnete Besichtigung der acht Tiefbrunnen des Pottschacher Schöpfwerkes der Gemeinde Wien und der Abdeckerei des Franz Niederl in Stuppach.

Diese Revision erfolgte zum Zwecke der Feststellung, ob und inwieweit die in dem Protokolle des Wiener Magistrates vom 12. Juni 1901 behandelte Verunreinigung des F-Brunnens des bezeichneten Schöpfwerkes durch Eindringen von unreinem Wasser in den thatsächlichen Verhältnissen begründet ist.

Gegenwärtig die Gefertigten.

Die Erhebung wurde an der Hand der hierortigen Verhandlungsacten über die acht Tiefbrunnen, an der Hand der signierten Consenspläne für die Brunnen E und F und der Ausführungspläne für die übrigen Brunnen, das sind die Brunnen A, B, C, D, G und H, gepflogen.

Für Zwecke der Amtshandlung wurden von den Magistratsvertretern beigebracht:

1. eine Tabelle, welche die Betriebszeiten des Schöpfwerkes in den Jahren 1890 bis 1901 darstellt, und

2. eine Tabelle, die über die Tiefenlage der Brunnensohlen überhaupt, über die Tiefenlage der ersten offenen Schlitzreihen und über die Zahl der gegenwärtig noch offenen Schlitzreihen, der offenen Schlitze und der gegenwärtig bereits abgedichteten Schlitze und endlich über die Baujahre Aufschluss gibt.

Die Erhebung umfasste:

1. die Besichtigung sämmtlicher Brunnen des Schöpfwerkes;

2. die Besichtigung der neben dem F-Brunnen in einer Entfernung von 7 m vom äußeren Rande der Schwarzauferversicherung über hierortigen Auftrag ausgehobenen Grube, und

3. die Besichtigung der Abdeckerei des Franz Niederl in Stuppach.

Die Brunnenbesichtigung fand in der Weise statt, dass in die einzelnen Brunnen, beziehungsweise auf deren Podien abgestiegen, deren Bedielung nach Bedarf gehoben wurde, und dass das Wasser im F-Brunnen bis auf eine Tiefe von 10·2 m unter dem verglichenen Terrain abgesenkt wurde. Eine weitere Auspumpung dieses Brunnens unterblieb deshalb, da sie ohne Gefährdung des Bestandes der maschinellen Einrichtungen des Pumpwerkes unmöglich und übrigens zwecklos gewesen wäre. Letzteres deshalb, da bei dem auf 10·2 m abgesenkten Wasserspiegel die beiden ersten Schlitzreihen dieses Brunnens genau wahrgenommen wurden.

In die übrigen Brunnen wurde der Wasserspiegel mit Rücksicht darauf, dass ein Bedenken gegen die Beschaffenheit der Brunnen nicht vorlag, und trotz des ziemlich hohen Wasserstandes der Einblick in das Brunneninnere bis auf eine Tiefe von 7 bis 8 m schätzungsweise ohnehin möglich war, nicht gesenkt.

Bemerkt sei auch, dass am 3. März 1902 in der Schwarza ein guter Mittelwasserstand vorgefunden wurde. Eine Messung bei dem unter dem F-Brunnen befindlichen Schwarzastege ergab einen höchsten Wasserstand von 1·1 m, einen Aufnahmswasserspiegel von 0·17 m unter dem Podium des F-Brunnens welches in der Cote 256·15 m (bezogen auf den Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke in Wien) liegt.

Dieser für die jetzige Jahreszeit verhältnismäßig sehr bedeutende Wasserstand ist auf die in den letzten zwei Tagen (1. und 2. März 1902) eingetretene Schneeschmelze zurückzuführen.

Der Darstellung des Erhebungsergebnisses seien noch die Angaben des Magistrats-Abgeordneten vorausgeschickt, nach welchen das geschöpfte Wasser vor dessen Einleitung in den Stammaquäduct der Hochquellenwasserleitung, und zwar bei jeder Inbetriebsetzung des Schöpfwerkes durch 24 Stunden in die Schwarza abgeleitet wird und nach welchen weiters ohne Rücksicht auf den Bedarf allmonatlich Probeschöpfungen ebenfalls durch 24 Stunden aus allen Brunnen erfolgen.

1. Darstellung der Brunnenbesichtigung.

I. Die im Jahre 1878 erbauten Brunnen A. B. C und D befinden sich in geordnetem Zustande, Abänderungen an denselben wurden nach Angabe der Magistrats-Abgeordneten nicht vorgenommen und auch nicht vorgefunden, das Vorhandensein von Sickerschlitzen wurde in einer Tiefe von 7 bis 7·5 m im Mauer-

werke nicht constatiert. Ein vollständiger Einblick auf die Innenseite des Brunnenmauerwerkes war bei dem vorgefundenen Wasserstande unmöglich. Die Brunnen liegen weit über 10 m von dem rechten Schwarzaufer entfernt.

2. Im E-Brunnen, der erst im Vorjahre fertiggestellt und der Collaudierung unterzogen wurde, hat die Gemeinde Wien über die in der hierortigen Note vom 22. Jänner 1902, Zahl 1269, erfolgte Anregung die Abdichtung der obersten fünf Reihen Sickerschlitze bereits veranlasst. Eine weitere Abänderung des im Vorjahre constatierten consensmäßigen Zustandes wurde nicht festgestellt. Von dem geordneten Zustande des Brunnens bedarf es selbstverständlich keiner besonderen Erwähnung. Die Entfernung des Brunnenstandortes vom linken Schwarzaufer beträgt mehr als 80 m.

3. Hinsichtlich des F-Brunnens wurde constatiert, dass derselbe sich in vollständig geordnetem Zustande befindet, dass dessen erste Schlitzreihe in einer von dem Terrain gemessenen Tiefe von 8·64 m und dessen zweite Schlitzreihe in einer um 6·75 m weiteren Tiefe liegt. Ein Zufluss wurde nur aus der oberen Schlitzreihe bemerkt, sehr gering war derselbe von den der Schwarza zugekehrten Öffnungen, zum Unterschiede von dem mächtigen Zuströmen aus den den letztbezeichneten Schlitzen diametral gegenüber situierten Öffnungen."

Diese Constatierung ist, wie die Herren begreifen, von außerordentlicher Wichtigkeit (liest):

„Die Messungen ergaben vor dem Ausschöpfen, das einen Zeitaufwand von ungefähr drei Stunden erforderte, eine Wasserspiegeldifferenz zwischen Brunnen und Schwarza von 2·3 m, nach der Absenkung eine solche von 8·58 m. Constatiert sei nochmals an dieser Stelle, dass trotz des bedeutenden, aus letzterer Wasserspiegeldifferenz resultierenden Überdruckes der Wasserzufluss aus den schwarzaseits situierten Schlitzen in sehr geringem Maße erfolgte.

Beobachtet wurde ferner zwischen dem Wildbache und einer Wasseransammlung in einer Flussbettmulde eine Wasserspiegeldifferenz von 0·35 m; diese Mulde befand sich unterhalb des in diesem Protokolle schon erwähnten Steges, und zwar von dem Wildbache nur durch eine 4 m breite Schotterbank getrennt.

Der Brunnen ist vom Uferrande 11·6 m entfernt, letzterer in einer Ausdehnung von ungefähr 50 m mit Steinpflasterung und vorgelegter Steinberme geschützt.

Bemerkt sei noch, dass der Brunnen nach dem Consense vom 9. December 1884, Z. 17163, eine Tiefe von 13 m, eine lichte Weite von 4 m und Umfassungsmauern von 1 m Dicke besitzt, dass er oben überwölbt und mit einer durch einen Deckel dicht abschließbaren Einsteigöffnung und wie sämmtliche Brunnen mit einem eisernen Blechdeckel versehen ist, sowie dass er nach dem Collaudierungsprotokolle vom 7. Juni 1886 nach dem genehmigten Plane und in solider Weise mit Ausnahme der für die gegenständliche Erhebung belanglosen Anordnung des Einsteigschachtes ausgeführt wurde.

Nach dem Inhalte der Verhandlungsacten über den G- und H-Brunnen und nach dem Ergebnisse des Localaugenscheines dient der F-Brunnen als Sammelbrunnen für die zwei eben genannten Brunnen, welche zum Unterschiede von allen anderen Brunnen mit dem Pumpwerke durch Saugleitungen direct nicht verbunden sind.

Über die Beschaffenheit des den F-Brunnen umgebenden Terrains wird im Folgenden gesprochen werden.

4. Der G-Brunnen wurde, da der Wasserstand einen vollständigen Einblick ermöglichte mit sieben Schlitzreihen versehen und in geordnetem Zustande befunden. Derselbe ist 33·2 m vom rechten Schwarzaufer entfernt, welch letzteres durch Pilotage und Flechtwerk versichert ist. Dieser Brunnen steht, wie oben schon erwähnt, mit dem F-Brunnen mittels einer Gravitationsleitung in Verbindung. Nach Angabe der Vertreter der Gemeinde Wien werden die oberen sechs Schlitzreihen in nächster Zeit abgedichtet werden. Der Brunnen wurde nach dem Collaudierungselaborate vom 2. Jänner 1888, Z. 14632, mit Ausnahme einer hier belanglosen Tiefendifferenz (um 0·3 m seichter als projectiert) genau nach dem unterm 7. Juni 1887, Z. 7041, genehmigten Plane ausgeführt.

5. Der H-Brunnen wurde ebenfalls in geordnetem Zustande, und zwar ohne Schlitze vorgefunden. Dieselben wurden in der letzten Zeit vollständig abgedichtet. Die Entfernung des Brunnenbestandortes vom rechten Schwarzaufer beträgt 11·2 m, letzteres ist in gleicher Weise wie das Ufer vor dem F-Brunnen versichert. G- und H-Brunnen sind gleichfalls mit einer Gravitationsleitung verbunden. Diese Leitung ist ebenso wie die bei dem G-Brunnen erwähnte, aus Gusseisen hergestellt. Der H-Brunnen wurde nach dem Collaudierungsbescheide vom 2. Jänner 1888, Z. 14632, ebenfalls mit Ausnahme einer hier gegenstandslosen Tiefendifferenz (um 1 m seichter als projectiert) genau nach dem Consense vom 7. Juni 1887, Z. 7041, ausgeführt.

6. Nach der vom Wiener Magistrate zur gegenständlichen Erhebung beigebrachten Tabelle besitzen die Brunnen gegenwärtig an offenen Schlitzreihen: A 1, B 2, C 1, D 2, E 4, F 2, G 7 und H 0.

Nach den hierortigen Consensen, beziehungsweise nach den mit den Consensen an die Gemeinde Wien hinausgegebenen Plänen sollen die Brunnen an Schlitzreihen aufweisen, und zwar: A, B, C, D durchwegs je 2, E 9, F 6. Für die Brunnen G und H ist die Anzahl der Schlitzreihen im Consense nicht vorgesehen, signierte Pläne liegen, weil nicht vorfindlich, nicht vor, hingegen Ausführungspläne des Wiener Magistrates, nach welchen je sieben Schlitzreihen ausgeführt wurden.

Nach dem Localaugenscheine konnte mit Sicherheit constatiert werden, dass, abgesehen von den genauen Feststellungen beim F-Brunnen (vide oben 3), die Schlitzreihen in einer Tiefe von 7 m angebracht sind, oder soweit sie jetzt verdichtet sind, angebracht waren.

Die Anzahl der Schlitze, wie sie seinerzeit in den Consensplänen jedenfalls eingezeichnet waren, konnte nicht festgestellt werden, da die Querschnittpläne der Brunnen nicht vorfindlich waren.

Über Befragen des Erhebungsleiters erklären die Vertreter des Wiener Magistrates, dass wie in der Statthalterei-Entscheidung vom 24. August 1884, Z. 35167, enthalten, eine Unterführung des Schwarzabettes durch Horizontalbrunnen bei keinem Brunnen ausgeführt wurde. (Hört!)

II. Probegrabung.

Der Aufschluss der Probegrabung an der eingangs des Protokolles erwähnten Stelle der Umgebung des F-Brunnens ergab festgelagerten Schotter mit Sand.

Wiewohl die Grube bis 0·8 m Tiefe unter dem Schwarzawasserspiegel ausgehoben wurde, war während einer nahezu zweistündigen Beobachtung Wasser in der Grube nicht bemerkbar.

III. Stuppacher Abdeckerei.

Die im Gebiete der Catastralgemeinde Stuppach (Ortsgemeinde Gloggnitz) am linken Schwarzaufer gelegene Abdeckerei ist von dem thalaufwärts zunächst gelegenen Brunnen, dem H-Brunnen nach einer Karte des Vereines für Landeskunde (Maßstab von 1 : 28.800) der Länge des Flusslaufes nach gemessen 1600 m entfernt.

Die Betriebsanlage besteht:

1. aus einer am Boden wasserdicht gepflasterten, an den Wänden betonierten Aasbrücke;

2. aus einer wasserdicht hergestellten cementierten, von dem Flussufer 28 m entfernten Senkgrube;

3. aus einem Trockenschupfen;

4. aus dem für die Verwahrung von lebenden Thieren bestimmten Räumen;

5. aus dem in einer Kammer untergebrachten, für die Aufarbeitung von Fleischtheilen vertilgter Thiere bestimmten Siedekessel;

6. aus einem vom Schwarzaufer 20 m entfernten, 13 m langen, 6 m breiten Aasplatze.

In der Betriebsanlage befindet sich noch eine derzeit aufgelassene, ausgemauerte Senkgrube, die bei der Erhebung in trockenem Zustande und theilweise mit Steinen angefüllt vorgefunden wurde.

Nach dem außergewöhnlichen Hochwasser des Jahres 1899, welches nur einen Ufereinriss, keineswegs eine Beschädigung der Anlage selbst verursachte, wurde das Ufer in einer Ausdehnung von 70 m versichert, und zwar soweit es längs des Aasplatzes und der Senkgrube sich hinzieht, mit Pilotage und Pfostenverschalung (45 m), in seinem übrigen Theile mit Flechtwerk (25 m).

Die Abwässer der Aasbrücke gehen direct in die Senkgrube, die selbstverständlich einen Ablauf in die Scharza nicht besitzt. (Hört! Hört!) Der Senkgrubeninhalt wird, wie durch Einvernahme des Abdeckergehilfen Preinsberger festgestellt wurde, nach Bedarf auf Felder nach Berglach, eines von der Schwarza thaleinwärts circa 1 km entfernten Ortes, verführt.

Die Rückstände aus dem Siedekessel werden in der Aasgrube 2 m tief verscharrt.

Im Aasplatze wurden im Jahre 1901 die Rückstände von verarbeiteten 60 Stück Großvieh, 181 Stück Kleinvieh und 7 Stück unverarbeitetes Großvieh eingescharrt. Dieser Belag ist im Verhältnisse zu den Vorjahren ein ziemlich bedeutender und durch die im Jahre 1901 im großen Umfange geherrschten Thierseuchen begründet.

IV. Zeit und Dauer der Abkehr des Stuppacher Werkscanales.

Nach den von den Werksbesitzern am Stuppacher Werkscanale im Correspondenzwege eingeholten Informationen finden die Wasserabfuhren beim Stuppacher Canal nicht regelmäßig, sondern nur dann statt, wenn das Bedürfnis des einen oder des anderen, respective der Gesammtheit der Werksbesitzer es erfordert.

Solche Wasserabkehren dauern gewöhnlich 10 bis 11 Stunden.

Nur ausnahmsweise, wenn zum Beispiel größere Reparaturen an einem Werke eine längere Trockenlegung des Canales nöthig machen, wird das Wasser über die angegebene Zeit hinaus abgekehrt. Dieser Fall ist seit Jahren nicht mehr eingetreten.

Nach der hiemit abgeschlossenen Darstellung des für die Beurtheilung des Gegenstandes erforderlichen Erhebungs- und Actenmateriales wurde zur Stellung folgender Fragen an die intervenierenden Amtssachverständigen geschritten:

1. Ist nach dem vorgefundenen Bestande das Eindringen von unreinem Wasser in die Brunnen, insbesondere in den F-Brunnen zur Zeit der Abkehr des Stuppacher Werkscanales möglich?

2. Welchen Einfluss haben die in den Brunnen gegenüber dem Consense erfolgten Abänderungen auf die Eigenschaft des Brunnenwassers?

3. Würde das Vorhandensein von Schlitzen in einer größeren Anzahl, als sie bei der Localerhebung vorgefunden oder als sie consentiert oder vom Wiener Magistrate in der beigebrachten Tabelle angegeben sind, die Wirkungsweise der Brunnenanlage nachtheilig beeinflussen; dies unter der Voraussetzung, dass die weiteren Schlitze in tieferen Reihen oder in vermehrter Anzahl in den vorgefundenen oder consentierten oder endlich tabellarisch angegebenen Reihen angeordnet wären?

4. Wird die Qualität des Brunnenwassers durch die Abwässer der oberhalb des Stuppacher Wehres an der Schwarza gelegenen Betriebe durch den Betrieb der der Gemeinde gehörigen Holzschleife (Kottlacher Grießmühle) und durch den Bestand, sowie den Betrieb der Stuppacher Abdeckerei beeinflusst?

Diese Fragen werden wie folgt beantwortet (Rufe: Hört! Hört!):

1. Nach der gemachten Beobachtung stand der Wasserspiegel des F-Brunnens mindestens 1·15 m unter der Bachsohle.

Die Differenz zwischen dem Brunnenwasserspiegel und jenem der Schwarza betrug am 3. d. M. 2·3 m; wobei aber hinzugefügt werden muss, dass infolge des seit zwei Tagen andauernden Thauwetters ein guter Mittelwasserstand in dem sonst sehr wasserarmen Schwarzawildbette vorhanden war.

Die geologische Beschaffenheit des Bodens um den Brunnen wurde durch Erdaushebungen bis auf 1·7 m ersichtlich gemacht und besteht aus Schotter mit viel Sand gemengt, welcher infolge der festen Lagerung für Wasser nur sehr schwer durchlässig ist.

Thatsächlich konnte auch bei der in der Nähe des Flusses angelegten Grube, deren Grund 0·8 m unter dem Schwarzawasserspiegel lag, nach zweistündiger Beobachtung kein Wasserzufluss oder irgend eine Durchfeuchtung des unteren Erdreiches beobachtet werden. (Hört! Hört!)

In größerer Tiefe soll dieses Terrain noch Beimengungen von Lehm aufweisen und daher noch compacter sich gestalten.

Die Bodenverhältnisse in der Umgebung dieses Brunnens sind demnach so günstige (Hört!), dass ein Durchdrungen oder Durchsickern des Flusswassers bis zum Brunnenschachte nicht stattfinden kann. (Hört! Hört! — Gem.-Rath Bielohlawek: Die jüdischen Pressbestien!) Es muss daher nur aufsteigendes Wasser aus größerer Tiefe — Grundwasser — welches nach Passierung der festgelagerten Erdschichten gut filtriert ist, in den Brunnen gelangen.

Um bei hohem Grundwasserstande das Eindringen von Wasser aus höheren Schichten zu verhindern, wurden die ersten

Schlitzreihen schon beim Baue in einer Tiefe von 8·64 m vom vergleichenden Terrain angelegt.

Bei der versuchsweisen Absenkung des Brunnenwassers bis auf die Tiefe von 10·2 m unter dem äußeren Terrain konnte constatiert werden, dass trotz des bedeutenden Überdruckes (8·58 m) der Wasserzufluss aus den schwarzaseitigen Schlitzen spärlicher erfolgte, als aus den gegenüberliegenden. Es kann dies als ein weiterer Beweis für die vorhin erwähnte geringe Durchlässigkeit des dazwischen befindlichen Erdreiches angesehen werden. (Hört!)

Die älteren, im Jahre 1878 erbauten Brunnen A, B, C, D sind entfernt von der Schwarza situiert und wurden bei derselben Schlitze in einer Tiefe von 7 bis 8 m nicht wahrgenommen.

Bei dem E-Brunnen, welcher am linken Schwarzaufer in einem grobschotterigen Terrain erbaut wurde, sind die oberen fünf Schlitzreihen zu dem Zwecke abgedichtet worden, damit bei Hochwässern keine Beeinträchtigung der Qualität des Brunnenwassers eintreten kann. Der Zustand des Brunnens entspricht daher den hygienischen Anforderungen.

Es beruht daher das bezirksärztliche Gutachten vom 28. December 1901, Z. 27878, insoweit das Pottschacher Wasser daselbst in Frage kommt, auf einem Irrthum. Es wurde nämlich angenommen, dass die Bodenverhältnisse in der Umgebung des Schöpfwerkes die gleichen sind wie unterhalb des Dunkelsteiner Wehres am ganzen Steinfelde, wo die entlang der Schwarza stehenden Brunnen vom Wasserstande der Schwarza abhängig sind.

Zufolge der ertheilten Aufklärungen kann auch von der Abdichtung der derzeit offenen Schlitze abgesehen werden. (Hört!)

Der G-Brunnen ist 33·2 m von der Schwarza entfernt. Die in demselben angebrachten Schlitzöffnungen werden demnächst bis auf eine Tiefe von mehr als 7 m abgedichtet werden, wodurch dann Wasser aus den oberen Schichten nicht eindringen kann. In dem letzten Brunnen, dem H-Brunnen, sind die Schlitzreihen gänzlich vermauert.

Ad 2. Abänderungen in den Brunnenanlagen wurden nur durch Verdichtung eines Theiles der offenen Schlitzreihen vorgenommen.

Dies bedeutet nach dem Vorgesagten eine Verbesserung.

Ad 3. Diese Frage muss entschieden verneint werden, da ja das tiefer eindringende Wasser, wenn überhaupt sich ein Unterschied constatieren ließe, reiner sein müsste und eine allfällige Vermehrung der Schlitze in einer Tiefe von mehr als 7 m von keinem Einflusse wäre. (Hört!)

Ad 4. Was die vierte Frage anbelangt, so wird bemerkt, dass in die Schwarza oberhalb des Stuppacher Wehres der Weißenbach einmündet, und dass auch Abwässer aus verschiedenen industriellen Betrieben hineingelangen. Der in Schottwien einer Verunreinigung ausgesetzte Weißenbach vereinigt sich oberhalb des Marktes Gloggnitz mit der Schwarza. Es erreicht demnach sein Wasser vom Orte der Verunreinigung an (Schottwien) erst nach einem Lauf von 10 km, unter gewöhnlichen Verhältnissen durch das Wehr in den Werkscanal abgeleitet, die Gegend des Pottschacher Schöpfwerkes.

Nur bei größerem Wasserstande oder zur Zeit der Abkehr gelangt das der Schwarza beigemengte Weißenbachwasser in das Wildbett und somit in die Nähe des Schöpfwerkes. Eine Gefahr der Verunreinigung des Bachbettes und des umgebenden Erdreiches kann umsoweniger angenommen werden, als dem Wasser bei dem langen Laufe Gelegenheit gegeben ist, sich selbst zu reinigen, und auch eine Stagnation bei dem raschen Gerinne der großen Wassermassen nie eintritt. Industrielle Etablissements, welche oberhalb des genannten Wehres Abwässer der Schwarza zuführen, sind:

1. Fünf Holzstoffabriken in Hirschwang, Reichenau, Gloggnitz und in Köttlach.

Die Abwässer dieser Fabriken sind größtentheils mit Holzstoffpartikelchen durchsetzt und gelangen nach Filtration in die Schwarza. Der letztbezeichnete Betrieb, die sogenannte Grießmühle der Gemeinde Wien, liegt unterhalb des Stuppacher Wehres und der Schwarza, und ist ein kleiner Betrieb.

2. Papierfabrik „Schlöglmühl".

In den Abwässern dieser Fabrik sind Holzfasern und anorganische Säuren enthalten.

Diese Abwässer werden erst nach Absitzung und Klärung der Schwarza zugeführt.

3. Wollwarenfabrik Voljini in Gloggnitz.

Hier werden die Abwässer durch Berieselung gänzlich beseitigt.

Alle diese Abwässer gelangen mit Ausnahme derjenigen der Köttlacher Grießmühle weit oberhalb des Stuppacher Wehres in die Schwarza. Die Abwässer der Köttlacher Mühle gehen bei Köttlach selbst in die Schwarza. Die Verunreinigung des Schwarzawassers durch sämmtliche Fabriksabwässer ist als eine sehr geringe zu bezeichnen und kann hier überhaupt nicht in Frage kommen, weil das Brunnenwasser, wie schon ad 1 auseinandergesetzt, nicht Schwarza- sondern Grundwasser ist.

Eine Verunreinigung des Pottschacher Wassers durch die Abdeckerei kann nicht angenommen werden, und zwar aus folgenden Gründen:

1. In der Abdeckerei bestehen keine Abwässer, welche in das Freie gelangen.

2. Die auf dem Aasplatze eingescharrten Thierreste zersetzen sich dort, und können die Zersetzungsproducte unter normalen Verhältnissen nicht in die Schwarza gelangen. Nur bei Überschwemmungen ist es allenfalls möglich, dass Zersetzungsproducte mitgerissen werden, welche in der Vermengung mit den großen Wassermassen kaum schädlich wirken, und bei der constatierten Undurchlässigkeit der Brunnenschachte und der geringen Durchlässigkeit des umgebenden Erdreiches auf keinen Fall in die Brunnen eindringen können."

Ich bemerke übrigens, dass bei Hochwasserstand in Pottschach nie geschöpft wird, weil die Quellen dann eine genügende Menge Wasser ergeben. (Gem.-Rath Biclohlawek: Das geniert aber die Juden nicht!)

Erklärung der Vertreter der Gemeinde Wien.

Die Vertreter der Gemeinde Wien constatieren, dass die Erhebungen und Gutachten bezüglich des Pottschacher Wasserwerkes vollkommen mit jenen Gutachten übereinstimmen, welche in den Jahren 1878 und 1881 von den Herren k. k. Hofrath Hauer und k. k. Professor Toula abgegeben worden sind, welche dahin lauten, dass in die Brunnen in Pottschach nur reines Grundwasser gelangen kann. Zu demselben Schlusse kommt Dr. Weichselbaum durch seine Erhebungen gelegentlich der chemischen und bacteriologischen Untersuchung des Pottschacher Wassers im Jahre 1889. Die von 1878 an veranlassten chemischen und bacteriologischen Untersuchungen des Wassers durch die Herren Klizinsky,

Godefroy, Dr. Sedlitzky, Dr. Nowak und endlich die Gutachten des Professors Max Gruber aus den Jahren 1900 und 1901 constatieren gleichmäßig, dass die chemische Zusammensetzung des Wassers ganz dieselbe geblieben ist (Hört!), und dass das Pottschacher Brunnenwasser allen Anforderungen entspricht, welche die Hygiene an reines gesundes Trinkwasser stellt. (Rufe: Sehr gut!)

Zur Zeit der Vornahme der angezogenen Untersuchungen waren noch sämmtliche Sickerschlitze offen.

Die Vertreter der Gemeinde Wien ersuchen um Übermittlung einer Protokollabschrift.

Nachdem nichts weiter bemerkt, verlesen, geschlossen und gefertigt."

Folgen die Unterschriften. (Lebhafter Beifall.)

Ich glaube, meine Herren, dass endlich einmal eine genügende Beruhigung eintreten wird.

Wenn man die Sache an Ort und Stelle sieht, kommt man zur Überzeugung, dass die Angelegenheit vollständig in Ordnung ist. Es ist nur sehr bedauerlich, dass nach Verlauf von mehr als 15 oder gar 16 Jahren — der eine Brunnen wurde, ich glaube, im Jahre 1887 oder 1888 gebaut — jetzt erst alle diese Bedenken erhoben worden sind, trotzdem schon damals die erwähnte Abdeckerei und alle diese Fabriken bestanden haben.

Der Zusammenhang ist ganz klar. Trotzdem ich für meine Person kein Anhänger des Pottschacher Schöpfwerkes bin — die Herren werden sich daran noch sehr genau erinnern — trotzdem ich es immer bekämpft habe und auch heute noch die Anschauung vertrete, dass, wenn einmal die neue Hochquellenleitung in Wien ihren Segen verbreiten wird, es nicht mehr nothwendig sein wird, das Pottschacher Schöpfwerk in so ausgedehntem Maße zu betreiben, wie bisher, trotzdem ich immer ein Gegner des Pottschacher Schöpfwerkes gewesen bin, werden jetzt alle Mittel angewendet, um die jetzige Majorität und den jetzigen Bürgermeister in der infamsten Weise zu verdächtigen. (Rufe: So ist es! — Wo die Juden an der ganzen Sache schuld sind!) Herr Djörup, der berühmte persönliche Freund des Königs von Dänemark, dem er das Bedauern zum Ausdruck gab, dass es überhaupt Antisemiten auf der Welt gibt, steht uns gewiss nicht sehr nahe.

Übrigens ist es ganz gleichgiltig, was Herr Djörup sagt, für mich vollständig gleichgiltig; traurig ist es nur, dass ein solcher Mann imstande ist, einen solchen Wirbel hervorzurufen und die Stadt Wien so zu verdächtigen, wie es geschehen ist.

Etwas will ich noch mittheilen. Ich werde mich durch Zuschriften an alle auswärtigen Blätter, insoweit sie mir bekannt sind, welche die verdächtigenden Nachrichten gebracht haben, wenden, und sie von dem richtigen Sachverhalt unterrichten.

Ich werde sehen, inwieweit diese auswärtigen Blätter anständig genug sind, um diese Richtigstellung zu bringen. (Ruf: Die werden es wie die „Neue Freie Presse" machen!) Ich thue auch noch etwas anderes. Zur Controle verständige ich nämlich auch die uns wohlgesinnten Blätter in Deutschland und Frankreich von dem Sachverhalte. Dadurch werden die dortigen Bewohner doch in Kenntnis kommen, was für ein erbärmliches Gesindel hier in Wien sein Unwesen treibt." (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

7. Der Fürst zu Fürstenberg spendet für die Armen des I. Bezirkes in Wien einen Betrag von 50 K.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

8. Herr Dr. Wilhelm Bohuslaw, Hof- und Gerichtsadvocat, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Als Testamentsvollstrecker der am 29. Jänner 1902 in Wien, XV. Bezirk, Mariahilferstraße 139, verstorbenen Hausbesitzerin Frau Anna Schlögl, geborenen Diedek, beehre ich mich zur Kenntnis zu bringen, dass Frau Anna Schlögl, geborene Diedek, im Punkte 4 ihres Testamentes ddto. Wien, am 12. April 1899, den Armen Wiens folgende Beträge, und zwar: den Armen im XV. Bezirke Wiens den Betrag von . . 1000 fl. den Armen im XVIII. Bezirke Wiens den Betrag von 500 „ und den Armen des XIV. Bezirkes Wiens den Betrag von 500 „ insgesammt . . . . . 2000 fl. hinterlassen hat.

Indem ich beifüge, dass die gerichtliche Verständigung hievon besonders erfolgen wird, und dass ich den Erlag obiger Vermächtnissumme heute veranlasst habe, zeichne ich mit größter Hochachtung ergebenster Dr. Bohuslaw."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Herr Dr. Eduard Coumont, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der am 26. Februar in Wien, I., Reichsrathsstraße 31, verstorbene Großindustrielle Herr Ignaz Eißler Edler von Terramare hat in seinem schriftlichen Codicill ddto. Wien, 24. November 1898 im § 1 angeordnet, dass seine Universalerben einen Barbetrag von 1000 K, schreibe Eintausend Kronen, an den Bürgermeister der Stadt Wien zur Vertheilung an Arme christlicher Confession abführen sollen.

Als bestellter Testamentsexecutor und Abhandlungspfleger nach dem am 26. Jänner 1902 verstorbenen Herrn Ignaz Eisler Edlen von Terramare und gleichzeitig als Bevollmächtigter der unbedingt erbserklärten Universalerben Herren Siegmund Eisler Edlen von Terramare und Josef Eisler Edlen von Terramare erlaube ich mir, von dieser letztwilligen Verfügung Nachricht zu geben und habe gleichzeitig den legierten Betrag von 1000 K per Postsparcassa an Euer Hochwohlgeboren geschickt.

Ich bitte, mir über die erfolgte Verständigung und die vorgenommene Zahlung die hier zuliegende Quittung und Erklärung ausstellen zu wollen, und verharre in gewohnter Hochachtung und Verehrung Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Dr. Eduard Coumont."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

10. Herr G. M. Hass, Kaufmann, IX., Servitengasse 22, spendet anlässlich der Civiltrauung seiner Tochter für die Armen des III. und IX. Gemeindebezirkes ohne Unterschied der Confession einen Betrag von 60 K.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

11. Der Magistrat erstattet mir folgenden Bericht (liest):

„Es wird berichtet, dass aus Anlass des Ablebens des Herrn Stephan Delhaes, des bekannten ungarischen Malers, seine Erbin Frau Emerentia Wischnich de Nazod den Betrag von 200 K zu Gunsten der Armen Wiens gespendet hat. Dieser Betrag wurde laut Anzeige der städtischen Hauptcassa vom 25. Jänner 1902 vom Erbenvertreter Herrn Dr. Alfred Spitzer eingezahlt."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Der Vorsteher des XX. Gemeindebezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich erlaube mir hiemit zu berichten, dass das am 20. Jänner 1902 in Kells Saallocalitäten zu wohlthätigen Zwecken veranstaltete Brigittenauer Bürgerkränzchen ein Reinerträgnis von 1510 K ergeben hat, welcher Betrag gemäß dem Sitzungs-Beschlusse der Bezirksvertretung Brigittenau vom 19. d. M. in der Weise seinem angedeuteten Zwecke zugeführt wird, dass ein Theilbetrag humanitären Vereinen gespendet, der andere direct an nothdürftige Personen der Brigittenau vertheilt wird.

Mit dem Ausdrucke der vollkommensten Hochachtung zeichnet ..." u. s. w.

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

13. Der Vorsteher des III. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest:

„Wien, am 2. März 1902.

Euer Hochwohlgeboren!

Im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Heinrich Grafen Larisch-Moennich, Geheimen Rathes ꝛc., wurde in pietätvoller Erinnerung an seine verstorbene Mutter, Gräfin Francisca Larisch-Moennich, am heutigen Tage der Betrag von 1000 K zur Vertheilung an die Armen des III. Bezirkes hierorts erlegt.

Hievon beehre ich mich zur geneigten Kenntnisnahme die höfliche Mittheilung zu machen."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

14. Der Herr Bezirksvorsteher Rienößl richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 27. Februar 1902.

Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich beehre mich, zur gütigen Kenntnisnahme zu bringen, dass Herr F. W. Papke aus Anlass der goldenen Hochzeitsfeier Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer und Höchstdessen Gemahlin 50 K für die Armen des Bezirkes Wieden, heute in meine Hände gelegt hat.

Genehmigen den Ausdruck ..."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

15. Fürst Khevenhüller hat den städtischen Sammlungen ein sehr gut erhaltenes, neu auf Leinen aufgezogenes Exemplar der „Standesliste des k. k. priv. ritterlich-bürgerlichen Scharfschützen-Corps in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien für das Jahr 1808" gespendet.

Den Kopf des Blattes bildet ein im Museum bereits vorhandener Kupferstich mit bildlichen Darstellungen der bürgerlichen Schießstätte, der Belagerung Wiens im Jahre 1683 und der Garnisonsdienste in den Jahren 1797, 1800, 1805 und 1806.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Ich bemerke, dass das Exemplar ein außerordentlich gut erhaltenes ist, und dass es mich sehr gefreut hat, dass ein solches Exemplar in den Besitz der Gemeinde gelangt ist.

16. Bildhauer Rudolf Schröer spendete den städtischen Sammlungen eine Büste, darstellend den Maler Franz Alt.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

17. Herr Ludwig Reithoffer, Wien, I., Bartensteingasse 2, spendete für die städtischen Sammlungen ein Porträt seines Vaters Johann Nepomuk Reithoffer, des Erfinders des Gummifadens und der Gummigewebe und des Begründers der Gummi-Industrie in Österreich. Ölgemälde nach F. Amerling von J. E. Hörwarter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

18. Herr Max Ritter v. Lommer, Wien, IV., Wohllebengasse 18, hat das Manuscript des von seinem Großonkel Karl Meoring im Jahre 1848 veröffentlichten Werkes: „Sibyllinische Bücher aus Österreich" den städtischen Sammlungen zum Geschenke gemacht.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

19. Das Kronprinz Rudolf-Kinderspital für den III. Bezirk spricht mit Schreiben vom 27. Februar 1902 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 10.000 K aus.

Dasselbe Spital spricht den Dank dafür aus, dass der Wiener Gemeinderath den Betrag von 3000 K für die Herstellung einer Gartenanlage um den neuen Diphtheritis-Pavillon in der Schlachthausgasse genehmigt hat.

20. Der Weinbauverein im XIX. Bezirke dankt mit Zuschrift vom 19. Februar 1902 für die ihm verliehene Subvention von 600 K.

21. Die Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien dankt für die der fachlichen Fortbildungsschule bewilligte Subvention von 600 K, sowie für die mit Beschluss vom 17. Jänner 1902 für die Gehilfen-Curse im Winter 1902 bewilligten 10 Freiplätze à 20 K.

22. Der Kindergartenverein im I. Bezirke stattet den Dank dem Gemeinderathe mit Zuschrift ohne Datum für die bewilligte Subvention von 1000 K ab.

23. Die Maschinen- und Waggonbaufabriks-Actiengesellschaft in Simmering hat mir gelegentlich der Übergabe der goldenen Salvator-Medaille an den Zweiten Commandanten der Fabriksfeuerwehr folgende Zuschrift übermittelt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In der Verleihung und heutigen Überreichung der goldenen Salvator-Medaille an den Zweiten Commandanten unserer freiwilligen Fabriksfeuerwehr und Werkführer in unserer Fabrik Herrn Johann Bauer erblicken wir nicht bloß die Auszeichnung der Person des Decorierten, sondern auch der von uns ins Leben gerufenen freiwilligen Fabriksfeuerwehr, sowie unseres Etablissements selbst. Wir sehen darin aber auch einen Beweis des Wohlwollens Euer Hochwohlgeboren gegenüber der Wiener Industrie, und bitten, unseren wärmsten Dank für diese Auszeichnung, deren Wert wir voll würdigen, entgegennehmen zu wollen."

24. Der Österreichische Touristenclub theilt mit Zuschrift vom 11. März 1902 mit, dass am Sonntag den 16. März 1902 um 9 Uhr vormittags im Festsaale des Kaufmännischen Vereinshauses, I., Johannesgasse 4, die 33. Vollversammlung des Österreichischen Touristenclub stattfinden wird, und ladet den Gemeinderath ein, einen Delegierten hiezu zu entsenden.

Ich werde mir erlauben, in Gemäßheit dieser Zuschrift einen Delegierten zu bestimmen, und ihn beauftragen, der erwähnten General-Versammlung beizuwohnen.

25. Der Österreichische Touristenclub verständigt den Gemeinderath, dass k. k. Universitäts-Professor Dr. Wilhelm Neumann am Freitag den 14. d. M. um 8 Uhr abends im großen Festsaale des Kaufmännischen Vereinshauses einen Vortrag über das Riesenthor von St. Stephan halten wird, und ladet den Gemeinderath ein, dieser Vorlesung beizuwohnen.

26. Ich erlaube mir nunmehr einen Bericht des Magistrates zur Verlesung zu bringen, betreffend die Schutzvorrichtung bei den Waggons der elektrischen Tramway.

Ich ersuche, dass ein Herr Schriftführer die Güte hat, diesen Bericht deutlich zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Wien, am 4. März 1902.

Mit dem Präsidial-Erlasse vom 28. Februar 1902, Z. 2699, wurde dem Magistrate aufgetragen, über die Frage der Schutzvorrichtungen der elektrischen Straßenbahnen gegen die Gefahren des Überfahrens, sowie über die Bremsvorrichtungen der städtischen Straßenbahnen und deren angeblich mangelhafte Function zu berichten.

In dieser Angelegenheit erlaubt sich der Magistrat nachfolgenden Bericht vorzulegen:

Die Frage nach einer zweckdienlichen Schutzvorrichtung gegen die Gefahren des Überfahrens, sowie die Klagen über die in Verwendung stehenden Systeme sind nicht nur in Wien, sondern in allen Großstädten, wo elektrische Straßenbahnen eingeführt wurden, acut.

Als mit dem Präsidial-Erlasse vom 1. März 1901, Z. 9622, der Magistrat beauftragt wurde, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zur Anbringung einer entsprechenden Schutzvorrichtung gegen das Überfahren von Personen zu verhalten, wurde die genannte Gesellschaft von hieramts aufgefordert, über das Resultat ihrer diesbezüglichen Studien dem Magistrate zu berichten, beziehungsweise ihre Anträge wegen Verbesserung der Schutzvorrichtung zu stellen.

Nach dem von der Gesellschaft vorgelegten Berichte existiert derzeit keine Vorrichtung, welche den Überfahrenen vor schweren Verletzungen schützen würde.

Die Richtigkeit dieser Angabe wird durch den vom Stadtbauamte vorgelegten Bericht bestätigt.

Alle Systeme von Schutzvorrichtungen schützen demnach den Überfahrenen nur vor der Tödtung durch die Räder, die bei einem Wagengewichte von 12.000 bis 20.000 kg (ohne Belastung) und der schneidenden Wirkung der Räder unzweifelhaft erfolgen würde.

Bei den 17 Straßenbahnunfällen des Jahres 1900 erfüllte die vorhandene Schutzvorrichtuug diese derzeit so beschränkte Aufgabe in 16 Fällen, während in einem Falle die Tödtung der Überfahrenen erfolgte.

In der Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 15. August 1901 wurden 16 Personen überfahren, und hiebei zwei trotz der Vorrichtung getödtet.

Wie wenig tauglich sämmtliche derzeit bekannten Systeme der vorhandenen Schutzvorrichtungen sind, erhellt am besten daraus, dass die städtische Straßenbahn-Verwaltung in Liverpool im August des Vorjahres nach langen Versuchen mit den verschiedensten Schutzvorrichtungen sich zur Einführung des auch bei uns in Verwendung stehenden „Bahnräumers" als der geeignetsten Schutzvorkehrung gegen das Überfahren entschlossen hat.

Auch bei der am 27. Februar 1902 im k. k. Eisenbahnministerium unter dem Vorsitze des k. k. Eisenbahnministers mit Vertretern des k. k. Eisenbahnministeriums, der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Siemens & Halske Actiengesellschaft abgehaltenen Besprechung wurde in Bezug auf die Schutzvorrichtungen kein anderes Resultat erzielt, als der Entschluss, die Versuche mit den verschiedenen Typen der Schutzvorkehrungen fortzusetzen und auszudehnen.

Die Erfindungen auf dem Gebiete der Schutzvorrichtungen sind allerdings zahllos, aber die vom Stadtbauamte vorgenommene Prüfung der hieramts überreichten Systeme hat bisher leider kein anderes Resultat ergeben, als dass die überreichten Erfindungen fast ausnahmslos nicht einmal den theoretischen Anforderungen genügen.

Jene ganz wenigen Erfindungen, welche der Mühe und der Kosten einer praktischen Erprobung wert befunden wurden, wurden der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zur Erprobung übermittelt.

Die Gesellschaft hat thatsächlich Versuche mit den verschiedenen Schutzvorrichtungen unternommen, und beschäftigt sich auch weiterhin mit dieser Aufgabe.

Um jedoch den hierämtlichen Aufträgen mehr Nachdruck zu verleihen, und die Erprobung der überreichten Schutzvorkehrungen auch durch die staatlichen Organe zu veranlassen, wird der Magistrat in Hinkunft jene Erfindungen, welche der weiteren Versuche wert erachtet wurden, auch der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen als Aufsichtsbehörde für die Sicherheit des Betriebes übermitteln.

Der Vorwurf mangelhaften Functionierens der Wagenbremsen hat sich, soweit dem Magistrate bekannt ist, noch stets als ungerechtfertigt erwiesen.

Jeder neue Wagen, welcher in Verkehr gesetzt wird, wird nicht nur von Seite des Stadtbauamtes, sondern auch von der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen einer eingehenden Prüfung unterzogen, so dass Mängel in der Construction bei in Betrieb gesetzten Wägen ausgeschlossen sind.

Von einer Abnützung des Materiales kann bei so kurzer Betriebszeit kaum gesprochen werden.

Bei der einem Wagen von 12.000 bis 20.000 kg Gewicht zufolge der raschen Bewegung innewohnenden lebendigen Kraft ist es kaum möglich, denselben auf eine kürzere Entfernung als 3 bis 5 m zum Stillstande zu bringen; noch schwieriger wird dies, wenn derselbe mit dreißig oder mehr Personen belastet ist.

Und selbst wenn die Möglichkeit vorhanden ist (und sie soll unter Anwendung gewisser Mittel vorhanden sein), ist es fraglich, ob dem Motorführer das ruckweise Halten des in rascher Bewegung befindlichen Wagens gestattet werden darf.

Denn es unterliegt keinem Zweifel, dass in diesem Falle Gefahr vorhanden ist, dass die auf der vorderen Plattform befindlichen Personen über die Wagenbrüstung hinausgeschleudert, die stehenden Personen zum Theile zu Boden geworfen und ein großer Theil der Fahrgäste mit den Köpfen in die Wagenfenster gestoßen und durch die Glasscheiben verletzt werden.

Es darf aber dem Motorführer nicht überlassen bleiben, seine Fahrgäste, deren Zahl noch durch einen Beiwagen verdoppelt wird, deshalb in Lebensgefahr zu bringen, weil ein einzelnes Individium zufolge Sorglosigkeit und Unachtsamkeit die durch den Schienenstrang deutlich gekennzeichnete Fahrbahn betreten und sie nicht so rasch als nöthig verlassen hat.

Und selbst wenn eine Person durch einen unglücklichen Zufall ohne ihr Verschulden vor den Motorwagen gebracht wird, so wird man es wohl kaum für zulässig finden, wegen eines Einzelnen so viele Personen zu gefährden.

Der Magistrat ist daher der Ansicht, dass auf kurze Distanzen wirkende Bremsen den Anforderungen vollkommen entsprechen.

Die mit den städtischen Motorwägen unternommenen Bremsversuche haben gezeigt, dass ein Wagen, der sich mit der Geschwindigkeit von mehr als 20 km pro Stunde bewegt, unter ungünstigen Verhältnissen auf eine Entfernung von 10 m zum Stehen gebracht werden kann.

Berücksichtigt man, dass die Fahrgeschwindigkeit mit der Dichte des Verkehres abnimmt und ausgenommen an jenen Stellen, wo eine gesonderte Fahrbahn vorhanden ist, 15 km niemals überschreitet, so kann man als Bremsdistanz die Entfernung von 5 bis 8 m annehmen.

Wenn die Wirkung der Bremse durch die Glätte der Schienen illusorisch wird und das sogenannte Schleifen der Räder eintritt, vermögen auch die bestconstruierten Bremsen nicht zu helfen.

In diesem Falle muss eben der Sandstreu-Apparat seine Schuldigkeit thun. Bezüglich dieses Apparates gilt aber dasselbe was von der Schutzvorrichtung gesagt wurde. Auch hier mangelt ein in allen Fällen entsprechender Apparat, und auch hier ist man bei der oben erwähnten Besprechung im k. k. Eisenbahnministerium nicht weiter gekommen, als „eine Verbesserung desselben zu versuchen."

Die Gefahren, welche aus der Unmöglichkeit oder Unzulässigkeit des Bremsens auf ganz kurze Distanzen hervorgehen, müssen demnach durch eine Schutzvorrichtung gegen Tödtung oder allzuschwere Verletzungen wenigstens zum Theile aufgehoben werden.

Bei der am 1. März 1902 unter dem Vorsitze des Herrn Magistrats-Directors und unter Zuziehung von Vertretern des Stadtbauamtes abgehaltenen Berathung über die zur Hintanhaltung von Unglücksfällen zu ergreifenden Maßnahmen wurde auf den Mangel einer erfolgreichen Schutzvorrichtung hingewiesen; es wurde auch der Antrag gestellt, durch die Aufstellung einer großen Prämie eine Anregung zu geben, sich mit dem Probleme einer verwendbaren Schutzvorrichtung zu befassen.

Referent ist aber der Ansicht, dass diese Prämie überflüssig ist, da die große Zahl der beim Magistrate und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft überreichten Erfindungen beweist, dass die weitesten Kreise sich mit der Lösung dieses Problemes beschäftigen.

Der Magistrat wird sowohl diesen Schutzvorrichtungen, sowie den Verbesserungen auf dem Gebiete der Bremsvorrichtungen auch weiterhin seine Aufmerksamkeit widmen, das Stadtbauamt beauftragen, die Prüfung der noch vorliegenden und weiterhin einlaufenden Erfindungen ungesäumt vorzunehmen und darüber zu berichten, und wird jene Vorkehrungen, welche sich bei der theoretischen Prüfung als verwendbar gezeigt haben, sowohl der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zur praktischen Erprobung, wie auch der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen zur Prüfung übersenden.

Auch wird die genannte Gesellschaft in der Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Erprobung der verschiedenen Systeme von Schutzvorrichtungen unabhängig von den Verfügungen der k. k. General-Inspection überwacht und verhalten werden, die Resultate ihrer Studien dem Magistrate bekanntzugeben.

Sobald auf diesem Gebiete Resultate erzielt werden, die sich zur praktischen Verwendung und Einführung eignen, wird dem Herrn Bürgermeister ungesäumt hierüber Bericht erstattet werden."

Bürgermeister: Meine Herren! Ich werde mir erlauben, an den Magistrat eine Weisung ergehen zu lassen, Anträge zu stellen, damit diese, wie ich glaube, immerhin sehr wichtige Frage, wirklich einer Lösung zugeführt werde; es wird nichts anderes übrig bleiben, als dass wir uns einem System zuwenden, welches es ermöglicht, dass Personen, welche vor die Wägen zu stehen kommen, in ein Netz oder sonstwo hineingeschleudert werden, um auf solche Weise vor dem Überfahren gerettet zu werden.

27. Das Referat Zahl 2529, Post 2: „Erbauung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule auf der sogenannten Kendler'schen — Zamarski'schen — Realität im XIII. Bezirke und Erbauung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule auf den Wirth-Seyrl'schen Gründen im XIII. Bezirke, verlängerte Märzstraße" — ist zum Zwecke weiterer Erhebungen von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt.

Ich ersuche nunmehr um die Verlesung des Einlaufes.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

28. Anfrage des **Gem.-Rathes Kuhn:**

Im vorigen Jahre wurde auf Grund eines Gemeinderaths-Beschlusses die Errichtung eines Strombades nächst der Schleuse in Nussdorf für dieses Jahr in Aussicht gestellt. Wenn nun die nöthigen Vorarbeiten nicht rechtzeitig in Angriff genommen werden, wäre zu befürchten, dass dieses von allen an der Stadtbahn gelegenen Bezirken als wahres Bedürfnis erwartete Bad nicht zur Badesaison fertiggestellt werden könnte. Diese Befürchtung hat bereits seinen Grund darin, als bis jetzt noch nicht die wasserrechtlichen Verhandlungen hierüber stattfanden, solche aber auch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Erlaube mir daher den Herrn Bürgermeister zu bitten:

Er möge das Nothwendige veranlassen, um die rechtzeitige Eröffnung dieses Bades möglich zu machen.

Bürgermeister: Das Stadtbauamt hat das Project für die Herstellung eines schwimmenden Bades, welches im Donaucanal nächst der Schleusenanlage bei Nussdorf aufgestellt werden soll, am 14. Februar 1902 vorgelegt. Dasselbe ist bis zum 27. Februar 1902 in Behandlung bei der städtischen Buchhaltung gewesen und am 5. März 1902 dem Stadtrathe zur Genehmigung vorgelegt worden. Falls nicht besondere Hindernisse sich ergeben, wird das Bad anfangs Mai 1902 aufgestellt und längstens am 1. Juni 1902 zur Benützung übergeben werden. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

29. Interpellation des **Gem.-Rathes Kuhn:**

Bezugnehmend auf meine in der Sitzung vom 5. October 1901 eingebrachte Interpellation, betreffend die Benachtheiligung Nussdorfs im Stadtbahnverkehre, erlaube ich mir erneuert, und zwar rechtzeitig, den geehrten Herrn Bürgermeister auf die schon einmal geschilderten Übelstände aufmerksam zu machen, da es meines Erachtens gerade jetzt an der Zeit wäre, beim k. k. Eisenbahnministerium das Nothwendige zu veranlassen, damit bei Zusammenstellung des Sommer-Fahrplanes auf eine entsprechend größere Dichte des Zugsverkehres der Stadtbahn in der Richtung der Franz Josef-Bahn mehr Rücksicht genommen werde als im Vorjahre.

Zu den größten Klagen aber gibt Anlass der im höchsten Grade ungerechte Stadtbahntarif, beziehungsweise die daraus entspringende Benachtheiligung Nussdorfs, respective des XIX. Bezirkes überhaupt gegenüber der Westbahnlinie. Es ist gewiss ganz unbegreiflich, dass zum Beispiel eine Fahrt von der Station „Brigittabrücke" zum Hauptzollamt 10 h, nach Nussdorf

aber 20 h kostet, dass für eine Fahrt zwischen zwei beliebigen Stadtbahnstationen, sagen wir zwischen „Heiligenstadt" und „Nussdorf" 20 h, nach Nussdorf aber 32 h eingehoben werden. Eine Monatskarte zwischen zwei beliebigen Stadtbahnstationen kostet III. Classe 6 K, zwischen einer beliebigen Stadtbahnstation und Nussdorf aber 15 K; hier macht nur die Station „Brigittabrücke wieder eine Ausnahme, da kostet die Karte 11 K.

Ein derartiger Tarif kann unmöglich verstanden werden.

Die Ursache dieser schreienden Tarifungerechtigkeit liegt offenbar darin, dass die kurze Strecke Heiligenstadt—Nussdorf Gebiet der Franz Josef-Bahn, also der Staatsbahnen ist, und der heilige Bureaukratismus es verlangt, dass eine Entschädigung an die Staatsbahnen geleistet wird.

Wenn man einen Vergleich zieht zwischen Hütteldorf und Nussdorf, so kommt ein eigenthümliches Verhältnis heraus. Nach Hütteldorf kann man für 20 h von allen Stadtbahnstationen aus gelangen, im Abonnement um 6 K, nach Nussdorf aber verlangt man von den Passagieren 32 h respective 15 K. Hütteldorf ist dafür sechs Stationen außerhalb der einheitlich betriebenen Ringlinie „Gürtel-, Donaucanal- und Wienthallinie" entfernt, hingegen Nussdorf nur zwei Stationen weit.

Zieht man nun noch in Betracht, dass nach Hütteldorf eine eigene Bahntrace geführt werden musste, was in Nussdorf nicht nothwendig war; daher ohne einen Kreuzer Aufwand die Züge nach Nussdorf gehen können; bedenkt man ferner, dass in Hütteldorf ein eigener Bahnhof mit bedeutenden Kosten errichtet werden musste, wogegen ein solcher in Nussdorf schon seit Jahrzehnten steht, somit die Eröffnung des Verkehres nach Nussdorf mit gar keinen Kosten verbunden war, so wird die erwähnte Tarifungerechtigkeit umso unverständlicher.

Zudem wurden bekanntlich die Localzüge der Franz Josef-Bahn aufgelassen und auf die Stadtbahn übertragen, und deshalb muss Nussdorf, das dem Hauptzollamt 4 km näher liegt als Hütteldorf, so ungerecht höhere, jeden stadtbahnmäßigen Verkehr ausschließende Tarife haben.

Wenn ich mir erlaubte, die Stadtbahnverhältnisse des XIX. Bezirkes zu beleuchten, muss ich aber auch auf dieselben ungerechten Tarifverhältnisse der Stadtbahnstrecke Unter-Hetzendorf—St. Veit—Hütteldorf verweisen. Wenn man den theueren Fahrpreis nach Nussdorf dem Befahren des Staatsbahngeleises zuschreibt, was ist dann die Ursache, dass der Fahrpreis für eine Fahrt mit einem vom Hauptzollamte über die sogenannte Verbindungsbahn nach Unter-Hetzendorf verkehrenden Zuge 10 bis 20 h, im Monatspauschale 3 bis 6 K beträgt, von da an aber auf 20 und 30 h, beziehungsweise im Monatspauschale auf 12 bis 15 K steigt?

Es ergibt sich die merkwürdige Thatsache, dass man einmal um 20 h, ein anderesmal um 30 h vom Hauptzollamt nach Hütteldorf fährt; wieso kommt es daher, dass der Stadtbahntarif in Unter-Hetzendorf aufhört? Welche Grundsätze kommen bei Aufstellung dieser Tarife zur Geltung?

Mögen nun aber finanzielle Eintheilungen oder andere Erwägungen für das k. k. Eisenbahnministerium maßgebend sein, für die Bevölkerung von Wien kann es nur eines geben: „Gleiches Recht auf Verkehr und Tarif!"

Ich erlaube mir daher die ergebene Bitte an den Herrn Bürgermeister zu richten:

Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um die verletzten Rechte eines großen Theiles der Wiener Bevölkerung, welche durch mangelhaften Verkehr und ungerechtfertigt hohen Tarif des k. k. Eisenbahnministeriums geschädigt werden, zu schützen?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich erlaube mir der Beantwortung dieser Interpellation eine kleine Bemerkung vorauszuschicken. Ich habe jetzt gelegentlich meines Besuches der einzelnen Bezirke Gelegenheit, zu beobachten, dass die Bevölkerung der Meinung ist, dass der Bürgermeister und der Gemeinderath der Stadt Wien alles leisten können; dass sie imstande sind, alle Fragen zu lösen; dass daher, wenn irgend etwas nicht passt, die Verantwortung hiefür dem Gemeinderath, beziehungsweise dem Bürgermeister aufgelastet wird.

Diese Anschauung der Bevölkerung wird durch die vielfachen Interpellationen, die seitens der Herren gestellt werden über Angelegenheiten, die uns gar nichts angehen, auf welche wir gar keinen Einfluss haben, genährt.

Die Interpellation, die soeben zur Verlesung gebracht wurde, ist eine solche, welche gar nicht in die Competenz des Gemeinderathes fällt. Wir haben gar kein Recht, über die Fahrpreise auf der Stadtbahn etwas zu beschließen, noch viel weniger aber ein Recht, über die Fahrpreise zu beschließen, welche die Staatsbahnen einheben, im vorliegenden Falle die alte Franz Josefsbahn. Ich kann gar nichts anderes thun, als öffentlich zu erklären, dass uns die ganze Geschichte absolut nichts angeht, dass ich aber, um dem Herrn Interpellanten einen Gefallen zu erweisen, diese Interpellation zweimal abschreiben lassen werde. Eine Abschrift werde ich der Verkehrsanlagen-Commission senden, die zweite dem Eisenbahnminister. Der Eisenbahnminister einerseits und die Verkehrsanlagen-Commission andererseits sollen sich mit dem Gegenstande beschäftigen; mehr zu thun ist mir nicht möglich.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

30. Anfrage des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck:

Vorigen Jahres im Monate Juli stellte ich den Antrag, es mögen den Fiaker- und Einspänner-Eigenthümern bis zu zwei Licenzen die Gebüren erlassen werden, damit es denselben ermöglicht werde, der für sie so schweren Concurrenz standzuhalten.

Ich erlaube mir daher die Anfrage an den geehrten Herrn Bürgermeister zu stellen:

Wann diese Angelegenheit zur Vorlage kommt?

Bürgermeister: Über den vorerwähnten Antrag wurde vom Magistrat am 14. Februar 1902 ein Bericht an den Stadtrath erstattet. Ich werde trachten, dass diese Angelegenheit sobald als möglich zur Erledigung kommt. Sie betrifft, wenn ich nicht irre, die sogenannten Licenzgebüren. Mein Gott, das ist ein alter Schmerz.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

31. Anfrage des Gem.-Rathes Panosch:

Durch die Heugasse im IV. Bezirke fährt seit einiger Zeit die elektrische Tramway und in nächster Zeit sollen dort die Geleise derselben umgelegt werden, um die unterirdische Stromleitung einzurichten.

Die Heugasse hat durch den Verkehr der Tramway keineswegs gewonnen, denn man kann heute häufige Klagen sowohl der Hausbesitzer als auch der Geschäftsleute hören über die verschiedenen Schäden, welche durch denselben entstanden sind.

Es wäre jedoch nicht zeitgemäß und auch unklug, wenn sich Bewohner Wiens vielleicht gegen den Ausbau eines weitverzweigten, ausgedehnten Straßenbahnnetzes aussprechen und die Vortheile eines so eleganten und zweckentsprechenden Verkehrsmittels nicht rückhaltlos anerkennen würden.

Die Hausbesitzer, hauptsächlich aber die Geschäftsleute der Heugasse sind jedoch seit einiger Zeit in Schrecken versetzt, weil das Gerücht laut wurde, dass bei der beabsichtigten Umlegung der Tramwaygeleise, dieselben sehr nahe an das rechte Trottoir verlegt werden sollen. Es könnten dann weder vor einem Hausthore noch bei einem Geschäfte Wägen stehen bleiben. Insbesondere die Geschäftsleute, welche sich durch die ohnehin allgemeine ungünstige Geschäftslage nur schwer behaupten können, würden durch diese Umlegung der Geleise schwer in Mitleidenschaft gezogen, wenn nicht vollständig dem Ruine preisgegeben, da dieselben in ihrem geschäftlichen Verkehre hauptsächlich auf die von und zu den Bahnhöfen verkehrenden Fuhrwerker angewiesen sind.

In Anbetracht des vorstehend Angeführten erlaubt sich der ergebenst Gefertigte an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfragen zu richten:

1. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, Erhebungen zu pflegen, ob das Gerücht von der geplanten Umlegung der Tramwaygeleise in der Heugasse an das rechte Trottoir derselben auf Wahrheit beruht?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, im Falle sich dieses Gerücht bewahrheiten sollte, all seinen Einfluss geltend zu machen, dass bei einem eventuellen Umbaue die Geleise in derselben Lage, wie bisher, verbleiben mögen?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht. Ich ersuche speciell den sehr geehrten Herrn Fragesteller, den Bericht genau zu verfolgen (liest):

„Eine Veränderung an den Straßenbahngeleisen der Heugasse ist nur insofern geplant, als die Bahnstrecke vom Hause Or.-Nr. 10 Heugasse (Ecke der Wohllebengasse) bis zum Anschlusse an die bereits mit Unterleitung ausgestatteten Geleise vor dem Schwarzenbergpalais in einer der künftigen Führung der Heugasse entsprechenden Trace für unterirdische Stromführung umgebaut und mittels eines durch die Technikerstraße führenden Doppelgeleises mit den Geleisen der Lastenstraßenlinie in Verbindung gesetzt werden soll.

Nach dem hiefür vorliegenden und seitens der Gemeinde genehmigten Projecte wird die Entfernung der Achse des der gerade numerierten Häuserreihe nächstliegenden Geleises vom Trottoirrande dieser Häuserreihe vom Anfange der Heugasse bis zur Wohllebengasse nirgends weniger betragen als 4·4 m, so dass bei einer höchsten Straßenbahnwagenbreite von 2·2 m zwischen den Straßenbahnwägen und dem Trottoirrande eine Fahrbahnbreite von 3·30 m zur zeitweiligen Aufstellung von Fuhrwerken vor den in den Häusern etablierten Geschäftsräumen ohne Störung des übrigen Straßenverkehres verfügbar ist.

Die in der Anfrage ausgesprochene Besorgnis ist also unbegründet.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

32. Interpellation der **Gem.-Räthe Schuhmeier und Neumann:**

Die schweren Unfälle der letzten Zeit, verursacht durch die elektrische Straßenbahn, haben in der Bevölkerung Wiens große Erregung hervorgerufen. Die Frage, ob im elektrischen Straßenbahnverkehr alles Menschenmögliche für die Betriebssicherheit vorgekehrt sei, beschäftigt die gesammte Einwohnerschaft. Da der Gemeinderath zweifellos berufen ist, einerseits beruhigend auf die Bevölkerung einzuwirken, andererseits durch die Verstadtlichung des Betriebes der elektrischen Straßenbahnen für die Betriebssicherheit Vorkehrungen zu treffen, richten die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die Fragen:

I. Ist derselbe geneigt, den gegenwärtigen Zuständen der unklaren Eigenthumsverhältnisse bezüglich der elektrischen Straßenbahn, unter denen die Betriebssicherheit leidet, ehestens ein Ende zu machen?

II. Will der Herr Bürgermeister im Interesse der Betriebssicherheit alles aufbieten, damit die Motorführer kürzeren Dienst und bessere Bezahlung erhalten?

III. Will der Herr Bürgermeister dafür sorgen, dass alle Erfindungen auf dem Gebiete der Schutzvorkehrungen für elektrische Straßenbahnen von einer Commission geprüft und das Resultat dieser Prüfung von Zeit zu Zeit veröffentlicht wird?

IV. Ist der Herr Bürgermeister bereit, dahin zu wirken, dass auch in den Schulen auf die Gefahren des Straßenverkehres aufmerksam gemacht wird und entsprechende Belehrungen an die Schüler ergehen?

V. Wird der Herr Bürgermeister dafür sorgen, dass die Betriebssicherheit nicht etwa den Vorwand bietet, entgegen dem Bedürfnisse nach rascher Beförderung die Fahrgeschwindigkeit der Straßenbahnen zu vermindern?

Bürgermeister (liest):

„Frage I. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, den gegenwärtigen Zuständen der unklaren Eigenthumsverhältnisse bei der elektrischen Straßenbahn, unter denen die Betriebssicherheit leidet, ehestens ein Ende zu machen?"

Ja! Mit größtem Vergnügen! Aber das liegt ja nicht in meiner Macht. Morgen kommt im Abgeordnetenhause das Gesetz, betreffend die Stempel- und Gebürenfreiheit, sowie die Pupillarsicherheit des Anlehens, zur Berathung. Wenn es im Abgeordnetenhause erledigt sein wird, kommt es in das Herrenhaus und dann unterliegt es der Sanction Seiner Majestät. Sobald das Gesetz die Allerhöchste Sanction erlangt haben wird, werde ich schleunigst die Sache ordnen, weil mir selbst daran gelegen ist, dass endlich einmal dieser Zwiespalt ein Ende nimmt und man genau weiß, wer Herr und wer Diener ist. (Beifall. — Liest:)

„Frage II. Will der Herr Bürgermeister im Interesse der Betriebssicherheit alles aufbieten, damit die Motorführer kürzeren Dienst und bessere Bezahlung erhalten?"

Ich werde mir hierüber Bericht erstatten lassen, weil ich glaube, dass die Motorführer ohnehin nur eine zehnstündige Arbeitszeit haben. (Gem.-Rath Neumann: Eine vierzehnstündige!) Das wird so sein, dass das die sogenannten bezahlten Überstunden sind. (Zustimmung.) Ich werde mich über die Sache genau erkundigen, weil ich glaube, dass die Motorführer nicht allzuviele Stunden fahren sollen, da ihre Arbeit eine ziemlich anstrengende ist. (Beifall. — Liest:)

„Frage III. Will der Herr Bürgermeister dafür sorgen, dass alle Erfindungen auf dem Gebiete der Schutzvorkehrungen für elektrische Straßenbahnen von einer Commission geprüft und das Resultat dieser Prüfung von Zeit zu Zeit veröffentlicht wird?"

Die Herren haben aus der Verlesung, welche heute stattgefunden hat, entnommen, dass ich diesem Wunsche, ohne dass er mir bekannt war, bereits nachgekommen bin, und ich erkläre, dass ich über die Resultate der weiteren Prüfungen, welche stattfinden, immer von Zeit zu Zeit dem Gemeinderathe Bericht erstatten werde, weil ich wünsche, dass die Bevölkerung erkennt, dass wir nicht theilnahmslos dem gegenüberstehen, was sich in der jüngsten Zeit ereignet hat. (Liest:)

„Frage IV. Ist der Herr Bürgermeister bereit, dahin zu wirken, dass auch in den Schulen auf die Gefahren des Straßenverkehres aufmerksam gemacht wird und entsprechende Belehrungen an die Schüler ergehen?"

Es wird dann später noch ein Antrag kommen, der diesen Gegenstand betrifft. Ich halte diese Anregung für eine gute und werde dementsprechend vorgehen. (Liest:)

„Frage V. Wird der Herr Bürgermeister dafür sorgen, dass die Betriebssicherheit nicht etwa den Vorwand bietet, entgegen dem Bedürfnisse nach rascher Beförderung die Fahrgeschwindigkeit der Straßenbahnen zu vermindern?"

Da kann ich nur meiner persönlichen Anschauung Ausdruck geben.

Ich bin nicht dafür, dass die Fahrgeschwindigkeit vermindert wird. (Beifall.) Es wäre auch lächerlich. Jetzt haben wir leider die Unglücksfälle schon erlitten. Die Bevölkerung wird sich schon an das Schnelle gewöhnen. Es ist gar kein Zweifel, dass die meisten Unglücksfälle dadurch veranlasst worden sind, dass die Bevölkerung nicht imstande ist, den Abstand zu ermessen, innerhalb dessen noch ein Überschreiten des Geleises möglich ist. Die Leute sind an die alte Tramway gewöhnt, an die Rösser, die so gemüthlich dahergetrabt sind. Jetzt kommt die neue elektrische Bahn, der Motorwagen, und es ist erklärlich, dass solche Unglücksfälle vorkommen. Ich bin der Überzeugung, dass solche Unglücksfälle nach Verlauf eines halben Jahres sich nicht nur vermindern, sondern gänzlich aufhören werden.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

33. Anfrage des **Gem.-Rathes Dr. Mittler:**

Der verstorbene Generalsecretär der Österr.-ungar. Bank, Herr Wilhelm Ritter v. Lucam, hat sein aus ungefähr 1,400.000 K bestehendes Vermögen für zwei Stiftungen testiert, eine Stipendiumstiftung für Studierende weltlicher Wissenschaften und eine Armenstiftung für in Wien ansässige Verarmte. Trotzdem seit dem Tode des hochherzigen Erblassers bereits mehr als zwei Jahre verstrichen sind, ist die für Wiener Arme bestimmte Stiftung noch immer nicht activiert, wodurch die Vertheilung an die bedachten Hilfsbedürftigen aufgehalten ist, was bei den schlechten augenblicklichen Erwerbsverhältnissen nicht genug beklagt werden kann.

Ich richte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Welche sind die Gründe, die ihn dazu bestimmen, der Activierung der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Armenstiftung für Wiener Arme Schwierigkeiten zu bereiten?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit, weil mir in der Interpellation der Vorwurf gemacht wird, dass ich der Activierung einer Stiftung für Arme der Gemeinde Wien Schwierigkeiten bereite. Der Sachverhalt ist folgender. (Hört!)

Der Magistratsbericht hierüber lautet (liest):

„I. Wie in der Sitzung des Gemeinderathes vom 5. Juli 1901, Punkt 3, bereits mitgetheilt wurde, hat laut des an den Herrn Bürgermeister gerichteten Schreibens des Testamentsexecutors und Abhandlungspflegers Herrn Dr. Theodor Schuloff ddto. 21. Juni 1901 (eingelangt am 25. Juni 1901) der am 30. September 1900 verstorbene Herr Wilhelm Ritter v. Lucam eine Studien- und Reisestipendienstiftung und eine Armenstiftung für Wiener Arme je zur Hälfte zu Erben seines Nachlasses eingesetzt, die Verwaltung beider Stiftungen einem Stiftungs-Curatorium von zehn Mitgliedern unterstellt und die Persolvierung je einer fünfgliedrigen Section übertragen.

In dieses Curatorium, beziehungsweise in die Section für die Armenstiftung, ist vom Herrn Bürgermeister nur ein Mitglied, und zwar ein Beamter des städtischen Armen-Departements zu bestimmen, während die übrigen neun Mitglieder sich aus Vertretern der verschiedenartigsten Verwaltungskörper und Anstalten zusammensetzen.

Ein weiteres Recht an diesen Stiftungen steht der Gemeinde Wien nicht zu. (Hört! Hört!)

II. Während der Abhandlungspflege gebürt gemäß der Verordnung des Gesammtministeriums vom 9. März 1898, R.-G.-Bl. Nr. 41 und § 816 a. b. G. B., der k. k. Finanzprocuratur in Wien und dem bestellten Testamentsexecutor und Abhandlungspfleger Herrn Dr. Schuloff das ausschließliche Vertretungsrecht der beiden Stiftungen bis zur erfolgten Einantwortung und Auftheilung des Nachlasses an die erbenden Stiftungen.

Da aber, wie nunmehr erhoben wurde, die Einantwortungsurkunde erst unterm 31. December 1901 ausgestellt wurde (Hört! Hört!), der Endausweis und der Vertheilungs-Antrag noch nicht eingebracht erscheinen, so war bis heute eine meritorische Entscheidung des Herrn Bürgermeisters ausgeschlossen.

Um aber die inzwischen möglichen Vorarbeiten einzuleiten, beziehungsweise der Bestellung des Curatoriums keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen, hat sich der Magistrat, dem das obige Schreiben des Herrn Dr. Schuloff zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen wurde, in der Erwägung, dass die letztwilligen Anordnungen des Stifters bezüglich der Verwahrung, Verwaltung und Verleihung der Stiftung theils gar keine, theils nur lückenhafte Bestimmungen treffen, deren Erläuterung und Ergänzung naturgemäß nur vom Testaments-Executor gegeben und erwartet werden konnte, mit dem Schreiben vom 4. December 1901, Z. 2820/XIII ex 1901, an den genannten Testamentsexecutor mit der Bitte gewendet, die dem Willen des Stifters entsprechenden Erläuterungen des Testamentes zu geben und einen Entwurf des Stiftbriefes auszufertigen und zu übermitteln, in welchem die mangelnden Bestimmungen über den Ort der Aufbewahrung des Stiftungscapitales, über die Behebung der Interessen, über die Constituierung des Curatoriums und der Sectionen, sowie deren Geschäftsordnung und insbesondere über die Stellung des städtischen Beamten im Curatorium und in der Section für die Armenstiftung, ferner über die Verwaltung des Capitales, sowie über die Persolvierung der Stiftung, endlich über die Rechnungslegung Aufnahme finden sollten.

Eine Beantwortung dieses Schreibens ist bisher nicht erfolgt.

Aus dieser Sachlage erhellt, dass seitens des Herrn Bürgermeisters und auch seitens des Magistrates der Activierung der Lucam'schen Stiftungen keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt wurden. (Hört! Hört!)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

34. Antrag des **Gem.-Rathes Sturm** und Genossen:

In einem in der Gemeinderaths-Sitzung vom 14. Februar 1902 eingebrachten, von neun Gemeinderäthen unterzeichneten Antrage wurde an den Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die ungeheuerliche Zumuthung gestellt, sich für die Zerstörung der heutigen Façade unseres altehrwürdigen Domes zu St. Stephan auszusprechen.

Am 2. Mai 1882 gab in einem Dringlichkeits-Antrage unser Herr Bürgermeister, damals Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Gelegenheit, in dieser damals zum erstenmale aufgerollten Frage Stellung zu nehmen.

Und schon am 9. Mai 1882 wurde der Beschluss gefasst, dass der Gemeinderath der vom Wiener Dombauvereine beantragten Umgestaltung der Portalanlage mit dem Riesenthore bei St. Stephan nicht zustimmen könne.

Nur dies ist der einzig richtige Standpunkt, welcher auch jetzt wieder eingenommen werden muss, umsomehr, als die für diesen Beschluss bestimmenden und wohlerwogenen Gründe auch heute noch aufrecht bestehen.

Wer alles, was in dieser Frage für und gegen geschrieben worden ist, unbefangen liest, muss bald herausfinden, dass alle jene, welche auf der Gegenseite stehen, sich auf ein Materiale stützen, das auf Vermuthungen aufgebaut, einer festen Grundlage entbehrt und so die Intention verräth, in welcher es geschrieben wurde.

Man verweist so gerne auf Italien und gerade Italien spricht für die Erhaltung und nicht die Zerstörung der Façade unseres Domes.

Als in Mailand vor vier Jahren das Portal des gothischen Domes ein ähnliches Geschick hätte erleiden sollen, wie es dem Portale unseres Domes droht, erhob sich ganz Mailand in gerechter Entrüstung, und so blieb der Dom den Mailändern erhalten, wie sie ihn zu sehen immer gewohnt waren. In Venedig hingegen verstimmt den verständigen Besucher und erregt seinen Unwillen nichts so sehr, als die Restaurierung der Façade der Kirche S. Madonna dell'Orto, welche vom Dombaumeister Schmidt ausgeführt wurde.

Gerne und oft bekommt man zu hören, dass das Portal zu St. Stephan ja ein romanisches war und man es nur wieder so herstellen wolle, wie es war.

Ja, das Portal zu St. Stephan war romanisch, die Kirche war es aber auch, und doch wird es niemandem einfallen, die Forderung zu stellen, den Dom zu St. Stephan wieder romanisch umzubauen.

Selbst der Schöpfer des Gedankens, Dombaumeister Schmidt, hat die Empfindung nicht unterdrücken können, dass sein Vorschlag, das Hauptportal von St. Stephan wieder in seiner ursprünglichen romanischen Anlage herzustellen, wohl sehr verlockend, aber nicht einwandfrei sei.

Er selbst erweckte Bedenken in dem Schlussabsatze eines Artikels „Das Riesenthor des Domes zu St. Stephan in Wien" erschienen am 13. April 1882, also in einer Zeit, wo der Kampf um den Bestand des heutigen Portales noch nicht entbrannt war.

Dieser Schlussabsatz lautet: „Sollte die Beseitigung des Spitzbogens aus archäologischen Bedenken perhorresciert werden, so müsste sich nach meiner Ansicht die Restauration des Riesenthores auf die Wiederherstellung der reichen Leibungen und Sockelbildungen daselbst beschränken."

Des weiteren drängt sich zunächst die Frage auf, wie denn eigentlich die Façade in ihrer gegenwärtigen Ausgestaltung entstanden sein mag.

Der große Brand im Jahre 1276, welchem auch die romanische Kirche zu St. Stephan zum Opfer fiel, muss ein verherrender gewesen sein, denn wie eine nähere Betrachtung des heutigen Domes zeigt, so hat man mit Ausnahme der zum Theile noch erhaltenen romanischen Façade die Kirche vollends umgebaut, und es entstand so eines der großartigsten deutschen Bauwerke und eines der prächtigsten Musterwerke deutsch-gothischer Baukunst.

Unverkennbar zeigt uns die heutige Façade einerseits, dass man das Bestreben hatte, alles Romanische an derselben nach Möglichkeit zu erhalten, andererseits aber die Wirkung in die Breite, welche der romanischen Façade eigen ist, in eine aufwärtsstrebende umzuwandeln, wie es dem ganzen Charakter der Gothik entspricht.

Ohne Anwendung besonderer Kunststücke der gothischen Bauweise fand man die Lösung in der Einschaltung des möglichst einfachen, unaufdringlichen gothischen Bogens in das Portal, ferner in der Anbringung des großen gothischen Fensters über demselben und schließlich in der Ausgestaltung der beiden Heidenthürme, welche dem gothischen Charakter angepasst wurden.

Allerdings musste der oberen dem Portale von Säulchen getragene Bogenfries verschwinden, aber wie sorgfältig man vorgieng in der Erhaltung alles Romanischen an der Façade, beweist die Belassung der Consolen dieses Bogen-

frieses in Form von Larven und Thiergestalten, beweist aber auch die Belassung aller sonstigen Zuthaten romanischer Verzierungsweise, welche man erhalten haben wollte, und welche bis zum heutigen Tage erhalten blieben.

Die gewaltigen Herren der gothischen Baukunst, welche den Dom zu St. Stephan zu schaffen vermochten, haben das Innere desselben durch dieses Thor betreten, und so mancher hervorragende Fachmann, ja zahlloses kunstverständiges Publicum ist seit 700 Jahren bei diesem Thore vorbeigezogen, ohne das Bedürfnis einer Änderung an demselben zu empfinden.

Und heute — heute will man zerstören, will man wieder die in die Breite wirkende Façade herstellen, welche mit dem ganzen hochaufstrebenden gothischen Bau nicht in Einklang zu bringen ist, man will in die Harmonie des Domes zu St. Stephan einen schrillen Misklang bringen.

Dem kann und darf der Gemeinderath nicht zustimmen.

Alles, was an der Façade dieses Domes heute zu sehen ist, ist mit Überlegung belassen und gemacht worden, mit einer Überlegung, welche allen jenen zu fehlen scheint, welche heute an dieser Facade rütteln wollen.

Jetzt, nach einer zwanzigjährigen Ruhe in diesem Kampfe, entfaltet man eine heftige Agitation in einer Frage, in welcher nur ruhige Erwägung am Platze wäre. Und wenn unter solchen Umständen von gewisser Seite Behauptungen aufgestellt werden wie „die Steine des Portales unseres Domes sind in Verwitterung begriffen", „Der Vorbau ist ruinenhaft ꝛc. ꝛc." dann sei es gestattet, diese Behauptungen insolange anzuzweifeln, als sich die maßgebenden Kreise nicht dazu entschließen, eine in dieser so wichtigen Angelegenheit unbefangene Commission von Architekten und Technikern zu berufen, um diese Behauptungen auf ihre Wahrheit zu prüfen.

Schon einmal musste man eine arge Enttäuschung erleben, als die Frage auftauchte, das alte Gitterthor des Hauptportales durch ein neues zu ersetzen. Das alte, schöne, barocke Gitterthor von kunsthistorischem Werte ist verschwunden und ersetzt wurde es durch ein simples gothisches Gitterthor von keinerlei Interesse. Und wenn der Herr Antragsteller vom 14. Februar 1902 in seinem Antrage von Vandalismus gesprochen hat, so hätte er in dieser einen Sache mit Recht und unter Zustimmung der ganzen gebildeten Welt von Vandalismus sprechen können.

Aber auch aus Gründen der Pietät für die Geschichte Wiens soll der Dom zu St. Stephan unverändert bleiben, wie er bis jetzt war.

Der Dom zu St. Stephan ist, man könnte sagen, ein offenes Buch, in welchem manche wichtige Begebenheit, die einschneidenden Einfluss auf die Entwicklung der Stadt Wien übte, verzeichnet steht.

So manches Kunstwerk in diesem Dome, welches innerhalb der letzten 700 Jahre entstanden ist, spiegelt so manches wechselnde Geschick unserer lieben Vaterstadt Wien wieder.

Durch das noch heute bestehende Riesenthor hielten seit dem Begründer unserer Dynastie alle Landesfürsten bei verschiedenen Anlässen ihren Einzug in diesen Dom.

An jedem Steine dieses Bauwerkes hängt ein Stück der Geschichte Wiens.

Und so möge uns dieser herrliche Dom zu St. Stephan, wie in vergangenen Zeiten, so auch in alle Zukunft durch keinerlei äußere Veränderung entfremdet werden.

Aus all den angeführten Gründen erlauben sich die untersertigten 98 Mitglieder des Gemeinderathes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nachfolgende Anträge zu stellen:

Der Stadtrath wolle beschließen:

1. Der Stadtrath, namens der Gemeinde, bedauert die von gewisser Seite mit solcher Leidenschaft eingeleitete Agitation in einer Sache, in welcher nur ruhige Erwägung am Platze wäre, und spricht sich, festhaltend an dem Beschlusse des Gemeinderathes vom 9. Mai 1882, aus archäologischen, historischen und künstlerischen Rücksichten gegen jede so einschneidende Veränderung aus, wie die in Vorschlag gebrachte des Riesenthores zu St. Stephan wäre.

2. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, diesen Beschluss unverzüglich dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zur Kenntnis zu bringen und zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

35. Antrag des **Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck** und Genossen:

Das Sachverständigen-Comité zur Übernahme von Material-Artikeln sei um drei Mitglieder (von fünf auf acht) zu erweitern.

Von diesen acht Mitgliedern haben fünf dem Gemeinderathe anzugehören, die übrigen drei Mitglieder seien aus den außerhalb des Gemeinderathes stehenden Sachverständigen zu entnehmen, und sei der Herr Bürgermeister zu ersuchen, eine diesbezügliche Delegierung vorzunehmen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

36. Antrag des **Gem.-Rathes Schmid:**

Bei Einführung des elektrischen Betriebes auf der Wiener Straßenbahn sind mehrere directe Routen aufgelassen worden, und infolgedessen wurde ein vielfach vermehrtes Umsteigen der Passagiere nothwendig.

Daraus ergibt sich die völlige Unzulänglichkeit der auf der Ringstraße errichteten kleinen Wartehallen, und es macht sich diese Unzulänglichkeit insbesondere in der Kreuzung der Kärnthnerstraße und Ringstraße fühlbar, weil dort mehrere Straßenbahnlinien einmünden und sich daher stets eine größere Menschenmenge ansammelt, welche auf die Weiterbeförderung mittels der Ringstraßenwägen wartet. Diese Passagiere finden nun in der Wartehalle keinen Platz, sondern stehen am Rande der Reitallee und zertreten die daselbst befindlichen Rasenstreifen und Baumscheiben derart, dass der Graswuchs vollständig zerstört wird und die nackte Erde hervortritt, welche sich bei Regenwetter in eine klebrige, kothige Masse verwandelt.

Um diesem Übelstande abzuhelfen, stelle ich den Antrag:

Es sei entweder die an der Kreuzung der Kärnthner- und Ringstraße stehende Wartehalle zu vergrößern oder aber der ihr zunächst befindliche Alleebaum zu entfernen und ein gepflasterter Perron von entsprechender Länge für das wartende Publicum herzustellen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

37. Antrag des **Gem.-Rathes Bündsdorf:**

Durch den großen Aufschwung des Verkehres der städtischen Straßenbahnen werden die Wägen derselben von fortwährend wechselnden Fahrgästen in Anspruch genommen. Um nun einestheils den Aufenthalt des fahrenden Publicums in den Wagenabtheilungen zu keinem unangenehmen, anderentheils zu einem den hygienischen Anforderungen entsprechenden zu machen, beantragen die Gefertigten:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Es sind in sämmtlichen Straßenbahnwägen an Stelle der gegenwärtig angebrachten Tafeln mit dem Text: „Es wird ersucht, nicht auszuspucken" neue Tafeln mit dem Text: „Es ist verboten, auszuspucken" anzubringen, und gleichzeitig die Conducteure zu beauftragen, auf die Beachtung dieses Verbotes zu dringen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

38. Antrag des **Gem.-Rathes Bündsdorf** und Genossen:

Seit einiger Zeit wurde eine Neuerung in der Markierung der Pendelwägen der städtischen Straßenbahnen eingeführt, indem alle am Ring einlangenden Pendelwägen weiße Scheiben als Markierung tragen, wodurch es dem Publicum erschwert wurde, bei nach verschiedenen Richtungen zurückfahrenden Pendelwägen den zu benützenden sofort zu erkennen.

Um diesem Übelstande abzuhelfen, beantragen die Gefertigten:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Die Markierung der Pendelwägen der städtischen Straßenbahnen hat vorn und rückwärts gleich zu sein, und hat durch jene Scheibe oder Laterne zu erfolgen, welche anzeigt, nach welcher Endstation der betreffende Wagen vom Ring fährt.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

39. Antrag des **Gem.-Rathes Swoboda** und Genossen:

In Anbetracht der zahlreichen Unfälle, welche der Betrieb der städtischen Straßenbahnen verursacht und noch verursachen wird, sehen sich die Gefertigten veranlasst, nachstehenden Antrag dem löblichen Gemeinderathe zur Beschlussfassung zu unterbreiten:

Der Gemeinderath beschließe, dass an sämmtlichen Wiener Schulen ein Erlass betreffs Vermeidung von Unfällen durch die Straßenbahnen über die Gefahren wie über das Verhalten der Schulkinder auf der Straße, an die Schulvorstände in dem Sinne gerichtet werde, die Kinder zu belehren, dass dieselben auf der Straße ausschließlich nur die Fußwege (Trottoire) zu benützen

und bei Straßenüberschreitung die nöthige Vorsicht zu beachten haben.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

40. Antrag des **Gem.-Rathes Kuhn:**

Auf Grund eines Magistratsdecretes vom Jahre 1890 ist es verboten, dass in Räumen, welche nicht vorschriftsmäßige Eignung besitzen, Schweine, Kälber, Stechvieh überhaupt geschlachtet werden darf, wenn aber, und zwar hauptsächlich in den neu einbezogenen Bezirken solche Schlachtungen noch immer trotz erwähnter Verordnung vorkommen, ohne dass eine sträfliche Ahndung erfolgt, so muss diese Rücksicht — anders kann es nicht genannt werden — vollkommen anerkannt werden.

Etwas anderes ist es aber, wenn ein Geschäftsmann auf Grund dieser Vorschrift gestraft wird, oder sich in einem Neubaue befindet, in welchem eine Schlachtung überhaupt nicht möglich ist, und solche Neubauten mit Geschäften solcher Art sind in den letzteren Jahren in großer Zahl entstanden. Dadurch werden viele Existenzen in Frage gestellt, weil erstens der betreffende Gewerbetreibende, auf den Einkauf von sogenannter Weidnerware angewiesen, dadurch schon meistens finanziell benachtheiligt ist, da er mit solchem Fleische, welches nicht mehr so haltbar ist wie frisch geschlachtetes Fleisch, seine Kunden nicht entsprechend zufriedenstellen kann, folglich in seinem Erwerb gefährdet wird, weiters aber auch mit abgestandenem Fleisch, was bei dem Weidner Stechvieh speciell im Sommer auch nicht anders möglich ist, sehr leicht mit dem Lebensmittelgesetze in Conflict gerathen kann.

Es wäre jedoch durch die Gemeinde Wien speciell in einigen solchen neu einbezogenen Bezirken leicht Abhilfe zu schaffen, und zwar durch Errichtung von Stechhallen in den bereits bestehenden Schlachthäusern, wo die Schlachtungen von Stechvieh gegen eine Gebür von etwa 2 K für ein Schwein, 1 K für ein Kalb oder Schaf eingehoben würde und würde damit den sanitären Bedenken, welche bis jetzt bei den Hausschlachtungen, wo keine geeigneten Räume vorhanden, vollkommen Rechnung getragen sein.

Die probeweise Errichtung einer solchen Stechhalle sammt Nebenräumen wäre mit ganz geringen Kosten in dem städtischen Schlachthause XIX., Grinzingerstraße, leicht durchführbar, dadurch einem längst nothwendigen Bedürfnisse der betreffenden Geschäftsleute Rechnung getragen, andererseits einem großen Übelstande abgeholfen und endlich der Gemeinde voraussichtlich für das mit großen Kosten geschaffene und bis jetzt noch immer bedeutende Geldopfer verursachende Object eine Rentabilität respective Amortisation zugeführt.

Ich erlaube mir daher zu beantragen:

Der Magistrat werde beauftragt, es seien die Vorarbeiten zur Errichtung von Stechhallen im städtischen Schlachthause XIX., Grinzingerstraße, respective auf den hiezu gehörigen Gründen vorzunehmen und über dieses Ergebnis ehebaldigst Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

41. Antrag des **Gem.-Rathes Kuhn:**

Die Bewohner der sogenannten Halterau nächst dem Heiligenstädter Bahnhofe im XIX. Wiener Gemeindebezirke entbehren noch immer der Hochquellenwasserleitung in den Häusern; es wurden bereits Gesuche von denselben eingebracht, auf eigene Kosten die Zuleitung machen zu dürfen, bis jetzt jedoch ohne Erfolg.

Nachdem nun die Baulinienbestimmung respective der General-Regulierungsplan schon seit zwei Jahren für diese Gegend genehmigt, andererseits aber auch schon das Rohrnetz bis zum Heiligenstädter Bahnhof gelegt ist, würde es nur der Gerechtigkeit entsprechen, wenn von Seite der Gemeinde den Bewohnern entsprochen würde und die Rohre so weit ergänzt würden als bis jetzt Gebäude aufgeführt sind.

Es wird daher beantragt:

Es wäre den gerechten Wünschen der Bevölkerung schleunigst zu entsprechen und das Rohrnetz von der Bahnhofstraße im Zuge zur Halterau und Mooslackengasse zu verlängern.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

42. Antrag des **Gem.-Rathes Kuhn:**

Die verlängerte Liechtensteinstraße im IX. Bezirke im Zuge zur Heiligenstädterstraße ist eine der stärkst befahrenen Straßen von Wien, und zwar größtentheils mit Schwerfuhrwerk. Dadurch, dass dieselbe ungepflastert ist und immer wieder mit Schotter überzogen werden muss, was seit langen Jahren geschieht, werden der Gemeinde Wien bedeutende Kosten verursacht und bleibt trotzdem diese Straße die schlechtest gepflegte von allen Bezirken.

Bei Regenwetter ist dieselbe für Fußgänger unpassierbar und für Fuhrwerke immer mit größeren oder kleineren Unfällen, ob bei Wagen oder Bespannung, verbunden.

Sehr oft hört man von den unberufensten Leuten die Frage stellen, warum diese kleine, kaum 100 m lange Strecke nicht gepflastert wird, wenn auch nur mit alten Steinen.

Es wird daher folgender Antrag gestellt:

Der Magistrat wird beauftragt, schnellstens Bericht zu erstatten über den Zustand dieser Straße, und den Kostenvoranschlag über Pflasterung mit alten Steinen vorzulegen, damit dieser Calamität baldigst Abhilfe geschaffen wird.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

43. Antrag des **Gem.-Rathes Pichler** und Genossen:

Die projectierte Führung respective Verlängerung der elektrischen Tramway ab Westbahnstraße durch die Kaiserstraße und in der Fortsetzung durch die Felberstraße bedingt einerseits eine Mehrbelastung der ohnehin schon sehr verkehrsreichen Kaiserstraße und entspricht auch keineswegs den örtlichen Verhältnissen, indem die Felberstraße nur einseitig verbaut und wegen der Bahnanlage in der Weiterentwicklung dauernd behindert erscheint.

Es würde sich vielmehr die Führung dieser neuen Linie mit Umgehung der Kaiserstraße durch die verlängerte Westbahnstraße über den Neubaugürtel in die Goldschlagstraße, somit durch das Herz zweier Bezirke, sowohl für die Bevölkerung wie auch im Interesse der Verwertung weit mehr empfehlen.

Der Einwand, dass hiedurch eine Parallellinie mit der Märzstraße geschaffen werden möchte, erscheint nicht stichhältig, weil solches thatsächlich nur bezüglich einer ganz kurzen Strecke der Fall sein möchte.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Es sei von der vorerwähnten projectierten Linie Umgang zu nehmen und diese Linie durch die verlängerte Westbahnstraße über den Neubaugürtel durch die Goldschlagstraße zu führen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Der Einlauf ist erledigt. Wir schreiten zur Tagesordnung.

Es wird die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes constatiert.

Wir schreiten daher zur Erledigung der sogenannten Hunderter-Stücke.

Herr Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

44. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2856, Beilage Nr. 62.

„Offert der Wiener Baugesellschaft auf den von den städtischen Realitäten Einl.-Z. 288, 289 und 1070 I. Bezirk, Fleischmarkt und Postgasse verbleibenden Baugrund."

Die drei Baustellen haben ein Ausmaß von zusammen 1972 m². Die Wiener Baugesellschaft hat zuerst 680.000 K geboten, dann ein zweites Anbot in der Höhe von 688.000 K und endlich zuletzt, nachdem mit ihr verhandelt wurde, ein solches in der Höhe von 693.110 K gestellt, so dass das Quadratmeter auf 351 K 57 h kommt. Die Baustelle I hat ein Ausmaß von circa 880 m², die Baustelle II ein solches von 467, die Baustelle III ein solches von 625 m². Die Baustelle I stellt sich per Quadratmeter demnach auf 300 K, die Baustelle II auf 330 K und die Baustelle III auf 440 K per Quadratmeter.

Das Offert der Wiener Baugesellschaft hat demnach den Preis des Minimalanbotes durchaus erreicht. Die Herren haben die Anträge in Händen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich bitte um Verzeihung, wenn ich nicht contra spreche, ich kann mich unmöglich gegen diese Anträge aussprechen. Wenn ich um das Wort bitte, so hat das einen ganz anderen Zweck und Grund. Es ist dies der, dass dieses Offert unter den heutigen Umständen angenommen werden muss. Aber die Umstände, die vorhanden sind und jene, die sie hervorgerufen haben, müssen besprochen und beklagt werden. Es wird

jedermann klar sein, um was es sich handelt. Die Stadt Wien hat momentan kein Recht, diese Plätze um den Preis zu verkaufen, weil das Landesgesetz einen viel höheren Minimalpreis angesetzt hat. Da nun die Wiener Baugesellschaft nicht in Verlegenheit gerathen will, einen Grund erworben zu haben, auf demselben zu bauen und dann das ganze Kaufgeschäft durch einen eventuellen Beschluss des Landtages annulliert zu sehen, so sind Cautelen vorhanden, welche die Baugesellschaft sicherstellen sollen. Sonst wäre es nicht zu verstehen, dass es heißt:

Ich verkaufe dir einen Grund um den Preis; wenn ihn der Landtag nicht bewilligt, so kaufe ich das Haus von dir. (Zwischenrufe.)

Es wird mir zugerufen, dass dies ja das viel verpönte Termin- oder Biancogeschäft ist, das so sehr perhorresciert wird. Aber es ist mehr als das. Ist es möglich, ist es erlaubt, dass der Gemeinderath von Wien beschließt, sich von der Wiener Baugesellschaft ein Haus bauen zu lassen, ohne dass wir einen Bauplan vorliegen haben? Ist es denkbar, dass so und so viel für das Quadratmeter inclusive der Lichthöfe bezahlt wird, ohne dass wir eine Vorstellung davon haben, wieviel das Ausmaß der Lichthöfe beträgt, die wir mitbezahlen sollen? Nun werden die Herren sagen, es gehe nicht anders, weil die Wiener Baugesellschaft sich auch sicherstellen muss und wir nicht um den Preis verkaufen können, wie ihn der Landtag beschlossen hat, und die 18jährige Steuerfreiheit verloren gienge, weil jetzt schon Schwierigkeiten bestehen, diese Häuser bis zum April 1903 fertigzustellen und benützbar zu machen.

Wenn wir diese Erfahrung erst am heutigen Tage gemacht hätten, so würde ich das begreiflich finden, aber dem ist nicht so. Schon im Juli wurde hier referiert, dass diese Gründe vertauscht werden sollten mit jenen Gründen in der Brigittenau, auf welchen die Elektricitätswerke hätten erbaut werden sollen. Da hat man den Tausch beanständet und es hat geheißen: Wir sind nicht imstande, den Preis zu erzielen, den der Landtag genehmigt hat. Der Landtag war aber seither bereits beisammen und es war die Pflicht und Schuldigkeit der Verwalter des Gemeindevermögens, da man wusste, dass dieser Preis nicht erzielt ist, einen Landtags-Beschluss rechtzeitig zu sichern, da dieselben ja die Herren im Landtage sind.

Ich muss geradezu sagen, es muss vergessen worden sein, und dieses Vergessen kostet uns heute Geld. Es kostet uns unter allen Umständen Geld; denn wenn Sie den Passus darin haben, worin Sie die Baugesellschaft verpflichten, über das von ihr Erworbene auf lange Zeit nicht verfügen zu dürfen, so ist das eine Beschränkung, welche im Verkaufspreise deutlich zum Ausdrucke kommen muss.

Es ist außer Frage und kann von niemandem geleugnet werden, dass, wenn wir heute in der Lage wären, diese Plätze rechtsgiltig sofort zu verkaufen, wir einen besseren Preis erzielen würden, als unter solchen Cautelen. Die Transaction, wie sie hier steht, enthält einen Contract, dass wir von der Baugesellschaft uns Häuser bauen lassen, für welche Gebürenpflichtigkeit entsteht; alles das hätten wir vermeiden können und müssen, wenn unsere Organe, zunächst das Stadtbauamt, dann auch der Magistrat, sich ihrer pflichtgemäßen Obsorge bewusst gewesen wären und nicht vergessen hätten, dass ein solcher Landtags-Beschluss eingeholt werden muss. Wenn ich also unter den heutigen Umständen gewiss dafür stimmen muss, dass man verkauft, um nicht weiteren größeren Schaden zu erleiden, so muss ich doch meine entschiedene Missbilligung aussprechen, dass die berufenen Organe in dieser Angelegenheit ihre Pflicht vernachlässigt haben. Ich bin überzeugt, dass der Herr Bürgermeister persönlich mir vollkommen rechtgeben wird. Es durfte nicht geschehen, dass, wenn man schon im Sommer weiß, die Plätze sind um diesen Preis nicht zu verkaufen, der Termin zu Ende geht und der Landtags-Beschluss noch nicht rechtskräftig vorliegt. Sie haben doch die Majorität im Landtage, und wenn Sie rechtzeitig an den Landtag gegangen wären, so hätten Sie es auch durchsetzen müssen, dass der Landtag rechtzeitig den Beschluss gefasst hätte. Mit diesen Worten der Missbilligung schließe ich.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß contra!

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Mir scheint dieses Unternehmen doch etwas theuer und gefährlich. Wir verpflichten uns der Gesellschaft gegenüber, ein Haus zu übernehmen, wovon das Quadratmeter inclusive der Lichthöfe auf circa 800 K kommt. Das scheint mir denn doch zu theuer.

Ich ersuche daher die Herren, diesen Antrag an den Stadtrath zurückzuweisen, damit neue Verhandlungen gepflogen werden.

Bürgermeister: Dann ist es ja zu spät.

Herr Gem.-Rath Ritter v. Goldschmidt contra!

Gem.-Rath Ritter v. Goldschmidt (contra): Der erste Herr Vorredner hat gegen den Antrag aus gewissen Gründen gesprochen, welche wohl meritaler Natur sind, aber doch das eigentliche Wesen weniger berühren. Ich möchte mich gegen das Wesen des Verkaufes äußern, und nehme zwei Ziffern heraus.

Aus denselben geht hervor, dass im ganzen 1972 m² zum Preise von 693.000 K verkauft werden. Das macht per Quadratmeter 350 K. Dieser Preis scheint mir minimal zu sein oder zumindestens gering.

Das, glaube ich, ist das Wesen. Die Frage der Verbauung ist natürlich für den ersten Moment eine etwas eigenthümliche. Aber wenn man voraussetzt, dass der Landtag, woran nicht zu zweifeln ist, den Preis genehmigen wird, so kann man auch diese Bedingung annehmen, in der Hoffnung, dass das nicht zur Ausführung kommen wird. Aber wozu ich ganz ergebenst meine Zustimmung nicht geben würde, ist der Preis von 350 K per Quadratmeter. Aus diesem Grunde würde ich gegen die Transaction stimmen, und bitte ich, dass die Herren die Sache noch sehr in Erwägung ziehen, bevor sie Ihre Zustimmung geben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Reisch pro!

Gem.-Rath Dr. Reisch: Wenn ich mich pro gemeldet habe, so bezieht sich dies darauf, dass, wie die Ausführungen des Gem.-Rathes Zifferer gezeigt haben, es sich um ein Geschäft handelt, wozu man eigentlich, nachdem es vor dem letzten Läuten ist, nicht Nein sagen kann, um die Gemeinde nicht noch zu weiterem Schaden zu bringen. Die Gemeinde wird aber schon geschädigt durch das Versäumnis der rechtzeitigen Einholung des Landtags-Beschlusses, wie schon ausgeführt wurde. Das Geschehene kann man nicht ungeschehen machen, aber welche Verlegenheit durch diese Vorlage maskiert wird, wäre zu beleuchten. Es gibt verschiedene Verträge, die verschiedene Namen haben. Hier wird ein Geschäft vorgeschlagen, das gar keinen Namen hat. Man spricht sonst von Kaufs- und Verkaufs-Vertrag. Uns liegt hier ein Kaufs- oder Verkaufs-Vertrag vor. Entweder wir verkaufen einen Grund an die Baugesellschaft oder die Baugesellschaft

verkauft an uns das Haus. Das ist also ein Inominatvertrag, ein namenloser Vertrag, wie er gewiss selten vorkommt und nur der Ausdruck der großen Verlegenheit ist, in welche die Gemeinde versetzt wurde; daraus folgt aber auch die Unklarheit dieser Vorlage. Hier steht, der Grund wird an die Baugesellschaft um einen Panschalbetrag verkauft.

Wie das gezahlt wird und wann, wird nicht gesagt. Von wann an die Zinsen laufen, auch nicht. Es wird dann weiter gesagt, eventuell wenn der Landtag das nicht genehmigt, was kaum anzunehmen ist, kauft die Gemeinde und bezahlt 550 K per Quadratmeter verbauten Grund, ohne dass wieder etwas angegeben ist, wie und wann das bezahlt wird und wann die Verzinsung beginnt.

Alles ist offen in dieser merkwürdigen Vorlage. Wenn nun unter lit. h „hineingeschneit" kommt: „im übrigen gelten die Bestimmungen der Verkaufsvorschrift", so ist allerdings schwer denkbar, was sich der Verfasser der Vorlage darunter gedacht hat. Das ist auch ein wichtiger, wenigstens nicht ganz unerheblicher Punkt.

Bei dem bedeutenden Capital, um das es sich handelt, ist auch fraglich: wie ist es denn mit den Gebüren? Was für Gebüren hier bemessen werden können, weiß ich nicht. Wenn man noch so gut das Gebürengesetz studiert und in hundert und tausend Fällen prakticiert hat, so ist das doch wieder so ein räthselhafter Fall, was da mit der Gebürenbemessung geschieht. Entschieden fehlt in der Vorlage jede Bestimmung, wer die Gebüren zahlt. Ich habe gegen das Geschäft an sich nichts einzuwenden, die Lücken der Vorlage musste ich aber beleuchten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck pro!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Meine Herren! Wenn die Zeit der 18jährigen Steuerfreiheit nicht am 18. April 1903 ablaufen würde, könnte man darüber sprechen, ob der Preis nicht zu niedrig ist. Sie müssen aber berücksichtigen, dass die Bausaison vorgerückt ist, und dass der Umbau solcher Häuser geraume Zeit braucht. Sie müssen sich also fragen, wenn Sie das Referat wieder von der Tagesordnung absetzen, ob Sie dann wirklich einen zweiten Käufer finden werden, der sich noch in diese Speculation einlässt.

Die Gemeinde muss sich für den Fall sichern als der Landtag die Zustimmung nicht gibt. Die Gemeinde muss wissen, um welchen Preis sie dann das Haus übernehmen kann. Ich glaube nicht, dass die Gemeinde Wien — ich kenne die Ausstattung des Hauses nicht, glaube aber, dass der Herrr Referent bei den Unterhandlungen gewiss über die Ausstattung gesprochen hat — die Häuser um 550 K per Quadratmeter herstellen kann.

Ich glaube, auch College Zifferer müsste gewiss zustimmen, wenn ich sage, dass die Gemeinde Wien nicht so billig bauen würde, als es hier in Vorschlag gebracht ist; aber ich glaube gar nicht, dass die Gemeinde Wien wirklich in den Besitz der Häuser kommen wird, es ist nur ein Gebot der Vorsicht, im Falle dieser Preis vom Landtage nicht bewilligt wird.

Meine Herren! Wenn wir heute October oder November schreiben würden, könnte man die ganze Sache zurückweisen. Aber die Gemeinde Wien hat noch ähnliche Objecte, die die 18jährige Steuerfreiheit genießen. Sie sehen, dass es bei den Offertverhandlungen nicht so zugeht, wie es im Interesse der Gemeinde Wien gelegen wäre. Wir sollten zustimmen, denn ich glaube nicht, dass wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen für diese Plätze, welche die 18jährige Steuerfreiheit genießen, ein besseres Anbot erhalten.

Ich stimme mit dem Bewusstsein, dass wir kein besseres Anbot bekommen, dem Antrage zu.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Ich bitte den Herrn Referenten zum Schlusswortе.

Referent (zum Schlusswortе): Herr Gem.-Rath Zifferer hat beanständet, dass die Baupläne noch nicht vorliegen. Ich bemerke, dass es erst drei Tage her ist, dass die Verhandlungen geschlossen worden sind. Wenn Herr Gem.-Rath Zifferer nachschaut, findet er, dass die Gesellschaft die Verpflichtung hat, die Baupläne und die Baubeschreibung der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorzulegen. Ebenso ist die Feststellung der Zinse der Gemeinde vorbehalten. Was die Verkaufsverhältnisse anbelangt, so sind die allgemeinen Bedingnisse, von welchen ein gedrucktes Exemplare hier vorliegt, maßgebend, wonach eine Anzahlung von einem Drittel zu leisten ist, während der Rest in vier Raten mit $4^1/_2$ Percent verzinst zu bezahlen ist. (Gem.-Rath Zifferer: Warum liegt das Landesgesetz nicht vor?) Um das Landesgesetz ist angesucht worden. Nachdem der Landtag vielleicht erst im Juli zusammentritt, kann der Bauwerber nicht so lange warten. Der Antrag besagt, dass die Gebäude nach dem Musterhaus, welches in der Wipplingerstraße 12 von Seite der Wiener Baugesellschaft gebaut wurde, ausgestattet werden, also mit sechs Etagen; das Musterhaus kann jeder sehen.

Wenn wir das bauen, bauen wir gewiss nicht um den Betrag von 550 K, und wird das Quadratmeter verbauter Fläche auf 700 oder 800 m² kommen. Bei den Häusern in der Riemergasse und Wollzeile ist das Quadratmeter auf 800 K gekommen.

Es ist alles gesichert. Wenn der Landtags-Beschluss durchgeht, übernehmen wir nichts.

Was die Gebüren anbelangt, so muss dieselben der Käufer tragen; wenn wir aber die Häuser übernehmen müssen, müssen wir die Gebüren für die Häuser bezahlen.

So steht die Sache. Ich bitte daher um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Ich erlaube mir, eine kurze Aufklärung zu geben.

Es ist von Seite des Magistrates rechtzeitig an den Niederösterreichischen Landtag das Ersuchen gestellt worden, den Beschluss zu fassen:

Der Gegenstand ist nicht von unserer Seite, von Seite des Gemeinderathes, verzögert worden, sondern von Seite des Niederösterreichischen Landtages. Die Sache ist im sogenannten Verwaltungs-Ausschusse liegen geblieben. Die Session war außerordentlich kurz, Sie wissen, es ist der Schluss beinahe überraschend gekommen. Es unterliegt aber gar keinem Zweifel, dass dem Begehren der Gemeinde von Seite der Majorität des Niederösterreichischen Landtages entsprochen werden wird.

Ich bin froh, wenn ich die Gründe einmal angebracht habe. Nie mehr in meinem Leben mache ich so etwas. Sie sollen mir nur einmal kommen, die Herren Architekten und Ingenieure. Da kriegen sie die Antwort.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Es ist nur gegen Punkt 1 c eine Einwendung erhoben worden.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Anträgen des Stadtrathes vorbehaltlich des Punktes 1 c zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Stadtraths-Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurden.

Ich ersuche nun diejenigen Herren, welche für den Punkt 1 c stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass auch dieser Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien überlässt der Wiener Baugesellschaft den als Baugrund verbleibenden Theil der Cat.-Parc. 696, Einl.-Z. 288, Cat.-Parc. 695, Einl.-Z. 289, und Cat.-Parc. 697, Einl.-Z. 1070 I. Bezirk, Figur q r s t u v w x y z h g f e q, per circa 1972 m² um den Pauschalbetrag von 693.110 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Wiener Baugesellschaft nimmt zur Kenntnis, dass diese Veräußerung der Bewilligung des Niederösterreichischen Landtages und der Allerhöchsten Sanction des bezüglichen Landtags-Beschlusses bedarf.

2. Die Gemeinde wird alles Erforderliche veranlassen, um die Beschlussfassung des Niederösterreichischen Landtages in dessen nächster Session zu erwirken.

3. Falls die Bewilligung des Niederösterreichischen Landtages für diese Veräußerung, beziehungsweise die Allerhöchste Sanction des Landtags-Beschlusses nicht ertheilt wird, ist die Gemeinde verpflichtet, die Gebäude, welche die Wiener Baugesellschaft auf den oberwähnten Baugründen aufführen wird, um den Preis von 550 K per Quadratmeter verbauten Grundes (inclusive Lichthöfe) in das Eigenthum zu übernehmen, welcher Preis sich auf die benützungsfähig und vollständig vollendeten Gebäude inclusive Erker, Balkone 2c. bezieht.

4. Die Gebäude haben je aus einem Parterre mit Geschäftslocalitäten, einem Mezzanin und vier Stockwerken zu bestehen und hat bezüglich der Construction, des Materiales und der Ausstattung das in jüngster Zeit seitens der Wiener Baugesellschaft erbaute Haus I., Wipplingerstraße 12, als Muster zu dienen.

Die Gesellschaft hat die Baupläne und die Baubeschreibung der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorzulegen.

Die Feststellung der Mietzinse hat im Einvernehmen mit der Gemeinde zu erfolgen.

5. Die Wiener Baugesellschaft verpflichtet sich, die Häuser derart rechtzeitig zu vollenden, dass die Benützungsbewilligung noch vor dem 5. April 1903 erwirkt werden kann.

Die Gemeinde Wien hat im Falle des Eintrittes der sub c erwähnten Bedingung die Gebäude im Maitermine 1903 zu übernehmen, den Übernahmspreis für dieselben zu bezahlen und die für den Baugrund erhaltenen Kaufschillingsraten nebst 4·5percentigen Zinsen der Wiener Baugesellschaft rückzuerstatten.

Die für diesen Fall zur Vorschreibung gelangenden Stempel und Gebüren trägt die Gemeinde, welche der Gesellschaft 4·5 Percent Intercalarzinsen vergüten wird.

6. Vor erfolgter Beschlussfassung des Niederösterreichischen Landtages, beziehungsweise ertheilter Allerhöchster Sanction des betreffenden Landtags-Beschlusses ist die Wiener Baugesellschaft nicht berechtigt, die Gründe oder Gebäude zu veräußern.

7. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben v w x y a^2 b^2 c^2 v umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 697, Einl.-Z. 1070, und Cat.-Parc. 695, Einl.-Z. 289 I. Bezirk, per circa 292 m², sowie den mit den Buchstaben h m g^2 f^2 e^2 d^2 y z h' h umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 696, Einl.-Z. 288, und Cat.-Parc. 695, Einl.-Z. 289 I. Bezirk, per circa 108 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

8. Im übrigen gelten die Bestimmungen der Verkaufsvorschrift.

II. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung der Beschlussfassung des Niederösterreichischen Landtages bezüglich der sub I angeführten Transaction in der nächsten Session desselben das Erforderliche zu veranlassen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

15. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 2515, Beilage 53. Kaufoffert des Karl Brunner auf die Baustelle Einl.-Z. 1507 in Unter-Meidling im XII. Bezirke.

Es ist dies ein Bauplatz vom „Füchselhof", für welchen vom Gemeinderathe ein Minimalpreis von 55 K festgesetzt wurde; der Betreffende gibt 61 K.

Die Anträge liegen den Herren vor, ich ersuche daher um ihre Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Stadtraths-Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurden.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Brunner die Baustelle Einl.-Z. 1507 Unter-Meidling per 333·36 m² lastenfrei um den Einheitspreis von 61 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Drittel binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung der Transaction, der Rest in zwei gleichen, je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen Theilzahlungen zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Kaufschillingsrest sammt Nebengebüren ist auf dem Kaufobjecte pfandrechtlich zu Gunsten der Gemeinde primo loco grundbücherlich sicherzustellen.

3. Dem Käufer steht es frei, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung obiger Termine ganz oder theilweise zu berichtigen, wobei die etwa vorausbezahlten Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung zu bringen sein werden.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

5. Letzterer nimmt zur Kenntnis, dass bezüglich der in Frage stehenden Baustelle der Anspruch auf die Zuerkennung der Begünstigung der 18jährigen Steuerfreiheit erhoben werden kann, und dass die Gemeinde den Käufer bei der Geltendmachung dieses Anspruches unterstützen wird.

46. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 2728, Beilage 59. Kaufoffert des Rudolf Höranduer auf die Baustelle Einl.-Z. 985, Ecke der Rosas- und Ruckergasse in Unter-Meidling im XII. Bezirke, um den Preis von 60 K per Quadratmeter.

Im Verlaufe von zehn Jahren sind schon mehrere Offerte dem Gemeinderathe gemacht worden, welche jedoch wegen zu niedrigen Anbotes abgelehnt wurden. Dieser Preis entspricht den dortigen Verhältnissen, weil dort mehrere Parcellen vor zwei Jahren um 56 K verkauft wurden.

Die Anträge des Stadtrathes liegen den Herren vor, und ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurden.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Rudolf Höranduer die Baustelle Einl.-Z. 985 Unter-Meidling per 698 m² um den Einheitspreis von 60 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von der Kaufsumme ist ein Drittel binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und primo loco auf der Baustelle pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf.

47. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3054, Beilage 56; auf der Rückseite derselben ist ein Situationsplan. Es handelt sich um ein Offert der Leopoldine Kainz auf einen Theil der Cat.-Parc. 1746 und der Cat.-Parc. 1700/1, VII. Bezirk, zur Arrondierung ihrer Realität. Es wird im ganzen von uns an Frau Kainz ein Baugrund im Ausmaße von circa 42 m² abgetreten. Als Entschädigung für die Überlassung des Baugrundes und für das Fensterrecht in der Straße, welche zum Kinderspielplatze führt, ist der Pauschalbetrag von 12.000 K angeboten worden. Dieser Betrag ist nach langen Verhandlungen erzielt worden und entspricht den Schätzungen der Ämter. Die Demolierung des Hauses ist aus Verkehrsrücksichten nothwendig, und ich bitte die Herren, den Anträgen des Stadtrathes die Zustimmung zu verleihen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt der Leopoldine Kainz behufs Arrondierung der Realität VII., Lerchenfelderstraße 117:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 1770/1, Einl.-Z. 556 VII. Bezirk, Figur a_3 n l_3 z_2 a_3 per circa 7·44 m²;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur e_3 f_3 i_3 l_3 n m e_3, per circa 34·08 m²;

um den Pauschalbetrag von 12.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist im Maitermine 1902 fällig.

2. Die Käuferin verpflichtet sich, die von der Realität VII., Lerchenfelderstraße 117 zu Straßenzwecken entfallende Area Figur a_3 b_3 c_3 d_3 a_3 per circa 42·41 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues ihres Hauses im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Letztere Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 555 VII. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde secundo loco grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 1770/1, Einl.-556 VII. Bezirk, Figur b_3 l_3 v_3 u_3 b_3 per 94·10 m²;

b) Theile der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur f_3 g_3 i_2 k_3 i_3 f_3 per circa 34·50 m² und Figur k_3 v_3 l_3 i_3 k_3 per circa 6·16 m².

4. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Käuferin.

5. Für die Herstellung von zwei Erkern an dem Neubaue auf der Realität der Käuferin mit einem Vorsprunge von je 0·50 m an den Ecken und einer Maximal-Ausladefläche von je 3·20 m² wird die Gemeinde keine Entschädigung begehren.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Brauneiß.

48. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2039, Beilage 55. Kaufoffert des Karl Blaimschein. Dieser Mann hat uns für die Bauparcelle in der Ullmannstraße 100 K gegeben, dagegen übernehmen wir von ihm Plätze am Lortzingplatz um den Preis von 19 K. Die Sache ist durch das Verhandlungs-Comité gemacht worden, und ich glaube, der Preis ist annehmbar. Ich möchte daher bitten, die Anträge des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Blaimschein die Baustelle XIV., Ullmannstraße 39/41, bestehend aus einem Theile der Realitäten Einl.-Z. 91, 92 und 93 Sechshaus per circa 529·47 m² um den Preis von 100 K per Quadratmeter, während Karl Blaimschein die Cat.-Parc. 782, Einl.-Z. 1494 Rudolfsheim, per 1089 m², um den Preis von 19 K per Quadratmeter an die Gemeinde überträgt.

Dieses Kaufgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die gegenseitige Grundübergabe und Übernahme hat anfangs Juni 1902 zu erfolgen, und ist die Cat.-Parc. 782 Rudolfsheim im richtigen Niveau zu übergeben.

2. Der nach Abzug der Entschädigung für die letztgenannte Parcelle zu Gunsten der Gemeinde Wien sich ergebende Betrag ist binnen 1½ Jahren vom Zeitpunkte der gegenseitigen Grundübergabe zu berichtigen, mittlerweile mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf der an Karl Blaimschein übergehenden Baustelle an erster Stelle zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird die von den Realitäten Einl.-Z. 91 und 92 Sechshaus zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Vertragskosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebüren jeder Contrahent bezüglich des von ihm zu erwerbenden Grundes; die Kosten der Anfertigung der Vertragspläne und der Einverleibung des Pfandrechtes trägt Karl Blaimschein.

5. Letzterer nimmt zur Kenntnis, dass bezüglich des ihm zu übergebenden Baugrundes der Anspruch auf die Zuerkennung der 18jährigen Steuerfreiheit im Sinne des Gesetzes vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, erhoben werden kann, und dass die Gemeinde ihm bei Geltendmachung dieses Anspruches ihre volle Unterstützung leihen wird.

6. Die Gemeinde ertheilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung der zu ihren Gunsten auf der Einlage 1494 Rudolfsheim intabulierten Reallast bezüglich der Übergabe dieses Grundes an die Gemeinde gegen entsprechende Schadloshaltung im richtigen Niveau.

49. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 3000, Beilage 63. Kaufoffert des Ferdinand Meißner auf die Baustelle VIII, Einl.-Z. 226 Sechshaus, Heinickegasse im XIV. Bezirke. Auch hier wurde mit dem Käufer mehreremale unterhandelt; es sind mehrere Anbote gekommen, welche alle geringer waren. Wir haben ihn auf einen Preis von 50 K per Quadratmeter gebracht, mehr hat sich nicht erzielen lassen.

Bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Purscht contra!

Gem.-Rath Purscht: Es ist dies wieder ein Fall, zu welchem ich contra sprechen muss. Es liegt an der äußeren Peripherie kein Bauplatz, der um den Betrag von 50 K per Quadratmeter zu haben wäre. Der Käufer braucht das überhaupt zur Arrondierung seiner Baustelle.

Ich stelle daher den Antrag, dass dieser Bauplatz nicht unter 70 K per Quadratmeter verkauft werden soll, und dass die Angelegenheit wieder an den Stadtrath zurück verwiesen werden soll.

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl pro!

Gem.-Rath Schlögl: Meine Herren! Ich finde das ganz natürlich, dass der Grund nicht mehr als 50 K per Quadratmeter wert ist, denn das macht den Betrag von 80 fl. per Quadratklafter aus. Ich weiß, dass von Seite der Sparcassa die Gründe dort auch nicht höher geschätzt werden als auf 50 bis 90 fl. per Quadratklafter.

Ich möchte Sie daher bitten, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen, da er mir ganz annehmbar erscheint.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Meine Herren! Ich habe ja schon bemerkt, dass verschiedene Anbote da waren, und keiner hat mehr geboten. Dieser Betrag von 50 K wurde erst durch das Verhandlungs-Comité erzielt.

Ich möchte daher bitten, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Zuerst gelangt der Antrag des Herrn Collegen Purscht zur Abstimmung.

Er beantragt, dass der Grund nicht unter 70 K per Quadratmeter hintangegeben werde, und dass daher die Anträge des Stadtrathes zurückgeleitet werden.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Vertagungs-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität.

Ich bringe nunmehr den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es sind nicht 80 Stimmen, der Antrag erscheint daher abgelehnt.

Beschluss: Das Kaufoffert des Ferdinand Meißner auf die Baustelle VIII, Einl.-Z. 226 Sechshaus, Heinickegasse, XIV. Bezirk, wird abgelehnt.

50. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 3265. Offert der Wiener Communal-Sparcassa Rudolfsheim auf die städtische Realität XIV., Ullmannstraße 44. Die Sparcassa Sechshaus und auch die Bevölkerung hat ein lebhaftes Interesse, dass dort dieser Platz bei der Sparcassa reguliert werde. Es hat daher die Sparcassa sich zu diesem angebotenen Preis herbeigelassen und heute zu Protokoll gegeben, dass sie dieses Haus mit 233.000 K unter der Bedingung übernehme, dass Herrn Karl Göbel der Betrag von 90.000 K als Entschädigung dafür, dass er sein Eckhaus zur Durchführung der Graumanngasse, Regulierung dieses Winkels und zur Verschönerung desselben umbaut, gegeben werde.

Es wird daher beantragt (liest):

„Überlassung des ehemaligen Amtshauses der Gemeinde Sechshaus um den Preis von 233.000 K und unter der Bedingung des Protokolles vom 11. März 1902."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Gem.-Rath Zifferer meldet sich.)

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich glaube, es ist hier Zahl 3103, Beilage 67. (Rufe: Nein! Nein!) Ich bitte, die Sache zu lesen (liest):

„Punkt 1, dass zur Verbreiterung der Ullmannstraße lastenfrei im richtigen Niveau in das öffentliche Gut zu übertragen ist." (Rufe: Das ist ein Irrthum! — Unruhe.)

Bürgermeister: Darf ich bitten! Es stehen diese zwei Referate wohl im innigen Zusammenhange. Es wird jetzt referiert über den Verkauf des Hauses, in welchem sich die Sparcassa Rudolfsheim befindet, an die Sparcassa Rudolfsheim. Das ist Zahl 3263, Beilage 67.

Diese Beilage ist wieder citiert beim Referate 3103, welches oben unter jenen Stücken verzeichnet ist, zu welchen eine qualificierte Mehrheit nicht nothwendig ist. Dieses steht im innigsten Zusammenhange. Die Sparcassa Rudolfsheim bietet einen Preis nur unter der Bedingung, dass wir den Betrag von 90.000 K der Frau Jakobine Göbel zu dem Zwecke geben, dass sie das dort befindliche Eckhaus umbaut und die Graumanngasse durchführt.

Gem.-Rath Zifferer: Nun man kann streiten, ob die Sechshauser Sparcassa die Commune Wien ist oder nicht. Ich lasse mich darauf nicht ein, doch es muss einmal principiell klargestellt werden, dass die Gemeinde Wien nicht solche Beschlüsse fassen kann, wenigstens nicht in der Stilisierung, wie sie hier erscheint. Bis in die letzte Zeit haben wir gekauft oder Entschädigungen bezahlt für bestimmte Ausmaße, die uns angegeben wurden, dass man uns aber heute nicht einmal sagt, welches Ausmaß hiefür genommen wird, oder wer darunter zu verstehen ist, das weis ich nicht. Ich muss sagen, solche Beschlüsse können wir nicht fassen. Handelt es sich hier um die Parcellierung und müsste der Grund unentgeltlich abgetreten werden, dann geht es nicht an, dass wir unter diesem oder jenem Prätexte solche Geschäfte machen. Ist es nicht eine Parcellierung und haben wir die Verpflichtung, diese Schadloshaltung zu bezahlen, dann müssen wir sagen, es werden 400 oder 800 m² Grund in das öffentliche Gut übertragen, aber dass man uns einfach den Antrag zur Beschlussfassung vorlegt: Wir zahlen für die Übertragung in das öffentliche Gut ohne Bekanntgabe des Ausmaßes 90.000 K — warum nicht 800 oder 120.000 K? — das geht nicht an. Wenn es so weiter geht, so wird man schließlich sagen, der Stadtrath hat in seiner Sitzung heute 3 Uhr nachmittags das und das beschlossen. Das Protokoll können Sie nachlesen, ich bitte um Ihre Genehmigung. Bei dem vollen Vertrauen, das Sie in den Stadtrath setzen, können Sie das thun; aber ich glaube, dass es unter der Würde des Gemeinderathes ist, dass solche Stücke zur Beschlussfassung vorgelegt werden, in welchen nicht einmal das Ausmaß gesagt wird, welches wir dafür bekommen. Aus diesen Gründen, muss ich sagen, dass ich für die Zurückweisung bin, damit ein genauer Act vorgelegt wird. Ich habe nichts gegen die Sache selbst einzuwenden, ich kann nichts einwenden, weil ich zu wenig unterrichtet bin, aber weil Sie eben auch nicht mehr unterrichtet sein werden, so können auch Sie darüber keinen Beschluss fassen.

Vice-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Ich finde es begreiflich, dass Mitglieder des Gemeinderathes nicht entzückt sind, dass sie sofort über diesen Gegenstand Beschluss fassen sollen; wenn Sie aber die Güte haben, mich anzuhören, so werden Sie begreiflich finden, dass ich die Angelegenheit zu Ende führen muss. Die Frau Jakobine Göbel, welche Eigenthümerin der Realität ist, die gegenüber der Sparcassa gelegen erscheint, ist eine sehr harte Frau. Sie wollte zuerst, dass die Gemeinde Wien ihr bewilligen möge den Umbau jener Theile der Realität, deren Umbau ihr gerade genehm wäre. Sie ist so weit gegangen, dass sie ohne Bewilligung der Gemeinde die sogenannte Untertheilung durchgeführt hat. Sie wollte auch in der Graumanngasse dasjenige Haus stehen lassen, welches gegenüber der Sparcassa — die Herren werden sich an die Situation erinnern — gelegen ist. Was wäre die Folge gewesen? Eine Agitation wäre losgegangen wegen des Ankaufes dieses Hauses und die Frau Göbel hätte dann selbstverständlich kein schlechtes Geschäft bei der Sache gemacht. Die Herren wissen sehr gut, wenn der Sturm losgeht, dass ein Haus eingelöst wird, so gibt es keinen Widerstand mehr.

Nun, ich habe mich trotzdem gehalten und gegenüber gewissen Bezirkswünschen, wie ich glaube, einige Festigkeit bewiesen. (Beifall.) Nun ist mir endlich vorgestern der Antrag unterbreitet worden: die Sparcassa kauft das Haus um den Preis, der eigentlich viel zu hoch wäre, unter der Bedingung, dass wir einen bestimmten Betrag dazu verwenden, dass die Frau Göbel auch das dort befindliche Eckhaus umbaut, um auf diese Weise die Graumanngasse durchführen zu können. Das ist, wie ich glaube, ein Erfolg, und der Gemeinderath der Stadt Wien sollte sich ihn nicht entgehen lassen.

Ich habe mir vorbehalten, dem Gemeinderathe der Stadt Wien völlig reinen Wein einzuschenken, zu sagen, wie sich die Sache zugetragen hat, und das habe ich auch gethan.

Ich glaube, jetzt könnte man wirklich dem Drängen der Sparcassa und der Bevölkerung nachgeben und die Sache in der Weise lösen, wie sie der Stadtrath vorgeschlagen hat. Wir kaufen nichts mit den 90.000 K, sondern wir erhalten den Straßengrund — ich bitte Herrn Gem.-Rath Zifferer, den Plan anzuschauen.

Es war nicht möglich ihn abzuzeichnen. Wir bekommen den Straßengrund, den wir im Wege der Parcellierung eigentlich unentgeltlich bekommen müssen. Damit aber, wenn das Eckhaus umgebaut wird, kein Process und keine Streitigkeiten entstehen, und die Wünsche des Bezirkes befriedigt werden, geben wir — wie soll ich sagen — eine Unterstützung von 90.000 K. So ist die Situation. Also, ich bitte Sie, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

Wenn Sie die Situation ansehen, werden Sie zugeben, dass das gerade nicht etwas Unnöthiges ist.

Referent: Das Ganze misst 2072 m² und der gelb angelegte Fleck im Plane, welchen Frau Göbel verliert, hat 928 m². Es bleiben ihr also nur 1144 m² übrig.

Bürgermeister: Das Haus ist in sehr gutem Bauzustande, das Erträgnis ist, wenn ich nicht irre, 26.000 K (Referent: Brutto!), also 13.000 K rein, es ist ein sehr wertvolles Gebäude.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Orel contra!

Gem.-Rath Orel: Nach den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters ist die Sache allerdings etwas klarer, aber ganz klar ist sie noch nicht, insofern als eine Form gewählt wurde, welche, wie schon der Vorredner gesagt hat, nicht allgemein giltig ist. Der Herr Bürgermeister hat schon angedeutet, dass das Haus,

das die Sparcassa von uns kauft; eigentlich nicht 233.000 K wert ist, und sie zahlt diesen Preis nur deswegen, weil sie wünscht, dass im Interesse des Bezirkes und der dortigen Bevölkerung diese Straße eröffnet wird. Sie wünscht daher, dass von dem Kaufschilling wieder 90.000 K dieser Frau Göbel als Entschädigung für den Umbau ihres Hauses gezahlt werden. Es ist das also eine Complication, und es hätte eigentlich heißen sollen, wir verkaufen das Haus, welches nur 143.000 K wert ist, um 233.000 K, müssen aber 90.000 K davon wieder für einen anderen Zweck abgeben. Das hätte die Discussion vereinfacht.

Ich habe also nichts gegen die Annahme dieses Antrages, wollte mich aber informieren und darauf hinweisen, dass die Art und Weise, wie der Antrag gestellt wird, doch nicht, sagen wir, die normale ist.

Bürgermeister: Gewiss nicht.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich verzichte!

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Schlögl pro!

Gem.-Rath Schlögl: Ich bemerke, dass die Graumanngasse durch drei große Häuserblocks führt. Der Umbau derselben scheiterte an dem Göbel'schen Eckhaus. Es ist das ein sehr massives Gebäude, das vielleicht noch 100 Jahre stehen kann, 26.000 K Zins trägt, 90 Parteien hat 2c. Ich glaube daher nur im Interesse des Bezirkes zu sprechen, wenn ich Sie bitte, den Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlusswor te.

Referent: Ich habe nichts weiter zu bemerken.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden; ich ersuche daher die Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluss: Das Offert der Wiener Communal-Sparcassa Rudolfsheim auf die städtische Realität XIV., Ullmannstraße 44, um den Preis von 233.000 K und unter der Bedingung des Protokolles vom 11. März 1902 wird angenommen.

51. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 3108, Beilage Nr. 67. Es ist dieses der Act, der zum früheren Referate gehört. Jakobine Göbel um Zahlung einer Entschädigung von 90.000 K für den von der Realität Einl.-Z. 89 im Grundbuche Sechshaus zur Verbreiterung der Ullmannstraße und Storchengasse, sowie zur Eröffnung der verlängerten Graumanngasse erforderlichen Grund.

Es wird folgender Antrag gestellt (liest):

„1. Der zur Verbreiterung der Ullmannstraße und Storchengasse, sowie zur Eröffnung der verlängerten Graumanngasse erforderliche Grund ist lastenfrei, im richtigen Niveau ins öffentliche Gut zu übertragen.

2. Die Ausbezahlung des Betrages per 90.000 K erfolgt aus Billigkeitsrücksichten ohne Anerkennung einer Verpflichtung für analoge Fälle und nach Erfüllung des Punktes 1, sowie nach Vollendung der auf den Baustellen A und B zu erbauenden Gebäude.

3. Innerhalb des Termines für die 18jährige Steuerfreiheit sind auch die auf Parcelle 125 stehenden Objecte zu demolieren und ist auch der über diese Parcelle 125 führende Theil der Graumanngasse und der zur Verbreiterung der Ullmannstraße erforderliche Theil lastenfrei, im richtigen Niveau ins öffentliche Gut zu übertragen.

4. Für Erker und Risalitherstellungen auf Cat.-Parc. 119, Baustellen A und B, wird ein Maximalausmaß von 20 m² zugestanden, ohne dass hiefür eine besondere Entschädigung beansprucht werden wird."

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rath Hipp zum Referate.

52. Referent Gem.-Rath Hipp: Es handelt sich um die Erhöhung der Bezüge der Aufseher für die Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen. Es wird beantragt, den mit der Aufsicht der Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen betrauten Aufsehern für die Arbeit an den Sonntagnachmittagen vom 1. Jänner 1902 an eine Zulage in der Höhe des halben Taglohnes zu bewilligen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es wird den mit der Aufsicht der Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen betrauten Aufsehern für die Arbeit an den Sonntagnachmittagen vom 1. Jänner 1902 an eine Zulage in der Höhe des halben Taglohnes bewilligt.

53. Referent Gem.-Rath Hipp: Zahl 2397, Beilage Nr. 57. Ich bitte ebenfalls um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Vermehrung der Sanitätskutscher von fünfzehn auf achtzehn wird genehmigt.

2. Vom 1. März 1902 ab erhalten sämmtliche Sanitätskutscher außer der normalmäßigen Montur und dem Stiefelpauschale an Stelle der bisherigen Löhne einen Taglohn von 3 K 40 h, nach fünfjähriger Dienstzeit von 3 K 80 h, nach zehnjähriger Dienstzeit von 4 K 20 h, wobei die bisher, sei es als Sanitäts- oder Feuerwehrkutscher, ununterbrochen vollstreckte Gemeindedienstleistung in Anrechnung gebracht wird.

3. Behufs Bedeckung des aus der Vermehrung der Löhne und der Systemisierung von drei neuen Kutscherposten sich ergebenden unbedeckten Erfordernisses

von 1600 K wird zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 ein Zuschusscredit von 1600 K pro 1902 bewilligt.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Doctor Deutschmann zum Referate.

54. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 2943. Es handelt sich um das Ansuchen des Ortsschulrathes der Stadt Bodenstadt in Mähren um Bewilligung einer Subvention zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes.

Der Magistrat hat mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

Ich bitte auch um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen des Ortsschulrathes der Stadt Bodenstadt in Mähren um Bewilligung einer Subvention zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes wird abgelehnt, da diese Angelegenheit das Interesse der Gemeinde Wien nicht berührt.

55. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 2697. Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. Jänner 1902, Z. 1647, betreffend die Bestreitung und Aufbringung der restlichen Hand- und Zugkosten für den Kirchen- und Pfarrhofbau in Rudolfsheim im Betrage von 8132 K.

Es wird beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. Jänner 1902, Z. 1647, betreffend die Bestreitung und Aufbringung der restlichen Hand- und Zugkosten für den Kirchen- und Pfarrhofbau in Rudolfsheim im Betrage von 8132 K wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

56. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 2995. Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. Februar 1902, Z. 49853 ex 1901, betreffend die Abweisung des Recurses gegen die Gebürenvorschreibung beim Hause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Neuer Markt.

Es wird beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. Februar 1902, Z. 49853 ex 1901, betreffend die Abweisung des Recurses gegen die Gebürenvorschreibung beim Hause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Neuer Markt, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

57. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 2921. Eine interessante Entscheidung des Obersten Gerichtshofes. Es hat sich um die Frage gehandelt, ob die Wassermehrverbrauchsgebüren bei einer Vertheilung von sogenannten Überschüssen bei der Zwangsverwaltung eines Hauses in Margarethen ein Vorzugspfandrecht genießen. Die erste Instanz, das k. k. Executionsgericht, hat in bejahendem Sinne entschieden. Dagegen hat der Masseverwalter recuriert, und das Landesgericht als Recursbehörde hat dem Recurse stattgegeben, somit ausgesprochen, dass diese Mehrverbrauchsgebüren kein Vorzugspfandrecht genießen. Die Gemeinde Wien hat dagegen den Revisionsrecurs an den Obersten Gerichtshof ergriffen, und dieser hat dem Recurse der Gemeinde stattgegeben. Die Gründe sind sehr kurz, aber sehr interessant. Ich werde mir erlauben, dieselben vorzulesen. (Liest:)

„Die von den Hauseigenthümern in Wien für den Bezug des Hochquellenwassers zu zahlenden Gebüren, insbesondere auch die Wassermehrverbrauchsgebüren, welche durch eine von der Commune Wien nicht hintanzuhaltende Überschreitung des Normalwasserquantums entstehen und von der Gebür für den Bezug von Wasser für außerordentlichen Bedarf zu unterscheiden sind, beruhen, da das Hochquellenwasser in die Häuser Wiens nicht auf Grund von zwischen den Hauseigenthümern und der Commune Wien freiwillig abgeschlossenen Verträgen, sondern zwangsweise, aus öffentlichen, der Gemeinde Wien obliegenden sanitären Rücksichten eingeleitet wurde, auf keinem privatrechtlichen Titel, sondern sind als für öffentlich-rechtliche Leistungen der Commune Wien zu zahlende Abgaben anzusehen. Diese Gebüren sind daher nach dem gemäß Artikel III des Einführungsgesetzes zur Executionsordnung in Geltung gebliebenen Hofdecrete vom 4. Jänner 1836, J.-G.-S. Nr. 113, als Concurrenzbeiträge zu behandeln, weil dieselben, wenn sie auch nicht nach Maßgabe der directen Steuern umgelegt werden, als nur den Eigenthümer des Hauses auf Grund dieses Eigenthumes treffend, den Charakter einer Realsteuer haben.

Es kommt sonach diesen Gebüren das von der Commune Wien beanspruchte Vorzugsrecht nach § 124, Z. 2 E.-O. bei der Vertheilung der Ertragsüberschüsse der Zwangsverwaltung einer Realität zu, wenn auch diese Gebüren nicht durch ein Landesgesetz als Gemeindeabgaben im Sinne des § 90 der Gemeindestatuten vom Jahre 1850 erklärt wurden."

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 29. Jänner 1902, Nr. 1079, nach welcher die Wassermehrverbrauchsgebüren als öffentliche Abgaben zu betrachten sind und denselben das gesetzliche Vorzugspfandrecht trotz des Mangels des nach dem Gemeindestatute erforderlichen Landesgesetzes zuerkannt wird, wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Tomola.

58. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 2947, Beilage Nr. 65. Nach den für den XVIII. Bezirk genehmigten Baulinien sollte in der Strecke zwischen der Lazaristengasse einerseits und dem Türkenschanzparke andererseits ein freier Platz eingelegt werden. Es bietet nun der Notar Dr. Robert Mathoy die

Realität Währingerstraße Nr. 162 b und c der Gemeinde zum Kaufe an. Das Gesammtausmaß derselben beträgt 734 m², das ursprüngliche Anbot war 70.000 K; im Verhandlungswege ist es uns gelungen, dasselbe auf 52.000 K zu ermäßigen. Der Preis ist ein vollständig entsprechender.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien erwirbt die der Karoline Brandeis und Consorten gehörige Realität Einl.-Z. 358 Währing, XVIII. Bezirk, Währingerstraße 162 b und c mit einer Area von 579 m², wie sie liegt und steht, vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung zum Zwecke der Straßenregulierung um den Kaufschilling von 52.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zu Gunsten der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing intabulierte Forderung per 17.400 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung; der hienach an die Käufer bar zur Auszahlung gelangende Kaufbetrag ist bei Vertragsunterfertigung fällig.

2. Mit dem Tage der Vertragsunterfertigung tritt die Gemeinde in den Besitz und Genuss der gekauften Realität und trägt von diesem Tage an auch die Steuern und sonstigen Giebigkeiten, sowie Gefahr und Zufall.

3. Die Verkäufer übernehmen keine Haftung für ein bestimmtes Ausmaß des Kaufobjectes.

4. Die zu Gunsten des Jakob Fürst haftende Satzpost per 1660 K werden die Verkäufer auf ihre Kosten zur Tilgung und Löschung bringen.

5. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Erwirkung der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung und der grundbücherlichen Löschung sämmtlicher Satzposten tragen die Verkäufer; die Bezahlung der Übertragungsgebüren obliegt der Gemeinde.

59. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 3110. Offert der Emma Olga Friedländer und Consorten. Hier handelt es sich darum, die nöthigen Straßengründe zu erwerben, damit die Straßenbahnen nach Grinzing durchgeführt werden können. Die Grinzinger Allee ist derzeit so schmal, dass die Führung einer Straßenbahn nicht möglich ist. Die beiderseitigen Anrainer sind Emma Olga Friedländer und Consorten.

Es wird der Antrag gestellt, die Grundparcellen im Ausmaße von 4600 m² um den Preis von 8 K per Quadratmeter zu erstehen und ins öffentliche Gut zu übertragen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Das Offert der Emma Olga Friedländer, des Philipp Kilian Mahler, Alfred und Victor Lenel als Miteigenthümer der Cat.-Parc. 416, Einl.-Z. 55 Unter-Döbling; Cat.-Parc. 635/1, Einl.-Z. 486 Unter-Sievering; Cat.-Parc. 450 und 452, Einl.-Z. 606 Grinzing, auf Abtretung der zum Baue der städtischen Straßenbahn „Grinzinger Allee" benöthigten Theile der oben genannten Parcellen im Ausmaße von 4600·01 m² um den Einheitspreis von 8 K per Quadratmeter wird angenommen und erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die abgetretenen Grundtheile in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen zu lassen.

Der gegen das Enteignungserkenntnis eingebrachte Recurs ist zurückzuziehen.

2. Die Gemeinde Wien stellt dem Jacques Ehrenzweig als Miteigenthümer der Cat.-Parc. 416, Einl.-Z. 55 Unter-Döbling; Cat.-Parc. 635/1, Einl.-Z. 486 Unter-Sievering; Cat.-Parc. 450 und 452, Einl.-Z. 606 Grinzing, das Offert, die zum Baue der städtischen Straßenbahn „Grinzinger Allee" benöthigten Theile der oben genannten Catastralparcellen um den Preis von 8 K per Quadratmeter zu erwerben, und erklärt sich bereit, die abzutretenden Grundtheile in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen zu lassen.

Bürgermeister: Es sind wiederholte Ansuchen an mich gerichtet worden, dass ich das Rauchen gestatten möge. Ich werde, wenn jemand der Herren zu rauchen gedenkt, keinen Widerspruch dagegen erheben.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck.

60. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 3121. Project für die Herstellung von Baumpflanzungen auf der äußeren Gürtelstraße. Es betrifft die Strecke vom XV. bis XVII. Bezirk und ist zusammen ein Credit von 40.000 K erforderlich. Die Sache ist sehr wichtig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Herstellung von Baumpflanzungen auf der äußeren Gürtelstraße in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zur Hernalser Hauptstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirke wird ein Zuschusscredit von 40.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 pro 1902 bewilligt.

61. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 2194. Bewilligung eines Zuschusscredites von 16.000 K zur Ausgabs-Rubrik XII. Es ist hier ein Grund angekauft worden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredites von 16.000 K zur Ausgabs-Rubrik XII 11 pro 1902 anlässlich der Erwerbung der Wiesenparcelle Einl.-Z. 48 in Weidlingbach behufs Erweiterung des Schotterbruches am Exelberge.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Krenn.

62. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2778 über das Ansuchen des Strauß-Lanner-Denkmal-Comités um Bewilligung einer Subvention.

Ich glaube, hier nicht viel Worte machen zu müssen über Strauß und Lanner, unsere berühmten Wiener Tondichter. Es wird eine einmalige Subvention von 6000 K beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich werde noch darüber nachdenken, ob das nicht etwa unter die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes fällt.

Beschluss: Bewilligung einer einmaligen Subvention von 6000 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond; die Subvention ist auszubezahlen, wenn der Bau des Denkmales gesichert erscheint.

63. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 3190. Die Kirchenvorstehung in Straßgang bei Graz um Subventionierung der Restaurierung der dortigen Pfarrkirche.

Es ist das ein bisschen zu weit, weshalb die Ablehnung beantragt wird.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen der Kirchenvorstehung Straßgang bei Graz um Subention zur Restaurierung der dortigen Pfarrkirche wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

64. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 2578, Beilage 51. Systemisierung von Thorwächterstellen und Erhöhung der Löhne für mehrere Bedienstete im Bürgerversorgungshause. Mit Rücksicht auf das dringende Bedürfnis im Bürgerversorgungshause wird beantragt (liest):

„1. An Stelle der Portiere aus dem Pfründnerstande werden zwei Thorwächterstellen systemisiert, mit welchen die Bezüge der II. Dienerbezugsclasse verbunden sind, das ist 1100 K Gehalt, zwei Quinquennien à 100 K und 360 K Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

2. Die Löhne der Hausdiener werden um 30 h pro Tag erhöht; es bestehen also:

1 Hausdiener mit dem Taglohne von 2 K 90 h,
2 „ „ „ „ „ je 2 K 70 h und
1 „ „ „ „ „ 2 K 30 h.

3. Der Lohn der Oberwäscherin wird von 720 K auf 800 K jährlich erhöht.

4. Die vorerwähnten Lohnerhöhungen treten vom Tage des bezüglichen Gemeinderaths-Beschlusses an in Kraft."

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

65. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 3168 betrifft die Erhöhung der Bezüge für die Waldhegerstelle des Wiener Bürgerspitalforstamtes Spitz a. d. Donau in Zeißing.

Es wird beantragt: Festsetzung einer jährlichen Entlohnung von 832 K, Zuweisung des bisherigen Amtsquartiers im jährlichen Zinswerte von 40 K und unentgeltliche Nutzung von Gründen im Gesammtpachtwerte von jährlich 50 K ab 1. April 1902.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Für die Waldhegerstelle des Wiener Bürgerspitalforstamtes Spitz a. d. Donau in Zeißing wird eine jährliche Entlohnung von 832 K, Zuweisung des bisherigen Amtsquartieres im jährlichen Zinswerte von 40 K und unentgeltliche Nutzung von Gründen im Gesammtpachtwerte von jährlich 50 K ab 1. April 1902 festgesetzt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Bielohlawek.

66. Referent Gem.-Rath Bielohlawek: Zahl 3111, Beilage 66. Alois Schweinburg um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause Or.-Nr. 11 Bognergasse, I. Bezirk.

Nach den üblichen Verhandlungen hat der Stadtrath sich entschlossen, als Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause Or.-Nr. 11 Bognergasse, I. Bezirk, den Betrag von 20.000 K unter den im Protokolle vom 11. März 1902 festgesetzten Bedingungen, das ist nämlich bezüglich des Erkers, Kellers u. s. w. zu bestimmen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause Or.-Nr. 11 Bognergasse, I. Bezirk, wird mit dem Betrage von 20.000 K unter den im Protokolle vom 11. März 1902 festgesetzten Bedingungen bestimmt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Zatzka.

67. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 2151, Beilage 47. Project für die Ausmauerung der Wienflusssohle von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad. Es betrifft dies die zweite Serie, die heuer fortgesetzt wird.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das Project für die Sohlenausmauerung des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad im XIII. Bezirke mit dem Gesammterfordernisse von 599.646 K 2 h wird genehmigt.

Dieses Erfordernis wird aus dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. December 1901 genehmigten 285-Millionen-Kronen-Anlehen bestritten

und auf den im Punkte 5 des Verwendungs-Programmes dieses Anlehens für die „Vollendung der Wienflussregulierung" bestimmten Theilbetrag von 3 Millionen Kronen verwiesen.

68. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 2477. Project für die Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches von der Thiergartenmauer bis zu den Weidlingauer Stauanlagen der Wienflussregulierung.

Es ist dies eine Consequenz des seinerzeit zwischen der Gemeinde und dem Oberstthofmeisteramte geschlossenen Übereinkommens, und es wird daher der Antrag auf Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 35.623· K 47 h und Verweisung dieses Kostenerfordernisses auf das mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. December 1901 genehmigte 285 Millionen-Kronen-Anlehen gestellt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Genehmigung des vorgelegten Projectes für die Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches von der Thiergartenmauer bis zu den Weidlingauer Stauanlagen der Wienflussregulierung mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 35.623 K 47 h und Verweisung dieses Kostenerfordernisses auf das mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. December 1901 genehmigte 285 Millionen-Kronen-Anlehen.

69. Referent Gem.-Rath Zatzka: Ansuchen des Kirchenbauvereines von den heil. Aposteln in Wien, X., Salvatorianerplatz, um Löschung der auf Einl.-Z. 632 Inzersdorf-Stadt einverleibten Verpflichtung zur Verbauung mit einer Kirche und einem Congregationshause.

Es wird die Ausstellung der Löschungserklärung auf Kosten der Partei beantragt, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Orel contra!

Gem.-Rath Orel: Zunächst möchte ich doch den Herrn Referenten bitten, dass er die Genesis dieser Geschichte uns erzählt, denn wenn wir der Löschung irgend einer Verpflichtung zustimmen sollen, so sollen wir uns doch klar sein, welche Verpflichtung besteht und wie sie entstanden ist. Ich habe, wenn Gründe dafür vorhanden sind, nichts dagegen.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Die Sache ist folgende: Der Kirchenbauverein hat vor einigen Jahren ganz außen bei der Laxenburger Allee am freien Felde einen Grundcomplex zur Erbauung eines Congregationshauses und einer Kirche erworben, und die Gemeinde hat gegen die Erbauung dieser Gebäude keinen Anstand erhoben; sie hat die freiwillig angebotene Intabulierung der Reallast angenommen. Die Congregation hat das Haus nun erbaut, in welchem bereits die öffentliche Kapelle untergebracht ist. Nun will die Congregation, nachdem die Barmittel erschöpft sind, das Haus von einer Bank belehnen lassen, und die Bank stellt die Bedingung, nachdem nach den Statuten dieser Bank solche Objecte, die belastet sind, nicht belehnt werden, dass das gelöscht wird.

Gem.-Rath Orel: Ich glaubte, dass die Gemeinde die Gründe nur unter der intabulierten Bedingung verkauft hat. Wenn die Sache sich so verhält, dass ein Theil bereits verbaut ist, und dass also die Ausstellung der Löschungserklärung nur zu dem Zweck dient, damit die Belehnung stattfinden kann, so habe ich von meinem Standpunkte nichts dagegen, dass diese Löschungserklärung gegeben wird.

Referent: Das ist vollständig in Ordnung. Im Gegentheile, die Gemeinde würde durch die Verweigerung der Löschung dieser Bestimmung nur die Schwierigkeit machen, dass der Verein kein Anlehen aufnehmen könnte.

Ich bitte daher um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen des Kirchenbauvereines von den heil. Aposteln in Wien, X., Salvatorianerplatz, um Löschung der auf Einl.-Z. 632 Inzersdorf-Stadt einverleibten Verpflichtung zur Verbauung mit einer Kirche und einem Congregationshause wird dahin erledigt, dass die Ausstellung der Löschungserklärung auf Kosten der Partei bewilligt wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner zum Referate.

70. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 1794. Es handelt sich um die Ausgestaltung des Platzes bei der Mariahilferlinie mit gärtnerischen Anlagen. Der Plan liegt hier vor. Es sollen dort drei Spielplätze hinkommen und die Eingänge, welche mit c d e f g bezeichnet sind, aufgelassen werden, und zwar aus demselben Grunde, wie wir es überall machen. Wenn dort die Tramwaygeleise vorübergehen, würden die Kinder, wenn sie dort hinauslaufen, in Gefahr kommen überfahren zu werden.

Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das infolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. Juli 1901, Z. 7290, vorgelegte Detailproject für die gärtnerische Ausgestaltung des Mariahilfergürtels zwischen Mariahilferstraße und Matrosengasse im VI. und XV. Bezirke mit dem bedeckten Gesammtkostenbetrage von rund 36.000 K wird genehmigt. Die projectierten Eingänge c d e f g in die Anlagen sind nicht auszuführen, sondern gleichfalls in die Gartenflächen einzubeziehen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

71. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 2345. Pilsener Genossenschafts-Brauerei, Verkauf von Grundflächen beim Hause Or.-Nr. 49 Heiligenstädterstraße an dieselbe und Mietung der Bogenöffnung 205 der Gürtellinie der Stadtbahn betreffs einer Zufahrt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es wird der Pilsener Genossenschafts-Brauerei für den Fall der Rechtswirksamkeit des mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 1. October 1901, Z. 10408, genehmigten Kaufes von Theilen der Cat.-Parc. 170/48, 170/22 und 170/21 Ober-Döbling, die Servitut der

Zufahrt zu diesen Grundflächen über den längs der Verbindungscurve der Stadtbahn auf der Seite gegen die Gürtellinie gelegenen 5 m breiten Weg mit der Einschränkung eingeräumt, dass hiedurch die Ausübung der dem Stadtbahnunternehmen zustehenden Servitut der Vornahme von Erhaltungsarbeiten, Gerüstaufstellungen ꝛc. nicht behindert werden darf.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

72. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 2414. Vorstellung der Anna Rudroff wider die bekanntgegebene Baulinienbestimmung für Cat.-Parc. 426/2, Einl.-Z. 474 Hetzendorf, Bethlengasse 7, XII. Bezirk.

Es wird beantragt, es sei das Maß des mindestens zu belassenden Zwischenraumes zwischen dem Gebäude und der Nachbargrenze entgegen dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, ausnahmsweise statt mit 4 m mit 3·4 m bei einer Frontlänge von 16·4 m zu bestimmen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Majorität. Angenommen.

Beschluss: Über Vorstellung der Anna Rudroff wider die bekanntgegebene Baulinienbestimmung für Cat.-Parc. 426/2, Einl.-Z. 474, Bethlengasse 7, Hetzendorf, XII. Bezirk, wird genehmigt, dass das Maß des mindestens zu belassenden Zwischenraumes zwischen dem Gebäude und der Nachbargrenze entgegen dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, ausnahmsweise statt mit 4 m mit 3·4 m bei einer Frontlänge von 16·4 m zu bestimmen sei.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Moessen zum Referate.

73. Referent Gem.-Rath Moessen: Zahl 2596, Beilage Nr. 54. Es wird beantragt, den Entwurf einer Betriebs-Organisation für die städtischen Elektricitätswerke zu genehmigen. Zur Durchführung werden der bestehende Gemeinderaths-Ausschuss und die Betriebsleitung bestimmt. Der Gemeinderaths-Ausschuss erledigt alle Agenden, welche nicht speciell dem Gemeinderathe vorbehalten werden. Für diesen letzteren pflegt er die Vorberathungen und stellt die Anträge an den Gemeinderath. Zur schnelleren Durchführung der Geschäfte wird aus dem Gemeinderaths-Ausschuss ein Sub-Comité gewählt, welches über Begünstigungen und Preisnachlässe zu bestimmen hat. Weiters wird beantragt, die Betriebsleiterstelle zu systemisieren, weshalb ein Concurs ausgeschrieben werde im Amtsblatte der Stadt Wien und in einigen Fachzeitschriften.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Orel contra!

Gem.-Rath Orel: Meine Herren! Die Anträge des Ausschusses sind in einzelnen ihrer Bestimmungen nicht logisch und in anderen widersprechend.

Hier heißt es beispielsweise: „1. Gemeinderaths-Ausschuss. Insbesondere obliegt dem Gemeinderaths-Ausschusse: a) die Überwachung der gesammten Verwaltung und Betriebsführung, b) die Aufstellung des jährlichen Voranschlages und die Prüfung der Jahresrechnung, sowie deren Vorlage an den Stadt- beziehungsweise Gemeinderath." Dann folgt: „c) die Genehmigung aller präliminierten Auslagen bis zum Betrage von 20.000 K".

Das bedarf nach meiner Auffassung einer Aufklärung. Es heißt: „die Genehmigung aller präliminierten", und wahrscheinlich soll es heißen: „der durch den Gemeinderath genehmigten Auslagen".

Referent: Gewiss!

Gem.-Rath Orel: Ja, aber das steht nicht darinnen. Denn wenn Sie bloß „präliminiert" und nicht genehmigt sind, so darf sie der Gemeinderaths-Ausschuss nicht ausgeben. Wenn das so zu verstehen ist, so wäre einzuschalten: „präliminierten und durch den Gemeinderath genehmigten", denn sonst wäre der Nachsatz: „der nichtpräliminierten Auslagen", nicht verständlich. Das Comité soll also die Befugnis haben, nicht bewilligte Beträge bis 10.000 K einfach zu bewilligen. Nicht wahr, Herr Referent?

Referent: Ja!

Gem.-Rath Orel: Dann kommt: „d) Die Aufnahme und Entlassung von provisorisch Angestellten mit einem Jahresgehalte von mehr als 1200 K, bis einschließlich 2400 K, die Bewilligung der Vorrückung der mit Jahresgehalt provisorisch Angestellten bis zu einem Jahresgehalte von 2400 K, endlich die Bestätigung der von der Betriebsleitung provisorisch Aufgenommenen, mit einem Wochenlohne von mehr als 30 K oder einem Monatslohne von mehr als 120 K."

Da ist ein Widerspruch. Wenn der Ausschuss anfängt seine Befugnis schon bei 1200 K auszuüben, so darf es nicht heißen, dass die Betriebsleitung Leute mit einem Monatsgehalte von 120 K aufwärts aufnehmen kann, denn das gibt schon 1440 K pro Jahr. Es müsste in der Weise eingeschränkt werden, dass die Betriebsleitung einen Wochenlohn von 30 K oder einen Monatslohn von 100 K bewilligen kann. Das würde dann auch für den Vordersatz passen, wo von 1200 K gesprochen wird. Aber jetzt muss ich noch fragen: Wer stellt denn die anderen definitiven Beamten an?

Bürgermeister: Der Stadtrath.

Gem.-Rath Orel: Das steht aber nicht darinnen, denn im Abschnitt 2 ist lediglich davon die Rede, dass der Gemeinderath den Betriebsleiter anstellt.

Bürgermeister: Bei a heißt es: „. . . die Erstattung eines Vorschlages an den Stadtrath bezüglich Aufnahme definitiv Angestellter, bezüglich Anstellung und Entlassung von provisorisch Angestellten mit einem Jahresgehalte von mehr als 24.000 K bezüglich aller definitiv Angestellten, sowie bezüglich Vorrückung der provisorisch Angestellten mit einem Gehalte über 2400 K."

Gem.-Rath Orel: Ferner heißt es (liest):

„2. Betriebsleitung.

Derselben obliegt:

a) die Überwachung des Probebetriebes;

b) nach Beendigung des Probebetriebes der eigene Betrieb der Werke durch die Gemeinde."

Ich meine, dass es da heißen soll: „. . . die Überwachung des Betriebes überhaupt", ob probeweise oder definitiv ist ja gleichgiltig. Es ist eben ein Betrieb, der überwacht werden muss, und es ist gleichgiltig, ob er provisorisch oder definitiv ist.

Bürgermeister: Das ist auch nicht richtig. Ich bitte, den Punkt b zu lesen.

Gem.-Rath Orel: Ja, ich meine, dass diese beiden Punkte zusammengehören, denn sowohl der provisorische, wie der defi-

nitive Betrieb muss doch überwacht werden, das ist ja selbstverständlich. Übrigens ist das nur eine stilistische Angelegenheit.

Bürgermeister: Nein, es handelt sich zuerst um die Überwachung des Probebetriebes und dann kommt unser eigener Betrieb.

Gem.-Rath Orel: Ja, wird denn der probeweise Betrieb nicht von uns gemacht? (Rufe: Nein, von den Schuckertwerken!) Ja, das habe ich nicht gewusst, dass es heißen soll: „Überwachung des Probebetriebes, welcher durch die Schuckertwerke zu geschehen hat." Ich habe das nicht gewusst, weil mir der Vertrag nicht so geläufig ist:

Aber vor dem Punkte 2 „Betriebsleitung" steht zu lesen (liest):

„Zur Erleichterung der Geschäftsführung wählt der Gemeinderaths-Ausschuss aus seiner Mitte ein ständiges, dreigliedriges Sub-Comité, welches unter der Leitung des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters über die einzelnen Fälle unter Zugrundelegung der in dem besonderem Falle in Betracht kommenden Umstände zu gewährenden Preisnachlässe und sonstigen Begünstigungen entscheidet."

Hier ist dem Comité eine Aufgabe gestellt, welche sich darauf beschränkt, dass das Comité nach den vorangegangenen Bestimmungen Nachlässe und sonstige Begünstigungen gewähren kann.

Ich finde das ganz natürlich, dass der Gemeinderaths-Ausschuss nicht immer fungieren kann. Es besteht also das Sub-Comité und ein Verwaltungsrath. Es ist ja begreiflich, dass man ein solches Sub-Comité einsetzt und dass dasselbe Befugnisse weitgehender Natur haben muss. Aber jetzt kommt ein Widerspruch.

Im Absatze c heißt es (liest):

„Das Comité hat über alle von ihm getroffenen Verfügungen in der nächsten Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektricitätswerke zu berichten und kann in wichtigeren Fällen die Entscheidung diesem Ausschusse überlassen."

Worauf bezieht sich das: „es kann die Entscheidung dem Ausschuss überlassen"? In wichtigeren Fällen — in welchen Fällen? Ich glaube, die Wirksamkeit des Comités ist hier nicht genügend präcisiert. Die Thätigkeit des Comités soll sich auf Gewährung von Begünstigungen, Nachlässen ꝛc. beschränken, in diesem Passus aber heißt es, dass es die Entscheidung in wichtigeren Fällen auch dem Ausschusse überlassen kann. Ich glaube, dass der Ausschuss immer das Recht hat und das Comité nur entscheiden soll, wenn der Ausschuss nicht einberufen werden kann und die Sache dringend ist. Ich finde also hier einen Widerspruch, und bitte, ihn aufzuklären, ob wirklich die Befugnisse des Comités nicht weiter reichen, als gewisse Nachlässe und Preisbegünstigungen zu gewähren. Ist dies der Fall, dann ist nach meiner Ansicht der zweite Passus unverständlich, dass in wichtigeren Fällen die Entscheidung dem Ausschusse überlassen werden kann.

Ich bin mit meinen Ausführungen, die sich lediglich auf die Form beziehen, zu Ende, und bitte um entsprechende Aufklärung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich finde ein Bedenken in den Punkten b bis f, wo dem Ausschusse das Recht eingeräumt wird, uneinbringliche Forderungen bis zum Betrage von 10.000 K abzuschreiben. Das ist eine Summe, welche sich schon hören lässt. Ich glaube, dass sich der Gemeinderath in solchen Dingen nicht entrechten soll. Ich hätte gedacht, dass es vielleicht zusammen 10.000 K sein sollen, im Laufe des Jahres, aber in jedem einzelnen Falle 10.000 K abzuschreiben, geht etwas zu weit. Noch weitgehender erscheint mir aber Punkt g, wo es heißt: „die Befugnis, unter Berücksichtigung der bei einzelnen Betrieben auftretenden besonderen Verhältnisse für gewisse Kategorien von Stromabnehmern, oder für gewisse Arten des Strombezuges Preisnachlässe oder andere Bezugsbegünstigungen zu bestimmen."

Meine Herren! Seien wir uns klar, was da geschehen kann und wird. Das Publicum wird in einzelnen Fällen eine Protection erblicken, und das wollen Sie selbst nicht. Sie wollen gewiss auch nicht den Schein der Protection auf sich laden. Nichts ist aber gefährlicher, als dass eine schlechte Meinung im Publicum entsteht, geschweige denn, dass es wirklich stattfindet. Ich glaube, dass solche Erleichterungen und Preisbegünstigungen, die ja nur principieller Natur sein können, vom Gemeinderathe genehmigt werden sollen, und sie müssen der gesammten Bevölkerung bekanntgegeben werden, nicht dass in camera caritatis dem einen oder anderen eine Begünstigung zuerkannt wird, die anderen nicht zutheil wird. Diese Begünstigungen können größer oder kleiner sein, aber sie müssen principieller Natur sein, und darum müssen sie der Beschlussfassung des Gemeinderathes unterliegen. Sonst hat der Gemeinderath eigentlich nichts zu thun, als zu sagen: wir bewilligen ein 30 Millionen-Anlehen, was dann weiter geschieht, geht uns gar nichts an, wir haben nichts mehr dreinzureden, als zum Schluss des Jahres das Budget pauschaliter anzunehmen oder nicht, was ja gleichgiltig ist.

Also ich bitte, bei Punkt f die Ziffer von 10.000 K wesentlich einzuschränken.

Bürgermeister: Auf wie viel?

Gem.-Rath Zifferer: Im Maximum auf 2500 K, und bei Punkt g soll beigefügt werden: „Nach Maßgabe der Entscheidungen des Gemeinderathes."

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brauneiß zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Brauneiß: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Die Herren, die für Schluss der Debatte stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rath Orel!

Gem.-Rath Orel: Ich verzichte auf das Wort.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent (zum Schlusswort): Was Herr Gem.-Rath Orel gemeint hat, dass hier ein Widerspruch ist, dass diese Begünstigungen dem Sub-Comité vorbehalten sind, dass es aber auch an den Haupt-Ausschuss referieren kann, so möchte ich ihn bitten, zu bedenken, dass dabei auch eine gewisse Verantwortung ist. Solche Preisnachlässe kommen zu Dutzenden besonders jetzt; wenn es sich um große Preisnachlässe handelt, so wird das Sub-Comité seine Haut decken und an den großen Ausschuss gehen. Deswegen ist vorgesorgt, dass das Sub-Comité in besonderen Fällen nicht selbst zu beschließen braucht. Gegen die Herabminderung der Ziffer auf 2500 K habe ich nichts einzuwenden.

Bürgermeister: Bezüglich des Punktes g, das ist ja nur wegen der Concurrenz, das ist ja ganz klar.

Gem.-Rath Zifferer: Die principielle Entscheidung soll aber vom Gemeinderathe getroffen werden.

Referent: Dann könnte man ja kein Geschäft machen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Antrag des Ausschusses liegt nur insofern ein Gegen-Antrag vor, als Herr Gem.-Rath Zifferer bei Punkt B 1 Gemeinderaths-Ausschuss litera f beantragt, statt 10.000 K 2500 K zu setzen und bei Punkt g den Zusatz zu machen „nach Maßgabe der principiellen Beschlüsse des Gemeinderathes".

Ich bringe diese beiden Anträge des Herrn Gem.-Rathes Zifferer getrennt zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, dass es in litera f statt 10.000 K 2500 K heißen soll, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, dass im Punkte g zum Schlusse der Zusatz komme „nach Maßgabe der Beschlüsse des Gemeinderathes", wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Die Herren, die mit den übrigen Anträgen des Stadtrathes, wie sie sich jetzt darstellen, einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss:

I.

Der Gemeinderath genehmigt den folgenden Entwurf der Betriebsorganisation der städtischen Elektricitätswerke.

A.

Zur Durchführung des Betriebes und der weiteren Ausgestaltung der städtischen Elektricitätswerke werden bestellt:

1. der auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. Mai 1900, Z. 5017, eingesetzte Gemeinderaths-Ausschuss, welcher den Titel führt: „Gemeinderaths-Ausschuss für den Bau und Betrieb der städtischen Elektricitätswerke";

2. die Betriebsleitung, welche aus der erforderlichen Anzahl von rechtskundigen — technischen — Buchhaltungs- und Cassabeamten besteht.

B.

Der Wirkungskreis der für den Betrieb und die weitere Ausgestaltung der städtischen Elektricitätswerke eingesetzten Verwaltungsorgane wird auf Grund der folgenden Bestimmungen abgegrenzt:

1. Gemeinderaths-Ausschuss.

Dem Gemeinderaths-Ausschusse obliegt die Erledigung aller auf den Bau und Betrieb der städtischen Elektricitätswerke Bezug habenden Angelegenheiten, vorbehaltlich derjenigen, welche dem Gemeinderathe vom Bürgermeister zur Beschlussfassung zugewiesen werden.

Bezüglich dieser Angelegenheiten hat der Gemeinderaths-Ausschuss die Vorberathung zu pflegen und Anträge zu stellen.

Insbesondere obliegt dem Gemeinderaths-Ausschusse:

a) die Überwachung der gesammten Verwaltung und Betriebsführung;

b) die Aufstellung des jährlichen Voranschlages und die Prüfung der Jahresrechnung, sowie deren Vorlage an den Stadt- beziehungsweise Gemeinderath;

c) die Genehmigung aller präliminierten Auslagen überhaupt und der nicht präliminierten Auslagen bis zum Betrage von 20.000 K;

d) die Aufnahme und Entlassung von provisorisch Angestellten mit einem Jahresgehalte von mehr als 1200 K bis einschließlich 2400 K, die Bewilligung der Vorrückung der mit Jahresgehalt provisorisch Angestellten bis zu einem Jahresgehalte von 2400 K, endlich die Bestätigung der von der Betriebsleitung provisorisch Aufgenommenen mit einem Wochenlohne von mehr als 30 K oder einem Monatslohne von mehr als 120 K;

e) die Erstattung eines Vorschlages an den Stadtrath bezüglich Aufnahme definitiv Angestellter, bezüglich Anstellung und Entlassung von provisorisch Angestellten mit einem Jahresgehalte von mehr als 2400 K, bezüglich aller definitiv Angestellten, sowie bezüglich Vorrückung der provisorisch Angestellten mit einem Gehalte über 2400 K;

f) die Abschreibung, Nachsicht oder Herabsetzung uneinbringlicher Forderungen bis zum Betrage von 2500 K;

g) die Befugnis, unter Berücksichtigung der bei einzelnen Betrieben auftretenden besonderen Verhältnisse für gewisse Kategorien von Stromabnehmern oder für gewisse Arten des Strombezuges Preisnachlässe oder andere Bezugsbegünstigungen zu bestimmen.

Zur Erleichterung der Geschäftsführung wählt der Gemeinderaths-Ausschuss aus seiner Mitte ein ständiges, dreigliedriges Sub-Comité, welches unter der Leitung des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters über die in einzelnen Fällen unter Zugrundelegung der in dem besonderen Falle in Betracht kommenden Umstände zu gewährenden Preisnachlässe und sonstigen Begünstigungen entscheidet.

2. Betriebsleitung.

Derselben obliegt:

a) die Überwachung des Probebetriebes;

b) nach Beendigung des Probebetriebes der eigene Betrieb der Werke durch die Gemeinde;

c) die Verfassung und Vorlage der Projecte, betreffend die Erhaltung, Ergänzung und Ausgestaltung der Werke sammt Unterstationen, sowie des Kabelnetzes, an den Gemeinderaths-Ausschuss;

d) die Abgabe des Stromes aus dem Kraftwerke für Bahnbetrieb;

e) die Abgabe elektrischer Energie aus dem Elektricitätswerke für Beleuchtung und Kraftübertragung, und zwar:

α) der Verkehr mit dem Publicum und die Entgegennahme der Strombezugs-Anmeldungen;

β) der Abschluss der Verträge mit den Consumenten, wenn derselbe auf Grund der normalen Strombezugsbedingnisse oder auf Grund der vom Gemeinderaths-Ausschusse für bestimmte Kategorien von Consumenten festgesetzten Bedingungen erfolgt;

γ) die Controle der Elektricitätszähler;

f) die Aufnahme und Entlassung von provisorisch Angestellten mit einem Jahresgehalte bis 1200 K;

g) die Verfassung des Jahresvoranschlages und Rechenschaftsberichtes;

h) die Besorgung des gesammten unter C den städtischen Elektricitätswerken zugewiesenen Cassendienstes;

i) die Berichterstattung an den Gemeinderaths-Ausschuss und an das von demselben nach B, 1, letzter Absatz, einzusetzende Sub-Comité.

C.

Die Verwaltung der städtischen Elektricitätswerke und die Geschäftsführung derjenigen Verwaltungsorgane, welche zufolge der Bestimmungen unter A mit der Durchführung der Verwaltung betraut sind, erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

1. Für die Geschäftsführung des Gemeinderaths-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektricitätswerke bleiben die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Mai 1900, Z. 5017, genehmigten Bestimmungen in Kraft.

Der Gemeinderaths-Ausschuss wird vom Bürgermeister oder dessen Stellvertreter nach Bedarf zu einer Sitzung einberufen.

Das nach B 1, letzter Absatz einzusetzende ständige Sub-Comité wählt aus seiner Mitte einen Obmann, welcher bei den Sitzungen in Abwesenheit des Bürgermeisters und dessen Stellvertreters den Vorsitz führt; zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit von drei Mitgliedern erforderlich.

Das Comité fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit; bei gleichgetheilten Stimmen gilt diejenige Meinung zum Beschlusse erhoben, welcher der Vorsitzende beigetreten ist.

Das Comité ist vom Bürgermeister oder dessen Stellvertreter nach Bedarf einzuberufen; den Verhandlungen desselben ist die Betriebsleitung mit berathender Stimme beizuziehen.

Das Comité hat über alle von ihm getroffenen Verfügungen in der nächsten Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektricitätswerke zu berichten und kann in wichtigeren Fällen die Entscheidung diesem Ausschusse überlassen.

2. Die Betriebsleitung hat die ihr zugewiesenen Verwaltungsgeschäfte und den Betrieb der städtischen Elektricitätswerke unter der Aufsicht des Gemeinderaths-Ausschusses (B 1, a) zu führen.

Der Cassendienst hat sich auf die Einhebung des für gelieferte elektrische Energie entfallenden Strompreises, der Elektricitätszählerrente, der Kosten für die Herstellung von Anschlussleitungen u., sowie auf die Empfangnahme der daselbst vorkommenden Eingänge und auf die wöchentlich beziehungsweise monatlich wiederkehrende Auszahlung der Löhne und Gehalte zu beschränken.

Alle anderen Empfangnahmen und Auszahlungen besorgt die städtische Hauptcassa.

Für elektrische Energie, welche aus den städtischen Elektricitätswerken an die Gemeinde für andere Zwecke derselben als für die öffentliche Beleuchtung abgegeben wird, werden bei der „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" die vom Gemeinderathe hiefür festgesetzten Strompreise in Empfang verrechnet.

Alle Bareingänge sind allwöchentlich an die städtische Hauptcassa abzuführen.

Die Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" tritt dem Check- und Clearingverkehr bei.

II.

Der Gemeinderath systemisiert die Stelle des Betriebsleiters.

Für die Besetzung dieser Stelle wird ein Concurs ausgeschrieben, in welchen folgende Bedingungen aufzunehmen sind:

1. Der Bewerber muss die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

2. Derselbe soll nicht über 40 Jahre alt sein.

3. Derselbe soll eine technische Hochschule absolviert und die vorgeschriebenen Staatsprüfungen abgelegt haben.

4. Derselbe hat eine längere praktische Verwendung im elektrotechnischen Fache nachzuweisen.

5. Der Bewerber hat anzugeben, unter welchen Bedingungen er in den Dienst der Gemeinde einzutreten geneigt ist.

6. Auf den Betriebsleiter findet, insofern bei der Anstellung nichts anderes vereinbart wird, die Dienstpragmatik für die städtischen Beamten Anwendung.

7. Für die Überreichung der Gesuche wird eine Frist von vier Wochen festgesetzt.

Die Concursausschreibung ist im Amtsblatte der Stadt Wien, in der Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, in der Zeitschrift für Elektrotechnik und in der in Berlin erscheinenden Elektrotechnischen Zeitschrift zu verlautbaren.

Der Betriebsleiter hat im Einvernehmen mit dem Magistrate unverzüglich seine Vorschläge wegen Systemisierung der erforderlichen Stellen zu erstatten.

74. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 3553, Beilage 58. Es handelt sich um den Ankauf zweier Häuser in der Lerchenfelderstraße, welche schon längst ein großes Passagehindernis sind. Die Lerchenfelderstraße ist dort am allerengsten, sie bildet sogar einen gefährlichen Engpass. Der Preis ist ver-

hältnismäßig sehr mäßig, der Antrag ist in den Händen der Herren, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt das dem Friedrich Lüders und Consorten gehörige Haus VII., Lerchenfelderstraße 99, Einl.-Z. 546, im Ausmaße von 246·33 m² zum Zwecke der Straßenverbreiterung vorbehaltlich der curatelsbehördlichen Genehmigung lastenfrei um den Kaufpreis von 50.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Der Kaufschilling ist sofort nach erfolgter curatelsbehördlicher Genehmigung, welche die Verkäufer auf ihre Kosten zu erwirken haben, auszubezahlen, worauf die Übergabe der Realität, wie sie liegt und steht, in den physischen Besitz der Gemeinde stattfindet.

b) Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren.

c) Dem Friedrich Lüders wird die Realität vom Zeitpunkte der Übernahme derselben seitens der Gemeinde bis 31. Mai 1902 um den fatierten Mietzins in Bestand gegeben und behält sich die Gemeinde vor, dieses Mietverhältnis rechtzeitig 14tägig zu kündigen.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt gleichfalls zu dem oben bezeichneten Zwecke das im Eigenthum des Johann Amon stehende Haus VII., Lerchenfelderstraße 101, Einl.-Z. 547, mit einer Area von 258·70 m² um den Kaufschilling von 54.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Der Verkäufer hat binnen Monatsfrist nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction die Zustimmung sämmtlicher Satzgläubiger zur grundbücherlichen Löschung der Satzposten nachzuweisen, widrigenfalls das Kaufgeschäft als nicht geschlossen gilt.

b) Der nach Abzug der Satzposten sammt Nachtragsgebüren eventuell noch erübrigende Kaufschillingsbetrag ist bei Unterfertigung des Kaufvertrages zu bezahlen.

c) Die Gemeinde trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren, der Verkäufer die Kosten der Löschung sämmtlicher Satzposten.

d) Johann Amon verpflichtet sich, die grundbücherliche Löschung des auf der Realität intabulierten Mietrechtes sofort durchzuführen und leistet Gewähr dafür, dass im Mai-Termine 1902 sämmtliche Localitäten des Hauses leer werden.

III. Wegen Veräußerung des von den Realitäten Einl.-Z. 546 und 547 VII. Bezirk, verbleibenden Baugrundes per 176·35 m² hat der Magistrat sofort das Erforderliche zu veranlassen und wird der Minimalpreis für denselben mit 50.000 K Pauschale festgesetzt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hraba!

75. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 2357, Beilage 52. Es handelt sich um die Verwendung der Beiträge aus den Gebarungsüberschüssen der cumulativen Waisencassen. Die Herren wissen, dass wir nach dem Landesgesetze vom 29. August 1901 die Hälfte der Überschüsse aus den Waisencassen bekommen, jedoch unter der Bedingung, dass dieselben ausschließlich zur Pflege und Erziehung armer, nach Wien zuständiger Personen, sowie verwahrloster oder verlassener Kinder bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre zu verwenden sind.

Es werden folgende Anträge gestellt (liest):

„1. Der im Absatze 2 des § 1 des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 29. August 1901 vorgeschriebene, an die k. k. Statthalterei und den Niederösterreichischen Landtag zu erstattende Bericht über die Verwendnng des am 30. October 1901 aus den Gebarungsüberschüssen der cumulativen Waisencassen überwiesenen Betrages von 252.388 K 52 h ist nach erfolgtem Rechnungsabschlusse des Verwaltungsjahres und im Sinne der Äußerung der Stadtbuchhaltung vom 18. December 1901 vorzulegen.

2. In den nächsten neun Jahren, für welche die Zuweisung eines Betrages aus den Überschüssen der cumulativen Waisencassen nach den erwähnten Gesetzen zu gewärtigen ist, wäre dieser Betrag zur Pflege armer, nach Wien zuständiger Personen nach folgenden Gründsätzen zu verwenden:

a) Kinder, für welche alle Vorbedingungen zum Aufenthalte in den städtischen Waisenhäusern vorhanden sind, oder, wenn sie zwar auch nicht im Sinne des Gesetzes als Waisen gelten, jedoch von ihren Angehörigen verlassen sind, werden in den Waisenhäusern auf Rechnung des zugewiesenen Betrages bis zur Erreichung des Normalalters verpflegt;

b) unter denselben Voraussetzungen (a) werden krüppelhafte Kinder im Sinne des Beschlusses des Gemeinderathes vom 14. Februar 1902 auf Rechnung dieses Betrages und im Sinne des maßgebenden Gesetzes verpflegt;

c) ebenso sollen Kinder, welche moralisch verwahrlost sind und somit in einem städtischen Waisenhause nicht untergebracht werden können, jedoch besserungsfähig scheinen, in demselben gesetzlichen Sinne auf Rechnung dieser Beiträge entsprechend erzogen und verpflegt werden;

d) endlich sollen Waisenkinder, welche wegen Erreichung des Normalalters aus dem Waisenhause zu treten haben, jedoch zur Abgabe in einen Dienst oder in eine Lehre noch zu schwach sind, falls keine moralischen Bedenken obwalten, auf Rechnung des zugewiesenen Betrages in einem städtischen Waisenhause äußersten Falles bis zum 18. Lebensjahre verbleiben, daselbst in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet, und sohin dann dazu ordentlich verwendet und eventuell hiefür auch nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit entlohnt werden;

e) in allen diesen Fällen wären Waisen von im Kriege oder sonst in unmittelbarer Ausübung des Wehrdienstes um das Leben gekommenen Militärpersonen vorzugsweise zu berücksichtigen;

f) die Zuweisung der Kinder und sämmtliche Verfügungen im Sinne der vorangegangenen (a bis e) Bestimmungen haben durch den Magistrat (Abtheilung XII) zu erfolgen."

Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss. Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

76. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 2354 wird beantragt, dem Vorsteher des XVI. Bezirkes einen weiteren Credit von 600 K zur Anschaffung von Schuhen für arme Schulkinder zu bewilligen.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Schuhmeier pro.

Gem.-Rath Schuhmeier (pro): Im XVI. Bezirke haben schon vor einer längeren Reihe von Jahren die Lehrer Erhebungen über das Kinderelend gepflogen, und die Statistik ist bekannt. Unter 21.000 Kindern sind 7000 Kinder, welche der Kleider und Schuhe dringend bedürftig sind, und fast 7000 Kinder sind im Bezirke allein unterernährt. Es ist bekannt, dass es Tausende von Kindern im XVI. Bezirke gibt, die zu Mittag nur einen schlechten Kaffee oder Schmalzbrot genießen, also wirklich sehr bedürftig sind.

Es hat sich zum Behufe der Linderung des Kinderelends ein Lehrer-Comité im XVI. Bezirke gebildet, bestehend aus Mitgliedern des Ottakringer Lehrervereines. Es ist ein Aufruf an die schulfreundliche Bevölkerung Wiens erschienen, in welchem zu Sammlungen aufgefordert wurde. Das Lehrer-Comité hat ungemein viel zur Linderung der Noth unter den Schulkindern gethan, hat Tausenden von Schulkindern durch die Mittel, die es aufgebracht hat, den Schulbesuch ermöglicht. Das Comité ist vollständig unparteiisch vorgegangen.

Es haben die Kinder ohne Unterschied der Confession und Nationalität, ohne Unterschied, ob dieselben nach Wien zuständig sind oder nicht, vom Lehrer-Comité Mittel erhalten. Es wurden die Arbeiten an die kleinen Meister des Bezirkes vergeben, und die Controle über die gelieferten Waren wurde in einem Falle sogar von einem christlichsocialen Genossenschafts-Vorsteher ausgeübt. Es muss constatiert werden, dass dieses Lehrer-Comité im XVI. Bezirke sich nicht nur sehr viel Dank, sondern auch die Anerkennung im weitestgehenden Maße errungen hat, und ich möchte diese Thatsache in öffentlicher Gemeinderaths-Sitzung constatiert haben.

Wo nun das Lehrer-Comité so fleißig gearbeitet hat, um die Noth der Schulkinder zu lindern, ergibt sich die Frage, was eigentlich die Commune demgegenüber gethan hat. Da erinnere ich daran, dass, als im Vorjahre das Lehrer-Comité im XVI. Bezirke an den Bezirksschulrath herangetreten ist um die Bewilligung, neuerlich Erhebungen über das Kinderelend pflegen zu dürfen — denn darüber dürfen wir uns keinem Zweifel hingeben, das Elend der Kinder ist entschieden größer als im Vorjahre, weil wir mitten in einer Krise leben — den Lehrern Hindernisse in den Weg gelegt wurden; man hat ihnen erklärt, man könne diese Erhebungen nicht so ohneweiters gestatten, und man hat die Lehrer an den Bezirksschulrath gewiesen. Es haben auch im Bezirke der Herr Bezirksvorsteher Hofinger und das Armen-Departement Anweisungen auf Schuhe für die Kinder ausgegeben, und es muss leider constatiert werden, dass, obwohl die Anweisungen auf Schuhe im November vorigen Jahres ausgegeben worden sind, es heute noch Kinder im Bezirke gibt, die zwar Anweisungen, aber noch keine Schuhe haben. Es ist vorgekommen, dass die Kinder mit ihren Eltern bis achtmal ins Bezirksamt gehen mussten, um dort nichts zu erhalten. Das muss leider constatiert werden, dass ohne System die Betheilung seitens der communalen Mittel an die Kinder durchgeführt wurde, ja, dass man Schuhe vertheilt hat, die den Kindern theilweise zu groß, theilweise zu klein waren.

Es scheinen die Herren ganz vergessen zu haben, dass man Schuhe anmessen kann. Man hätte sehr leicht Wandel schaffen können, wenn man bei denjenigen Herren, die in der Sache Erfahrung haben, beim Lehrer-Comité Umschau und Nachfrage gehalten hätte. Das Ansuchen der Mitglieder des Lehrer-Comités um die Bewilligung zur Vornahme neuerlicher Untersuchungen ist, wie gesagt an den Bezirksschulrath gekommen und dort hat der Mag.-Rath Victorin als Referent beantragt, das Ansuchen nur unter der Bedingung zu bewilligen, wenn das Comité dem Bürgermeister das Recht zuerkennt, für das Comité auch unbeschränkt Mitglieder zu ernennen, die nicht dem Lehrstande angehören und von den Lehrpersonen alle auszuschließen, welche ihm, dem Herrn Bürgermeister, nicht geeignet erscheinen. Dem Bezirksschulrathe sei deshalb auch ein vollständiges Verzeichnis der Mitglieder auszuliefern. Das ist meiner Meinung nach und gelinde und höflich ausgedrückt, eine ganz unnütze Chikanierung dieses so fleißigen und selbstlosen Lehrer-Comités, das an der Linderung des Kinderelends im XVI. Bezirke arbeitet.

Es wurde auch dem Herrn Bürgermeister in der betreffenden Sitzung gesagt, dass dem absolut nicht zugestimmt werden könne, und dass dadurch die Geschichte einen parteipolitischen Anstrich erhalten würde. Der Herr Bürgermeister hat sich allerdings gegen diese Meinung verwahrt und darauf bestanden, dass nur unter dem Umstande Erhebungen gepflogen werden dürfen, wenn dem durch den Mund des Herrn Mag.-Rathes Victorin geäußerten Wunsche Rechnung getragen wird. Der Herr Bürgermeister hat das damit begründet, dass er erklärt hat, es gibt überall verrückte Leute und diese auszuschließen, muss er das Recht haben. Diesen Vorgang hat — ich muss es sagen — im XVI. Bezirke die Bevölkerung, welche diese Vorgänge genau verfolgt, nicht verstanden. Die Lehrer haben bewiesen, dass sie etwas zu leisten imstande sind, und wenn Verrücktheiten vorgekommen sind, so waren dieselben nicht zu suchen und zu finden beim Lehrer-Comité, sondern eher bei denjenigen, die im Bezirksamte die Mittel vertheilt haben, und wenn der Herr Bürgermeister genaue Umschau halten will, so wird er finden, dass ich keinen ungerechten Vorwurf erhoben habe, und dass die Lehrer auf diese Zumuthung nicht eingehen konnten. Ihr Werk hat keine Subvention bekommen und daher war es ein unbilliges Verlangen.

Das Lehrer-Comité hat weiter gearbeitet, und hat bis jetzt über 8000 K gesammelt und über 1050 Paar Schuhe, und zwar passende Schuhe, zum Unterschiede von den anderen Schuhen, die vertheilt wurden, den Kindern gegeben, es hat über hundert Kinder bekleidet und es sind über 13.000 Speisemarken ausgegeben worden und über 2000 Portionen Conserven ꝛc. Das war alles die Wirkung des Aufrufes des Lehrer-Comités.

Am 4. Jänner hat sich nun im XVI. Bezirke ein zweites Hilfscomité gegründet, unter der Leitung des Bezirksvorstehers Hofinger und es ist ein Aufruf an die christliche Bevölkerung Wiens erschienen.

Nach dem letzten Ausweise vom 26. Februar 1902 hat es sich gezeigt, dass dieser Aufruf an die christliche Bevölkerung bei derselben sehr wenig Nachhall gefunden hat. Es wurden im ganzen bis dahin gesammelt: 168 K, 10 Paar Schuhe, einige Schultafeln und ein Packet Kleider. Unter denjenigen nun, die hier gespendet haben, ist die einzige Gräfin Hoyos, und ich muss sehr bedauern, dass gerade ihrerseits dieser Appell an die christliche Bevölkerung von diesen Leuten so kühl aufgenommen worden ist. Es ist das ein Undank, der Ihnen zukommt, denn Sie haben vor dem Adel soviel Respect, dass sich selbst der „Kikeriki" darüber schon geärgert hat. Es ist dies ein Adel, der überall, wo Sie etwas haben wollen, seine Taschen verschließt. Nun waren aber mehr Marken draußen, als eigentlich Mittel vorhanden waren, um diese Anweisungen einlösen zu können. Die Forderung eines Credites von 600 K auf Rechnung der Commune scheint mir nun so ein Verlegenheits-Antrag zu sein, um den Verpflichtungen nachkommen zu können, die man bereits eingegangen hat, indem man die Anweisungen bereits hinausgegeben hat. Nun, das ist eine Unaufrichtigkeit, und ich finde, dass das auch einseitig ist. Weil die christliche Bevölkerung von Wien und auch der Adel sich die Säcke zuhält, und das zweite Comité, das Concurrenz-Hilfscomité nicht Mittel aufzubringen in der Lage ist, soll jetzt die Commune mit einem Credite herausrücken und soll zahlen. Da hätte sich das Comité den Aufruf und vieles andere ersparen, und die Commune hätte gleich das Geld bewilligen können. Dieser Antrag scheint mir nur eine Deckung dafür zu sein, um das Deficit zu decken, für welches die sogenannte christliche Bevölkerung nichts hergegeben hat. Die schulfreundliche Bevölkerung von Wien, worunter ich hier die anticlericale Bevölkerung, nicht die christlichsociale verstehe, hat die Taschen offen gehabt und wird hoffentlich auch weiter geben.

Meine Herren! Ich begrüße den Antrag, aber er ist mir zu einseitig und angesichts des großen Kinderelends in unserem Bezirke, welches auch die Herren Gemeinderäthe Ihrer Parteischattierung werden bestätigen können, möchte ich bitten, dass Sie über den Antrag hinaus weitergehen werden, dass, wenn Sie schon auf der einen Seite geben, Sie auch des Lehrer-Hilfscomités gedenken, denn dieses verdient in der That die vollste Anerkennung des Wiener Gemeinderathes. Wenn Sie dieselbe versagen, so thun Sie es nur deswegen, weil Sie der Ansicht sein dürften, dass das ein parteiisches Lehrer-Comité ist, was aber nicht der Fall ist. Es sind dort alle Parteien, welche bei uns draußen dominieren, vertreten.

Ich möchte mir noch gestatten, ausdrücklich zu constatieren, dass ich unter dem Wort „angesuchter Credit" nicht verstehe, dass dies der Bezirk irgendwie zurückzahlen soll, sondern . . . (Bürgermeister: Das ist noch nie geschehen!) Ich weiß schon, dann soll man aber gleich sagen: Wir geben keinen Credit, sondern eine Spende. Und wenn der Gemeinderath schon hochherzig sein will und den Kindern gegenüber sein Herz documentieren will, so möge er weitergehen. In der letzten Zeit hat ohnehin Ihr Wiener Herz viele Löcher bekommen, insbesondere drüben im Reichsrathe. Jetzt wäre Gelegenheit, um eines von den Löchern zu stopfen. (Zwischenrufe: Gerade Sie sollen nichts reden vom Reichsrathe! — Unruhe.).

Meine Herren! Es ist gut, Sie von Zeit zu Zeit daran zu erinnern. Ich möchte mir daher erlauben, über diesen Antrag hinausgehend, folgenden Antrag zu unterbreiten: Es möge nicht mehr von „Credit", sondern von „Spende" im Antrage gesprochen werden, nachdem der Herr Bürgermeister selbst sagt, wir bekommen ohnehin nichts mehr zurück. Reden wir also nicht von Schuld, sondern sagen wir gleich Spende.

Ich erlaube mir weiters den Antrag zu stellen, dass sowohl dem vom Bezirksvorsteher gebildeten Comité zur Bekleidung armer Schulkinder im XVI. Bezirke, als auch dem zu diesem Zwecke gebildeten Lehrer-Comité des Ottakringer Lehrervereines je 600 K Spende zugewiesen werden.

Ich bitte um Annahme des Antrages. Das Elend ist im XVI. Bezirke ungeheuer.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlusswortе.

Referent: Meine Herren! Ich möchte zuerst richtigstellen den Ausdruck Credit, der im Antrage gebraucht worden ist, denn erstens wird das immer so gehandhabt und zweitens ist das so zu verstehen, dass der Vorsteher nur auf Basis dieser hier bewilligten Summe Bestellungen macht, beziehungsweise die Rechnungen auf diesen Credit bis zur Höhe von 600 K überweist.

Was den Antrag Schuhmeier anbelangt, dass wir dem Lehrer-Comité auch 600 K geben sollen, so habe ich nichts dagegen, wenn die 600 K auf 1200 K erhöht und dem Bezirksvorsteher als Credit eingeräumt werden.

Bürgermeister: Der Referent stellt den Zusatz-Antrag, dass der Credit des Bezirksvorstehers auf 1200 K erhöht werden soll. (Gem.-Rath Schuhmeier spricht dazwischen.) Herr Gem.-Rath Schuhmeier, es ist keine Debatte mehr; die Sache ist ja klar. Ein Theil wünscht, dass der Bezirksvorsteher 1200 K als Credit gegen Verrechnung bekommt; und Sie wünschen, dass 600 K der Bezirksvorsteher und 600 K das Comité bekommt. Das ist der ganze Unterschied und vollkommen klar.

Ich bringe also zunächst den Antrag zur Abstimmung, dass der Bezirksvorsteher 1200 K bekommen soll.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, mögen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche wünschen, dass das Lehrer-Comité 600 K bekomme, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität und erscheint daher abgelehnt.

So scheint es, dass wir doch noch glücklich fertig geworden sind.

Beschluss: Es wird der seitens des Vorstehers des XVI. Bezirkes angesuchte Credit von 1200 K zum Zwecke der Anschaffung von Schuhen für arme Kinder im XVI. Bezirke, und zwar für den laufenden Winter gegen seinerzeitige Verrechnung bewilligt und die Verwendung dieses Betrages dem bestehenden Comité zur Bekleidung armer Schulkinder im XVI. Bezirke übertragen.

Bürgermeister: Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen; ich bitte aber hier zu bleiben, denn es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt, in welcher einige ganz nebensächliche Gegenstände zur Verhandlung kommen.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 11. März 1902.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (2395.) **Gem.-Rath Bauer** referiert über eine Eingabe des Ludwig Schaumann um Übernahme einer Widmung zur Erhaltung der Doppelgruft Gruppe XVI Nr. 9 im Hietzinger Friedhofe und beantragt: Mit Rücksicht auf die Höhe des Widmungscapitales (4000 K), beziehungsweise des Zinsenerträgnisses wird von der vom Gemeinderathe normierten Beschränkung, dass die Leistungen nur insoweit, als die Zinsen ausreichen, auszuführen sind, abgesehen und sohin die Widmung angenommen. (Angenommen.)

2. (2807.) **Gem.-Rath Brauneiß** beantragt: Es wird dem Pfarrer an der Stadtpfarrkirche „Am Hof" k. und k. Hofkaplan Josef Kurz anlässlich der am 24. Juli 1902 stattfindenden Feier seiner Priestersecundiz das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

3. (2772.) **Gem.-Rath Weitmann** beantragt die Erhöhung des Wochenlohnes des im städtischen Steinbruche zu Marbach zum Aufsichtsdienste verwendeten Johann Punzott, und zwar von 20 K auf 22 K für die Dauer dieser Dienstleistung vom 1. December 1901 an. (Angenommen.)

4. (2967.) **Gem.-Rath Hörmann** referiert über eine Eingabe des Oberstthofmeisteramtes Seiner k. und k. Apostolischen Majestät um Verlängerung des Termines zur Abtragung des Schwibbogens in der Schauflergasse, I. Bezirk, bis zum Herbste 1903 und beantragt: Im Hinblicke auf die Nothwendigkeit einer baldigen Verbreiterung der Schauflergasse in dem restlichen Theile bei dem sogenannten Kaiserspitaltracte wird sowohl an das k. k. Ministerium des Innern, welches ohnehin wegen der Verwertung der von ihm erworbenen hofärarischen Grundtheile dieses Tractes an der baldigen Durchführung der Demolierung interessiert ist, als auch an das k. und k. Ministerium des Äußern, welches in der Lage ist, eine Beschleunigung des langsamen Tempos der inneren Fertigstellung der Archivräume und Übertragung des Archivs in den neuen Zubau zum Gebäude des k. und k. Ministeriums des Äußern herbeizuführen, mit dem Ersuchen herangetreten, das zur thunlichsten Beschleunigung des Umzuges des genannten Archivs Erforderliche ehestens veranlassen zu wollen, und wird dem Oberstthofmeisteramte weiters eröffnet, dass mit Rücksicht auf diese infolge der vorbezeichneten Schritte zu gewärtigende Beschleunigung beim Umzuge des Archivs eine längere Erweiterung des Demolierungstermines als bis Ende 1902 nicht zugestanden werden könne, um die so nothwendige Verbreiterung der Schauflergasse nicht unnöthig zu verzögern. Bis dahin könnten auch die Fenster in der Abschlussmauer des Tractes belassen werden. (Angenommen.)

5. (2147.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt: Es wird der Anna Breycha, Diurnistenswitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904 für sich und von jährlich je 72 K für ihre Kinder Otto und Gabriele, und zwar bezüglich des erstgenannten ebenfalls für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904 und bezüglich des letzteren bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

6. (2471.) **Derselbe** beantragt für Anna Huber, Gattin des gewesenen Sanitäts-Aufsehers Josef Huber, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

7. (3086.) **Derselbe** beantragt für Marie Brenner, gewesene Waisenmutter, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (2780.) **Gem.-Rath Hraba** beantragt für Franz Ranftl, Hausbesorger im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Ecke der Riemergasse 1/3, die Erhöhung seiner Bezüge vom 1. März 1902 an um monatlich 20 K. (Angenommen.)

9. (2146.) **Derselbe** beantragt: Es wird dem Erwin Paschanda, Aichamts-Directorswaise, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

10. (2185.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuss. (Angenommen.)

11. (3051 E.-A. und 3050 E.-A.) **Gem.-Rath Moessen** beantragt die Genehmigung eines Übereinkommens mit dem Raimundtheater-Verein, sowie mit der Accumulatorenfabriks-Actiengesellschaft wegen Anschluss respective Stromentnahme aus dem städtischen Elektricitätswerke. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 18. März 1902.
Donnerstag, den 20. März 1902.
Freitag, den 21. März 1902.

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **27. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 30. Jänner 1902 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Der **Bezirksvorsteher** bringt zur Kenntnis, dass Herr F. Wilhelm Papke, Neumanngasse 7, anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer den Betrag von 50 K zu Gunsten der Armen des Bezirkes Wieden gespendet; ferner, dass Herr Leopold Nedomansky, Hauptstraße 39, das

Bild, welches anlässlich der bezeichneten Feierlichkeit in der Auslage seines Etablissements ausgestellt war, der Bezirksvertretung zum Geschenke gemacht hat.

Die Bezirksvertretung spricht für diese Spenden ihren Dank aus.

Weiters macht der **Bezirksvorsteher** die Mittheilung, dass den Mitgliedern des Erzherzog Rainer-Huldigungs-Comités eine Denkschrift, enthaltend die sämmtlichen Actionen und Beschlüsse des Comités, übermittelt werden wird.

Der **Bezirksvorsteher** beantragt sohin, Eingaben an den Magistrat zu richten, erstens wegen Ergänzung des bisherigen Pendelverkehres der im Bezirke Wieden verkehrenden Straßenbahnwägen dadurch, dass ein Theil derselben nach beiden Seiten der Ringstraße hin verkehrt, und zweitens wegen Errichtung eines Bahnhofes durch Überdachung des freiliegenden Platzes zwischen dem Schienenstrange und der Verkehrsstraße an dem Endpunkte der nach dem Südbahnhofe verkehrenden Straßenbahnwägen.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Nunmehr kommen folgende Zuschriften des Wiener Magistrates, betreffend die Ovation anlässlich des goldenen Hochzeitsjubiläums des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer, zur Verlesung:

a) dass der Stadtrath mit Beschluss vom 5. Februar 1901, Z. 1485, verfügt hat, dass am 20. Februar 1902 die Oratorien und der Altar der Paulanerkirche im IV. Bezirke durch das Stadtgarten-Inspectorat mit Pflanzen aus den städtischen Vorräthen ausgeschmückt, sowie dem Vorsteher des IV. Bezirkes an diesem Tage vier städtische Amtsdiener in Galamontur zur Verfügung gestellt werden;

b) dass der Stadtrath mit Beschluss vom 30. Jänner 1902, Z. 128, genehmigt hat, dass am 20. Februar 1902 abends die im IV. Bezirke befindlichen städtischen Schulen illuminiert und am 20. und 21. Februar beflaggt werden;

c) dass der Stadtrath zufolge Beschlusses vom 31. Jänner 1901 dem im IV. Bezirke bei der Ausmündung der Margarethenstraße in die Wiedener Hauptstraße bestehenden Platze die Bezeichnung „Rainerplatz" verliehen hat;

d) dass der Stadtrath zufolge Beschlusses vom 13. Februar 1901, Z. 128, die beantragte Aufstellung einer beleuchteten Pforte am Anfange der Wiedener Hauptstraße mit Rücksicht auf die dadurch herbeigeführte Gefährdung der körperlichen Sicherheit abgelehnt, dem Antrage auf Aufstellung von Fahnen und Masten von der Wienzeile bis zur evangelischen Schule, sowie auf Illumination und Beflaggung der städtischen Marktamts-Abtheilung für den IV. Bezirk die Zustimmung ertheilt hat.

Zur Kenntnis.

1. Zwei Zuschriften der Magistrats-Abtheilung VI vom 6. Februar 1902, Z. 47502, des Inhalts, dass über den von der Bezirksvertretung seinerzeit gestellten Antrag auf Durchführung von Communicationen zur Marx-Meidlinger- beziehungsweise Vorderen Südbahnstraße die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Bahn-Direction eingeleitet wurden, und vom 18. Februar 1902, Z. 62639, dass von Seite des Gemeinderathes bei der Feststellung des Hauptvoranschlages 1902 für die currenten Pflasterungen im Betrage per 800.000 K für die Neupflasterung der Gürtelstraße von der Alleegasse bis zur Heugasse im Betrage per 80.000 K, und die Straßenherstellungen im Betrage per 15.000 K in das Budget eingestellt wurde.

2. Zuschrift der Magistrats-Abtheilung XXII vom 3. Februar 1902, Z. 372, dahingehend, dass zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. Jänner 1902, Z. 120798, die Frage der Errichtung eines staatlichen Amtshauses für den IV. Bezirk derzeit noch nicht spruchreif ist, über das angeregte Project jedoch die Verhandlungen bereits im Zuge sind.

Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung Hietzing, dahingehend, dass gegen das unbefugte Schuttableeren seitens der competenten Behörden die strengsten Maßregeln angewendet werden sollen.

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, des Inhalts, der Magistrat wolle sich mit der Polizei-Direction in das Einvernehmen setzen, damit dem Unfuge des Ausschüttelns der Staubtücher auf die Gasse seitens der Wachorgane eine größere Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 12. März 1902 vom 4. Wahlkörper des XI. Bezirkes Simmering vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes mit der Functionsdauer bis 1906.

Mit absoluter Stimmenmehrheit wurde gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
Weber Zephyrin, Tischlergehilfe, XI., Simmeringer Hauptstraße Nr. 95	5819 / 5793	3338

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 11. und 13. März 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . 5693 Stück
Fettschweine . . . . . 6313 „
Summe . 12006 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1021 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 11203 Stück
für das Land . . . . . 219 „
unverkauft blieben . . . . 584 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 86 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. „ . . . . . „ 78 „ 84 „
III. „ . . . . . „ 68 „ 76 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 92 bis 97 h (extrem bis 99 h)
II. „ . . . . . „ 86 „ 91 „
III. „ . . . . . „ 80 „ 85 „

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 212 Stück weniger aufgetrieben. Bei ziemlich freundlichem Geschäftsverkehre konnten Prima-Fettschweine

in einzelnen Fällen um 1 h per Kilogramm höhere Preise erzielen; mittlere und mindere Sorten erreichten zumeist nur die vorwöchentlichen Preise. Jungschweine hatten ebenfalls gutes Geschäft zu fest behaupteten vorwöchentlichen Preisen.

* * *

Pferdemarkt vom 11. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 387 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—720 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 55—160 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 13. März 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	35	Schafe lebend	2627
Kälber ausgeweidet . .	3969	Schafe ausgeweidet . .	439
Lämmer lebend	1	Schweine ausgeweidet .	2013
Lämmer ausgeweidet .	3295		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	84	bis 90 h	(extrem bis — h)
II.	„ . . . . . „		72	„ 82 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	102	bis 120 h	(extrem bis 132 h)
II.	„ . . . . . „		86	„ 100 „	
III.	„ . . . . . „		72	„ 84 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von	18	bis 24 K	(extrem bis 30 K)
II.	„ . . . . . „		14	„ 16 „	
III.	„ . . . . . „		10	„ 12 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	66	bis 92 h	(extrem bis 100 h)
II.	„ . . . . . „		58	„ 64 „	
III.	„ . . . . . „		40	„ 56 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	102	bis 116 h	(extrem bis 130 h)
II.	„ . . . . . „		88	„ 100 „	
III.	„ . . . . . „		72	„ 86 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	47	bis 52 h	(extrem bis 56 h)
II.	„ . . . . . „		42	„ 46 „	
III.	„ . . . . . „		—	„ 40 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 401 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ziemlich lebhaftem Verkehre gewannen mittlere und mindere Sorten im allgemeinen 4 h per Kilogramm, während Prima-Sorten die vorwöchentlichen Preise fest behaupteten. Weidner-Schafe erzielten die Preise der Vorwoche. Weidner-Schweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm theuerer. Lämmer konnten kaum die Preise der Vorwoche erreichen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 929 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Das Geschäft war ziemlich animiert. Die Preise der Vorwoche behaupteten sich gut und waren in mehrfachen Fällen um 1 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 13. März 1902 141 Stück Mast- und 76 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate Februar 1902.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10	bis	11·5°	K 18.—	bis K 19.40
„ mährisches II.	9	„	10°	„ 17.40	„ „ 18.—
Lager, Wiener	12	„	13°	„ 26.—	„ „ 28.—
Märzen, Wiener (Export)	13	„	14°	„ 28.—	„ „ 30.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . .	11	„	12°	„ 28.—	„ „ 30.80
Pilsner	11	„	12°	„ 31.—	„ „ 33.20
Bayrisches (importiert)	12	„	14°	„ 42.—	„ „ 48.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Tassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	24	bis 28 h	per Liter	über die Gasse.
„	24	„ 32 „	„ „	im Locale.
Lager und Märzen	36	„ 48 „	„ „	über die Gasse.
„ „ „	40	„ 60 „	„ „	im Locale.
Böhmisches (Pilsner)	56	„ 72 „	„ „	
Bayrisches (importiert)	60	„ 68 „	„ „	

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu ½ Liter	per Liter	22 bis 28 h
Lager „ „ „ „ „	„ „	34 „ 48 „
Pilsner „ „ „ „ „	„ „	48 „ 60 „

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 10. bis 13. März 1901.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Landstraße Hauptstraße 140/142, von Franz Ritter v. Neumann, k. k. Baurath, noe. Bertha Jäger (1397).
„ „ Haus, Fasangasse, Ecke der Kölblgasse, Einl.-Z. 2502, von Moriz Lampel durch Leop. Fuchs, VII., Lerchenfelderstraße 124/126 (1462).
„ „ Haus, Thomasplatz, Einl.-Z. 3050, von Wendelin Kühnel, III., Hainburgerstraße 66, Bauführer J. Falter (1392).
„ „ Haus, Thomasplatz, Einl.-Z. 3073, von Wendelin Kühnel, III., Hainburgerstraße 66, Bauführer J. Falter (1393).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Niederhofstraße, Einl.-Z. 1438, Parc. 46/2, von Franz Peydl, XIII., Jagdschlossgasse 57, Bauführer derselbe (7903).
XX. Bezirk: Haus, Treustraße 8, Einl.-Z. 2159, von Franz Bernert, Baumeister (1435).
„ „ Haus, Treustraße 6, Einl.-Z. 5000, von Franz Bernert, Baumeister (1436).

Für Umbauten:

XII. Bezirk: Hetzendorf, Hetzendorferstraße 71, von Pauline Schick, ebenda, Bauführer Alois Schaufler (7777).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Fabrikslocal, Einsiedlerplatz 12, von Ferd. und Leopoldine Baumer, Perchtoldsdorf, Wienerstraße 6, Bauführer Ferd. Schindler (1404).
VII. Bezirk: Hoftract, Kaiserstraße 109, von Franz Buschmann, Bauführer A. Jäger (1402).
XVI. Bezirk: Schupfe, Ottakring, Enenkelstraße 34/36, von Josef Luftschütz, Bauführer W. Tröster (16681).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Wipplingerstraße 19, von Jakob Schuhmann (1399).
„ „ Walfischgasse 7, von Ludwig Hechtl, Baumeister (1432).
„ „ Rothenthurmstraße 23, von J. W. Hanwelka, Maurermeister (1448).
„ „ Gonzagagasse 3, von Martin Gasselseder, Maurermeister (1450).

II. Bezirk: Schweidlgasse 20, von J. Reitbauer, Bauführer A. Ribak (1416).
III. Bezirk: Steingasse 10, von Johann Leitner, Maurermeister (1398).
„ „ Landstraße Hauptstraße 28, von Johann Meidl, Maurermeister (1414).
„ „ Keinergasse 4, von Josef Haala, Maurermeister (1437).
„ „ Stammgasse 6, von J. Marek, Baumeister (1447).
IV. Bezirk: Kolschitzkygasse 23, von Karl Holzmann, Baumeister (1413).
V. Bezirk: Wolfganggasse 56, von Ernestine Brasch, Bauführer C. Mayer (1428).
VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 63, von Löger, Lötz & Comp. (1457).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Singrienergasse 30, von Anton Birker, ebenda, Bauführer Josef Fichtinger (7808).
„ „ Unter-Meidling, Wilhelmstraße 50, von Martin Pfauser, ebenda, Bauführer Barak & Czada (7901).
„ „ Unter-Meidling, Bendlgasse 31, von Josef Feyrer, ebenda, Bauführer Josef Hartl (8004).
XVI. Bezirk: Ottakring, Hasnerstraße 97, von Josef und Mathilde Kappel, Bauführer Josef Schwarz (16242).
„ „ Ottakring, Redtenbachergasse 14, von Johann Krennstetter, Bauführer Franz Ferenda (16683).
XX. Bezirk: Wallensteinplatz 4, von Leon Nemirowsky, Bauführer D. Zifferer (1438).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

XV. Bezirk: Goldschlagstraße 1, von Amalia Amon (5574).
XVI. Bezirk: Abelegasse 2, von Thomas Loskot (16066).

Gesuche um Parcellierungen wurden überreicht:

X. Bezirk: Muhrengasse, Alpengasse, Einl.-Z. 7, von David und Rosa Kohn, X., Ettenreichgasse 12 (1594).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Göllnergasse, Einl.-Z. 2456, von Josef Biskup, XVII., Lacknergasse 48 (1427).
XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 367, Cat.-Parc. 228/3, 229/1, von Karl und Franz Söchting, XII., Zentagasse 37 (7962).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 32, von Friedrich und Marie Singer (16243).
XIX. Bezirk: Grinzing, Grinzinger Allee 47, von Karl Rauscher (4997).
„ „ Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse, Einl.-Z. 131, von Angelo Polesel (5054).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. X, Z. 321 ex 1902.
8. März 1902.

Lieferung von 10.000 Stück Epheupflanzen für den Central-Friedhof.

Weinmann Therese — 200 Stück à 1 K 20 h.
250 Stück à 80 h.
500 Stück à 50 h.
de Cente Karl in Wr.-Neustadt
— 200 Stück à 1 K 20 h.
500 Stück à 1 K.
500 Stück à 80 h.
Bayerhofer Johann — 600 bis 800 Stück à 70 h.
Wiener Brauhaus (Gutsverwaltung Wallhof)
— 400 Stück à 70 h.
400 Stück à 80 h.
400 Stück à 1 K 10 h.
Bazant Johann in Mannswört
— 100 Stück à 1 K 40 h.
300 Stück à 1 K 60 h.
Haderlein Alois — 600 Stück à 1 K 40 h.
600 Stück à 2 K 50 h.
Kläring Karl — 500 Stück à 1 K 40 h.
500 Stück à 1 K 20 h.
Mennachers Neffe — 500 Stück à 1 K 60 h.
600 Stück à 1 K 20 h.
1000 Stück à 1 K.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 67833 ex 1901.
10. März 1902.

Vergebung des restlichen Bedarfes an Gebirgsschlägel- und Rieselschotter für den XIV. Wiener Gemeindebezirk pro 1. Jänner bis 31. December 1902.

Schediwy Wilhelm — Gebirgsschlägelschotter 7 K per Cubimeter.
Gebirgsrieselschotter 7 K per Cubikmeter.
Boza Matth. — Gebirgsschlägelschotter 8 K 30 h per Cubikmeter.
Gebirgsrieselschotter 8 K 30 h per Cubikmeter.
Endlweber Johann — Gebirgsschlägelschotter 6 K 70 h per Cubikmeter.
Gebirgsrieselschotter 6 K 70 h per Cubikmeter.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 169 ex 1902.
10. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Halbgasse in der Strecke von Or.-Nr. 4 bis zur Burggasse und von Or.-Nr. 15 bis zur Neustiftgasse im VII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9978 K 17 h.

Mitschke Julius — Aufzahlung 23·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rella H. & Comp. — Aufzahlung 29·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 26·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 28·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 680 ex 1902.
12. März 1902.

Zweite Theillieferung der pro 1902 benöthigten Pflastersteine.

Böck Ludwig — Aus Zinnberg.
150.000 Stück 7/7" Würfelsteine 660 K pro Mille.
50.000 Stück 7/7" lange Würfelsteine 990 K pro Mille.
50.000 Stück 5/7/7" große parallelepipedische Pflastersteine 460 K pro Mille.
20.000 Stück 5/7/7" lange große parallelepipedische Pflastersteine 690 K pro Mille.
18.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 700 K pro Mille.
3.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte lange Steine 1050 K pro Mille.
20.000 Stück Fünfeckſteine 1600 K pro Mille.
Bayerische Granit-Actiengesellschaft, Regensburg
— 2400 Currentmeter gerade Randsteine (aus Schrems) 7 K 80 h per Currentmeter.
Aus Vilshofen und Schärding.
250.000 Stück 7/7" Würfelsteine 660 K pro Mille.
23.000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 480 K pro Mille.
13.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Pflastersteine 700 K pro Mille.
Löwenfelds J. C. Witwe — Aus Skuč und Umgebung (Muster I).
20.000 Stück Pflastersteine 360 K pro Mille.
150 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
50 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.
60.000 Stück 7/7" Würfelsteine 660 K pro Mille.
12.000 Stück 7/7" Würfelsteine lange 900 K pro Mille.
18.000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 480 K pro Mille.
4000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine lange 720 K pro Mille.
13.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 680 K pro Mille.
Aus Mühlfeld bei Rosenburg am Kamp (nach Muster II).
50.000 Stück Pflastersteine 320 K pro Mille.
100 m³ große ordinäre Steine 32 K per Cubikmeter.
30 m³ kleine ordinäre Steine 27 K per Cubikmeter.

Poschacher Anton — Steine aus Mauthausen.
300.000 Stück 7/7" Würfelsteine 570 K pro Mille.
15.000 Stück 7" Zwickelsteine 420 K pro Mille.
10.000 Stück 9" Halbgutsteine 360 K pro Mille.
6.000 Stück 12" Platten 1200 K pro Mille.
2.400 Currentmeter Randsteine (gerade) 7 K 75 h per Currentmeter.
1400 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
600 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.

Heindl Leopold, Mauthausen, Oberösterreich
Mauthausener Steine.
— 50.000 Stück 7/7" Würfelsteine 570 K pro Mille.
5.000 Stück 5/7/7" große parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.
5.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 610 K pro Mille.
4.000 Stück 7" Zwickelsteine 420 K pro Mille.
30.000 Stück 9" Halbgutsteine 350 K pro Mille.
8.000 Stück 12" Platten 1050 K pro Mille.
2.400 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 75 h per Currentmeter.
70 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
130 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.
Schärdinger und Thurnhofer Steine.
70.000 Stück 7/7" Würfelsteine 640 K pro Mille.
4.000 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 450 K pro Mille.
4.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 650 K pro Mille.

Straßer Leopold, Sarmingstein — Aus Sarmingstein.
100.000 Stück 7/7" Würfelsteine 570 K pro Mille.
20.000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 440 K pro Mille.
25.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 650 K pro Mille.
400 Currentmeter gerade Randsteine 8 K 20 h per Currentmeter.

Straßer Josef, Sarmingstein
— 20.000 Stück 7/7" Würfelsteine 570 K pro Mille.
50.000 Stück 9" Halbgutsteine 355 K pro Mille.
70 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
30 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.

Gebrüder Kerber, Passau, Bayern Aus den Ilsthaler Brüchen.
— 50.000 Stück 7/7" Würfelsteine 640 K pro Mille.
8.000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 450 K pro Mille.
4.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 650 K pro Mille.
Aus den Bichelberger Brüchen.
50.000 Stück 9" Halbgutsteine 350 K pro Mille.
8.000 Stück 12" Platten 1300 K pro Mille.
Aus den Waldkirchener Brüchen.
500 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 80 h per Currentmeter.
Mit dem Liefertermine vom 31. October bis Schluss der Schiffahrt:
Aus den Ilsthaler Brüchen.
20.000 Stück 7/7" Würfelsteine:
Bei offenem Donaucanale 640 K pro Mille.
Bei geschlossenem Donaucanale 660 K pro Mille.

Čihak Marie, Pardubitz, Böhmen Aus den Skučer Brüchen.
— Mit dem Liefertermine bis 15. Mai 1902:
20.000 Stück 7/7" Würfelsteine 640 K pro Mille.
3.000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 460 K pro Mille.
3.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 650 K pro Mille.
Mit dem Liefertermine vom 15. Mai bis 15. October 1902:
80.000 Stück 7/7" Würfelsteine 640 K pro Mille.
10.000 Stück 5/7/7" parallelepipedische Pflastersteine 460 K pro Mille.
10.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine 650 K pro Mille.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 63 ex 1902.
12. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Lautensackgasse im XIII. Bezirke zwischen Hochsatzen- und Keferga sse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6895 K 91 h.

Marinelli F. & Faccanoni L.
— Aufzahlung 16·6% gegen Verwendung von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Sohlenstücken aus Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 32% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 29·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Alleegasse von der Plösslgasse bis zum Choleracanale im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 33.277 K 34 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 49·5%.

* * *

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Goldeggasse von Or.-Nr. 4 in die Luisengasse, in der Theresianumgasse von Or.-Nr. 21 in die Victorgasse und in der Plösslgasse von Or.-Nr. 7 in die Heugasse im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9620 K 81 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 45·2%.

* * *

Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales in der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke.

Schediwy Wilhelm — Ackererde 1 K 66 h per Cubikmeter.
Gartenerde 2 K 12 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 80 h per Cubikmeter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. März 1902.

Adamec Franz — Kleidermacher — XX., Württemberggasse 3.
Bečwar Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Grenzgasse 1.
Bernhard Aloisia — Damenkleidermachergewerbe — XII., Schönbrunner-Allee 44.
Breidenbach Adolf, Dr. — Verschleiß von Druckwerken religiösen Inhalts — XVIII., Gertrudplatz.
Csatary Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schönlaterngasse 6.
Depauly Rosalia — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Wolfganggasse 29.
Ellinger Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Volksgartenstraße 1.
Ferschl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz 1.
Formann Laurenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Währingergürtel 115.
Gabriel Magdalena — Victualien-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 8.
Geschwinder Franz — Verschleiß von Gasglühlicht und Zugehör — XIII., Gurkgasse 59.
Gieler Marie — Verschleiß von technischen Bedarfsartikeln — I., Kumpfgasse 5.
Gollner Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lustkandlgasse 29.
Hartmann Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Einsiedlergasse 16.
Henszel Stephan — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Hannovergasse 7.

Hirschl Isidor — Einkauf und Verkauf von altem Eisen und Hadern — XX., Hannovergasse 8.

Jirka Katharina — Pferdefleischhauskocherei — XI., Simmeringer Hauptstraße 185.

Jirku Johann — Kleidermacher — XX., Wallensteinstraße 25.

Klapper Gustav — Kleinfuhrwerk — XVI., Grundsteingasse 11.

Klement Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XI, Simmeringer Hauptstraße 97.

Klinger Georg — Verschleiß von Haus- und Küchengeräthen — XVIII., Kreuzgasse 56.

Kolbe Franz — Milchmeier — XI., Sedlitzkygasse.

Köppel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Ferrogasse 32.

Krema Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Zieglergasse 5.

Kriwanek Josef — Pferdefleischhauer (Filiale) — XVIII., Martinsstraße 11.

Kubelka Auguste — Damenkleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 52.

Kuttelwascher Lorenz — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 51.

Kuyer Fritz — Verschleiß von Geschäftsbüchern und Papierwaren — I., Stubenbastei 4.

Kytýr Wenzel — Schuhmacher — XIV., Schweglerstraße 25.

Ladowsky Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Christbaumhandel) — XVIII., Gersthof (Markt).

Leitner Marie — Grundpächterin und Küchengärtnergewerbe — IV., Markt.

Markovics Apollonia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kliebergasse 5.

Mayer Katharina — Kleinfuhrwerk — XX, Jägerstraße 61.

Medek Johanna — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Coaks — XI., Simmeringer Hauptstraße 50.

Mehofer Alois — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 39.

Mihalsch Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gentzgasse 78/80.

Omasta Franz — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Enenkelstraße 25.

Polak Josef — Selchwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 21.

Prudil Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Färbergasse 8.

Ptaček Josef — Schuhmacher — XIV., Märzstraße 68.

Rabl Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Schönlaterngasse 8.

Radda Marie — Modistin — XVIII., Dittesgasse 1.

Regen Marie — Fragnergewerbe — XVIII., Schulgasse 10.

Reinhart recte Pflaumenbaum Simon — Fleisch-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 21.

Richter Aloisia — Pfaidlergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 193.

Riedner Katharina — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 106.

Ritter Auguste Lucia — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 17.

Sachs Hermann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 181.

Samhaber Anna — Marktierantie — XX., Denisgasse 18.

Sedlaček Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Rudolfsplatz 4.

Simek Katharina — Marktvictualien-Verschleiß — XVIII., Markt in der Kutschkergasse.

Smolek Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XX., Gerhardusgasse 37.

Spieß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Schmidgunstgasse 2.

Srnk Adalbert — Uhrmacher und Pretiosen-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 47.

Steiner Johann — Verschleiß von Fleischwaren en detail und en gros — Markthalle im XVIII. Bezirke.

Thum Rudolf — Stadtträger — IX., Tröblerhalle.

Vieröckl Anton — Fleischselcher — XVIII., Gentzgasse 48.

Vohanka Marie — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstr. 195.

Warlitsch Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wintergasse 26.

Weißkopf Rosa — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, Bier, Speisen, Kaffee, Thee und anderen warmen Getränken — I., Riemergasse 16.

Wurmbauer Magdalena — Ziergärtnergewerbe — XI., Pfaffenauergasse 34.

Zölch Engelbert — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Der Arbeiter-Turner" — VII., Spittelberggasse 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. März 1902.

Agadjanian Tigvam — Handelsagentie — II., Taborstraße, Hotel Stephanie.

Aichelburg Olga, Gräfin — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — II., Zufahrtsstraße 41.

Barth Rafael — Schneider — II., Praterstraße 15.

Bauer Jakob — Herausgabe der Wochenschrift „Die Wahrheit" — II., Novaragasse 27.

Bauer Therese — Temp. Verabreichung von Speisen — II., Obere Donaustraße 51.

Berger Johanna — Selchwaren-Verschleiß — II, Harkortstraße 3.

Bibring (Kalman) Karl — Abhaltung von Betversammlungen — II., Große Schiffgasse 14.

Bien Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 67.

Bobek Katharina — Handel mit Obst und Gebäck im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — X., Dampfgasse 24.

Bratošek Marie — Hand- und Nagelpflege — IV., Favoritenstraße 206.

Ehrenreich Salomon — Wein-Verschleiß in handelsüblich geschlossenen Gefäßen — II., Darwingasse 20.

Eisenberg Salomon — Colportage — II., Schreigasse 12.

Feitzinger Robert — Lackierer — XVI., Neulerchenfelderstraße 64.

Fuchsbichler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Bürgerplatz 21.

Gergel Juda — Herausgabe der Druckschrift „Wiener Filatelisten-Correspondenz" — II., Große Sperlgasse 1.

Goldblatt Maurice — Bauunternehmer — II., Große Schiffgasse 21.

Goldenberg Hermann, Firma: Fratelli Goldenberg — Filiale des im II. Bezirke, Untere Augartenstraße 38, bestehenden Kleidermachergewerbes — II., Rothensterngasse 14.

Grögl Anna — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 86.

Haber Karoline — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Schlossgasse 7.

Hagenauer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Bischoffgasse 7.

Halzl Anton — Fleischhauer (Filiale) — II., Volkertplatz.

Hessenberger Anton — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 448 — I., Kärntnerstraße (Heinrichshof).

Hölzer David — Zeitungs-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 16.

Holly Andreas — Victualien-Verschleiß — II., Handelskai 418.

Homolka Agnes — Spirituosenhandel ohne Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — X., Buchengasse 120.

Huschek Karl — Fleischhauer — V., Siebenbrunnengasse 63.

Inwald Camilla — Marktvictualienhandel — II., Im Werd, Markt.

Janda Anton — Goldschmied — VII, Siebensterngasse 30.

Janda Antonia — Gewerbsmäßige Vermietung von Zimmern — II., Weintraubengasse 31.

Kohlert Anna — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Markt am Karolinenplatz.

Kolarsky Angela — Marktierantie — Märkte Niederösterreichs.

Kupelwieser Leopold — Wein-Verschleiß (Filiale) — II., Praterstraße 52.

Kutschera Camilla — Modistin — X., Ettenreichgasse 2.

Lachnit Aloisia — Weißnähergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 93.

Leibel Wolf — Bilderagent — II., Hochstettergasse 4.

Leicht Heinrich — Licenz zum Verkaufe von Gebetbüchern und Kalendern — II., Taborstraße 42.

Luftmann Josef — Inseratenmaler — II., Rembrandtstraße 15.

Menczik Alois — Pflasterergewerbe — XII, Asmayergasse 2.

Pattera Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hechtengasse 17.

Puzej Josef — Schuhmacher — X., Eckertgasse 5.

Radziwiller David — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II, Rembrandtstraße 41.

Reidler Johann — Friseur und Raseur — IV., Kolschitzkygasse 3.

Riedmüller Leopold — Fleischhauer — VII., Neustiftgasse 36.

Rotter Friedrich — Handelsagentie — IV., Belvederegasse 6.

Salke Neni — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminengasse 3.

Schedy Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Markt, Stand.

Schima Raimund — Akademischer Maler und Zeichner — IV., Floragasse 9.

Senger Franz — Hufschmiedgewerbe — X., Gudrunstraße 127/129.

Smal Abraham recte Ber — Schuhmacher — II., Blumauergasse 20.

Steinitz Leo — Architekt — II., Kaiser Josefstraße 35.

Stern Anton — Erzeugung von Eiskästen, Kühlapparaten und Kühlkammern — XIV., Kauerhof, Stiege 10.

Tauber Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Asperngasse 5.

Teska Johann — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater.

Tomaszewski Roman — Flaschenbier-Verschleiß — II., Fugbachg. 21.

Vizner Karl — Metallschleifergewerbe — II., Stephanienstraße 10.

Vogl Philipp — Verschleiß von Posamentierwaren und Kurzwaren — VII., Burggasse 30.

Vogl Philipp — Sticker — VII., Burggasse 30.

Vaček Josef — Kürschner — XIV., Stättermayergasse 5.

Wachtler Richard — Mechaniker — IV., Victorgasse 24.

Waller Leopold — Lederausschnitt (Filiale) — II., Taborstraße 10.

Walzer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Goldschlagstraße 80.

Wit Josef — Schlosser — XVI.., Lienfeldergasse 39.

Wolf Clemens — Sattler (Filiale) — IV., Heugasse 74.

Zanntelli Anna — Tabak-Trafik, Ansichtskarten-Verschleiß — II., Venedig in Wien, Campo I.

Zulmann Franz — Herrenkleidermacher — IV., Heumühlgasse 12.

Verein „Nächstenliebe" (Obmann Moriz Rosenblatt) — Abhaltung von Betversammlungen) — II., Obere Augartenstraße 5.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. März 1902.

Biach Moriz — Modistengewerbe — VII., Lindengasse 30.
Birnbaum Bernhard — Commissionshandel mit Börseeffecten — I., Schottenring 15.
Böhm Karl, Dr. — Ärztliche Praxis — IV., Favoritenstraße 32.
Bondy Karl (Firma Karl Bondy) — Commissionswarenhandel — VI., Esterhazygasse 33.
Brand Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 18.
Friederich Philipp, Jawanski Leopold Franz (Firma Ph. Friederich & Comp.) — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstraße 71a.
Friedrich Franz — Herstellung und gewerbsmäßiger Betrieb von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektricität — I., Doblhoffgasse 9.
Garkisch Marie — Cravatten-Stepperei — VI., Mittelgasse 7.
Glanz Friederike, verehel. Löwenhardt — Strauß- und Schmuckfedern-Erzeugung — VI., Kasernengasse 26.
Glatz Adolf — Gastwirtsgewerbe, Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier — V., Pilgramgasse 6.
Gruber Gustav — Buchdrucker — I., Seitenstettengasse 5.
Haeseb Josefine — Damenkleidermacherin — VI., Magdalenenstraße 10.
Hahn Leopold — Gemischtwarenhandel — I., Bauernmarkt 9.
Havelka Josef — Schneider — XVI., Effingergasse 6.
Herzfeld Leopold — Baumwollwaren-Verschleiß — VI., Stumperg. 44.
Hlatky Stephan — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 141.
Hofmann Fanni — Pfaidlerei — I., Eisliggasse 7.
Hoffmann Franz — Marktvictualien-Verschleiß — I., Stadiongasse, Markthalle.
Julisch Theresia — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 2.
Klempner Ludwig — Pfaidlerei — I., Kärnthnerstraße 26.
Kloiber Ludwig — Herrenkleidermacher — VII., Neubaugasse 30.
Kuczer Fritz — Photograph (Filiale) — XV., Mariahilferstraße 177.
Köck Marie — Chemische Putzerei — IV., Schleifmühlgasse 16.
Krengel Elisabeth — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — V., Arndtstraße 11/13.
Krapf Rudolf — Platierergewerbe — VI., Kasernengasse 16.
Kutra Johann — Zimmermaler — XV., Würffelgasse 4.
Lehmann Josefine — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — VI., Garbergasse 11.
Lorenz Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Gfrornergasse 14.
Mez Karl, Mez Adam (Firma Karl Mez' Söhne) — Seidenzwirn-Spulerei — VI., Webgasse 39.
Novaček Thomas — Herrenkleidermacher — XV., Friesgasse 2.
Opavsky Antonia — Pfaidlerei — XIV., Sechshauserstraße 22.
Pitlik Karl — Kleidermacher — XVI. Johann Nepomuk Bergerplatz.
Pönigl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Rothgasse 6.
Pucsek Peter — Tapezierer — VI., Stumpergasse 28.
Ragas Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VII, Breitegasse 4.
Rippel Karl Josef — Victualien-Verschleiß (Filiale) — VI., Linieng. 8.
Rynesch Franz — Kleidermacher — V., Grüngasse 24.
Schick Olga — Modistin — VI., Damböckgasse 8.
Schnitzer & Brauner, vertreten durch Brauner — Pfaidlerei — I., Börsegasse 14.
Schoen Karl — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Ägidigasse 20.
Schwab Mathilde — Kleidermachergewerbe (Witwenfortbetrieb), Geschäftsführer: Johann Mannak — XV., Pouthongasse 2; VI., Königsklostergasse 1.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 11. März 1902.

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Schuh, Rykl, Becker, Dechant und Rogan wegen Fernbleibens 429
2. Beurlaubung des Gem.-Rathes Bock 429
3. Zuschriften des Apostolischen Nuntius und des Cardinal-Staatssecretärs Rampolla anläßlich des Dankes Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. für die Glückwünsche der Stadt Wien zu dessen Jubiläum 429
4. Zuschrift des Ministers für Cultus und Unterricht, betreffend die Ernennung des Gem.-Rathes Professor Josef Sturm zum Mitgliede des Kunstrathes im Ministerium für Cultus und Unterricht 429
5. Erlaß des k. k. n.-ö. Statthalters, betreffend die Allerhöchste Sanction des vom Landtage beschlossenen Gesetz-Entwurfes in Angelegenheit des 285 Millionen Kronen-Anlehens der Stadt Wien 430
6. Erlaß des k. k. n.-ö. Statthalters, betreffend die anläßlich in der Öffentlichkeit laut gewordenen Stimmen über die Verunreinigung eines Brunnens des Potschacher Schöpfwerkes gepflogenen amtlichen Erhebungen 430
7. Spende des Fürsten zu Fürstenberg 434
8. Legat nach Frau Anna Schlögl, geb. Diedek 434
9. Legat nach Herrn Ignaz Eißler Edlen v. Terramare . . 434
10. Spende des Herrn G. M. Hass 434
11. Spende der Frau Emerentia Wischnich de Nazod 434
12. Reinerträgnis des Brigittenauer Bürger-Kränzchens 435
13. Spende Seiner Excellenz des Herrn Heinrich Grafen Larisch-Moennich 435
14. Spende des Herrn F. W. Papke 435
15. Spende des Fürsten Khevenhüller für die städtischen Sammlungen (Standesliste des Wiener Scharfschützen-Corps vom Jahre 1808) 435
16. Spende des Bildhauers Rudolf Schröer für die städtischen Sammlungen (Büste des Malers Franz Alt) 435
17. Spende des Herrn Ludwig Reithoffer für die städtischen Sammlungen (Porträt seines Vaters) 435
18. Spende des Herrn Max Ritter v. Lommer für die städtischen Sammlungen (Sibyllinische Bücher aus Österreich) 435
19. Dank seitens des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales für die gewährte Subvention und für die bewilligte Herstellung einer Gartenanlage um den neuen Diphtheritis-Pavillon in der Schlachthausgasse 435
20. Dank seitens des Weinbauvereines im XIX. Bezirke für die gewährte Subvention 435
21. Desgleichen seitens der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler 435
22. Desgleichen seitens des Kindergartenvereines im I. Bezirke . . 435
23. Dankschreiben der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Actiengesellschaft in Simmering für die an den Zweiten Commandanten der Fabriks-Feuerwehr verliehene goldene Salvator-Medaille . 435
24. Einladung des Gemeinderathes zur 33. Vollversammlung des Österreichischen Touristenclub 435
25. Einladung seitens des Österreichischen Touristenclub zu dem Vortrage des k. k. Universitäts-Professors Dr. Wilhelm Neumann über das Riesenthor von St. Stephan 436
26. Bericht des Magistrates, betreffend die Schutzvorrichtung bei den Waggons der elektrischen Straßenbahn 436
27. Absetzung des Referates Z. 2529, betreffend die Erbauung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule auf der sogenannten Kendler'schen Realität in Breitensee von der Tagesordnung des Gemeinderathes 437

Interpellationen:

28. Gem.-Rath Kuhn, betreffend die rechtzeitige Errichtung eines Strombades nächst der Schleuse in Nußdorf 437
29. Derselbe, betreffend Übelstände im Zugsverkehre auf der Franz Josef-Bahn und auf der Stadtbahn, beziehungsweise im Fahrtarife der letzteren 437
30. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Erledigung seines Antrages auf Aufhebung der Licenzgebüren der Fiaker und Einspänner 438
31. Gem.-Rath Panosch, betreffend die anläßlich der Ausstattung der Straßenbahn in der Heugasse mit Unterleitung den Geschäftsleuten dieser Straße angeblich bevorstehenden Erschwernisse 438
32. Gem.-Räthe Schuhmeier und Neumann, betreffend die mangelhafte Betriebssicherheit im elektrischen Straßenbahnverkehre 439
33. Gem.-Rath Dr. Mittler, betreffend die Activierung der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftungen 439

Anträge:

34. Gem.-Rath Sturm, betreffend die Verhinderung von einschneidenden baulichen Veränderungen an der Façade des Stephansdomes 440
35. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Vermehrung der Mitglieder des Sachverständigen-Comités zur Übernahme von Material-Artikeln 441
36. Gem.-Rath Schmid, betreffend die Vergrößerung der Wartehalle an der Kreuzung der Kärnthnerstraße und der Ringstraße 441
37. Gem.-Rath Bündsdorf, betreffend eine Verschärfung des Verbotes des Ausspuckens in den Straßenbahnwägen 441
38. Derselbe, betreffend die Markierung der Pendelwägen der Straßenbahnen 441
39. Gem.-Rath Swoboda, betreffend die Belehrung der Schulkinder im Interesse der Verhütung von Unfällen durch den Straßenbahnverkehr 441
40. Gem.-Rath Kuhn, betreffend die Errichtung von Stechhallen im städtischen Schlachthause im XIX. Bezirke 442
41. Derselbe, betreffend die Versorgung der Bewohner der sogenannten „Halterau" im XIX. Bezirke mit Hochquellenwasser . 442

Seite

42. Derselbe, betreffend die Pflasterung der verlängerten Liechtensteinstraße im IX. Bezirke 442
43. Gem.-Rath Pichler, betreffend die Herstellung einer Straßenbahnlinie durch die verlängerte Westbahnstraße, über den Neubaugürtel und durch die Goldschlagstraße 442

Referate:

44. Gem.-Rath Hörmann, betreffend den Verkauf der von den städtischen Realitäten Einl.-Z. 288, 289 und 1070 im I. Bezirk Fleischmarkt und Postgasse verbleibenden Baugründe an die Wiener Baugesellschaft 442
45. Gem.-Rath Büsch, betreffend den Verkauf der städtischen Baustelle Einl.-Z. 1507 in Unter-Meidling, XII. Bezirk, an Karl Brunner 445
46. Derselbe, betreffend den Verkauf der städtischen Baustelle Einl.-Z. 985, Ecke der Rosas- und Ruckergasse in Unter-Meidling, XII. Bezirk, an Rudolf Höranduer 446
47. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1746/1 und 1700/1 VII. Bezirk an Leopoldine Kainz 446
48. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend den Verkauf der städtischen Realität XIV., Ullmannstraße 39/41, an Karl Blaimschein und den Kauf der diesem gehörigen Cat.-Parc. 782, Einl.-Z. 1494 Rudolfsheim, Lortzingplatz 446
49. Derselbe, betreffend das Kaufoffert des Ferdinand Meißner auf die städtische Baustelle VIII, Einl.-Z. 226 in Sechshaus, Heinickegasse, XIV. Bezirk (Ablehnung) 447
50. Derselbe, betreffend den Verkauf des Hauses XIV., Ullmannstraße 44, an die Wiener Communal-Sparcassa Rudolfsheim . 447
51. Derselbe, betreffend die Zahlung einer Entschädigung an Jakobine Göbel und Consorten für den von ihrer Realität Einl.-Z. 89 Sechshaus zur Verbreiterung der Ullmannstraße und der Storchengasse, sowie zur Eröffnung der Graumanngasse erforderlichen Grund 449
52. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Erhöhung der Bezüge der Aufseher für die Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen 449
53. Derselbe, betreffend die Vermehrung der Sanitätskutscher, sowie Erhöhung ihrer Bezüge 449
54. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Ortsschulrathes der Stadt Bodenstadt in Mähren um Bewilligung einer Subvention zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes 450
55. Derselbe, betreffend der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Bestreitung und Aufbringung der restlichen Hand- und Zugkosten für den Kirchen- und Pfarrhofbau in Rudolfsheim 450
56. Derselbe, betreffend die Nichtergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Gebürenvorschreibung beim Hause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Neuer Markt 450
57. Derselbe, betreffend die Kenntnisnahme des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 29. Jänner 1902, Nr. 1079, nach welcher die Wassermehrverbrauchsgebüren als öffentliche Abgaben zu betrachten sind und denselben das gesetzliche Vorzugspfandrecht zuerkannt wird 450
58. Gem.-Rath Tomola, betreffend den Ankauf der Realität XVIII., Währingerstraße 162b und c, zum Zwecke der Straßenregulierung 450
59. Derselbe, betreffend Annahme des Offertes der Emma Olga Friedländer und Consorten puncto Abtretung von Grundtheilen in Grinzing anläßlich des Baues der städtischen Straßenbahnlinie durch die Grinzinger Allee 451
60. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend das Project für die Herstellung einer Baumpflanzung auf der äußeren Gürtelstraße in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zur Hernalser Hauptstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirke; Zuschusscredit . 451
61. Derselbe, betreffend die Erwerbung der Wiesenparcelle Einl.-Z. 48 in Weidlingbach behufs Erweiterung des Schotterbruches am Exelberge 451
62. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Gewährung einer Subvention an das Strauß-Lanner-Denkmal-Comité 452
63. Derselbe, betreffend die Ablehnung des Ansuchens der Kirchenvorstehung in Straßgang bei Graz um Subvention zur Reconstruction der dortigen Kirche 452
64. Derselbe, betreffend die Systemisierung von Thorwächterstellen und Erhöhung der Löhne mehrerer Bediensteter im Bürgerversorgungshause 452
65. Derselbe, betreffend die Erhöhung der Bezüge für die Waldhegerstelle des Wiener Bürgerspitalforstamtes Spitz a. d. Donau in Zeißing 452

Seite

66. Gem.-Rath Bielohlawek, betreffend die Schadloshaltung für den von dem Hause I., Bognergasse 11, zur Straße abzutretenden Grund 452
67. Gem.-Rath Zatzka, betreffend das Project für die Ausmauerung der Wienflusssohle von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad 452
68. Derselbe, betreffend das Project für die Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches von der Thiergartenmauer bis zu den Weidlingauer Stauanlagen der Wienflussregulierung 453
69. Derselbe, betreffend die Löschung der auf der Einl.-Z. 632 Inzersdorf-Stadt einverleibten Verpflichtung zur Verbauung mit einer Kirche und einem Congregationshause zu Gunsten des Kirchenbauvereines von den heil. Aposteln in Wien . . . 453
70. Gem.-Rath Schreiner, betreffend das Detailproject für die Ausgestaltung des Mariahilfergürtels im VI. und XV. Bezirke 453
71. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. October 1901, Z. 10408, in Angelegenheit des Verkaufes von Grundflächen bei dem Hause XIX., Heiligenstädterstraße 29, an die Pilsener Genossenschafts-Brauerei 453
72. Gem.-Rath Büsch, betreffend Herabsetzung des Zwischenraumes zwischen Gebäude- und Nachbargrenze rücksichtlich der Realität XII., Bethlengasse 7, der Anna Rudroff 454
73. Gem.-Rath Moessen, betreffend den Entwurf der Betriebs-Organisation für die städtischen Elektricitätswerke 454
74. Gem.-Rath Weitmann, betreffend den Ankauf der Häuser VII., Lerchenfelderstraße 99 und 101 457
75. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Verwendung des Beitrages aus den Gebarungsüberschüssen der cumulativen Waisencassen . 458
76. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines weiteren Credites für die Anschaffung von Schuhen zur Betheilung armer Schulkinder im XVI. Bezirke, Ottakring 459

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 11. März 1902.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Rauer, betreffend Graberhaltungs-Widmung im Hietzinger Friedhofe des Ludwig Schaumann 461
2. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen an den k. und k. Hofkaplan Josef Kurz 461
3. Gem.-Rath Weitmann, betreffend Wochenlohnerhöhung für den Steinbruch-Aufseher Johann Punzott 461
4. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Abtragung des Schwibbogens I. Bezirk, Schauflergasse 461
5., 6., 7. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben an Anna Breycha, Diurnistenswitwe, und an deren Kinder Otto und Gabriele, an Anna Huber, Sanitätsaufsehersgattin, und an Marie Brenner, gewesene Waisenmutter 461
8. Gem.-Rath Hraba, betreffend Bezüge-Erhöhung an den Hausbesorger Franz Rauftl 461
9. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Erwin Paschanda, Aichamts-Directorswaise 461
10. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuss 461
11. Gem.-Rath Moessen, betreffend Raimundtheater-Verein und Accumulatorenfabriks-Actiengesellschaft; Anschluss an das städtische Elektricitätswerk 461

Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 461

Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 27. Februar 1902 461

Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 12. März 1902 vom 4. Wahlkörper des XI. Bezirkes Simmering vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes mit der Functionsdauer bis 1906 462

Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 11. und 13. März 1902 462
Pferdemarkt vom 11. März 1902 463
Jung- und Stechviehmarkt vom 13. März 1902 463
Bierpreise im Monate Februar 1902 463

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 13. März 1902 463

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 464
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 465

Eintragungen in das Gewerbe-Register 465

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	954	Baumpflanzung auf dem äußeren Gürtel zwischen Zufahrtsstraße zum Westbahnhof und Hernalser Hauptstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirke.	**Lieferung von 2916 m³ Ackererde** **Lieferung von 780 m³ Gartenerde** **Verführung von 3696 m³ Aushubmateriale**	8748 K 3120 K 7392 K Bedingnisse ꝛc. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 2—2
15. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	599	Erlachgasse zwischen der Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	8929 K 14 h und 500 K Pauschale. 3—3
18. März 10 Uhr	detto	47348 ex 1901	Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße im III. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	15.230 K 54 h und 1000 K Pauschale. 3—3
20. März 11 Uhr	detto	596	Regulierung der Zufahrtsstraße vom Franzensring zum Rathhause.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Arbeiten mit Kunstasphalt** . . . **Asphaltierungsarbeiten mit Naturasphalt**	9990 K 12 h und 300 K Pauschale 7345 K 25 h 12.058 K 24 h 2—3
15. März 10 Uhr	detto	597	Herstellung der neuen Straße im XIII. Bezirke zwischen der Anton Langergasse und dem Bauplatze des neuen Versorgungshauses.	**Deichgräberarbeiten.**	18.931 K 98 h und 880 K Pauschale. 2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. März 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	274	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Engerth- und Wehlistraße zwischen dem Erzherzog Karlplatz und der Wachaustraße im II. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	12.733 K 58 h 3—3
24. März 10 Uhr	detto	180	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Deinhardstein-, Hell- und Blumberggasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten.	9067 K 38 h 3—3
26. März 10 Uhr	detto	281	Umbau des Hauptunrathscanales in der Würffelgasse im XV. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4951 K 32 h 3—3
27. März 10 Uhr	detto	96	Umbau der Hauptunrathscanäle in der Speckbacher- und Arnethgasse einschließlich der Herstellung eines Spülreservoirs im XVI. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten.	14.925 K 52 h 3—3
3. April 10 Uhr	Abtheilung XV (Mg.-Rath Narožny, VII. Stiege, 2. Stock)	922	Knaben-Bürgerschule X., Eugengasse 30, 32.	Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung, und zwar: 1. Maschinelle Arbeiten . . . . 2. Baumeisterarbeiten	 8500 K 7781 K 52 h Pläne, Kostenanschläge 2c. einzusehen im Stadtbauamte, Heizbureau. 1—3
24. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	699	Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Hydraulische Bindemittel . . 3. Flachziegelgewölbe . . . . 4. Stuccaturarbeiten . . . . . 5. Zimmermannsarbeiten . . . 6. Spenglerarbeiten . . . . . 7. Bautischlerarbeiten . . . . 8. Schlosserarbeiten . . . . . 9. Anstreicherarbeiten . . . . . 10. Glaserarbeiten . . . . . . 11. Bildhauerarbeiten . . . . . 12. Terazzopflasterung . . . . . 13. Steinzeugwaren 2c. . . . . 14. Möbeltischlerarbeiten . . . 15. Schulbanklieferung . . . . 16. Wasserleitungs-Einrichtung (Hochquelle) . . . . . . 17. Wasserleitung- und Closetbespülung (Wienthalwasser) . 18. Ölpissoire, System Beetz . .	85.836 K 95 h 4080 K 2500 K 3040 K 11.150 K 5914 K 20 h 18.973 K 34 h 16.331 K 31 h 5210 K 70 h 3640 K 10 h 2960 K 20 h 2520 K 3851 K 5 h 10.262 K 60 h 7562 K 1505 K 97 h 4313 K 93 h 1200 K Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamte Abtheil. II. 3—3

Edict.

Über das von der „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" gestellte Ansuchen um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage der elektrischen Unterstation „Landstraße" der städtischen Elektricitätswerke — mit Ausschluss derjenigen Theile derselben, welche für die Stromlieferung zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen bestimmt sind (III. Bezirk, Grasbergergasse), findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung am **Mittwoch den 2. April 1902, vormittags 9 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich bei dem Gebäude der elektrischen Unterstation, III., Grasbergergasse.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Auch wird aufmerksam gemacht, dass sich die Vertreter oder betteiligten Factoren und Interessenten mit den erforderlichen Instructionen und Vollmachten zur Abgabe endgiltiger Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil sonst durch einen etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen beziehungsweise Genehmigungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten werden würde.

Vom magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 5. März 1902. 1–1

Z. 1122 ex 1902.
M.-Abth. V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. März 1902, Z. 22887, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Anlage der Zufahrtsgeleise zu dem Betriebsbahnhofe Erdberg in der Erdbergstraße und Schlachthausgasse und eines abzweigend von diesen in einer zukünftigen Straße bis zum Anschlusse an die Geleise in der Erdbergstraße zu führenden Geleises der Wiener elektrischen Straßenbahnen die Tracenrevision und politische Begehung am **Freitag den 21. März 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10½ Uhr vormittags** beim Betriebsbahnhofe Erdberg.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 10. März 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 10. März 1902. 1–1

B.-A.-Z. 42502.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Dornbach.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die der Gemeinde Wien gehörigen Wiesengründe, bestehend aus einem Theile der Parcelle 522/7, Einl.-Z. 524 und aus der Parcelle 521/1, Einl.-Z. 524 des Grundbuches Dornbach, am Heuberge im XVII. Bezirke neben der Bieglerhütte gelegen, vom 5. Mai 1902 an neuerlich auf drei oder sechs Jahre verpachtet werden.

Die Gründe haben ein Gesammtausmaß von 14.390 m².

Pacht-Anträge sind bis zum **10. April 1902** mündlich oder schriftlich beim magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk einzubringen, woselbst auch die Pachtbedingnisse an Wochentagen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Wien, am 7. März 1902. 1–3

Z. 88113 ex 1901.
X.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Gersthof.)

Behufs Verpachtung der zwischen der Umfriedungsplanke des erweiterten Gersthofer Friedhofes und der Planke beim Wasserleitungs-Reservoir gelegenen, der Gemeinde Wien eigenthümlichen Gründe (Cat.-Parc 717/2 und eines Theiles der Cat.-Parc. 717/1, Grundb.-Einl. 195 Dornbach) im Ausmaße von 11.854 m² für die Dauer von drei Jahren, unter Zugrundelegung der bei der Gemeinde üblichen Pachtbedingnisse, findet am **Samstag den 22. März 1902, um 10 Uhr vormittags** eine allgemeine öffentliche Versteigerung statt.

Der Ersteher hat sofort nach der Versteigerung eine Caution im Betrage des halben Jahreszinses zu erlegen.

Situationsplan und Pachtbedingnisse können beim Wiener Magistrate, Abtheilung X für Gesundheitswesen, an jedem Werktage in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags eingesehen werden.

Die Zusammenkunft erfolgt zur oben angegebenen Stunde beim Eingangsthor des Gersthofer Friedhofes.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 11. März 1902. 1–3

**

Kundmachung.

(Erwerbsteuer-Register für den II. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58, Absatz 1 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38, Punkt 4 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke dieses Gesetzes wird hiemit bekanntgegeben, dass die für die Angehörigen der Steuergesellschaften der III. und IV. Classe des Veranlagungsbezirkes Nr. 2 (Wien XX. Gemeindebezirk) und Nr. 3 (Wien II. Gemeindebezirk) in Niederösterreich sowie der Steuergesellschaft der II. Classe für den Veranlagungsbezirk Nr. 2 (Wien II. Gemeindebezirk sammt den Bezirken der auf dem linken Donauufer gelegenen Bezirkshauptmannschaften) ausgefertigten Erwerbsteuer-Register, beziehungsweise Register-Auszüge, in welchen die betreffs der einzelnen Erwerbsteuerpflichtigen von den betreffenden Erwerbsteuer-Commissionen für die III. Veranlagungsperiode, das ist für die Jahre 1902 und 1903 veranlagten Erwerbsteuersätze ersichtlich gemacht sind, zur Einsicht der entsprechend legitimierten Erwerbsteuerpflichtigen **vom 10. bis einschließlich 23. März 1902** von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags bei der k. k. Steuer-Administration für den II. und XX. Bezirk in Wien, II., Große Pfarrgasse 28, 3. Stock, Thür 39, beziehungsweise die Registerauszüge während derselben Zeit beim magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk Kleine Sperlgasse 10 und für den XX. Bezirk Brigittaplatz 16 aufliegen.

K. k. Steuer-Administration für den II. und XX. Bezirk.
Wien, am 5. Februar 1902. 1–1

M.-Z. 906 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1902 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1050 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine.
2. Armutszeugnisse.
3. Sittenzeugnisse.
4. Amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung, nicht aber der Verleihung vorangehen muss.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind **bis Ende März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902.

M.-Z. 613 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungsstiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (= 100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitales am Jahrestage der Höchsten Vermählung in fünf gleichen Theilen à 840 K als Heiratsausstattungsstipendien an fünf in Wien heimatsberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, dass das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Tauf-(Geburts-)scheine und dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und dem Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. März 1902. 3–3

Z. 349 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1902 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1901/02 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerdiplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, **bis längstens 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.**

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1902.

Z. 191 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1901 kommen im Jahre 1902 fünf Stiftplätze per 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 18. Jänner 1902.

Z. 141 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1902 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.**

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. Jänner 1902.

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902.

Ad Statth.-Z. 14429.

Kundmachung.

(Franz Graf Codroipo'sche Militärstiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Betheilung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armuts- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und **bis 31. März 1902** an das vorgesetzte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Commando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden. 3 3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen **bis 31. März 1902** im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 14. Jänner 1902.

Z. 190 ex 1902.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1902 gelangen die Interessen der Josef Edlen v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Confession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner das Bürgerrechts-Decret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Jänner 1902.

Z. 350 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1902 gelangt im Monate November 1902 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher ohne Unterschied der Religion zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit den Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerbogen;

3. mit dem Trauungsscheine, den Tauf- respective Geburtszetteln der Kinder, eventuell mit dem Todtenscheine des verstorbenen Gatten;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 22. Jänner 1902.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 22. Dienstag, den 18. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **5. März 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka, Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

1. Geschäftsausweis pro Februar 1902:

Einlauf im Monate Februar 1902	1314	Acten.
Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath	531	Acten,
die Gemeinderaths-Ausschüsse	65	„ ,
wurden dem Magistrate zugewiesen	326	„ .
befanden sich noch am Schlusse des Monates Februar 1902 in Berathung	392	„ ,
Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Februar 1902 aus den Vormonaten	301	„ ,
daher insgesammt im Monate Februar 1902	832	Acten.
Gesammteinlauf vom 1. Jänner 1902 bis inclusive 28. Februar 1902	2763	„

Recapitulation aus dem Monate Jänner 1902:

Einlauf im Monate Jänner 1902	1448	Acten.
Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath	503	Acten,
die Gemeinderaths-Ausschüsse	64	„ ,
wurden dem Magistrate zugewiesen	379	„ ,
befanden sich noch in Berathung	512	„ ,
Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Jänner 1902 aus den Vormonaten	369	„ ,
daher insgesammt im Monate Jänner 1902	872	Acten.
In Berathung befinden sich noch aus dem Monate Jänner 1902	201	Acten.
Februar 1902	392	„

(Zur Kenntnis.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 1. März 1902:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung	4.946 K 26 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	366.248 „ — „	
zusammen		371.194 „ 26 „
daher noch		628.805 K 74 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich noch verfügbar.		608.805 K 74 h

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 258.990 K 32 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

3. Verzeichnis der im Monate Februar 1902 stattgefundenen Verhandlungen, Local-Commissionen ꝛc., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(2794.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Eingabe der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, betreffend die Heranziehung der Architekten zur Erbauung eines neuen Kriegsministerialgebäudes, und beantragt, die vorliegende Eingabe dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium zur eingehenden Würdigung zu empfehlen. (Angenommen.)

(2691.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Allgemeinen Orientierungssäulen-Gesellschaft in Dresden um Bewilligung zur Aufstellung, sowie zum Betriebe ihrer Säulen an geeigneten Punkten der Stadt und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2778.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Strauß-Lanner-Denkmal-Comités um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Subvention von 6000 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond; die Subvention ist auszubezahlen, wenn der Bau des Denkmales gesichert erscheint. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2337.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs des Josef Himmelbauer und Consorten wider die Vorschreibung einer Canaleinmündungsgebür für die Realität Or.-Nr. 129 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(2798.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Bestimmung des Übernahmspreises für den in die Bauarea der Realität Einl.-Z. 698 IX. Bezirk, Or.-Nr. 7 Porzellangasse, einzubeziehenden Straßengrund per 121·54 m² und beantragt, mit der Gesellschaft durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(2845.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Direction der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft um Bewilligung zur Entnahme von 180 hl Hochquellenwasser aus dem nächst dem Zahnradbahnhofe in Nussdorf befindlichen Hydranten und beantragt, der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft für den Fall des dringenden Bedarfes den Bezug von täglich 180 hl Hochquellenwasser aus dem Hydranten nächst dem Zahnradbahnhofe in Nussdorf für das Jahr 1902 gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(2773.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Hammerschmidt, Straßenaufsehers und gewesenen Hausbesorgers des ehemals städtischen Hauses XIX., Pfarrplatz 2, um einen Quartiergeldbeitrag bis zur Erlangung einer neuen Hausbesorgerstelle in einem städtischen Hause und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2807.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Pfarrer an der Stadtpfarrkirche „Am Hof" k. u. k. Hofcaplan Josef Kurz und beantragt, dem Pfarrer an der Stadtpfarrkirche „Am Hof" Herrn Josef Kurz anlässlich der am 24. Juli 1902 stattfindenden Feier seiner Priestersecundiz das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2598.) **St.-R. Büsch** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Franz Schneeweiß wegen Renovierung der Kapelle nächst der ehemaligen Matzleinsdorferlinie und beantragt, mit Rücksicht darauf, dass die Kapelle dem k. k. Finanzärar gehört, auf die Anregung des Gem.-Rathes Schneeweiß nicht einzugehen.

Die k. k. Dicasterialgebäude-Direction wird ersucht, die dringend nothwendigen Reparaturen schleunigst zu veranlassen. (Angenommen.)

(1642.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Martin Pfauser um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 528 Meidling, Or.-Nr. 50 Wilhelmstraße, XII. Bezirk, sowie um Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 142·82 m² und beantragt:

1. Die Schadloshaltung wird mit 13 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 1858 K 66 h bestimmt.

2. Die Baubewilligung wird unter der Bedingung bestätigt, dass der für die Risalitanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 1·246 m² im dreifachen Ausmaße von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche in Abzug gebracht wird. (Angenommen.)

(2493.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Moriz Frankl um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 315, 317 und 522 Grundbuch Hetzendorf (an der Schönbruner Allee und Donauländebahn), XII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1877.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von Parteien im V. Bezirke um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren und beantragt die Erledigung der Gesuche nach den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(2183.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz und der Helene Deuwagner um Löschung der auf dem Hause Or.-Nr. 16 Wienstraße, V. Bezirk, Einl.-Z. 1233 Grundbuch des V. Bezirkes, hastenden Verpflichtung (zum Selbstschutz vor Wassergefahr, sowie zur Gestattung der Wienflussregulierung) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1476.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Badehausbesitzers Moriz Paris um ganzjährige Verrechnung der Gebüren für den Wasserbezug in der Badeanstalt V., Wildenmanngasse 5, sowie um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebür für das I. Quartal 1901 per 60 K 73 h und beantragt, das Ansuchen um ganzjährige Abrechnung der Wassergebüren gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

Die Wassermehrverbrauchsgebür per 60 K 73 h wird gemäß dem Magistrats-Antrage auf den Betrag von 37 K 96 h herabgesetzt. (Angenommen.)

(10951 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand Osvadić um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 236 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 27 K 27 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 17 K 4 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2515.) St.-R. Büsch referiert über das Kaufoffert des Karl Brunner auf die Baustelle Einl.-Z 1507 in Unter-Meidling, XII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Brunner die Baustelle Einl.-Z. 1507 Unter-Meidling per 333·36 m² lastenfrei um den Einheitspreis von 61 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Drittel binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung der Transaction, der Rest in zwei gleichen, je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen Theilzahlungen zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Kaufschillingsrest sammt Nebengebüren ist auf dem Kaufobjecte pfandrechtlich zu Gunsten der Gemeinde primo loco grundbücherlich sicherzustellen.

3. Dem Käufer steht es frei, den Kaufschilliugsrest auch ohne Einhaltung obiger Termine ganz oder theilweise zu berichtigen, wobei die etwa vorausbezahlten Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung zu bringen sein werden.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

5. Letzterer nimmt zur Kenntnis, dass bezüglich der in Frage stehenden Baustelle der Anspruch auf die Zuerkennung der Begünstigung der 18jährigen Steuerfreiheit erhoben werden kann, und dass die Gemeinde den Käufer bei der Geltendmachung dieses Anspruches unterstützen wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2728.) St.-R. Büsch referiert über das Kaufoffert des Rudolf Hörandner auf die Baustelle Einl.-Z. 985 Unter-Meidling, Ecke der Rosas- und Ruckergasse, XII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Rudolf Hörandner die Baustelle Einl.-Z. 985 Unter-Meidling per 698 m² um den Einheitspreis von 60 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von der Kaufsumme ist ein Drittel binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und primo loco auf der Baustelle pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2341.) St.-R. Büsch referiert über die Durchführung der Brandmayergasse zwischen der Einsiedlergasse und dem Margarethengürtel, V. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei mit den Eigenthümern der Häuser Or.-Nr. 13, 14 und 15 Johannagasse, V. Bezirk, wegen Einlösung dieser Häuser, sowie mit der Congregation der Klosterfrauen vom guten Hirten wegen Einlösung eines Theiles ihrer Realität Or.-Nr. 78 Siebenbrunnengasse, V. Bezirk, zur Durchführung der Brandmayergasse durch ein Comité zu verhandeln.

2. Der Magistrat wird beauftragt, über den Antrag der Bezirksvertretung des V. Bezirkes wegen Durchführung der Flurschützgasse (zur Verbindung des V. und XII. Bezirkes) dem Stadtrathe ehestens Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(2848.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Eleonore und Hermine Siebenrock Edlen v. Wallheim um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause I., Bognergosse 13, Naglergasse 14, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, sowie für die unter dem Straßenniveu bestehenden Keller und beantragt:

Es wird die Schadloshaltung für den aus Anlass des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 136 des I. Bezirkes, Or.-Nr. 13 Bognergasse, Or.-Nr. 14 Naglergasse, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Gesammtausmaße von circa 18·91 m² mit dem Betrage von 600 K per Quadratmeter (18·91 × 600 K = 11.346 K) und die Entschädigung für die unter dem Straßenniveau gelegenen Keller mit 3600 K festgesetzt.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes und die Plananfertigung haben die Hauseigenthümer zu tragen. (Angenommen.)

(2599.) St.-R. Fiedler referiert über die Erweiterung der Locale des Buchhaltungs-Departements VI und beantragt, die Einbeziehung des Corridortheiles im Mezzanin des Neuen Rathhauses zwischen der Stiege 5 und der Präsidialstiege in die Amtsräume des Rechnungs-Departements VI der Stadtbuchhaltung zu genehmigen und hiefür die im vorliegenden Kostenanschlage veranschlagten Kosten von 3500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2780.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz Ranftl, Hausbesorgers im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, um Erhöhung seiner Bezüge.

Es wird über Antrag des St.-R. Bielohlawek beschlossen, die Bezüge des Hausbesorgers im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, vom 1. März 1902 um monatlich 20 K zu erhöhen.

(An den Gemeinderath.)

(2802.) **St.-R. Tomola** referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, und beantragt, die Ausführung der im Commissions-Protokolle vom 19. Februar 1902 bezeichneten Herstellungen während der heurigen Hauptferien zu genehmigen. (Angenommen.)

(2804.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerswitwe Emilie Richter um Bewilligung einer dauernden Gnadengabe als Erhöhung ihrer normalmäßigen Witwenpension und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2793.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Niebauer, Witwe des am 25. Februar 1902 verstorbenen städtischen Sanitätsdieners Wenzel Niebauer, um Ausfolgung des ihrem Gatten bewilligten Ehrengeschenkes von 10 Ducaten und beantragt, der Gesuchstellerin an Stelle des dem Verstorbenen bewilligten Ehrengeschenkes den Betrag von 100 K auszufolgen.

(Angenommen.)

(2797.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Aloisia Roth um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1126 und 1050 VI. Bezirk, Mittelgasse, Ecke Mariahilfergürtel, und beantragt, den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Bauwerberin

1. als Entschädigung für die Bewilligung des Erkers für 1 m² der Ausladefläche per 2·34 m² den Betrag von 140 K, somit den Betrag von 327 K 60 h vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt;

2. für den Schacht im Trottoir der Mittelgasse als Platzzins jährlich vom Tage des ersten Benützungsconsenses angefangen, 5 Percent des angenommenen Grundwertes, d. i. jährlich rund 13 K bezahlt und außerdem bezüglich der etwa künftig verlangten Beseitigung des Schachtes den üblichen intabulationsfähigen Revers ausstellt;

3. für den durch die freiwillige Eckabkappung unverbaut bleibenden Grund keine Schadloshaltung beansprucht. (Angenommen.)

(2787.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann und der Marie Bauer um eine Entschädigung von 60.000 K für die durch die Regulierung der Magdalenenstraße angeblich erfolgte Entwertung ihres Hauses VI., Magdalenenstraße 46, und beantragt, die Leistung einer Entschädigung als rechtlich nicht begründet gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2594.) St.-R. Wessely referiert über die Abschreibung des nach Anna Reinhardt aushaftenden Mietzinsrückstandes per 210 K für die Wohnung Nr. 21 im Bürgerspitalfondshause VI., Mariahilferstraße 25, und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2623.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Gustav Kozian um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für das Haus Or.-Nr. 61 Magdalenenstraße, VI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2624.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Jungreithmeyer um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für das Haus Or.-Nr. 15 Amerlingstraße, VI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2600.) **St.-R. Schreiner** referiert über die theilweise Dachumdeckung am Amtshause XV., Friedrichsplatz 1, und beantragt, die Umdeckung des Schieferdaches, sowie der Kuppeln des Amtshauses (gegen die Rosinagasse) mit dem Kostenbetrage von 8200 K zu genehmigen.

Die Schieferdeckerarbeiten sind im Offertverhandlungswege zu vergeben, die übrigen Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(2730.) St.-R. Schreiner referiert über das Anerbieten des Ludwig Supančić zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle Einl.-Z. 803 (an der Wurzbachgasse), XV. Bezirk, im Ausmaße von 617·58 m² um den Betrag von 65 K per Quadratmeter und beantragt, das Offert wegen zu geringen Anbotes abzulehnen und den Beschluss vom 5. Februar 1901, Z. 1402, aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(2630.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ludwig Schoßberger um Bewilligung zur Anbringung eines (1·50 m vom Mauergrunde vorspringenden) Firmazeichens vor dem Geschäftslocale XV., Neubaugürtel 17, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(709.) **St.-R. Hipp** referiert über die Erhöhung der Bezüge der Aufseher für die Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen und beantragt:

Es wird den mit der Aufsicht der Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen betrauten Aufsehern für die Arbeit an den Sonntagnachmittagen vom 1. Jänner 1902 an eine Zulage in der Höhe des halben Taglohnes bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(302.) St.-R. Hipp referiert über das Anerbieten der Neonila Bienkowska zur käuflichen Überlassung der Cat.-Parc. 1631/2 Ottakring (Thaliastraße), XVI. Bezirk, und beantragt:

Es wird das Anbot der Neonila Bienkowska auf Verkauf des noch in ihrem Eigenthum befindlichen restlichen Theiles der Cat.-Parc. 1631/2, Einl.-Z. 65 Ottakring (Figur a b c d a), im Ausmaße von 235·67 m² zum Preise von 40 K per Quadratmeter, somit um einen Gesammtpreis von 9426 K 96 h unter nachstehenden Bedingungen angenommen:

1. Frau Bienkowska übergibt diesen Grund vollkommen geräumt und lastenfrei an die Gemeinde und verpflichtet sich, alle vor oder an dem Gebäude Consc.-Nr. 62 in der Front gegen die Thaliastraße befindlichen, über die Mauerflucht (d c) vorspringenden Zu- oder Anbauten, Stufen u. dgl. auf ihre Kosten zu entfernen und den Hauseingang daselbst aufzulassen, oder, falls über specielles Ansuchen die Belassung genehmigt werden sollte, hiefür einen von der Gemeinde festzusetzenden jährlichen Anerkennungszins zu entrichten.

2. Frau Bienkowska verpflichtet sich zur Ausstellung und Intabulierung eines Reverses des Inhaltes, dass im Falle der Demolierung der Realität Einl.-Z. 65 Ottakring auch der restliche dreieckige Grund bis zur künftigen Baulinie der Thaliastraße, welcher derzeit noch von dem Gebäude occupiert ist, der Gemeinde zum gleichen Preise, d. i. 40 K per Quadratmeter, käuflich zu überlassen.

3. Die Einfriedung d a b geht in das Eigenthum der Gemeinde über.

4. Für den zu erwerbenden, zu Straßenzwecken zu widmenden Grund ist eine eigene Einlage zu eröffnen; die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und des Vertragsabschlusses trägt die Verkäuferin. (Angenommen.)

(2867.) **St.-R. Braun** referiert über die Herstellung von Grüften im Kaiser-Ebersdorfer Friedhofe und beantragt, die Herstellung je einer einfachen und Doppelgruft im Kaiser-Ebersdorfer Friedhofe mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 1700 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(2864.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Bewilligung zum Bezuge von täglich 160 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf der Remise II (XI., Simmeringer Hauptstraße 158) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2850, 2991.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Liquidations-Comités des Nussdorfer Spar- und Vorschussvereines um Ankauf der dem Verein verpfändeten Realitäten Einl.-Z. 564, 567, 569, 571, 572 und 1352, XI. Bezirk (zwischen dem Laaerwalde und der Österr.-ungar. Staatseisenbahn) im Ausmaße von 33613 m² um 10 K per Quadratmeter und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2841.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der k. und k. Militär-Bauabtheilung in Wien um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 49 Ungargasse, III. Bezirk (Poststall-Kaserne), im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 636 K 88 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2767.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des August und Victor Gambs um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes auf der Realität Einl.-Z. 1860 Simmering (an der Heidestraße), XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2857.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Gehölz-Inventar der städtischen Baumschule in Albern, und beantragt die Kenntnisnahme.

St.-R. Schreiner beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, 2000 Stück, eventuell, falls diese Zahl nicht vorhanden ist, die vorhandenen Ampelopsis Veitchii sofort zur Bepflanzung der Wasserkammern und Wasserschlösser in Kaiserbrunn abzugeben.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Schreiner angenommen.

(2855.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Jakob und der Clementine Schedel um käufliche Überlassung des (circa 48·50 m langen und 2·60 m breiten) Verbindungsgäßchens zwischen der Schweizerthalstraße und Vitusgasse längs ihrer Realität Consc.-Nr. 20 Vitusgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, den Gesuchstellern

gemäß dem Magistrats-Antrage bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien auf einen Verkauf des Gäßchens einzugehen nicht in der Lage ist. (Angenommen.)

(2768.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Meixner um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 411 Linzerstraße im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 102·46 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 6 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 614 K 76 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(2110.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des k. k. Hofrathes Dr. C. S. Grünhut um Abschreibung von Gebüren für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 13 Wolfersbergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Mehrverbrauchsgebüren für das IV. Quartal 1899, sowie für das II. und III. Quartal 1900 per zusammen 49 K 57 h gemäß dem Magistrats-Antrage nachzusehen.

Weiters wird gestattet, das Wasser ohne Wassermesser abzugeben, wenn der Gesuchsteller für die Zeit vom 15. April bis 15. October jedes Jahres ein Wasserquantum von täglich 3 hl zum außerordentlichen Bedarfe und zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr anmeldet, und zwar vom 15. Jänner 1901 an rückwirkend.

Diese Bewilligung erfolgt nur auf Widerruf bis zum Eintritte besserer Druckverhältnisse, und ist dann sofort der Wassermesser wieder einzuschalten. (Angenommen.)

(1465.) St.-R. Rauer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes wegen Bestellung eines Forstaufsehers für die Gemeindewälder im XIII. Bezirke und beantragt, den Bericht des mit der Aufsicht über die Gemeindewälder betrauten k. k. Forstmeisters Karl Hiller in Neuwaldegg zur Kenntnis zu nehmen und von der Bestellung einer eigenen Forstaufsichtsperson für die Gemeindewälder im XIII. Bezirke gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(2791.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Melanie Kremla um Erlassung des Erlages einer Sicherstellungssumme von 60 K für die Kosten des für den Fall der Beilegung von Leichen erforderlichen Abräumens, sowie des Wiederanbringens einer Deckplatte am eigenen Grabe Gruppe XVII, Reihe V, Nr. 202, im Hietzinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

Die in der heutigen Sitzung vorgenommenen Comitéwahlen haben nachstehendes Resultat ergeben:

Es wurden gewählt:

1. In das Comité zur Verhandlung mit der Union-Baugesellschaft wegen Bestimmung des Übernahmspreises für den in die Bauarea der Realität Nr. 7 Porzellangasse, IX. Bezirk, einzubeziehenden Straßengrund: die St.-R. Hörmann, Oppenberger und Schuh.

2. In das Comité zur Verhandlung mit den Eigenthümern der Häuser Nr. 13, 14 und 15 Johannagasse, V. Bezirk, sowie mit der Congregation der Klosterfrauen zum guten Hirten wegen Durchführung der Brandmayergasse zwischen Einsiedlergasse und Margarethengürtel: die St.-R. Braun, Büsch und Rissaweg.

(Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **6. März 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen wider die verweigerte Eintragung von Personen in die Wählerlisten und beantragt:

a) Der Berufung der nachbenannten Personen sei stattzugeben:

(3030.) Josef Dittrich für Anton Schuh (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2983.) Arthur Wohl (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2878, 3021.) Heinrich Drucker für Wilhelm Neumann und Louis Löwy (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2828.) Heinrich Drucker für Siegfried Schneider (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2910.) Josef Dittrich für Franz Zugner und Guido Dittrich (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2875.) Heinrich Drucker für Richard Schlesinger (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2880, 2881, 2879.) Josef Dittrich für Johann Dubitsch, Franz Kmoniczek und Engelbert Czepa (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2832, 2876, 2877, 2919.) Heinrich Drucker für Victor Heinrath, Fabian Ebner, Ferdinand Falter und Isidor Koppel (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2884.) Moriz Kohn (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2887.) Bernhard Grimm (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2886.) Josef Weinberger (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(3020, 2874, 2920, 2831.) Heinrich Drucker für Siegfried Stieglitz, Salomon Schindel, Samuel Pentlicka und Emanuel Knina (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(3042.) Josef Dittrich für Raimund Hahn (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2822.) Max Blauhorn (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3024.) Heinrich Drucker für Don Kleinberger (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2826.) Friedrich Allmeder für Peter Biederleithner (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3019, 3018, 3048, 2912, 3031, 3017.) Karl Puschner für Adolf Berger, Dr. Siegmund Kornfeld, Johann Edler, Dr. Ludwig Beer, Dr. Moriz Necker, Julius Grünspan und Josef Roth (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2825.) Wilhelm Hahn (XIV. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2888.) Wenzel Deibner (XX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

b) Der Berufung der nachbenannten Personen sei keine Folge zu geben:

(3044.) Heinrich Drucker für Rudolf Weiß (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3041.) Hermann Plaschkes (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3045, 2827, 2830.) Heinrich Drucker für Simon Austerlitz, Rudolf Bergkraut, Abraham Brandl (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2885.) Johann Szilagyi (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2981. 3023.) Heinrich Drucker für Lippa Horowitz und Josef Lorbeer (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(3043.) Heinrich Drucker für Friedrich Friedmann (II. Bezirk, 2. beziehungsweise 3. Wahlkörper).

(3028.) Max Weißmandl (III. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2745.) Franz Schierer für Richard Wenzel (V. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2751, 2915, 2917, 2742, 3037, 3034, 3036, 2916, 2743, 3046, 2740, 2914, 2911, 2918, 3020.) Karl Puschner für Dr. Gustav Braun, Dr. Max Kostmann, Dr. Jakob Schmelz, Jakob Goldhammer, Hugo Heinrich Popper, Dr. Isidor Sadger, Ignaz Ringelheim, Dr. Hugo Löwenstamm, Karl Sterbak, Dr. Arnold Burger, Richard Esriel, Dr. Max Graf, Dr. Alfred Blümel, Dr. Hugo Wintersteiner, Dr. Moriz Saphir (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3026.) Osias Schilling (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2824.) Siegmund Barber (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3027.) Heinrich Liebling (IX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(3035.) Karl Puschner für Leopold Kurzholz (IX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2746.) Ludwig Vogel (X. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(3025.) Josef Lux (X. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2821.) Friedrich Schlögel (XX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2982.) Josef Nagl (XX. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2907, 2908.) Karl Puschner für Dr. Hermann Thaler und Dr. Moriz Menzeles (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2883.) Adolf Brunner (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen gegen die erfolgte Ausscheidung von Personen aus der Wählerliste und beantragt:

a) Der Berufung nachbenannter Personen sei stattzugeben:

(3039.) Josef Goldstein (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2589.) Salomon recte Siegmund Weiß (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(3040.) Leopold Weiß (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2882.) Jakob Klein (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

(2909.) Josef Dittrich für Josef Klein (II. Bezirk, 2. Wahlkörper).

b) Der Berufung nachbenannter Personen sei keine Folge zu geben:

(2823.) Samuel Unger (II. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(3029.) Urban Stoff (III. Bezirk, 3. Wahlkörper).

(2913.) Karl Puschner für Angelus Mautner (IX. Bezirk, 2. Wahlkörper). (Angenommen.)

(3038, 3032, 3033.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Karl Puschner wider die nicht erfolgte Ausscheidung des Leopold Ederer, Anton Panholzer und Franz Waldmann aus der Wählerliste des IX. Bezirkes, 2. Wahlkörper, und beantragt, der Berufung keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(3047.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Karl Puschner wider die erfolgte Aufnahme des Georg Auspitz in die Wählerliste des IX. Bezirkes, 2. Wahlkörper, und beantragt, der Berufung keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(2790.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Advocaten in der Rechtssache der Karoline Hlawatsch gegen den städtischen Feuerwehrkutscher Julian Krenn und die Gemeinde Wien puncto Zahlung des Betrages von 4628 K 80 h und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien in diesem Rechtsstreite den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(2697.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. Jänner 1902, Z. 1647, betreffend die Bestreitung und Aufbringung der restlichen Hand- und Zugkosten für den Kirchen- und Pfarrhofbau in Rudolfsheim im Betrage von 8132 K, und beantragt:

Es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Mit der Verfassung der Beschwerdeschrift wird der Magistrat (Abth. I) betraut.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2921.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 29. Jänner 1902, Nr. 1079, wonach die Wassermehrverbrauchsgebüren als öffentliche Abgaben zu betrachten sind und denselben das gesetzliche Vorzugspfandrecht trotz des Mangels des nach dem Gemeindestatute erforderlichen Landesgesetzes zuerkannt wird, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2809.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 29. Jänner 1902, Nr. 932, mit welcher die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 15. April 1901, Z. 10066, betreffend die Erlassung eines Taxameter-Tarifes für Fiaker und Einspänner im Wiener Polizeirayon als unzulässig zurückgewiesen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2869.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Pauline Epstein um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 190, VII. Bezirk, Burggasse 88, und Bestimmung des Übernahmspreises für den einzubeziehenden Straßengrund und beantragt:

1. Der Übernahmspreis für den nach der genehmigten Baulinie in die Verbauung der Realität einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 0·74 m² sei mit dem Einheitspreise von 160 K per Quadratmeter zu bestimmen.

2. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Bauwerberin als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 3·06 m² den Betrag von 160 K per Quadratmeter, somit den Betrag von 489 K 60 h vor Ertheilung des Bauconsenses zu den Eigenen Geldern erlegt.

(Angenommen.)

(2772.) St.-R. Weitmann referiert über die Erhöhung des Wochenlohnes des im städtischen Steinbruche zu Marbach a. d. Donau zu Aufsichtsdiensten verwendeten Josef Punzelt und beantragt, den

Wochenlohn des Genannten für die Dauer dieser Dienstleistung von 20 K auf 22 K, und zwar vom 1. December 1901, zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2689.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Vösendorf um käufliche Überlassung von ausgemusterten Tuchmänteln und Waffenröcken der städtischen Feuerwehr und beantragt, der genannten Feuerwehr je zehn Stück ausgemusterte Tuchmäntel und Waffenröcke der städtischen Feuerwehr zum Preise von 8 beziehungsweise 6 K per Stück, somit um den Gesammtbetrag von 140 K käuflich zu überlassen.

Das Feuerwehr-Commando wird beauftragt, den Stadtrath von jeder Ausmusterung unter Vorlage eines Verzeichnisses über die zur Ausmusternng gelangenden Gegenstände in Kenntnis zu setzen. (Angenommen.)

(2734.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Döblergasse von Or.-Nr. 2 bis zur Burggasse im VII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 32·5 Percent auf die Kostenanschlagssumme per 5019 K 20 h. (Angenommen.)

(2803.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Programm der in der IV. Serie (Februar-März) abzuhaltenden volksthümlichen Universitätscurse und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2851.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Instandsetzung der Fahrbahn auf der Freyung im I. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Kostenerforderniſse von 8650 K 23 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2860.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Project über die Regulierung und Pflasterung der Zufahrtsstraße vom Franzensring zum Rathhause und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenerforderniſse per 69.914 K 53 h sammt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 3 K täglich für den bauämtlichen Inspicienten zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der erforderlichen Arbeiten und Lieferungen anzuordnen. (Angenommen.)

(2494.) **St.-R. Büsch** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. Februar 1902, womit dem Recurse der Gemeinde Wien gegen das Magistrats-Erkenntnis vom 28. December 1901, Z. 98426, betreffend die Hand- und Zugkosten für die Renovierungsarbeiten an der Kirche und dem Pfarrhause Zum heil. Oswald in Altmannsdorf im XII. Bezirke keine Folge gegeben wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

St.-R. Rissaweg stellt folgenden Antrag:

„Der Magistrat sei zu beauftragen, mit der Vienna General Omnibus Company zu verhandeln wegen Einrichtung einer provisorischen Stellwagenverbindung zwischen dem X. und XI. Bezirke, und zwar auf der Strecke von der Himbergerstraße über die Gudrunstraße-Geiselbergstraße bis zur Simmeringer Hauptstraße."

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(922.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Gemischtwaren-Verschleißers Josef Schwätzer um Bewilligung zum Aushängen von Waren vor seinem Geschäftslocale im Hause Or.-Nr. 45 Taborstraße, II. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(57.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Csutsmà um Verlängerung seines mit der Gemeinde abgeschlossenen Vertrages, betreffend die Unrathverschiffung, und beantragt, die Verlängerung des Vertrages auf weitere drei Jahre, d. i. bis 1. Juli 1905 zu genehmigen. (Angenommen.)

(1651.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines „Donaustädter" um Ausgestaltung des Vereins-Kindergartens in den Prateranlagen durch das Stadtgarten-Inspectorat und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Kosten circa 300 K.) (Angenommen.)

(2770.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Gustav Bellak um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 im Betrage von 24 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2771.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Lohynsky um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 im Betrage von 24 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2769.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung des „Maria Josefinum" um Nachsicht der anlässlich der Ertheilung der Adaptierungsbewilligung und des Benützungsconsenses für das Vereinshaus XVI., Hyrtlgasse 28, vorgeschriebenen Augenscheins- und Kanzleitaxen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1800.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Brunnengasse zwischen der Thalia- und Koppstraße im XVI. Bezirke, und beantragt die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(2861.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Graumanngasse und die Herstellung einer Überfallkammer an der Kreuzung mit der Karl Waltergasse im XIV. Bezirke, und beantragt, die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(2862.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Goldegg-, Theresianum- und Plößlgasse im IV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 45·2 Percent.

Es wird beschlossen, die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen.

(2693.) St.-R. Rissaweg referiert über die Auswechslung der Heizanlage an der Knaben-Volksschule X., Eugengasse 30/32, und beantragt:

1. Die Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizungsanlage an Stelle der bestehenden alten Heizung im Tracte Eugengasse 30/32 der Doppel-Bürgerschule X., Eugen- und Erlachgasse nach dem Projecte des Stadtbauamtes mit dem bedeckten Kostenerforderniſse von 20.787 K 2 h wird genehmigt und ist während der Hauptferien 1902 in Ausführung zu bringen.

2. Die maschinellen Arbeiten, beziffert mit 8500 K, und die Baumeisterarbeiten, beziffert mit 7781 K 52 h, sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen allgemeinen und speciellen Bedingniſse und unter besonderer Einladung der vom Stadtbauamte namhaft gemachten acht Firmen sicherzustellen. Wegen der Gipsdielenlieferung (300 K) ist mit der Firma Fritz Mögerle in Verhandlung

zu treten. Die übrigen Arbeiten sind durch die ständigen städtischen Contrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(2646.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des mit der einstweiligen Führung der Amtsgeschäfte der Bezirksvertretung Favoriten betrauten Kanzleileiters Magistrats-Concipisten Pirch um nachträgliche Genehmigung der Benützung des Festsaales im Gemeindehause des X. Bezirkes für ein Tanzkränzchen zu Gunsten der Armen des X. Bezirkes, und beantragt die nachträgliche Genehmigung des Ansuchens. (Angenommen.)

(2865.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Max und Rudolf Eibuschitz, Siegmund Eibuschitz Söhne um Erhöhung der Wasserabgabe für den industriellen Bedarf im Hause Or.-Nr. 54 Muhrengasse, X. Bezirk, und beantragt, das Wasserquantum von täglich 15 hl auf täglich 300 hl für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1901 zu erhöhen.

(2362, 2431.) **St.-R. Hraba** referiert über die Rechnungsabschlüsse des Gewerbeschulfondes für die Jahre 1892 bis einschließlich 1898 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2495.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung einer Remuneration an den städtischen Hauptcassa-Adjuncten Eugen Waniek anlässlich der Besorgung der französischen und englischen Übersetzungen und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 400 K. (Angenommen.)

(2866.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der städtischen Lagerhaus-Unterbeamtenswitwe Barbara Hofstäker um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K nebst Quartiergeld von 420 K vom 1. März 1902 an unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen, ferner auf Grund des § 90 der Dienstpragmatik das Quartiergeld für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1902 im Betrage von 105 K anzuweisen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2783.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung einer Abfertigung an den gewesenen Feuerwehrmann II. Classe Anton Wingler, und beantragt, die Angelegenheit an den Magistrat zur Berichterstattung zurückzuleiten, ob nicht in dem vorliegenden Falle die Gewährung einer Gnadengabe angezeigter wäre. (Angenommen.)

(2230.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Deutschen Bank in Berlin und der K. k. priv. österreichischen Länderbank in Wien um Zustimmung zur Ausgabe von Interimsscheinen der städtischen Investitionsanleihe und beantragt:

Der Stadtrath wolle die in dem Schreiben der Deutschen Bank und der K. k. priv. österreichischen Länderbank ddto. Berlin, 26. Jänner (Wien, 27. Jänner) 1902, erbetene Zustimmung zur Ausgabe von Interimsscheinen der städtischen Investitionsanleihe über den Theilbetrag von 120 Millionen Kronen durch den Crédit Lyonnais und die Banque de Paris et des Pays-Bas ertheilen und die Ausfertigung der diesbezüglichen Zustimmungserklärung nach dem vorliegenden Entwurfe A genehmigen, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Die Ausgabe der Interimsscheine darf erst erfolgen, bis sowohl das für die Anlehensbegebung zu erwirkende Landes- und Reichsgesetz verlautbart, als auch die Verträge über die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. December 1901, Z. 15142, genehmigten Transactionen abgeschlossen sind.

2. Die Ausgabe der anstatt dieser Interimsscheine später auszugebenden definitiven Schuldverschreibungen muss unter der Haftung der beiden Banken und darf nur im Umtausche gegen Einziehung der Interimsscheine erfolgen.

3. Binnen zwei Jahren nach Ablieferung der definitiven Schuldverschreibungen durch die Gemeinde sind der letzteren die angezogenen Interimsscheine, sowie alle etwa nicht zum Umtausche gelangten Schuldverschreibungen auszufolgen; ein etwa nach Ablauf dieser Frist stattfindender Umtausch von Interimsscheinen gegen definitive Schuldverschreibungen wird daher bei der Gemeinde Wien zu erfolgen haben.

4. Der Gemeinde Wien dürfen durch Ausgabe der Interimsscheine keine wie immer gearteten Auslagen erwachsen.

(Angenommen.)

(2953.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Firma Siemens & Halske um commissionelle Besichtigung der zu Beiwägen umgestalteten Tramwaywägen und beantragt:

Der Stadtrath wolle über das Ansuchen der Firma Siemens & Halske Actiengesellschaft vom 17. Februar 1902, Nr. 3332/II, auf Grund des am 1. März 1902 vorgenommenen Augenscheines:

1. Die an den der Augenscheins-Commission vorgeführten Beiwagen der städtischen Straßenbahnen Nr. 1641, 1367, 1887 und 1344 im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. December 1901, Z. 15142, ausgeführte Lackierung was Farbe und Musterung anlangt, unter der Bedingung gutheißen, dass durch die Lackierung die frühere Grundfarbe vollständig gedeckt wird.

2. Der Stadtrath wolle ferner die Eintheilung der Sitze, wie sie in dem der Augenscheins-Commission vorgeführten Wagen Nr. 1641 besteht, für die Beiwägen der gleichen Type genehmigen.

3. Der Stadtrath wolle ferner genehmigen, dass in jenen Pferdebahnwägen, welche zu Beiwägen umgestaltet werden sollen und derzeit durch eine Zwischenwand untertheilt sind, diese Zwischenwand bis auf den Versteifungsbogen an der Wagendecke beseitigt werde, wie dies bei dem der gleichen Augenscheins-Commission vorgeführten Wagen Nr. 1187 geschehen ist.

Die Beschlüsse 1 bis 3 haben nur für den Fall zu gelten, als das im bezogenen Gemeinderaths-Beschlusse in Aussicht genommene Übereinkommen mit der Siemens & Halske Actiengesellschaft, betreffend den Ausbau des städtischen Straßenbahnnetzes, zustande kommt; auch soll durch diese Beschlüsse weder der im bezogenen Gemeinderaths-Beschlusse vorbehaltenen Auswahl unter den vorhandenen Pferdebahnwägen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgegriffen werden, noch der in dem abzuschließenden Übereinkommen mit der Siemens & Halske Actiengesellschaft, betreffend den Ausbau des städtischen Straßenbahnnetzes, festgesetzten Haftung der Siemens & Halske Actiengesellschaft Eintrag geschehen. (Angenommen.)

(2363.) **St.-R. Hraba** referiert über die Rechnungsabschlüsse des Wiener Gewerbeschulfondes und der ehemaligen Schulbezirke Hernals, Sechshaus, Simmering, Nussdorf und Inzersdorf am Wienerberg für das Jahr 1901 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2954.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Alleegasse im IV. Bezirke, und beantragt, die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(2935.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma A. Herm. Frankl & Söhne um Baubewilligung zur Herstellung eines Schupfens auf der Realität Ev.-Nr. 39 Vordere

Südbahnstraße, X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2994.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Project für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem inneren Lerchenfeldergürtel zwischen der Josefstädterstraße und der ehemaligen Neulerchenfelderlinienamtsstraße im VIII. und XVI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project wird gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 4. März 1902 mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4010 K genehmigt; hievon sind die Kosten der Aufstellung eines Spritzhydranten von 250 K und die Kosten von 360 K für die Anschaffung von zehn Gartenbänken auf Rubrik XXIV 15 und der Betrag von 1000 K für die Beschotterung auf Rubrik XXII 1 d des Budgets pro 1902 zu verrechnen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten und die Beschotterung sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im currenten Wege im Frühjahre 1902 durchzuführen. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 11 h aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(2948.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert des Franz Steppan auf Verkauf der Realität XVI., Grundsteingasse 63, an die Gemeinde Wien und beantragt, das Offert abzulehnen und dem Offerenten zu bedeuten, dass die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(2949.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert der Eheleute Josef und Adele Marek auf Verkauf der Cat.-Parc. 724 und 723, Einl.-Z. 1631 Ottakring, XVI. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen der zu hohen Forderung. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **10. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die öffentliche Sitzung nach Constatierung der Beschlussfähigkeit für eröffnet.

Dem B.-R. Buckl wird über sein Ansuchen ein vierwöchentlicher Urlaub aus Gesundheitsrücksichten ertheilt.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung vom 13. Jänner 1902 wird verlesen und verificiert.

Hierauf wird an die Verlesung des Einlaufes geschritten.

(116.) Decret der Magistrats-Abtheilung II vom 4. Jänner 1902, Z. 42, betreffend die Vorlage des Special-Präliminares pro 1903 für den VI. Gemeindebezirk.

Über Anregung des **Vorsitzenden** wird, wie in den Vorjahren, ein dreigliedriges Comité für die bezüglichen vorbereitenden Arbeiten gewählt. Demselben gehören an: die B.-R. Fraunberger, Reimer und Schäfer.

(164.) Decret der Magistrats-Abtheilung VII vom 11. Jänner 1902, M.-Z. 54454, betreffend die durch den Gemeinderath erfolgte Genehmigung des Präliminares für die im Jahre 1902 auszuführenden Canalbauten.

Zur Kenntnis.

(165.) Magistrats-Decret vom 31. December 1901, Z. 83314, betreffend die Erlassung einer neuen Viehtriebordnung und einer neuen Vorschrift für Markthelfer auf dem Central-Viehmarkt in St. Marx.

Zur Kenntnis.

(266.) Decret der Magistrats-Abtheilung V vom 25. Jänner 1902, Z. 334, betreffend die Wiederausgabe von Anschluss-Fahrscheinen per 10 h von der Radiallinie Eschenbachgasse—Gumpendorferstraße der städtischen Straßenbahnen auf die Ring—Quailinie nach beiden Richtungen und umgekehrt.

Zur Kenntnis.

(276.) Beschluss der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirkes vom 27. December 1901, betreffend die Übermittlung von zwei Abschriften jener Sitzungs-Beschlüsse, welche anderen Bezirksvertretungen zur analogen Beschlussfassung bekanntgegeben werden.

Zur Kenntnis.

(277.) Beschluss der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirkes, betreffend die Einführung einer genauen Controle bei Schuttableerungen im Wiener Gemeindegebiete.

Hieran knüpft sich eine längere Debatte, an welcher sich insbesondere der **Vorsitzende, Vorsitzende-Stellvertreter,** ferner die **B.-R. Reimer, Schelz** und **Arban** betheiligen.

Die Versammlung schließt sich dem obigen Beschlusse an.

(290.) Decret der Magistrats-Abtheilung IV vom 24. Jänner 1902, Z. 106872 ex 1901, betreffend die Aufstellung von vier Petroleumflammen als provisorische Beleuchtung der von der Station „Margarethengürtel" zum Gürtel führenden Fußwege.

Zur Kenntnis.

(299.) Erlass des Herrn Bürgermeisters vom 17. Jänner 1901, Z. 205, betreffend die genaue Bezeichnung der in Behandlung gezogenen Concessions-Acten in den Sitzungs-Protokollen als „Verleihungen", beziehungsweise „Übertragungen".

Zur Kenntnis.

(315.) Decret der Magistrats-Abtheilung VI vom 28. Jänner 1902, Z. 105552, betreffend die Kennzeichnung der zum Stande des Straßenpflege-Personales gehörigen Arbeiter als städtische Bedienstete.

Zur Kenntnis.

(339.) Decret der Magistrats-Abtheilung XIV vom 30. Jänner 1902, Z. 92533, betreffend die vom Gemeinderathe genehmigte Abänderung der Baulinie für einen Theil der Ufergasse und Magdalenenstraße behufs Erzielung einer besseren Verbaubarkeit, und Milderung der Richtungsbrüche in der letztbezeichneten Straße.

Zur Kenntnis.

(469.) Schreiben der Direction des Raimund-Theaters vom 5. Februar 1902, betreffend die Bewilligung einer Abend-Aufführung am Ostersonntag 1902 als Wohlthätigkeits-Vorstellung für die Armen des VI. Gemeindebezirkes Mariahilf.

Zur Kenntnis.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom **19. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Lorenz Müller.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 2. October 1901 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** macht die Mittheilung, dass der am 30. Jänner 1902 in Josef Kells Saallocalitäten IX., Nussdorferstraße 73, abgehaltene zweite Bürgerball des XX. Bezirkes ein Reinerträgnis von 1500 K ergeben hat, und spricht allen jenen Persönlichkeiten, die durch Spenden oder in sonstiger Weise das Gelingen des Festes unterstützt haben, öffentlich den besten Dank im Namen der Armen des XX. Bezirkes aus.

Der Bericht des Vorsitzenden über die Verwendung des obigen Erträgnisses wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** beantragt, es sei an den Magistrat mit dem Ansuchen um Bewilligung der Hydrantenbespritzung in der Wallenstein- und Rauscherstraße heranzutreten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Roth beantragt die sofortige Herstellung der Tramwaylinie Klosterneuburgerstraße, nachdem sich diese Straße in schlechtem Zustande befindet, und die Herstellung derselben vor Erbauung der Tramwaylinie unthunlich wäre.

Einstimmig angenommen.

B.-V.-St. Straßer beantragt, beim Magistrat nochmals die Eröffnung der Nordwestbahnstraße zu urgieren, da das Stift Klosterneuburg sich bereit erklärt hat, den Grund unentgeltlich abzutreten und sonstige Schwierigkeiten nicht vorhanden sind.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Koppensteiner beantragt die Errichtung eines öffentlichen Marktes im XX. Bezirke.

Der Antrag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben und ein aus den B.-R. Koppensteiner, Sadilek und Hofbauer bestehendes Comité zum Studium dieser Angelegenheit eingesetzt.

Weiters beantragt **B.-V. Müller** die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Klosterneuburgerstraße 127.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf Errichtung einer zweiten Handelsakademie.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Landstraße auf Erlassung eines Verbotes der Aufreißung des Pflasters während der Ausziehzeit.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Meidling auf Schaffung einer Alters- und Invaliditätsversorgung.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Regelung des Schwerfuhrwerksverkehres.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die Maßnahmen gegen die unbefugten Gewerbetreibenden.

Einstimmig angenommen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Wiener Gemeindebezirkes Hietzing vom **20. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Kargl.**

(25.) Antrag der Bezirksvertretung des XII. Gemeindebezirkes Landstraße, dahin gehend, dass das Aufreißen des Straßenpflasters zur Ausziehzeit verboten werden möge.

Beschluss: Wird zur Kenntnis genommen.

Zuschrift des Magistrates, betreffend die hierbezirks zur Deponierung von Markt- und Straßenkehricht, sowie von Straßenkoth bestimmten Ableerplätze. Mit Bezug auf diese Zuschrift spricht sich **B.-R. Bayer** entschieden dagegen aus, dass die dem Johann Kümmerle gehörige Realität nächst der Amalienstraße zur Deponierung von Straßen- und Marktkehricht benützt werde, und stellt den Antrag, der Magistrat möge ersucht werden, wegen Bestimmung der Ableerplätze für Markt- und Straßenkehricht neuerlich eine Commission auszuschreiben und hievon die Bezirksvertretung zu verständigen.

Angenommen.

(4409 ex 1901.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Begutachtung eines Entwurfes für eine allgemeine Friedhofsordnung.

Die Berathung und Beschlussfassung wird über Antrag des **B.-R. Bayer** vertagt und zugleich der Vorsitzende ersucht, jedem der Bezirksräthe eine Abschrift dieses Entwurfes behufs näheren Studiums zukommen lassen zu wollen.

Derselbe beantragt weiters, die k. k. Statthalterei möge ersucht werden, die Veranlassung zu treffen, dass zu dem hierbezirks stattfindenden Stellungen in Hinkunft nicht mehr Mitglieder der Bezirkszirksvertretung, sondern Vertreter einer der zum Sprengel der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung gehörigen Landgemeinden beigezogen werden mögen.

Angenommen.

(765.) **B.-R. Fink** beantragt, die Gemeinde Wien möge behufs Ermöglichung der Wiedereröffnung des bestandenen Lainzerbades mit dem Stifte Klosterneuburg wegen Gestattung einer Rohrleitung verhandeln, welche zum Zwecke der Verbindung dieses Bades mit dem Lainzerbachcanal über einen dem Stifte gehörigen Grund geführt werden müsste.

Angenommen.

(782.) **B.-V.-St. Kargl** beantragt, die Errichtung einer Wartehalle bei der Haltestelle der städtischen Straßenbahn auf der Kaiser Franz Josefsbrücke.

B.-R. Bayer spricht sich gegen diesen Antrag aus, da eine solche Wartehalle die Brücke nur verunzieren würde, und beantragt, es möge diese Haltestelle behufs Ermöglichung der Situierung der Wartehalle an einen anderen geeigneten Ort entsprechend verlegt werden.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des B.-R. Bayer abgelehnt und der des B.-V.-St. Kargl mit Stimmenmehrheit zum Beschlusse erhoben.

(764.) **B.-R. Rohrbacher** beantragt, der Magistrat möge neuerlich ersucht werden, wegen Instandsetzung der Gartenanlagen am Wolfrathsplatze in Ober-St. Veit und vor der Kirche in Unter-St. Veit ehestens das Geeignete zu veranlassen.

Angenommen.

B.-R. Bayer bringt in seiner Eigenschaft als Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes eine statistische Übersicht über die vom Armeninstitute im Jahre 1901 entfaltete Thätigkeit zur Verlesung. Danach langten in diesem Jahre beim Armeninstitute 7845 Acten ein, wovon 7755 erledigt wurden, belief sich die Anzahl der Pfründen auf 1208, wurde an Pfründen ein Betrag von 138.853 K 51 h ausbezahlt, an Spenden ein Betrag von 6178 K 38 h und an Aushilfen ein Betrag von 23.021 K 84 h vertheilt. Außerdem gelangten noch 1429 Paar Winterschuhe an arme Schulkinder zur Vertheilung.

Der **Bezirksvorsteher** spricht dem B.-R. Bayer im Namen der Bezirksvertretung den Dank für seine aufopferungsvolle Thätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege aus.

B.-R. Höllwarth beantragt, die Bezirksvertretung möge den zahlreichen im Bezirke befindlichen humanitären Vereinen und Tischgesellschaften für ihre im verflossenen Jahre entfaltete Thätigkeit den besonderen Dank aussprechen.

B.-R. Bayer schlägt vor, diese Danksagung möge im Wege des Armeninstitutes erfolgen, da demselben alle diese Vereine bekannt sind, womit sich der Antragsteller Höllwarth einverstanden erklärt.

B.-R. Glasauer regt an, dass zu diesem Behufe die einzelnen Bezirksräthe die ihnen insbesondere bekannten Tischgesellschaften oder Vereine dem Armeninstitute namhaft machen mögen.

Der Antrag des B.-R. Höllwarth wird sodann mit den von den **B.-R. Bayer** und **Glasauer** beantragten Zusätzen angenommen.

Der **Vorsitzende** erklärt hierauf die öffentliche Sitzung für geschlossen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt

vom 6. März 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Picker.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 27. December 1901 abgehaltenen 5. öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigeren Geschäftsstücke zur Verhandlung und Berathung, und zwar:

(514.) Der **Vorsitzende** bringt die Zuschrift der Magistrats-Abtheilung VI, Z. 62639 ex 1901 vom 18. Februar 1902 bezüglich des Pflaster-Präliminares pro 1902 unter Anführung der einzelnen Objecte und der Kostenbeträge zur Verlesung.

Wird zur Kenntnis genommen und knüpft sich hieran eine kurze Debatte, an welcher sich die **B.-R. Stark, Hetzkemete** und **Haider** betheiligen und hiebei einige Wünsche bezüglich kleinerer Herstellungen zum Ausdruck bringen, für deren Erfüllung, als im currenten Wege durchführbar, sich der Vorsitzende competenten Ortes einzusetzen verspricht.

(2635 ex 1901.) Antrag der Vertretung des VI. Bezirkes, Mariahilf, Z. 2633 ex 1901, betreffend die Gründung einer zweiten Handelsakademie in Wien.

Zustimmung.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 17. März 1902 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1908.

Bezirk	Anzahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
I.	1	**Porzer Josef,** Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Schottenbastei 1	1093 / 1090	904
II.	4	**Oppenberger Wenzel,** Stadtrath, II., Große Sperlgasse 2	3596 / 3580	2271
		Czermak Adolf, Ober-Revident der Nordwestbahn, II., Am Tabor 14		2258
		Jung Karl, Bezirksrath, II., Robertgasse 1		2253
		Benda Franz, Kleidermacher, II., Rothensterngasse 33		2252
III.	4	**Hörmann Karl,** Stadt-Baumeister, III., Kleingasse 26	2416 / 2382	2305
		Kinast Anton, Gas- und Wasserleitungs-Installateur, III., Rennweg 70		2291
		Lueger Karl, Dr., Bürgermeister der Stadt Wien, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, I., Rathhaus		2359
		Schneeweiß Martin, Gemischtwarenhändler, III., Sechskrügelgasse 4		2309
IV.	2	**Breuer Johann Alfred,** Tapezierer, IV., Kleine Neugasse 14	1050 / 1037	1007
		Zandra Karl, Goldscheider und Hausbesitzer, IV., Victorgasse 3		993
V.	3	**Becker Gustav,** Eisengießer, V., Michalowitzgasse 5	1902 / 1876	1785
		Strobach Josef, Erster Vice-Bürgermeister der Stadt Wien, Reichsraths-Abgeordneter, u.-ö. Landmarschall-Stellvertreter, V., Schlossgasse 26		1834
		Wieninger Josef, Kaufmann, I., Sonnenfelsgasse 9		1765
VI.	2	**Glößl Karl,** Kunstglaser und Genossenschaftsvorsteher, VI., Gumpendorferstraße 113	1426 / 1413	1186
		Wessely Vincenz, Stadtrath, XIII., Marnogasse 2		1181
VII.	3	**Gregorig Josef,** Wäschewaren-Erzeuger, Landtags-Abgeordneter, VII., Mariahilferstraße 22/24	1552 / 1537	1503
		Stehlik Karl, Bürger und Hausbesitzer, VII., Lerchenfelderstraße 31		1503
		Weitmann Andreas, Bürger, Messerschmied, VII., Lerchenfelderstraße 145		1493
VIII.	2	**Hawranek Josef Anton,** Bürger und Hausbesitzer, VIII., Piaristengasse 25	944 / 944	909
		Hierhammer Heinrich, Buchdruckereibesitzer, VIII., Breitenfeldergasse 18		889
IX.	3	**Dürbeck Johann,** Bürger und Thierarzt, IX., Nussdorferstraße 45	1877 / 1865	1558
		Herrmann Andreas, Gastwirt, IX., Marktgasse 25		1548
		Horak Josef, Wagner und Genossenschaftsvorsteher, IX., Pulverthurmgasse 8		1537

Bezirk	Anzahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
X.	3	**Jerzabek Karl jun.**, Volksschullehrer, X., Inzersdorferstraße 57		1210
		Nettrich Franz, Bürger und Baumeister, X., Leibnitzgasse 34	1499 / 1481	1288
		Rieder Leopold, Bürger und Hausbesitzer, X., Erlachgasse 99		1321
XI.	1	**Fickeys Johann**, Gemischtwaren Verschleißer, XI., Simmeringer Hauptstraße 67	830 / 825	693
XII.	2	**Büsch Karl Friedrich**, Bürger und Eisenwarenhändler, XII., Schönbrunnerstr. 188	1172 / 1167	1127
		Dobes Josef, Realitätenbesitzer, XII., Asmeyergasse 7		1126
XIII.	1	**Rauer Josef**, Stadtrath und Hausbesitzer, XIII., Weiglgasse 4	1045 / 1039	1038
XIV.	2	**Brauneiß Leopold**, Bürger und Kaufmann, XIV., Märzstraße 47	1285 / 1279	1253
		Schlögl Josef, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, XIV., Sechshauserstraße 7		1249
XV.	1	**Proschek Ludwig**, Goldarbeiter, XV., Mariahilfergürtel 21	901 / 890	862
XVI.	4	**Gräf Ferdinand**, Gastwirt, XVI., Ottakringerstraße 205		1946
		Güntner Wenzel, Schraubenfabrikant, XVI., Liebhardtgasse 4	2169 / 2151	1856
		Jellinek Jakob, Schmiedmeister, XVI., Koppstraße 21		1863
		Maresch Franz sen., Privatier, XVI., Neulerchenfelderstraße 74		1850
XVII.	3	**Eigner Franz**, Stadtbaumeister, XVII., Hormayrgasse 29		1341
		Grausam Karl, k. k. Postexpedient i. P., XVII., Bergsteiggasse 50	1487 / 1483	1340
		Gründeck Sebastian, Bürger und Weinschenker, XVII., Hernalser Hauptstraße 68		1375
XVIII.	3	**Geyer Franz**, Fleischselcher, Hausbesitzer, XVIII., Antonigasse 40		1576
		Laub Josef, Schlossermeister und Obmann des Armenrathes, XVIII., Antonigasse 39	1618 / 1610	1559
		Krenn Roderich, Dr., prakt. Arzt, XVIII., Währingerstraße 91		1562
XIX.	1	**Steiner Leopold**, Reichraths-Abgeordneter, n.-ö. Landes-Ausschuss, XIX., Grinzinger Allee 43	649 / 646	609
XX.	1	**Hütter Georg**, Fleischhauer, XX., Pappenheimgasse 56	972 / 962	955

Ergebnis der am 17. März 1902 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1908.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
IX.	8	**Henneis Karl**, Bürger und Fragner, IX., Porzellangasse 9		1541
		Deinl Johann, Bürger, IX., Nussdorferstraße 5		1548
		Föderl Georg, Fleisch-Verschleißer, IX., Badgasse 24		1538
		Klimesch Franz, Schuhmacher, IX., Sechsschimmelgasse 4	1874 / 1857	1536
		König Franz, Gastwirt, IX., Althangasse 9		1537
		Pelzer Ludwig, Hufschmied, IX., Alserbachstraße 4		1534
		Stary Josef, Bürger und Sattler, IX., Thurngasse 11		1539
		Wik Josef, Mieder-Erzeuger, IX., Alserstraße 26		1534
X.	6	**Benda Johann**, Bäckermeister, X., Wienerberg, Werk 1		1314
		Huber Josef, Hausbesitzer, X., Landgutgasse 5		1323
		Nejeschleba Josef, Schneidermeister, X., Laxenburgerstraße 35	1491 / 1424	1301
		Stepanek Wenzel, Gemischtwaren-Verschleißer, X., Puchsbaumgasse 31		1299
		Halbgebauer Josef, k. k. Postamts-Expedient, X., Leebgasse 20		1319
		Jiratko Matthias, Bürger und Schuhmachermeister, X., Erlachgasse 96		1299
XI.	6	**Hirsch Albin**, Tischlermeister, XI., Kopalgasse 10		798
		Golda Josef, Gemischtwaren-Verschleißer, Simmeringer Hauptstraße 90		693
		Grötz Leopold, Gärtner, XI., Hörtengasse 29	829 / 819	749
		Kapek Anton, Tischlermeister, XI., Simmeringer Hauptstraße 16		749
		Kaupe Ferdinand, Gemischtwaren-Verschleißer, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 328		783
		Mayerhofer Josef, Gärtner, XI., Dorfgasse 9		796
XV.	7	**Baumgartner Karl Friedrich**, Bürger und Kaufmann, XV., Mariahilferstraße 141		843
		Höfl Karl, Bürger, Holz- und Kohlenhändler, XV., Thalgasse 11		830
		Krauß Theodor Josef, Bürger und Kaufmann, XV., Haidmanngasse 7		829
		Wahl Leopold, Gemischtwaren-Verschleißer, XV., Österleingasse 8	901 / 887	828
		Bauer Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, XV., Märzstraße 19		823
		Küsser Otto, Bronze- und Metallwaren-Erzeuger, XV., Goldschlagstraße 34		825
		Palesch Franz, Bürger und Drechslermeister, XV., Felberstraße 20		836

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	313.687 kg	Davon aus:	
		Wien	217.830 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.710 „
		Oberösterreich	634 „
		Steiermark	288 „
		Mähren	7.646 „
		Galizien	50.140 „
		Bukowina	2.104 „
		Ungarn	9.806 „
		Croatien	529 „
Kalbfleisch	63.233 „	Davon aus:	
		Wien	2.647 kg
		dem sonst. Niederösterreich	89 „
		Oberösterreich	16 „
		Mähren	328 „
		Galizien	59.283 „
		Ungarn	870 „
Schaffleisch	10.799 „	Davon aus:	
		Wien	1.142 kg
		dem sonst. Niederösterreich	181 „
		Mähren	2 „
		Galizien	734 „
		Ungarn	8.740 „
Schweinfleisch	117.987 „	Davon aus:	
		Wien	68.277 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.272 „
		Böhmen	476 „
		Mähren	3.089 „
		Galizien	25.774 „
		Ungarn	15.860 „
		Croatien	1.239 „
Kälber	2.581 Stück	Davon aus:	
		Wien	289 St.
		dem sonst. Niederösterreich	41 „
		Oberösterreich	3 „
		Mähren	89 „
		Galizien	2.098 „
		Ungarn	61 „
Schafe	204 „	Davon aus:	
		Wien	184 St.
		dem sonst. Niederösterreich	19 „
		Ungarn	1 „
Schweine	463 „	Davon aus:	
		Wien	263 St.
		dem sonst. Niederösterreich	12 „
		Mähren	34 „
		Galizien	137 „
		Ungarn	17 „
Lämmer	615 „	Davon aus:	
		Wien	85 St.
		Mähren	3 „
		Galizien	12 „
		Ungarn	515 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„	1·30	„ „
Schweinfleisch		von K	—·88	bis	1·44	per Kg.
Kälber		„ „	—·72	„	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·64	„	1·—	„ „
Schweine		„ „	—·92	„	1·28	„ „
Lämmer		„ „	10·—	„	26·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz lebhaft; es wurden Kälber um 8, Kalbfleisch um 12 h per Kilogramm theuerer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.333 kg	Davon aus:	
		Wien	4333 kg
Kalbfleisch	738 „	Davon aus:	
		Wien	738 „
Schaffleisch	438 „	Davon aus:	
		Wien	438 „
Schweinfleisch	1.704 „	Davon aus:	
		Wien	1704 „
Kälber	40 Stück	Davon aus:	
		Wien	40 St.
Schafe	1 „	Davon aus:	
		Wien	1 „
Schweine	22 „	Davon aus:	
		Wien	22 „
Lämmer	10 „	Davon aus:	
		Wien	10 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·76	„	1·28	„ „
Schaffleisch		„ „	1·08	„	1·30	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·08	„	1·70	„ „
Lammfleisch		„ „	1·30	„	1·50	„ „
Lämmer		„ „	5·—	„	10·—	per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 162, in Schaffleisch um 414 kg, in Schweinen um 12 und in Lämmern um 4 Stück stärker, dagegen in Kalbfleisch um 118, in Schweinfleisch um 609 kg und in Kälbern um 9 Stück geringer. Kalbfleisch Vorderes war um 6 h und Schaffleisch Hinteres um 10 h theuerer, während Kalbfleisch Hinteres um 8 h und Schaffleisch Vorderes um 12 h billiger verkauft wurde. Die übrigen Fleischwaren behaupteten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 14. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 452 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 140—700 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—110 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 17. März 1902.

(einschließlich des Contumazmarktes vom 15. März 1902).

1. Gesammtauftrieb: 4662 Stück, und zwar:

Mastvieh	3907	Stück
Weidevieh	—	„
Beinlvieh	755	„
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	88	„

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3449	Stück	Kühe	547	Stück
Stiere	632	„	Büffel	34	„

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3204	Stück
„ Galizien und der Bukowina	591	„
„ dem sonstigen Österreich	863	„
„ dem Auslande	4	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 68	bis 83 K	(extrem bis 84 K)	
„ II. „	„ 60	„ 67	„	
„ III. „	„ 50	„ 59	„	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 70	bis 74 K	(extrem bis — K)	
„ II. „	„ 62	„ 69	„	
„ III. „	„ 56	„ 61	„	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70	bis 83 K	(extrem bis 84 K)	
„ II. „	„ 64	„ 69	„	
„ III. „	„ 58	„ 63	„	
Stiere	„ 50	„ 63	„ (extrem bis 69 K)	
Kühe	„ 50	„ 62	„ („ „ 64 „)	
Büffel	„ 34	„ 46	„ („ „ — „)	
Beinlvieh	„ 36	„ 50	„	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 71 bis 244 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3913	Stück
„ „ „ auswärts	669	„
Unverkauft blieben auf dem Markte	80	„
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 9. bis 15. März 1902 für Wien angekauft	368	„

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 180 Stück weniger aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre blieben die Preise aller Qualitäten im allgemeinen unverändert und nur vereinzelt konnten bessere Mastsorten Preiserhöhungen von 1 K per Kilogramm erzielen. In Stieren und Beinlvieh war der Verkehr schwerfälliger zu kaum behaupteten vorwöchentlichen Preisen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 15. März 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K	35 h	bis 10 K	20 h	
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„ 7 „	40 „	„ 7 „	95 „	
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„ 6 „	— „	„ 9 „	25 „	
Mais	„ 5 „	35 „	„ 6 „	60 „	
Hafer	„ 7 „	70 „	„ 8 „	50 „	

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von 15 K	10 h	bis 16 K	50 h	
Weizenmehl, Wiener Type	„ 10 „	60 „	„ 16 „	— „	
Futtermehl	„ 6 „	— „	„ 6 „	20 „	
Roggenmehl	„ 8 „	65 „	„ 13 „	40 „	
Weizenkleie	„ 4 „	70 „	„ 5 „	— „	
Roggenkleie	„ 4 „	85 „	„ 4 „	95 „	

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 25. Februar 1902, Z. 20196, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1042, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 26. Februar 1902, Nr. 47.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. März 1902, Z. 24394, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1241, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. März 1902, Nr. 56.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. März 1902, Z. 24139, betreffend den Verkehr mit Vieh aus dem Occupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 1242, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. März 1902, Nr. 56.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 6. bis 13. März 1902.

Waren eingelagert	34.707	Metercentner
„ ausgelagert	41.916	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12.770 Metercentner.

Lagerstand vom 13. März 1902: 221.050 Metercentner, und zwar:

26.184	Metercentner	Weizen,	47.355	Metercentner Roggen,
22.165	„	Gerste,	54.048	„ Hafer,
19.478	„	Mais,	1.117	„ Ölsaaten,
6.828	„	Mehl u. Kleie,	3.282	„ Wein,
7.284	„	Zucker,	4.200	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,995.790 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Februar 1902 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen . . . 342
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen Individuen) 76
Durchschüblinge 341
Gesammtzahl . 759

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Februar 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infections-Kranken	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	379	113	19	511
Depot, XI., Landen 7	3	2	14	19
Station, XIV., Pillergasse 21	171	47	58	276
Depot, XVI., Thaliastraße 113	108	42	116	266
Depot, XVII., Rötzergasse 31	68	11	41	120
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . .	38	8	12	58
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	207	100	132	439
Zusammen .	974	323	392	1689
	1297			

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 8. bis 14. März 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1289 und 54 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . 867 „ 82 „ „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 826 „ 41 „ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Kammacher (Wien), Pfeifenrohrdrechsler (auswärts), Wagner (auswärts), Binder (auswärts), Graveure für erhabene und vertiefte Arbeit, Metallausschneider für Intarsia-Arbeit, Uhrmacher für gemischte Arbeit (auswärts), mehrere Schuhmacher, 1 Formstecher für Monogramme, 1 Schafwollfärber, 1 Lackkocher, 1 Kopalschmelzer, 1 Zuschneider für feine Damenjacken (Ungarn), junge deutsche Gärtner, 1 Glasschleifer.

Weibliche: Emailleurin, Hutstaffiererin, Weberin, Maschinstrickerin, Stepperin, Silberpoliererin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Gürtler, Metalldreher, Fabriksschmiede, Tischler aller Art, Sattler und Riemer, Tapezierer, Schneider, Friseure, Buchbinder, Fleischhauer, Fleischselcher, Glaser, Anstreicher, Lackierer, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher für leichtes und schweres Fuhrwerk und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Hilfsarbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale für Gast- und Privathäuser, Metall-Hilfsarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 13. bis 17. März 1901.

Für Neubauten:

V. Bezirk: Haus, Christophgasse, Baustelle I, Einl.-Z. 125, von Anton und Josef Drexler, Bauführer Schemfil & Jahn (1514).
„ „ Haus, Christophgasse, Baustelle II, Einl.-Z. 125, von Anton und Josef Drexler, Bauführer Schemfil & Jahn (1515).
„ „ Haus, Christophgasse, Baustelle III, Einl.-Z. 125, von Anton und Josef Drexler, Bauführer Schemfil & Jahn (1516).
„ „ Haus, Kohlgasse, Einl.-Z. 2061, von Karl und Marie Huber, X., Gudrunstraße 166, Bauführer A. Ipser (1517).
„ „ Schönbrunnerstraße 96, von A. Blaschke, V., Margarethenstraße 103, noe. Josef Schwandtner, Bauführer Robl & Löwitsch (1535).
X. Bezirk: Antonsplatz, Einl.-Z. 2667, von Michael und Josefa Trenker, Bauführer Joh. Schweitzer (16941).
XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Cat.-Parc. 1668, Hietzingerquai, von Anton Trillsam, Bauführer derselbe (9139).
„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 321, von Franz und Ludmilla Rammer, Bauführer Josef Walek (9263).
„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Baumgartenstraße, von Dominik und Francisca Zehetner, Bauführer Florian Müller (9271).
XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Hochschulstraße, Parc. 095/17, von Doctor Franz Ewald, Bauführer Rudolf Santoll (9906).
„ „ Haus, Währing, Türkenschanzstraße 4, von Barth. und Marie Peter, Bauführer Josef Schimek (9915).
„ „ Gartenhaus, Gersthof, Bastiengasse 51, von Matthias und Marie Schlamberger, Bauführer Karl Gödrich (10810).

Für Umbauten:

XIV. Bezirk: Preyssinggasse 32, von Elise Zelenka, Bauführer Johann Gasteiger (10193).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Praterhütte Nr. 31, von Barbara Hofstätter, Bauführer J. Mitschke (1536).
XI. Bezirk: Simmering, Leberstraße 24, von Franz Koczor, Bauführer Schneiders Witwe (5989).
XIII. Bezirk: Einstöckige Veranda, Hietzing, Neue Weltgasse 17, von Emil Ehrenfest, Bauführer Josef Leyker (9140).
„ „ Einstöckiger Seitentract, Unter-Baumgarten, Linzerstr. 240, von Dominik und Francisca Zehetner, Bauführer Florian Müller (9272).
„ „ Hütteldorf, Isbarygasse 3, von Emerich Wengersky, Bauführer Rudolf Santoll (9276).
„ „ Baumgarten, Felbigergasse 24, von Josefa Höfermeyer, Bauführer Josef Ghretter (9668).
XX. Bezirk: Dammstraße 29, von L. Weiner, Bauführer A. Simona (1521).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Am Hof 6, von der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe (1484).
„ „ Petersplatz 1, von der Ersten österreichischen Sparcassa, Bauführer J. W. Hawelka (1492).
II. Bezirk: Handelsquai 208, von Amalia Swoboda, Bauführer J. Wögler (1522).
III. Bezirk: Barichgasse 28, von J. Leitner, Maurermeister (1518).
IV. Bezirk: Kleine Neugasse 13, von Theodor Theyer, Bauführer J. Peherstorfer (1499).
„ „ Wiedener Hauptstraße 39, von Leopold Nedomansky, Bauführer C. Holzmann (1500).
„ „ Mühlgasse 22, von Siegmund Weiß (1481).
IX. Bezirk: Sechsschimmelgasse 23, von Julie Edinger, Bauführer A. Schmid (1468).
„ „ Nadlergasse 9, Lazarethgasse 13, von der Allgemeinen Poliklinik, Bauführer Ed. Frauenfeld (1496).

IX. Bezirk: Währingerstraße 61, von Emma Kohn, Bauführer Leop. Köck (1502).
" " Berggasse 7, von Ferd. Heller, Bauführer C. Hofmann (1506).
X. Bezirk: Buchengasse 70, von Georg Schweiger, Bauführer Johann Schweitzer (17288).
" " Bürgergasse 7, von Margarete Bucher, Bauführer Josef Bittner (16061).
" " Götzgasse 3, von Theodor Braun, Bauführer W. Stadler (16617).
XI. Bezirk: Hauptstraße 94, von Adolf Groß, Bauführer Anton Heindl (6005).
XIII. Bezirk: Hietzing, Hietzinger Hauptstraße, Conscr.-Nr. 16, von Gustav und Olga Todt, Bauführer Heinrich Staud (9188).
" " Penzing, Gurkgasse 10, von Wenzel Staud, Bauführer Heinrich Staud (9189).
XVI. Bezirk: Ottakring, Deinhartsteingasse 9, von Johann Putz, Bauführer Thomas Hofer's Witwe (17202).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 85, von Katharina Scheiderbauer, Dornbacherstraße 116, Bauführer Johann Steinmetz (12063).
XX. Bezirk: Rafaelgasse 2, von Josefa Zerkowitz, Bauführer A. Schlesak (1467).

Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Rohrcanal, Renngasse 1, von Julius Schuster noe. Baron Nathaniel Rothschild, Bauführer H. & F. Glaser (1475).
II. Bezirk: Schupfe, Kronprinz Rudolfstraße 9 bis 13, von Franz Berger, Bauführer J. Rausch (1497).
V. Bezirk: Canalreconstruction, Margarethenstraße 148, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (1494).
VIII. Bezirk: Maschinenfundamente, Florianigasse 50, von Massiczek & Comp., Lerchengasse 27, Bauführer J. Wögler (1504).
XIII. Bezirk: Hauscanal und Zubau, Ober-St. Veit, Tuersgasse 23, von Josef Besenker, Bauführer Josef Walek (9273).
" " Rohrcanal, Ober-St. Veit, Preindlgasse 8 und 10, von Heinrich Hahn, Bauführer Eduard Loidold (9748).
XX. Bezirk: Schupfe, Heistergasse 12, von Josef Süß, Bauführer J. Horaczek (1472).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XVIII. Bezirk: Gersthof, Witthauergasse 35, von Johann und Aloisia Seitz, Bauführer Johann Rudolf (10105).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 71 a, von J. Chalusch, Baumeister (1465).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Fasangasse, Ecke der Kölbelgasse, Einl.-Z. 2502, von Leop. Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 124/126, noe. Moriz Lampel (1526).
IV. Bezirk: Große Neugasse, Einl.-Z. 1256, von Peter Honus VI., Mariahilferstraße 89 (1520).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 115, von Leopold Kainz, Burggasse 113 (1501).
X. Bezirk: Antonsplatz, Einl.-Z. 2667, von Michael und Josefa Trenker (16561).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 900, 916, 910, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 918, 917, 919, von Anna Alber (9021 bis 9033).
" " Hütteldorf, Einl.-Z. 622 bis 624, von Karl Hofmeier (9135 bis 9138).
XIV. Bezirk: Ullmanstraße, von Karl Blaimschein (10363).
" " Baustelle 8 D, Einl.-Z. 1477, Cat.-Parc. 788, von Karl Blaimschein (10364).
" " Sechshaus, Sechshauserstraße 25, Stiegergasse 20, Ullmannstraße 26, Cat.-Parc. 10/3, 16, Conscr.-Nr. 13, Grundbuchs-Einl.-Z. 13, von Schemfil & Jahn (10380).
" " Preysinggasse 32, Conscr.-Nr. 32, von Elise Zelenka (10494).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Robert Hammerlinggasse 12, Conscr.-Nr. 236, von Leopold Wunderer (5827).
XVII Bezirk: Hernals, Syringgasse, Cat.-Parc. 406/4, Einl.-Z. 1829, von Anton Kozelsky (12143).
XVIII. Bezirk: Währing, Hochschulstraße, von Dr. Franz Ewald (9907).
Währing, Türkenschanzstraße 4, von Bartholomäus Petz und Marie Peter (9915).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Wollergasse 6, Conscr.-Nr. 214, von Anna Zimmermann (5240).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

V. Bezirk: Bräuhausgasse 43, von Schemfil & Jahn, Baumeister (1513).
XIII. Bezirk: Penzing, Penzingersteaße 15, Einl.-Z. 6, von Heinrich Sand (9579).
" " Penzing. Einl.-Z. 565, von Josefa Karry (9732).
XIV. Bezirk: Sechshauserstraße 61, von Ernst Grünauer & Comp., Demolierende Therese Schedl (10517).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VII, Z. 85.
13. März 1902.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Calvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse sammt Herstellung von zwei Canalspülreservoiren vor den Häusern Nr. 62 und 94 Ottakringerstraße im XVII. Bezirke und Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rötzergasse von Nr. 1 bis 7 im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 31 596 K 63 h beziehungsweise 1368 K 56 h.

Mitschke Julius — Aufzahlung 31·6%.
Rella H. & Comp. — Aufzahlung 48·9%.
Sikora Heinrich — Sammt Bindemittel Aufzahlung 21%.
Portlandcement 6 K.
Schlackencement 5 K.
Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Ohne Bindemittel Aufzahlung 42%.
Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 49·2%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 43·2%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 491 ex 1902.
13. März 1902.

Vergebung der Pflastererarbeiten in der Avedikstraße zwischen Grenz- und Lehnergasse im XIX. Bezirke (Ausrufssumme 3663 K 80 h und 400 K Pauschale.)

Rotter Eduard — Aufzahlung 10%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 239 ex 1902.
14. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse zwischen Or.-Nr. 38 und 20 und zwischen Or.-Nr. 40 und der Mollardgasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6587 K 78 h.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 35%.
Rella H. & Comp. — Aufzahlung 36·5%.
Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 28%.

* * *

Mag.-Abth. III, Z. 793 ex 1902.
14. März 1902.

Bau eines Zinshauses VI., Gumpendorferstraße 106.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König Wenzel — Nachlass 0·3%.
Löwisch Georg — Aufzahlung 3%.
Mertinger & Sohn — Aufzahlung 4·9%.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Aufzahlung 2·6%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
Aufzahlung 2·6% zu den Ansätzen des städtischen Preistarifes bei den Posten 1 bis inclusive 27, 33, 34, 35 und bei den übrigen Posten.
Matásek Johann Witwe — Aufzahlung 11%.
Langer Adolf — Aufzahlung 2%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
Zwerina Adolf — Aufzahlung 6%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.

Stuccaturerarbeiten.

Hauschitz Karl — Nachlass 10% für Tarifpost 15 C.
Nachlass 20% für Tarifpost 16 C.
Probst Jakob Witwe — Nachlass 16%.
Rezabek Anton — Nachlass 19%.
Bitzthum Johann — Nachlass 9%.

Steinmetzarbeiten.

Schäftner Leopold — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Kohnhäuser Johann — Nachlaſs 3%.
Hauser Eduard — Nachlaſs 4%.
Union-Baugesellschaft — Aufzahlung 6·5%.
Bei Verwendung von Carrara-Marmor zu den Fensterplatten Post 29: 26 K 50 h per Quadratmeter netto.
Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 6%.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Kostenvoranschlag.

Zimmermannsarbeiten.

Ludwig Johann — Nachlaſs 10·5%.
Grimm Rudolf — Nachlaſs 7% für im Kostenanschlage nicht enthaltene Arbeiten.
Aufzahlung 10% auf die Preise des städtischen Preistarifes.
Mertinger F. & Sohn — Nachlaſs 5·1%.
Neubauer Martin — Nachlaſs 9·6% für Regiearbeiten oder Arbeiten, welche im Kostenanschlage nicht vorgesehen sind.
Aufzahlung 7% auf die Preise des städtischen Preistarifes.
Tröstner Wenzel — Nachlaſs 6%.
Stangel Stephan — Nachlaſs 13⅓%.
Aufzahlung 3% für Unvorhergesehenes gegen Einzelverrechnung nach dem städtischen Preistarife.

Spenglerarbeiten.

Schuhmann Karl — Nachlaſs 1%.
Weinkopf Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Polansky Josef — Nachlaſs 5%.
Holtschek Karl — Nachlaſs 11%.

Schieferdeckerarbeiten.

Nirnsee Karl — 3 K 30 h per Quadratmeter Post 1 und 2 des Kostenanschlages, 30 h per Quadratmeter Post 3 des Kostenanschlages.
Mattes Nikolaus — Aufzahlung 40%.
Heigl Josef — 3 K 20 h per Quadratmeter.

Bautischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas — Nachlaſs 14·5%.
Dietrich Georg — Nachlaſs 6·5%.
Zika Josef — Nachlaſs 13%.
Riedl Franz — Nachlaſs 11·25%.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Nachlaſs 17·2%.
Schlimp Brüder — Nachlaſs 9% Bauschlosserarbeiten, Nachlaſs 17% für den Fall der Übertragung beider Arbeitsgattungen; für die Tischlerarbeiten Nachlaſs 11%, für die Schlosserarbeiten Nachlaſs 19%.

Schlosserarbeiten.

Nowak Karl — Nachlaſs 18% mit Ausnahme der Posten 6, 13 a, 13 b, 29, 29 a, 39 und 54.
Heger Karl — Nachlaſs 23%.
Barnert Albert — Nachlaſs 19·5% für den Fall der Übertragung sämmtlicher Schlosserarbeiten. Für den Fall der Übertragung der Post 41 an einen anderen Offerenten Nachlaſs 17·5%.
Skalnik Johann — Nachlaſs 15%.
Janisch Johann — Nachlaſs 20%.

Anstreicherarbeiten.

Max Rathgebers Neffe Rudolf Bästle — Nachlaſs 14%.
Bauer Johann — Nachlaſs 33%.
Spittler W. — Nachlaſs 15%.
Lang Franz Witwe — Nachlaſs 36·1%.
Weidel Karl — Nachlaſs 33%.
Storch Johann — Nachlaſs 26%.
Rada Josef — Nachlaſs 36%.
Riha Hugo — Nachlaſs 31%.

Glaserarbeiten.

Tichy Johann — Nachlaſs 9%.
Staudigl Rudolf — Nachlaſs 6%.
Walk Anton — Nachlaſs 5·65%.
Hirsch Josef — Zu Post 14 Nachlaſs 5%.
Ellend Bernh. — Nachlaſs 2%; für im Kostenvoranschlage nicht vorgesehene Glassorten und Preise nach Tarif-Post 13 Aufzahlung 5%.

Zimmermalerarbeiten.

Marganer Philipp — Nachlaſs 8%.
Rathgeber Max Neffe Rudolf Böstle — Nachlaſs 4%.
Spittler W. — Nachlaſs 10%.
Čižek Franz & Süß Wenzel — Nachlaſs 5%.

Bildhauerarbeiten.

Bielohaubek Ludwig — Nachlaſs 32%.
Wenzl Josef Witwe — Nachlaſs 30%.
Panigl Josef — Nachlaſs 21·5%.

Herstellung der Falzziegelgewölbe.

Schneider Eduard — Kostenanschlagspreise.

Hydraulische Bindemittel.

Scheid Konrad & Comp. vorm. Josef Tichy — Portlandcement der Marke Waldmühle 4 K 80 h per 100 kg netto, Romancement selbe Marke 2 K 50 h per 100 kg netto.
Tichy Em. Cementfabrik Ramsau — Romancement Ramsau 2 K 40 h in Fässern, 2 K 30 h in Säcken. Portlandcement der Marke Tschischkowitz 4 K 20 h in Säcken, für fehlende Säcke 50 h per Stück Vergütung.
Sochor Alois — Romancement der Marke Steinschall in Fässern per 100 kg 2 K 60 h, Portlandcement der Marke Perlmoos in Fässern per 100 kg 5 K.
Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft — Marke Königshofer 4 K 40 h per 100 kg in Tonnen à 200 kg und 4 K 20 h per 100 kg in Säcken à 50 kg exclusive Säcke. Für nicht retournierte Säcke 40 h per Stück.

Steinzeugwaren.

Lederer & Nessény Actiengesellschaft — Nachlaſs 21·5%.
André Gebrüder — Nachlaſs 32·5%.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlaſs 28%.
Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlaſs 30·6%.

Küchenherde.

Wolf Josef — Aufsatzherd à 170 K.
Hausbesorgerherd 90 K.
Doppelte Kessel à 160 K.
Bügelofen à 100 K.
Ein unterschlächtiger Herdofenaufsatz 140 K.
Barnert Albert — Aufzahlung 18%.

Kachelöfen.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlaſs 32·4%.
Roths L. Söhne — Nachlaſs 40%.

Wasserleitung und Closeteinrichtung.

Maluschek & Comp. — Nachlaſs 24% für Gasleitungsarbeiten.
Nachlaſs 16·5% für Wasserleitungsarbeiten.
Arocker Friedrich — Nachlaſs 21% für Gasleitungsarbeiten.
Nachlaſs 15% für Wasserleitung sammt Pissoir.
Nachlaſs 18% bei Übertragung beider Arbeiten.

Elektrische Installation.

König Friedrich — Nachlaſs 20%.

Lieferung der Isolierplatten, Asphaltiererarbeiten ꝛc.

Günther Karl — Nachlaſs 30·6% bei Übertragung aller drei Arbeitsgattungen.
Cooper & Comp. — Nachlaſs 15%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 599 ex 1902.

15. März 1902.

Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten X., Erlachgasse zwischen Herndl- und Gellertgasse; Ausrufssumme 8929 K 14 h und 500 K Pauschale.

Stribel Jul. — Aufzahlung 15%.
Berger Ed. — Aufzahlung 15%.
Poschacher Ant. — Aufzahlung 23·7%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 177 ex 1902.
15. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Engerthstraße und einer Seitengasse nächst den Schuckertwerken im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9880 K 42 h.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 18·3% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 18·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella H. & Comp. — Aufzahlung 17·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 18·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 32% gegen Verwendung von Sohlenstücken der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 597 ex 1902.
15. März 1902.

Deichgräberarbeiten für die neu herzustellende Straße zum Baue des neuen Versorgungshauses, XIII. Bezirk, mit der Ausrufssumme von 18.931 K 98 h und 880 K Pauschale.

Lovato Angelo — Aufzahlung 49·5%.
Calderato Pietro — Aufzahlung 51%.

* * *

Mag.-Abth. III, Z. 784 ex 1902.
15. März 1902.

Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für die bei der ehemaligen Mariahilferlinie im VI. und XV. Bezirke herzustellende Gartenanlage.

Schaumberger Marie — Ackererde 2 K 60 h per Cubikmeter.
Gartenerde 3 K 60 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 90 per Cubikmeter.

Andre Josef — Ackererde 4 K per 1·5 m³.
Gartenerde nicht offeriert.
Aushub 3 K per 1·5 m³.

Schediwy Wilhelm — Ackererde 1 K 60 h per Cubikmeter.
Gartenerde 2 K per Cubikmeter.
Aushub 2 K per Cubikmeter.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 168.
17. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse zwischen der Taborstraße und Lilienbrunngasse und Neubau eines Hauptunrathscanales in der Kleinen Sperlgasse von der Großen Sperlgasse gegen die Stephaniestraße im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5659 K 20 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 18·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Sohlenstücke aus Portlandcement.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau von Hauptunrathscanälen in der Gärtnergasse von Or.-Nr. 12 bis Marxergasse und in der Gensangasse von der Gärtnergasse bis Seidlgasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7528 K 28 h.

Rella H. & Comp. — Aufzahlung 27·8%.

* * *

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Karl Beck- und Schulgasse, Schopenhauerstraße, Mitterberg-, Kreuz- und Sommarugagasse und Umbau des Hauptunrathscanales in der Plenergasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 44.872 K 55 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 40·5%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. März 1902.

(Fortsetzung.)

Seidl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Opernring 13.
Sidler Antonie — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — VI., Margarethenstraße 55.
Sinai Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Magdalenenstraße 4.
Siner Rudolf — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Pouthongasse 6.
Smid Franz — Fleischhauer — VI., Mollardgasse 52.
Smišek Ignaz — Tischler — XIV., Dreihausgasse 32.
Springer Benjamin — Photograph — VI., Windmühlgasse 25.
Stöhr Alexander — Fabriksmäßige Ausübung der Kunststickerei und Mustervordruckerei — I., Salzgries 12.
Ticker Abraham Chaim recte Lehrer — Victualien-Verschleiß (Filiale) — V., Arbeitergasse 11.
Tirner Johann — Schuhmacher — XIV., Stättermayergasse 34.
Turek Georg — Zuckerbäcker — VI., Mariahilferstraße, auf einem Verkaufstische am Trottoir vor dem Hause 109.
Urban Johann — Kunstblumen-Erzeuger — VII., Schottenfeldgasse 26.
Weiß Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 36.
Zellhofer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 34.
Ziffer Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bauernmarkt 14.
Zipperer Marie — Marktvictualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 167/168.
Zitron Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Neubaugasse 75.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. März 1902.

Albert Theresia — Posamentierergewerbe — VII., Neustiftgasse 16.
Barth Karl — Handelsagentie — VII., Hermanngasse 4.
Bernath Cäcilie — Trödlergewerbe — III., Sophienbrückengasse 13.
Birnbaum Mendel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 13.
Breidenbach Adolf, Dr. — Verkauf von Druckwerken religiösen Inhalts — XII., Niederhofstraße 8.
Bukowski Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Arsenalweg 865.
Cizwarek Anna, geb. Dusek — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rosenhügel 2.
Cerny August — Zweiganstalt des Bäckergewerbes und Gemischtwaren-Verschleißes — XIV., Beckmanngasse 74.
Ehrenfreund Samuel Josef — Zimmer- und Decorationsmaler — II., Obere Donaustraße 107.
Fleischer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 16.
Fürst Bertha, geb. Stanek — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neustiftgasse 145.
Gläßner Franz — Tischler — III., Keinergasse 10.
Gobitschek Josefa — Fiaker-Licenz Nr. 29 — I., Stephansplatz 2 bis 5.

Grabler Martin — Stadtträger — I., Fleischmarkt, bei der Post.
Greiner Emma — Fortbetrieb des Schneidergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Josef — II., Taborstraße 11 B.
Halm Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Margarethenstraße 199.
Harand Katharina — Verschleiß von Milch und Zuckerbäckerwaren — VII., Schottenfeldgasse 97.
Hauschild Ottilie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zollergasse 43.
Heimel Marie — Milchmeierei — III., Schimmelgasse 16.
Herrmann Juliana, geb. Acs — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hyrtlgasse 19.
Herzl Hermine — Modistin — VII., Westbahnstraße 37.
Immenvoll Gustav — Spengler — III., Geologengasse 9.
Jaich Leopold — Kleidermacher — III., Hauptstraße 9.
Jelinek Johanna — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — XVI., Neulerchenfeldergürtel 53.
Kail Anton — Verkauf von heißen Würsteln im Umherziehen — XVI., Wilhelminenstraße 85.
Kammerer Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Mühlfeldgasse 14.
Kaßner Jüdel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brestelgasse 8.
Kerschbaumer Elisabeth — Marktvictualienhandel (en gros) IV., Kärnthnerthormarkt.
Kleinmann Flora — Pfaidlergewerbe — II., Circusgasse 10.
Klement Johann — Chemische Putzerei und Annahme zum Färben — XVI., Neulerchenfelderstraße 2.
Krásny Anna, geb. Seifert — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle, Coaks — XVI., Hasnerstraße 137.
Kretschmer Fritz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Marokkanergasse 9.
Lindtner Georg — Wagenschmied — III., Hauptstraße 7.
Lobenhofer Barbara — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 718 — VII., Neustiftgasse 2.
Maschall Anna, geb. Russy — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 194.
Mattes Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — II.. Rueppgasse 7.
Mayr Anna — Stallvermietung — XIV., Mariahilferstraße 200.
Minder Josefine — Modistengewerbe — XIV., Lehnergasse 1.
Mischkofsky Rosa — Pfaidlerei — X., Gellertgasse 25.
Möder Eduard — Hallentröbler — IX., Wiener Tröblerhalle, Zelle 126.
Neumann Paula — Pfaidlerei — III., Custozzagasse 7.
Novak Josef — Schuhmacher — X., Gellertplatz 4.
Pfeiffer Karoline — Tabak-Trafik — III., Invalidenstraße 1.
Polák Wenzel — Herrenkleidermacher — III., Hansalgasse 5.
Popper Eduard — Bauunternehmergewerbe — II., Leßinggasse 5.
Popper Emil — Commissionswaren-Verschleiß — II., Praterstraße 15.
Prekuta Bonifacius — Verkauf von Würsteln und Gebäck im Umherziehen — III., Apostelgasse 17.
Prokopec Franz — Drechsler — XVI., Wilhelminenstraße 122.
Rasper Josef — Kürschner — X., Triesterstraße 23.
Reif Karl — Fleischhauer — XVI., Kirchstetterngasse 26.
Reiterer Adelheid — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 29.
Rötzer Dorothea — Zeitungs-Verschleiß — III., Gärtnergasse 20.
Sandner Beate — Kaffeeschank, temp. — XIV., Sechshauserstraße 29.
Schweinhammer Karl Rudolf — Musiker — III., Salmgasse 21.
Seidelmann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 42.
Sowek Antonie — Victualien-Verschleiß — XVI., Wattgasse 59.
Österr.-ungar. Automaten-Gesellschaft „Stollwerck" — Automatenbetrieb — III., Stadtbahnhof „Rennweg".
Tauber Emma — Pfaidlerei — II., Praterstraße 17.
Tinka Josef — Schilder- und Schriftenmaler — II., Rothensterng. 22.
Urban Johann — Claviaturmachergewerbe — IV., Rainergasse 25.
Venel Vincenz — Kleidermacher — X., Laxenburgerstraße 30.
Wastl Franz — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 155.
Weiß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Hauptstraße 112.
Wenger Moriz — Handelsagentie — II., Josefinengasse 7.
Zima Wenzel — Tischler — XII., Bonygasse 30.
Verein der Zollbeamten Österreichs — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Mittheilungen des Vereines der Zollbeamten Österreichs" — III., Hainburgerstraße 17.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. März 1902.

Breitkopf Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Seumegasse 10.
Cerny Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Haslingergasse 60.
Dobias Heinrich — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Redtenbachergasse 43.
Düring Ferdinand — Photograph ohne Verwendung von Pressen — V., Schallergasse 28.
Dušek Franz — Schuhmacher — XX., Wasnergasse 9.
Dussek Christine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Beheimgasse 48.
Felber Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wimmergasse 17.
Forst Vincenz — Schuhmacher — XX., Brigittenauerlände 34.
Fucik Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Brigittenauerlände.
Fux Daniella — K. k. Tabak-Trafik — XX., Dresdenerstraße 128 a.
Grasl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 31.
Großmann Josef — Handel mit Glühkörpern — XVII., Ottakringerstraße 18.
Gruber Juliana — Feilbieten von Blumen im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien.
Heller Anna, geb. Prokop — Pfaidlerei — XVI., Liebhardtgasse 28.
Holy Josef — Schuhmacher — XVI., Taubergasse 35.
Jelinek Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Wichtelgasse 78.
Kamenik Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Einsiedlergasse 22.
Kattus Johann Nep. jun. in Firma Kattus — Weinkellereien — XIX., Hohe Warte 21 und 58.
Kessel Paula — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Lacknergasse 24.
Kirnoorfer Anna — Uhrmachergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 81.
Klimesch Marie — Wäscheputzerei — XVII., Beheimgasse 46.
Kocijan Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Pezzlgasse 44.
Kohn Adolf — Handel mit Herrenwäsche, Leinwand und Kurzwaren — XVII., Leitermayergasse 15.
Kraut Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — V., Rüdigergasse 27.
Lorenz Karoline, geb. Jell — Pfaidlerei — XVI., Hasnerstraße 27.
Maschek Eduard — Geschirrhändler — XVI., Peyerlgasse 3.
Matejka Franz — Tischler — XV., Pouthongasse 4.
Maurer Heinrich — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g ohne Billard) — V., Mittersteig 20.
Metlicka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Beheimgasse 17.
Mittinger Karl — Verschleiß von heißen Würsteln und Brot im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiet ohne I. Bezirk, ohne Prater.
Neilreich Franz — Musiker — XVII., Rötzergasse 54.
Nesieber Franz — Fragner — XX., Karajangasse 17.
Novaček Josef — Kleidermacher — V., Schönbrunnerstraße 13.
Oliva Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Dresdenerstraße 105.
Pinzker Peter — Verabreichung von Kaffee und Bier — XIX., Barawitzkagasse 3.
Pollak Karl & Sohn — Schneider — XIV., Mariahilferstraße 178.
Prohaska Rosalia — Victualien-Verschleiß — VII., Zieglergasse 70
Prokopec Franz — Drechsler — XVI., Wilhelminenstraße 122.
Pruckner Anna, geb. Gradl — Friseurgewerbe — XVI., Feststgasse 11/13.
Ruschitzka Johann — Drechsler — VII., Mondscheingasse 12.
Schadner Josef — Musik-Automat — XIV., Storchengasse 23.
Schwarzmichel Antonie — Wäscheputzerei — XX., Webergasse 19.
Schytil Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Schumanngasse 57.
Splinar Josef — Kleidermacher — XVI., Peyerlgasse 17.
Steika Josef — Goldarbeiter — V., Reinprechtsdorferstraße 43.
Strohmayr Matthias — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g ohne Billard) — V., Kompertgasse 8.
Terner Marie — Damenkleidermacherin — XX., Jägerstraße 29.
Ulbrich Heinrich — Victualien-Verschleiß — XVII., Steinergasse 13.
Vacovsky Josefine, geb. Kurz — Zuckerbäckerei und Canditen-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 73.
Vollender Jakob David — Friseur — XX., Treustraße 8.
Wolf Heinrich — Wäschewaren-Erzeugung (Filiale) — XIV., Braunhirschengasse 50.
Wolf Marie — Wäscheputzerei (Filiale) — XIV., Märzstraße 71.
Zapomel Augustin — Tischler — XIX., Billrothstraße 5.
Zöttl Anton — Kleinfuhrwerk — V., Diehlgasse 50.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. März 1902.

Achleitner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Löwengasse 42.
Babler Karl — Friseur und Raseur — II., Franzensbrückenstraße 6.
Bekehrty Johann — Dachdecker — VIII., Josefstädterstraße 54.
Beutel Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 30.
Blaschke Katharina — Fragnerei — Verkaufshütte XI., Kaiser-Ebersdorferstraße vis-à-vis dem Hause 326.
Braunbart Francisca — Victualien-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 8.
Brožek Emil — Marktvictualienhandel — II., Im Werd (Markt).
Czapek Josef — Hadern- und Knochenhandel — X., Triesterstraße, Wienerberg, Werk 5.
Duschek Vincenz — Kleidermacher — VIII., Blindengasse 12.
Fischer Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Florianigasse 45.
Fleißig Heinrich — Handel mit altem Eisen — III., Untere Weißgärberstraße 5.

Fous Adalbert — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIII., Sampogasse 12.
Geiger Barbara, geb. Swoboda — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Alserstraße 7.
Glamm Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Sampogasse 13.
Gruber Agnes — Victualien-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 19.
Györi Charlotte — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Neustiftgasse 78.
Hanel Marie — Victualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 10.
Hayek Karl — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XIII., Hüttelдorferstraße 143.
Herberth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit vorschriftsmäßig verschlossenem Flaschenbier — XIII., Auhofstraße 249.
Herrmann Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 81.
Hirschl Marie — Milch-Verschleiß — II., Im Werd (Markt).
Hölzl Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hegergasse 17.
Holzer Marie — Farben- und Lack-Verschleiß — VIII., Kochgasse 25.
Hyrek Johann — Verschleiß von Gebäck und heißen Würsteln im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Jellinek Netti (genannt Anna) — Verabreichung von Speisen und Kostwein (letzteren jedoch nur während der israelitischen Osterfeiertage) — XIV., Reindorfgasse 37.
Kern Clementine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 35.
Klinger Hersch — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Reinprechtsdorferstraße 54.
Lang Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Schmidgunstgasse, Ecke der Kaiser-Ebersdorferstraße.
Lichtenthal Joachim — Hutmacher (Filiale) — XI., Hauptstraße 92.
Limpauch Franz — Cantine (gemäß § 16, lit. b, c, d, f G.-O.) — XIII., Rosenthalgasse 45.
Lißner Leo — Handelsagentie — VIII., Alserstraße 25.
Löwy Laura — Modistin — XI., Hauptstraße 94.
Marksteiner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 60.
Meluharek Anton — Herrenkleidermacher — III., Hetzgasse 16.
Nicolaus Hermann — Tischler — III., Reisnerstraße 36.
Nicolodi Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margarethenstr. 122.
Nowak Robert — Herrenkleidermacher — III., Barichgasse 6 a.
Patik Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 56.
Pechotsch Friedrich — Anstreicher — III., Trubelgasse 10.
Pek Johann — Buchbinder — II., Fugbachgasse 6.
Petzelka Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Kirchengasse 26.
Philipp Johann — Fleisch-Verschleiß — II., Tandelmarktgasse 19.
Pitzinger Rosa — Damenkleidermacherin — VIII., Josefstädterstraße 81.
Platschek Florentine — Wildbret-, Geflügel- und Eierhandel — II., Schmelzgasse 6.
Preschern Rosina Katharina — Handel mit getragenen Frauenkleidern — VIII., Josefstädterstraße 19.
Raab Anna — Victualien-Verschleiß — II., Engerthstraße 217.
Rozina Anton — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Ameisgasse 48.
Reichl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 38.
Riedel Agnes — Schweißblätter-Erzeugung — III., Hansalgasse 8.
Riedel Francisca — Victualien-Verschleiß — VIII., Kochgasse 9.
Rohaczek Antonia — Naturblumenbinderei und Naturblumenhandel — XI., Beim Central-Friedhofe.
Sacher Josef — Schuhmacher — III., Hasengasse 13.
Schmidl Julius — Leder-Verschleiß — II., Untere Donaustraße 47.
Singer Hermann — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.
Sonnleithner Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Arnsteingasse 21.
Springer Anna — Pfaidlergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 136.
Steiger Emil — Bildhauer — II., Obere Donaustraße 12.
Straka Gottlieb — Verschleiß von Wein und Spirituosen — III., Seidlgasse 28.
Sykora Josef — Kautschukstampiglien-Erzeugung — VIII., Skodag. 20.
Ujetz Josefa — Kleinfuhrwerk — XI., 6. Landengasse 558.
Urban Franz, Dr. — Handel mit Fettproducten — VIII., Landong. 21.
Wenger Emerich — Verschleiß von Touristenausrüstungs-Artikeln — XIV., Hellergasse 20.
Zuckriegl Marie, geb. Haiderer — Gastwirtgewerbe — VII., Seidengasse 44.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. März 1902.

Amon geb. Stauf Ludmilla — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
Bing Sophie — Fremdenbeherbergung und Kostgebung — IX., Rothenlöwengasse 13.
Dietrich Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Karl Ludwigstraße 1.
Ester geb. Flecher Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 73.
Ettenreich Marie — Fouragehandel — X., Himbergerstraße 72.
Fock Norbert — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Borschkegasse 6.
Frauenberger Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 8.
Fronner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 87.
Gartner Therese — Marktvictualien-Verschleiß — X., Eugenmarkt.
Geier Karl — Feilbieten von Reibsand und Waschen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Grundsteingasse 54.
Ginell geb. Tiefenböck Katharina — Geschirrhandel — XII., Spittelbreitengasse 16.
Grökl geb. Biruß Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 80.
Grünberger Ferdinand — Vermittlung des Kaufes und Verkaufes und Pacht von Realitäten und Geschäften und Vermittlung von Darlehensgeschäften — IX., Schlagergasse 10.
Gutmann Cäcilie — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — XVIII., Anastasius Grüngasse 10.
Gutmann Rosa — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich — XVIII., Theresiengasse 60.
Germann Josefine — Photographiengewerbe — XVIII., Martinsstraße 21.
Hawelka Josef — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — XIV., Schweglerstraße 22.
Hawelka Josef — Uhrmacher — XIV., Schweglerstraße 22.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. März 1902 469
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. März 1902 473

Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 10. Februar 1902 . . 477
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 19. Februar 1902 478
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 20. Februar 1902 478
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des I. Wiener Gemeindebezirkes Innere Stadt vom 6. März 1902 479

Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 17. März 1902 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1908 479
Ergebnis der am 17. März 1902 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1908 480
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 9. bis 15. März 1902 481
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 9. bis 15. März 1902 481
Pferdemarkt vom 14. März 1902 481
Schlachtviehmarkt vom 17. März 1902 482
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 15. März 1902 482
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 482
Städtisches Lagerhaus 482
Öffentliche Sicherheit 482
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monate Februar 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 483
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 8. bis 14. März 1902 483

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 17. März 1902 483
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 484
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 486
Eintragungen in das Gewerbe-Register 486
Kundmachungen.

Beilage:
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Jänner 1902.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll,** V. Stiege, 2. Stock)	1007	Städtische Gartenanlagen, Baumpflanzungen und Central-Friedhof in Wien.	**Lieferung der Baumstangen und Rosenstangen im Jahre 1902, insoweit der Bedarf nicht durch das Fondsgut Spitz gedeckt wird.**	— Bedingnisse ꝛc. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 1—3
20. März 11 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek,** VI. Stiege, Mezzanin)	596	Regulierung der Zufahrtsstraße vom Franzensring zum Rathhause.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . **Arbeiten mit Kunstasphalt** . . . **Asphaltierungsarbeiten mit Naturasphalt**	9990 K 12 h und 300 K Pauschale 7345 K 25 h 12.058 K 24 h 3—3
22. März 11 Uhr	detto	600	Asphaltpflasterung in der Auenbrugger-, Stroh- und Veithgasse im III. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten.**	23.694 K 1—2
1. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern,** V. Stiege, Mezzanin)	346	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rokitanskygasse zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	7531 K 93 h 1—3
26. März 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath **Dr. Keitler,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	458	Theresienbad.	**Lieferung von 5225 m 76 cm breitem Leinencreas, 103 m Handtücher, 220·5 m 84 cm breitem weißen Gradl zur Anfertigung von Wäsche.**	— Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Abtheilung II, Neues Rathhaus. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. April 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	393	Hochquellenleitung.	**Vergebung der Baumeister- und Maschinistenarbeit an einen Generalunternehmer für die Herstellung von Rohrsträngen am Flötzersteig, in der Friedhof-, Linzer- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.**	43.000 K Pläne 2c. erliegen in der Bauamts-Abtheilung VIIa, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock. 1—3
3. April 10 Uhr	detto	443	Strombad bei Nussdorf.	**Erbauung des Bades, Lieferung der Eisenconstructionen und Herstellung der Zimmermannsarbeiten u. s. w.**	28.262 K 6 h Pläne 2c. erliegen im Bauamte, I., Neues Rathhaus. 1—3
3. April 11 Uhr	detto	443	Strombad bei Nussdorf.	**1. Lieferung von 2250 m 78 cm breite weiße Leinwand, 900 m 78 cm breite, roth oder blau gestreifte Leinwand und 200 m 82 cm breite weiße Leinwand zur Anfertigung der Badewäsche . . . . . .** **2. Herstellung der Badewäsche-Näharbeit . . . . . .**	2349 K 487 K Pläne 2c. erliegen im Bauamte, I., Neues Rathhaus. 1—3
3. April 10 Uhr	Abtheilung XV (Mg.-Rath **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	922	Knaben-Bürgerschule X., Eugengasse 30/32.	**Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung, und zwar:** **1. Maschinelle Arbeiten . . . .** **2. Baumeisterarbeiten . . . . .**	8500 K 7781 K 52 h Pläne, Kostenanschläge 2c. einzusehen im Stadtbauamte, Heizbureau. 2—3

Z. 105309 ex 1901.
Mag.-Abth. VI.

Concursausschreibung.

(Unterschafferstelle bei der Gemeinde Wien.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. December 1901, Z. 12098, gelangt bei der Gemeinde Wien die Stelle eines Unterschaffers für die eigene Fuhrwerksregie für die Straßenpflege provisorisch zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 400 K verbunden. Es kann aber auch gegen Einstellung des Quartiergeldes eine Dienstwohnung zugewiesen werden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Die Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein. Sie müssen genügende allgemeine Bildung besitzen und sich auf die Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, auf Kanzleiarbeiten und auf die Handhabung und Conservierung des Wagen- und Geschirrmateriales verstehen. Ferner müssen dieselben auch mit der Behandlung und Pflege der Pferde vollkommen vertraut sein. Curschmiede der Artillerie- und Train-Truppe, ausgediente Unterofficiere, welche die entsprechende Eignung für diese Stelle besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und, mit den erforderlichen Personaldocumenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt, bis **längstens 31. März 1902** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. Februar 1902. 1–3

Z. 88113 ex 1901.
X.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Gersthof.)

Behufs Verpachtung der zwischen der Umfriedungsplanke des erweiterten Gersthofer Friedhofes und der Planke beim Wasserleitungs-Reservoir gelegenen, der Gemeinde Wien eigenthümlichen Gründe (Cat.-Parc. 717/2 und eines Theiles der Cat.-Parc. 717/1, Grundb.-Einl. 195 Dornbach) im Ausmaße von 11.854 m² für die Dauer von drei Jahren, unter Zugrundelegung der bei der Gemeinde üblichen Pachtbedingnisse, findet am **Samstag den 22. März 1902, um 10 Uhr vormittags** eine allgemeine öffentliche Versteigerung statt.

Der Ersteher hat sofort nach der Versteigerung eine Caution im Betrage des halben Jahreszinses zu erlegen.

Situationsplan und Pachtbedingnisse können beim Wiener Magistrate, Abtheilung X für Gesundheitswesen, an jedem Werktage in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags eingesehen werden.

Die Zusammenkunft erfolgt zur oben angegebenen Stunde beim Eingangsthor des Gersthofer Friedhofes.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 11. März 1902. 2–3

B.-A.-Z. 42502.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Dornbach.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die der Gemeinde Wien gehörigen Wiesengründe, bestehend aus einem Theile der Parcelle 522/7, Einl.-Z. 524 und aus der Parcelle 521/1, Einl.-Z. 524 des Grundbuches Dornbach, am Heuberge im XVII. Bezirke neben der Bieglerhütte gelegen, vom 5. Mai 1902 an neuerlich auf drei oder sechs Jahre verpachtet werden.

Die Gründe haben ein Gesammtausmaß von 14.390 m².

Pacht-Anträge sind bis zum **10. April 1902** mündlich oder schriftlich beim magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk einzubringen, woselbst auch die Pachtbedingnisse an Wochentagen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Wien, am 7. März 1902. 2–3

Statth.-Z. 23826.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Maria-Ellend im politischen Bezirke Bruck a. d. Leitha wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 24. Februar 1902. 1–1

M.-Z. 6381 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhardt'sche Stiftung.)

Bei der am 7. März 1902 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhardt'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 27 Losnummern gezogen worden, und zwar:

4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 17, 26, 28, 29, 31, 32, 34, 37, 44, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 59, 62, 65.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Conv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom **15. März bis inclusive 1. April 1902** während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptcassa im Neuen Rathhause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis **inclusive 1. April 1902** nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. März 1902. 1–3

Z. 1209.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1902 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

**

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902. 1—3

Z. 702 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Zustiftung.)

Am 20. Mai 1902 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Zustiftung pro 1901 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1901, ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag sind der Tauf- respective Geburtsschein, der Trauungsschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1901 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Jänner 1902.

Anglo-Österreichische Bank.

Die achtunddreißigste

ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der Anglo-Österreichischen Bank

findet am **4. April 1902, um halb 7 Uhr abends im Saale des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9)** statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrathes.
2. Bericht der Censoren über den Rechnungsabschluss des Jahres 1901 und Beschlussfassung hierüber.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1901.
4. Wahl von sechs Mitgliedern des Generalrathes infolge Ablaufes der Functionsdauer.

Laut Artikel 30 der Statuten berechtigen je 25 Actien zu einer Stimme.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre werden eingeladen, ihre Actien sammt den nicht fälligen Coupons **bis inclusive 27. März d. J.**
in **Wien** bei der Liquidatur der Anglo-Österreichischen Bank,
in **London** bei der Anglo-Austrian-Bank,
in **Aussig, Brünn, Budapest, Prag, Teplitz, Trautenau** und **Triest**
bei den Filialen der Anglo-Österreichischen Bank zu deponieren.

Laut Artikel 27 der Statuten können Vollmachten nur an stimmberechtigte Actionäre ertheilt werden.

Wien, am 12. März 1902.

Der Generalrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

UNION-BANK.

Die zweiunddreissigste

ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der Union-Bank

findet **Donnerstag den 27. März 1902,** um 11 Uhr vormittags in den **Banklocalitäten, I., Renngasse 1,** statt.

Tagesordnung.

1. **Bericht des Verwaltungsrathes und Vorlage des Bilanz-Abschlusses pro 1901.**
2. **Bericht des Revisions-Ausschusses und Beschlussfassung hierüber.**
3. **Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.**
4. **Wahlen in den Verwaltungsrath.**
5. **Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1902.**

Die stimmberechtigten Actionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Actien in Gemäßheit des § 27*) der Statuten spätestens am 19. März a. c. deponieren, und zwar
in **Wien** bei der **Liquidatur der Union-Bank,**
in **Triest** bei der **Filiale der Union-Bank,**
in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank.**

Die Actien sind unter Anschluss von Consignationen zu erlegen, welche vom Einreicher eigenhändig zu unterzeichnen und für Wien in zwei Exemplaren, für die anderen Erlagsstellen in drei Exemplaren auszufertigen sind.

Ein Exemplar der Consignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück; nach abgehaltener General-Versammlung werden die Actien gegen Rückstellung dieser Consignation ausgefolgt.

Das Stimmrecht kann vom Actionär oder von dessen gesetzlichem Vertreter persönlich oder durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Actionärs ausgeübt werden (§ 28 der Statuten).

Wien, am 10. März 1902.

Union-Bank.

*) § 27 der Statuten lautet: Der Besitz von je 20 Actien gibt das Recht auf eine Stimme in der General-Versammlung. — Zur Ausübung des Stimmrechtes ist erforderlich, dass die Actien längstens 8 Tage vor dem Zusammentritte der statutenmäßig berufenen General-Versammlung in die Gesellschaftscassa oder an einen anderen von dem Verwaltungsrathe zu bestimmenden Orte hinterlegt werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 23. Freitag, den 21. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzung des Stadtrathes.

Mittwoch, den 26. März 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **7. März 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Magistrats-Secretär Dr. Rauscher und Veterinär-Director Kögler.

Durch anderweitige Function verhindert: St.-R. Fiedler.

Entschuldigt: St.-R. Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Der **Vorsitzende** bringt eine Eingabe der Bürgerschullehrerin Josefine Luksch zur Kenntnis, laut welcher dieselbe die von ihr im Jahre 1897 der Gemeinde Wien gespendete Sammlung amerikanischer Lehrmittel durch mehrere neu beschaffte Gegenstände, insbesondere Pflanzen, Muscheln, Bilder, Bücher und Schulhauspläne zu bereichern beabsichtigt.

(Wird dem Magistrate zur Berichterstattung zugewiesen.)

(2967.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Zuschrift des Oberstthofmeisteramtes wegen Verlängerung der Frist zur Abtragung des Schwibbogens in der Schauflergasse bis zum Herbste 1903 und beantragt, es werde im Hinblicke auf die Nothwendigkeit einer baldigen Verbreiterung der Schauflergasse in dem restlichen Theile bei dem sogenannten Kaiserspitaltracte, sowohl an das k. k. Ministerium des Innern als auch an das k. und k. Ministerium des Äußern mit dem Ersuchen herangetreten, das zur thunlichsten Beschleunigung des Umzuges des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in den neuen Zubau des k. und k. Ministeriums des Äußern Erforderliche ehestens veranlassen zu wollen, und es werde weiters dem Oberstthofmeisteramte eröffnet, dass mit Rücksicht auf diese infolge der vorbezeichneten Schritte zu gewärtigende Beschleunigung beim Umzuge des Archivs eine Verlängerung des Demolierungstermines bis Ende 1902 nicht zugestanden werden könne, um die so nothwendige Verbreiterung der Schauflergasse nicht unnöthig zu verzögern. Bis dahin könnten auch die Fenster in der Abschlussmauer des Tractes belassen werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3001.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend das Ansuchen der k. k. General-Direction der Tabakregie um Baubewilligung für die in der k. k. Tabak-Hauptfabrik in Wien-Rennweg behufs Unterbringung des Tabak-Hauptmagazins erforderlichen Bauherstellungen, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien und des Magistrates bei dem am 11. März stattfindenden Localaugenschein zu der Erklärung zu ermächtigen, dass die Gemeinde gegen die geplanten Herstellungen bei der k. k. Tabak-Hauptfabrik, III., Rennweg 44, unter der Bedingung keine Einwendung erhebt, dass gegen die Aspangstraße, in der sich kein städtischer Hauptcanal befindet, auch kein Canal (wie im Project beabsichtigt) hergestellt werde.

(Angenommen.)

(2856.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Wiener Baugesellschaft auf den von den städtischen Realitäten Einl.-Z. 288, 289 und 1070 Fleischmarkt und Postgasse, I. Bezirk, verbleibenden Baugrund und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überlässt der Wiener Baugesellschaft den als Baugrund verbleibenden Theil der Cat.-Parc. 696, Einl.-Z. 288, Cat.-Parc. 695, Einl.-Z. 289, und Cat.Parc. 697, Einl.-Z. 1070 im I. Bezirke, Figur q r s t u v w x y z h g f c q. per circa 1972 m² um den Pauschalbetrag von 693.110 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Die Wiener Baugesellschaft nimmt zur Kenntnis, dass diese Veräußerung der Bewilligung des n.-ö. Landtages und der Allerhöchsten Sanction des bezüglichen Landtags-Beschlusses bedarf.

b) Die Gemeinde wird alles Erforderliche veranlassen, um die Beschlussfassung des n.-ö. Landtages in dessen nächster Session zu erwirken.

c) Falls die Bewilligung des n.-ö. Landtages für diese Veräußerung, beziehungsweise die Allerhöchste Sanction des Landtags-Beschlusses nicht ertheilt wird, ist die Gemeinde verpflichtet, die Gebäude, welche die Wiener Baugesellschaft auf den oberwähnten Baugründen aufführen wird, um den Preis von 550 K per Quadratmeter verbauten Grundes (inclusive Lichthöfe) in das Eigenthum zu übernehmen, welcher Preis sich auf die benützungsfähig und vollständig vollendeten Gebäude inclusive Erker, Balkone ꝛc. bezieht.

d) Die Gebäude haben je aus einem Parterre mit Geschäftslocalitäten, einem Mezzanin und vier Stockwerken zu bestehen, und hat bezüglich der Construction, des Materiales und der Ausstattung das in jüngster Zeit seitens der Wiener Baugesellschaft erbaute Haus I., Wipplingerstraße 12, als Muster zu dienen.

Die Gesellschaft hat die Baupläne und die Baubeschreibung der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorzulegen.

Die Feststellung der Mietzinse hat im Einvernehmen mit der Gemeinde zu erfolgen.

e) Die Wiener Baugesellschaft verpflichtet sich, die Häuser derart rechtzeitig zu vollenden, dass die Benützungsbewilligung noch vor dem 5. April 1903 erwirkt werden kann.

Die Gemeinde Wien hat im Falle des Eintrittes der sub c erwähnten Bedingung die Gebäude im Mai-Termine 1903 zu übernehmen, den Übernahmspreis für dieselben zu bezahlen und die für den Baugrund erhaltenen Kaufschillingsraten nebst 4·5percentigen Zinsen der Wiener Baugesellschaft rückzuerstatten.

Die für diesen Fall zur Vorschreibung gelangenden Stempel und Gebüren trägt die Gemeinde, welche der Gesellschaft 4·5 Percent Intercolarzinsen vergüten wird.

f) Vor erfolgter Beschlussfassung des n.-ö. Landtages, beziehungsweise ertheilter Allerhöchster Sanction des betreffenden Landtags-Beschlusses ist die Wiener Baugesellschaft nicht berechtigt, die Gründe oder Gebäude zu veräußern.

g) Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben v w x y a^2 b^2 c^2 v umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 697, Einl.-Z. 1070 und Cat.-Parc. 695, Einl.-Z. 289 im I. Bezirke, per circa 292 m², sowie den mit den Buchstaben h m g^2 f^2 e^2 d^2 y z h^1 h umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 696, Einl.-Z. 288, und Cat.-Parc. 695, Einl.-Z 289 im I. Bezirke, per circa 108 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

h) Im übrigen gelten die Bestimmungen der Verkaufsvorschrift.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung der Beschlussfassung des n.-ö. Landtages bezüglich der sub 1 angeführten Transaction in der nächsten Session desselben das Erforderliche zu veranlassen.

3. Der Wiener Baugesellschaft wird die Bewilligung ertheilt, mit den Aushubarbeiten auf dem Baugrunde am Fleischmarkt auf ihre Gefahr und Kosten sofort zu beginnen und denselben zu den Vorarbeiten zum Bau zu benützen.

4. Das Offert des Heinrich Schuhmann wird abgelehnt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(2733.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Asphaltpflasterung in der Auenbrugger-, Stroh- und Veithgasse im III. Bezirke, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 24.777 K, sowie den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den bauämtlichen Inspicienten zu genehmigen; die Asphaltierungsarbeiten wären im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(2489.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwendung von Schlackencement der Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft bei Bauherstellungen der Gemeinde Wien, und beantragt, zu genehmigen, dass der erwähnte Cement bei Bauherstellungen der Gemeinde Wien ohne die im Stadtraths-Beschlusse vom 3. September 1896, Z. 6683, enthaltene Einschränkung, also auch an der Luft verwendet werden darf. (Angenommen.)

(2633.) St.-R. Hörmann referiert über die Wahl von Armenräthen für den III. Bezirk und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Adam Adolf, Glasermeister.
Aigner Anton, Schuhmacher.
Appelt Franz, Kaufmann.
Ausobsky Josef, Seilerwaren-Verschleißer.
Bachzelt Fritz, Beamter der Donau-Dampfschiffahrt.
Beutl Johann, Bürgerschullehrer.
Bottoli Rudolf, Rauchfangkehrermeister.
Brake Caspar, Schulleiter.
Brunner Hermann, Glasermeister.
Brustmann Josef, Bürgerschullehrer.
Buchner Adolf, Delicatessenhändler.
Büringer Eduard, Gastwirt.
Dampfhart Leopold, Gemischtwarenhändler.
Deim Johann, Hausbesitzer.
Dietl Karl, Repräsentant.
Dirmhirn Alois, Tischlermeister.
Drexler Josef, Caseţier.
Eiles Caspar, Privatier.
Faber Karl, Plattierermeister.
Fähnreich Wilhelm, Selchermeister.
Fischer Josef, Kleidermacher.
Flachshaar Josef, Gemischtwarenhändler.
Fögl Anton, Schuhmacher.
Francan Leopold, Fabrikant.
Frank Bernhard, Glaser.
Frey Robert, Tapezierer.
Friedl Alexander, Glaser.
Gill Wenzel, Sattler.
Goldenband Johann, Roßhaarsieder.
Gröbner Martin, Bettwaren-Erzeuger

Grohsbauer Ludwig, Oberlehrer.
Gruedl Rudolf, Schneider.
Härtl Konrad, Buchhalter.
Hanus Jakob, Tapezierermeister.
Hartmann Bernhard, Ober-Buchhalter.
Haslinger Karl, Friseur.
Haubl Franz, Postsparcassen-Controlor.
Hefeler Georg jun., Privatier.
Hellmann Johann, Selchermeister und Hausbesitzer.
Hembach Karl, Fouragehändler.
Hernischer Josef, Pfaidler.
Hilbert Karl, Papierhändler.
Hirsch Johann, Privatier.
Höllthaler Karl, Gemischtwarenhändler.
Hruschka Heinrich, k. k. Beamter.
Huschauer Johann, Hotelier.
Jambor Wenzel, Kürschner.
Janauschek Josef, Gemischtwarenhändler.
Janka Theodor, Bürger und Handschuhmacher.
Jinara Karl, Schuhmacher.
Jugl Anton, Tapezierer.
Kalanda Adalbert, Anstreichermeister.
Kieswetter Johann, Gemischtwarenhändler.
Kieswetter Josef, Gemischtwarenhändler.
Kirchstetter Anton, k. k. Beamter d. R.
König Julius, Fleischhauer.
Kosler Franz, Ober-Rechnungsrath.
Kojetinsky Karl, Lehrer.
Kopatschek Ferdinand, Privatier.
Korzak Johann, Korbflechter.
Kozeluk Sandor, Maler.
Knefs Karl, Fleischhauer.
Kratochwilla Emanuel, Lehrer.
Kronberger Ludwig, Uhrmacher.
Lange Friedrich, Bürgerschullehrer.
Lenz Max, Privatier.
Leo Franz, Volksschullehrer.
Mäntler Karl, Friseur.
Mahr Johann, Uhrmacher.
Mahrhold Hans, Bäckermeister.
Marzi Franz, Bettwaren-Erzeuger.
Matzenauer Josef, Schulleiter.
Mautschka Johann, Privatbeamter.
Mazanec Josef, Gastwirt.
Mochc Julius, Cafetier.
Nehasil Hans, Rauchfangkehrer.
Nettrich Othmar, Gemischtwarenhändler.
Neudecker Josef, Bürgerschullehrer.
Neudek Heinrich, Schneider.
Neuhold Leopold, Schlosser.
Oppitz Josef, Spengler.
Pekary Franz, Anstreicher.
Peloschek Peter, Schneider.
Peschina Rudolf, Schneider.
Pirkl Josef, Hutmacher.
Pleyl Anton, Tischler.
Presburger Karl, Zollamtsofficial.
Prochaska Franz, Bürgerschullehrer.
Raschek Adolf, k. k. Official.
Rauscher Karl, Zuckerbäcker.
Rebetta Anton, Bürger und Schneider.
Reischmann Reinhart, Drechslermeister.
Richter Alois, Gemischtwarenhändler.
Riedling Anton, Spengler.
Rodt Johann, Schlossermeister.
Rosenzweig Anton, Schuhmacher.
Rother Albert, Kaufmann.
Rotter Friedrich, Kaufmann.
Schack Anton, Gastwirt.
Schandl Johann, Leinwandhändler.
Scheibenreif Wilhelm, Schlossermeister.
Schindler Anton, k. k. Official i. P.
Schlerka Karl, Selchermeister.
Schlerka Karl jun., Privatbeamter.
Schlögl Florian, Kohlenhändler.
Schlosberger Ferdinand, Tapezierer.
Schmoll Wenzel, Fiaker.
Schonecker Dionys, Binder.
Schott August, Binder.
Schramm Karl, Hausbesitzer.
Schwarz Johann, Schuhmacher.
Seidenglanz Johann, Kaufmann.
Seitenberg Franz, Buchdruckereibesitzer.
Sendler Alois, Schuhmacher.
Slawik Franz, k. k. Rechnungsrevident.
Spatzenfeld Franz, Gemischtwarenhändler.
Speibenwein Anton, Trödler.
Spindelegger Franz, Privatier.
Stadler Karl, Sattlermeister.
Stohl Anton, Oberlehrer.
Straschil Vincenz, Gemischtwarenhändler
Suttay Josef, Schneider.
Thaler Wilhelm, Kaufmann.
Troger Franz, k. k. Official i. P.
Tröster Karl, Tapezierer.
Wenzlik Karl, Kaufmann.
Wittmann Johann, Kaufmann.
Wögerer Karl, Zimmermaler.
Wolfl Karl, Buchhalter.
Wokoun Ferdinand, Buchbinder.
Wolf Josef, Schuhmacher.
Wolfschläger Rudolf, Volksschullehrer.
Wostri Lorenz, Spengler.
Zahrada Johann, Privatier.
Zimmermann Leopold, Tischler — sämmtliche mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(2483.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Schlossermeisters Karl Heger um Nachsicht der über ihn wegen Terminüberschreitung bei den Schlosserarbeiten für die Erweiterung der Rinderhalle am Central-Viehmarkte verhängten Conventionalstrafe per 400 K und beantragt die Genehmigung der Nachsicht.

(Angenommen.)

(2926.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von acht Parteien aus dem III. Bezirke um Nachsicht vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebüren im Gesammtbetrage von 703 K 80 h und beantragt die Abschreibung wegen constatierter Rohrgebrechen. (Angenommen.)

(2998) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offert des Jakob Magyar vom 3. d. M., betreffend den Verkauf der Cat.-Parc. 1234/12, Einl.-Z. 1045 IV. Bezirk, an die Gemeinde, und beantragt, dieses Offert abzulehnen und den Stadtraths-Beschluss vom 18. d. M., Z. 2044, bezüglich der Einleitung des Entschädigungsverfahrens aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(2976) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Absberggasse im X. Bezirke und beantragt, die Errichtung von zwei ganznächtigen Flammen an der verbauten Seite in der Absberggasse im X. Bezirke in Entfernungen von 80 m von der Laaerstraße gegen die Himbergerstraße mit dem Kostenerfordernisse von 340 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2039.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Kaufoffert des Karl Blaimschein auf den Baugrund XIV., Ullmannstraße 39/41, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Blaimschein die Baustelle XIV., Ullmannstraße 39/41, bestehend aus einem Theile der Realitäten Einl.-Z. 91, 92 und 93 Sechshaus, per circa 529·47 m², um den Preis von 100 K per Quadratmeter, während Karl Blaimschein die Cat.-Parc. 782, Einl.-Z. 1494 Rudolfsheim, per 1089 m² um den Preis von 19 K per Quadratmeter an die Gemeinde überträgt.

Dieses Tauschgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die gegenseitige Grundübergabe und Übernahme hat anfangs Juni 1902 zu erfolgen und ist die Cat.-Parc. 782 Rudolfsheim im richtigen Niveau zu übergeben.

2. Der nach Abzug der Entschädigung für die letztgenannte Parcelle zu Gunsten der Gemeinde Wien sich ergebende Betrag ist binnen anderthalb Jahren vom Zeitpunkte der gegenseitigen Grundübergabe zu berichtigen, mittlerweile mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf der an Karl Blaimschein übergehenden Baustelle an erster Stelle zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird die von den Realitäten Einl.-Z. 91 und 92 Sechshaus zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Vertragskosten tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebüren jeder Contrahent bezüglich des von ihm zu erwerbenden Grundes; die Kosten der Anfertigung der Vertragspläne und der Einverleibung des Pfandrechtes trägt Karl Blaimschein.

5. Letzterer nimmt zur Kenntnis, dass bezüglich des ihm zu übergebenden Baugrundes der Anspruch auf die Zuerkennung der achtzehnjährigen Steuerfreiheit im Sinne des Gesetzes vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, erhoben werden kann und dass die Gemeinde ihm bei Geltendmachung dieses Anspruches ihre volle Unterstützung leihen wird.

6. Die Gemeinde ertheilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung der zu ihren Gunsten auf der Einlage 1494 Rudolfsheim intabulierten Reallast bezüglich der Übergabe dieses Grundes an die Gemeinde gegen entsprechende Schadloshaltung im richtigen Niveau. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3000.) St.-R. Brauneiß referiert über das Kaufoffert des Ferdinand Meißner auf die Baustelle VIII, Einl.-Z. 226 Sechshaus, Heinickegasse, XIV. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Ferdinand Meißner die Baustelle Einl.-Z 226 Sechshaus per 464·99 m² um den Einheitspreis von 50 K per Quadratmeter, d. i. um den Gesammtbetrag von 23.249 K 50 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Theilbetrag des Kaufschillings per 6500 K wird binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen eines weiteren Jahres bezahlt und letzterer mittlerweile mit 4·75 Percent halbjährig im vorhinein verzinst werden.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren ist das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde Wien primo loco auf dem Kaufobjecte zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3112.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Josef Male und Consorten um Baubewilligung Einl.-Z. 1426 im VII. Bezirke, Wimbergergasse, und beantragt, den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, dass sich die Bauwerber mittels eines intabulationsfähigen Reverses verpflichten, den zur Durchführung der Wimbergergasse abzutretenden Grund im Sinne des vorliegenden Revers-Entwurfes unentgeltlich lasten- und gebürenfrei und im richtigen Niveau in das öffentliche Gut zu übertragen. (Angenommen.)

(3105.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Weiterführung der Traiterie durch den derzeitigen Pächter Christof Schramm bis Ende März 1902, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2940.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ludwig Straßer um Bewilligung zu Adaptierungen in seinem Hause Or.-Nr. 103 Pötzleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke und beantragt:

I. Dem Gesuchsteller sei behufs Herstellung eines Einganges in sein Gasthauslocale in der Geymüllergasse die Benützung städtischen Straßengrundes in dieser Gasse für eine Stufenanlage im Ausmaße von 6·50 m² und in Gemäßheit des vorgelegten Adaptierungsplanes zu gestatten, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Diese Bewilligung gilt nur bis auf Widerruf, und es sind Ludwig Straßer, sowie dessen Nachfolger im Eigenthum der Realität verpflichtet, auf Verlangen der Gemeinde Wien diese Stufenanlage sofort auf eigene Kosten und ohne irgend einen Anspruch auf Entschädigung wieder zu beseitigen und den benützten Straßengrund wieder in den früheren Zustand zu versetzen.

2. Für die Benützung des städtischen Grundes ist an die Gemeinde Wien vom Tage der Fertigstellung der Stufenanlage ein Anerkennungszins von 10 K jährlich im vorhinein zu entrichten.

II. Der vom Bezirksamte zu ertheilende Adaptierungsconsens sei sohin zu bestätigen. (Angenommen.)

(2959.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Wiener Bürgerversorgungshauses um Genehmigung der Kosten der Verköstigung der seit 1. Juli 1901 in Verwendung stehenden Hilfsschwester und beantragt, die Bestellung der aggregierten Schwester zur Unterstützung der vertragsmäßig bestellten vier Ordensschwestern in den Frauen-Krankenzimmern des Bürgerversorgungshauses und die hiemit verbundenen Auslagen für die Verköstigung im Betrage von jährlich 20 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2941.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Georg Hoffmann im XVIII. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1900 im Betrage von 8 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2938.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Franz Biergstein, beziehungsweise des Alois Sonntag um

Erhöhung des Industriewasserbezuges für das Kaffeehaus XVIII., Währingergürtel 104, von 30 auf 50 hl und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2274.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Commandos des k. und k. Infanterie-Regimentes Edler v. Probszt Nr. 51 in Klausenburg um leihweise Überlassung von Waffen aus den städtischen Sammlungen anlässlich der 200jährigen Regimentsfeier und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. Das Regiments-Commando wäre daher einzuladen, im Einzelnen seine Wünsche bekannt zu geben, oder einen Bevollmächtigten zur Besichtigung der städtischen Sammlung und zur Auswahl zu delegieren. Die Entlehnung der Waffen müsste selbstverständlich unter den üblichen Cautelen erfolgen. (Angenommen.)

(2997.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Franz Ringseis in Haslarn auf käufliche Überlassung seiner in der Catastralgemeinde Gieshübel gelegenen Wiesenparcelle Nr. 184 im Ausmaße von 56 Ar 32 m² = 1566 □° um den Gesammtkaufpreis von 100 K an den Wiener Bürgerspitalfond zum Zwecke der Arrondierung des Fondsgutes Spitz an der Donau und beantragt, dieses Anbot mit dem Bemerken zu genehmigen, dass die Übertragung dieses Grundes lastenfrei, jedoch auf Kosten des Wiener Bürgerspitalfondes zu erfolgen hat. (Angenommen.)

(2964.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung eines Josefine Figdor'schen Stipendiums für Lehramtscandidatinnen per 200 K und beantragt, dieses Stipendium der Hermine Arnosch vom Beginne des Studienjahres 1901/02 an zu verleihen. (Angenommen.)

(2788.) **St.-R. Rauer** referiert über das Project für die Neuherstellung beziehungsweise Instandsetzung der Zufahrtsstraßen zum neuen städtischen Versorgungshause im XIII. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Project sei mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 35.000 K zu genehmigen.

2. Dem bauämtlichen Inspicienten sei mit Rücksicht auf die sehr exponierte Lage und die große Ausdehnung des Bauobjectes der höhere normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 5 K anzuweisen.

3. Die Deichgräberarbeiten für die neu anzulegende Straße wären im Offertwege zu vergeben; die Arbeiten des Kostenanschlages B (Instandsetzung der bestehenden Zufahrtsstraßen) seien mit der Kostensumme von 6000 K dem Bezirksvorsteher gegen Rechnungslegung zur Ausführung zu übertragen.

4. Sämmtliche Bezirksvorsteher seien zu ersuchen, die in den Bezirksdepots lagernden, oder sonst im Bezirke vorhandenen, zu Pflasterungszwecken nicht mehr verwendbaren alten Steine behufs Verwendung bei Herstellung des Unterbaues der neuen Zufahrtsstraße im gegebenen Zeitpunkte zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(2840.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Fuhrwerksbesitzer Franz Fuschik und Anton Fuhrmann im XIII. Bezirke um rückwirkende Abmeldung ihrer seit 1. April 1900 eingestellten Wasserbezüge aus der Wienthalleitung zu Straßenbespritzungszwecken von diesem Zeitpunkte an und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben und die seit 1. April 1900 aufgelaufenen Gebüren per 1425 K 60 h beziehungsweise 64 K 80 h in Abfall zu bringen. (Angenommen.)

(2369.) St.-R. Rauer referiert über den Bericht des Doctor Robert Swoboda über die zu Gunsten der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, vertreten durch die Gemeinde Wien, in der Rechtssache gegen Wenzel Petzoch wegen Instandsetzung einer Wasserleitung erflossenen Entscheidung des k. k. Landesgerichtes und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2735.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Siegmund Eisler Edlen v Terramare um Überlassung des Kapellengruftplatzes Nr. III, Gruppe XIX, im Hietzinger Friedhofe, und beantragt:

1. Der Preis für die Überlassung des Benützungsrechtes an dem Kapellengruftplatze Nr. III, Gruppe XIX im Hietzinger Friedhofe im Ausmaße von circa 37·45 m² an Siegmund Eisler Edlen v. Terramare behufs Erbauung eines Mausoleums auf demselben wird mit 20.000 K bestimmt.

2. Dieser Betrag ist binnen vier Wochen nach Verständigung des Genannten von dem Stadtraths-Beschlusse beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzubezahlen, widrigenfalls dieses Preisanbot erlischt.

3. Für die zu erbauende Gruftkapelle ist um den Bauconsens beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzuschreiten und vorher um die Genehmigung der ganzen Anlage unter Vorlage von zwei Planparien bei der Magistrats-Abtheilung X als Friedhof-Verwaltung anzusuchen. (Angenommen.)

(2789.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Eisler Edlen v. Terramare um Überlassung des Kapellengruftplatzes Nr. 8, Gruppe XIX im Hietzinger Friedhofe und beantragt:

1. Der Preis für die Überlassung des Benützungsrechtes an dem Kapellengruftplatze Nr. 8, Gruppe XIX im Hietzinger Friedhofe im Ausmaße von circa 37·50 m² an Josef Eisler Edlen v. Terramare behufs Erbauung eines Mausoleums auf demselben wird mit 23.000 K bestimmt.

2. Dieser Betrag ist binnen vier Wochen nach Verständigung des Genannten von dem Stadtraths-Beschlusse beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzubezahlen, widrigens dieses Preisanbot erlischt.

3. Für die zu erbauende Guftkapelle ist um den Bauconsens beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzuschreiten und vorher um die Genehmigung der ganzen Anlage unter Vorlage von zwei Planparien bei der Magistrats Abtheilung X als Friedhof-Verwaltung anzusuchen. (Angenommen.)

(2396.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Architekten und k. k. Baurathes Victor Siedek um Überlassung eines Doppelgruftplatzes im Hietzinger Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller den im Bauamtsplane mit A bezeichneten normalen Doppelgruftplatz in der Gruppe XIX des Hietzinger Friedhofes um den Preis von 6000 K unter der Bedingung zu überlassen, dass dieser Betrag binnen vier Wochen nach Verständigung vom Stadtraths-Beschlusse beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einbezahlt wird. (Angenommen.)

(2397.) **St.-R. Hipp** referiert über die Vermehrung der Sanitätspferde, Systemisierung dreier neuer Sanitätskutscher und Erhöhung der Bezüge dieser Bediensteten und beantragt:

1. Die im December 1901 infolge gesteigerter Ausfahrten und des Marodenstandes erfolgte Heranziehung zweier Mietpferde seitens des mit Stadtraths-Beschluss vom 26. Jänner 1900, Z. 959, bestellten Contrahenten Gerhard wird nachträglich genehmigt.

2. Es wird die Anschaffung von sechs Pferden zur Vermehrung des Pferdestandes der städtischen Sanitätsstationen zum Höchstpreis von 1000 K per Pferd genehmigt.

3. Vom Zeitpunkte der Verwendung der anzuschaffenden drei Pferdepaare wird den mit Stadtraths-Beschluss vom 26. Jänner 1900,

Z. 959 (für die Sanitätsstation XX), und vom 5. Jänner 1900, Z. 22 (für die Sanitätsstation XIV), bestellten Fuhrwerks-Contrahenten der Vertrag wegen Beistellung der Bespannung gekündigt.

4. Die Besorgung des Schmierens und des Belederns der Achsen der Sanitätswägen wird in Hinkunft durch die Sanitätskutscher besorgt und daher das bezügliche, mit Stadtraths-Beschluss vom 2. Mai 1895, Z. 3353, genehmigte Übereinkommen mit der Firma Jakob Lohner & Comp. gelöst.

5. Behufs Bedeckung des aus der Anschaffung von sechs Pferden erwachsenden unbedeckten Mehrerfordernisses von 6000 K wird zur Rubrik XXXIII 12 des Budgets pro 1902 ein Zuschusscredit (der erste in diesem Jahre) in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

6. Die Vermehrung der Sanitätskutscher von 15 auf 18 wird genehmigt.

7. Vom 1. März 1902 ab erhalten sämmtliche Sanitätskutscher außer der normalmäßigen Montur und dem Stiefelpauschale an Stelle der bisherigen Löhne einen Taglohn von 3 K 40 h, nach fünfjähriger Dienstzeit von 3 K 80 h, nach zehnjähriger Dienstzeit von 4 K 20 h, wobei die bisher — sei es als Sanitäts- oder Feuerwehrkutscher — ununterbrochen vollstreckte Gemeindedienstleistung in Anrechnung gebracht wird.

8. Behufs Bedeckung des aus der Vermehrung der Löhne und der Systemisierung von drei neuen Kutscherposten sich ergebenden unbedeckten Erfordernisses von 1600 K wird zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 ein weiterer Zuschusscredit von 1600 K pro 1902 bewilligt.

(Angenommen; Punkte 6 bis 8 an den Gemeinderath.)

Bei vorstehendem Referate fungierten Magistrats-Secretär Dr. Rauscher und Veterinär-Director Kögler als Experten.

(369, 1232, 2347.) St.-R. Hipp referiert über die Ausmusterung von Pferden des städtischen Fuhrwerksbetriebes, sowie über den Ankauf neuer Pferde und beantragt:

1. Es wären die mit den Grundbuch-Nummern 2, 7, 15, 16, 36, 40, 88 und 95 versehenen Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege auszumustern und als Schlachtpferde am städtischen Pferdemarkte in der gewöhnlichen Art und Weise zu veräußern. Beim Verkaufe der Pferde mit den Grundbuch-Nummern 2, 15, 16, 40 und 95 behufs Verhinderung von Thierquälereien ausdrücklich zu bedingen, dass diese Pferde nicht mehr zum Zuge verwendet werden dürfen, sondern sogleich geschlachtet werden müssen, und dass sich die Gemeinde diesbezüglich die Controle vorbehält.

2. Das Verenden der beiden Pferde Grundbuch-Nummer 78 und 147 wäre zur Kenntnis zu nehmen.

3. Zur Vervollständigung des Pferdestandes im genannten Fuhrwerksbetriebe wären 15 Pferde um den von der Stadtbuchhaltung adjustierten Gesammtbetrag von 1500 K anzukaufen.

4. Auf den weiteren Antrag des Magistrates wegen Ankaufes der Pferde in St. Valentin unter Umgangnahme der sonst zu bedingenden 30tägigen Probe sei nicht einzugehen, da der Einkauf am Wiener Platze für die Gemeinde Wien mehr Sicherheit für gute und fehlerfreie Pferde bietet. (Angenommen.)

(Bei vorstehendem Referate fungierte Veterinär-Director Kögler als Experte.)

(3113.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses um Überlassung von Räumlichkeiten an der städtischen Volksschule I., Bartensteingasse 7, zum Zwecke der Untersuchung der Aufnahmswerber in die Landes-Lehrerseminarien am 4. und 8. Mai 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2947.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Dr. Robert Mathoy auf Überlassung der Realität XVIII., Währingerstraße 162 b und c, an die Gemeinde und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(2968.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerswitwe Anna Buming um Erhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Helene und Amalia und beantragt, der Gesuchstellerin für ihre genannten Töchter vom 11. November 1901 angefangen bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden Versorgung Erziehungsbeiträge von je 180 K, zusammen daher mit 360 K jährlich unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge für die Kinder Anna, Helene und Amalia von je 120 K jährlich aus der Wiener Lehrerpensionscassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(2939.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gustav Krützner um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und des Lehrmittelzimmers im Schulgebäude XVIII., Klettenhofergasse 3, behufs Errichtung einer Knabenbeschäftigungsanstalt und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13160 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung des Auslaufbrunnens an der Ecke der Messerschmiedgasse und Bastiengasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Mit Rücksicht auf das Ergebnis der Commissions-Verhandlung am 31. October 1901 sei das Ansuchen mehrerer Hausbesitzer XVIII., Bastiengasse, um Aufstellung eines Auslaufbrunnens am Ende des Rohrstranges der Hochquellenleitung in dieser Gasse abzuweisen.

2. In Abänderung des Beschlusses vom 1. August 1901, Z. 9608, sei von der Aufstellung eines Auslaufbrunnens XVIII., Bastiengasse, Ecke der Erndtgasse, beziehungsweise von der Versetzung des Brunnens Ecke Messerschmiedgasse und Bastiengasse in die Erndtgasse abzusehen und der Brunnen Ecke Messerschmiedgasse aufzulassen. (Angenommen.)

(3106.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Niederösterreichischen Landesschulrathes vom 22. Jänner 1902, Z. 15673, wegen Systemisierung einer eigenen Directorinstelle für die Mädchen-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, und beantragt, die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(3107.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 7. Februar 1902, Z. 10781, wegen Remunerierung des Bürgerschullehrers Eduard Bauer für die Leitung der Mädchen-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Niederösterreichischen Landesschulrath zu erheben. (Angenommen.)

(2944.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die in der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke zwischen Giersters- und Zenogasse herzustellende Baumpflanzung, und beantragt:

1. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für die in der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke herzustellende Baumpflanzung und Gartenanlage wird dem Großfuhrwerksbesitzer Johann Endlweber, XII., Hetzendorferstraße 91, als Bestbieter zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

a) die Lieferung der Ackererde zum Preise von 1 K 60 h per Cubikmeter;

b) die Lieferung der Gartenerde zum Preise von 2 K 90 h per Cubikmeter;

c) die Abfuhr des Aushubmateriales zum Preise von 1 K 50 h per Cubikmeter.

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1·5 Cubikmeter.

2. Für die Beschaffung des Rieselschotters zur Instandsetzung der zwischen den zu pflanzenden Bäumen befindlichen Flächen wird ein Pauschalbetrag von 1000 K gegen nachträgliche Detailverrechnung bewilligt.

3. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 14. Februar 1902, Z. 1964, sind sämmtliche Bäume mit schmiedeeisernen Baumschützen nach der vom Stadtbauamte verfaßten Skizze zu versehen.

Nach Vorlage beziehungsweise Genehmigung eines nach dieser Skizze anzufertigenden Musters ist wegen Lieferung dieser Baumschützer eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

St.-R. Schreiner beantragt, ad 1 die Vergebung an Wilhelm Schediwy zu den Preisen von 1 K 66 h, beziehungsweise 2 K 1 h, beziehungsweise 1 K 80 h.

Derselbe beantragt ad 3, von der Anschaffung von Baumschützern vorläufig abzusehen.

Referent accommodiert sich letzterem Antrage.

Ad 1 und 3 wird der Antrag Schreiner, ad 2 der Stadtraths-Antrag angenommen.

(1214, 1312.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren und beantragt, diese beiden Acten dem Bezirksamte zur Vorlage entsprechenderer Referate zurückzustellen.

(Angenommen.)

(1083.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des S. Steiner um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren und beantragt, die Reducierung nachstehender Gebüren zu genehmigen:

beim Hause V., Siebenbrunnengasse 55:

die Gebür vom IV. Quartal 1899 von 22 K 76 h auf 14 K 23 h;

die Gebür vom III. Quartal 1900 von 85 K 24 h auf 53 K 28 h;

beim Hause V., Kohlgasse 15:

die Gebür vom III. Quartal 1899 von 69 K 64 h auf 43 K 53 h;

die Gebür vom IV. Quartal 1899 von 116 K 84 h auf 73 K 3 h;

die Gebür vom I. Quartal 1900 von 128 K 84 h auf 80 K 53 h;

die Gebür vom III. Quartal 1900 von 163 K 12 h auf 101 K 95 h;

die Gebür vom II. Quartal 1900 von 37 K 28 h auf 23 K 30 h;

beim Hause V., Kohlgasse 19:

die Gebür vom II. Quartal 1895 von 4 K 56 h auf 2 K 85 h;

die Gebür vom III. Quartal 1895 von 5 K 80 h auf 3 K 63 h;

die Gebür vom IV. Quartal 1895 von 108 K 30 h auf 67 K 69 h;

die Gebür vom II. Quartal 1896 von 94 K 76 h auf 59 K 23 h;

die Gebür vom I. Quartal 1897 von 103 K 62 h auf 64 K 76 h;

die Gebür vom III. Quartal 1897 von 5 K 50 h auf 3 K 44 h;

die Gebür vom I. Quartal 1898 von 3 K 30 h auf 2 K 6 h;

die Gebür vom II. Quartal 1899 von 151 K 2 h auf 94 K 39 h. (Angenommen.)

(2566.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von acht Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren und beantragt, die Genehmigung der Abschreibung beziehungsweise Reducierung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3114.) **St.-R. Tomola** referiert über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Herstellung von Zufahrtsstraßen zu dem Kuchelauer Hafen und beantragt, die Vertreter der Gemeinde bei der am 12. März 1902 stattfindenden commissionellen Verhandlung zu ermächtigen, die vom Magistrate vorgeschlagene, nach Bedarf zu ergänzende Erklärung abzugeben. (Angenommen.)

(2974.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung für den III. Bezirk um Versetzung der beim Hause Nr. 13 des Landstraßergürtels bestehenden Flammen Nr. 1986 an der Ecke der Fasangasse und um Umwandlung dieser, sowie der an der Ecke der Boerhave- und Rudolfsgasse befindlichen Flamme in eine Doppelflamme und beantragt, diesem Ansuchen aus den im Magistratsberichte geltend gemachten Gründen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(2972.) St.-R. Braun referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Lorystraße, Ecke der unbenannten Gasse nächst der Braunhubergasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer ganznächtigen und einer halbnächtigen Flamme an den in der vorgelegten Planskizze mit I und 1 bezeichneten Punkten in der Lorystraße, beziehungsweise in der unbenannten Parallelgasse zur Braunhubergasse (gegenüber dem Damm der Staatsbahn) im XI. Bezirke mit den bedeckten Kosten per 360 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2868.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die in der Stadtraths-Sitzung vom 27. Februar 1902 von St.-R. Schreiner eingebrachte Interpellation, betreffend den Einkauf von Erikapflanzen, und beantragt, diesen Bericht, nach welchem eine entsprechende Weisung an die Friedhof-Verwaltung erlassen werden wird, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3115.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz und der Marie Deuwagner um Grundentschädigung Einl.-Z. 1233 im V. Bezirke, Wienstraße 16, und beantragt, die Schadloshaltung für den zur Margarethenzeile abzutretenden Grund per circa 80·46 m² mit 40 K per Quadratmeter = 3318 K 40 h festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung der Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(551.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Deuwagner um Baubewilligung V., Wienstraße 16, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass der Magistrat die Baubewilligung nach den vorgelegten Plänen hinauszugeben gedenkt.

(Angenommen.)

(3053.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Ankauf der Häuser Or.-Nr. 99 und 101 Lerchenfelderstraße im VII. Bezirke zu Zwecken der Straßenverbreiterung und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt das dem Friedrich Lüders und Consorten gehörige Haus VII, Lerchenfelderstraße 99, Einl.-Z. 546, im Ausmaße von 246·33 m² zum Zwecke der Straßenverbreiterung vorbehaltlich der curatelsbehördlichen Genehmigung lastenfrei um den Kaufpreis von 50.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist sofort nach erfolgter curatelsbehördlicher Genehmigung, welche die Verkäufer auf ihre Kosten zu erwirken haben, auszubezahlen, worauf die Übergabe der Realität, wie sie liegt und steht, in den physischen Besitz der Gemeinde stattfindet.

2. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren.

3. Dem Friedrich Lüders wird die Realität vom Zeitpunkte der Übernahme derselben seitens der Gemeinde bis 31. Mai 1902 um den fatierten Mietzins in Bestand gegeben, und behält sich die Gemeinde vor, dieses Mietverhältnis rechtzeitig vierzehntägig zu kündigen.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt gleichfalls zu dem oben bezeichneten Zwecke das im Eigenthume des Johann Amon stehende Haus VII, Lerchenfelderstraße 101, Einl.-Z. 547, mit einer Area von 258·70 m² um den Kaufschilling von 54.000 K und unter Folgenden Bedingungen:

1. Der Verkäufer hat binnen Monatsfrist nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction die Zustimmung sämmtlicher Satzgläubiger zur grundbücherlichen Löschung der Satzposten nachzuweisen, widrigenfalls das Kaufgeschäft als nicht gechlossen gilt.

2. Der nach Abzug der Satzposten sammt Nebengebüren eventuell noch erübrigende Kaufschillingsbetrag ist bei Unterfertigung des Kaufvertrages zu bezahlen.

3. Die Gemeinde trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren, der Verkäufer die Kosten der Löschung sämmtlicher Satzposten.

4. Johann Amon verpflichtet sich, die grundbücherliche Löschung des auf der Realität intabulierten Mietrechtes sofort durchzuführen, und leistet Gewähr dafür, dass im Mai-Termine 1902 sämmtliche Localitäten des Hauses leer werden.

III. Wegen Veräußerung des von den Realitäten Einl.-Z. 546 und 547 VII. Bezirk, verbleibenden Baugrundes per 176·35 m² hat der Magistrat sofort das Erforderliche zu veranlassen, und wird der Minimalpreis für denselben mit 50.000 K Pauschale festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2847.) St.-R. Weitmann referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schweigel, betreffend die Herstellung einer Freitreppe und einer Nische in der Gartenanlage VII., Kaiserstraße 104, und beantragt, auf diese Anregung nicht einzugehen, vielmehr die derzeit genehmigten Niveaus für den Zugang zum Kinderspielplatz von der Kaiserstraße aus unverändert zu belassen und zu bestimmen, dass das definitive Niveau in dieser Straße sofort hergestellt, und dass zur Überwindung des Höhenunterschiedes zwischen dem provisorischen Niveau der Allee eine kurze, die Einfahrt der Kinderwägen zulassende Rampe hergestellt werde. (Angenommen.)

(2956.) St.-R. Weitmann referiert über die Besorgung der Rauchfangkehrerarbeiten in der städtischen Versorgungsanstalt Liesing und beantragt, die Besorgung dieser Arbeiten für die restliche Vertragsperiode, d. i. bis Ende 1903 dem Rauchfangkehrer Ludwig Proschinger in Liesing gegen ein Jahrespauschale von 500 K und 12 K Neujahrsgeld für die Gehilfen an Stelle der bisherigen Contrahentin Amalia Biegler zu übertragen. (Angenommen.)

(3054.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Kaufoffert der Leopoldine Kainz auf einen Theil der Cat.-Parc. 1746/1 und 1700/1 im VII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt der Leopoldine Kainz behufs Arrondierung der Realität VII., Lerchenfelderstraße 117:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 1770/1, Einl.-Z. 556 VII. Bezirk, Figur a_3 n l_3 z_2 a_3, per circa 7·44 m²;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur e_3 f_3 i_3 l_3 n m e_3, per circa 34·08 m²,

um den Pauschalbetrag von 12.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist im Mai-Termin 1902 fällig.

2. Die Käuferin verpflichtet sich, die von der Realität VII. Bezirk, Lerchenfelderstraße 117, zu Straßenzwecken entfallende Area, Figur a_3 b_3 c_3 d_3 a_3, per circa 42·41 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues ihres Hauses im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Letztere Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 555 VII. Bezirk, als Reallast zu Gunsten der Gemeinde secundo loco grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 1770/1, Einl.-Z. 556 VII. Bezirk, Figur b_3 l_3 v_3 u_3 b_3, per 94·10 m²;

b) Theile der Cat.-Parc. 1700/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, Figur f_3 g_3 i_3 k_3 i_3 f_3, per circa 34·50 m² und Figur k_3 v_3 l_3 i_3 k_3, per circa 6·16 m².

4. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Käuferin.

5. Für die Herstellung von zwei Erkern an dem Neubau auf der Realität der Käuferin mit einem Vorsprunge von je 0·50 m an den Ecken und einer Maximal-Ausladefläche von je 3·20 m² wird die Gemeinde keine Entschädigung begehren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2870.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Julie Baar um Bewilligung zur Grundtrennung Einl.-Z. 687 XVII. Bezirk, Jörgerstraße 60, und beantragt, die von der Partei nachgesuchte Bewilligung zur Übertragung der von der bezeichneten Realität und Verbreiterung der Jörgerstraße entfallenden Grundtheile in das Verzeichnis über öffentliches Gut unter der Bedingung zu ertheilen:

1. dass für diese Grundabtretung keine Schadloshaltung beansprucht und

2. dass auf der Realität Einl.-Z. 687 Hernals die Verbindlichkeit zur Übergabe des abgeschriebenen Straßengrundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung des richtigen Niveaus dieses Grundes unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung der Grundabschreibung zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibt werde. (Angenommen.)

(3111.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Alois Schweinburg um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause Oe.-Nr. 11 Bognergasse, I. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(1296.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anbot der K. k. priv. Ferdinands-Nordbahn auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1496/13, II. Bezirk, im Ausmaße von circa 3300 m² an die Gemeinde für Schulbauzwecke und beantragt, der

Offerentin unter Annahme der sonst gestellten Bedingungen einen Einheitspreis von 42 K per Quadratmeter anzubieten.

(Angenommen.)

(2945.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Julius Schwarz auf Überlassung des Hauses II., Praterstraße 34 (Nestroyhof), an die Gemeinde im Tauschwege gegen mehrere städtische Baustellen und beantragt, das Offert abzulehnen und dem Offerenten bekanntzugeben, dass die Gemeinde nicht beabsichtigt, die bezeichnete Realität anzukaufen. (Angenommen.)

(11969 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über die Benennung der im II. Bezirke zwischen Engerthstraße und Handelsquai neu eröffneten Querstraße Cat.-Parc. 4119/1 und beantragt, diese Straße nach dem verstorbenen Forscher und Afrikareisenden Dr. Holub „Holubgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(2995.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. Februar 1902, Z. 49853 ex 1901, betreffend die Abweisung des Recurses gegen die Gebürenvorschreibung beim Hause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Neuer Markt, und beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3002.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 12. December 1901, Z. 24183, betreffend die Auftheilung der Erwerbsteuer der Actiengesellschaft für Textilindustrie Moriz Hansel & Söhne, und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(2943.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Ortsschulrathes der Stadt Bodenstadt in Mähren um Bewilligung einer Subvention zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes und beantragt die Ablehnung, da diese Angelegenheit das Interesse der Gemeinde Wien nicht berührt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2962.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Stiftbrief-Entwürfe für die Marie Rucker'schen Stiftungen für Ortsarme der ehemaligen Gemeinden Meidling und Ober-St. Veit und beantragt, die beiden vorgelegten Stiftbrief-Entwürfe zu genehmigen und von einem Verwaltungskostenersatze mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der jährlichen Stiftungsinteressen abzusehen.

(Angenommen.)

(2984.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda über die zu Gunsten der Gemeinde Wien in dem Processe gegen Therese Kraml wegen Erfolgung eines im k. k. Civilgerichts-Depositenamte Wien erliegenden Depots per 151.432 K 82 h erflossene obergerichtliche Entscheidung und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2971.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Abänderung der öffentlichen Beleuchtung in der neuen Gartenanlage am Beethovenplatz, I. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit den bedeckten Kosten von 450 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Antrag des **Gem.-Rathes Gräf:** Es sei an der Ecke der Sulmgasse und des Flötzersteiges im XIII./XVI. Bezirke ein Auslaufbrunnen herzustellen.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. März 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Schuh.

Experten: Gem.-Räthe Schlögl, Siegmeth, Vorsteher Kunz.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Zuschrift der Geschäftsleitung des Vereines zum Schutze des österreichischen Weinbaues vom 8. März 1902, Z. 915, womit zu der am Samstag den 22. März 1902, 3 Uhr nachmittags, im Rittersaale des niederösterreichischen Landhauses stattfindenden General-Versammlung eingeladen wird. (Zur Kenntnis.)

(2862.) „Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Goldegg-, Theresianum- und Plösslgasse im IV. Bezirke."

St.-R. Rissaweg beantragt die Reassumierung des Stadtraths-Beschlusses vom 6. März 1902. (Angenommen.)

Derselbe beantragt sohin die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 45·2 Percent auf die Kostenanschlagssumme von 9620 K 81 h.

(Angenommen.)

(2954.) „Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales in der Alleegasse von der Plösslgasse bis zum Choleracanale im IV. Bezirke."

St.-R. Rissaweg beantragt die Reassumierung des Stadtraths-Beschlusses vom 6. März 1902. (Angenommen.)

Derselbe beantragt sohin die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 49·5 Percent auf die Kostenanschlagssumme von 33.277 K 34 h.

(Angenommen.)

(3080.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung der Straßenbespritzung mittels Fasswägen in den Bezirken XII, XIII (2. Section) und XIX (2. Section) und beantragt, für die Straßenbespritzung mittels Fasswägen für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 nachstehende Offerte zu genehmigen:

1. Im XII. Bezirke an Karl Isnenghi um die Pauschalsumme von 26 500 K. (Tagfuhr 16 K, halbe Tagfuhr 9 K.)

2. Im XIII. Bezirke an R. W. Sager, Rudolf Fashold und Johann Kümmerle um die Pauschalsumme von 26.790 K. (Tagfuhr 16 K, halbe Tagfuhr 8 K.)

3. Im XIX. Bezirke (1. Section) an Bertha Wannenmacher und Anna Ligl um die Pauschalsumme von 22.190 K. (Tagfuhr 16 K.)

4. Im XIX. Bezirke (2. Section) an Josef Rösner um die Pauschalsumme von 10.530 K bei Gestattung von Spritzwägen mit Brauserohr. (Tagfuhr 15 K, halbe Tagfuhr 8 K.)

(Angenommen.)

(2843.) St.-R. Büsch referiert über die Anschaffung von Badewäsche für das Theresienbad im XVI. Bezirke und beantragt, behufs Lieferung des Stoffes eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Die Stoffe sind von dem eingesetzten Comité zu prüfen und hierüber Vorschläge zu erstatten.

Die Näharbeit und Ausfertigung der Wäsche wird an die Erste Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zu den früheren Kostenanschlagspreisen (Stadtraths-Beschluss vom 26. März 1901, Z. 3428) übertragen. (Angenommen.)

(1649.) St.-R. Büsch referiert über das Offert der Marie Mayer bezüglich des Ankaufes ihrer Realität XII., Schönbrunnerstraße 157, und beantragt die Ablehnung des Offertes vom 11. März 1902 (92.000 K).

Der Magistrat wird beauftragt, mit der Offerentin die Verhandlungen wegen Herabsetzung des Kaufpreises weiter zu führen.

St.-R. Weitmann beantragt die Ablehnung des Offertes.

Referenten-Antrag angenommen.

(2872.) St.-R. Büsch referiert über die Fortsetzung der Hufelandgasse im XII. Bezirke und beantragt, diese Straße „Schönbrunner-Schlossgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(2947.) **St.-R. Tomola** referiert über den Ankauf der Realität Einl.-Z. 358 XVIII. Bezirk, Währingerstraße 162 b und c, zum Zwecke der Straßenregulierung und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt die der Karoline Brandeis und Consorten gehörige Realität Einl.-Z. 358 Währing, XVIII. Bezirk, Währingerstraße 162 b und c, mit einer Area von 579 m², wie sie liegt und steht, vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung zum Zwecke der Straßenregulierung um den Kaufschilling von 52.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zu Gunsten der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing intabulierte Forderung per 17.400 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung, der hienach an die Käufer bar zur Auszahlung gelangende Kaufbetrag ist bei Vertragsunterfertigung fällig.

2. Mit dem Tage der Vertragsunterfertigung tritt die Gemeinde in den Besitz und Genuss der gekauften Realität und trägt von diesem Tage an auch die Steuern und sonstigen, Giebigkeiten sowie Gefahr und Zufall.

3. Die Verkäufer übernehmen keine Haftung für ein bestimmtes Ausmaß des Kaufobjectes.

4. Die zu Gunsten des Jakob Fürst haftende Satzpost per 1660 K werden die Verkäufer auf ihre Kosten zur Tilgung und Löschung bringen.

5. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Erwirkung der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung und der grundbücherlichen Löschung sämmtlicher Satzposten tragen die Verkäufer; die Bezahlung der Übertragungsgebüren obliegt der Gemeinde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3086.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Brenner, gewesene Waisenmutter, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3079.) St.-R. Tomola referiert über das Project für die Straßenherstellungen auf den Gründen der ehemaligen Zwangsarbeitsanstalt, XVIII. Bezirk, Schul- und Vincenzgasse, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 13.700 K 67 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten, sowie die Beschaffung des Grubenschotters dem Bezirksvorsteher unter Zuweisung des hiefür vorberechneten Betrages von zusammen 2933 K 59 h zu übertragen. (Angenommen.)

(2951.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Hintanhaltung von Unglücksfällen infolge Überfahrens durch die Motorwägen der städtischen Straßenbahn und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3263.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert der Wiener Communal-Sparcassa Rudolfsheim auf die städtische Realität XIV., Ullmannstraße 44, und beantragt die Überlassung des ehemaligen Amtshauses der Gemeinde Sechshaus um den Preis von 233.000 K und unter der Bedingung des Protokolles vom 11. März 1902. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3108.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Jakobine Göbel um Zahlung einer Entschädigung von 90.000 K für den von der Realität Einl.-Z. 89 im Grundbuche Sechshaus zur Verbreiterung der Ullmannstraße und Storchengasse, sowie zur Eröffnung der verlängerten Graumanngasse erforderlichen Grund:

1. Der zur Verbreiterung der Ullmannstraße und Storchengasse, sowie zur Eröffnung der verlängerten Graumanngasse erforderliche Grund ist lastenfrei, im richtigen Niveau ins öffentliche Gut zu übertragen.

2. Die Ausbezahlung des Betrages per 90.000 K erfolgt aus Billigkeitsrücksichten ohne Anerkennung einer Verpflichtung für analoge Fälle und nach Erfüllung des Punktes 1, sowie nach Vollendung der auf den Baustellen A und B zu erbauenden Gebäude.

3. Innerhalb des Termines für die achtzehnjährige Steuerfreiheit sind auch die auf Parcelle 125 stehenden Objecte zu demolieren und ist auch der über diese Parcelle 125 führende Theil der Graumanngasse und der zur Verbreiterung der Ullmannstraße erforderliche Theil lastenfrei, im richtigen Niveau ins öffentliche Gut zu übertragen.

4. Für Erker und Risalitherstellungen auf Cat.-Parc. 119, Baustelle A und B, wird ein Maximalausmaß von 20 m² zugestanden, ohne dass hiefür eine besondere Entschädigung beansprucht werden wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3110, 3208.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offert der Emma Olga Friedländer und Consorten, betreffend die Abtretung von Grundtheilen in Grinzing anlässlich des Baues der städtischen Straßenbahnlinie „Grinzingerallee", und beantragt:

1. Das Offert der Emma Olga Friedländer, des Philipp Kilian Mahler, Alfred und Victor Lenel als Miteigenthümer der Cat.-Parc. 416, Einl.-Z. 55, Unter-Döbling, Cat.-Parc. 635/1, Einl.-Z. 186 Unter-Sievering, Cat.-Parc. 450 und 452, Einl.-Z. 606 Grinzing, auf Abtretung der zum Baue der städtischen Straßenbahn „Grinzingerallee" benöthigten Theile der oben genannten Parcellen im Ausmaße von 4600·01 m² um den Einheitspreis von 8 K per Quadratmeter wird angenommen, und erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die abgetretenen Grundtheile in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen zu lassen.

Der gegen das Enteignungserkenntnis eingebrachte Recurs ist zurückzuziehen.

2. Die Gemeinde Wien stellt dem Jacques Ehrenzweig als Miteigenthümer der Cat.-Parc. 416, Einl.-Z. 55 Unter-Döbling, Cat.-Parc. 635/1, Einl.-Z. 486 Unter-Sievering, Cat.-Parc. 450 und 452, Einl.-Z. 606 Grinzing, das Offert, die zum Baue der städtischen Straßenbahn „Grinzingerallee" benöthigten Theile der oben genannten Catastralparcellen um den Preis von 8 K per Quadratmeter zu erwerben, und erklärt sich bereit, die abzutretenden Grundtheile in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen zu lassen.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, im Falle der Nichtannahme des Offertes durch Jacques Ehrenzweig die gerichtliche Feststellung der Entschädigungssumme zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3111.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Alois Schweinburg um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause Or.-Nr. 11 Bognergasse, I. Bezirk, und beantragt, die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause Or.-Nr. 11 Bognergasse, I. Bezirk, wird mit dem Betrage von 20.000 K unter den im Protokolle vom 11. März 1902 festgesetzten Bedingungen bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3121.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für die Herstellung von Baumpflanzungen auf der äußeren Gürtelstraße in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zur Hernalser Hauptstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Herstellung von Baumpflanzungen auf der äußeren Gürtelstraße zwischen der Zufahrtsstraße zum Westbahnhofe und der Hernalser Hauptstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirke inclusive des Projectes für die Bewässerungsanlage mit dem Gesammtkostenbetrage von rund 40.000 K wird genehmigt und zur Rubrik XXIV 15 pro 1902 ein erster Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im Frühjahre 1902 im currenten Wege durchzuführen. Von den aufzustellenden 29 Spritzhydranten werden 26 Stück mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 131 hl aus der Wienthalleitung und drei Stück mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 16 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert.

3. Es wird genehmigt, dass für die Inanspruchnahme von dermalen noch im Eigenthum der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft stehenden Grundstücken für die auszuführende Baumpflanzung und Bewässerungsanlage, und zwar im XV. Bezirke der Parcellen 334/1, 334/3 und 346/2, im XVI. Bezirk der Parcelle 521 und im XVII. Bezirke der Parcelle 1/5, 13/1 und 14/4, für jeden auf diesen Flächen thatsächlich zur Anpflanzung gelangenden Baum und zur Aufstellung gelangenden Spritzhydrant ein Recognitionszins von jährlich 37 h per Baum und 1 K per Hydrant an die Gesellschaft in der bisher üblichen Weise entrichtet werde, und zwar unter Festsetzung einer beiderseitigen einjährigen Kündigungsfrist.

4. Die vom Vertreter der k. k. Staatsbahn-Direction bei dem am 24. Jänner 1902 abgehaltenen Localaugenschein gestellte Forderung, dass beim fortschreitenden Wachsthum der Bäume durch Stutzen derselben eine Berührung der Baumäste mit den Telegraphen-, Telephon- und Signalleitungen der Stadtbahn vermieden werde, wird als ungerechtfertigt abgelehnt und der Magistrat beauftragt, mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, dass diese Leitungen aus der Gürtelstraße entfernt oder unterirdisch gelegt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2194.) St.-R. Grünbeck referiert über die Erwerbung der Wiesenparcelle Einl.-Z. 48 in Weidlingbach behufs Erweiterung des Schotterbruches am Exelberge und beantragt den Ankauf derselben um den Betrag von 16.000 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung, dass der Kaufpreis binnen längstens drei Monate bezahlt werde.

Zur Rubrik XII 11 pro 1902 wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3062.) **St.-R. Büsch** referiert über die Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren nach Josef Engelmann, V., Kleine Neugasse 13, und beantragt, die auf dessen Conto für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis 30. April 1899 vorgeschriebene Wassergebür per 252 K abzuschreiben. Die in dieser Periode entstandenen Wassermehrverbrauchsgebüren werden von dessen Nachfolger Ludwig Tremel eingehoben werden. (Angenommen.)

(2928.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heiligen Philipp Neri" um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule V., Diehlgasse 2, und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk Folge zu geben. (Angenommen.)

(2850.) St.-R. Büsch referiert über den Kostenanschlag für die Fahrbahninstandsetzung am Mittersteig zwischen Krongasse und Ziegelofengasse und in der Ziegelofengasse zwischen Mittersteig und Leibenfrostgasse im V. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 5278 K 57 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3128.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Rosina Sochor um Baubewilligung XII., Valerie-Cottage 41, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(2936.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Julius Mandl wegen verweigerter Aufstellung eines Verkaufsstandes XII., Wilhelmstraße 45, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3005.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die gerichtliche Einbringung von Wassergebürenrückständen (Wienthalwasserleitung) nach A. H. Sueß & Söhne, XIV., Pfeiffergasse 3, und beantragt, die gerichtliche Einbringung der Gebüren per 3542 K 4 h nebst dem Stempelbetrage per 165 K und den Reparaturskosten per 48 K 19 h zu genehmigen und zur Durchführung dieser Rechtssache den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu bestellen.

(Angenommen.)

(3066.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Martin Groß um Baubewilligung XIV., Sechshauserstraße 72, und beantragt, die Zustimmung zur Anlage eines Erkers (2·20 m lang und 1·25 m Vorsprung) mit einer Gesammtausladefläche von 2·75 m² zu ertheilen und die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die dreifache Fläche per 8·25 m² bei Berechnung der Schadloshaltung in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(3132.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Anton Ruschka um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt die Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 16 K.

(Angenommen.)

(3192.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergrößerung der Estrade des Festsaales im Neuen Rathhause und beantragt, an-

läfslich der Vergrößerung der Estrade im Festsaale für die Lieferung von Teppichen, Vorhängen und zwölf Fauteuils für denselben den Betrag von 3000 K zu genehmigen; die Teppiche sind bei der Firma Orendi, die Vorhänge nebst Decorationsschnüren und Quasten bei A. Hippauf zu bestellen. Für die Fauteuils hat die Firma Portois & Fix Muster dem Stadtrathe vorzulegen.

(Angenommen.)

(13176.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Project der Stadtgemeinde Baden für die Überfahrung des Wiener Hochquellenleitungskörpers in km 670 + 47 mit dem Hauptrohrstrange der Neu-Ebenfurth-Badener Wasserleitung und beantragt, die vorgelegten Projectspläne im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3168.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erhöhung der Bezüge für die Waldhegerstelle des Wiener Bürgerspitalforstamtes Spitz a. d. Donau in Zeißing und beantragt:

1. Für die Waldhegerstelle des Wiener Bürgerspitalforstamtes Spitz a. d. Donau in Zeißing, welche bisher mit einem Jahreshonorar von 360 K und einer Amtswohnung im Zinswerte jährlicher 40 K dotiert war und infolge Kündigung des bisherigen Waldhegers Johann Bartsch am 1. April 1902 neu zu besetzen ist, wird von diesem Zeitpunkte an ein im nachhinein zu zahlender Wochenlohn von 16 K, sohin eine jährliche Entlohnung von 832 K, die Zuweisung des bisherigen Amtsquartieres im Schlosse Zeißing im jährlichen Zinswerte von 40 K, ferner die unentgeltliche Nutzung des Gartens (Parcelle 15) neben dem Schlosse, sowie von 1 Joch Acker- und 1 Joch Wiesengrund in Zeißing im jährlichen Gesammtpachtwerte von 50 K bewilligt und für diesen Posten eine jederzeit mögliche vierzehntägige Kündigung festgesetzt.

2. Zur Bedeckung der auf die Zeit vom 1. April bis 31. December 1902 entfallenden Quote des Mehrbetrages dieser erhöhten Entlohnung wird zur Ausgabs-Rubrik III 2 a des Bürgerspitalfonds-Voranschlages pro 1902 ein Zuschusscredit im Betrage von 390 K bewilligt.

3. Das Forstamt Spitz wird ermächtigt, die an den bisherigen Waldheger Johann Bartsch bis 1. November 1904 verpachteten Fondsgründe in Zeißing, und zwar die Cat.-Parc. 22, 27 bis 30, 32, 34, Abth. III, IV, V, VI, XVIII Äcker, Cat.-Parc. 25 Wiese, Cat.-Parc. 26, Abth. VII, VIII, IX Wiese, und Cat.-Parc. 145 Wiese, mit Ausnahme der dem neuen Waldheger zuzuweisenden Deputatsgründe auf die restliche Pachtdauer, d. i. bis 1. November 1904 zu den entsprechenden bisherigen Pachtzinsen weiter zu verpachten und dem Johann Bartsch die auf die Zeit vom 1. November 1901 bis 1. Februar 1902 entfallenden, bereits bezahlten Pachtzinsquoten per zusammen 34 K 35 h rückzuerstatten.

4. Die von der Magistrats-Abtheilung III in Aussicht genommene Verleihung der erledigten Waldhegerstelle in Zeißing an den Jagdaufseher der Jagdgesellschaft in Spitz, Johann Haberl, wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3190.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Kirchenvorstehung Straßgang bei Graz um Subvention zur Restaurierung der dortigen Pfarrkirche und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3131.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Schmits um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren XVIII., Höhnegasse 15, und beantragt die Abschreibung des Betrages per 55 K 57 h. (Angenommen)

(3175.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Karl Beckgasse, Schulgasse, Schopenhauerstraße, Mitterberggasse, Kreuzgasse und Plenergasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das Bestbot des Heinrich Sikora (Aufzahlung 40·5 Percent) anzunehmen (bedeckte Auslage).

(Angenommen.)

(3185.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Robert Herzfelder um Bewilligung zur Planauswechslung, VI., Rahlgasse 1, Theobaldgasse 2, und beantragt:

1. Die Planauswechslungsbewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung zur Anbringung der zwei Erker im Mezzanin, 1. und 2. Stock, der Front gegen die Rahlgasse mit einer Ausladefläche von (je 0·80 bis 2·60 m², 2·08 m², zusammen daher 4·16 m² der Betrag von 260 K per Quadratmeter, d. i. von 1081 K 60 h vor Ertheilung des Auswechslungsconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde.

2. Für die zehn Lichteinfallsöffnungen in der Theobald- und Rahlgasse im Ausmaße von 2·80 m², zusammen 28 m², ein jährlicher Platzzins von 5 Percent des Grundwertes von 260 K per Quadratmeter, somit 364 K vom Tage des ersten Benützungsconsenses an im vorhinein entrichtet.

3. Dass derselbe wegen allfälliger Verpflichtung zur seinerzeitigen Beseitigung dieser Lichteinfallsöffnungen den üblichen intabulationsfähigen Revers ausstelle. (Angenommen.)

(3088.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marie Zitterbart um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung VI., Gumpendorferstraße 71, Münzwardeingasse 13, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Münzwardeingasse abzutretenden Grund per circa 115·3 m² mit dem Betrage von 90 K per Quadratmeter, d. i. mit 10.377 K zu bestimmen.

2. Der Übernahmspreis für den nach der genehmigten Baulinie von der Gumpendorferstraße einzubeziehenden Straßengrund per circa 5·6 m² sei mit 100 K per Quadratmeter, d. i. mit 560 K zu bestimmen, welcher Betrag noch vor Ertheilung des Bauconsenses zu erlegen wäre.

3. Die Ertheilung des Bauconsenses sei unter der Bedingung zu bestätigen, dass:

a) sich die Bauwerberin bei der Berechnung der Schadloshaltung das dreifache Ausmoß der in der Gumpendorferstraße und Münzwardeingasse projectierten Erker per 4·06 m², somit 12·18 m² in Abzug bringen läfst;

b) dass dieselbe den durch die freiwillige Eckabklappung frei werdenden Grund gleichzeitig mit der übrigen Straßengrundabtretung, jedoch unentgeltlich abtritt und lasten- und gebürenfrei zur Abschreibung bringt. (Angenommen.)

(3035.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Rosa Holub um die Bewilligung zur Beilegung in das ihrem verstorbenen Gatten Dr. Emil Holub gewidmete Ehrengrab und beantragt, im Nachhange zu dem Stadtraths-Beschlusse vom 25. Februar 1902, Z. 2513, wird der Frau Rosa Holub bewilligt, das für ihren Gatten Dr. Emil Holub gewidmete Ehrengrab auf ihre Kosten ausmauern und als einfache Gruft herstellen zu lassen.

Weiters wird genehmigt, dass in diesem Ehrengrabe seinerzeitig auch die Leiche der Frau Rosa Holub ohne Aufrechnung der Beilegegebür beigelegt werde. (Angenommen.)

(2264.) St.-R. Oppenberger referiert über die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke und beantragt:

1. Für die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke wird die Mittelbaustelle des der Gemeinde gehörigen Baublockes gegenüber der Hauptfront der Brigittakirche bestimmt.

2. Für diese Mittelbaustelle wird eine Frontlänge von circa 45·20 m, für die beiden seitlichen Eckbaustellen eine solche von je 22·80 m gegen den Brigittaplatz genehmigt.

3. Zur Herstellung des Amtsgebäudes ohne Einrichtung wird ein Betrag von 400.000 K bewilligt; diese Summe ist in entsprechenden Raten in die Voranschläge für die Verwaltungsjahre 1903, 1904 und 1905 einzustellen.

4. Die beiden seitlichen Eckbaustellen werden für Zinsbauten bestimmt; wegen seinerzeitiger Bauführung derselben eventuell durch den Bürgerspitalfond ist abgesondert zu berichten.

5. Zur Erlangung von Plänen für die einheitliche architektonische Ausgestaltung des Amtshauses und der beiden dasselbe flankierenden Zinshäuser, ist ein öffentlicher Wettbewerb auszuschreiben.

6. Die für diese Preisausschreibung vorgelegten Wettbewerbestimmungen, sowie das bezügliche Bauprogramm werden in der vom Magistrate vorgeschlagenen Fassung genehmigt.

7. Das Preisgericht hat neun Mitglieder und besteht aus folgenden Herren: je zwei Vertreter des Gemeinde- und des Stadtrathes; dem Bezirksvorsteher des XX. Bezirkes; Franz Berger, k. k. Oberbaurath und Stadtbau-Director, und je einem Mitgliede der Genossenschaft der bildenden Künstler, des „Hagenbund" und der „Secession".

Über das Ergebnis des Wettbewerbes wird der Magistrat unter Vorlage der erforderlichen weiteren Anträge berichten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2871.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verrechnung der der provisorischen Unterlehrerin Marie Jung bewilligten Abfertigung und beantragt, zu genehmigen, dass die seinerzeit der provisorischen Unterlehrerin Marie Jung vorschussweise aus der Wiener Lehrerpensionscassa ausbezahlte Abfertigung von 900 fl. nunmehr endgiltig zu Lasten der Lehrerpensionscassa verrechnet werde. (Angenommen.)

(3014.) St.-R. Tomola referiert über die Flüssigmachung von Remunerationen anlässlich der Ertheilung von Spätunterricht und beantragt, die Zustimmung zur Flüssimachung der dem Eduard Puls, Heinrich Polzer und Anna Grienberger mit den Entscheidungen des Bezirksschulrathes vom 24. Jänner 1902, ZZ. 10922, 10369 und 10370, zuerkannten Remunerationen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3073.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Sieveringer Wohlthätigkeits- und Verschönerungsvereines, womit der Dank für die pro 1901 bewilligte Subvention ausgesprochen wird und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3078.) St.-R. Tomola referiert über den Kostenanschlag für die Verbreiterung der Gentzgasse, XVIII. Bezirk, bei Or.-Nr. 25 und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag per 5530 K 7 h (bedeckt) zu genehmigen. (Angenommen.)

(3171.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Neupflasterung der Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Leopold Wolf (+ 5 Percent = + 266 K 16 h) unter gleichzeitiger Bewilligung eines Zuschusscredites von 1122 K 75 h. (Angenommen.)

(3265.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Ankauf von Gemälden aus der Auction Gilhofer & Ranschburg und beantragt, behufs Erwerbung von vier Blättern im Sinne des Antrages des Directors der städtischen Sammlungen einen Credit von 4000 K aus dem 200.000 K-Credite zur Anschaffung von Kunstwerken für das städtische Museum zu gewähren.

Es wird beschlossen, das Blatt Nr. 793 des Kataloges anzukaufen.

(3264.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Dichter Johannes Fercher v. Steinwand und beantragt, für denselben ein Ehrengrab am Central-Friedhofe an der linken Friedhofmauer zu widmen. Die Widmung erfolgt unter der üblichen Bedingung, dass die Gemeinde Wien unentgeltlich die gärtnerische Ausschmückung desselben übernimmt, von der Errichtung eines Grabdenkmales jedoch befreit ist. (Angenommen.)

(3153.) **St.-R. Braun** referiert über das Anbot des Wenzel und der Isabella Fenzl wegen Verkaufes der Cat.-Parc 215/2, Einl.-Z. 343 in Simmering, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt einen Theil der Cat.-Parc. 215/2, Einl.-Z. 353 in Simmering, Figur b d g m b, per 850·22 m² von Wenzel und Isabella Fenzl um den Preis von 23 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Offerenten verpflichten sich, folgende Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei mit Ausnahme der sub 3 erwähnten Realität an die Gemeinde abzutreten:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 215/2, Einl.-Z. 343, Figur d c f g d, per 195·62 m²;

b) die Cat.-Parc. 216/3, Einl.-Z. 343, Figur a b m l a per 135·20 m²;

c) einen Theil der Cat.-Parc. 289/2, Einl.-Z. 853, Figur a' b' c' e' a' per circa 207 m².

Zu der letzterwähnten Abtretung haben die Eheleute Johann und Theresia Capek als Miteigenthümer der Realität Einl.-Z. 353 ihre Zustimmung ertheilt.

2. Die Figur a' b' c' e' a' ist bis 31. December 1902 geräumt an die Gemeinde zu übergeben, während die Übergabe der übrigen sub 1 angeführten Flächen zugleich mit der Übergabe des Kaufobjectes an die Gemeinde stattfindet.

3. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren und übernimmt die auf der Realität Einl.-Z. 343 Simmering zu Gunsten der Realität Einl.-Z. 353 Simmering intabulierten Servitut der Wasserableitung.

II. Die sub 1 angeführten Flächen sind in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen. (Angenommen.)

(3074.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project für die gärtnerische Ausgestaltung der Wienflusseinwölbung im Zuge der Nevillegasse, V. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, eine Planskizze vorzulegen. (Angenommen.)

(3076.) St.-R. Schreiner referiert über den Verkauf der überzähligen Obstbäume aus der städtischen Baumschule in Albern und beantragt, denselben in zwei Verkaufsperioden, und zwar im Frühjahr und Herbst 1902 in der bisher üblichen Weise fortzusetzen. Dem Stadtgarten-Inspectorate wird zur Bestreitung der auflaufenden Inserierungskosten ein Betrag von 600 K bewilligt. (Angenommen.)

(3125.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über das Ansuchen des K. G. Spiller um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren I., Wallnerstraße 2, und beantragt, die Wassergebüren per 1369 K 28 h auf 855 K 80 h herabzusetzen und die sich ergebenden Überzahlungen per 513 K 48 h an den Gesuchsteller gnadenweise zu erfolgen.

(Angenommen.)

(3156.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächter des Cursalons, um Bewilligung zur Führung warmer Speisen am 18. März 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3010.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Valentin Igler um Baubewilligung I., Bognergasse 1, Naglergasse 2, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung der 22·5 cm über die Baulinie vorspringenden Vorlegstufe gegen Zahlung eines jährlichen Platzzinses und grundbücherliche Eintragung des vorgelegten Reverses, sohin Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3124.) St.-R. Bielohlawek referiert über die gerichtliche Einbringung von Platzzinsrückständen nach G. Hoffmann, I., Führichgasse 6, und beantragt, das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk zu ermächtigen, behufs Hereinbringung des Platzzinsrückstandes per 2 K 80 h das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(3226.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Arnold Heymann um Reducierung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 17 im Bürgerspitalfondshause I, Neuer Markt 3, und beantragt, den bisherigen Jahresmietzins per 3200 K vom 1. Mai 1902 angefangen auf 3100 K herabzusetzen und dem Gesuchsteller für die Neutapezierung des Vorzimmers dieser Wohnung eine Entschädigung per 16 K zu gewähren. (Angenommen.)

(3011.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Franz Häußler um Bewilligung zur Grundabtheilung der Realitäten Einl.-Z. 579 und 580 in Hernals und beantragt, diese Grundabtheilung im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(2774.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Neupflasterung des äußeren Gürtels im XVII. Bezirke zwischen Ottakringerstraße und Thelemangasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 37.957 K 48 h sammt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 3 K für den bauämtlichen Inspicienten zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(3174.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für den Canalbau in der Rokitanskygasse zwischen Blumen- und Leopold Ernstgasse, XVII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit den veranschlagten (bedeckten) Kosten per 9700 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2775.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Thierärzte im Hernalser Schlachthause um Einleitung des Gases in die Naturalwohnungen und beantragt, die Einführung der Gasbeleuchtung in die Amtswohnungen der städtischen Thierärzte Erbert, Prillisauer und Büttner bis zu den aufzustellenden Controlgasmessern auf Kosten der Gemeinde um den Betrag von circa 150 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(2942.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Sieveringer Wohlthätigkeits- und Verschönerungsvereines um Nachsicht der Musikimpostgebür für den am 2. Februar 1902 veranstalteten Unterhaltungsabend und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3364.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Anbot des J. F., womit derselbe sich bereit erklärt, den ihm im X. Bezirke eigenthümlichen Puchsbaumplatz, umgeben von der Kudlichgasse, Puchsbaumgasse, Hausergasse und Laimäckergasse, zum Zwecke einer öffentlichen Gartenanlage der Gemeinde Wien unentgeltlich zu übergeben und den Complex dieser Anlage auf eigene Kosten anzupflanzen, und beantragt, diese Widmung unter der gestellten Bedingung, dass der Park als solcher für ewige Zeiten von der Gemeinde erhalten wird und ohne seine oder seiner Erben Zustimmung keinem anderen Zwecke zugeführt werde, anzunehmen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatt vom 18. März 1902, Nr. 22, Seite 476, 1. Spalte, Zeile 29 (von unten nach hinauf gezählt), ist nach den Worten: „Jahresbetrage von" der Satz einzuschieben: „800 K, mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten, per...."

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom **3. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Die Eingabe des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger, betreffend den unbefugten Betrieb der Fremdenbeherbergung und der Verabreichung von Speisen und Getränken ohne Concession, wird zur Kenntnis genommen und bemerkt, dass solche Fälle im Bezirke nicht bekannt sind.

Nach Vorbringung mehrerer auf den Bezirk sich beziehenden Wünsche und Beschwerden wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten. — 2. Beiraths-Sitzung.)

Protokoll

über die öffentliche Beiraths-Sitzung des Bezirkes Favoriten vom **7. März 1902.**

Vorsitzender: der vom Bürgermeister mit der einstweiligen Führung der Geschäfte der Bezirksvertretung Favoriten betraute Kanzleileiter Magistrats-Concipist **Johann Pirch.**

Einlauf.

(18.) Dem Antrage des Stadtbauamtes auf Abtragung des unbefugt massenhaft abgeladenen Schuttes auf dem Brunnenwege durch provisorische Straßenarbeiter wird zugestimmt und die Erklärung abgegeben, dass dem ferneren unbefugten Ableeren des Schuttes nur durch berittene Sicherheitswache Einhalt gethan werden könnte.

(277.) Das Ansuchen der Vereinigten Elektricitäs-Actiengesellschaft auf Auflassung des zwischen der Sonnleitner- und Fernkorngasse gelegenen öffentlichen Theiles der Erlachgasse und Überlassung in ihr Eigenthum wird entschieden abgelehnt.

(786.) Das Straßenpflaster-Präliminare pro 1902 wird zur Kenntnis genommen.

(910.) Der Stadtrath hat mit Beschluss vom 28. Februar 1902, Z. 2569, dem Ansuchen des Katholischen Mäßigkeitsvereines für Österreich um unentgeltliche Überlassung des großen Saales des Gemeindehauses im X. Bezirke zum Zwecke der Abhaltung seiner ersten

ordentlichen Versammlung für den 2. März 1902 Folge gegeben, dagegen die weitere Bitte um Nachsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten abschlägig beschieden.

Zur Kenntnis.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **12. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Weidinger.**

Das letzte Sitzungs-Protokoll wird nach Verlesung genehmigt.

Einlauf.

(598.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Abstellung des Unfuges, dass Staubtücher von den Fenstern auf die Gasse ausgebeutelt werden.

Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an und beschließt ferner, auch wegen Abstellung des Ausklopfens der Teppiche in den Hausfluren an den Magistrat heranzutreten.

(630.) Zuschrift des Gem.-Rathes Franz Ströbl, Obmannes des Armeninstitutes des VII. Bezirkes, worin derselbe dem Bezirksvorsteher, sowie der gesammten Vertretung den Dank ausspricht für die Zuwendung des Betrages per 400 K für den Unterstützungsverein für Arme und des Betrages per 200 K für die Feriencolonie des VII. Bezirkes aus dem Erträgnisse der am 18. Februar 1902 im Deutschen Volkstheater stattgefundenen Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Ferner bringt der **Vorsitzende** zur Kenntnis, dass seitens der Frau Marie Orator, dem Wunsche ihres verstorbenen Gatten Franz Orator entsprechend, der Betrag von 500 K für die Armen des VII. Bezirkes gespendet wurde.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

Besondere Anträge wurden nicht gestellt.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 19. März 1902 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1906.

Bezirk	Anzahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
II.	1	**Hohensinner Oswald,** Bürgerschullehrer, IV., Weyringergasse 30 a	2972 / 2955	1630
III.	1	**Findenigg Max Ritter v.,** Drechsler und Ortsschulrath, III., Kegelgasse 16 . . .	2308 / 2269	1805
IV.	1	**Costenoble Karl,** Bildhauer und Hausbesitzer, IV., Heugasse 42	1398 / 1378	1019
VIII.	1	**Neumayer Josef, Dr.,** Hof- und Gerichtsadvocat, I., Kleeblattgasse 13	1209 / 1176	976
XX.	1	**Straßer Franz,** Bürger, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, XX., Wallensteinstraße 80	589 / 585	440

* * *

Ergebnis der am 19. März 1902 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1908.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
IX.	8	**Fürtinger Josef,** Bürger, Binder und Hausbesitzer, IX., Pulverthurmgasse 3 . .		1243
		Harrer Engelbert, Leiter der N.-ö. Brandschaden-Versicherungsanstalt, IX., Währingerstraße 16		1243
		Knauer Josef, Adjunct der k. k. österr. Staatsbahnen, IX., Althangasse 3 . . .		1245
		Kreiser Theodor, k. k. Postofficial und Hausbesitzer, IX., Sobieskigasse 4	2297 / 2273	1244
		Emil Magschitz, Naturblumenhändler, IX., Fluchtgasse 6		1239
		Meyer Franz, Volksschullehrer, IX., Sechsschimmelgasse 22		1237
		Thomas Eduard, Dr., n.-ö. Landesrath, IX., Nussdorferstraße 21		1247
		Vogler Franz, Kaufmann und Hausbesitzer, IX., Bau Swietengasse 2		1241
X.	6	**Cymbal Johann,** Bürger und Hausbesitzer, X., Triesterstraße 3		560
		Spanner Michael, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, X., Senefeldergasse 25 . .		577
		Wippel Karl, Bürger und Privatbeamter, X., Engengasse 57	650 / 632	485
		Hruza Leopold, Bürger und Taschner, X., Himbergerstraße 33		574
		Kolowrat Eduard, Volksschullehrer X., Gudrunstraße 177		495
		Erdreich Leopold, Hausbesitzer, X., Rothenhofgasse 27		495
XI.	6	**Aigner Karl,** Bürger und Ziergärtner, XI., Weißenböckstraße Conscr.-Nr. 265 . . .		292
		Benda Alphons, Bürgerschul-Director, XI., Geiselbergstraße Conscr.-Nr. 684		293
		Hentschl Josef, Bürger und Kupferschmied, XI., Hauptstraße 57	299 / 298	289
		Kastenlunger Ferdinand, Werkmeister, XI., Hauptstraße 14		285
		Pönninger Georg, Hausbesitzer, XI., Lorystraße 5		289
		Weigl Ignaz, Gastwirt, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 84		288
XV.	7	**Lang Wilhelm,** Volksschullehrer und Hausbesitzer, XV., Herklotzgasse 30		572
		Lintner Gustav, Bürger und Mechaniker, XV., Felberstraße 22		548
		Neuner Franz, Bürger und Hauseigenthümer, XV., Hütteldorferstraße 31 . . .		557
		Weinheimer Josef, Bürger und Hauseigenthümer, XV., Sechshauserstraße 14 .	592 / 583	564
		Holubetz Leopold, Buchdrucker, XV., Goldschlagstraße 23		551
		Schwab Georg, Maschinenadjunct der k. k. Staatsbahnen, XV., Turnergasse 6 . . .		556
		Podpeznik Anton, Dr., Arzt, XV., Mariahilfergürtel 27		543

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 18. und 20. März 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5430 Stück
Fettschweine	5738 „
Summe .	11168 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 583 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10486 Stück
für das Land	258 „
unverkauft blieben	424 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von	88	bis 96 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„	80	„ 86	„
III.	„	„	72	„ 78	„

Fettschweine:

I.	Qualität	von	94	bis 99 h	(extrem bis 108 h)
II.	„	„	89	„ 93	„
III.	„	„	84	„ 88	„

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 838 Stück weniger zugeführt. Angesichts der verminderten Zufuhr verkehrten die Märkte in fester Tendenz. Prima Fettschweine waren um 1 bis 2 h, leichtere Sorten um 3 bis 4 h per Kilogramm theuerer. Jungschweine gewannen ebenfalls 2 bis 4 h per Kilogramm.

* * *

Pferdemarkt vom 18. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 499 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 130—720 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—150 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 20. März 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	96	Schafe lebend	3196
Kälber ausgeweidet . .	4683	Schafe ausgeweidet . .	260
Lämmer lebend	1	Schweine ausgeweidet .	2918
Lämmer ausgeweidet .	4189		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	84	bis 90 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	72	„ 82	„

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	94	bis 116 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	82	„ 92	„
III.	„	„	72	„ 80	„

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von	18	bis 28 K	(extrem bis 36 K
II.	„	„	14	„ 16	„
III.	„	„	7	„ 12	„

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	66	bis 96 h	(extrem bis 100 h
II.	„	„	58	„ 64	„
III.	„	„	50	„ 56	„

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	98	bis 116 h	(extrem bis 120 h
II.	„	„	82	„ 96	„
III.	„	„	66	„ 80	„

Schafe lebend (per Paar)

II.	Qualität	von	—	bis 24 K	(extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	48	bis 52 h	(extrem bis 64 h)
II.	„	„	42	„ 46½	„
III.	„	„	—	„ 40	„

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 775 Stück Kälber mehr zugeführt. Zum Marktbeginne erreichten bessere Sorten halbwegs die vorwöchentlichen Preise. Im weiteren Marktverlaufe schwächte sich jedoch die Tendenz wesentlich ab und waren Preisrückgänge von 4 bis 8 h, namentlich für leichtere Sorten, zu verzeichnen. Weidnerschafe und Lämmer notierten bei schwerfälligem Verkehre unverändert. Weidnerschweine waren infolge reichlichen Angebotes um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 569 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Infolge günstiger Exportconjunctur war etwas lebhafteres Geschäft zu gut behaupteten vorwöchentlichen Preisen, wozu auch die bessere Qualität des Auftriebes beitrug.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 20. März 1902 91 Stück Mast- und 93 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. März 1902, Z. 22162, betreffend den für das I. Quartal 1902 festgestellten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat März 1902 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 1162 ex 1902, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 4. März 1902, Nr. 52.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. März 1902, Z. 23458, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1268, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 6. März 1902, Nr. 54.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 13. März 1902, Z. 26495, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 1361, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 14. März 1902, Nr. 61.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 14. März 1902, Z. 26889, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn

und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1370, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 15. März 1902, Nr. 62.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 17. bis 20. März 1901.

Für Neubauten:

IV. Bezirk: Haus, Wohllebengasse 15, von Ludwig A. Fuchsik, VIII., Josefstädterstraße 64, noe. Gustav und Emma Frankl, Bauführer Ed. Melcher (1594).
„ „ Haus, Magdalenenstraße 58, von Vincenz und Anna Öser, Bauführer Krombholz & Schalberger (1583).
„ „ Haus, Kaiserstraße 123, von Karl Ceschka, Bauführer R. Stigler (1565).
XII. Bezirk: Unter-Meidling Conscr.-Nr. 821, von Anna und Johann Schön, Bonygasse 63, Bauführer Josef Hartl (9201).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Haus, Grundb.-Einl.-Z. 53 Sechshaus, Sechshauserstraße 61, von Heinrich und Theresia Schedl, Bauführer Grünauer & Comp. (10859).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Holzgasse Conscr.-Nr. 158, von Theresia und Stephan Maier, Bauführer Alois Matschinger (5642).
„ „ Wohnhaus, Sievering, Sieveringerstraße 85, von Leopold Kirch, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (5450).

Für Zubauten:

IV. Bezirk: Wohllebengasse 13, von Ludwig Fuchsik, VIII., Josefstädterstraße 64, noe. Gustav und Emma Frankl, Bauführer Ed. Melcher (1595).
VII. Bezirk: Hoftract, Kaiserstraße 109, von F. Buschmann, Bauführer A. Jäger (1600).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Krichbaumgasse 221, von Marie Heinz, Krichbaumgasse 19, Bauführer Josef Pöschko (8892).
„ „ Ober-Meidling, Tivoligasse Einl.-Z. 27, von Friedrich Menčik Tivoligasse 52, Bauführer Ferd. Köllner (9208).
XIX. Bezirk: Seitentract, Unter-Sievering, Sieveringerstraße 65, von Anton Edelberger, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (5451).
„ „ Veranda, Ober-Döbling, Cottage, Dittesgasse 50, von Johanna Weidholz, Bauführer Johann Österreicher (5570).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Krummbaumgasse 10, von Josef Daniel, Maurermeister (1568).
„ „ Mendelsohngasse 5, von Gabor Sand, Bauführer J. Breinößl (1576).
IV. Bezirk: Kleine Neugasse 2, von Johann Hager (1598).
V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 52, von Ed. Böhm, Bauführer A. Draxelmayer (1548).
XI. Bezirk: Magdalenenstraße 59, von Josef Fischer, Bauführer Wenzel Voit (1540).
„ „ Münzwardeingasse 5, von Rudolf Zeckl (1606).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 37, von Gebrüder Geel (Gutenberghaus), Bauführer M. Göd (1569).
„ „ Neustiftgasse 1, Deutsches Volkstheater durch Fellner & Helmer, k. k. Bauräthe, Bauführer Franz Demal (1603).
VIII. Bezirk: Florianigasse 50, von J. Wögler, Maurermeister (1579).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Steinhagegasse 3, von Francisca Simmlinger, Schönbrunnerstraße 159, Bauführer Jg. Klupp (9031).
„ „ Unter-Meidling, Arndtstraße 51, von Mathilde Handl, ebenda, Bauführer Jg. Klupp (9032).
XIV. Bezirk: Denglergasse 13, von Leopold Reschnich, Bauführer Friedrich Stagl (11108).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Vormoosergasse 5, von Gustav Breitmann, Bauführer Johann Schöffer (5567).

Für diverse (geringere) Bauten:

XI. Bezirk: Stallgebäude, 5. Landengasse, Conscr.-Nr. 322, von Paul Spiller (6393).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

IV. Bezirk: Weyringergasse 34, von Johann Ev. Hattey, Baumeister (1546).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

VI. Bezirk: Barnabitengasse 3, von Josef Späthe durch Anton Krones, Baumeister (1573).
XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 4852, von Rudolf Weiß, XX., Spaungasse 22 (1604).
XI. Bezirk: Baustelle XXI, Einl.-Z. 1805, Ecke der Schneidergasse und Dopplergasse, von Jakob Straßberg (6145, 6146, 6275).
„ „ Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. 961/2, Einl.-Z. 1861, von Josef und Juliana Koll (6385).
XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Einl.-Z. 35, Cat.-Parc. 58, von Arthur Franke (8958).
XIV. Bezirk: Nobilegasse 37, von Anna Alber (10977).
„ „ Hütteldorferstraße 91, Cat.-Parc. 541, von Ludwig Müller (10978).
„ „ Sechshauserstraße 61, von Heinrich Schedl (11247).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Pokornygasse 12, von Anna Mayer (5681).
„ „ Nussdorf, Weinberggasse, von Bachofen & Medinger (5484).
„ „ Ober-Döbling, Hardtgasse 17, Ecke der Kreindlgasse, von Barbara Waldmann (5569).
„ „ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, Acker, Weingarten, Einl.-Z. 60, Cat.-Parc. 209, vom hochwürdigen Chorherrenstift Klosterneuburg durch Wilibald Dimi, Pfarrer (5641).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

II. Bezirk: Große Stadtgutgasse 11, von F. Krombholz & Schalberger (1596).
V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 56, von Leopold Ettmeyer, Baumeister (1616).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 105, von Adolf Langer, Baumeister (1571).
VII. Bezirk: Burggasse 15, von Barak & Czada, Baumeister (1553).
IX. Bezirk: Nadlergasse 10, Lazarethgasse 13, von Ed. Dücker, Baumeister (1551).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 45, von Krombholz & Schalberger (11065).
„ „ Sechshaus, Ullmannstraße 35, von Adolf Langer (11254).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Holzgasse 158, von Stephan und Theresia Maier (5643).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1902.

I. Bez., Burgring, Bellariastraße, E.-Z. 168, bisheriger Besitzer Imperial-Continental-Gas-Association in London, grundbücherlich übertragen an das k. k. Ärar, am 12. Jänner 1902.
„ „ Dorotheergasse, Graben, E.-Z. 197, bish. Bes. Curand Franz Johann Freiherr v. Schloißnigg $^{35}/_{96}$, grdb. übertr. an Marie Freiin v. Pereira $^{35}/_{96}$, am 24. Jän. 1902.
„ „ Dorotheergasse, E.-Z. 199, bish. Bes. Curand Franz Johann Freiherr v. Schloißnigg $^{35}/_{96}$, grdb. übertr. an Marie Freiin v. Pereira $^{35}/_{96}$, am 24. Jän. 1902.
„ „ Fleischmarkt, Griechengasse, E.-Z. 280, bish. Bes. Jakob Alschech $^{1}/_{570}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $^{1}/_{570}$, am 21. Jän. 1902.
„ „ Fleischmarkt, Griechengasse, E.-Z. 280, bish. Bes. Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo, je $^{23}/_{540}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $^{69}/_{540}$, am 21. Jän. 1902.
„ „ Kärnthnerring, Akademiestraße, E.-Z. 571, bish. Bes. das Pensions-Institut für Beamte und Unterbeamte der k. k. österreichischen Staatsbahnen, grdb. übertr. an die Firma „Hotel Bristol Karl Wolf", am 11. Jän. 1902.
„ „ Oppolzergasse, E.-Z. 842, bish. Bes. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an Josefine Winter, am 14. Jän. 1902.
„ „ Riemergasse, E.-Z. 950, bish. Bes. Alois Wurm $^{3}/_{10}$, Anna Lutsch $^{1}/_{5}$, Fritz Sattler $^{1}/_{6}$ und $^{1}/_{12}$, Gabriele Wamitzky, geb. Menner $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Jän. 1902.
„ „ Rothenthurmstraße, Rabensteig, E.-Z. 992, bish. Bes. Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht, grdb. übertr. an die Firma Bauunternehmung E. Groß & Comp., am 11. Jän. 1902.
„ „ Schwertgasse, „Der kleine Zwettlhof", E.-Z. 1149, bish. Bes. Hermann Stierlin, grdb. übertr. an Samuel Mohr, Katharina Mohr, je ½, am 15. Jän. 1902.
„ „ Spiegelgasse, Landt.-E.-Z. 29, Conscr.-Nr. 1226, bish. Bes. Curand Franz Johann Freiherr v. Schloißnigg, grdb. übertr. an m. Leopoldine Freiin v. Schloißnigg, m. Karoline Freiin v. Schloißnigg, je ½, am 24. Jän. 1902.

I. Bez., Wipplingerstraße, Hoher Markt, Salvatorgasse, E.-Z. 1409, bish. Bes. die Firma Holzmann & Comp, grdb. übertr. an Seraphine Marquise Capponi, geb. Siegl, am 11. Jän. 1902.
" " Wollzeile, E.-Z. 1465, bish. Bes. Curand Franz Johann Freiherr v. Schloißnigg, grdb. übertr. an Anna Freiin v. Preuschen, am 24. Jän. 1902.

II. Bez., Brigittagasse, E.-Z. 165, bish. Bes. Vincenz Dolensky, grdb. übertr. an Antonia Dolensky, am 2. Jän. 1902.
" " Circusgasse, Blumauergasse, E.-Z. 254, bish. Bes. Heinrich Freiherr v. Krauß ½, grdb. übertr. an Ludwig Freiherr v. Krauß, Marie Kreschl v. Wittigheim, je ¼, am 28. Jän. 1902.
" " Czerninplatz, E.-Z. 271, bish Bes. Eveline Gräfin Stockau, geb. Baltazzi, grdb. übertr. an Sofie Gräfin Clam-Martinic, am 10. Jän. 1902.
" " Denisgasse, E.-Z. 329, bish. Bes. Isidor Fleischer, grdb. übertr. an Dr. Gustav Recht, am 27. Jän. 1902.
" " Untere Donaustraße, E.-Z. 395, bish. Bes. Jakob Alschech 1/95, grdb. übertr. an Abraham M. Elias 1/95, am 21. Jän 1902.
" " Untere Donaustraße, E.-Z. 395, bish. Bes. Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo, je 1/30, grdb. übertr. an Abraham M. Elias 1/10, am 21. Jän. 1902.
" " Ferdinandsstraße, E.-Z. 502, bish. Bes. Jakob Alschech 1/95, grdb. übertr. an Abraham M. Elias 1/95, am 21. Jän. 1902.
" " Ferdinandsstraße, E.-Z. 502, bish. Bes. Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo, je 1/30, grdb. übertr. an Abraham M. Elias 1/10., am 21. Jän. 1902.
" " Ferdinandsstraße, Czerningasse, E.-Z. 513, bish. Bes. Anton Mayer 1/5, grdb. übertr. an Marie Mayer 1/5, am 15. Jän. 1902.
" " Floßgasse, E.-Z. 524, bish. Bes. Barbara Högler, Caspar Bitzthum, Richard Bitzthum, je 1/3, grdb. übertr. an Dr. Emil Breuer, Ernst Breuer, Adolf Nagel, je 1/3, am 21. Jän. 1902.
" " Floßgasse, E.-Z. 525, bish. Bes. Barbara Högler, Caspar Bitzthum, Richard Bitzthum, je 1/3, grdb. übertr. an Dr. Emil Breuer, Ernst Breuer, Adolf Nagel, je 1/3, am 21. Jän. 1902.
" " Forsthausgasse, E.-Z. 531, bish. Bes. m. Margarete Pfaab 1/56, grdb. übertr. an Franz Pfaab 1/112, m. Marie Pfaab, m. Franz Pfaab, m. Josef Pfaab, m. Antonia Pfaab, m. Theresia Pfaab, m. Rosa Pfaab, je 1/672, am 11. Jän. 1902.
" " Lampigasse, E.-Z. 915, bish. Bes. Matthias Janda, Antonia Janda ½, grdb. übertr. an Karl Fritsch, Anna Fritsch, je ½, am 25. Jän. 1902.
" " Prager Reichsstraße, Schweidlgasse, E.-Z. 1330, bish. Bes. Franz Anderle, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Simon Marmorek, am 10. Jän. 1902.
" " Schüttelstraße, E.-Z. 1822, bish. Bes. Johann Löw ½, grdb. übertr. an Karl Löw ½, am 3. Jän. 1902.
" " Große Sperlgasse, Tandelmarktgasse, E.-Z. 1900, bish. Bes. Karl Friedrich Scheibl ½, grdb. übertr. an m. Angelica Ballich, m. Johanna Ballich, je ¼, am 10. Jän. 1902.
" " Valeriestraße, E.-Z. 2255, bish. Bes. Heinrich Sortsch, Fanni Sortsch, je ½, grdb. übertr. an Richard Hauser, am 7. Jän. 1902.
" " Wasnergasse, E.-Z. 2526, bish. Bes. Franz Rohleder ½, grdb. übertr. an Louise Werner ½, am 24. Jän. 1902.
" " Wasnergasse, E.-Z. 2526, bish. Bes. Hugo Mandeltort ½, grdb. übertr. an Louise Werner ½, am 24. Jän. 1902.
" " Pasettistraße, E.-Z. 3491, bish. Bes. die Firma S. Kößler & Sohn, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Transport-Gesellschaft in Wien, am 13. Jän. 1902.
" " Kluckygasse, E.-Z. 3614, bish. Bes. m Anna Roth 1/8, grdb. übertr. an Ludwig Roth sen., m. Ludwig Roth, je 1/16, am 3. Jän. 1902.
" " Kaiserplatz, E.-Z. 3669, bish. Bes. Alois Perschl, Marie Perschl, je ½, grdb. übertr. an Marie Hörmann, am 27. Jän. 1902.
" " Kleine Schiffgasse, E.-Z. 3919, bish. Bes. Albert Dub, grdb. übertr. an Koloman Takats de Cseke, am 25. Jän. 1902.
" " Kurzbauergasse, E.-Z. 3998, bish. Bes. Siegmund Spitz ½, grdb. übertr. an Marie Spitz ½, am 7. Jän. 1902.
" " Brigittenauerlände, E.-Z. 4022, bish. Bes. Ladislaus Graf Bethlen, grdb. übertr. an m. Margarete Gräfin Bethlen, m. Helene Gräfin Bethlen, je ½, am 21. Jän. 1902.
" " Czerningasse, E.-Z. 4060, bish. Bes. Julius Benesch, grdb. übertr. an Hugo Othmar Miethke, am 17. Jän. 1902.
" " Denisgasse, Romanogasse, E.-Z. 4865, bish. Bes. Theresia Schmidt ½, grdb. übertr. an Franz Schmidt ½, am 8. Jän. 1902.

III. Bez., Adamsgasse, E.-Z. 12, bish. Bes. Louis (auch Lazar) Zerner, grdb. übertr. an Johann Krimm, am 8. Jän. 1902.
" " Apostelgasse, E.-Z. 39, bish. Bes. Constantin Rozum, grdb. übertr. an Marie Rozum ½, Anna Kaltenbrunner, Marie Schlesinger, Constantin Rozum, Ernst Rozum, m. Hermine Rozum, m. Karoline Rozum, m. Francisca Rozum, m. Michael Rozum, je 1/16, am 18. Jän. 1902.
III. Bez., Apostelgasse, E.-Z. 39, bish. Bes. Anna Kaltenbrunner, Marie Schlesinger, je 1/16, grdb. übertr. an Marie Rozum 2/16, am 28. Jän. 1902.
" " Fasangasse, E.-Z. 459, bish. Bes. Karl Dalmer ½, grdb. übertr. an Marie Dalmer ½, am 25. Jän. 1902.
" " Hafengasse, Rennweg, E.-Z. 578, bish. Bes. Nestor Moreno, grdb. übertr. an Wilhelm Deckert, am 13. Jän. 1902.
" " Hafengasse, E.-Z. 582, bish. Bes. Johann Ceranke, grdb. übertr. an Eduard Ceranke, Johann Ceranke, m. Christine Ceranke, m. Marie Ceranke, m. Paul Ceranke, je 1/5, am 10. Jän. 1902.
" " Hauptstraße, E.-Z. 969, bish. Bes. Editha Mautner v. Markhof, grdb. übertr. an Hertha Jäger, am 27. Jän. 1902.
" " Hauptstraße, E.-Z. 978, bish. Bes. Albin Rayski, grdb. übertr. an Isaak Schröter, Jente Schröter, je ½, am 30. Jän. 1902.
" " Lorbeergasse, E.-Z. 1016, bish. Bes. Josef Stark ½, grdb. übertr. an Johann Schellner ½, am 28. Jän. 1902.
" " Löwengasse, Difflergasse, E.-Z. 1028, bish. Bes. Curand Gustav Freiherr v. Heine-Geldern 1/4, grdb. übertr. an m. Alice Freiin v. Heine-Geldern, m. Emma Freiin v. Heine-Geldern, je 1/8, am 28. Jän. 1902.
" " Parkgasse, Erdbergstraße, E.-Z. 1159, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Maria Anna Klemm 1/3, grdb. übertr. an Franz Fiedler 1/3, am 15. Jän. 1902.
" " Rasumoffskygasse, Siegelgasse, E.-Z. 1242, bish. Bes. Luise Werner, grdb. übertr. an Hugo Mandeltort, am 25. Jän. 1902.
" " Reisnerstraße, E.-Z. 1271, bish. Bes. Karoline Rath die Ältere 1/6, grdb. übertr. an Juliana Holenia, geb. Rath, die Verlassenschaft nach Karoline Rath der Jüngeren, je 1/12, am 31. Jän. 1902.
" " Reisnerstraße, E.-Z. 1271, bish. Bes. Karoline Rath die Jüngere 5/12 und 1/12, grdb. übertr. an Juliana Holenia, geb. Rath, 6/12, am 31. Jän. 1902.
" " Salesianergasse, Strohgasse, E.-Z. 1439, bish. Bes. Christine Ganser, Christine Edle v. Miskey, je ½, grdb. übertr. an Franz Dworsky, Julie Dworsky, je ½, am 20. Jän. 1902.
" " Schimmelgasse, E.-Z. 1519, bish. Bes. Michael Heimel ½, grdb. übertr. an Marie Heimel ½, am 25. Jän. 1902.
" " Untere Viaductgasse, E.-Z. 1723 bish. Bes. Dr. Armin Petschek, Fanni Petschek, je ½, grdb. übertr. an Adele Lewie, am 14. Jän. 1902.
" " Rennweg, E.-Z. 2552, bish. Bes. Heinrich Hartleben, Rosa Hartleben, je ½, grdb. übertr. an m. Karl Becherer, m. Heinrich Becherer, je ½, am 28. Jän. 1902.
" " Kölblgasse, E.-Z. 2640, bish. Bes. Georg Hieblinger, grdb. übertr. an Johann Jockl, am 10. Jän. 1902.
" " Kleistgasse, E.-Z. 2716, bish. Bes. Albert Dub, grdb. übertr. an Coloman Takats de Cseke, am 25. Jän. 1902.
" " Kärchergasse, E.-Z. 2744, bish. Bes. Allard Pferstitt, grdb. übertr. an Karl Baron, am 2. Jän. 1902.
" " Khunngasse, E.-Z. 2745, bish. Bes. Josef Marholz, grdb übertr. an Marie Maly, am 8. Jän. 1902.
" " Barmherzigengasse, E.-Z. 2872, bish. Bes. Jakob Wohlschläger, grdb. übertr. an Georg Kriegl, am 3. Jän. 1902.

IV. Bez., Alleegasse, E.-Z. 9, bish. Bes. August Schwarz ½, grdb. übertr an Clementine Schwarz, Clementine Bier, je ¼, an 7. Jän. 1902.
" " Alleegasse, Wiedenergürtel, E.-Z. 51, bish. Bes. Eduard Straberger, grdb. übertr. an Ferdinand Fischer, Katharina Fischer, geb. Frank, je ½, am 28. Jän. 1902.
" " Favoritenstraße, Theresianumgasse, E.-Z. 112, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Marie Holzer 1/36, grdb. übertr. an Franz Kührer, Ludmilla Kührer, je 1/72, am 31. Jän. 1902.
" " Heumühlgasse, Löwenburggasse, E.-Z. 258, bish. Bes. Karl Komarek ½, grdb. übertr. an Helene Komarek 3/8, Rudolf Komarek 1/8, am 27. Jän. 1902.
" " Karolinengasse, E.-Z. 345, bish. Bes. Marie Wegerer, grdb. übertr. an Anton Burkert, Josefine Burkert, je ½, am 22. Jän. 1902.
" " Margarethenstraße, E.-Z. 489, bish. Bes. Eduard Pfeil, grdb. übertr. an Amalia Pfeil, Emma Windt, Amelia Hauff, je 1/3, am 22. Jän. 1902.
" " Mühlgasse, E.-Z. 531, bish. Bes. Wilhelmine Biela, grdb. übertr. an die August Biela'sche Wiener Universitäts-Stiftung, am 1. Feb. 1902.
" " Große Neugasse, E.-Z. 552, bish. Bes. Josef Czerny, grdb. übertr. an Franz Adolf Häusler, am 3. Feb. 1902.
" " Schäffergasse, E.-Z. 687, bish. Bes. Franz Pischkitl, Marie Pischkitl, je ½, grdb. übertr. an Antonia Kmelch, am 7. Jän. 1902.
" " Weyringergasse, E.-Z. 880, bish. Bes. Mariaune Krötschmann 1/70, grdb. übertr. an Georg Püringer 1/70, am 23. Jän. 1902.
" " Wienstraße, E.-Z. 973, bish. Bes. Wilhelm Diela, grdb. übertr. an die August Biela'sche Wiener Universitäts-Stiftung, am 1. Feb. 1902.
" " Johann Straußgasse, E.-Z. 1039, bish. Bes. Stephanie Tasch, grdb. übertr. an Julius Pausweg, am 13. Jän. 1902.

IV. Bez., Weyringergasse, Luisengasse, E.-Z. 1055, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Hermann Berendt, grdb. übertr. an Eduard Hasenöhrl, am 15. Jän. 1902.

„ „ Schellengasse, Favoritenplatz, E.-Z. 1197, bish. Bes. Eduard Popper, grdb. übertr. an Matthäus Schmidt, am 17. Jän. 1902.

V. Bez., Obere Amtshausgasse, Brandmayergasse, E.-Z. 12, bish. Bes. Franz Hladik ½, grdb. übertr. an Alois Hladik, Mathilde Fallian, Elisabeth Hladik, Anna Hladik, Melanie Wosatka, Marie Bohrn, Franz Hladik, je 1/14, am 11. Jän. 1902.

„ „ Einsiedlerplatz, E.-Z. 163, bish. Bes. Katharina Kammerzell, grdb. übertr. an Ferdinand Baumer, Leopoldine Baumer, je ½, am 13. Jän. 1902.

„ „ Fockygasse, E.-Z. 210, 212, bish. Bes. Luise Werner, grdb. übertr. an Franz Fass, am 7. Jän. 1902.

„ „ Grüngasse, E.-Z. 358, bish. Bes. Franz Metz, grdb. übertr. an Franz Hartmann, Magdalena Hartmann, je ½, am 30. Jän. 1902.

„ „ Herthergasse, E.-Z. 409, bish. Bes. Luise Wermer, grdb. übertr. an Franz Fass, am 7. Jän. 1902.

„ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 431, bish. Bes. Wilhelm Pittner, grdb. übertr. an Hermann Pittner, am 20. Jän. 1902.

„ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 473, bish. Bes. Anna Schwarz ½, grdb. übertr. an Franz Schwarz ½, am 22. Jän. 1902.

„ „ Kohlgasse, E.-Z. 659, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Anton Stiastny ½, grdb. übertr. an Magdalena Stiastny ½, am 18. Jän. 1902.

„ „ Krongasse, E.-Z. 689, bish. Bes. Katharina Seuffert, geb. Bernklau 378/1120, grdb. übertr. an Marianne Seuffert, 378/1120, am 15. Jän. 1902.

„ „ Margarethenstraße, E.-Z. 737, bish. Bes. Aloisia Daum, geb. Penker, Maximilian Penker, je 1/8, grdb. übertr. an Juliana Preiß ¼, am 18. Jän. 1902.

„ „ Matzleisdorferstraße, E.-Z. 749, bish. Bes. Marie Henneberg ½, grdb. übertr. an Ferdinand Henneberg ½, am 9. Jän. 1902.

„ „ Mittersteig, E.-Z. 826, bish. Bes. Marie Henneberg ½, grdb. übertr. an Ferdinand Henneberg ½, am 9. Jän. 1902.

„ „ Schlossgasse, E.-Z. 1019, bish. Bes. Wilhelm Pittner, grdb. übertr. an Hermann Pittner, am 20. Jän. 1902.

„ „ Steggasse, E.-Z. 1146, bish. Bes. Ludwig Böck, grdb übertr. an Ferdinand Seif, am 30. Jän. 1902.

„ „ Embelgasse, E.-Z. 1486, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je 1/3, grdb. übertr. an Wilhelm Stockinger, am 27. Jän. 1902.

VI. Bez., Esterhazygasse, E.-Z. 176, bish. Bes. Josef Steidl ½, grdb. übertr. an Hedwig Mattausch, Karoline Langer, je ¼, am 8. Jän. 1902.

„ „ Gumpendorferstraße, Stiegengasse, E.-Z. 261, bish. Bes. Franz Jaburek, grdb. übertr. an Marie Bauer, am 25. Jän. 1902.

„ „ Gumpendorferstraße, Esterhazygasse, E.-Z. 287, bish. Bes. Josef Winkler, grdb. übertr. an Elisabeth Samwald, die Verlassenschaft nach Frau Magdalena Eder, je ½, am 8. Jän. 1902.

„ „ Gumpendorferstraße, E.-Z. 342, bish. Bes. Ferdinand Erthal ¼, grdb. übertr. an Franz Erthal ¼, am 29. Jän. 1902.

„ „ Hirschengasse, E.-Z. 381, bish. Bes. Theresia Heidrich, geb. Thaller grdb. übertr an Anna Schott, am 24. Jän. 1902.

„ „ Hornbostelgasse, E.-Z. 425, bish. Bes. Ferdinand Erthal ¼, grdb. übertr. an Franz Erthal ¼, am 29. Jän. 1902.

„ „ Hornbostelgasse, E.-Z. 426, bish. Bes. Ferdinand Erthal ¼, grdb. übertr. an Franz Erthal ¼, am 29. Jän. 1902.

„ „ Linengasse, E.-Z. 519, bish. Bes. Johann Anderl, grdb. übertr. an Konrad Anderl, am 24. Jän. 1902.

„ „ Grabnergasse, E.-Z. 1205, bish. Bes. Friedrich Stützer, grdb. übertr. an Josef Schneidl, Katharina Schneidl, je ½, am 25. Jän. 1902.

VII. Bez., Burggasse, E.-Z. 167, bish. Bes. Martha Horak, geb. Hersan, grdb. übertr. an Wilhelmine Horak, am 30. Jän. 1902.

„ „ Burggasse, E.-Z 169, bish. Bes. Martha Horak, geb. Hersan, grdb. übertr. an Wilhelm Horak, am 30. Jän. 1902.

„ „ Kaiserstraße, Kandlgasse, E.-Z. 375, bish. Bes. Elise Unden, grdb. übertr. an Karl Unden, am 4. Jän. 1902.

„ „ Kaiserstraße, Neustiftgasse, E.-Z 405, bish. Bes. Elise Unden, grdb. übertr. an Karl Unden, am 4. Jän. 1902.

„ „ Kaiserstraße, E.-Z. 408, bish. Bes. Julius Maxian ½, grdb. übertr. an Francisca Maxian ½, am 7. Jän. 1902.

„ „ Lindengasse, Stiftgasse, E.-Z. 570, bish. Bes. Franz Straßer 1/8, grdb. übertr. an m. Rosa Straßer, m. Franz Straßer, m. Margarete Straßer, m. Anton Straßer, je 1/32, am 18. Jän. 1902.

„ „ Lindengasse, E.-Z. 572, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Josefa Ekler 7/36, grdb. übertr. an Franz Toscana-Canella 7/36, am 3. Jän. 1902.

„ „ Lindengasse, E.-Z. 593, bish. Bes. Marie Kaltenegger, grdb. übertr. an Ferdinand Kaltenegger, am 15. Jän. 1902.

„ „ Myrthengasse, Lerchenfelderstraße, E.-Z. 700, bish. Bes. Edmund Peschl, grdb. übertr. an Alois Christ, am 30. Jän. 1902.

VII. Bez., Neubaugasse, E.-Z. 764, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Johann Meerkatz ½, grdb. übertr. an Marie Meerkatz ½, am 4. Jän. 1902.

„ „ Kirchengasse, Neustiftgasse, E.-Z. 810, bish. Bes. Josef Sucharipa, grdb. übertr. an m. Roger Graf Raczynski, m. Eduard Graf Raczynski, je ½, am 25. Jän. 1902.

„ „ Neustiftgasse, Kirchengasse, E.-Z. 814, bish. Bes Josef Sucharipa, grdb. übertr. an m. Roger Graf Raczynski, m. Eduard Graf Raczynski, je ½, am 25. Jän. 1902.

„ „ Schottenfeldgasse, E.-Z. 913, bish. Bes. Dr. Theador Adensamer 1/21, grdb. übertr. an Georgine Adensamer 1/21, am 11. Jän. 1902.

„ „ Siebensterngasse, Kirchengasse, E.-Z. 1021, bish. Bes. Ludovica Fritz ½, Emma Fritz, Sophie Fritz, Karl Fritz, je 1/6, grdb. übertr. an Eduard Hutterstraßer, am 28. Jän. 1902.

„ „ Westbahnstraße, Bandgasse, E.-Z. 1137, bish Bes. Martha Horak, geb. Hersan, grdb. übertr. an m. Wilhelmine Horak, am 30. Jän. 1902.

VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 18, bish. Bes. Dominik Köck, Leopold Wollner, je 1/3, m. Anna Olszewski, m. Ida Olszewski, je 1/6, grdb. übertr. an Franz Eibeck, Sophie Eibeck, je ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Bennogasse, Bennoplatz, E.-Z. 62, bish. Bes. Marie Henneberg ½, grdb. übertr. an Ferdinand Henneberg ½, am 9. Dec. 1901.

„ „ Blindengasse, E.-Z. 97, bish. Bes. Karoline Ruschitzka, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Jän. 1902.

„ „ Feldgasse, Florianigasse, E.-Z. 151, bish. Bes. Ottokar Zahradnik, grdb. übertr. an Rudolf Lielacher, Aloisia Lielacher, je ½, am 11. Jän. 1902.

„ „ Laudongasse, E.-Z. 421, bish. Bes. Hermine Leopoldine Ullmann, grdb. übertr. an Andreas Stockinger, Emilie Stockinger, je ½, am 14. Jän. 1902.

„ „ Lederergasse, Laudongasse, E.-Z 450, bish. Bes. Demeter Stefanovics, Anna Pillewitzer, je ½, grdb. übertr. an Dr. Johann Proßnitz, am 16 Jän. 1902.

„ „ Lerchengasse, E.-Z. 498, bish. Bes. Josef Fuchs 1/16, grdb. übertr. an Anna Kubitschek 1/16, am 11. Jän. 1902.

„ „ Löwenburggasse, Fuhrmannsgasse, E.-Z. 578, bish. Bes. Karl Komarek ½, grdb. übertr. an Helene Komarek 3/8, Rudolf Komarek 1/8, am 27. Jän. 1902.

„ „ Piaristengasse, E.-Z. 636, bish. Bes. Franz Germ, grdb. übertr an Karl Scolik, Amalia Scolik, je ½, am 1. Feb. 1992.

„ „ Tigergasse, E.-Z 797, bish. Bes. Anna Mick ½, grdb. übertr. an Ida Mazal ½, am 9. Jän. 1902.

„ „ Stolzenthalergasse, E.-Z. 873, bish. Bes. Thomas Lischka, grdb. übertr. an Anna Frauendorfer, am 4. Jän. 1902.

IX. Bez., Hahngasse, E.-Z. 258, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Antonia Wilhelm ½, Friederike Wilhelm, Antonia Wilhelm, je 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Jän. 1902.

„ Hahngasse, E.-Z. 260, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Antonia Wilhelm ½, Friederike Wilhelm, Antonia Wilhelm, je 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 5/6 am 3. Feb. 1902.

„ „ Harmoniegasse, E.-Z 280, bish. Bes. Marie Geidtner, grdb. übertr. an Marie Kunz Hermine Kick, je ½, am 8. Jän. 1902.

„ „ Lazarethgasse, Nadlergasse, E.-Z. 337, bish. Bes. Dr. Ladislaus Kepes, Adalbert Kepes, je ½, grdb. übertr. an die Firma A. Lang & Comp., am 1. Feb. 1902.

„ „ Liechtensteinstraße, E.-Z. 363, bish. Bes. die Union-Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft „Glashüttenwerke" vormals J. Schreiber & Neffen in Wien, am 15. Jän 1902.

„ „ Marktgasse, E.-Z. 520, bish. Bes. Anton Biegl, grdb. übertr. an m. Emma Biegl, am 11. Jän. 1902.

„ „ Pfluggasse, E.-Z. 691, bish. Bes. Alois Markus, grdb. übertr. an Eduard Rechziegel, am 27. Jän. 1902.

„ „ Porzellangasse, E.-Z. 700, bish. Bes. Josef Henneis, Karl Henneis, je ¼, grdb. übertr. an Franz Rammel, Marie Rammel, je ¼, am 24. Jän. 1902.

„ „ Porzellangasse, E.-Z. 738, bish. Bes. Julius Weiß, grdb. übertr. an Alfred Sternberg, am 8. Jän. 1901.

„ „ Rufgasse, E.-Z. 802, bish. Bes. Theresia Schmidt, grdb. übertr. an Franz Schmidt, am 8. Jän. 1902.

„ „ Schwarzspanierstraße, E.-Z. 876, bish. Bes. Andreas Streicher, grdb. übertr. an Karl Freiherr Heider v. Eggeregg und Syrgenstein 9/40, Emilie Schmid v. Schmidsfelden, Auguste Kallus, Victor Schmid v. Schmidsfelden, Helene Francisca Schmidsfelden verehel. Burkhard, Walter Schmid v. Schmidsfelden, je 9/200, Leopoldene Karoline Alberti, August Streicher, Isabella Sixtus, Dr. Johann Baptist Streicher, Clara Regele, Margarete Fiala, je 3/80, Emil Streicher 9/40, Karoline Streicher 1/10, am 9. Jän. 1902.

„ „ Seegasse, E.-Z. 890, bish. Bes. Clara Zwickl ½, Georg Holwax, Leopold Helwax, Robert Helwax, je 3/18, grdb. übertr. an Wenzel Bluma, am 21. Jän. 1902.

„ „ Lustandlgasse, E.-Z. 1534, bish. Bes. Josef Marek, grdb. übertr. an Rudolf Sohner, Anna Sohner, je ½, am 24. Jän. 1902.

IX. Bez., Sechsschimmelgasse, Lustkandlgasse, E.-Z. 1737, bish. Bes. Julie Edinger, grdb. übertr. an Jakob Schöngut, Rosa Schöngut, je ½, am 10. Nov. 1901.

X. Bez., Favoriten, Quellengasse, Absberggasse, C.-Nr. 6, E.-Z. 6, bish. Bes. Johann Kübelbeck, grdb. übertr. an den Unterstützungsverein der Beamten und Bediensteten der Vienna General-Omnibus Cie. Ltd. in Wien, am 9. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Eugengasse, C.-Nr. 366, E.-Z. 366, bish. Bes. Marie Deupert, grdb. übertr. an m. Ferdinand Deupert, m. Franz Deupert, m. Anna Deupert, je 1/3, am 17. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Herzgasse, Erlachgasse, C.-Nr. 564, E.-Z. 564, bish. Bes. Franz Schallaböck sen., Antonia Schallaböck, je ½ grdb. übertr. an Franz Schallaböck jun., Anna Schneider geb. Schallaböck, je ½, am 5 Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Arthaberplatz, C.-Nr. 1011, E.-Z. 1011, bish. Bes. Arthur Maria Reichsritter v. Humbourg, Eugen Maria Reichsritter v. Humbourg, je ½, grdb. übertr. an Josef Hajek, Antonia Hajek, je ½, am 29. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Leibnitzgasse, Quellengasse, C.-Nr. 1090, E.-Z. 1090, bish. Bes. Anna Marschall ¾, Verlassenschaft nach der Curandin Leopoldine Marschall ¼, grdb. übertr. an Georg Müllner, Anna Müllner, je ½, am 18. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Leibnitzgasse, C.-Nr. 1124, E.-Z. 1124, bish. Bes. Georg Neilinger, Anna Neilinger, je ½, grdb. übertr. an Karl Frenzel, Anna Frenzel, je ½, am 13. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Schrankenberggasse, C.-Nr. 1490, E.-Z. 1490, bish. Bes. Karl Tomicek, grdb. übertr. an Franz Scheuer, Josefa Scheuer, je ½, am 10. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Senefeldergasse, Quellengasse, C.-Nr. 1546, E.-Z. 1546, bish. Bes. Helene Buchta 1/16, grdb. übertr. an Johann Buchta 1/16, am 9. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Senefeldergasse, C.-Nr. 1554, E.-Z. 1554, bish. Bes. Helene Petzel ½, grdb. übertr. an Hedwig Petzel, Erich Petzel, je ¼, am 17. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Waldgasse, Buchengasse, C.-Nr. 1811, E.-Z. 1811, bish. Bes. Arthur Maria Reichsritter v. Humbourg, Eugen Maria Reichsritter v. Humbourg, je ½, grdb. übertr. an Victor v. Estermann, am 29. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Dampfgasse, C.-Nr. 2077, E.-Z. 2079, bish. Bes. Marie Henneberg ½, grdb. übertr. an Ferdinand Henneberg ½, am 20. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Dampfgasse, Sonnleitnergasse, C.-Nr. 2079, E.-Z. 2079, bish. Bes. Marie Henneberg ½, grdb. übertr. an Ferdinand Henneberg ½, am 20. Jän. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, C.-Nr. 352, E.-Z. 530, bish. Bes. Karl August Werner, grdb. übertr. an Karl Ludwig Werner, Anna Stoppa verehelichte Werner, je ½, am 24. Jän. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, C.-Nr. 359, E.-Z. 603, bish. Bes. Gottlieb Bayer ½, grdb. übertr. an m Gottlieb Bajer ½, am 17. Jän. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Knöllgasse, C.-Nr. 449. E.-Z. 1329, bish. Bes. Johann Mehling, grdb. übertr. an Friedrich Mehling, Katharina Mehling, je ½, am 25. Jän. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Triesterstraße, E.-Z. 2335, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Richter, am 4. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Quellengasse, C.-Nr. 2522, E.-Z. 2522, bish. Bes. Karl Komarek ½, grdb. übertr. an Helene Komarek 3/8, Rudolf Komarek 1/8, am 3. Feb. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Knöllgasse, E.-Z. 2625, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Richter, am 4. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, C.-Nr. 205, E.-Z. 139, bish. Bes. Friedrich Holzer, grdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

„ „ Oberlau Stadt, C.-Nr. 265, E.-Z. 189, bish. Bes. Friedrich Holzer, brdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, Ziegelwerk, C.-Nr. 244, E.-Z. 665, bish. Bes. Friedrich Holzer, grdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

XI. Bez, Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse, Haus C.-Nr. 308 mit Acker-, parcelle 598 von E.-Z. 29 ab- und zur E.-Z. 282 zugeschrieben, bish. Bes. Theresia Geringer, grdb. übertr. an Paul Hofmann, Magdalena Hofmann, je ½, am 4. Jän. 1902.

„ „ Kaiser-Ebersdorf, C.-Nr. 187, E.-Z. 159, bish. Bes. Robert Breindl ½, grdb. übertr. an Robert Breindl ½, am 4. Jän. 1902.

„ „ Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse, C.-Nr. 318, E.-Z. 454, bish. Bes. Johann Fegerl ½, grdb. übertr. an Anna Fegerl ½, am 3. Jän. 1902.

„ „ Simmering, Dorfgasse, C.-Nr. 21, E.-Z. 16, Bes. bish. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Marie Krammer ½, am 28. Jän. 1902.

„ „ Simmering, Dorfgasse, C.-Nr. 68, E.-Z. 61, bish. Bes. Amalie Kriner ½, grdb. übertr. an Thomas Kriner ½, am 8. Jän. 1902.

„ „ Simmering, Hauffgasse, C.-Nr. 153, E.-Z. 144, bish. Bes. m. Mathilde Pricl, m. Marie Pricl, m. Berta Pricl, je 1/3, grdb. übertr. an Bartholomäus Bottoli, Francisca Bottoli, je ½, am 8. Jän. 1902.

XI. Bez., Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, C.-Nr. 343, E.-Z. 331, bish. Bes. Albert Geringer 2/30, grdb. übertr. an Marie Geringer 2/30, am 25. Jän. 1902.

„ „ Simmering, 5. Landengasse, C.-Nr. 551, E.-Z. 836, bish. Bes. Theresia Koutny 1/6, grdb. übertr. an Christine Berger 1/6, am 25. Jän. 1902.

„ „ Simmering, Fuchsröhrengasse, C.-Nr. 632, E.-Z. 1071, bish. Bes. Josef Auer ½, grdb. übertr. an Theresia Auer ½, am 10. Jän. 1902.

„ „ Simmering, Molitorgasse, Hütte, C.-Nr. 55, E.-Z. 1125, bish. Bes. Marie Brzak, grdb. übertr. an Jakob Göppel, am 25. Jän. 1902.

XII. Bez., Gaudenzdorf, Arndtstraße, C.-Nr. 5, E.-Z. 5, bish. Bes. Franz Wlach ½, grdb. übertr. an Franz Wlach, Marie Annau, je ¼, am 20. Jän. 1902.

„ „ Gaudenzdorf, Korbergasse, C.-Nr. 53, E.-Z. 53, bish. Bes. m. Milan Todorović, m. Julie Todorović, m. Zagorka Todorović, m. Kosta Todorović, m. Radmila Todorović, m. Syrmenker Todorović, m. Strachony Todorović, m. Roxander Todorović, je 1/32, grdb. übertr. an Georg v. Poliany, Friederike Preleuthner, je 1/8 am 4. Jän. 1902.

„ „ Gaudenzdorf, C.-Nr. 79, E.-Z. 79, bish. Bes. m. Anna Niklaus ½, grdb. übertr. an Julius Smutny, Oskar Smutny, je 1/4, am 23. Jän. 1902.

„ „ Gaudenzdorf, Senngasse, C.-Nr. 105, E.-Z. 105, bish. Bes. Eleonore Kohlhaupt, grdb. übertr. an Ferdinand Spira, am 6. Jän. 1902.

„ „ Hetzendorf, C.-Nr. 70, E.-Z. 50, bish. Bes. Anton Wymietal, Adelheid Wymietal, je 7/48, grdb. übertr. an Francisca Wymietal 14/48, am 1. Feb. 1902.

„ „ Hetzendorf, Hetzendorferstraße, C.-Nr. 72, E.-Z. 55, bish. Bes. Anna Görg ½, grdb. übertr. an Magdalena Hügel, Johann Görg jun., je 1/4, am 4. Jän. 1903.

„ „ Hetzendorf, Rosenhügelstraße, Hetzendorferstraße, C.-Nr. 190, E.-Z. 151, bish. Bes. Anna Görg ½, grdb. übertr. an Magdalena Hügel, Johann Görg jun., je 1/4, am 4. Jän. 1902.

„ „ Hetzendorf, Hetzendorferstraße, C.-Nr. 191, E.-Z. 152. bish. Bes. Anna Görg ½. grdb. übertr. an Magdalena Hügel, Johann Görg jun., je 1/4, am 4. Jän. 1902.

„ „ Ober-Meidling, Tivoligasse, C.-Nr. 33, E.-Z. 27, bish. Bes. Heinrich Hayek, grdb. übertr. an Katharina Lasnowsky, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ober-Meidling, Tivoligasse, C.-Nr. 33, E.-Z. 62, bish. Bes. Heinrich Hayek, grdb. übertr. an Katharina Lasnowsky, am 8. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, C.-Nr. 65, E.-Z. 65, bish. Bes. Karoline Mandler, Gisela Mandler, je ½, grdb. übertr. an Elisabeth Widmann, am 7. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Albrechtsbergergasse, Klährgasse, Migazziplatz, C.-Nr. 196, E.-Z. 196, bish. Bes. Ludwig Schwaha, grdb. übertr an Jakob Herzog, Johann Herzog, je ½, am 19. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Rauchgasse, Bendlgasse, C.-Nr. 206, E.-Z. 206, bish. Bes. Franz Hambach. Marie Hambach, je ½, grdb. übertr. an Johann Nejdl, Rosalia Nejdl, je ½, am 21. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Wertheimsteingasse, C.-Nr. 310, E.-Z. 310, bish. Bes. Barbara Weißbacher, grdb. übertr. an Alois Weißbacher, am 4. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, C.-Nr. 312, E.-Z. 312, bish. Bes. Francisca Göppel ½, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 7. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, C.-Nr. 372, E.-Z. 372, bish. Bes. m. Franz Schuster ¾, grdb. übertr. an Marie Schuster ¾, am 24. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Nußwaldgasse, C.-Nr. 577, E.-Z. 577, bish. Bes. Josef Löffler ½, grdb. übertr. an Marie Löffler ½, am 5. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Hofmeistergasse, C.-Nr. 629, E.-Z. 629, bish. Bes. Pauline Hrus, grdb. übertr. an Karl Hilscher sen. ½, Karl Hilscher jun., Florian Hilscher, Anna Hilscher, Rudolf Hilscher, Anton Hilscher, Hermine Hilscher, je 1/12, am 24. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Sechtergasse. Bivenotgasse, C.-Nr. 647, E.-Z. 647, bish. Bes. Helene Heller, Marie Pollak, je ½, grdb. übertr. an Matthias Hoffmann, am 3. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Wilhelmstraße, C.-Nr. 708, E.-Z. 708, bish. Bes. Pauline Hrus, grdb. übertr. an Karl Hilscher sen. ½, Karl Hilscher jun., Florian Hilscher, Anna Hilscher, Rudolf Hilscher, Anton Hilscher, Hermine Hilscher, je 1/12, am 24. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, C.-Nr. 827, E.-Z. 1215, bish. Bes. Anton Zeilinger ½, grdb. übertr. an Marie Zeilinger ½, am 18. Jän. 1902.

XI. Bez., Unter-Meidling, Draschegasse, C.-Nr. 847, E.-Z. 1235, bish. Bes. Johann Philipp, grdb. übertr. an Johanna Philipp ½, Katharina Culka, m. Franz Philipp, je ¼, am 10. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Aichholzgasse, C.-Nr. 938, E.-Z. 1382, bish. Bes. Marie Hruby ½, grdb. übertr. an Josef Hruby ½, am 30. Jän. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Asmayergasse, C.-Nr. 937, E.-Z. 1377, bish. Bes. Josef Löffler ½, grdb. übertr. an Marie Löffler ½, am 5. Jän. 1902.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 132, E.-Z. 124, bish. Bes. Leopoldine Schmidt, grdb. übertr an Franz Schmidt ½, Marie Tischler, Josefine Sonderegger, Camilla Mark, je 1/6, am 23. Jän. 1902.

„ „ Breitensee, Hägelinggasse, C.-Nr. 47, E.-Z. 94, bish. Bes. Karoline Sauer, Karoline Suchanek, je ½, grdb. übertr. an Juliana Wittmann, am 22. Jän. 1902.

„ „ Breitensee, Draskovichgasse, C.-Nr. 153, E.-Z. 205, bish. Bes. Josefa Rotter, grdb. übertr. an Karl Wolf, am 17. Jän. 1902.

„ „ Breitensee, C.-Nr. 110, E.-Z. 239, bish. Bes. Marie Kozlik, verehel. Schimon, grdb. übertr. an m. August Karl Josef Schimon, am 29. Jän. 1902.

„ „ Breitensee, C.-Nr. 177, E.-Z. 456, bish. Bes. Karoline Schilder, grdb. übertr. an Karoline Eder, am 30. Jän. 1902.

„ „ Hacking, C.-Nr. 66, E.-Z. 60 bish. Bes. Jakob Altenburger ½, grdb. übertr. an Ludmilla Altenburger ½, am 13. Jän. 1902.

„ „ Hietzing, Lainzerstraße, C.-Nr. 256, E.-Z. 211, bish. Bes. Wilhelm Nepalleck, grdb. übertr. an Anna Schmidt v. Ohegy, Wilhelm Nepalleck, Dr. Richard Nepalleck, je 1/3, am 30. Jän. 1902.

„ „ Hietzing, Lainzerstraße, C.-Nr. 263, E.-Z. 218, bish. Bes. Arnold Kirsch, Maria Anna Kirsch, je ½, grdb. übertr. an Emilie Zugmayer, am 15. Jän. 1902.

„ „ Hietzing, Auhofstraße, C.-Nr. 222, E.-Z. 312, bish. Bes. Rudolf Rupp, Ernestine Rupp, je ½, grdb. übertr. an Anton Moritz am 31. Jän. 1902.

„ „ Hietzing, C.-Nr. 323, E.-Z. 334, bish. Bes. Wilhelm Luft, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft für Lebens- und Militärdienst-Versicherung „Atlas", am 4. Jän. 1902.

„ „ Hütteldorf, C.-Nr. 237, E.-Z. 165, bish. Bes. Anton Rainer, grdb. übertr. an Aloisia Roth, am 12. Jän. 1902.

„ „ Lainz, Fasangartengasse, C.-Nr. 146, E.-Z. 84, bish. Bes. Karl Warmuth ½, grdb. übertr. an Marie Warmuth ½, am 9. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Penzingerstraße, C.-Nr. 111, E.-Z. 143, bish. Bes. Johann Paminger, grdb. übertr. an Leopoldine Eikan, am 2. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 343, E.-Z. 233, bish. Bes. Agathe Zimbalnik ½, grdb. übertr. an Wenzel Stand ½, am 3. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 277, E.-Z. 504, bish. Bes. Marie Kuzmich ½, grdb. übertr. an Franz Kuzmich ½, am 17. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Reinlgasse, C.-Nr. 502, E.-Z. 787, bish. Bes. Theresia Friedl ½, grdb. übertr. an Barbara Hrncsarik, Theresia Friedl, Cäcilie Pinczolitsch, Leopoldine Friedl, je 1/8, am 18. Jän. 1902.

„ „ Penzing, C.-Nr. 754, E.-Z. 1047, bish. Bes. Leopold Höfer, grdb. übertr. an Franz Klima, am 14. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Fenzlgasse, Reinlgasse, C.-Nr. 642, E.-Z. 1060, bish. Bes. Johann Stangl ½, grdb. übertr. an Karoline Stangl ½, am 28. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Goldschlagstraße, C.-Nr. 755, E.-Z. 1063, bish. Bes. Richard recte Rafael Esriel, grdb. übertr. an Jenny Kreisky, am 2. Jän. 1902.

„ „ Penzing, C.-Nr. 668, E.-Z. 1070, bish. Bes. Josef v. Götz, grdb. übertr. an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien, am 12. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Ameisgasse, C.-Nr. 719, E.-Z. 1303, bish. Bes. Luise Glückselig, grdb. übertr. an Camilla Feigl, am 30. Jän. 1902.

„ „ Penzing, Matznergasse, C.-Nr. 750, E.-Z. 1314, bish. Bes. Leopold Wlczek, grdb. übertr. an Johann Kothmeier, Julie Kothmeier, je ½, am 21. Jän. 1902.

„ „ Speising, C.-Nr. 135, E.-Z. 306, bish. Bes. Amalia Reimelt, grdb. übertr. an Josef Kunz, am 17. Jän. 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Rohrbacherstraße, C.-Nr. 185, E.-Z. 148, bish. Bes. Josef Geiger ½, Eduard Sittler, Josefa Sittler, m. Jakob Sittler, m. Johann Sittler, je 1/8, grdb. übertr. an Francisca Schlagenhaufer, am 31. Jän. 1902.

„ „ Ober-St. Veit, C.-Nr. 130, E.-Z. 180, bish. Bes. Isaak Schröter, Jente Schröter, geb. Sternberg, je ½, grdb. übertr. an Pinkas Sternberg, am 30. Jän. 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Tuersgasse, C.-Nr. 365, E.-Z. 281, bish. Bes. Anna Reschl, grdb. übertr. an Franz Reschl, am 28. Jän. 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Reindorfgasse, C.-Nr. 4, E.-Z. 4, bish. Bes. Adam Zapf ½, grdb. übertr. an Franz Zapf, Josef Zapf, Anna Zapf, Ferdinand Zapf, Mathilde Zapf, Wilhelm Zapf, je 1/12, am 9. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Sechshauserstraße, C.-Nr. 77, E.-Z. 77, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Philippine Hengelmann (auch Henkelmann), grdb. übertr. an Ferdinand Dehn, Karoline Dehn, je ½, am 1. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Braunhirschengasse, C.-Nr. 133, E.-Z. 133, bish. Bes. Eleonore Schack ½, grdb. übertr. an Marie Schack ½, am 9. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Dreihausgasse, C.-Nr. 158, E.-Z. 158, bish. Bes. Clemens Swedek, Karoline Swedek, je ½, grdb. übertr. an Max Haas, Johanna Haas, je ½, am 18. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Mariahilferstraße, C.-Nr. 194, E.-Z. 194, bish. Bes. Leopoldine Hofbauer ¼, grdb. übertr. an Elise Hofbauer, Sophie Hofbauer, Karoline Hofbauer, Pauline Hofbauer, je 1/16, am 28. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Stättermayergasse, C.-Nr. 708, E.-Z. 208, bish. Bes. Karoline Nocar 1/8, Marie Nocar ½, Marie Raab, geb. Nocar, Josef Labus, Otto Nocar, je 1/8, grdb. übertr. an Sophie Peter, Emilie Peter, Karoline Peter, je 1/3, am 6. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, C.-Nr. 316, E.-Z. 316, bish. Bes. die Spar- und Vorschusscassa in Sitzendorf, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, grdb. übertr. an Anton Katscher, Josefa Katscher, je ½, am 22. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, C.-Nr. 321, E.-Z. 321, bish. Bes. Heinrich Porod ½, grdb. übertr. an Francisca Porod ½, am 28. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Märzstraße, Benedikt Schellingergasse, C.-Nr. 526, E.-Z. 526, bish. Bes. Ignaz Kunisch, Ludovika Kunisch, je ½, grdb. übertr. an Josef Fränkel, Rosa Fränkel, je ½, am 20. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 530, E.-Z. 530, bish. Bes. Theresia Friedl, grdb. übertr. an Barbara Hrncsarik, Theresia Friedl, Cäcilie Pinczolitsch, Leopoldine Friedl, je ¼, am 11. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Stättermayergasse, C.-Nr. 610, E.-Z. 535, bish. Bes. Marie Nocar ½, Marie Raab, geb. Nocar, Josefine Labus, Otto Nocar, je 1/8, grdb. übertr. an Johann Kusterer, Cäcilie Kusterer, je 7/16, am 21. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Selzergasse, C.-Nr. 974, E.-Z. 865, bish. Bes. Raimund Frühwirth, Juliana Frühwirth, je ½, grdb. übertr. an Josef Kratky, Theresia Kratky, je ½, am 7. Jän. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Holochergasse, C.-Nr. 613, E.-Z. 1112, bish. Bes. Johanna Stern, grdb. übertr. an August Klar, am 4. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Märzstraße, Nobilegasse, C.-Nr. 969, E.-Z. 1366, bish. Bes. Josef Seichert, grdb. übertr. an Martin Lukas, Juliana Lukas, je ½, am 11. Jän. 1902.

„ „ Sechshaus, Ullmannstraße, C.-Nr. 105, E.-Z. 93, bish. Bes. Max Jerger 1/10, grdb. übertr. an Anna Jerger 1/10, am 31. Jän. 1902.

„ „ Sechshaus, Diefenbachgasse, C.-Nr. 126, E.-Z. 112, bish. Bes. Josef Kaubek, Marie Kaubek, je ½, grdb. übertr. an Leopold Hengl, Theresia Hengl, je ½, am 30. Jän. 1902.

„ „ Sechshaus, Ortnergasse, Ullmannstraße, C.-Nr. 96, E.-Z. 245, bish. Bes. Franz Frasl, grdb. übertr. an Bernhard Wiener, am 2. Jän. 1902.

„ „ Sechshaus, Sechshauserstraße, C.-Nr. 12, E.-Z. 12, bish. Bes. Johann Dolezal, grdb. übertr. an Ernestine Dolezal, am 3. Jän. 1902.

XV. Bez., Fünfhaus, Herklotzgasse, C.-Nr. 18, E.-Z. 18, bish. Bes. Josef Kratky, Theresia Kratky, je ½, grdb. übertr. an die Werkgenossenschaft der Tischler Wiens, am 17. Jän. 1902.

„ „ Fünfhaus, Herklotzgasse, C.-Nr. 88, E.-Z. 88, bish. Bes. Ludwig Podwinetz ½, grdb. übertr. an Regine Podwinetz ½, am 29. Jän. 1902.

„ „ Fünfhaus, Kranzgasse, C.-Nr. 112, E.-Z. 112, bish. Bes. Johann Kothmeier, Julie Kothmeier, je ½, grdb. übertr. an Leopold Wlczek, am 16. Jän. 1902.

„ „ Fünfhaus, Dingelstedtgasse, C.-Nr. 138, E.-Z. 138, bish. Bes. Samuel Politzer, Eduard Politzer, je ½, grdb. übertr. an Ludwig Gruber, am 17. Jän. 1902.

„ „ Fünfhaus, Österleingasse, C.-Nr. 192, E.-Z. 192, bish. Bes. m. Anna Bitschan, m. Marie Bitschan, m. Josef Bitschan, m. Hermine Bitschan, m. Helene Bitschan, m. Adele Buschan, m. Emma Bitschan, m. Franz Bitschan, Karl Bitschan, je 1/9, grdb. übertr. an Johann Pecha, Josefine Pecha, je ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Fünfhaus, Märzstraße, C.-Nr. 605, E.-Z. 559, bish. Bes. Wilhelmine Spiske, verwitwet gewesene Slampa ½, grdb. übertr. an Josef Spiske ½, am 9. Jän. 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 56, E.-Z. 169, bish. Bes. Michael Siegert 1/6, grdb. übertr. an Amalia Siegert 1/6, am 31. Jän. 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Bertoligasse, C.-Nr. 656, E.-Z. 226, bish. Bes. Karl Perles, Ernestine Perles, je ½, grdb. übertr. an Ignaz Kraus, Anna Kraus, je ½, am 5. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Hasnerstraße, C.-Nr. 266, E.-Z. 371, bish. Bes. Josefa Demitter, Friedrich Demitter, je ½, grdb. übertr. an Wilhelmine Hellepart, m. Helene Demitter, je ½, am 30. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Hippgasse, C.-Nr. 213, E.-Z. 439, bish. Bes. Anton Pugel 1/5, grdb. übertr. an m. Anton Pugel, m. Johann Pugel, je 1/10, am 27. Jän. 1902

„ „ Neulerchenfeld, Brunnengasse, C.-Nr. 210, E.-Z. 469, bish. Bes. Francisca Schobel ½, grdb. übertr. an Martin Schobel ½, am 23. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Neumayrgasse, C.-Nr. 359, E.-Z. 470, bish. Bes. Francisca Schobel ½, grdb. übertr. an Martin Schobel ½, am 23. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Haberlgasse, C.-Nr. 319, E.-Z. 472, bish. Bes. Martin Schobel ½, grdb. übertr. an Leopoldine Glaubenkranz geb. Schobel, Martin Schobel jun., Marie Kauba geb. Schobel, Jakob Schobel, Wilhelmine Horodecky geb. Schobel, Josef Schobel, Ludmilla Kornherr geb. Schobel, je 3/48, m. Elisabeth Schobel, m. Karoline Schobel, m. Francisca Schobel, je 1/48, am 23. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Neumayrgasse, Gablenzgasse, C.-Nr. 245, E.-Z. 512, bish. Bes. Stephan Grubischitz 2468/110000, Josef Skala, Josef Schwabe 554/110000, Johann Swoboda, Anna Swoboda je 1234/110000, Rudolf Ribisch, Johanna Ribisch, je 277/110000, Josef Kastner 554/110000, Marie Shocz 1108/110000, Alois Stiaßny 2468/110000, grdb. übertr. an Katharina Grönnleithner 10728/110000, am 15. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Neumayrgasse, C.-Nr. 369, E.-Z. 514, bish. Bes. Martin Schobel ½, grdb. übertr. an Leopoldine Glaubenkranz, geb. Schobel, Martin Schobel jun., Marie Kauba, geb. Schobel, Jakob Schobel, Wilhelmine Horodecky, geb. Schobel, Josef Schobel, Ludmilla Kornherr, geb. Schobel, je 3/48, m. Elisabeth Schobel, m. Karoline Schobel, m. Francisca Schobel, je 1/48, am 23. Dec. 1901.

„ „ Neulerchenfeld, Hasnerstraße, Haberlgasse, C.-Nr. 453, E.-Z. 600, bish. Bes. Josefa Demitter, Friedrich Demitter, je ½, grdb. übertr. an Wilhelmine Hellepart, am 30. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Thaliastraße, Fröbelgasse, C.-Nr. 576, E.-Z. 615, bish. Bes. Amalia Zaubek ½, grdb. übertr. an m. Marie Zaubek, m. Amalia Zaubek, je 1/4, am 26. Jän. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Thaliastraße, C.-Nr. 509, E.-Z. 616, bish. Bes. Josefa Demitter, Friedrich Demitter, je ½, grdb. übertr. an Helene Demitter, am 30. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Erdbrustgasse, C.-Nr. 1430, E.-Z. 59, bish. Bes. Julie Jahn, Richard Jahn, je ½, grdb. übertr. an Michael Eschlböck, Marie Eschlböck, je ½, am 29. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Ottakringerstraße, C.-Nr. 14, E.-Z. 187, bish. Bes. Julie Edinger, grdb. übertr. an Michael Mandl, Barbara Mandl, je ½, am 29. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Erdbrustgasse, C.-Nr. 1586, E.-Z. 420, bish Bes. Rudolf Hölzl, grdb. übertr. an Ferdinand Leitner, Francisca Leitner, je ½, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 485, E.-Z. 720, bish. Bes. Ignaz Hartleben, Aloisia Hartleben, je ½, grdb. übertr. an Josef Frischauf, Anna Frischauf, je ½, am 16. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Deinhardtsteingasse, Friedrich Kaisergasse, C.-Nr. 278, E.-Z. 821, bish. Bes. Konrad Ulbel, Juliana Ulbel, je 1/4, grdb. übertr. an Adalbert Pavlik, Anna Pavlik, je 1/4, am 10. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Friedrich Kaisergasse, C.-Nr. 269, E.-Z. 805, bish. Bes. Michael Siegert, grdb. übertr. an Amalia Siegert, am 31. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Lambertgasse, C.-Nr. 255, E.-Z. 839, bish. Bes. Franz Strodl 1/6, grdb. übertr. an Francisca Edle v. Berger, Melanie Strodl, Leopoldine Strodl, Gisela Strodl, je 1/24, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Blumberggasse, Abelegasse, C.-Nr. 240, E.-Z. 840, bish. Bes. Franz Strodl 1/6, grdb. übertr. an Francisca Edle v. Berger, Melanie Strodl, Leopoldine Strodl, Gisela Strodl, je 1/24, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Eckmüllergasse, C.-Nr. 260, E.-Z. 841, bish. Bes. Franz Strodl 1/12, grdb. übertr. an Francisa Edle v. Berger, Melanie Strodl, Leopoldine Strodl, Gisela Strodl, je 1/48, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Eckmüllergasse, Friedrich Kaisergasse, C.-Nr. 180, E.-Z. 842, bish. Bes. Franz Strodl 1/12, grdb. übertr. an Francisca Edle v. Berger, Melanie Strodl, Leopoldine Strodl, Gisela Strodl, je 1/48, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Deinhardtsteingasse, Friedmanngasse, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 539, E.-Z. 922, bish. Bes. Franz Hladik ½, grdb. übertr. an Alois Hladik, Mathilde Tallian, Elisabeth Hladik, Anna Hladik, Melanie Wosatka, Marie Bohan, Franz Hladik, je 1/14, am 26. Jän. 1902.

XVI. Bez., Ottakring, Reinhartsgasse, C.-Nr. 274, E.-Z. 1295, bish. Bes. Johann Ziegler ½, grdb. übertr. an Katharina Ziegler ½, am 29. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Redtenbachergasse, C.-Nr. 661, E.-Z. 1439, bish. Bes. Karl Loiskandl, Francisca Loiskandl, je ½, grdb. übertr. an Johann Kremstetter, Emilie Kremstetter, je ½, am 19. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Liebhartsthal, C.-Nr. 977, E.-Z. 1653, bish. Bes. Josef Prokoph ½, grdb. übertr. an m. Anton Prokoph, m. Hermine Prokoph, je 1/4, am 15. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Lienfeldergasse, C.-Nr. 1007, E.-Z. 1704, bish. Bes. Eva Sedlaček, grdb. übertr. an Ludwig Frank, Leopoldine Frank, je ½, am 30. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1628, E.-Z. 1774, bish. Bes. Magdalena Hutterer ½, grdb. übertr. an Anton Hutterer ½, am 4. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1758, E.-Z. 1775, bish. Bes. Antonie Paschinger, grdb. übertr. an Simon Wurm, am 13. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Hasnerstraße, C.-Nr. 1489, E.-Z. 2496, bish. Bes. Wilhelm Schmidt 1/7, grdb. übertr. an Friedrich Schmidt, Josef Schmidt, Ludwig Schmidt, Theresia Schmidt jun., Helene Hölzl, je 1/35, am 1. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1471, E.-Z. 2568, bish. Bes. Marie Adelsberger ½, grdb. übertr. an Andreas Adelsberger ½, am 8. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1607, E.-Z. 2831, bish. Bes. Ludwig Schmidt, Josef Schmidt, je ½, grdb. übertr. an Johann Mauler, Marie Mauler, je ½, am 19. Jän. 1902.

XVII. Bez., Dornbach, Klampfelberggasse, C.-Nr. 163, E.-Z. 335, bish. Bes. Franz Strodl 1/6, grdb. übertr. an Francisca Edle v. Berger, Melanie Strodl, Leopoldine Strodl, Gisela Strodl, je 1/24, am 18. Jän. 1902.

„ „ Dornbach, Pointengasse, C.-Nr. 218, E.-Z. 692, bish. Bes. Oskar Tauber ½, grdb. übertr. an Emmy Tauber ½, am 30. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Veronikagasse, Hernalser Hauptstraße, C.-Nr. 8, E.-Z. 16, bish. Bes. Alexander Kaszter 6/48, grdb. übertr. an Alexander Kaszter 3/48, Dr. Eduard Kaszter, Amalia Horvath, geb. Kaszter, m. Helene Kaszter, je 1/48, am 12. Jän. 1902.

„ Hernals, Steinergasse, C.-Nr. 191, E.-Z. 375, bish. Bes. Anton Katscher, Josefa Katscher, je ½, grdb. übertr. an Josef Zimmermann, Anna Zimmermann, je ½, am 4. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Dornerplatz, C.-Nr. 686, E.-Z. 446, bish. Bes. Anton Zaillner v. Zaillenthal, grdb. übertr. an Hugo Zaillner v. Zaillenthal, Adele Zaillner v. Zaillenthal, je ½, am 6. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Weißgasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 604, bish. Bes. Johann Buchberger ½, grdb. übertr. an Cäcilie Buchberger ½, am 17. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Hormayrgasse, Blumengasse, C.-Nr. 1018, E.-Z. 870, bish. Bes. Gottlieb Köstler ½, grdb. übertr. an m. Anna Kurz, m. Aloisia Köstler, Gottlieb Köstler, je 1/6, am 2. Jän. 1902.

„ „ Hernals, C.-Nr. 468, E.-Z. 899, bish. Bes. Michael Siegert 4/8, grdb. übertr. an Amalia Siegert 4/8, am 20 Jän. 1902.

„ „ Hernals, Leopold Ernstgasse, C.-Nr. 468, E.-Z. 899, bish. Bes. Johann Wellenhofer, Karoline Wellenhofer, Anna Wipplinger, je 1/8, grdb. übertr. an Amalia Siegert 3/8, am 30. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Kastnergasse, C.-Nr. 1356, E.-Z. 1474, bish. Bes. Gottlieb Köstler ½, grdb. übertr. an m. Anna Kurz, m. Aloisia Köstler, Gottlieb Köstler, je 1/6, am 2. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Kastnergasse, Blumengasse, C.-Nr. 1521, E.-Z. 1475, bish. Bes. Gottlieb Köstler ½, grdb. übertr. an m. Anna Kurz, m. Aloisia Köstler, Gottlieb Köstler, je 1/6, am 2. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Zimmermanngasse, C.-Nr. 1279, E.-Z. 1605, bish. Bes. Nicanore Nella, grdb. übertr. an Ada Zeiß, am 15. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Neuwaldegg, P. 104, 105/2, 105/9, 105/3, 398/5, C.-Nr. 36, E.-Z. 7, bish. Bes. Franz Straßer, grdb. übertr. an Karoline Heilinger, m. Rosa Straßer, m. Franz Straßer, m. Margarete Straßer, m. Anton Straßer, je 1/5, am 9. Feb. 1902.

„ „ Hernals, C.-Nr. 66, E.-Z. 46, bish. Bes. Franz Straßer, grdb. übertr. an Karoline Heilinger, m. Rosa Straßer, m. Franz Straßer, m. Margarete Straßer, m. Anton Straßer, je 1/5, am 9. Feb. 1902.

XVIII. Bez., Gersthof, Schöffelgasse, C.-Nr. 298, E.-Z. 277, bish. Bes. Johann Kratochwila ½, grdb. übertr. an Hugo Kratochwila, Dr. Emil Kratochwila je 1/4, am 14. Jän. 1902.

„ „ Gersthof, Schindlergasse, C.-Nr. 283, E.-Z. 290, bish. Bes. Johann Riegler ½, grdb. übertr. an Clara Riegler ½, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gersthof, C.-Nr. 466, E.-Z. 301, bish. Bes. Josef Schramhell, grdb. übertr. an Adolf Fromme, am 31. Jän. 1902.

XVIII. Bez., Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, C.-Nr. 150, E.-Z. 339, bish. Bes. Notka (Antonia) Latscher, grdb. übertr. an Ludwig Bideky, Etelka (Adelheid) Bideky, geb. Cal je ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, C.-Nr. 16, E.-Z. 56, bish. Bes. Katharina Beer, Adolf Beer je ½, grdb. übertr. an Anna Höhenberger, am 31. Dec. 1901.

„ „ Währing, Karl Ludwigstraße, Sternwartestraße, C.-Nr. 770, E.-Z. 251, bish. Bes. Valentin Grünwalsky ½, grdb. übertr. an Josefine Grünwalsky ½, am 20. Jän. 1902.

„ „ Währing, C.-Nr. 798, E.-Z. 282, bish. Bes. Monica Littmann, grdb. übertr. an Karl Littmann, am 6. Jän. 1902.

„ „ Währing, C.-Nr. 667, E.-Z. 638, bish. Bes. Leopold Färber 1/6, grdb. übertr. an Johanna Grammer 4/120, Magdalena Hiesinger 4/120, Josef Färber 4/120, Julius Färber 4/120, Franz Edlmayer 3/120, m. Josef Edlmayer 1/120, m. Christine Edlmayer 4/120, am 31. Jän. 1902.

„ „ Währing, C.-Nr. 732, E.-Z. 639, bish. Bes. Leopold Färber 1/6, grdb. übertr. an Johanna Grammer 4/120, Magdalena Hiesinger 4/120, Josef Färber 4/120, Julius Färber 4/120, Franz Edlmayer 3/120, m. Josef Edlmayer 1/120, m. Christine Edlmayer 1/120, am 31. Jän. 1902.

„ Währing, Czermakgasse, C.-Nr. 853, E.-Z. 534, bish. Bes. Karl Mayerhofer, grdb. übertr. an Ludwig Merker, Karoline Merker je ½, am 7. Jän. 1902.

„ „ Währing, Abt Karlgasse, C.-Nr. 301, E.-Z. 758, bish. Bes. Josef Fröhlich, Pauline Fröhlich, Heinrich Bondy, Rosa Bondy je 1/4, grdb. übertr. an Katharina Burcar, am 25. Jän. 1902.

„ „ Währing, Kreuzgasse, C.-Nr. 293, E.-Z. 1011, bish. Bes. Katharina Burcar 3/4, grdb. übertr. an Karl Churacek, Anna Churacek, je 3/8, am 14. Jän. 1902.

„ „ Währing, Schulgasse, C.-Nr. 1269, E.-Z. 1647, bish. Bes. Samuel Auffärber, Emma Auffärber, je ½, grdb. übertr. an Ludwig Fekete, Antonia Fekete, je ½, am 8. Jän. 1902.

„ „ Weinhaus, Währingerstraße, C.-Nr. 13, E.-Z. 10, bish. Bes. Max Emanuel Frommer, grdb. übertr. an Dr. Franz Mayerhofer, am 14. Jän. 1902.

XIX. Bez., Grinzing, Straßergasse, C.-Nr. 116, E.-Z. 136, bish. Bes Peter Winter ½, grdb. übertr. an Leopoldine Seeber, Marie Weidhofer je 1/4, am 24. Jän. 1902.

„ „ Grinzing, Cobenzlgasse, C.-Nr. 118, E.-Z. 236, bish. Bes. Juliana Braunauer, grdb. übertr. an Franz Braunauer, am 6. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, Hohe Warte, C.-Nr. 22, E.-Z. 312, bish. Bes Adele Marek, grdb. übertr. an Benno Goldschmidt, am 22. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, C.-Nr. 181, E.-Z. 381, bish. Bes. Franz Zelenka ½, grdb. übertr. an m. Victor Zelenka ½, am 10. Jän. 1902.

„ „ Nußdorf, Kahlenbergerstraße, C.-Nr. 30, E.-Z. 177, bish. Bes. Francisca Welser, grdb. übertr. an Francisca Beitl, verwitwet gewesene Bauer, geb. Welser, am 25. Jän. 1902.

„ „ Nußdorf, Greinergasse, C.-Nr. 127, E.-Z. 231, bish. Bes. Emanuel Schuldberger ½, grdb. übertr. an Katharina Letfuß ½, am 9. Jän. 1902.

„ „ Nußdorf, C.-Nr. 146, E.-Z. 260, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Herta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Nußdorf, C.-Nr. 153, E.-Z. 455, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Herta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Nußdorf, Boschgasse, C.-Nr. 255, E.-Z. 507, bish. Bes. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an die protokollierte Firma Honig & Wertheim in Wien, am 12. Dec. 1901.

„ „ Ober-Döbling, C.-Nr. 35, E.-Z. 123, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Herta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Ober-Döbling, Pantzergasse, C.-Nr. 543, E.-Z. 145, bish. Bes. Thekla Maier, grdb. übertr. an Amalia Dettelbach, am 22. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, Pokornygasse, C.-Nr. 240, E.-Z. 434, bish. Bes. Jakob Alschech 1/95, Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo, je 1/60, grdb. übertr. an Abraham M. Elias zu 1/95 und 3/60, am 29. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, Osterleitengasse, C.-Nr. 232, E.-Z. 435, bish. Bes. Jakob Alschech 1/95, Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo 1/60, grdb. übertr. an Abraham M. Elias zu 1/95 und 3/60, am 29. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, Pokornygasse, C.-Nr. 256, E.-Z. 436, bish. Bes. Jakob Alschech 1/95, Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo je 1/60, grdb. übertr. an Abraham M. Elias zu 1/95 und 3/60, am 29. Jän. 1902.

XIX. Bez., Ober-Döbling, Pokornygasse, C.-Nr. 322, E.-Z. 708, bish. Bes. Jakob Alschech 1/95, Isidor Russo, Jacques Russo, Matthias Russo, je 1/60, grdb. übertr. an Abraham M. Elias zu 1/95 und 3/60, am 29. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, Obkirchergasse, C.-Nr. 603, E.-Z. 1011, bish. Bes. Amalie Gesmold, grdb. übertr. an Wilhelm Gesmold, am 6. Jän. 1902.

„ „ Unter-Döbling, Silbergasse, C.-Nr. 110, E.-Z. 75, bish. Bes. Leopoldine Kirchner, grdb. übertr. an Martin Maurer, Agnes Maurer je ½, am 20. Jän. 1902.

„ „ Unter-Döbling, Iglaseegasse, C.-Nr. 154, E.-Z. 184, bish. Bes. Dr. Marcus Mahler, grdb. übertr. an Eleonore Kollmann, am 20. Jän. 1902.

„ Unter-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 9, E.-Z. 59, bish. Bes. Matthias Sallaberger, grdb. übertr. an Clara Sallaberger 1/4, Lambert Streif 1/8, Marie Mittermayer 1/8, Lambert Egger 1/8, Marie Oblinger 1/8, Josef Kobler 1/12, Johann Kobler 1/12, Konrad Matthias Kobler 1/12, am 23. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, C.-Nr. 56, E.-Z. 264, bish. Bes. m. Anton Mayer 352/3840, grdb. übertr. an Elisabeth Mayer 88/3840, Johann Mayer 162/3840, Barbara Sauer 33/3840, Anna Mayer 33/3840, Johann Mayer 33/3840, Johann Mayer 33/3840, am 7. Feb. 1902.

„ „ Unter-Sievering, C.-Nr. 108, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privocnik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Unter-Sievering, C.-Nr. 50, E.-Z. 325, bish. Bes. Franz Windisch ½, grdb. übertr. an Anna Windisch ½, am 15. Jän. 1902.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1902.

I. Bez., Parc. 1047 Bauarea von Einl.-Z. 666 abgeschrieben und zur Parc. 1698 Krugerstraße in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bisheriger Besitzer Wilhelm Stiaßny, Julie Stiaßny, je 1/6, Dr. Siegmund Stiaßny, Laura Stiaßny, je 1/3, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 24. Jänner 1902.

„ „ P. 1113/2 von E.-Z. 872 abgeschrieben und zur Straßenparcelle 1677 und 1678 in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. Dr. Adolf Daum, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Jän. 1902.

„ „ Baustelle 6, Baugruppe A 2, im Stubenviertel, P. 790/20 Bauarea, E.-Z. 1646, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Dr. Adolf Bachrach, Luise Bachrach, Dr. Daniel Bachrach, Vilma Bachrach, je 1/4, am 20. Jän. 1902.

II. Bez., P. 593/15 von E.-Z. 202 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5061 übertragen, bish. Bes. Samuel Fleischmann, Hermine Fleischmann, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Hofärar, am 10. Jän. 1902.

„ „ Baustelle 10, Gruppe R, Am Kaisermühlendamm, P. 2349/1 Wiese, E.-Z. 812, bish. Bes. Theresia Friedl ½, grdb. übertr. an Barbara Hrncsarik, Theresia Friedl, Cäcilie Pinczolitsch, Leopoldine Friedl, je 1/8, am 29. Jän. 1902.

„ „ P. 2018/14, 2018/15, 2018/16 und 2018/17 von E.-Z. 1418 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5062 übertragen, bish. Bes. das k. u. k. Hofärar, grdb. übertr. an den Donau-Regulierungsfond, am 14. Jän. 1902.

„ „ Baustelle 18 Gruppe E in der Sinagasse, P. 2283/1 Wiese, E.-Z. 1889, bish. Bes. Pauline Schomlan v. Imstenau, grdb. übertr. an Johann Breinessl, am 14. Jän. 1902.

„ „ Baustelle 1, Gruppe H, Reihe XI, P. 3154/1, 3154/2 Wald, E.-Z. 3490, bish. Bes. die Firma S. Köstler & Sohn, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Transportgesellschaft in Wien, am 13. Jän. 1902.

„ „ Baustelle 14, Gruppe R, Reihe IX, P. 4677 Wald, E.-Z. 3572, bish. Bes. der Donau-Regulierungsfond, grdb. übertr. an die Firma A. Herm. Frankl & Söhne, am 1. Feb. 1902.

„ „ Baustelle 13, Gruppe R, Reihe IX, P. 4676 Wald, E.-Z. 3573, bish. Bes. der Donau-Regulierungsfond, grdb. übertr. an die Firma A. Herm. Frankl & Söhne, am 1. Feb. 1902.

„ „ Baustelle 6, Gruppe O, P. 1473/82 Bauarea, E.-Z. 4950, bish. Bes. Philipp Sussmann, grdb. übertr. an Wilhelm Gärber, am 10. Jän. 1902.

III. Bez., Grund in der Dietrichgasse, P. 2205/1 Bauarea, 2205/2 Garten, E.-Z. 284, bish. Bes. Francisca Göppel ½, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ P. 2300 und 2301 in der Erdbergermais zwischen Donaucanal und Mitterweg, E.-Z. 2006, bish. Bes. Ignaz Bock, Francisca Bock, je ½, grdb. übertr. an den Donau-Regulierungsfond, am 30. Jän. 1902.

III. Bez., Grundtheil zwischen dem Mitterweg und dem Wassertheillos in der Erdbergermais, Heb.-Nr. 194, P. 2828/1 Bauarea, P. 2728/2 Garten, E.-Z. 2107, bish. Bes. Christine Werk 1/8, grdb. übertr. an Friedrich Gutmann 1/8, am 8. Jän. 1902.

„ „ Gartenparcelle 2813, Grund auf der Rossweide im Erdbergermais, Heb.-Nr. 267, Erdberg, E.-Z. 2142, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenparcelle 2681, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2193, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2679/4, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2196, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2679/3, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2197, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2679/2, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2198, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2679/1, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2199, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2678/1, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2201, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2525, 2527 und 2532, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2293, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Gartenp. 2528, Wassertheillos im Erdbergermais, E.-Z. 2296, bish. Bes. Francisca Göppel 1/2, grdb. übertr. an Francisca Schiffer, geb. Göppel, Leopoldine Metzner, geb. Göppel, je 1/4, am 16. Jän. 1902.

„ „ Grund im Erdbergermais P. 2523 Garten, E.-Z. 2479, bish. Bes. Michael Bogler, grdb. übertr. an Franz Schallaböck jun., am 18. Jän. 1902.

IV. Bez., Subp. 1095/22 von E.-Z. 145 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1261 übertragen, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Rieß, am 9. Jän. 1902.

V. Bez., Bauft. I in der Mohngasse, P. 978 Bauarea, E.-Z. 834, bish. Bes. Justin Winternitz, Barbara Winternitz, je 1/2, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 4. Jän. 1902.

VI. Bez, Theil der P. 759 von E.-Z 305 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur P. 1547 Gumpendorferstraße zugeschrieben, bish. Bes. die Gesellschaft für graphische Industrie in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Jän. 1902.

VII. Bez., P. 1687/2 Bauarea von E.-Z. 421 ab- und als Straßengrund Kaiserstraße zugeschrieben, bish. Bes. die Firma F. Krombholz & J. Schalberger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Jän. 1902.

„ „ Theil der P. 1696/38 von E.-Z. 431 ab- und zur E.-Z. 1353 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 13. Jän. 1902.

„ „ P. 1696/40 Wiese von E.-Z. 431 ab- und zur E.-Z. 1410 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Firma F. Krombholz & J. Schalberger, am 21. Jän. 1902.

VIII. Bez., P. 404/32, 1170/4, 1179/5 und 1179/6 von E.-Z. 115 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 898 übertragen, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 15. Jän. 1902.

„ „ P 102 von E.-Z. 311 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Therese Schanter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Jän. 1902.

„ „ P. 5/3 Garten von E.-Z. 582 (Grundbuch Neulerchenfeld) ab- und zur E.-Z. 915 des VIII. Bezirkes Josefstadt zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Fillinger, am 28. Jän. 1902.

IX. Bez., Theil der P. 443 von E.-Z. 7 ab- und zur Straßenp. 1460 und 1458 zugeschrieben, bish. Bes. Siegmund J. Stern, Eduard Berger, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Jän. 1902.

„ „ Subp. 414/64 bis incl. 414/68 und P. 414/17 und 414/18 von E.-Z. 52 ab- und zur E.-Z. 1679 Gründe am Währingergürtel zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 4. Jän. 1902.

IX Bez., Theil der P. 870 von E.-Z. 453 abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund zur Straßenp. 1514 in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. Wilhelm Wohlmeyer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Jän. 1902.

„ „ Theil der Subp. 414/69 von E.-Z. 1363 ab- und zur E.-Z. 1679 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 4. Jän. 1902.

„ „ Theil der Subp. 414/69 von E.-Z. 1362 ab- und zur E.-Z. 1679 Gründe am Währingergürtel zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 4. Jän. 1902.

„ „ Baustelle in der Liechtensteinstraße, P. 1147/2 Bauarea, 1146/2 Garten, E.-Z. 1740, bish. Bes. die Union-Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Josef Schreiber, am 15. Jän. 1902.

X. Bez., Favoriten, P. 1122 Acker, E.-Z. 926, bish. Bes. Emilie Manzoni, grdb. übertr. an Leopold Markart, am 4. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Baustelle, P. 1474/4, E.-Z. 1458, bish. Bes. Karl Müller, grdb. übertr. an die Firma D. Schreiber & Söhne am 25. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Baustelle, P. 1474/5, E.-Z. 1460, bish. Bes. Karl Müller, grdb. übertr. an die Firma D. Schreiber & Söhne, am 25. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, P. 158/7, 158/8, 158/2, 158/3 und 158/4 von E.-Z 1697 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 2675 übertragen, bish. Bes. die Imperial-Continental-Gas-Association in London, grdb. übertr. an August Komarek, Rudolf Komarek, je 1/2, am 20. Jän. 1902.

„ „ Favoriten, Bauft. VI, P. 1474/6 Bauarea, E.-Z. 1988, bish. Bes. Karl Müller, grdb. übertr. an die Firma D. Schreiber & Söhne, am 25. Jän. 1902.

„ Bauft. VII, P. 1474/7, E.-Z. 1990, bish. Bes. Karl Müller, grdb. übertr. an die Firma D. Schreiber & Söhne, am 25. Jän. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, P. 782/8, E.-Z. 63, bish. Bes. Simon Marmorek, Bernhard Witrofsky, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Anderle, am 17. Jän. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, P. 782/34, E.-Z. 73, bish. Bes. Simon Marmorek, Bernhard Witrofsky, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Anderle, am 17. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1937/1, 1935/2, 1936, 1934 und 1933, sämmtl. Äcker, E.-Z. 180, bish. Bes. Friedrich Holzer, grdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1678 von E.-Z. 366 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 699 übertragen, bish. Bes. Josefa Kornfeld, grdb. übertr. an Johann Kornfeld, Anna Kornfeld, je 1/2, am 13. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1376, 1384, E.-Z. 366, bish. Bes. Josefa Kornfeld, grdb. übertr. an Martin Gey, am 18. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa Stadt, Weingarten-Parcelle 1403/1, E.-Z. 388, bish. Bes. Josef Lee, grdb. übertr. an Josef Lee, am 30. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1556 Acker, E.-Z. 436, bish. Bes. Josefa Kornfeld, grdb. übertr. an Josef Paar, Marie Paar, je 1/2, am 13. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1585 Weingarten, P. 1940, Acker, E.-Z. 456, bish. Bes. Friedrich Holzer, grdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1951 Acker, E.-Z. 574, bish. Bes. Friedrich Holzer, grdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 2228/1, 2228/2 Acker, E.-Z. 603, bish. Bes. Friedrich Holzer, grdb. übertr. an Etelka Holzer, am 3. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 2254 Acker, E.-Z. 607, bish. Bes. Josefa Kornfeld, grdb. übertr. an Leopold Kornfeld, Eva Kornfeld, je 1/2, am 13. Jän. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1114 Acker von E.-Z. 698 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 700 übertragen, bish. Bes. Johanna Epstein, grdb. übertr. an Christine Zwiefelhofer, am 29. Jän. 1902.

XI. Bez., Simmering, P. 1294 Acker und 1295 Wiese, von E.-Z. 87 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 776 übertragen, bish. Bes. Matthias Hofer, Marie Hofer, je 1/2, grdb. übertr. an Vincenz Hafner, Victoria Hafner, je 1/2, am 21. Jän. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 301, bish Bes. Anton Vogelsinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Jän. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 499, bish. Bes. Anton Vogelsinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Jän. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 500, bish. Bes. Anton Vogelsinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Jän. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 533, bish. Bes. Anton Vogelsinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Jän. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 535, bish. Bes. Anton Vogelsinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Jän. 1902.

XI. Bez., Simmering, P. 1355 Acker von E.-Z. 127 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1860 übertragen, bish. Bes. Marie Kailfuß, grdb. übertr. an August Gambs, Victor Gambs, je ½, am 14. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 561, bish. Bes. Josef Leitl 1/20, grdb. übertr. an Elisabeth Aigner, Katharina Leitl, m. Rudolf Leitl, m. Alois Leitl, m. Franz Leitl, m. Leopoldine Leitl, je 1/120, am 7. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 679, bish. Bes. Josef Leitl 1/20, grdb. übertr. an Elisabeth Aigner, Katharina Leitl, m. Rudolf Leitl, m. Alois Leitl, m. Franz Leitl, m. Leopoldine Leitl, je 1/120, am 7. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 683, bish. Bes. Josef Leitl 1/20. grdb. übertr. an Elisabeth Aigner, Katharina Leitl, m. Rudolf Leitl, m. Alois Leitl, m. Franz Leitl, m. Leopoldine Leitl, je 1/120, am 7. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 753, bish. Bes. Albert Geringer 4/24 grdb. übertr. an Marie Geringer 4/24, am 25. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 858, bish. Bes. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Marie Krammer ½, am 28. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 1244, bish. Bes. Josef Leitl 1/20, grdb. übertr. an Elisabeth Aigner, Katharina Leitl, m. Rudolf Leitl, m. Alois Leitl, m. Franz Leitl, m. Leopoldine Leitl, je 1/120, am 7. Jän. 1902.

" " Simmering, E.-Z. 1569, bish. Bes. Jakob Schya-Straßberg, grdb. übertr. an Isaak Müntz, am 21. Jän. 1902.

XII. Bez., Altmannsdorf, P. 237/4 und 239 von E.-Z. 50 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 516 übertragen, bish. Bes. Alois Rauninger, grdb. übertr. an Julius Frankl ½, Moriz Edlen v. Kuffner 1/4, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je 1/8, am 4. Jän. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 282/1 Acker, E.-Z. 233, bish. Bes. Albert Malschinger 1/3, Josefa Benaceck 2/3, grdb. übertr. an Anton Rodt, Theresia Rodt, je ½, am 10. Jän. 1902.

" " Altmannsdorf, Parc. 282/2 Acker, E.-Z. 234, bish. Bes. Marie Schreier, verehel. Kühtreiber, grdb. übertr. an Anton Rodt, Theresia Rodt, je ½, am 10. Jän. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 375/1, 375/2, 375/9 sämmtliche Äcker, E.-Z 266, bish. Bes. Barbara Weißbacher, grdb. übertr. an Alois Weißbacher, am 4. Feb. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 376/1, 377/2 Äcker, P. 376/2 Bauarea, P. 376/3, 376/11 Äcker, E.-Z. 267, bish. Bes. Barbara Weißbacher, grdb. übertr. an Alois Weißbacher, am 4. Feb. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 374/1, 374/2, 374/8 sämmtliche Äcker E.-Z. 305, bish. Bes. Barbara Weißbacher, grdb. übertr. an, Alois Weißbacher, am 4. Feb. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 233/19, E.-Z. 424, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moriz Edler v. Kuffner 1/4, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je 1/8, grdb. übertr. an Franz Preßler, am 4. Jän. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 233/20, E.-Z. 425, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moriz Edler v. Kuffner 1/4, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je 1/8, grdb. übertr. an Franz Preßler, am 4. Jän. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 233/21, E.-Z. 426, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moriz Edler v. Kuffner 1/4, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je 1/8, grdb. übertr an Franz Preßler, am 4. Jän. 1902.

" " Gaudenzdorf, Subparcelle 43/2 von E.-Z. 26 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 315 übertragen, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Anton Nimmerrichter, Antonia Nimmerrichter, je ½, am 18. Jän. 1902.

" " Gaudenzdorf, Theil der P. 73 von E.-Z. 48 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut zur Straßenparcelle 164 übertragen, bish. Bes. Josef Meyer, Anna Meyer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Jän. 1902.

" " Hetzendorf, P. 378 und 392 Äcker von E.-Z. 130 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 552 übertragen, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Anna Alscher, am 8. Jän. 1902.

" " Hetzendorf, P. 278, 279/1, 282/1, 283 sämmtliche Äcker, E.-Z. 221, bish. Bes. Barbara Weißbacher, grdb. übertr. an Alois Weißbacher, am 4. Feb. 1902.

" " Hetzendorf, P. 366/1, 366/2 Äcker, E.-Z. 282, bish. Bes. Barbara Weißbacher, grdb. übertr. an Alois Weißbacher, am 4. Feb. 1902.

" " Hetzendorf, P. 443/5 und 439/3 von E.-Z. 326 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 553 übertragen, bish. Bes. Anna Alscher, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 8. Jän. 1902.

" " Unter-Meidling, Theil der P. 1167 von E.-Z. 511 ab- und zur Straßenparcelle 352/2 Wilhelmstraße zugeschrieben, bish. Bes. Josef Spedl, Theresia Spedl, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Jän. 1902.

XII. Bez., Unter-Meidling, P. 121/43, 121/44, 121/45 und 123/16 von E.-Z. 961 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Bangesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Jän. 1902.

" " Unter-Meidling, P. 225/12, E.-Z. 1177, bish. Bes. Theresia Stepan, grdb. übertr. an Josef Johann Krätzer, am 19. Jän. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. I, Gartenparcelle 46/1, E.-Z. 77, bish. Bes. Franz Peydl, grdb. übertr. an Josef Dreisiebner, am 4. Jän. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 2, P. 157/18 Acker, E.-Z. 1452, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek, grdb. übertr. an Marie Bauer, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 3, P. 157/19 Acker, E.-Z. 1453, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 4, P. 157/20 Acker, E.-Z. 1454, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 5, P. 157/21 Acker, E.-Z. 1455, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 6, P. 157/22 Acker, E.-Z. 1456, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8. grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 7, P. 157/23 Acker, E.-Z. 1457, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8. grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 8, P. 157/24 Acker, E.-Z. 1458, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 9, P. 157/25 Acker, E.-Z. 1459, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 10, P. 157/26 Acker, E.-Z. 1460, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8. grdb übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 11, P. 157/27 Acker, E.-Z. 1461, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 12, P. 157/28 Acker, E.-Z. 1462, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 13, P. 157/29 Acker, E.-Z. 1463, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 14, P. 157/30 Acker, E.-Z. 1464, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 15, P. 157/31 Acker, E.-Z. 1465, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 16, P. 157/32 Acker, E.-Z. 1466, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 17, P. 157/33 Acker, E.-Z. 1467, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 18, P. 157/34 Acker, E.-Z. 1468, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 19, P. 157/35 Acker, E.-Z. 1469, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8. grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 20, P. 157/36 Acker, E.-Z. 1470, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 21, P. 157/37 Acker, E.-Z. 1471, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8 grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 22, P. 157/38 Acker, E.-Z. 1472, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/9, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 23, P. 157/39 Acker, E.-Z. 1473, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 24, P. 157/40 Acker, E.-Z. 1474, bish Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 25, P. 157/41 Acker, E.-Z. 1475, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

" " Unter-Meidling, Baust. 26, P. 157/42 Acker, E.-Z. 1476, bish. Bes. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

XII. Bez., Unter-Meidling, Bauſt. 27, P. 157/43 Acker, E.-Z. 1477, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 28, P. 157/44 Acker, E.-Z. 1478, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 29, P. 157/45 Acker, E.-Z. 1479, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 30, P. 157/46 Acker, E.-Z. 1480, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 31, P. 157/47 Acker, E.-Z. 1481, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 32, P. 157/48 Acker, E.-Z. 1482, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 33, P. 157/49 Acker, E.-Z. 1483, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 5/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 34, P. 157/50 Acker, E.-Z. 1484, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 35, P. 157/51 Acker, E.-Z. 1485, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Bauſt. 36, P. 157/52 Acker, E.-Z. 1486, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, P. 157/16 und 158/4 Straßengrund, E.-Z. 1487, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, P. 158/2, Acker, E.-Z. 1488, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, P. 158/5, Acker, E.-Z. 1489, bish. Beſ. die Firma Franz Jaburek 2/8, grdb. übertr. an Marie Bauer 2/8, am 6. Feb. 1902.

XIII. Bez., Breitenſee, Ackerparcelle, 255/1, E.-Z. 301, bish. Beſ. Wilhelm Kuffner 6/10, grdb. übertr. an Julius Frankl 1/10, Moriz Edlen v. Kuffner 1/4, Karl Kuffner de Dioszegh, Wilhelm Kuffner, je 1/8, am 28. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, P. 337/3 von E.-Z. 142 ab- und zur E.-Z. 141 zugeſchrieben, bish. Beſ. Bernhard Kramer, grdb. übertr. an Franz Fiſcher, Gertrud Fiſcher, je 1/2, am 31. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, P. 337/2, von E.-Z. 142 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 619 übertragen, bish. Beſ. Bernhard Kramer, grdb. übertr. an Matthäus Bohdal, am 31. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, E.-Z. 142, bish. Beſ. Bernhard Kramer, grdb. übertr. an Franz Fiſcher, am 30. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, P. 401/3 Garten, E.-Z. 166, bish. Beſ. Anton Rainer, grdb. übertr. an Aloiſia Roth, am 12. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, P. 656/55 Wieſe, E.-Z. 391, bish. Beſ. Matthias Chriſt, grdb. übertr. an den n.-ö. Irrenfond, am 11. Jän. 1902.
" " Penzing, P. 634/26, 632/27 von E.-Z. 275 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1663 übertragen, bish. Beſ. Juliana Hamböck, grdb. übertr. an Karl Blaimſchein, am 8. Feb. 1902.
" " Hütteldorf, P. 596/21, E.-Z. 1017, bish. Beſ. Ignaz Beer, grdb. übertr. an die reg. Firma „Hietzinger Stahlwerk Spellat & Comp.", am 9. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, Bauſt. 39, P. 606/37, E.-Z. 1304, bish. Beſ. Emil Fürth, Ludwig Fürth je 1/2, grdb. übertr. an Julius Kien, am 30. Dec. 1901.
" " Hütteldorf, Bauſt. V, P. 78/2, Acker, E.-Z. 1536, bish. Beſ. Julius Frankl, grdb. übertr. an Anton Weingartner, am 30. Jän. 1902.
" " Hütteldorf, E.-Z. 781, bish. Beſ. Juliana Hamböck, grdb. übertr. an Karl Blaimſchein, am 8. Feb. 1902.
" " Penzing, E.-Z. 1545, Bauſt. XIV, P. 78/11, 96/2 Garten, bish. Beſ. Julius Frankl, grdb. übertr. an Franz Stepanek, Bertha Stepanek, je 1/2, am 30. Jän. 1902.
" " Speiſing, E.-Z. 307, P. 239/4 Acker, bish. Beſ. Amalia Reimelt, grdb. übertr. an Joſef Kunz, am 17. Jän. 1902.
" " Ober-St. Veit, P. 1637/3 von E.-Z. 386 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1299 übertragen, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commiſſion für Verkehrsanlagen in Wien, am 10. Jän. 1902.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 993, P. 1159 Wieſe, bish. Beſ. Adele Friedl, grdb. übertr. an Auguſt Baugoin, am 17. Jän. 1902.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 995, P. 1161 Weide, bish. Beſ. Adele Friedl, grdb. übertr. an Auguſt Baugoin, am 17. Jän. 1902.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 1176, P. 913 Weingarten, bish. Beſ. Julius Magyar 1/2, grdb. übertr. an James D. recte Jakob Magyar 1/2, am 3. Jän. 1902.

XIII. Bez., Unter-St. Veit, E.-Z. 357, Bauſt. LIX, bish. Beſ. Julius Frankl 4/10, Moriz v. Oppenheim 6/10, grdb. übertr. an Marie Wetternik, am 24. Jän. 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Theil der P. 359 Bauarea von E.-Z. 354 ab- und zur Straßenparcelle 629/1 in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeſchrieben, bish. Beſ. Karl Preißing, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Jän. 1902.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 565, P. 402, bish. Beſ. Heinrich Staud, Sophie Staud, je 1/2, grdb. übertr. an Joſef Seichert, am 9. Jän. 1902.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 862, P. 1208, bish. Beſ. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Raimund Frühwirth, Juliana Frühwirth, je 1/2, am 13. Jän. 1902.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1024, P. 469/1, bish. Beſ. Franz Zoder, grdb. übertr. an Franz Kornherr, am 6. Jän. 1902.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1440, P. 835/1, bish. Beſ. Joſef Marek, Dr. Heinrich Münch, je 1/2, grdb. übertr. an Ernſt Kriszt, am 25. Jän. 1902.
" " Sechshaus, E.-Z. 178, P. 79/1 Schankgarten, P. 79/2 Hofraum, bish. Beſ. Max Jerger 1/10, grdb. übertr. an Anna Jerger 1/10, am 31. Jän. 1902.
" " Sechshaus, E.-Z. 248, Bauſt. VII, P. 110/7 Bauarea, bish. Beſ. Katharina Haas, grdb. übertr. an Anna Lang, am 20. Jän. 1902.
" " Fünfhaus, E.-Z. 701, P. 227/10, 227/16, bish. Beſ. Johann Wolfsgruber 1/10, Johann Wolfsgruber'ſche Verlaſſenſchaft 1/2, m. Roſa Wolfsgruber, m. Felix Wolfsgruber, m. Guſtav Wolfsgruber, m. Bertha Wolfsgruber, je 1/10, grdb. übertr. an Friedrich Schmidt, Wilhelmine Schmidt, je 1/2, am 27. Jän. 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, P. 518/3 und 519/2 von E.-Z. 570 ab- und zur E.-Z. 202 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commiſſion für Verkehrsanlagen in Wien, am 10. Jän. 1902.
" " Neulerchenfeld, P. 424/22, E.-Z. 733, P. 423/8, E.-Z. 767, P. 423/9, E.-Z. 768, bish. Beſ. Franz Färber 1/14, grdb. übertr. an m. Johann Färber, m. Anton Färber, m. Roſa Färber, m. Helene Färber, m. Joſefa Färber, je 1/70, am 27. Jän. 1902.
" " Ottakring, P. 123 Wieſe, E.-Z. 108, bish. Beſ. Johann Weingartner, Thereſe Weingartner, je 1/2, grdb. übertr. an den Niederöſterreichiſchen Irrenfond, am 19. Jän. 1902.
" " Ottakring, P. 728/1 Acker, P. 728/2 Weingarten, E.-Z. 180, bish. Beſ. Elſa Opawski, grdb. übertr. an Siegmund Goldmann am 19. Jän. 1902.
" " Ottakring, P. 1960 Acker, P. 1952/2 Acker, P. 1972/4, E.-Z. 564, bish. Beſ. der Ottakringer Kirchenbauverein, grdb. übertr. an Franz Buchta, am 15. Jän. 1902.
" " Ottakring P. 726/2, 727/2 Weingarten, E.-Z. 790, bish. Beſ. Joſefa Rouſſeau 1/2, grdb. übertr. an Karl Rouſſeau 1/2, am 1. Feb. 1902.
" " Ottakring, Theil der P. 484/3, 484/2, 484/1 von E.-Z. 654 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3216 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch, Wenzel König, je 1/2, grdb. übertr. an Method Tiltſch, Wenzel König, je 1/2, am 29. Feb. 1902.
" " Ottakring, Theil der P. 483/1 von E.-Z. 241 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3216 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch Joſefine Tiltſch, je 1/2, grdb. übertr. an Method Tiltſch Wenzel König, je 1/2, am 29. Feb. 1902.
" " Ottakring, Theil der P. 484/5 von E.-Z. 654 abgeſchrieben und in die neueröffnete E.-Z. 3217 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch, Wenzel König, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.
" " Ottakring, Theil der P. 482/1 von E.-Z. 106 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3217 übertragen, bish. Beſ. Wenzel König, Gabriele König, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.
" " Ottakring, Theil der P. 483/2 von E.-Z. 241 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3217 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch, Joſefine Tiltſch, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.
" " Ottakring, Theil der P. 487/5 von E.-Z. 504 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3218 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch, Wenzel König, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.
" " Ottakring, Theil der P. 483/3 von E.-Z. 241 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3218 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch, Joſefine Tiltſch, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.
" " Ottakring, Theil der P. 482/2 von E.-Z. 106 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3218 übertragen, bish. Beſ. Wenzel König, Gabriele König, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.
" " Ottakring, Theil der P. 484/6 von E.-Z. 654 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3218 übertragen, bish. Beſ. Method Tiltſch, Wenzel König, je 1/2, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.

XVI. Bez., Ottakring, Theil der P. 487/9, 487/8, 484/7 von E.-Z. 504, 508, 654 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3219 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 484/8 von E.-Z. 654 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3220 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 482/3 von E.-Z. 106 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3220 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 483/4 von E.-Z. 241 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3220 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 482/4 von E.-Z. 106 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z 106 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 483/5 von E.-Z. 241 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3221 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 484/9 von E.-Z. 654 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3221 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 487/10, 484/10 von E.-Z. 1508, 654 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3222 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 484/11 von E.-Z. 654 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5223 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 481/1, 483/6 von E.-Z. 144, 241, abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5223 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 482/5 von E.-Z. 106 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5223 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 483/8 von E.-Z. 241 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3227 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 484/13 von E.-Z. 654 abgeschrieben, und in die neu eröffnete E.-Z. 3227 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 482/7 von E.-Z. 106 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3227 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 481/3, 479/1 von E.-Z. 144, 228 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3227 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 478/4 von E.-Z. 614 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3233 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 479/8 von E.-Z. 228 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3233 übertragen, bish. Bes. Josefine Tiltsch, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 478/5, 479/9 von E.-Z. 614, 228 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3234 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 476/3, 477/2, 480/2, 476/4, 477/3, 480/3 von E.-Z. 606, 693, 618 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3237, 3238 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 481/4 von E.-Z. 144 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3239 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 476/5, 477/4, 480/4 von E.-Z. 606, 693, 618 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3239 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

XVI. Bez., Ottakring, P. 481/5 von E.-Z. 144 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3240 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 476/6, 477/5, 480/5, von E.-Z. 606, 693, 618 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3240 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 481/6 von E.-Z. 144 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3241 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 476/7, 477/5, 480/6 von E.-Z. 606, 693, 618 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3241 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 481/7 von E.-Z. 144 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3242 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 476/8, 480/7, 477/7 von E.-Z. 606, 618, 693 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3242 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 481/8 von E.-Z. 144 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3243 übertragen, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 480/8 von E.-Z. 618 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3243 übertragen, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, Theil der P. 553/5 von E.-Z. 208 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3245 übertragen, bish. Bes. Marie Musil, grdb. übertr. an Georg Kowarik, am 30. Jän. 1902.

„ „ Ottakring, P. 482/8 von E.-Z. 106 abgeschrieben und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 481/9 von E.-Z. 144 abgeschrieben und zum Verzeichnisse für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 480/10 von E.-Z. 618, P. 480/11 von E.-Z. 618 abgeschrieben und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 479/11 von E.-Z. 228, P. 679/13 von E.-Z. 228 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 483/9 von E.-Z. 241 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 476/10, 476/11 von E.-Z. 606 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 484/14, 484/4 von E.-Z. 654 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 477/9, 477/10 von E.-Z. 693 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 487/11 von E.-Z. 1508 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

„ „ Ottakring, P. 478/7 von E.-Z. 614 ab- und zum Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dec. 1901.

XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 2, bish. Bes. Franz Straßer, grdb. übertr. an Karoline Heilinger, m. Rosa Straßer, m. Franz Straßer, m. Margarete Straßer, m. Anton Straßer, je 1/5, am 9. Jän. 1902.

„ „ Dornbach, E.-Z. 411, bish. Bes. Franz Straßer, grdb. übertr. an Karoline Heilinger, m. Rosa Straßer, m. Franz Straßer, m. Margarete Straßer, m. Anton Straßer, je 1/5, am 9. Jän. 1902.

XVII. Bez., Dornbach, P. 1135/2 Baustelle, E.-Z. 747, P. 1135/1 Baustelle, E.-Z. 754, P. 1134/2, 1133/5 Acker, E.-Z. 857, bish. Bes. Johann Rousseau ½, grdb. übertr. an Karl Rousseau ½, am 22. Jän. 1902.

„ „ Dornbach, Wiesenparcelle 1181/2, E.-Z. 1020, bish. Bes. Marie Csasny, grdb. übertr. an Camilla Margarete Csasny, am 9. Jän. 1902.

„ „ Hernals, P. 556/8, 473/2, 566/6 von E.-Z. 166 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1867 übertragen, bish. Bes. Alois Kernreuter, Josef Kernreuter, Stephan Kernreuter, je 1/3, grdb. übertr. an Heinrich Bittermann, Kunigunde Bittermann, je ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Hernals, P. 556/7, E.-Z. 167, bish. Bes. Alois Kernreuter, Josef Kernreuter, Stephan Kernreuter, je 1/3, grdb. übertr. an Heinrich Bittermann, Kunigunde Bittermann, je ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Provisorische Parcellen 631/4, 720/2 von E.-Z. 413 ab- und zur E.-Z. 1796 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. Jän. 1902.

„ „ Hernals, Theil der P. 395/2 von E.-Z. 1865 ab- und zur P. 405/1, E.-Z. 1834 zugeschrieben, bish. Bes. Eduard Engelmann, grdb. übertr. an Georg Kowarik, am 31. Jän. 1902.

„ „ Theil der P. 395/2 von E.-Z. 1865 ab- und zur Straßenparcelle 395/3 zugeschrieben, bish. Bes. Eduard Engelmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Jän. 1902.

XVIII. Bez., Pötzleinsdorf, E.-Z. 139, P. 612/1, 612/2 Weide, P. 613/1, 613/2 Wiese, bish. Bes. Johann Paminger, grdb. übertr. an Anna Romanek, Johann Paminger, Adolf Paminger, Leopoldine Paminger je 1/4, am 21. Jän. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 139, bish. Bes. Johann Paminger 1/4, grdb. übertr. an m. Heinrich Johann Paminger 1/4, am 27. Jän. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 140, P. 616/4 Weide, bish. Bes. Johann Paminger, grdb. übertr. an Anna Romanek, Johann Paminger, Adolf Paminger, Leopoldine Paminger je 1/4, am 21. Jän. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 140, bish. Bes. Johann Paminger 1/4, grdb. übertr. an m. Heinrich Johann Paminger 1/4, am 27. Jän. 1902.

„ „ Währing, E.-Z. 337, bish. Bes. Angela Gleißner, geb. Landtmann 1/3, grdb. übertr. an Rosalia Rupprecht, geb. Himmelbauer, Marie Ritterschober, geb. Himmelbauer, Josef Himmelbauer, Franz Himmelbauer je 1/12, am 23. Jän. 1902.

„ „ Währing, E.-Z. 640, P. 417, bish. Bes. Franz Färber 1/7, grdb. übertr. an m. Johann Färber, m. Anton Färber, m. Rosa Färber, m. Helene Färber, m. Josefa Färber, je 1/35, am 16. Jän. 1902.

„ „ Währing, E.-Z. 687, bish. Bes. Leopold Färber 1/6, grdb. übertr. an Johann Granner, Magdalena Wiesinger, Josef Färber, je 4/120, Julius Färber, Franz Edlinger 2/120, m. Christian Edlinger 1/120, m. Josef Edlinger 1/120, am 31. Jän. 1902.

„ „ Grinzing, E.-Z. 237, P. 269 Garten, P. 270/1 Wiese, P. 270/2 Weingarten, bish. Bes. Juliana Braunauer, grdb. übertr. an Juliana Wagner, am 6. Jän. 1902.

„ „ Grinzing, E.-Z. 238, P. 864/1 Weingarten, P. 864/2 Garten, bish. Bes. Juliana Braunauer, grdb. übertr. an Josefa Leimgruber, am 6. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 20, P. 617 Acker, bish. Bes. Karl Brunner, grdb. übertr. an Georg Löwitsch, am 13. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 51, Grundparcelle 721 Garten, bish. Bes. Michael Stierling, grdb. übertr. an Lorenz Glatzer, am 25. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 192, Grundparcelle 726 Weingarten, bish. Bes. Michael Stierling, grdb. übertr. an Lorenz Glatzer, am 25. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, P. 374/4, 375/3, 375/4 von E.-Z. 259 ab- und in das öffentliche Gut zugeschrieben, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, P. 375/33 von E.-Z. 259 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 678 zugeschrieben, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 270, P. 455/1 Pacificat-Holzplatz, P. 455/2 Pacificat-Bauarea, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 271, P. 459 Bauarea, P. 460 Pacificat-Lagerplatz, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 574, P. 458/1 Bauarea, P. 458/11 Wiese, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 28. Jän. 1902.

XVIII. Bez., Heiligenstadt, E.-Z. 616, P. 451/2 Garten, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 28. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 654, P. 451/1 Garten, bish. Bes. Johann Weinzinger, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 655, P. 454/1 Garten, P. 454/2 Bauaren, P. 453 Garten, bish. Bes. Johann Weinzinger, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

„ „ Heiligenstadt, P. 377/6, 377/7, 378/34, 378/8, von E.-Z. 635 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 677 übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Jän. 1902.

„ „ Heiligenstadt, P. 376/3, 377/4, von E.-Z. 638 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Jän. 1902.

XIX. Bez., Nußdorf, P. 1320/1, 1320/2 Garten, E.-Z. 178, bish. Bes. Francisca Welser, grdb. übertr. an Francisca Beitl, verwitwet gewesene Bauer, geb. Welser, am 25. Jän. 1902.

„ „ Nußdorf, P. 509 Wiese, E.-Z. 179, bish. Bes. Francisca Welser, grdb. übertr. an Francisca Beitl, verwitwet gewesene Bauer, geb. Welser, am 25. Jän. 1902.

„ „ Nußdorf, P. 508 Wiese, E.-Z. 180, bish. Bes. Francisca Welser, grdb. übertr. an Francisca Beitl, verwitwet gewesene Bauer, geb. Welser, am 25. Jän. 1902.

„ „ Nußdorf, P. 725 Weingarten, E.-Z. 183, bish. Bes. Francisca Welser, grdb. übertr. an Francisca Beitl, verwitwet gewesene Bauer, geb. Welser, am 25. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, P. 783/4 Weide, P. 784/2, 783/3 Acker, E.-Z. 946, bish. Bes. Karl Schreiber 1/6, grdb. übertr. an Pauline Schreiber 1/6, am 22. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, P. 992/6 Garten, E.-Z. 1216, bish. Bes. Isaak Appermann, Adolf Sandig, je ½, grdb. übertr. an die registrierten Firmen: Josef Bruckner & Söhne, H. Schwitzer & Söhne, A. Herm. Frankl & Söhne, je 1/3, am 4. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, P. 911/4 Acker, E.-Z. 1272, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Franz Grafen Seilern, am 15. Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, P. 909/4 Acker, E.-Z. 1273, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Franz Grafen Seilern, am 15 Jän. 1902.

„ „ Ober-Döbling, P. 905/13, 984/2, E.-Z. 1289, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Franz Grafen Seilern, am 15. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 542 Acker, E.-Z. 206, bish. Bes. Joachim Frommer, grdb. übertr. an Max Weil, am 8. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 542 Acker, E.-Z. 206, bish. Bes. Max Weil, grdb. übertr. an Sidonie Weil, am 10. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 258/1, 258/3 Weingarten, P. 258/2, 258/4 Acker, E.-Z. 209, bish. Bes. Franz Windisch ½, grdb. übertr. an Anna Windisch ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 84/1 Acker, E.-Z. 221, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an Franz Rieder, Karl Rieder, je ½, am 1. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 535/1 Acker, P. 536/1 Weingarten, E.-Z. 265, bish. Bes. m. Anton Mayer 11/60 = 352/1920, grdb. übertr. an Elisabeth Mayer 88/1920, Johann Mayer sen. 32/1920, Barbara Sauer, Anna Mayer, Johanna Mayer, Johann Mayer, je 33/1920, am 7. Feb. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 532/1 Acker, E.-Z. 373, bish. Bes. Karl Schreiber 1/12, grdb. übertr. an Pauline Schreiber 1/12, am 22. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 693 Acker, E.-Z. 374, bish. Bes. Karl Schreiber 1/6, grdb. übertr. an Pauline Schreiber 1/6, am 22. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 563 Acker, E.-Z. 375, bish. Bes. Karl Schreiber 1/6, grdb. übertr. an Pauline Schreiber 1/6, am 22. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 539 Acker, E.-Z. 425, bish. Bes. Joachim Frommer, grdb. übertr. an Max Weil, am 8. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 539 Acker, E.-Z. 425, bish. Bes. Max Weil, grdb. übertr. an Sidonie Weil, am 10. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 583, bish. Bes. Franz Windisch ½, grdb. übertr. an Anna Windisch ½, am 15. Jän. 1902.

„ „ Unter-Sievering, P. 365/1 Weingarten, P. 200/2 Garten, von E.-Z. 83 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 639 übertragen, bish. Bes. Ferdinand Fenz, Therese Fenz, je ½, grdb. übertr. an Dr. Karl Sperber, am 29. Jän. 1902.

XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 546/1 Garten, E.-Z. 116, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, m. Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12.

„ „ Ober-Döbling, P. 170/74, 171/5 von der E.-Z. 1168 ab- und zur E.-Z. 1101 zugeschrieben, bish. Bes. die Commune Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien ½.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. III, Z. 954 ex 1902.
17. März 1902.

Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales auf der äußeren Gürtelstraße zwischen Zufahrtsstraße zum Westbahnhofe und Hernalser Hauptstraße im XV., XVI und XVII. Bezirke.

Andre Josef — Gartenerde 2 K 80 h per Cubikmeter.
Ackererde 2 K 40 h per Cubikmeter.
Aushub 2 K per Cubikmeter.

Wolf Josef — Gartenerde 2 K 50 h per Cubikmeter.
Ackererde 2 K 30 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 90 h per Cubikmeter.

Schaumberger Marie — Gartenerde 3 K 60 h per Cubikmeter.
Ackererde 2 K 60 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 90 h per Cubikmeter.

Endlweber Johann — Gartenerde 2 K 60 h per Cubikmeter.
Ackererde 2 K per Cubikmeter.
Aushub 1 K 80 h per Cubikmeter.

Jungreithmeyer Peter — Gartenerde 3 K 4 h per Cubikmeter.
Ackererde 2 K 60 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 92 h per Cubikmeter.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 47348.
18. März 1902.

Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße zwischen Landstraße Hauptstraße und dem Postpacketbestellamte. — Ausrufssumme 15.230 K 54 h und 1000 K Pauschale.)

Kaufmann Josef — Aufzahlung 16·8%.
Wolf Alexander — Aufzahlung 8%.
Stribel Julius — Aufzahlung 10%.
Poschacher Anton — Aufzahlung 18·3%.
Berger Eduard — Aufzahlung 20%.
Kraft Franz — Aufzahlung 20%.

* * *

Mag.-Abth. X, Z. 539.
18. März 1902.

Veräußerung von altem Kranzdraht auf dem Central-Friedhofe.

Weininger Bernhard & Sohn — 2 K 2 h per 100 kg.
Steckerl J. & Comp. — 3 K 18 h per 100 kg.
Posamentir J. — 3 K 45 h per 100 kg.
Engel Salomon — 400 K Pauschale für den gesammten zu überlassenden Kranzdraht.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 142.
18. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Neilreichgasse von der Angeligasse bis zum Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr am Rudolfshügel und in der Schleiergasse, X. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 13.139 K.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 39%.
Rella H. & Comp. — Aufzahlung 39·5%.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 36%.
Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 33%.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 30·5%.
Aufzahlung 38·6%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 280.
19. März 1902.

Umbau von Hauptunrathscanälen in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis Boerhavegasse, in der Posthorngasse von der Ungargasse bis zur Krummgasse und in der Krummgasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.380 K 37 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 37·6%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 35·6%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 596 ex 1902.
20. März 1902.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Zufahrtsstraße vom Franzensring zum Rathhause mit der Ausrufssumme von 9990 K 12 h und 300 K Pauschale; Arbeiten mit Kunstasphalt hiefür (Fugenverguss) mit der Ausrufssumme von 7345 K 25 h und Asphaltierung mit Naturasphalt mit der Ausrufssumme von 12.058 K 24 h.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Rotter Eduard — Aufzahlung 35%.
Berger Eduard — Aufzahlung 5%.
Firnstein Alois — Aufzahlung 8%.
Poschacher Anton — Aufzahlung 15·1%.
Kraft Franz — Aufzahlung 18%.
Wolf Leopold — Aufzahlung 6%.

Naturasphalt.

Neuchâtel Asphalt Comp. — Nachlass 12·5%.
Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlass 38%.
Günther Karl — Nachlass 42%.
Cooper & Comp. — Nachlass 26% (Kunst- und Naturasphalt).
Nachlass 30% bei Übertragung beider Arbeiten.
Küster Hartwig — Nachlass 39·7%.
Grafes Otto Nachfolger — Nachlass 28·5% für beide Arbeiten (Natur- und Kunstasphalt).

Kunstasphalt.

Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlass 24%.
Cooper & Comp. — Nachlass 18%.
Nachlass 26% bei Übertragung beider Arbeiten
Grafes Otto Nachfolger — (Siehe oben.)
Schneider Franz — Nachlass 19·5%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 288 ex 1902.
20. März 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschießlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3658 K 96 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 29% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella H. & Comp. — Aufzahlung 25·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Sohlenstücke aus Szczakowaczer Portlandcement mit 6 K.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 27·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 10.000 Stück Epheupflanzen.

Bazant Johann, Mannswörth — 100 Stück à 1 K 40 h.
300 Stück à 1 K 60 h.

Weinmann Therese — 500 Stück à 50 h.
200 Stück bei Herabsetzung von 1 K 20 h auf 1 K.
250 Stück bei Herabsetzung von 80 h auf 70 h.
de Cente Karl, Wiener-Neustadt
— 200 Stück bei Herabsetzung von 1 K 20 h auf 1 K.
500 Stück bei Herabsetzung von 1 K auf 80 h.
500 Stück bei Herabsetzung von 80 h auf 60 h.
Bayerhofer Johann — 600 bis 800 Stück bei Herabsetzung von 70 h auf 60 h.
Wiener Brauhaus (Gutsverwaltung Wallhof)
— 400 Stück bei Herabsetzung von 1 K 10 h auf 1 K.
400 Stück bei Herabsetzung von 80 h auf 70 h.
400 Stück bei Herabsetzung von 70 h auf 55 h.
Haderlein Alois — 600 Stück bei Herabsetzung von 2 K 50 h auf 2 K 20 h.
600 Stück bei Herabsetzung von 1 K 40 h auf 1 K 20 h.
Kläring Karl — 500 Stück bei Herabsetzung von 1 K 40 h auf 1 K 20 h.
500 Stück bei Herabsetzung von 1 K 20 h auf 1 K.
Mennachers Nesse — 500 Stück bei Herabsetzung von 1 K 60 h auf 1 K 40 h.
600 Stück bei Herabsetzung von 1 K 20 h auf 1 K.
1000 Stück bei Herabsetzung von 1 K auf 60 h.

* * *

Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales im XIII. Bezirke längs der Hietzinger Hofstraße zwischen der Schönbrunner Schlossbrücke und der Stadtbahn-Station Hietzing.

Sager R. & W. und Fashold Rudolf
— Ackererde 1 K 50 h per Cubikmeter.
Gartenerde 1 K 80 h per Cubikmeter.
Aushub 1 K 60 h per Cubikmeter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. März 1902.

(Fortsetzung.)

Havliček Betti — Pfaidlerei — IX., Rothenlöwengasse 13.
Heidler Robert — Gast- und Schankgewerbe — II., Krummbaumgasse 2.
Hirsch Johann — Tapezierer — XVIII., Währingerstraße 168.
Hlawitza Anna — Pfaidlerei — IX., Berggasse 31.
Hornat Ferdinand — Herrenkleidermacher — IX., Nussdorferstraße 4.
Horvath Stephan — Tischler — II., Novaragasse 36 a.
Hubaček Johann — Marktfirant — Märkte Österreichs.
Jaff Julius — Geschäftsvermittlung — IX., Rothehausgasse 8.
Jammernegg Marie — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 35.
Jarosik geb. Kudrys Marianne — X., Alxingergasse 16 (Hasengasse 30).
Jaschke Ernst — Anstreicher — XVIII., Theresiengasse 8.
Karpfel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 99.
Kainz Josef — Marktvictualienhandel — XVIII., Kutschkergasse, Markt.
Kleinschmitz Francisca — Pfaidlerei — VII., Ulrichsplatz 1.
Kohn Josefine — Verschleiß von Pelzwaren — II., Taborstraße 46.
Kohn Moriz — Schuhmacher — II., Rembrandtstraße 28.
Konrad Baruch — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten und Geschäfts-Etablissements, sowie Vermittlung von Hypothekardarlehen — IX., Hahngasse 22.
Kreibich geb. Sauberer Rosa — Damenkleidermachergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 1 a.
Krenar Leopold — Herrenkleidermacher — IX., Bleichergasse 11.
Lager Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 54.
Mack Paul — Photograph — XVIII., Gymnasiumstraße 8.
Matzner Flora — Modistin — II., Praterstraße 9.
Miserka Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Ferstelgasse 6.
Neumann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 31.
Posek Jakob — Damenkleidermacher — IX., Brünnlbadgasse 7.
Piotrowski Leopoldine, v. — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Hohe Warte 1.
Pittmann Otto — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — XVIII., Gentzgasse 73.
Salzborn Johann — Handel mit Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Sattelberger Katharina — Wäscherei und Feinputzerei — XVIII., Gentzgasse 92/94.
Schilhan Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIX., Gatterburggasse 19.
Schlandoschich Josef — Kleinfuhrwerk — XII., Schönbrunnerstraße 282.
Schneider Karl — Filiale des Glasergewerbes — XVIII., Währingerstraße 114.
Schulmeister Rosa — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — IX., Alserstraße 10.
Schmahl Neche — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rossauerlände 31.
Sommereder Karl — Verschleiß von Würsteln und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Stieglitz Siegmund — Commissionswarenhandel — IX., Althanplatz 4.
Sturma Marie — Selchwaren-Verschleiß — II., Rothensterngasse 17.
Suschitzky Luise — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurzwaren ꝛc. — IX., Glasergasse 10.
Teichenthaler Johann — Schuhmacher — XVIII., Schulgasse 55.
Urenak Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 105.
Warburg Elise — Pfaidlerei — IX., Sechsschimmelgasse 17.
Wassermann Johanna — Pfaidlerei — II., Wachaustraße 23.
Weidler Alfred — Handelsagentie — II., Valeriestraße 54.
Weiß Anna (Witwe) — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 713 — I., Albrechtsgasse 5/7.
Weißmüller Franz — Bettfedern- und Rosshaar-Reinigung — IX., Althanplatz 6.
Wintersberger Josef — Pferdefleischhauer (Filiale) — IX., Lazarethg. 7.
Wittek Johann — Kleidermacher — XVIII., Sternwarteстraße 12.
Wolf Karl — Uhrmacher — XVIII., Karl Beckgasse 3.
Zemanovics Johann — Feilbieten von Grünzeug, Obst, Orangen und Citronen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Zittrer Moriz — Herrenkleidermacher — IX., Bindergasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. März 1902.

Adler Heinrich — Lederhandel — IV., Victorgasse 8.
Bar Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Damböckgasse 2.
Barth Rudolf — Selchwaren-Verschleiß — V., Schwarzhorngasse 4.
Barta Johann — Trödler — IV., Schönbrunnerstraße 4.
Bauer Ignaz — Tapezierer — II., Fruchtgasse 1.
Braun Bernhard — Handelsagentie — II., Glockengasse 12.
Czak Thomas — Kunstblumen-Erzeugung — VI., Liniengasse 16.
Deutsch Pauline — Modistin — II., Glockengasse 14.
Duschinsky Leontine — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neuer Wiener General-Anzeiger" — II., Kaiser Josefstraße 14.
Ellinger Robert — Zuckerbäckergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 18.
Elters David — Gold- und Silberarbeiter und Juweliergewerbe — VI., Stumpergasse 2.
Friedreich Adolf — Gastwirt — IV., Schleifmühlgasse 22.
Gloggnitzer Karl — Schlosser — X., Erlachgasse 1.
Grazer Marie — Victualien-Verschleiß — V., Spengergasse 46.
Hauswirth Karoline Marie — Damenkleidermacherin — VI., Mollardgasse 62.
Heuer Johannes (Inhaber: Josef Rosenthal) — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln, Ligroin und Benzin — IV., Mayerhofgasse 4.
Kastner Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — IV., Große Neugasse 8.
Killer Emil — Handel mit Steinen und Grabkreuzen — XIII., Friedhofstraße.
Köhler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mollardgasse 49.
Kohlert Cölestin — Fischhandel — IV., Favoritenstraße 33.
Kreiles Josef — Musiker — X., Bürgerplatz 4.
Lux Katharina — Damenfrisieren — IV., Margarethenstraße 50.
Mayerhofer Karl — Tischler — IV., Starhemberggasse 18.
Miklaucich Sofie — Privatlehranstalt für Kleidermachen, Maßnehmen ꝛc. — IV., Heumühlgasse 12.
Moravec Anna Victoria — Hutblätterpresserei — VI., Cornelius g. 1.
Müller Karl — Schriften- und Schildermaler — V., Siebenbrunnengasse 17.
Neubarth Karl — Seiler — XIII., Beckmanngasse 19.
Nobauer Lorenz — Ausführung von Façaden und Weißarbeiten — XIII., Beckmanngasse 35.
Nowak Anna — Victualien-Verschleiß — XIII., Hernstorferstraße 9.
Novák Josef — Kleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 69.
Patiawa Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Schallergasse 38.
Pauly Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Wiederbetrieb) — IV., Heugasse 42.
Pondes Mendel — Fleischhandel — III., Großmarkthalle.
Porges Pauline — Papier-, Zeichen-, Schreib- und Kurzwaren-Verschleiß, Verschleiß von Ansichts- und Beglückwünschungskarten, sofern sie nicht als artistische Erzeugnisse anzusehen sind — IV., Margarethenstraße 30.
Pospischil Franz — Musiker — XIII., Ameisgasse 37.
Pospischil Theresia Julia — Damenkleidermacherin — VI., Liniengasse 7.

Pribil Johann — Verschleiß von Leder und Schuhmacherzugehör — II., Untere Donaustraße 33.
Raimund Katharina — Victualien-Verschleiß — IV., Mittersteig 3.
Rausch Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 31.
Richter Gerson — Photograph ohne Verwendung von Pressen — V., Schallergasse 28.
Rirsch Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (vorschriftsmäßig verschlossen) — IV., Paniglgasse 17 a.
Sorne Rupert — Elektrische Installationen — IV., Luisengasse 6.
Scheminzky Marie — Übernahme von Wäscheputzerarbeiten — VI., Gumpendorferstraße 63.
Schneider Marie — Zeitungs-Verschleiß-Licenz — II, Circusgasse 50.
Solař Jaroslav — Elektrotechniker — VI., Mariahilferstraße 113.
Spitzer Katharina, geb. Wiesner — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 3.
Tobiasch Natalie — Lotto-Collectur — IV., Schleifmühlgasse 4
Tomes Josef — Tischler — X., Gellertgasse 25.
Ujfa Philipp — Holzbildhauer — IV., Blechthurmgasse 2.
Ullrich Therese — Damenfrisieren — IV., Hechtengasse 14.
Vicpalek Theresia — Victualien-Verschleiß — V., Ramperstorfferg. 52.
Weidl Josef — Schlosser (Filiale) — IV., Alleegasse 24.
Weinberger Julius — Commissions-Verschleiß — II., Taborstraße 64.
Weiß Alexander — Erzeugung chemischer Producte — XIX., Heiligenstädterstraße 83.
Weiß Rosalia — Pfaidlerei — II., Große Stadtgutgasse 28.
Winkler Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Mathildenplatz 7.
Zeni Fiorenzo — Zuckerbäcker (Filiale) — II., Vereinsgasse 20.
Zidek Fanny — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XVI., Kröllgasse 21.
Zierl Katharina — Grünwaren-Verschleiß — Verkaufsbude auf dem Materialplatz X., Bürgergasse 16.
Zwanzig Friederike — Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 1.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. März 1902.

Alberer Michael — Schuhmacher — XIV., Preysinggasse 3.
Beck Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 268.
Chvatal Johann — Tapezierer — XII., Wattmanngasse 7.
Dittrich Anna — Damenkleidermacherin — V., Margarethenstraße 67.
Dörfl Magdalena, geb. Heilinger — Victualien-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 26/28.
Draskowitsch Katharina — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstr. 84.
Dungl Johann — Anstreicher — XVII., Haslingergasse 62.
Eder Anna, geb. Rieder — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Vivenotgasse 46.
Ernst Eugen — Handel mit Bijouteriewaren — I., Köllnerhofgasse 3.
Fröel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten — XIV., Kauergasse 6.
Freund Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stallburggasse 4.
Fried Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Rothenthurmstraße 19/21.
Frisch Anton — Stuccaturer — I., Rathhausstraße 19.
Fuchs Hermann — Tuchagentur — I., Zelinkagasse 4.
Geburth Paul — Niederlage der in Kagran bestehenden Anlage zur fabriksmäßigen Erzeugung von Metallwaren, Öfen und Heizungsanlagen — I., Schellinggasse 7.
Gerich Edmund — Handelsagentie (Vermittlung von Ein- und Verkauf von Baumaterialien) — I., Seilerstätte 16.
Goldsand Salomon — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Plankengasse 4.
Grünwald Julie, geb. Porisz — Fleisch-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 34.
Haimann Francisca — Verschleiß von Schreib- und Zeichenwaren — VII., Neubaugasse 20.
Herzog Marie — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Hadern — XX., Hannovergasse 8.
Hofer Karl — Wäscher — XVI., Hasnerstraße 4.
Hraba Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Bäuerlegasse 20.
Hrcons Rosa — Handel mit Obst, Naturblumen und Grünwaren im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien.
Hujer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 94.
Jeschke Adalbert — Herrenkleidermacher — I., Schauflergasse 6.
Jung Sarah — Verschleiß von Federn — VII., Mariahilferstraße 76.
Junghans Friedrich Wilhelm — Handel mit chem.-pharm. Geräthen und Toilletteartikeln — I., Franzensring 18.
Kar Josefa, geb. Nimmerichter — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 124.
Klima Anna — Kleidermacherin — V., Tichtelgasse 20.
Köster Fanni — Damenkleidermacherin — XVI., Herbststraße 2.
Kohlbauer Emma Maria — Pfaidlerei — VII., Zieglergasse 71.
Kohn Richard — Commissionswaren-Verschleiß — I., Weihburggasse 18.
Kožak Johann — Musiker — XIV., Märzstraße 57.
Kruba Johann — Kleidermacher — V., Schönbrunnerstraße 94.
Kugler Katharina, geb. Handlos — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Kriechbaumgasse 17.
Lampel Johann — Schuhwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 83.
Levi Julius — Kohlenhandel — I., Elisabethstraße 10.
Lichard Mathilde — Marktvictualien-Verschleiß — XIV., Centralmarkt, Stand 45.
Michalička Josef — Marmorwaren-Erzeuger — XII., Wilhelmstraße 2.
Molzer Katharina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — X., Rothenhofgasse 41.
Nemetz Josef — Mechaniker (fabriksmäßiger Betrieb) — V., Sonnenhofgasse 4.
Nikolai Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße 14.
Petz Hugo — Photograph — XIV., Kellergasse 11.
Pollak Richard, Dr. — Advocat — IV, Wiedener Hauptstraße 28.
Proßnitz Thekla — Papierwaren-Verschleiß — I., Plankengasse 4.
Prugger Magdalena — Verschleiß von Heiligenbildern — VII., Badhausgasse 14/16.
Reich Olga — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Hoher Markt 7.
Ripper Karl — Pfaidlerei — I., Rothenthurmstraße 14.
Rogler Marie — Damenkleidermacherin — VII., Seidengasse 35.
Sauer Elisabeth — Selchwaren-Verschleiß — I., Schwertgasse 2.
Scholz Marie — Pfaidleri — I., Fischerstiege 3.
Seyemsky Antonia, geb. Podraschy — Maschinstrickerei — X., Davidgasse 20.
Smejkal Wenzel — Kleidermacher — XVI., Liebhardtgasse 42.
Stary Johann — Futteralmacher — V., Schallergasse 37.
Stein Eugen — Handelsagentie in Bein- und Nutzholz — I., Graben 12.
Sterlike Josef — Victualien-Verschleiß — XVI, Römergasse 68.
Stern Dorothea — Übernahme zum chemischen Putzen — I., Seitenstettengasse 8.
Strukely Franz — Lederausschneider — XIV., Goldschlagstraße 64.
Telisman Milan — Friseur — VII., Burggasse 2.
Tersch Matthias — Kleidermacher — XII., Bonygasse 21.
Wagner Josef — Miedermacher — I, Plankengasse 1.
Weinlinger Karl Johann — Holz-, Kohlen- und Coakshandel — I., Bräunerstraße 2.
Wieser Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Neubadgasse 4.
Wodniansky Karl — Goldarbeiter — I., Adlergasse 8.
Wolf David — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottenring 35.
Wolf Josef — Kleidermacher — XVI., Beyerlgasse 25.
Wschetecka Stanislaus — Musiker — VII., Zieglergasse 60.
Zach Anna Francisca — Zeitungs-Verschleiß — VII., Burggasse 2.
Zenker E. V. & Comp. (Gesellschafter: Ernst Victor Zenker und Elise Zenker) — Buchdrucker — I., Dominicanergasse 19.
Centralverein für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie — Vornahme chemisch-technischer Analysen — I., Elisabethstraße 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerberegister vom 14. März 1902.

Bachura Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Leopold Ernstgasse 29.
Balantie Matthias — Schuhmacher — III., Mohsgasse 8.
Beyer M. & Comp. (vertreten durch Heinrich Kunz) — Pfaidlerei — I., Seilergasse 12.
Blasel Leopoldine — Tabak-Hauptverlag — I., Börsegasse 9.
Bondy Karl — Handelsagentie — III., Marxergasse 4.
Brenner Isidor — Verkauf von Lampen und Laternen — XVI., Friedrich Kaisergasse 86.
David Johann — Bäcker — XVII., Wattgasse 82.
Derbeck Francisca — Milchhandel — XVII., Geblergasse 57.
Doppler Anna — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten ꝛc. — XVII., Wichtelgasse 70.
Drtina Henriette (Witwe) — Reitschule — III., Rasumoffskygasse 27.
Edlinger Theresia — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeeschank) — XVII., Hernalsergürtel 22.
Eißler Marie — Holzhandel — I., Stadiongasse 6.
Goldwurm Arnold — Börsebesucher — I., Börse.
Grünner Katharina, geb. Glans — Pfaidlerei — XVI., Hasnerstr. 146.
Haider Julius — Zimmermalergewerbe (unbefugt) — IV., Schäffergasse 15 a.
Helfond Heinrich — Bestellter am Central-Viehmarkte — III., Central-Viehmarkt.
Herzog Georg — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 29.
Hinek Hugo — Farbwarenhandel — XVII., Geblergasse 82.
Hois Eleonore — Holzschuh- und Waschrumpel-Erzeugung — XVII., Klopstockgasse 14.
Ivsmüller Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 106.
Janka Franz — Fleischhauer (Filiale) — I., Hoher Markt (Markt).

John Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Geblergasse 124.
Kalenda Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Matthäusgasse 13.
Kerner Marie — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 100.
Kessler Hermine — Damenkleidermacherin — III., Barmherzigeng. 24.
Kloc Anton — Kleidermacher — XVI., Haberlgasse 28.
Kubitschek Barbara — Gemischtwarenhandel — XVII., Weißgasse 31.
Lehner Johann — Fremdenbeherbergung und Verabreichung von Speisen — IV., Luisengasse 3.
Linka Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Deinhartsteingasse 10.
Löwenstein Ludwig Adolf — Handel mit Perlen und Edelsteinen — I., Hotel „Meißl & Schadn".
Löwy Salomon — Börsebesucher — I., Börse.
Martinovics Max — Gemischtwaren-Verschleiß (Thee in Päckchen) — XVI., Thaliastraße 8.
Matis Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Bergsteiggasse 50.
Merizzi Adolf, v. — Papiercommissionshandel — III., Custozzagasse 6.
Merlin Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß (Handel mit Tuchresten und Abfällen nebst Schneiderzugehör) — XVI., Grundsteingasse 33.
Messinger Adolf — Gold- und Silberarbeiter — XVII., Dornerplatz 7.
Mittler Moriz — Pfaidlerei — III., Hansalgasse 3.
Müllner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleistgasse 5.
Nelken Max (Mendel) — Börsebesucher — I., Börse.
Neumann Johann — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt.
Ornheim Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Führichgasse 4.
Perschl Alois — Kunststickerei — XVI., Hippgasse 4.
Pfeiffer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kölblgasse 19.
Pohl Anna, verehel. Gasparin — Wäscheputzerei (Filiale) — I., Wipplingerstraße 32.
Redl Karl sen. — Fleischhauer — III., Fasangasse 25.
Reiter Rosalia — Verschleiß von Zuckerbäcker- und Lebzelterwaren — XVII., Ecke Burghausengasse und Hauptstraße.
Reiterer Adelheid — Papierwarenhandel — III., Seidlgasse 1.
Roth Luis — Zahntechniker — I., Augustengasse 2.
Rubel Marie — Zeitungs-Verschleiß — I., Wollzeile 27.
Schick W. (Firma-Inhaber: Wilhelm Schick) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 80.
Schier Johann — Schuhmacher (Filiale) — I., Liliengasse 3.
Schlesinger Franz — Mehlspeis-Erzeugung — XVII., Sautergasse 14.
Sedlatschek Sophie — Victualien-Verschleiß — XVII., Palffygasse 14.
Serban Rosa — Victualien-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 34.
Stangel Hermann — Uhrenhandel und Übernahme von Uhrenreparaturen — XVI., Brunnengasse 59.
Standigl Karl — Ciseleur — XVII., Veronikagasse 36.
Stephan Ferdinand — Cartonagewaren-Erzeuger — V., Garteng. 19.
Stipek Jakob — Fassbinder — XVI., Friedrich Kaisergasse 68.
Storteczky Anna — Handel mit Obst, Grünwaren und Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
Strelez Karl — Buchbinder — I., Wipplingerstraße 8.
Stuiber Heinrich — Friseur und Raseur — XVII., Rokitanskygasse 47.
Sueß Josefine — Damenkleidermacherin — XIV., Sechshausergürtel 11.
Szojak Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 61.
Wagner Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (vorschriftsmäßig verschlossen) — IV., Starhemberggasse 7.
Wehniger Betti — Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß und Tabak-Trafik — XVI., Brunnengasse 46.
Weidel Adolf — Bäcker — I., Schwertgasse 3.
Welter Julius — Handel mit Zeichnungen — I., Hotel „Metropole".
Winkler Josef — Taschner (Filiale) — I., Spiegelgasse 15.
Wistrčil Josef — Tischler — XVII., Ortliebgasse 1.
Würinger L. (Firma-Inhaber: Leopold Würinger) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 114.
Wybiral Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 82.
Zechel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Parhamerplatz 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. März 1902.

Beck Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Holzhütte, Dürnkrutplatz, Ecke Engerthstraße.
Berger Karl — Friseur und Raseur — IV., Karolinengasse 16.
Buxbaum Johann — Kaffeesieder — V., Matzleinsdorferstraße 5.
Czeczowitzka Karl — Verschleiß von Gold-, Silber- und Juwelenwaren — II., Glockengasse 18.
Duport Emma — Clavier-Unterricht — XVIII., Gentzgasse 70.
Folter Anton — Bäckergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 235.
Fryc Johann — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen von Haus zu Haus — XVIII., Hönegasse 18.
Gabmayer Michael — Fleischhauer — XVIII., Währingerstraße 139.
Gerstmeiler Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 1.
Gröger Lorenz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIX., Döblinger Hauptstraße 22.
Hiltscher Franz — Uhrmachergewerbe — II., Lichtenauergasse 11.
Firma Rostock & Hoffelner (öffentliche Gesellschafter: Reinhold Julius Rostock, Johann Hoffelner) — Bauunternehmer — II., Franzensbrückenstraße 6.
Hofer Katharina — VictualienVerschleiß — XVIII., Schulgasse 74.
Hofmann Karoline — Modistin — II., Praterstraße 9.
Hradetzky Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Laimgrubengasse 6.
Hriczinko Anna (Witwe) — Friseur- und Raseurgewerbe (Fortbetrieb) — XIX., Greinergasse 41.
Hunaček Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 88.
Inwald Camilla — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Untere Augartenstraße 33.
Kaziminow Ostas — Damenkleidermacherin — II., Odeongasse 11.
Kellner Leopold — Pachtweiser Betrieb des Gastwirtsgewerbes des Mößinger Georg — V., Kliebergasse 7.
Kerbl Karl — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — XVII., Fuchsthallergasse 16.
Kirrer Georg — Betrieb der im executiven Wege erstandenen Pachtung des Gastwirtsgewerbes des Josef Walberer — XVII., Währingergürtel 67.
Klepatschek Anna — Modistin — XVIII., Gersthoferstraße 19.
Köhler Oskar Wilhelm — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich — XVIII., Michaelerstraße 25.
Krampa Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — — XVIII., Weitlofgasse 17.
Kreistry Francisca — Pfaidlerei — XVIII., Währingergürtel 136.
Pernold Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 42.
Firma Pfeil Ed. (Alleininhaber: Eduard Pfeil jun.) — Gemischtwarenhandel — IV., Margarethenstraße 41/43.
Philipp Hedwig — Geflügelhandel — XV., Markt auf der Mariahilferstraße 1.
Rausch Leopold — Pachtbetrieb eines Kaffeeschankgewerbes — XVIII., Währingergürtel 120.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Sitzung des Stadtrathes 489
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. März 1902 489
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. März 1902 497

Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 3. März 1902 502
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung (Beirath) Favoriten vom 7. März 1902 502
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 12. März 1902 503

Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 19. März 1902 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1906 503
Ergebnis der am 19. März 1902 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1908 503
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmärkte vom 18. und 20. März 1902 504
Pferdemarkt vom 18. März 1902 504
Jung- und Stechviehmarkt vom 20. März 1902 504
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 504

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 20. März 1902 . . . 505
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Jänner 1902 505
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Jänner 1902 511
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 517
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 517
Eintragungen in das Gewerbe-Register 518
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll,** V. Stiege, 2. Stock)	1007	Städtische Gartenanlagen, Baumpflanzungen und Central-Friedhof in Wien.	**Lieferung der Baumstangen und Rosenstangen im Jahre 1902, insoweit der Bedarf nicht durch das Fondsgut Spitz gedeckt wird.**	— Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 2—3
1. April 11 Uhr	detto	549	Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25.	**1. Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung . . .** **2. Innere Einrichtung der Wasserleitung und der Closete . . .** **3. Herstellung der Gaseinrichtung**	21.500 K 26.934 K und 2862 K 34 h Pauschale 3152 K 38 h und 1500 K Pauschale 1—3
2. April 10 Uhr	Abtheilung V (Mg.-Rath **Linsbauer,** IV. Stiege, Mezzanin)	827	Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches im Gebiete der Stauanlagen der Wienflussregulierung in Hietzing-Hadersdorf sowie Brücke über den Grünauerbach.	**Erd-, Baumeister-, Zimmermannsarbeiten.** **Erd-, Baumeister-, Steinmetzarbeiten.**	Zusammmen: 46.528 K 76 h Bedingnisse 2c. sind in der Kanzlei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung in Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 4, zwischen 8 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags einzusehen. 1—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. März 11 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	600	Asphaltpflasterung in der Auenbrugger-, Stroh- und Veithgasse im III. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten.**	23.694 K 2—2
27. März 10 Uhr	detto	368	Regulierung und Pflasterung der Technikerstraße im IV. Bezirke mit Einschluss des restlichen Theiles der neuen Lastenstraße und der Verbindungsstraßen zum I. Bez.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	14.784 K 65 h und 1000 K Pauschale 1—2
1. April 11 Uhr	detto	598	Neupflasterung der Fahrbahn des äußeren Gürtels im XVII. Bezirke zwischen Ottakringerstraße und Thelemangasse.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	5768 K 43 h und 600 K Pauschale 1—3
1. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	346	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rokitanskygasse zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	7531 K 93 h 2—3
14. April 10 Uhr	detto	51	Umbau des Hauptunrathscanales in der Brunnengasse zwischen Thaliastraße und Koppstraße im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	9902 K 52 h 1—3
15. April 10 Uhr	detto	95	Umbau des Hauptunrathscanales in der Graumanngasse von der Pfeiffergasse bis zum Sechshausergürtel und Herstellung einer Überfallkammer sammt Überfall an der Kreuzung der Karl Walter- und Graumanngasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	8209 K 78 h 1—3
26. März 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	458	Theresienbad.	**Lieferung von 5225 m 76 cm breitem Leinencreas, 103 m Handtücher, 220·5 m 84 cm breitem weißen Gradl zur Anfertigung von Wäsche.**	— Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Abtheilung II, Neues Rathhaus. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. April 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	393	Hochquellenleitung.	**Vergebung der Baumeister- und Maschinistenarbeit an einen Generalunternehmer für die Herstellung von Rohrsträngen am Flötzersteig, in der Friedhof-, Linzer- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.**	43.000 K Pläne 2c. erliegen in der Bauamts-Abtheilung VIIa, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock. 2—3
3. April 10 Uhr	detto	443	Strombad bei Nussdorf.	**Erbauung des Bades, Lieferung der Eisenconstructionen und Herstellung der Zimmermannsarbeiten u. s. w.**	28.262 K 6 h Pläne 2c. erliegen im Bauamte, I., Neues Rathhaus. 2—3
3. April 11 Uhr	detto	443	Strombad bei Nussdorf.	**1. Lieferung von 2250 m 78 cm breite weiße Leinwand, 900 m 78 cm breite, roth oder blau gestreifte Leinwand und 200 m 82 cm breite weiße Leinwand zur Anfertigung der Badewäsche . . . . . .** **2. Herstellung der Badewäsche-Näharbeit . . . . . .**	2349 K 487 K Pläne 2c. erliegen im Bauamte, I., Neues Rathhaus. 2—3
3. April 10 Uhr	Abtheilung XV (Mg.-Rath **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	922	Knaben-Bürgerschule X., Eugengasse 30/32.	**Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung, und zwar:** **1. Maschinelle Arbeiten . . . .** **2. Baumeisterarbeiten . . . . .**	8500 K 7781 K 52 h Pläne, Kostenanschläge 2c. einzusehen im Stadtbauamte, Heizbureau. 3—3

Z. 88113 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Gersthof.)

Behufs Verpachtung der zwischen der Umfriedungsplanke des erweiterten Gersthofer Friedhofes und der Planke beim Wasserleitungs-Reservoir gelegenen, der Gemeinde Wien eigenthümlichen Gründe (Cat.-Parc. 717/2 und eines Theiles der Cat.-Parc. 717/1, Grundb.-Einl. 195 Dornbach) im Ausmaße von 11.854 m² für die Dauer von drei Jahren, unter Zugrundelegung der bei der Gemeinde üblichen Pachtbedingnisse, findet am **Samstag den 22. März 1902, um 10 Uhr vormittags** eine allgemeine öffentliche Versteigerung statt.

Der Ersteher hat sofort nach der Versteigerung eine Caution im Betrage des halben Jahreszinses zu erlegen.

Situationsplan und Pachtbedingnisse können beim Wiener Magistrate, Abtheilung X für Gesundheitswesen, an jedem Werktage in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags eingesehen werden.

Die Zusammenkunft erfolgt zur oben angegebenen Stunde beim Eingangsthor des Gersthofer Friedhofes.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 11. März 1902. 3—3

B.-A.-Z. 42502.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Dornbach.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die der Gemeinde Wien gehörigen Wiesengründe, bestehend aus einem Theile der Parcelle 522/7, Einl.-Z. 524 und aus der Parcelle 521/1, Einl.-Z. 524 des Grundbuches Dornbach, am Heuberge im XVII. Bezirke neben der Bieglerhütte gelegen, vom 5. Mai 1902 an neuerlich auf drei oder sechs Jahre verpachtet werden.

Die Gründe haben ein Gesammtausmaß von 14.390 m².

Pacht-Anträge sind bis zum **10. April 1902** mündlich oder schriftlich beim magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk einzubringen, woselbst auch die Pachtbedingnisse an Wochentagen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Wien, am 7. März 1902. 3—3

M.-Abth. III, 738 ex 1902.

Kundmachung.

(Verpachtung eines Materiallagerplatzes im XX. Bezirke.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der der Gemeinde Wien gehörige Grund im XX. Bezirke, Pasettistraße, im Ausmaße von 24.227 m² (ganz oder auch beliebig getheilt) als Materiallagerplatz sofort verpachtet wird.

Die Pachtbedingnisse können im Neuen Rathhause, Magistrats-Abtheilung III, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden.

Vom Wiener Magistrate, Abtheilung III,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. März 1902.
Der Abtheilungs-Vorstand:
Groll m. p.,
Magistratsrath. 1—3

Z. 105309 ex 1901.
Mag.-Abth. VI.

Concursausschreibung.

(Unterschafferstelle bei der Gemeinde Wien.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. December 1901, Z. 12098, gelangt bei der Gemeinde Wien die Stelle eines Unterschaffers für die eigene Fuhrwerksregie für die Straßenpflege provisorisch zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 400 K verbunden. Es kann aber auch gegen Einstellung des Quartiergeldes eine Dienstwohnung zugewiesen werden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Die Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein. Sie müssen genügende allgemeine Bildung besitzen und sich auf die Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, auf Kanzleiarbeiten und auf die Handhabung und Conservierung des Wagen- und Geschirrmateriales verstehen. Ferner müssen dieselben auch mit der Behandlung und Pflege der Pferde vollkommen vertraut sein. Curschmiede der Artillerie- und Train-Truppe, ausgediente Unterofficiere, welche die entsprechende Eignung für diese Stelle besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und, mit den erforderlichen Personaldocumenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt, bis **längstens 31. März 1902** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. Februar 1902. 2—3

G.-Z. 1970.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

Je 1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Embelgasse 46 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

XX., Jägerstraße 54 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Lorenz Mandlgasse 40 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang).

* * *

1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe an der Bürgerschule für Mädchen:

II., Schüttaustraße 78 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

2 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an der Bürgerschule für Knaben:

XVI., Lorenz Mandlgasse 40 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

XI., Enkplatz 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Märzstraße 70 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Staudingergasse 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

V., Steinbauergasse 27,

X., Herzgasse 87 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Märzstraße 72 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Lorenz Mandlgasse 42 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

I., Zedlitzgasse 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Schüttaustraße 78 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Steinbauergasse 27 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

5 Volksschullehrerstellen an der Allgemeinen Volksschule für Knaben:

XX., Rafaelgasse 11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 2 Volksschullehrerstellen an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Knaben:

III., Erdbergstraße 76 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Hainburgerstraße 40 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VIII., Lerchengasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Brehmstraße 5 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Volksschullehrerstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Knaben:

II., Schüttaustraße 78 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Pazmanitengasse 26 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Himbergerstraße 30 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Quellengasse 52 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Keplergasse 11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Leibnitzgasse 33 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Hetzendorferstraße 138 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Ruckergasse 42 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Linzerstraße 232 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Diesterweggasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Goldschlagstraße 113 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Ortnergasse 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Rauchfangkehrergasse 15 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Payergasse 18 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Panikengasse 31 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen uud Gesang),

XVII., Hernalser Hauptstraße 100 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Wichtelgasse 67 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben:

IX., Canisiusgasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für den Taubstummen-Unterricht).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Ersten allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVI., Ottakringerstraße 150 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Kaiser Franz Josef-Volksschule für Knaben:

XVI., Liebhardtgasse 21 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Ersten allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVII., Kastnergasse 29 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XVI., Grubergasse 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Volksschullehrerstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Knaben und Mädchen:

II., Aspernallee (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVIII., Celtesgasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 3 Volksschullehrerinstellen an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

XVI., Gaullachergasse 49 51 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

XX., Pöchlarnstraße 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

2 Volksschullehrerinstellen an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XIV., Goldschlagstraße 108 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerinstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XV., Zinckgasse 12/14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und den Taubstummen-Unterricht).

* * *

Je 1 Volksschullehrerinstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

V., Nikolsdorfergasse 18 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Wienstraße 97 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Herzgasse 87 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Enkplatz 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Münnichplatz 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Brehmstraße 5 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Ortnergasse 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Neumayrgasse 25 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Kreitnergasse 18 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Grubergasse 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 2 Unterlehrerstellen an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Knaben:

II., Pazmanitengasse 26 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IV., Alleegasse 44 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Alserbachstraße 23 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Uhlandgasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Puchsbaumgasse 55 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Dadlergasse 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Unterlehrerstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Knaben:

I., Freyung 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Obere Augartenstraße 68 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Vorgartenstraße 191 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Salmgasse 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

IV., Neumanngasse 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Bräuhausgasse 50 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Hundsthurmplatz 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Fockygasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VI., Stumpergasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VI., Grasgasse 5 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VIII., Josefstädterstraße 93 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Grünethorgasse 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Liechtensteinstraße 137 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Quellengasse 73 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Leibnitzgasse 33 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Münnichplatz 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Braunhubergasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Bischoffgasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Migazziplatz 8 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Schönbrunnerstraße 189 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Rosasgasse 8 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Kuefsteingasse 38 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Linzerstraße 419 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Stättermayergasse 29 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Selzergasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Speckbachergasse 48 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Payergasse 18 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Calvarienberggasse 33 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Parhamerplatz 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Wichtelgasse 67.

XVIII., Schulgasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVIII., Klettenhofergasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Wasnergasse 33 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Rafaelgasse 11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Unterlehrerstelle an der Zweiten allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVI., Ottakringerstraße 150 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Unterlehrerstelle an der Ersten Allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVII., Kastnergasse 29.

* * *

1 Unterlehrer- oder Unterlehrerinstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen:

XIX., Mannagettagasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 2 Unterlehrerinstellen an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

III., Eslarngasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Salmgasse 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Enkplatz 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Gaullachergasse 49/51 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Kreitnergasse 18 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Grubergasse 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Unterlehrerinstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

I., Werderthorgasse 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Czerninplatz 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang),

III., Erdbergstraße 76 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Löwengasse 12 b (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Hainburgerstraße 40 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IV., Pressgasse 24 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IV., Phorusgasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Margarethenstraße 152 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VII., Zollergasse 41 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VII., Zieglergasse 21 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Hahngasse 35 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Keplerplatz 7 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Uhlandgasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Laaerstraße 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Herzgasse 87 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

XI., Meichlstraße 512 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Am Platz 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Linzerstraße 419 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Hietzinger Hauptstraße 166 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XV., Victoriagasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Lorenz Mandlgasse 42 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Friedrich Kaisergasse 32 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Seitenberggasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Geblergasse 29 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Jörgerstraße 42 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Hernalser Hauptstraße 100 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Wichtelgasse 67 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIX., Kreindlgasse 24 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIX., Kreindlgasse 24,

XX., Karajangasse 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Treustraße 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Unterlehrerinstelle an der Allgemeinen Kaiser Franz Josef-Volksschule für Mädchen:

XVI., Liebhardtgasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Mit jeder der ausgeschriebenen Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsclasse für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen von 2000 K, für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen von 1600 K, für Unterlehrer und Unterlehrerinnen von 1200 K und das Quartiergeld für Bürgerschullehrer und Volksschullehrer von jährlich 600 K, für Bürgerschullehrerinnen und Volksschullehrerinnen von jährlich 400 K, für Unterlehrer von jährlich 240 K, für Unterlehrerinnen von jährlich 180 K beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen für Bürgerschullehrer und Volksschullehrer von jährlich 800 K, für Bürgerschullehrerinnen und Volksschullehrerinnen von jährlich 500 K, ferner für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen, sowie für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der auswärtigen Bewerber müssen **längstens bis 11. April 1902** im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortsschulräthen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Lehrstellen erledigt sind, und zwar sind bei jedem Ortsschulrathe so viele Gesuche zu überreichen, als Kategorien von Lehrstellen in Betracht kommen.

Die im Sprengel eines Ortsschulrathes angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie sind im Gesuche einzeln anzuführen.

Die Bewerbungsgesuche im Wiener Schulbezirke bereits angestellter Lehrindividuen sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirksschulrathes zu überreichen.

Solchen Lehrpersonen ist es gestattet, für sämmtliche in dieser Concursverlautbarung enthaltenen Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung der betreffenden Bezirkssection zu überreichen.

In diesem Gesuche sind sämmtliche angestrebten Lehrstellen nach Kategorien und Bezirken geordnet anzuführen.

Dem Gesuche sind so viele Diensttabellen mit den erforderlichen amtlichen Auszügen aus dem Gesuche anzuschließen, dass für jede Kategorie der vom Bewerber angestrebten Lehrstellen jedem der betreffenden Ortsschulräthe eine Diensttabelle zugestellt werden und noch eine Diensttabelle beim Gesuche verbleiben kann.

In jeder Diensttabelle, erforderlichenfalls auf deren Rückseite sind sämmtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie, nach Bezirken geordnet, anzuführen.

Die Diensttabellen müssen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen", versehen sein.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Tauf-, beziehungsweise Geburtsscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, dem Heimatscheine bei männlichen Bewerbern unter derselben Voraussetzung, bei weiblichen in jedem Falle, dem Trauungsscheine bei verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen, dem Nachweise über die Erfüllung der Stellungspflicht bei männlichen Bewerbern, dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürger- beziehungsweise Volksschulen, ferner bei denjenigen Stellen, hinsichtlich welcher eine besondere Lehrbefähigung verlangt wird, dem gesetzlichen Nachweise derselben, endlich den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungs-Decreten und dergleichen).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 8. März 1902.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1-1

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902.

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902. 1—3

M.-Z. 906 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1902 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1050 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine.
2. Armutszeugnisse.
3. Sittenzeugnisse.
4. Amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung, nicht aber der Verleihung vorangehen muss.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind **bis Ende März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902.

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen **bis 31. März 1902** im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 14. Jänner 1902.

***

M.-Z. 933 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Magdalena Trzebitzky'sche Stiftung.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Trzebitzky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1902 ein Interessenbetrag von 610 K 50 h zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abtheilung XIII, I., Neues Rathhaus, bei Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos, oder direct im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII **bis längstens 7. April 1902** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. März 1902. 1—3

Z. 1209.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1902 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902. 2—3

M.-Z. 6381 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhardt'sche Stiftung.)

Bei der am 7. März 1902 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhardt'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 27 Losnummern gezogen worden, und zwar:

4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 17, 26, 28, 29, 31, 32, 34, 37, 44, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 59, 62, 65.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Conv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom **15. März bis inclusive 1. April 1902** während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptcassa im Neuen Rathhause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis **inclusive 1. April 1902** nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. März 1902. 2—3

Z. 1210 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche „Debora Askenasy-Stiftung".)

Am 19. Juli 1902 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen „Debora Askenasy-Stiftung" im Betrage von 42 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf- respective Geburtsschein, ihren Trauungsschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 10. März 1902. 1—3

Z. 350 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1902 gelangt im Monate November 1902 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher ohne Unterschied der Religion zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit den Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerbogen;

3. mit dem Trauungsscheine, den Tauf- respective Geburtszetteln der Kinder, eventuell mit dem Todtenscheine des verstorbenen Gatten;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 22. Jänner 1902.

HOLZIMPRÄGNIRUNG
Guido Rütgers
WIEN, I.
Maria Theresienstrasse 8
HOLZPFLASTERUNG

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte
Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter
ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. Johann Becher, Liqueurfabrik, Karlsbad, in Böhmen 691. Vertreter in Wien: Karl Zechmeister, XVIII., Gentzgasse 19.

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
auf Kugellagern
erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.


H. Ch. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert
Königshofer Cement
in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen.
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11** Parterre.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die **„Hammond".** Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.

Die neue **„Hammond-Maschine"** eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagscopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: FERDINAND SCHREY, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTE Co

WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.

BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren **zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten

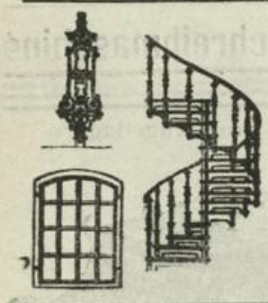
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente

zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2. Meidling, Bendlgasse 13.



Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. **Breitfeld, Daněk & Co.**

früher

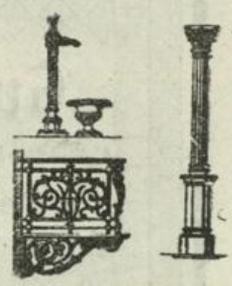
Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III./2, Marxergasse 28

liefert **Geländerstäbe** und **Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen,** Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortröhre. Einsteigschachte, **Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel,** Regulirfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.



G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und **Trägerwellblech**

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschweisst oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisenblech, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken. verzinkt.
Weissbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffinirt.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Staniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Original

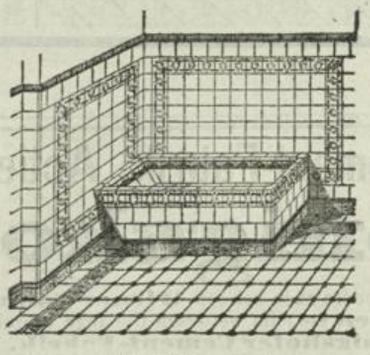
Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.

Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche" gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: **Wien, VIII./1, Kochgasse 3.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 24. Dienstag, den 25. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **21. März 1902** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger (mit lebhaften Hochrufen und Händeklatschen begrüßt): Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ich habe Herrn Gem.-Rath Noltsch einen Urlaub bis 15. April ertheilt. Ich selbst bitte um einen Urlaub vom 24. März bis 8. April. (Lebhafte Zustimmung.)

2. Am 14. März ist Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Christine eines Erzherzogs glücklich genesen.

Ich habe aus Anlass dieses freudigen Ereignisses sofort Seiner k. und k. Apostolischen Majestät, sowie dem Vater des neugeborenen kaiserlichen Prinzen, Seiner k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Peter Ferdinand die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreitet.

Hierüber sind mir folgende Zuschriften zugekommen (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, für die mittels der schätzbaren Zuschrift vom 15. d. M., P.-Z. 487, namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien übermittelten Glückwünsche für Seine k. und k. Apostolische Majestät aus Anlass der Entbindung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Christine den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben.

Wien, 18. März 1902.

Der k. und k. Cabinets-Director:
Schießl."

Von Seite des Kammervorstehers Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Peter Ferdinand ist mir folgende Zuschrift zugekommen (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Im Höchsten Auftrage Ihrer k. und k. Hoheiten beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren sowohl als auch der Haupt- und Residenzstadt Wien den besten Dank für die überaus liebenswürdigen Glückwünsche zu sagen, die Euer Hochwohlgeboren aus dem Anlasse des freudigen Familienereignisses auszusprechen die Freundlichkeit hatten.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit dem ich verbleibe Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Linz, am 17. März 1902.

Tarnoczy m. p."

3. Meine sehr geehrten Herren! Am heutigen Tage ist der Gesetzentwurf, betreffend die Stempel- und Gebürenfreiheit, sowie die Pupillarsicherheit des Investitionsanlehens der Gemeinde Wien im Betrage von 285 Millionen Kronen erledigt worden. (Beifall.) Ich möchte bei dieser Gelegenheit dem Referenten des Herrenhauses, Seiner Excellenz Graf Harrach, den wärmsten Dank des Gemeinderathes für die schnelle und liebenswürdige Art, in welcher dieser Gegenstand zur Erledigung gebracht worden ist, aussprechen. (Lebhafter Beifall.)

4. Von Seite des Herrn Statthalters erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Gemäß § 108 der Bauordnung für Wien vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, ersuche ich Euer Hochwohlgeboren, mit Beziehung auf den Bericht vom 15. Juli 1901, Z. 8575/Pr., mit thunlichster Beschleunigung die vom Wiener Gemeinderathe für die einjährige Functionsperiode 1902/03 (umfassend die Zeit vom 10. Mai 1902 bis ebendahin 1903) in die Baudeputation für Wien gewählten Bauverständigen bekanntzugeben.

Kielmansegg."

Ich werde mir erlauben, die Wahlen auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderathes zu stellen.

5. Von Herrn Dr. Alfred Bach erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Die am 8. d. M. hier verstorbene Frau Friederike Grünfeld hat im § 5 ihres Testamentes folgende Anordnung getroffen:

„Den Armen der Stadt Wien vermache ich zweitausend Kronen.

Dieser Betrag soll je zur Hälfte dem Bürgermeister der Stadt Wien und dem Vorstande der Wiener israelitischen Cultusgemeinde zur Vertheilung an Arme übergeben werden."

Als Vollzieher des Testamentes beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren zur Berichtigung dieses Legates in der Anlage den Betrag von 1000 K zu übersenden, mit der Bitte, die beiliegende Quittung gefälligst fertigen und sohin an mich rückgelangen lassen zu wollen."

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

6. Der Herr Vorsteher des V. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die nunmehr erfolgte Abrechnung setzt mich in die Lage, zu berichten, dass für den am 15. Jänner 1902 abgehaltenen Ball des V. Bezirkes an Spenden und sonstigen Eingängen ein Betrag von 3884 K 70 h zustande gebracht wurde, denen Ausgaben in der Höhe von 1875 K 15 h gegenüberstehen. Es ergibt sich somit ein Reinerträgnis von 2009 K 55 h, welches, wie in den Vorjahren, zum größten Theile humanitären Vereinen, welche im Bezirke wirken, zugewendet werden wird. Eine kleine Summe wird dem Fond zur Bekleidung armer Schulkinder, der Rest dem Fonde für verarmte Geschäftsleute einverleibt werden."

Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

7. Der Bezirksvorsteher Anton Baumann des XVIII. Gemeindebezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren zu berichten, dass ihm vom Comité des im Jahre 1902 in den Bezirkstheilen Pötzleinsdorf und Gersthof veranstalteten Faschingsumzuges aus dem Reinerträgnisse dieses Festunternehmens ein Betrag von 350 K (dreihundertfünfzig Kronen) zur Beköstigung armer Schulkinder des XVIII. Bezirkes übergeben wurde."

Auch diese Anzeige wird von Seite des Gemeinderathes dankend zur Kenntnis genommen.

8. Fräulein Marie Unschuld Edle v. Melas v. Melasfeld, Claviervirtuosin, hat an mich eine Zuschrift gerichtet, in welcher sie mich ersucht, ihr Werk: „Die Hand des Pianisten" entgegenzunehmen und es der Bibliothek der Stadt Wien einzuverleiben.

Ich habe der Bitte des geehrten Fräuleins willfahrt, und wird hiefür auch der Dank ausgesprochen.

9. Von Seite des Vorstehers der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft, Herrn Georg Hütter, erhalte ich folgendes Schreiben (liest):

„Wohllöbliches Präsidium
des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich beehre mich ein wohllöbliches Präsidium und die Herren Gemeinderäthe zu der am 26. März 1902, nachmittags 4 Uhr, in der Volkshalle stattfindenden General-Versammlung der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft ergebenst einzuladen.

Da in dieser Versammlung zahlreiche, die Approvisionierung Wiens betreffende Fragen zur Berathung gelangen, würde sich die Genossenschaft sehr geehrt fühlen, und es auch von eminenter Wichtigkeit sein, wenn ein wohllöbliches Präsidium und die Herren Gemeinderäthe dieser Versammlung beiwohnen würden.

In der sicheren Hoffnung eines freundlichen Erscheinens
Hochachtungsvoll
Für die Wiener Fleischhauer-Genossenschaft:
Georg Hütter.

Wien, im März 1902."

Ich bedaure recht sehr, dass ich persönlich wohl dieser Versammlung nicht werde beiwohnen können, da ich zu dieser Zeit nicht mehr in Wien anwesend sein werde.

10. Von Seite der Gemeindevertretung Weidling erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die ergebenst gefertigte Gemeindevertretung von Weidling erlaubt sich im Namen der ganzen Gemeinde Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den besten Dank auszusprechen, auf welchen Sie sich dadurch gerechten Anspruch erworben haben, dass der löbliche Gemeinderath, dessen Oberhaupt Euer Hochwohlgeboren sind, schon im vorigen Jahre in einer Sitzung beschlossen hat, seinerzeit den mit der Imperial-Continental-Gas-Association bezüglich der mit 1. Juni 1902 einzuführenden Gasbeleuchtung abgeschlossenen Vertrag, mit allen Rechten und Pflichten zu übernehmen, wodurch es der Gemeindevertretung von Weidling ermöglicht worden ist, eine vollkommen moderne, den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Beleuchtung einzuführen, und so den Wünschen der vielen Wiener Sommerparteien und dem öffentlichen Bedürfnisse durch das „Gaslicht mit Auerbrenner" Rechnung tragen zu können und unseren Ort zu verschönern, damit sich unsere bereits 322 Häuser zählende Gemeinde, deren Grenzen mit jenen der Stadt Wien eine weite Strecke zusammenfallen, würdig an die nur durch den Bergrücken getrennte Großstadt Wien anschließen kann.

Wir erlauben uns demnach die Bitte zu wiederholen, Euer Hochwohlgeboren wollen unseren zwar in schlichten Worten ausgesprochenen, aber aufrichtig gemeinten Dank geneigtest entgegennehmen und zeichnen

Hochachtungsvoll ergeben
Karl Schreder,
Gemeindevorstand.

A. Metzger. Gemeinderath. — Karl Kreitler, Gemeinderath."

Es wird dies mit Vergnügen zur Kenntnis genommen.

11. Das Comité der unter dem Protectorate des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand stehenden internationalen Fischerei-Ausstellung spricht den besten Dank aus für die Subvention von 2000 K.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich nur, dass es wohl sehr gut wäre, wenn auch zu einer Zeit, in welcher keine Ausstellung stattfindet, auf die genießbaren Fische in Österreich etwas mehr Rücksicht genommen werden möchte. (Beifall.)

12. Der Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues in Krems (Niederösterreich) dankt durch seinen Präsidenten Herrn

Abt Alexander Karl und den Geschäftsleiter Reckendorfer für die dem Verein pro 1901 gewährte Subvention von 200 K.

13. Die Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer in Wien dankt mit Schreiben vom 26. Februar 1902 für die der Fachschule gewidmete Subvention von 400 K.

14. Das Landwirtschaftliche Casino in Heiligenstadt bedankt sich für die seitens der Gemeinde in munificentester Weise zugewendete Subvention.

15. Der Erste deutsch-österreichische Stenographenbund „System Gabelsberger" dankt für die demselben zu Unterrichtszwecken überlassenen Localitäten und für die Subvention mit Schreiben vom 12. März 1902.

Jetzt kommt zur Abwechslung wieder einmal Pottschach.

16. Herr Dr. Robert Swoboda richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Wie ich bereits in meinem ergebenen Berichte vom 22. Februar 1902 bekanntzugeben die Ehre hatte, hat das Bezirksgericht Innere Stadt I in der Rechtssache der Commune Wien contra Heinrich Eipeldauer wegen Vorlage einer gemeinschaftlichen Urkunde mit Urtheil vom 12. Februar 1902, Cb. IX 155/2, 4, entschieden, dass die Commune Wien schuldig sei, dem Heinrich Eipeldauer die Einsicht, respective die Abschriftnahme des mit G.-Z. 882 vom 12. Juni 1901 bezeichneten Protokolles durch Vorlage des Originalprotokolles zu gewähren und demselben die Processkosten zu ersetzen.

Gegen dieses Urtheil habe ich die Berufung als Nichtigkeitsbeschwerde an das k. k. Landesgericht eingebracht.

Heute erhielt ich nun die Entscheidung des k. k. Landesgerichtes Wien als Berufungsgericht ddto. 12. März 1902, Cb. IX. 155/2, 4, zugestellt, laut welcher das angefochtene obbezeichnete Urtheil des Bezirksgerichtes Innere Stadt I vom 13. Februar 1902, Cb. IX, 155/2, 4, sowie das ganze diesem Urtheile vorangegangene Verfahren als nichtig aufgehoben" (Beifall), „die gegnerische Klage Cb. IX, 155/2, I, zurückgewiesen und Heinrich Eipeldauer schuldig erkannt wurde, der Commune Wien die auf 150 K bestimmten Kosten des aufgehobenen Verfahrens und die mit 62 K 60 h bestimmten Kosten des Berufungsverfahrens binnen 14 Tagen bei Execution zu ersetzen. (Beifall.)

Ich schließe in der Anlage eine Abschrift dieses Erkenntnisses an.

Genehmigen . . ." Und so weiter.

Ich werde mir erlauben, das Erkenntnis in dem Amtsblatte der Stadt Wien zur Veröffentlichung zu bringen.*)

Ich theile mit, dass mittlerweile von Seite des Herrn Eipeldauer neuerdings ein Klage — selbstverständlich wieder durch den Advocaten Dr. Frischauer — gegen die Gemeinde Wien anhängig gemacht wurde, und zwar auf Ungiltigkeitserklärung des Ausgleiches u. s. w.

Ich erkläre, und glaube im Sinne sämmtlicher Mitglieder des Gemeinderathes zu sprechen, dass wir uns durch derlei Klagen nicht im geringsten beirren lassen werden (Beifall), und Herr Eipeldauer kann sich auf den Kopf stellen, von mir wird er freiwillig nicht einen Kreuzer bekommen. Ich sage das nur, damit Herr Dr. Frischauer darüber nicht im unklaren ist. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

*) Siehe Anhang zum stenographischen Bericht Seite 548.

Ich ersuche um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

17. Interpellation des **Gem.-Rathes Hölzl:**

Bezugnehmend auf die gewiss gerechtfertigte Aufregung der Bevölkerung, insbesondere derjenigen des XIX. Bezirkes in Sievering, erlaube ich mir den hochgeehrten Herrn Bürgermeister auf die crassen, geradezu verwerflichen Zustände des dort herrschenden Stellwagenverkehres aufmerksam zu machen.

Durch den derzeitigen Verkehr — wie er jetzt gehandhabt wird — befinden sich die Bewohner der Sieveringerstraße infolge Anblickes der ständigen Thierquälerei in steter Aufregung.

Der Zweck der Interpellation trägt nicht den Stempel der Absicht, bestehende Übelstände zu übertreiben, sondern den Sachverhalt der Wahrheit gemäß zu schildern.

Für die Tour „Am Hof" via Sievering besteht kein beständiger Fahrplan, derselbe richtet sich nach dem Stande der noch am „Leben" gebliebenen Pferde.

Die Passagiere müssen mehreremale aus dem Wagen steigen und selbst Hand anlegen, um das Vehikel in Bewegung zu bringen.

Die Pferde sind dermaßen ausgehungert, dass sie nicht imstande sind, ohne Beihilfe sich allein fortzubewegen. Eines dieser Thiere musste der Pferdewärter durch Succurs mit fünf Mann auf die Füße bringen, bevor es eingespannt werden konnte. Folge: Verendung auf der Straße.

Jeder Thierfreund empfindet beim Anblicke der ausgerackerten „Schindmähren" — Pferde kann man diese verhungerten Thiere wohl nicht nennen — ein Gefühl tiefsten Mitleides für diese Thiere, welche weder eine entsprechende Nahrung noch Betreuung erhalten.

Die Stallwärter geben sich keine Mühe, den Thieren, wenn sie schon kein Futter haben, eine halbwegs leidliche Betreuung zutheil werden zu lassen, weil ihnen der Fuhrwerksbesitzer den Lohn schuldig bleibt.

Die Pferde sind derart entkräftet, dass die Tour vom „Hof" bis Sievering 1¾ Stunden dauert — dieselbe Zeit beansprucht die Fahrt von Wien nach St. Pölten. Der Stellwagen musste von der Obkirchergasse, XIX. Bezirk, bis zum Wannenmacher zwanzigmal halten.

Diese Zustände sind in der Bevölkerung so bekannt, dass niemand Lust besitzt, die Stellwägen zu benützen.

Man wundert sich im allgemeinen darüber, dass die k. k. Polizei noch keinen Grund zu einer energischen Intervention gegen diese Thierquälerei gefunden hat.

Seit 25. October 1901 sind 16 Pferde buchstäblich im Sinne des Wortes verhungert, und zwar auf der Straße unter der größten Aufregung des Publicums.

Die Bewohner Sieverings, die jeden Tag das empörende Schauspiel genießen, harren einer endgiltigen Lösung dieser einer Großstadt unwürdigen Zustände und hoffen auf eine energische und sofortige Remedur von Seite des hochverehrten Herrn Bürgermeisters.

Die ergebenst Gefertigten bitten den hochverehrten Herrn Bürgermeister:

Derselbe geruhe, in Anbetracht der unleidlichen Zustände, dem Wunsche der gesammten Bevölkerung Sieverings Rechnung zu tragen und zu veranlassen, dass der derzeitige Inhaber den Stellwagenverkehr sofort einstelle.

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Der Stellwagenverkehr nach Sievering und Grinzing, welcher von allem Anfange her sich für den Unternehmer Wolf als höchst unrentabel erwies, wurde diesem Unternehmer nur im Hinblicke auf die fortwährenden, seitens der Bevölkerung, sowie von der Bezirksvorstehung des XIX. Bezirkes vorgebrachten Bitten um Aufrechthaltung des in Rede stehenden Omnibusdienstes concessioniert. Es fand sich nämlich kein anderes Unternehmen, das zur Übernahme dieses naturgemäß nur bis zum Ausbaue der bezüglichen Straßenbahnlinie beschränkten Stellfuhrdienstes bereit war. So viel als möglich suchte der Magistrat im Einvernehmen mit der k. k. Polizei-Direction einen entsprechenden Betrieb auf obiger Stellwagenstrecke herbeizuführen, doch konnte bei den oberwähnten Umständen, insbesondere bei der außerordentlich schwachen Frequenz, welche die fragliche Stellwagenstrecke gerade seitens der Bewohner von Sievering und Grinzing aufwies, mehr nicht erreicht werden. Wenn der Magistrat bisher die Betriebseinstellung nicht verfügte, so geschah dies in der Erwägung, dass im Falle der gänzlichen Einstellung

des Verkehres nach Sievering und Grinzing nur noch mehr und noch schärfere Beschwerden und Klagen hieramts einlaufen würden."

Ich kann diesem Magistratsberichte nichts hinzufügen. Wenn ich mich recht erinnere, habe ich schon damals erklärt, dass dieser Verkehr ein außerordentlich geringer sein wird.

Ich habe das offen und klar gesagt. Mein Gott, wenn die Sieveringer und Grinzinger immer zu Hause bleiben, da kann man nichts machen. Trotz dieser höchst traurigen Aussicht für die Zukunft, werde ich dahin trachten, dass die Tramwaylinie so bald als möglich gebaut werde. Fahren werden sie zwar dann auch nicht häufiger. Das sind eben verlustbringende Linien, darauf mache ich aufmerksam.

Ich bitte, in der Verlesung fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

18. Anfrage des **Gem.-Rathes Batsy:**

In der Sitzung am 27. December 1901 brachte der Herr Bürgermeister die Spende einer ungenannt sein wollenden Dame im Betrage von 8000 K zur Kenntnis des Gemeinderathes, wovon 2000 K für das Karolinen-Spital bestimmt waren, und fügte hinzu:

„Es ist selbstverständlich, dass ich Veranlassung getroffen habe, um über die 8000 K in der in dem Schreiben vorgezeichneten Weise zu verfügen."

Da bis heute nach drei Monaten diese obgenannten 2000 K dem Karolinen-Kinderspitale noch nicht zugekommen sind, richte ich an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

1. Ist ihm bekannt, dass seine vor drei Monaten in dieser Beziehung getroffene Veranlassung bis heute nicht erfüllt wurde und

2. wodurch, falls der Herr Bürgermeister davon Kenntnis hat, diese Verzögerung begründet werden kann?

Bürgermeister: Meine Herren! Mir ist von diesem Umstande nichts bekannt. Ich werde daher die nöthigen Erhebungen pflegen. Stellt sich die Behauptung als richtig heraus, woran ich nicht zweifle, weil ja gewiss der Herr College auf Grund ihm zugegangener authentischer Berichte diese Anfrage gestellt hat, so werde ich der betreffenden Magistrats-Abtheilung meine Meinung in sehr unverhohlener Weise zum Ausdruck bringen, weil ich es geradezu als Scandal betrachten würde, wenn bis jetzt die Spende ihrer Bestimmung noch nicht zugeführt worden ist.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

19. Anfrage des **Gem.-Rathes Helbig:**

Die Wägen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, die zum Central-Friedhofe verkehren, sind zum Feste Allerheiligen mit Vorkehrungen zum Aufhängen von Kränzen versehen.

Es ist jedoch auch Gepflogenheit, den lieben Todten an Erinnerungstagen, als Geburts-, Namens- und Sterbetagen, Kränze auf das Grab zu legen.

Ich erlaube mir daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob er geneigt ist, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu veranlassen, dass sie mindestens an jenen Wägen, die direct nach dem Central-Friedhofe fahren, solche Vorkehrungen zum Aufhängen von Kränzen das ganze Jahr über belasse.

Hierüber berichtet der Magistrat Folgendes (liest):

„Die ständige Anbringung der erwähnten Vorrichtung an den zum Central-Friedhofe verkehrenden Straßenbahnwägen dürfte, da diese Vorrichtungen einmal vorhanden sind, den Straßenbahnbetrieb kaum erheblich belasten.

Da jedoch dem Magistrat nicht bekannt ist, welche Erfahrungen mit dieser Vorrichtung in der Allerheiligenzeit des Vorjahres rücksichtlich der Einwirkung auf die Betriebssicherheit, die möglicherweise durch das Verdecken der Signallichter mit Kränzen berührt sein könnte, gemacht worden sind, und ob die seitdem eingeführten Fahrtrichtungstafeln an der Stirnseite der Motorwägen eine Abänderung der Vorrichtungen bedingen, so wurde die in der Interpellation enthaltene Anregung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zur Äußerung mitgetheilt, und wird der Magistrat nach Einlangen dieser Äußerung Bericht erstatten."

Ich füge bei, dass ich kaum glauben kann, dass der Durchführung dieser Anregung irgend ein Hindernis entgegenstehen sollte. Ich halte die Anregung für eine sehr gute und hoffe, dieselbe auch zur Durchführung bringen zu können.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

20. Anfrage der **Gem.-Räthe Helbig** und **Mayer:**

Zweifellos ist die Benützung kalter Bäder im fließenden Wasser in den Sommermonaten eine große Annehmlichkeit und in hygienischer Beziehung von großem Vortheile.

Leider war die Benützung solcher Strombäder, die ja nur im großen Donaustrome vorhanden sind, durch die große Entfernung für viele Bewohner Wiens unerreichbar.

Durch den Bau der Sammelcanäle und die Regulierung des Donaucanales ist jedoch die Möglichkeit der Herstellung solcher Bäder in demselben gegeben. Durch die Errichtung derselben hätten nicht nur die Bewohner der am Donaucanal unmittelbar liegenden Bezirke I, II, III, IX, XI, XIX und XX, sondern auch alle Bewohner Wiens unter Benützung der billigen Verkehrsmittel Theil an dieser Wohlthat.

Während des Winters könnten diese Bäder in dem projectierten Winterhafen untergebracht werden.

Wir erlauben uns an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist er geneigt, diese Angelegenheit in der Verkehrs-Commission anzuregen und zu befürworten, da schon dermalen durch die Anbringung von Stiegen in den Quaimauern hiefür Vorsorge getragen werden muss.

Bürgermeister: Ich erlaube mir hierüber folgenden Bericht des Magistrates zur Kenntnis der Versammlung zu bringen (liest):

„In der Strecke von der Augartenbrücke bis zur Verbindungsbahnbrücke kann an die Aufstellung von Bädern wenigstens vorläufig nicht gedacht werden, weil hiedurch die Arbeiten für die Umwandlung des Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen wesentlich behindert werden würden. Ob nach Vollendung der Bauarbeiten der Einbau von Bädern möglich sein, beziehungsweise gestattet werden wird, lässt sich erst nach Einvernehmen der Donauregulierungs-Commission und Donaucanal-Inspection erwägen und bedarf der wasserrechtlichen Genehmigung. Da in der oben erwähnten Strecke Stiegenanlagen in genügender Anzahl vorhanden sind, so erscheinen vorläufig keine weiteren Vorkehrungen geboten."

Das ist die Magistrats-Abtheilung Linsbauer. Die Magistrats-Abtheilung Dittenberger sagt Folgendes (liest):

„Bezüglich der Aufstellung der Bäder in den übrigen Theilen des Donaucanales wird bemerkt, dass über Präsidialauftrag vom 20. April 1897, Z. 2836, am 8. Mai 1897, Z. 86556, an die Statthalterei berichtet und um Bekanntgabe der Bedingungen, unter welchen diese Bäder aufgestellt werden dürfen, ersucht worden ist, ohne dass bis jetzt eine Entscheidung der Statthalterei getroffen worden wäre."

Ich werde mir erlauben, die Angelegenheit bei der Statthalterei in Erinnerung zu bringen, und ich hoffe, dass dieselbe zu Gunsten der Gemeinde, beziehungsweise der Bevölkerung erledigt werde.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

21. Interpellation der **Gem.-Räthe Helbig, Mayer** und **Eltbogen:**

Die am Montag den 17. d. M. für den 3. Wahlkörper und Mittwoch den 19. d. M. für den 2. Wahlkörper stattgehabten Gemeinderathswahlen im II. Bezirke haben eine Reihe von Ungehörigkeiten zutage gefördert, von welchen wir folgende insbesondere hervorheben:

I. Nach § 16 der Wahlordnung vom 24. März 1900 obliegt dem Herrn Bürgermeister die Pflicht, die Wählerlisten zu verfassen, er ist daher sinngemäß auch für deren Richtigkeit verantwortlich.

Wir haben, soweit es uns die knappe Zeit gestattete und uns als Privatpersonen möglich war, Hunderte von Unrichtigkeiten festgestellt und dieselben dem Herrn Bürgermeister rechtzeitig bekanntgegeben. Trotz alledem ist der weitaus größte Theil dieser Reclamationen unbeachtet geblieben, so dass an den beiden Wahltagen Hunderte von Wählern nicht in der Lage waren, ihr Wahlrecht auszuüben.

Aber selbst solche Wähler, deren Reclamationen stattgegeben wurde, und die den diesbezüglichen Bescheid des Magistrates in Händen hatten, erhielten die Legitimation nicht zugestellt, und wurden, ungeachtet sie diesen Bescheid vorweisen konnten, von der Commission zur Wahl nicht zugelassen.

II. Nachdem der Herr Bürgermeister laut § 18 der geltenden Wahlordnung die Mitglieder der Commission zu ernennen hat, haben wir den Herrn Bürgermeister ersucht, aus einfachen Rücksichten des politischen Anstandes und der Billigkeit, in jede der Commissionen aus der Liste, die wir ihm zu diesem Zwecke übergaben, je zwei Vertrauensmänner der fortschrittlichen Parteien zu normieren und unterstützten dieses Ersuchen mit dem Hinweise auf die Zusammensetzung der Wahl-Commissionen unter dem liberalen Regime. Wir übergaben zu diesem Zwecke dem Herrn Bürgermeister eine amtliche Liste der Commissionsmitglieder aus dem Jahre 1895, in welcher die Namen Oppenberger, Lichtblau ꝛc. ꝛc. als Vertrauensmänner der Gegenpartei enthalten sind.

Durch diese einseitige, parteiische Zusammensetzung der Wahlcommissionen, deren Vorsitzende, bis auf einen, Gemeinderäthe und Stadträthe aus anderen Bezirken waren, hat sich die Thatsache ergeben, dass fast ausnahmslos keiner von Functionären des Bezirkes zur Agnoscierung gebrachte Wähler, deren Legitimationen am Commissionstische lagen, zur Wahl zugelassen wurde, ja dass in manchen Commissionen die Zusammensetzung eine solche war, dass weder die Mitglieder der Wahl-Commission den Vorsteher, noch die Gemeinderäthe des I. Bezirkes noch diese die Mitglieder der Wahl-Commissionen kannten.

Es wird daher die Frage gestellt:

Wie rechtfertigt der Herr Bürgermeister den Vorgang bei der Zusammenstellung der Wählerlisten, die Nichtzustellung von Legitimationen, selbst an jene Wähler, deren Wahlrecht mit Bescheid des Magistrates anerkannt wurde, und wie rechtfertigt es der Herr Bürgermeister ferner, dass er in die Wahl-Commissionen nur Vertrauensmänner seiner Partei, und nicht einen einzigen der anderen an der Wahl interessierten Parteien ernannt hat wodurch einer großen Anzahl von Wahlberechtigten die Ausübung ihres Wahlrechtes unmöglich gemacht wurde.

Bürgermeister: Der Magistrat hat mir hierüber folgenden Bericht erstattet, den ich den Herren zur Kenntnis bringe (liest):

„Die Wählerlisten wurden in Gemäßheit der Bestimmungen der Gemeindewahlordnung zusammengestellt. Was die angeblich nicht berücksichtigten, dem Herrn Bürgermeister bekanntgegebenen Reclamationen betrifft, so ist aus der Interpellation nicht zu entnehmen, ob es sich den Herren Interpellanten dabei um die beim Magistrate eingebrachten Reclamationen oder um die dem Herrn Bürgermeister und in der Folge auch dem Herrn Statthalter überreichten Beschwerden handelt.

Die beim Magistrate rechtzeitig, das ist innerhalb der vierzehntägigen Reclamationsfrist eingebrachten Einwendungen wurden sämmtlich in Behandlung genommen, und wurde darüber vom Magistrate entschieden. Sollten jedoch die Herren Interpellanten nach Ablauf der Reclamationsfrist beim Magistrate überreichte Eingaben wegen Richtigstellung der Wählerlisten im Auge haben, so konnte gemäß § 16 der Gemeindewahlordnung auf derlei Ansinnen selbstverständlich keinerlei Bedacht genommen werden.

Die Grundlosigkeit der an den Herrn Bürgermeister und sohin an die Statthalterei gerichteten Beschwerden wurde bereits vom Magistrate nachgewiesen und auch vom Herrn Statthalter laut des an den Herrn Bezirksvorsteher Niebauer gerichteten Decretes vom 16. März 1902, Z. 27543, anerkannt.

Die Behauptung, dass solchen Wählern, deren Reclamationen stattgegeben worden, die Wahllegitimatianen nicht zugestellt und sie zur Wahl nicht zugelassen worden seien, kann mangels Angabe concreter Fälle auf ihre Richtigkeit nicht geprüft werden.

Schließlich wird bemerkt, dass die Zusammensetzung der Wahl-Commissionen gemäß § 18 der Gemeindewahlordnung zu den Rechten des Herrn Bürgermeisters gehört und das Gesetz in Bezug auf die Ausübung dieses Rechtes keinerlei Directiven über beschränkende Bestimmungen enthält."

Nun, meine Herren, Sie erlauben mir, dass ich auch noch persönlich einige Bemerkungen beifüge. Die geehrten Herren Karl Moriz Mayer und Helbig sind bei mir erschienen und ich habe mir erlaubt, ihnen darzuthun, dass ich über die mir bekanntgegebenen Fälle von Unrichtigkeiten in den Wählerlisten genaue Erhebungen pflegen lassen werde. Ich habe auch den Herren bekanntgegeben, dass einzelne Reclamationsfälle einer genauen Prüfung unterzogen worden sind. Ob die Entscheidung richtig ist oder nicht, darüber spreche ich heute gar nicht. Thatsache ist, dass alle Beschwerden eingehend geprüft worden sind, und ich glaube, die Herren konnten sich auch selbst überzeugen, dass die von ihnen gerügten Unrichtigkeiten in den Wählerlisten, wenigstens zum größten Theile richtiggestellt worden sind. (Zwischenrufe.)

Ich weiß nicht, ob Sie es gethan haben, wenn nicht, so ist es nicht meine Schuld. Thatsache ist, dass von Seite Seiner Excellenz des Herrn Statthalters, wie mir mitgetheilt worden ist, ein Beamter mit dem Auftrage entsendet wurde, die Wählerlisten gerade mit Rücksicht auf die seitens der Herren Interpellanten oder von anderer Seite, ich weiß es nicht, von welcher — vielleicht war es der Bezirksvorsteher Niebauer, der Niebauer wird es gewesen sein — eingebrachten Beschwerden zu prüfen. Ebenso richtig ist es, dass die Prüfung zu Gunsten der Gemeinde Wien, beziehungsweise zu Gunsten des Magistrates ausfiel. (Hört! Hört!)

Was den Umstand betrifft, wie die einzelnen Parteien bei der Wahl beziehungsweise Zusammensetzung der Wahl-Commissionen u. s. w. berücksichtigt werden, erlaube ich mir Ihnen Folgendes bekanntzugeben:

An mich wurden zwei Ersuchen gestellt, eines dahingehend, dass ich gestatten möge, dass den Wahl-Commissionen Strichler beigegeben werden, und zweitens, dass den Commissionen auch Mitglieder der liberalen Partei zugezogen werden sollen. Was den ersten Punkt betrifft, nämlich die Zulassung von Strichlern, so habe ich erklärt, dass ich dieses Ersuchen gerne erfülle, und ich habe es auch gethan, obwohl es mir von mancher Seite etwas übel genommen worden ist.

Aber ich bin der Meinung, dass es kein Unglück ist, wenn beiden Parteien Gelegenheit gegeben wird, die erschienenen Wähler zu controlieren, und sich darüber Rechenschaft zu geben, wer gekommen ist und wer nicht.

Was nun den zweiten Punkt betrifft, so habe ich auch hierüber mit denjenigen, welche ich bei einer solchen Frage berücksichtigen muss, Rücksprache gepflogen. Da ist mir also mitgetheilt worden, dass, so lange die liberale Partei geherrscht hat, ebenfalls kein Mitglied ... (Lebhafter Beifall. — Rufe: Freiheitliche Parteien! — Gem.-Rath Helbig: Das ist nicht wahr! — Gem.-Rath Mayer: Hören Sie doch, was Ihnen der Herr Bürgermeister antwortet!) — ich sage, dass ebenfalls kein Mitglied der Gegenpartei — ich darf nicht sagen: meiner Partei — den betreffenden Commissionen zugezogen worden sei.

Herr Gem.-Rath Mayer hat mir nun eine Commissionsliste aus dem Jahre 1895 gebracht; im Jahre 1895 war — wie ich als richtig anerkennen muss — nicht mehr die liberale Partei an der Herrschaft, damals führte der landesfürstliche Commissär Dr. Friebeis die Geschäfte. Ein früherer Fall ist mir nicht bekannt und es wurde — das sage ich ganz offen — von Seite der Partei darauf bestanden, dass ich den gleichen Vorgang einhalte, wie er von Seite der liberalen Partei eingehalten worden ist. (Zwischenrufe. — Gem.-Rath Dr. Nechansky: Aber wir waren unparteiisch! — Lebhaftes Gelächter.)

Meine Herren, ich möchte Ihnen ja sehr gerne entgegenkommen, aber es darf das nicht einseitig von mir verlangt werden.

Es bezieht sich das, was ich jetzt sage, nicht auf die Herren Interpellanten als solche, sondern ich könnte sagen, auf die Parteiverhältnisse überhaupt.

Meine Herren, Sie haben seinerzeit dort, wo Sie in der Majorität waren, auch kein Mitglied unserer Partei in den Ortsschulrath entsendet. (Lebhafte Zustimmung.)

In der Leopoldstadt zum Beispiel wird wohl meines Wissens kein Mitglied unserer Partei Mitglied des Ortsschulrathes sein. Im neunten Bezirke ist, soviel ich weiß, auch kein Mitglied unserer Partei im Ortsschulrathe, und im ersten Bezirk ist es ebenfalls so. Ich kann nur das eine sagen ... (Gem.-Rath Helbig: Aber der Pfarrer Schnabl ist doch darinnen, ist der nicht von Ihnen gewählt?) Der ist nach dem Gesetze Mitglied, wenn er nicht nach dem Gesetze Mitglied des Ortsschulrathes wäre, von Ihnen wäre er sicher nicht gewählt worden. (Lebhafte Heiterkeit.)

Ich habe nur einen Wunsch, dass es mir möglich gemacht werde, in vollständig unparteiischer Weise vorzugehen. Das geht aber nur, wenn ich auch immer auf ein gleiches Vorgehen auf der anderen Seite rechnen kann. Dann ja! Dass ich aber immer vorangehen und mich dann den Vorwürfen meiner Parteigenossen aussetzen soll, das können Sie von mir nicht verlangen, das sage ich Ihnen offen. In solchen Dingen muss ich auf jene Männer Rücksicht nehmen, welche sich für unsere Partei — ich könnte sagen — mit Hintansetzung aller ihrer Interessen eingesetzt haben. Gewisse Wünsche kann ich nicht außeracht lassen. (Gem.-Rath Helbig: Dann sind Sie Parteibürgermeister! — Lebhafte Zwischenrufe.) Herr Gem.-Rath Helbig, schauen Sie, ich brauchte das alles nicht zu sagen. Ich könnte sagen: Das geht Sie nichts an, aber ich gehöre zu den offenen Naturen, welche allgemein bekanntgeben, warum sie das Eine gethan und das Andere unterlassen haben. Unter den früheren Bürgermeistern ist eine solche Interpellation nie gestellt worden, und wenn sie gestellt worden wäre, hätte Bürgermeister Dr. Prix sie gewiss nicht beantwortet. Sie müssen mir zugestehen, dass ich die Sache hier in unparteiischer Weise behandle, da ich es immer für meine Pflicht erachte, mit voller Objectivität vorzugehen (Beifall).

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

22. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Porzer:**

Seit drei Jahren hat die Gemeinde Wien über jeweiligen Beschluss des Wiener Gemeinderathes beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe Beschwerden überreicht, betreffend die Hand- und Zugkosten für Kirchen- und Pfarrhofbauten, beziehungsweise Reparaturen in Wien. Die erste dieser Beschwerden wurde im Februar 1900 eingebracht. Seither sind zwei Jahre verstrichen, ohne dass bis nun die Anordnung der öffentlichen mündlichen Verhandlung erfolgt wäre, obwohl zahlreiche andere, später eingebrachte Beschwerden inzwischen längst erledigt wurden.

Es scheint demnach, dass der k. k. Verwaltungsgerichtshof Bedenken trägt, die letzte Consequenz seiner bekannten Entscheidung, betreffend die Kirchenbauten, zu ziehen und deshalb die Durchführung des Verfahrens über diese Beschwerden hinausschiebt.

Nachdem jedoch dieser Vorgang, welcher nahe an Justizverweigerung streift, eine bedeutende Schädigung der Gemeinde-Interessen in sich schließt, weil, insolange über diese Beschwerden nicht entschieden ist, die betreffenden, oft sehr wichtigen und dringenden Bauten unterbleiben müssen, wird der Antrag gestellt:

Diese Verzögerung des Verfahrens sei dem Herrn Minister-Präsidenten mit dem Ersuchen zur Kenntnis zu bringen, schleunigst Abhilfe zu schaffen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

23. Antrag des **Gem.-Rathes Stangelberger:**

Die Josefstädterstraße, in ihrer Verlängerung die Stadiongasse, hat leider keine nur halbwegs geradlinige Verbindung über den Franzensring mit dem Herzen der Inneren Stadt.

Nach der Abgrabung der Löwelbastei mit dem alten „Paradiesgartl" wurde der Volksgarten in dankenswerter Weise vergrößert, dass er heute bei der Bankgasse einen spitzen Winkel bildet.

Es wäre ein großer Vortheil für die Bewohner der Josefstadt und für die Geschäftsleute der Josefstädterstraße, wenn sie ohne die zeitraubenden Umwege, um in die Innere Stadt zu gelangen, den Volksgarten durchqueren könnten. Dass das ein alter Wunsch, allerdings ganz anderer Factoren war und ist, möge eine kleine Geschichte beweisen, die nur mehr Wenigen bekannt sein dürfte.

Als Seine Majestät der Kaiser — es dürfte im November 1883 gewesen sein — das neue Abgeordnetenhaus besichtigt hatte, unterbreiteten die Herren der Bau-Commission und des Präsidiums des Abgeordnetenhauses, unter Hinweis darauf, dass man insbesondere von dem Herzen unserer Stadt aus nur auf Umwegen in das Parlament gelangen könne, aus künstlerischen und praktischen Gründen Seiner Majestät die Bitte, dass gegenüber dem Parlamente im Volksgarten ein Thor eröffnet werden möge.

Seine Majestät nahm die Bitte jener Männer huldvollst entgegen und wies sie an den „Fürsten", den damaligen Oberstthofmeister Prinzen Hohenlohe. Derselbe ersuchte die Herren, nur aus formellen Gründen eine Eingabe an das k. k. Oberstthofmeisteramt zu machen. Nachdem sich auch das Präsidium des Herrenhauses unserem Schritte angeschlossen hatte, wurde die Eingabe gemacht — aber bis heute wurde der Volksgarten an dieser Stelle nicht erschlossen.

Seit jener Zeit hat sich manches geändert. Die vordere Ansicht des Reichsrathsgebäudes wurde verschönert, die Rampe wurde mit Statuen, der Platz vor der Rampe mit dem Brunnen und den Rossebändigern geschmückt.

Der starre Grundsatz, der Volksgarten dürfe nur zwei Thore haben, wurde — dem neuen Restaurateur zuliebe — umgestoßen, so dass die Gefertigten sich der Hoffnung hingeben, dass im Hinblicke auf die oben angeführten verschiedenartigen Gründe heute der Erfüllung dieser Bitte nichts mehr entgegensteht.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Es möge an das k. k. Oberstthofmeisteramt das Ersuchen gerichtet werden, dass gegenüber dem Parlamente (einerseits und gegenüber dem Ballhausplatze andererseits) der Volksgarten geöffnet werde, und bitten den hochgeehrten Herrn Bürgermeister, diesem Antrage seine bewährte thatkräftige Unterstützung zu leihen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer constatieren, dass mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind. Wir werden daher zuerst jene Referate erledigen, zu deren Erledigung die Anwesenheit von 100 Mitgliedern erforderlich ist.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Tomola.

24. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahlen 3420 und 14169. Hier handelt es sich neuerdings um die Frage der Beitragsleistung für die Grunderwerbung des Gymnasiums im XVIII. Bezirke seitens des Staates.

Diese Frage wurde im Gemeinderathe zu wiederholtenmalen besprochen und den Herren ist es bekannt, dass der letzte Beschluss dahin gieng, dem hohen Ministerium für Cultus und Unterricht bekanntzugeben, die Gemeinde sei bereit, für die Unterbringung der Schullocalitäten bis zum Jahre 1906 Vorsorge zu treffen, jedoch müsse sie es ablehnen, auch den Baugrund für das neue Gymnasium beizustellen Darauf ist von Seite des Herrn Ministers

für Cultus und Unterricht ein Antwortschreiben eingelaufen, dahin gehend, dass die Staatsverwaltung sich bereit erklärt, für den Bauplatz den Betrag von 40.000 K beizustellen.

Ich erinnere daran, dass dieser Bauplatz vom Stadtbauamte mit 114.000 K bewertet und vom Gemeinderathe um einen ermäßigten Preis von 100.000 K dem Vereine zur Errichtung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke zugesichert worden ist. Das Anbot, welches uns sohin seitens des hohen Ministeriums gemacht wird, ist ein solches, welches für die Gemeinde außerordentlich ungünstig genannt werden muss. Allerdings konnten wir bei der Haltung, welche das Ministerium zu wiederholtenmalen gegenüber der Gemeinde in der Frage der Errichtung neuer Mittelschulen eingenommen hat, eine andere Antwort nicht gut erwarten.

Weil insbesondere ich als Referent dies nicht erwarten konnte, habe ich einen zweiten Act, welcher sich auf die Gymnasial-Mädchenschule bezieht, längere Zeit bei meinen Acten liegen lassen und habe das Referat erst jetzt erstattet, um es absichtlich mit der Frage der Erwerbung eines Bauplatzes für die Errichtung des Staatsgymnasiums im XVIII. Bezirke zu verquicken.

Absichtlich, sage ich, und zwar deswegen, um das Ministerium darauf aufmerksam zu machen, dass die Gemeinde Wien denn doch auch für solche Fragen des Mittelschulwesens, für welche sie keinerlei Verpflichtung hat, sondern im Gegentheile mit den weiten Kreisen der Bevölkerung sich in Widerspruch stellt, seit jeher bedeutende Opfer gebracht hat.

Ich muss betonen, dass der gymnasialen Mädchenschule sowohl unter der früheren liberalen Mehrheit des Gemeinderathes, als auch von uns seit mehr als zehn Jahren in bereitwilligster Weise Localitäten im städtischen Pädagogium überlassen worden sind. Nun interessiert sich der Herr Minister für Cultus und Unterricht in reger Weise für das Gedeihen dieser Schule und hat an die Gemeinde Wien ein Schreiben gerichtet, dahin gehend, es möge um Gotteswillen der Bestand dieser Schule dadurch gesichert werden, dass wir ihm diese Localitäten weiter überlassen. Gut. Wenn der Herr Minister den Wunsch hat, wir werden ihm dieselben wenigstens für ein Jahr überlassen, für länger können wir uns überhaupt nicht binden als von Jahr zu Jahr, weil wir nicht wissen, was mit dem Pädagogium geschieht. Wir werden ihm entgegenkommen, aber wir verlangen auch, dass er uns in der Frage der Grunderwerbung entgegenkommt, und ich möchte Ihnen daher den Kaufpreis mit 70.000 K empfehlen. Ich bitte um Ihre Zustimmung. Ich mache kein Hehl daraus, dass, wenn dieser Betrag nicht angenommen wird, ich im Stadtrathe den stricten Antrag stellen werde, die gymnasiale Mädchenschule mit Ende des laufenden Schuljahres aus den Räumen des Pädagogiums zu entfernen. Wenn man uns die Haut über die Ohren ziehen will, so müssen auch wir rücksichtslos vorgehen.

Bürgermeister: Ich werde mir erlauben, mit Seiner Excellenz dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht in persönliche Berührung zu treten, weil ich diese Frage gerne gemeinschaftlich mit der Gewerbeschulfrage in Hernals und insbesondere auch mit der Gewerbeschulfrage im X. Bezirke lösen möchte. (Gem.-Rath Mayer macht einen Zwischenruf.) Ich weiß schon, dass auch der II. Bezirk gewisse Schmerzen hat; ob das alles durchzusetzen möglich ist, kann ich nicht versprechen, aber ich denke, es ist besser, wir lassen heute über diese Sache nicht abstimmen, sondern gehen in der Weise vor, wie ich es geschildert habe. Es wird auch der Herr Referent einverstanden sein.

Referent: Also gar nicht abstimmen lassen?

Bürgermeister: Nein.

Ich gebe den Grund auch nicht um 70.000 K, er ist ohnehin verschenkt, und ich bedauere nur das eine, dass der Preis von 100.000 K namhaft gemacht worden ist, denn der Grund ist 200.000 K unter Brüdern wert. (Referent: Das Stadtbauamt hat ihn auf 114.000 K geschätzt!) Alleseins! Hätte ich gewusst, dass man diesen Handelsstandpunkt einnimmt, so hätte ich noch mehr begehrt. Ich glaube, in der von mir angedeuteten Weise wird die Sache am besten erledigt werden; auch Herr College Mayer wird dann keine Anfrage an den Herrn Referenten zu richten haben.

Gem.-Rath Mayer: Ich hätte mir nur die Anfrage zu richten erlaubt, wie weit die Angelegenheit der Staatsgewerbeschule in der Leopoldstadt gediehen ist, die sehr dringend ist, und ebenso dringend nothwendig ist die Realschule.

Ich kenne, Herr Bürgermeister, Ihre Schulfreundlichkeit und möchte also bitten, bei dieser Rücksprache, die Sie mit dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht nehmen werden, diese zwei Gegenstände nicht zu vergessen. (Rufe: Der Hohensinner wird's schon machen!) Der ist ja nicht im Parlament, und hier kann er nichts machen.

Bürgermeister: Wir fahren fort. Zum Referate Herr Gem.-Rath Schreiner.

25. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3262. Kaufoffert der Eheleute Ludwig und Marie Supančič auf die Baustelle Einl.-Z. 803 in der Wurzbachgasse, XV. Bezirk, Fünfhaus.

Diese Baustelle liegt auf den Gründen des ehemaligen Neulerchenfelder Friedhofes hinter dem Schmelzer Friedhofe, und es führt zu derselben nur ein ganz schmaler Weg, der nicht einmal zu befahren ist. Nur von der Löhr- und Wurzbachgasse kann man hinfahren.

Die Verhandlungen waren ziemlich langwierig. Zuerst wurden 50 K per Quadratmeter von einem anderen geboten. Er hat 60 K geboten und es ist dann mit 70 K per Quadratmeter eine Einigung erzielt worden.

Ich beantrage daher, die Anträge zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wimberger contra!

Gem.-Rath Wimberger: Meine sehr geehrten Herren! Ich will mich durchaus nicht um den Verkauf annehmen. Es handelt sich aber um einen Bezirk, wo ich die Verhältnisse sehr gut kenne.

Der Platz ist viel zu billig. Das wird einmal eine Hauptstraße von der Westbahn bis in das Herz von Lerchenfeld hinein. Der Platz ist mindestens 100 K schon in der heutigen Zeit wert und späterhin wird das Quadratmeter 70 fl. kosten. Weiter oben verkauft man das Quadratmeter mit 70 bis 75 fl. und hier soll man mit 70 K verkaufen! Das wird ja eine Hauptstraße dort. Wenn die Gasse eröffnet wird, was in einem oder zwei Jahren sicher der Fall ist, ist der Platz um ein Drittel mehr wert. Ich stelle daher den Antrag, dass man den Platz nicht verkaufen soll, wenigstens um den Preis nicht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Gregorig contra!

Gem.-Rath Gregorig: Die Worte des Herrn Vorredners sind ganz richtig; es ist aber noch eine andere Frage zu erwägen. Diesen Grund brauchen wir nämlich selbst noch. Wir müssen bald die Schule Lerchenfelderstraße auflassen. Sie kann dort nicht bestehen bleiben, es ist eine ungeheuere Frequenz, die Tramway geht durch die Straße, und da gehen die Kinder ein und aus. Es kann für die Sicherheit der Kinder nicht gebürgt werden. Die Schule muss wegkommen. Die Schulen im Bezirke Neubau sind alle stark von Ottakringer Kindern besucht und unsere Kinder müssen in die Stadt hineingehen. Es muss da eine Remedur geschaffen werden. Auf den Platz muss eine Volks- und Bürgerschule hinkommen. Wir brauchen den ganzen Platz für die Schule. Lassen wir die Schulen in den inneren Bezirken auf, verkaufen wir sie und errichten wir dort die Schulen, wo sie nothwendig sind. Es kostet nichts, und die Bevölkerung hat den Nutzen. Was die übrigen Äußerungen des Herrn Collegen Wimberger betrifft, so schließe ich mich ihnen vollkommen an. Wenn wir die Gründe so verkaufen, so entwerten wir unseren Realbesitz dort. Wenn wir etwas brauchen, müssen wir es theuer bezahlen. Wir brauchen also gar nicht zu verkaufen.

Ich beantrage daher, den Grund nicht zu verkaufen und den Platz für eine Schule zu reservieren.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl contra!

Gem.-Rath Schlögl: Meine Herren! Auch ich beantrage die Absetzung des Referates von der Tagesordnung, weil mir der Grund dort mit 70 K zu billig verkauft erscheint. (Ruf: So ist es!) Wenn in der Kellinggasse der Grund mit 50 K bewertet worden ist, ist er dort wenigstens 80 bis 90 K wert.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Auf die Ausführungen des letzten Herrn Redners möchte ich nur bemerken, dass die Kellinggasse jedenfalls eine andere Aussicht hat als dort. Vis-a-vis ist der Friedhof, die Leute müssen in den Friedhof hineinschauen und haben gar keinen ordentlichen Zugang zu ihren Häusern. Der Zugang ist ganz oben. Die Kellinggasse ist in einem dicht verbauten Bezirke. Weiter muss ich bemerken, dass die Mittelbaustelle daneben im Jahre 1899 an die Eheleute Wolfsgruber um den Preis von 57 K per Quadratmeter verkauft wurde. Dieser Platz, der jetzt um 70 K per Quadratmeter verkauft werden soll, ist ganz rückwärts hinter dem Friedhofe bei der Wurzbachgasse und Sorbaitgasse. Eine Hauptstraße ist das durchaus nicht.

Ich bitte daher, die Anträge des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Es ist der Antrag gestellt worden, über die Anträge des Stadtrathes zur Tagesordnung überzugehen.

Diejenigen Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit großer Majorität angenommen.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Hörmann.

26. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zur Zahl 3138 handelt es sich um das Kaufoffert der Eheleute Otto und Anna Kugler auf Ankauf der Baustelle II, Einl.-Z. 3012, in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke, Beilage Nr. 72.

Es wurde seinerzeit ein Minimalpreis von 130 K per Quadratmeter für diesen Bauplatz beschlossen. Es hat eine Offertverhandlung stattgefunden, und es ist nur ein Offert eingelaufen, und zwar mit dem Preise von 133 K. Der Platz hat ein Ausmaß von 384·12 m²; wenn also das Quadratmeter um 133 K verkauft wird, so beträgt der Preis des Platzes 51.087 K 96 h.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: In Annahme des Offertes von Otto und Anna Kugler wird die Baustelle II, Einl.-Z. 3012 in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke im Ausmaße von 384·12 m² an Otto und Anna Kugler zu dem Einheitspreise von 133 K per Quadratmeter verkauft.

Dem abzuschließenden Kaufvertrage sind die ad M.-Z. 112278 ex 1899 genehmigten Bedingnisse für den Verkauf der durch die Parcellierung der der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gehörigen Realitäten in der Marxergasse im III. Bezirke entstandenen Baustellen zugrunde zu legen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck zum Referate.

27. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 3599, betreffend die Instandsetzung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke von Neuwaldegg bis zum Forsthause bei der „Tafeleiche". Es ist das eine der schönsten Straßen. Dazu ist ein Zuschusscredit von 20.700 K erforderlich.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredites von 20.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 anlässlich der Instandsetzung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke von Neuwaldegg bis zum Forsthause bei der „Taferl-Eiche".

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Schuh.

28. Referent Gem.-Rath Schuh: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2873 zu referieren. Es betrifft dies ein Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um eine Subvention. Nachdem der Gemeinderath seit einer Reihe von Jahren diesem Wunsche nachgekommen ist, empfiehlt Ihnen der Stadtrath, den Betrag von 60 K für zwei anzuschaffende Werke an die ersten Schüler.

Ich bitte um Genehmigung des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Dieser Antrag wird erst nach 60 Tagen, vom heutigen Tage gerechnet, durchgeführt werden, und zwar nur dann, wenn inner-

halb dieser Zeit nicht eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshofe eingebracht wird.

Beschluss: Der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien wird ein Betrag von 60 K zur Anschaffung von zwei Fuhrwerken für zwei zu prämiierende Schüler der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft pro 1902 gewährt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Braun.

29. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 3576 im II. Nachtrage. Detailproject für den Bau eines Turnsaales auf der Area der Doppel-Volksschule XI., Meichelstraße, Conscr.-Nr. 512 Simmering.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erbauung eines neuen Turnsaales auf der Area der städtischen Doppel-Volksschule XI., Meichelstraße, Conscr.-Nr. 512 Simmering, und die damit in Verbindung stehende Adaptierung des bisherigen Turnsaales zu einem Lehrzimmer mit dem Gesammtkostenbetrage von 30.821 K 4 h wird genehmigt.

2. Die Vorarbeiten sind derart zu beschleunigen, dass längstens am 1. Juli 1902 mit der Bauführung begonnen werden kann und Turnsaal und Lehrzimmer spätestens am 15. October 1902 benützbar fertiggestellt werden.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines, das ist der baucommissionellen Verhandlung wird die Baubewilligung ertheilt."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Hraba.

30. Referent Gem.-Rath Hraba: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2480. Es handelt sich um einen Zuschusscredit zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a „Rohrlegungen für die Hochquellenleitung".

Der Gemeinderath hat beschlossen, dass am Flötzersteig Rohre gelegt werden sollen. Das allein erfordert eine Ausgabe von 100.000 K, ferner sind verschiedene Reconstructionen und Umlegungen vorzunehmen, die Position im Präliminare ist erschöpft.

Ich bitte um die Genehmigung des Zuschusscredites.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Ich möchte eigentlich nicht contra sprechen. Ich möchte nur auf den etwas drastischen Fall hier aufmerksam machen, der so deutlich in die Augen springt, in welcher Weise eigentlich das Budget im Gemeinderathe behandelt wird. Es wird von Ihnen heute in dieser Rubrik ein Zuschusscredit von 220.000 K verlangt, kaum drei Monate, nachdem wir das Budget berathen haben. Es ist nun interessant zu wissen, welcher Betrag einmal eingestellt war, welchen Betrag der Gemeinderath für diese Arbeiten bewilligt hat.

Wenn Sie die damalige Vorlage zur Hand nehmen, werden Sie in dem Elaborat der Buchhaltung und des Magistrates finden, dass für diese Post ein Betrag von 650.000 K eingestellt war. Dies wurde motiviert mit der Nothwendigkeit der auszuführenden Arbeiten und der Höhe des Betrages, den diese Arbeiten erfordern. Der Stadtrath jedoch hat gestrichen, und zwar bloß motiviert mit folgenden Worten — ich habe hier das Original der Vorlage — da steht: „Der Stadtrath hält den Betrag von 325.000 K pro 1902 für zureichend und hat mit Rücksicht auf diese Anschauung den Betrag von 650.000 K auf 325.000 K" — also gerade auf die Hälfte — „reduciert".

Jetzt nach drei Monaten kommt man an den Gemeinderath, um auf dieselbe Rubrik schon einen Zuschusscredit von 220.000 K zu verlangen. Es würde das nicht auffallen, wenn es beispielsweise auf die Rubrik „Canalbauten" gienge; da kann es vorkommen, dass durch Elementarereignisse, die in letzter Zeit Gottlob nicht eintraten, Einstürze erfolgen und dass die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden müssen.

Ich kann unmöglich glauben, dass das Stadtbauamt, respective die Buchhaltung oder der Magistrat nicht auf Grund genauer Berechnungen den Betrag von 650.000 K ins Budget eingestellt hat. Es macht auf mich den Eindruck, dass man damals 325.000 K weniger in die Ausgaben einstellen wollte, um das Budget schöner zu färben. Das wollte ich mir erlauben, der verehrten Versammlung bekanntzugeben.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Es sind in den letzten Jahren immer höhere Beträge ins Budget eingestellt worden; beim Rechnungsabschlusse hat sich nun herausgestellt, dass nahezu, ich sage nahezu, die Hälfte erspart wurde. Da sind wir heuer bei der Budgetberathung dahin gekommen, dass wir nach dem Erfolge die Budgetpost eingestellt haben. (Gem.-Rath Mayer: Nein!) Herr College Mayer sagt „nein"! Sie wissen das doch nicht! Wie können Sie „nein" sagen? Sie sind doch nicht im Stadtrathe gewesen! Wir haben also nach dem Erfolge die Budgetpost präliminiert. Nun hat der Gemeinderath beschlossen, dass am Flötzersteig die Rohrlegung vorgenommen werden soll, damit die höher gelegenen Bezirkstheile auch mit Wasser versorgt werden. Das konnten wir bei der Budgetberathung nicht wissen, dass dies der Gemeinderath beschließen werde. Nun müssen noch verschiedene Rohrumlegungen ausgeführt werden, deren Nothwendigkeit sich erst herausgestellt hat. Ergo ist der Zuschusscredit gerechtfertigt und ich bitte um Bewilligung desselben.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist abgelehnt.

Meine Herren! Das ist auch das Vernünftigste! Wozu sollen wir dort 220.000 K ausgeben? Es ist ja niemand dort, der das Wasser trinkt.

Beschluss: Der Antrag auf Bewilligung eines Zuschusscredites von 220.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a „Rohrlegungen der Hochquellenleitung" pro 1902 wird abgelehnt.

31. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 2363. Ausweis über die aus den Rechnungsabschlüssen des Wiener Gewerbeschulfondes und der ehemaligen Gewerbeschulbezirke Hernals, Sechshaus, Simmering, Nussdorf und Inzersdorf a. W. für die gleichnamigen Gemeinden sich ergebenden Beitrags-Saldi pro 1891.

Die Rechnungsabschlüsse der betreffenden Gewerbeschulbezirke, die ich genannt, haben Überschüsse im Betrage von 1340 fl. ergeben. Diese wurden im Budget pro 1892 verrechnet. Das hätte der Gemeinderath zur Kenntnis zu nehmen; ich bitte, das zu thun.

Bürgermeister: Es wünscht niemand das Wort. Jene Herren, welche dem zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Ausweis über die aus den Rechnungsabschlüssen des Wiener Gewerbeschulfondes und der ehemaligen Gewerbeschulbezirke Hernals, Sechshaus, Simmering, Nussdorf und Inzersdorf am Wienerberg für die gleichnamigen Gemeinden sich ergebenden Beitrags-Saldi pro 1891 wird zur Kenntnis genommen.

32. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 2431 liegen die Rechnungsabschlüsse des Gewerbeschulfondes für die Jahre 1892 bis 1898 vor. Ich habe den Herren eine Tabelle von sämmtlichen Einnahmen und Ausgaben herausgezogen. Die Rechnungsabschlüsse liegen vierzehn Tage zur Einsicht auf; sie sind von der Buchhaltung ziffernmäßig geprüft und richtig befunden. Es liegt gar kein Anstand vor, dass der Gemeinderath die Rechnungsabschlüsse zur Kenntnis nimmt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich glaube dem Herrn Referenten für seine sehr informative Beilage ad Zahl 243 den besten Dank aussprechen zu sollen. (Beifall.)

Beschluss: Die Rechnungsabschlüsse des Gewerbeschulfondes für die Jahre 1892 bis 1898 werden zur Kenntnis genommen.

33. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 2688. Bericht über die Kosten der projectierten Action gegen die Propaganda der ungarischen Classenlotterie.

Es ist nicht nur ein Bericht über die Kosten, sondern eine Vorlage, wie die Action der Finanzbezirks-Direction gegen diese Propaganda der ungarischen Classenlotterie unterstützt werden soll. Der Stadtrath ist zu der Ansicht gekommen, dass es wirklich nothwendig ist, dass die Gemeindeverwaltung zum Schutze des Publicums diese Action unterstützen müsse. Es sind diesbezüglich Unterhandlungen gepflogen worden, deren Resultat die Maßnahmen gegen die Verbreitung der ungarischen Classenlotterie in Wien, weiters die Instruction für die Sammelstellen und endlich die Anträge, die sich in Ihren Händen befinden, sind.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Zur Unterstützung der von der staatlichen Finanzverwaltung unternommenen Maßnahmen gegen die gesetzwidrige Ausbreitung der ungarischen Classenlotterie werden Sammelstellen bei einzelnen städtischen Ämtern eingerichtet, woselbst die Bevölkerung die seitens der Agenten der ungarischen Classenlotterie übersendeten Prospecte, sonstigen Zuschriften, Lose und dergleichen abgeben kann.

2. Als Sammelstellen werden bestimmt:

a) für den I. Bezirk: die Magistrats-Abtheilung XXII im Neuen Rathhause;

b) für die übrigen Bezirke die Kanzleien der Bezirksvorsteher.

3. Das an die Sammelstellen abgelieferte, auf die ungarische Classenlotterie bezugnehmende Material wird in formloser Weise aufbewahrt und in angemessenen Zeiträumen von der Sammelstelle an die k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien gesendet.

4. Die im Entwurfe seitens der k. k. Finanz-Bezirks-Direction übermittelte Kundmachung vom 17. Jänner 1902 zu Z. 36682 II ist nach entsprechender Abänderung im Sinne des Punktes 2 dieses Antrages an geeigneten Stellen in den städtischen Amtsgebäuden, insbesondere wo ein lebhafter Parteienverkehr herrscht, zu affichieren.

5. Die vorgelegte „Instruction, betreffend die Sammelstellen für Briefe mit Losen und Correspondenzen der ungarischen Classenlotterie", wird, soweit dieselbe die Mitwirkung von städtischen Anstalten und Gemeinde-Angestellten betrifft, genehmigt.

6. Im Amtsblatte der Stadt Wien ist die Kundmachung B der k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu verlautbaren, in welcher die Bevölkerung vor der Betheiligung an der ungarischen Classenlotterie gewarnt wird.

Eine sonstige von der Gemeinde ausgehende Kundmachung hat dermalen nicht zu erfolgen.

7. Der k. k. Finanz-Bezirks-Direction ist bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien keinerlei Haftung für die Gebarung der mit der Übernahme und Abgabe von Losen, Prospecten und dergleichen der ungarischen Classenlotterie betrauten städtischen Angestellten übernimmt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

34. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2696. In der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts hat ein Mitglied des Allerhöchsten Kaiserhauses die sogenannte Karmeliter- oder Brigitta-Kapelle erbaut. Diese wurde im Jahre 1880 aufgelassen und ist daher dem Verfalle preisgegeben. Vor einigen Jahren hat sich ein Comité zur Erhaltung und Restaurierung dieser Kapelle gebildet. Das Obersthofmeisteramt sowohl als auch das Stift Klosterneuburg haben ihre Zustimmung unter der Voraussetzung gegeben, dass eine bestimmte Person für die Übernahme der Kapelle bestimmt werde.

Es wird daher der Antrag gestellt, dass die Gemeinde Wien diese Kapelle übernehmen solle und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer pro!

Gem.-Rath Mayer: Ich bin entschieden dafür, dass die Gemeinde Wien hier mitthut. Die Brigitta-Kappelle ist ein sehr hübscher ornamentaler Bau und muss daher erhalten werden. Ich möchte aber doch einen kleinen Einblick in die Sache haben, ein paar Ziffern hören, wenn wir schon die Geschäfte eines früher bestandenen Comités weiterführen sollen. Vielleicht ist der Herr Referent in der Lage, uns darüber Aufschluss zu geben. Wie gesagt, ich bin entschieden für den Antrag.

Referent: Das Comité hat bereits 6000 K beisammen, die Restaurierung dürfte ungefähr 10.000 K kosten, die weiteren 4000 K sind jedoch gesichert und es werden deshalb die Gemeinde Wien gar keine Auslagen treffen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hütter pro!

Gem.-Rath Hütter: Ich möchte nur die vorgebrachten Bedenken zerstreuen. Der Herr Referent kann uns heute über die Kosten nichts bekanntgeben, weil ja in dieser Beziehung auch kein Beschluss zu fassen ist. Es handelt sich hier um ein historisches Denkmal, welches erhalten werden soll.

Die Bevölkerung der Brigittenau hat zur Erhaltung dieser Kapelle bereits ihr Möglichstes beigetragen und das Stift Klosterneuburg gibt den Grund unentgeltlich her. Es ist daher eine Pflicht der Gemeinde, auch das ihrige dazu beizutragen.

Ich bitte daher, den Stadtraths-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Dieser Beschluss des Gemeinderathes widerspricht der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich werde ihn daher erst dann ausführen, wenn eine Frist von 60 Tagen vom heutigen Tage an gerechnet verstrichen sein wird und innerhalb dieser Frist nicht irgend jemand gegen diesen Beschluss des Gemeinderathes eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshofe ergreift.

Beschluss: Dem Ansuchen des Comités zur Restaurierung der Brigitta-Kapelle um Zusicherung der Übernahme der Kapelle seitens der Gemeinde nach erfolgter Restaurierung wird Folge gegeben.

35. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 2264, Beilage Nr. 70. Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke.

Der Stadtrath erlaubt sich folgende Anträge zu stellen (liest):

„1. Für die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke wird die Mittelbaustelle des der Gemeinde gehörigen Baublockes gegenüber der Hauptfront der Brigittakirche bestimmt.

2. Für diese Mittelbaustelle wird eine Frontlänge von circa 45·20 m, für die bei den seitlichen Eckbaustellen eine solche von je 22·80 m gegen den Brigittaplatz genehmigt.

3. Zur Herstellung des Amtsgebäudes ohne Einrichtung wird ein Betrag von 400.000 K bewilligt; diese Summe ist in entsprechenden Raten in die Voranschläge für die Verwaltungsjahre 1903, 1904 und 1905 einzustellen.

4. Die beiden seitlichen Eckbaustellen werden für Zinsbauten bestimmt; wegen seinerzeitiger Bauführung derselben, eventuell durch den Bürgerspitalfond, ist abgesondert zu berichten.

5. Zur Erlangung von Plänen für die einheitliche architektonische Ausgestaltung des Amtshauses und der beiden dasselbe flankierenden Zinshäuser ist ein öffentlicher Wettbewerb auszuschreiben.

6. Die für diese Preisausschreibung vorgelegten Wettbewerb-Bestimmungen, sowie das bezügliche Bauprogramm werden in der vom Magistrate vorgeschlagenen Fassung genehmigt.

7. Das Preisgericht hat neun Mitglieder und besteht aus: zwei Vertretern des Gemeinderathes, zwei Vertretern des Stadtrathes, dem Vorsteher des XX. Bezirkes, dem Stadtbau-Director und je einem Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler, der „Secession" und des „Hagenbund".

Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schmid pro!

Gem.-Rath Schmid: In dem Antrage wird ein Termin bis 1. September gesetzt. Ich glaube, dass dieser Termin etwas kurz ist, da er in das Ende des Hochsommers fällt, viele Künstler sich da noch auf Urlaub befinden und nicht in der Lage sind, mitzuthun. Ich glaube, dass es im Interesse der Commune liegt, eine möglichst große Betheiligung zu haben, und beantrage, den Termin auf den 1. October verlegen zu wollen.

Bürgermeister: Bei allen solchen Wettbewerben ist bis jetzt nichts herausgekommen, auch bei diesem wird nichts herauskommen. (Heiterkeit).

Herr Gem.-Rath Bündsdorf pro!

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich möchte nur zum Punkte 7 dieses Antrages sprechen. Es sollen in die Jury eingeladen werden außer den gewählten Vertretern des Stadtrathes, des Gemeinderathes und der Bezirksvorstehung die Vertreter der Künstlergenossenschaft, der „Secession" und des „Hagenbund". Ich möchte beantragen, dass je drei Vertreter des Stadtrathes und des Gemeinderathes gewählt werden und noch ein Vertreter der Technischen Hochschule hinzukomme. Das ist die berufenste Körperschaft. Im „Hagenbund" beispielsweise sind nur vier Architekten, an der Technik aber mehrere Professoren.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr vorgemerkt. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich habe gegen die gestellten Anträge keine Einwendung zu erheben.

Bürgermeister: Wir werden abstimmen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes unter Einschluss des Antrages Bündsdorf einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage Schmid einverstanden sind, dass der Termin mit 1. October 1902 festgesetzt werde, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Für die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke wird die Mittelbaustelle des der Gemeinde gehörigen Baublockes gegenüber der Hauptfront der Brigittakirche bestimmt.

2. Für diese Mittelbaustelle wird eine Frontlänge von circa 45·20 m, für die beiden seitlichen Eckbaustellen eine solche von je 22·80 m gegen den Brigittaplatz genehmigt.

3. Zur Herstellung des Amtsgebäudes ohne Einrichtung wird ein Betrag von 400.000 K bewilligt; diese Summe ist in entsprechenden Raten in den Voranschlägen für die Verwaltungsjahre 1903, 1904 und 1905 einzustellen.

4. Die beiden seitlichen Eckbaustellen werden für Zinsbauten bestimmt; wegen seinerzeitiger Bauführung derselben, eventuell durch den Bürgerspitalfond ist abgesondert zu berichten.

5. Zur Erlangung von Plänen für die einheitliche architektonische Ausgestaltung des Amtshauses und der beiden dasselbe flankierenden Zinshäuser ist ein öffentlicher Wettbewerb auszuschreiben.

6. Die für diese Preisausschreibung vorgelegten Wettbewerbbestimmungen, sowie das bezügliche Bauprogramm werden in der vom Magistrate vorgeschlagenen Fassung mit der Abänderung genehmigt, dass der Termin zur Überreichung der Preisarbeiten mit 1. October 1902 festgesetzt wird.*)

7. Das Preisgericht hat neun Mitglieder und besteht aus:

Drei Vertretern des Gemeinderathes, drei Vertretern des Stadtrathes, dem Vorsteher des XX. Bezirkes, dem Stadtbau-Director, und je einem Vertreter der Technischen Hochschule, der Genossenschaft der bildenden Künstler, der „Secession" und des „Hagenbund".

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Wessely.

36. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 2686, Beilage 76 betrifft das Project der Adaptierung der zwei Eiskellereien im Hernalser Schlachthause zu Rückerstattungen. Die Herren sind im Besitze der Anträge. Ich ersuche um Annahme derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Ich werde eine ähnliche Bemerkung machen wie früher, diesmal dreht sie sich nach einer anderen Seite. Es wird beantragt die Umformung des Hernalser Schlachthauses mit einem Gesammtkostenbetrage von ungefähr 57.000 K, wovon für das heurige Jahr höchstens 50.000 K beansprucht werden, und diese sollen auf den Reservefond verwiesen werden.

Ich will nun darauf hinweisen — und vielleicht schenkt mir der Herr Bürgermeister seine werte Aufmerksamkeit — dass bei Berathung des Budgets im Magistratsgremium — wie im Magistratsberichte Seite 20 zu lesen ist — Mag.-Rath Komers auf die Dringlichkeit dieser Arbeit hingewiesen hat; er hat damals auf Grund der vorliegenden Detailberechnungen darauf hingewiesen, es wäre für diese Arbeit ein Betrag von 57.000 K nothwendig. Der Antrag auf Einstellung des Betrages in das Budget pro 1902 wurde abgelehnt und ist auch nicht in das Budget eingestellt worden. Heute werden die Arbeiten nun dem Gemeinderath doch zur Ausführung vorgelegt, und es soll der Betrag von Ihnen auf den Reservefond verwiesen werden. Entweder ist die Arbeit nothwendig, dann muss man es auch bei der Zusammenstellung des Budgets gewusst haben, oder sie ist nicht nothwendig, dann ist sie auch jetzt nicht nothwendig. Das will ich den Herren bekanntgeben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hütter contra!

Gem.-Rath Hütter: Ich habe mich deshalb zum Worte gemeldet, weil ich der Meinung bin, dass die 26 Geschäftsleute, welche im Nussdorfer Schlachthause schlachten, gefragt werden sollen, ob sie damit einverstanden sind, dass sie in das Hernalser Schlachthaus verlegt werden. Ich erinnere Sie daran, dass 57.000 K verausgabt werden sollen, die vielleicht nicht in einer solchen Weise veranlagt werden, wie es den Wünschen des Gewerbes und der Approvisionierung entspricht. Ich wäre dafür, dass sie eher in das St. Marxer Schlachthaus versetzt werden, in welchem sich schon eine ausgezeichnete Kühlanlage befindet und welches immer mehr zu einem Central-Schlachtmarkt gemacht werden wird und gemacht werden muss, weil dort immer mehr Schlachtungen vorgenommen werden, infolgedessen dort in zwei Richtungen bessere Chancen sind, als im Hernalser Schlachthause, wo diese Geschäftsleute schlachten sollen. Ich stelle den Vertagungs-Antrag und den Antrag auf Einladung dieser 26 Geschäftsleute, damit sie ihre Äußerung abgeben, ob sie nicht lieber in St. Marx die Schlachtungen vornehmen wollen.

Bürgermeister: Das ist kein einfacher Vertagungs-Antrag, die Debatte geht fort.

Herr Gem.-Rath Swoboda zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Swoboda: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck und Eigner, beide pro.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Es ist das ein Gegenstand, den wir schon vor zwei Jahren hätten durchführen sollen und zwar weil es an Stallungen im Hernalser Schlachthause fehlt. Die alten Stallungen, die von Holz sind, sind sehr schlecht. Ich war selbst bei einer Commission wegen des Baues mehrerer Stallungen um circa 100.000 fl. Herr Gem.-Rath Eigner war auch dabei und hat beantragt, dass diese Eiskeller in Verwendung kommen sollen.

Also selbst wenn die Interessenten aus dem Nussdorfer Schlachthause nicht dorthin kommen würden, wäre der Bau nothwendig, weil die Stallungen viel zu wenig sind.

Ich glaube, dass wir die Sache durchführen sollen, denn das kann auf eine sehr billige Weise geschehen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eigner!

Gem.-Rath Eigner: Ich ersuche Sie, dass Sie dem Vertagungs-Antrage nicht zustimmen. Wenn Sie das Hernalser Schlachthaus ansehen, so werden Sie finden, dass dort viele Holzbaracken als Stallungen verwendet werden, die alle baufällig sind. Es müssen diese Holzbaracken mindestens in einem Jahre umgebaut und Neubauten aufgeführt werden. Ein Neubau kostet aber dort mindestens 200.000 K und jetzt machen Sie das um 57.000 K.

In diesen Gebäuden sind zur Zeit, als das Hernalse Schlachthaus gebaut wurde, von den Gemeinden Ottakring, Hernals und Währing Eiskeller beim Eingange von der Richthausenstraße im rechten wie im linken Flügel der Hauptfront an dieser Straße errichtet worden. Es sind das Doppelkeller, in welchen oben Eis hätte kommen sollen, während unten das Fleisch aufzubewahren gewesen wäre. Seit der Errichtung des Schlachthauses ist weder ein Kilo Eis hineingekommen, noch ein Kilo Fleisch aufbewahrt worden.

Es sind bereits Traversen eingebaut, und es bedarf nur geringfügiger Adaptierungen und der Stall ist fertig und es können 140 Rinder dort eingestellt werden. Dadurch gewinnt die Gemeinde mindestens 60.000 fl. Ich bitte also, die Sache nicht abzulehnen, sie ist sehr nothwendig. Was der Herr Gem.-Rath Hütter sagt, ist eine Zukunftsgeschichte und gehört gar nicht hieher. Wenn er sagt, dass die Fleischhauer weit hinauszufahren haben, so frage ich ihn: Wohin fahren die Fleischhauer vom IX. Bezirke? Die fahren in das Central-Schlachthaus nach St. Marx. Wohin fahren die Leopoldstädter? Ebenfalls dort-

*) Die Wettbewerbbestimmungen werden demnächst durch das Amtsblatt bekanntgegeben werden.

hin. Herr Hütter sagt, die großen Fleischhauer in Nussdorf und Döbling schlagen ihr Vieh im Central-Schlachthaus und führen es dann nachhause. Seine Ausführungen sind nicht stichhältig. Wir Gemeindevertreter sind in erster Linie dazu da, dass das Geld der Steuerträger nicht unnütz hinausgeworfen werde. Ich bitte also, den Stadtraths-Antrag anzunehmen. Die Gebäude sind ja vorhanden, sie brauchen nur adaptiert zu werden und die Stallungen sind fertig. Ich bitte daher, die Sache nicht zu vertagen. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Es handelt sich darum, die zwei Schlachthäuser so herzustellen, dass sie ein besseres Erträgnis abwerfen. Während in Hernals eine Noth an Stallungen ist, herrscht in Nussdorf Überfluss. Von den 26 Fleischhauern, welche das Nussdorfer Schlachthaus benützen, werden wöchentlich höchstens 75 Rinder geschlagen, die können leicht dem Hernalser Schlachthaus zugewiesen werden; dann kann man das Nussdorfer Schlachthaus als Schweineschlachthaus adaptieren. Heuer sind für Nussdorf 12.830 K als Auslagen präliminiert während die Einnahmen 10.080 K betragen. Wir zahlen also alle Jahr auf das Nussdorfer Schlachthaus darauf. Um also ein besseres Erträgnis zu erzielen, wird beantragt, diese Adaptierung vorzunehmen, und ich ersuche Sie um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hütter zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Hütter: Ich erlaube mir gegenüber dem Herrn Gem.-Rath Eigner zu berichtigen, dass ich gegen die Verbauung der Stallungen gewiss nichts einzuwenden habe. Ich habe auch nicht ins Treffen geführt, dass die Wege zu weit sind, sondern nur, dass man heute eine großartige Kühlanlage in St. Marx besitzt, welche nur zur Hälfte besetzt ist, und dadurch, dass vielleicht die Fleischhauer von Nussdorf lieber nach St. Marx gehen als nach Hernals, werden zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rath Hütter hat einen Vertagungs-Antrag gestellt und hinzugefügt, man möge sämmtliche Parteien, welche jetzt im Nussdorfer Schlachthaus ihre Geschäfte besorgen — es sind 26 — einvernehmen, ob sie nicht lieber in das St. Marxer Schlachthaus giengen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluss: 1. Die Umgestaltung der im Schlachthause Hernals vorhandenen zwei etagierten Kellerräume zu Rinderstallungen nach dem bauämtlichen Projecte mit dem Kostenerfordernisse von rund 57.000 K wird genehmigt.

2. Die pro 1902 entfallenden Kosten von höchstens 50.000 K sind auf den Reservefond zu überweisen und der Rest im Voranschlage pro 1903 sicherzustellen.

3. Für diese Adaptierungsarbeiten wird der Bauconsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission ertheilt.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, ein Project wegen Adaptierung des Nussdorfer Schlachthauses zu einem Schweineschlachthause vorzulegen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

37. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zur Zahl 3326. Es handelt sich um das Consortium für den Verkauf der Wiener Kasernengründe puncto Baulinienbestimmung für die Gumpendorfer Kaserne. Wie Sie wissen, wurde vom Gemeinderathe am 14. Juli 1898 beschlossen, die Baulinien so zu führen, dass sie parallel mit der Kasernengasse an der Grenze von der Schmalzhofgasse gegen die Gumpendorferstraße geführt werden. Die Vertretung des VI. Bezirkes hat jedoch beschlossen, hier einen Park zu gründen. Es wurde daher der Plan zurückgewiesen und mit dem Kasernentransactions-Consortium neuerdings verhandelt. Jetzt liegt ein neuer Plan vor, wonach in der Mitte eine Fläche von 3080 m² an Gartenanlagen liegen bleibt. Die Königseggasse wird auf 16 m verbreitert, ebenso die Kasernengasse und Gumpendorferstraße. Sie sehen also, dass dieses Project, welches Ihnen jetzt vorliegt, den Ansprüchen der Bevölkerung des VI. Bezirkes entspricht. Es lässt sich weiter kein größerer Park machen, sonst müsste eigentlich der ganze Kasernengrund Park werden. Der Gemeinderath hat aber am 14. Juni schon die Baulinien so bestimmt, wie sie jetzt vorliegen, nur mit Auflassung der Straße, welche von der Gumpendorferstraße gegen die Schmalzhofgasse mitten durch den Park durchführt.

Ich bitte um die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Spannagel contra!

Gem.-Rath Dr. Spannagel: Der Gemeinderath steht heute vor einer Entscheidung bezüglich einer Verbauung des VI. Bezirkes, welche für die ganze zukünftige Entwicklung des Bezirkes von großer Bedeutung sein wird. Die Bewohner des VI. Bezirkes sehen mit größtem Interesse der Entscheidung entgegen, welche der Gemeinderath in Bezug auf eine Gartenanlage auf dem Areale der Gumpendorfer Kaserne heute zu fällen geneigt ist. So sehr ich es begrüße, dass der Stadtrath gegenüber dem ersten Project, welches keine Gartenanlage enthält, heute mit einem Project herantritt, welches eine Gartenanlage für den VI. Bezirk enthält, so sehr bedauere ich, dass dieses Project eigentlich nicht glücklich ausgefallen ist, weil es die Wünsche der Interessenten in einer doch zu geringen Weise berücksichtigt. Nach dem vorliegenden Projecte hat diese öffentliche Gartenanlage ein Ausmaß von 40 m Breite und 105 m Länge; es wird mir jeder zugestehen, dass das ein so kleines grünes Fleckchen ist, welches in dem Häusermeere verschwindet, dass man von einer Parkanlage, von einer Lösung dieser Frage in einem dem Parke günstigen Sinne nicht sprechen kann.

Ich habe bereits in einer Anfrage, welche ich mir an den Herrn Bürgermeister zu richten erlaubt habe, hingewiesen, welch große Bedeutung diese Parkanlage im Bezirke hat und ich will das nicht hier wiederholen, nachdem es ohnedies im Amtsblatte der Stadt Wien steht. Ich möchte aber bitten, dass in Berücksichtigung der begründeten Interessen der Bewohner des VI. Bezirkes, der sehr dicht bevölkert ist, doch heute in der Gemeinderaths-Sitzung auf diese Wünsche Rücksicht genommen wird und der Antrag des Stadtrathes nicht angenommen, sondern zu einer neuen Beschlussfassung zurückgewiesen wird.

Ich erlaube mir nämlich den Antrag zu stellen, dass der projectierte Gartenplatz in seiner Breitseite ausgedehnt wird bis zur Front der Kasernengasse, dass also der Häuserblock, welcher in der Kasernengasse vor dem Parke liegt, eingelöst und dieses ganze Areale zur Anlage eines Parkes verwendet wird. Dadurch wird auch der Wert der Häuser auf der gegenüberliegenden Seite der Kasernengasse wesentlich steigen, weil diese Gassenfront den vollen Blick auf den neu zu gründenden Park hätte. Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese Veränderung bedeutende Kosten verursachen würde; man könnte aber vielleicht einen kleinen Theil dadurch hereinbringen, dass man an die Hausbesitzer dieser Häuser Nr. 2 bis 12 Kasernengasse um eine Beitragsleistung herantritt, welche meiner Meinung nach jeder einzelne gewähren müsste, da er dadurch seinem Hause eine außerordentliche Erhöhung des Wertes verschaffen würde.

Auf Grund dieser meiner Ausführungen erlaube ich mir folgenden Antrag zu stellen:

„Der Stadtraths-Antrag wird an den Stadtrath zurückgeleitet und beantragt:

Es werde neuerlich mit dem Kasernentransactions-Comité in Verhandlung getreten, behufs Erwerbung derjenigen Baublöcke, welche der projectierten Gartenanlage gegen die Kasernengasse zu vorgelegen sind, damit die Gartenanlage bis zur Front der Kasernengasse ausgedehnt werden kann. Weiters sei mit den Hausbesitzern der dieser Gartenanlage gegenüberliegenden Häuser in der Kasernengasse wegen eines Beitrages zur Einlösung der Baublöcke in Unterhandlung zu treten, da der Wert dieser Häuser durch eine solche Parkanlage wesentlich gesteigert wird. Über das Resultat dieser Verhandlungen sei dem Gemeinderathe Bericht zu erstatten."

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Die Versammlung möge verzeihen, wenn nach einem Mariahilfer der zweite Mariahilfer kommt. Ich stimme mit dem Anfange seiner Rede überein, wenn er gesagt hat, dass es sich heute um die Entscheidung in einer so hochwichtigen, für den ganzen Bezirk höchst wichtigen Angelegenheit handelt, und dass, wenn nicht das Richtige getroffen wird, auf Jahrhunderte hinaus für Mariahilf nichts geschehen kann. Ich muss hervorheben, dass das die vierte Vorlage ist, welche in Bezug auf Parcellierung der Gumpendorfer Kasernengründe vorgelegt wurde. Ich muss aber im Gegensatze zur Ansicht des Herrn Referenten betonen, dass jede spätere Vorlage immer schlechter geworden ist, woran ich allerdings, obwohl ich Schlechter heiße, nicht schuld bin.

Ich bitte, vor allem die Zeichnung als eine Zeichnung der Zukunft anzusehen. Zwar ist ein ganz schöner Platz als Gartenanlage eingezeichnet, das ist aber bloß Zukunftsmusik, weil ein volles Drittel in die Area der Gumpendorfer Kaserne gar nicht hineinfällt und erst von Privaten erworben werden müsste, damit diese Anlage in der ohnehin sehr bescheidenen Form hergestellt werden könnte. Ich mache aufmerksam, dass das für eine Gartenanlage an und für sich ein Unicum wäre. Denn wenn man jetzt auf eine seinerzeitige, etwa in 10 oder 20 Jahren eintretende Vergrößerung Rücksicht nehmen soll, so könnte man sie gegenwärtig nur als Provisorium herstellen. Was aber ganz besonders ins Auge fällt, ist Folgendes.

Die neue Straße, welche von der Schmalzhofgasse geplant wird und welche im Knie in die Gumpendorferstraße gegenüber der Hofmühlgasse herausbricht, hat nicht den geringsten Verkehrswert und in der Richtung würde es schon möglich sein durch Verschmälerung auf der einen Seite eine Verbreiterung der Gartenanlage auf der anderen Seite herbeizuführen. Dass man die ursprünglich geplante Verbindungsstraße zwischen der Gumpendorferstraße und Schmalzhofgasse ganz auflässt, scheint mir nur zum Nachtheile des Projectes zu sein, und zwar darum, weil dadurch eine lange Straßenfront gewonnen worden wäre, die man sehr gut verwerten könnte, und auf der anderen Seite durch entsprechende Fixierung der Flucht doch immer noch ein kleiner Theil von den Anrainern erworben werden müsste, wodurch ebenfalls eine bedeutende Einnahme erzielt werden könnte.

Was mir aber am allermeisten am Herzen liegt, ist folgendes und ich bitte den Herrn Bürgermeister, an den jetzt meine Worte gerichtet sind, um etwas Aufmerksamkeit. Ich glaube, dass ich mich nicht irre, wenn ich sage, dass der Vertrag, welcher zwischen den Contrahenten des Consortiums geschlossen wurde, es ermögliche, dass ein Theil die eine oder andere Kasernen-Realität für sich allein erwirbt, das heißt, wenn sich die Contrahenten untereinander ausgleichen, so steht es dem einen Contrahenten frei, diese Realität, um die es sich handelt, für sich allein zu übernehmen.

Wenn ich nun diesen Gedanken propagiere, so habe ich nicht die Absicht — denn das wäre ein bisschen zu viel verlangt — dass die ganze Area der Kaserne lediglich als Gartenanlage verwendet werde, aber ich bin der Meinung, dass die Gemeinde so viele Bauplätze als möglich zur Verwertung bringen soll, damit ihr dann die Anlage vielleicht beinahe gar nichts kosten wird. Durch eine halbwegs geschickte Parcellierung wird dieses Ziel auch zu erreichen sein. Ich stimmme daher dem Antrage, den Herr College Spannagel gestellt hat, zu, stelle aber den Zusatz-Antrag, dass der Herr Bürgermeister, beziehungsweise der Stadtrath ersucht werde, auch die Frage zu erwägen, ob nicht die ganze Kasernen-Realität von der Gemeinde erworben werden solle, so dass dann natürlich ein neuerlicher Bericht mit Rücksicht auf eine entsprechend große Gartenanlage im Gemeinderathe vorzulegen wäre. Ich glaube, dass mein Antrag sehr bescheiden ist, den Sie gewiss im Interesse Wiens und des Bezirkes Mariahilf annehmen können, zumal Sie sich durch denselben heute noch gar nicht binden. Über diesen Antrag muss uns dann berichtet werden, und zwar schon mit Rücksicht darauf, dass der heutige Vertagungs-Antrag der vorliegenden Angelegenheit durchaus nicht schädigend entgegensteht.

Ich bitte Sie, meine Herren, nehmen Sie den Antrag Spannagel an, nehmen Sie aber auch diesen Zusatz-Antrag an, und ersuchen wir den Herrn Bürgermeister und Stadtrath, sie mögen Verhandlungen führen, ob nicht die ganze Kasernen-Realität in unser Eigenthum übergehen kann, und dass dann mit Berücksichtigung der eigenartigen Verhältnisse ein entsprechender Parcellierungsplan uns vorgelegt werde.

Bürgermeister: Zur Geschäftsordnung hat das Wort Herr Gem.-Rath Dürbeck.

Gem.-Rath Dürbeck: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluss der Debatte beantragt. Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Vice-Bürgermeister Strobach (pro) und Gem.-Rath Zifferer (contra).

Ich ertheile das Wort Herrn Gem.-Rath Zifferer.

Gem.-Rath Zifferer (contra): Meine sehr geehrten Herren! Nach dem, was der Herr Vorredner vorgebracht hat, werde ich mit sehr bescheidenen Wünschen kommen.

Ich habe die Dinge, wie sie uns jetzt vorgelegt werden, vorausgesehen, als wir in die Kasernentransactions-Commission eingetreten sind und habe damals schon die Befürchtung gehabt, dass unser Eintritt in die Transactions-Commission einzig und allein den Zweck hat, uns zur Nachgiebigkeit bezüglich der Parcellierungsfragen zu veranlassen.

Herr College Schlechter hat bereits gesagt, dass schon drei oder vier Projecte vorgelegt wurden. Ich weiß nur, dass kein Project darunter war, welches eine Parkanlage enthalten hätte. Die Gemeinde Wien hat immer und immer wieder gefordert, dass, wenn die Gumpendorferkaserne zur Parcellierung gelangt, dort eine größere Gartenanlage geschaffen werden muss, und die letzte Bestimmung gieng dahin, dass von der Realität dieser Kaserne 8498 m² verbaut, 4620 m² für Gartenanlagen und 8746 m² für Straßen und Gassen zur unentgeltlichen Abtretung gelangen müssen. Damals war die Gartenanlage in die Kasernengasse verlegt. Die Wünsche aber, die heute vorgebracht wurden, sind schon damals vorgebracht worden, nämlich, dass diese Gartenanlage noch vergrößert werden soll. Die Gemeinde Wien ist an die Hausbesitzer wegen einer Beitragleistung zur Vergrößerung dieser Parkanlage herangetreten, aber zu meinem Bedauern muss ich sagen, dass mit einer einzigen Ausnahme — und diese Ausnahme war ich selbst — sich niemand bereit erklärt hat, zur Verbreiterung dieser Parkanlage etwas beizutragen.

Bezüglich des heutigen Projectes muss ich nun sagen, dass ich mir eine solche Parkanlage mit nur 3980 m² gar nicht denken kann; denn von diesen 3980 m² werden nur 2714 m² von der Kasernen-Realität weggenommen und dafür soll noch die Vergütung bezahlt werden. Die anderen 1200 m² sollen erst successive und wer weiß in wie viel Jahren, wenn einmal in der Hirschengasse ein Haus nach dem anderen umgebaut wird, zu der Gartenanlage kommen, und was die Hauptsache ist, diese Gartenanlage wird auf zwei Seiten von 9·5 m breiten Straßen eingeschlossen. Nun bitte ich, sich diese Zeile von der Hirschengasse vorzustellen, wo dann noch das Trottoir in späterer Zeit hinzukommt, und Sie werden sagen müssen, dass das ja geradezu feuergefährlich wäre. Dabei ist auf der zweiten Seite, wie der Herr College Schlechter betont hat, und wie jeder, der die Sache kennt, zugeben muss, eine Straße neu angelegt worden, die in die Schmalzhofgasse hineingeht und von deren praktischen Bedeutung sich niemand eine Vorstellung machen kann. Die ist doch absolut nicht nothwendig. Nachdem das Bessere der Feind des Guten ist, würde ich wohl unbedingt für den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Doctor Spannagel stimmen, falls dieser Antrag zuerst zur Abstimmung gelangt. Ich fürchte aber, dass er mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Stadt Wien nicht angenommen werden wird.

Ich habe hier eine Projectskizze entworfen, gemäß welcher die Straße, die in die Schmalzhofgasse hineinführt, aufgelassen wird. Dagegen soll aber gegen die Kasernengasse zu ein offener Blick gegen die Parkanlage geschaffen werden, in der Weise, dass statt 16 m breite Straßen ein 30 m breiter Platz geschaffen wird, mit einer Allee, welche direct zur Parkanlage führt, so dass durch die Kasernengasse und die Allee der Eingang in den Garten möglich ist.

Auf diese Weise würden wir von der Transactions-Commission keine Opfer verlangen, statt der jetzigen 12.057 m² hätten wir 11.989 m². Aber die Gartenanlage würde von 2714 m², die uns jetzt überlassen werden sollen, auf 3405 m² gebracht werden und die Straßen würden statt 7093 m², die wir nach dem jetzigen Projecte verlangen, nur eine Gesammtfläche von 6480 m² beanspruchen.

Ich habe mich bestrebt, aus einem unnöthigen Straßengrund eine Gartenanlage zu schaffen. Trotz alledem habe ich keine 8½ m breite Straße angenommen, sondern die Straßen, die um die Gartenanlagen führen, habe ich, da sie eine einseitige Verbauung haben, auf 11 m gebracht.

Ich werde einen diesbezüglichen Antrag stellen. Dabei ist noch eine Kleinigkeit. Wenn die Herren die Parcellierung anschauen, so werden Sie sehen, dass durch die Verschiebung der Straße parallel zur Hirschengasse eine sehr böse schiefe Ecke bei der Liniengasse entsteht. Diese Ecke soll abgerundet werden, weil sie dem Verkehre hinderlich wird. Meine Anträge gehen dahin, dass um den Platz herum 11 m breite Straßen geschaffen werden, mit Ausnahme der Liniengasse, die so bleiben soll, wie sie projectiert ist, aber mit der erwähnten Abrundung. Die Straße gegen die Schmalzhofgasse soll aufgelassen werden, dagegen soll im Mittel der Königseggasse ein 30 m breiter Platz geschaffen werden, in welchem für eine Allee bis zur Gartenanlage Vorsorge zu treffen wäre. Dadurch wird von der Kasernengasse aus bei dem großen Verkehre die Parkanlage nicht nur sichtbar, sondern sie kann auch genossen werden, während, wie das Project hier gedacht ist, mit 16 m breiten Straßen — verzeihen Sie — alles, nur keine Parkanlage herauskommt. Denn eine Anlage längs der Feuermauern der in der Hirschengasse gelegenen Häuser ist keine Parkanlage, insbesondere nicht, wenn sie 20 m breit sein soll. Wenn gesagt werden sollte, dass mein Antrag kaum durchführbar wäre, weil bereits die Transactions-Commission, bauend darauf, dass wir diese Baulinien genehmigen, schon in einen Verkauf eingegangen ist, so könnte ich dieses Argument nicht gelten lassen.

Entweder haben wir über die Baulinie zu beschließen, oder wir haben unsere Beschlussfassung an die Kasernentransactions-Commission übertragen. Haben wir noch Beschluss zu fassen, so konnte nichts verkauft werden nach der neuen Baulinie die man sich einbildete, nach einer Baulinie die nicht bestand, denn die Baulinie soll ja von uns bestimmt werden.

Ich bitte um die Annahme meines Antrages.

Bürgermeister: Herr Vice-Bürgermeister Strobach!

Vice-Bürgermeister Strobach: Verehrte Herren! Ich vertrete die Gemeinde in der Kasernentransactions-Commission und weiß, wie die Sache liegt. Wir hatten am Freitag in der vorigen Woche, heute vor acht Tagen, eine Sitzung im Kriegsministerium, zu der auch das Finanzministerium und der Stadterweiterungsfond beigezogen waren. Mit vieler Mühe ist es gelungen, diese neuen Pläne durchzusetzen, und wenn eine Verminderung des Wertes eintritt, gibt das Kriegsministerium seine Zustimmung nicht. Es ist schön, wenn Herr Gem.-Rath Schlechter sagt, wir sollen das ganze erwerben. Das kostet 2,000.000 K und die Gemeinde kann dann damit hausieren gehen. Sie wissen, wie schwer einzelne Gründe anzubringen waren. Es wird jetzt besser, das

gebe ich zu, aber so einfach ist die Sache nicht. Die Eckbaustelle bei der Kasernen- und Schmalzhofgasse ist bereits verkauft worden und der Verkäufer dringt darauf, dass demoliert werde. Im Mai soll das geschehen, weil er sonst Verluste erleidet.

Was durchgesetzt werden konnte, wurde durchgesetzt, und ich kann Sie versichern, es ist nicht möglich, beim Kriegsministerium mehr durchzusetzen. Wenn Sie nicht zustimmen, wird nicht parcelliert, die Kaserne wird stehen bleiben, und für den Bezirk ist das kein Vortheil. Wenn Herr Dr. Spannagel meint, der Platz ist so klein, so ist das auch nicht ganz richtig. 3980 m², also beinahe 4000 m², ist nicht so wenig, das ist immerhin schon eine sehr schöne Fläche. Wenn die Stadt Wien das Geld hätte, überall da, wo Kasernen sind, dieselben zu rasieren und Gartenanlagen herzustellen, wir wären die ersten, welche dafür sind, und ich glaube, es kann der Gemeindevertretung in dieser Richtung kein Vorwurf gemacht werden, denn es ist in den letzteren Jahren nach allen Richtungen hin sehr viel geschehen. (Beifall.)

Wenn Herr College Zifferer einen anderen Plan hat, dass er eine Verbreiterung der Straße wünscht, so finde ich das begreiflich. Ich muss sagen, der Plan wäre nicht so schlecht, wenn man ihn früher gehabt hätte, aber jetzt lässt er sich nicht mehr durchbringen. Dass er den Wunsch hat, finde ich begreiflich, weil er vis-a-vis eine Baustelle hat. (Gelächter. — Gem.-Rath Zifferer: Ich habe gar keine Absicht dabei. Ich bin übrigens der einzige Besitzer, der sich bereit erklärt hat, zur Vergrößerung des Platzes beizutragen!) Ich würde den Herren dringend empfehlen, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen. Es kommt sonst nur eine Schädigung heraus. Mehr können wir nicht erreichen, als erreicht worden ist, und ich empfehle Ihnen die Annahme der Anträge des Stadtrathes. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Dr. Spannagel beantragt (liest):

„Der Stadtraths-Antrag wird an den Stadtrath zurückgeleitet und beantragt:

Es werde neuerdings mit dem Kasernentransactions-Comité in Verhandlung getreten behufs Erwerbung derjenigen Baublöcke, welche der projectierten Gartenanlage gegen die Kasernengasse zu vorgelegen sind, damit die Gartenanlage bis zur Front der Kasernengasse ausgedehnt werden kann; weiters sei mit den Hausbesitzern der dieser Gartenanlage gegenüberliegen Häuser in der Kasernengasse wegen eines Beitrages zur Einlösung der Baublöcke in Unterhandlung zu treten, da der Wert dieser Häuser durch eine solche Parkanlage wesentlich gesteigert wird. Über das Resultat dieser Verhandlungen sei dem Gemeinderathe Bericht zu erstatten."

Herr Gem.-Rath Schlechter hat für den Fall der Annahme dieses Antrages den Antrag gestellt, dass der Stadtrath wegen Ankaufes der gesammten Kaserne mit der Kasernentransactions-Commission in Unterhandlung treten solle.

Herr Gem.-Rath Zifferer hat den Antrag gestellt: „Die Straße von der Schmalzhofgasse zum Garten ist aufzulassen, dagegen die Verlängerung der Königsegggasse bis zum Parke mit 30 m Breite durchzuführen und eine Allee in derselben anzulegen. Alle Straßen um den Park mit Ausschluss der Liniengasse sind 11 m breit anzulegen."

Ich bringe zuerst den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Spannagel zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Es kommt der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schlechter zur Abstimmung, welcher dahin geht, dass wir den ganzen Platz kaufen sollen.

Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Jetzt kommt der Antrag des Herrn Collegen Zifferer zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Dieser Antrag ist abgelehnt.

Ich ersuche nun die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Die Sache ist erledigt.

Beschluss: I. 1. Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. Juni 1898 genehmigten Baulinien für das Gebiet der Gumpendorfer Kaserne werden unter Auflassung der an der Westgrenze der Kaserne projectierten Quergasse zwischen der Schmalzhofgasse und der Gumpendorferstraße, dann unter Verschiebung des öffentlichen Platzes von der Fronte der Kasernengasse gegen die Mitte des Blockes zwischen der Hirschengasse und Kasernengasse, und Verlängerung der Königsegggasse mit 16 m Breite von der Kasernengasse bis zum öffentlichen Platze nach den im Originalplane Z. 1054 XIII ex 1901 roth gezogenen Linien A B — C D E F G — H I K L M N O P Q R — S T U V W X abgeändert.

2. Die Niveaus sind im Anschlusse an die Höhenlagen der bestehenden Straßen auszumitteln.

3. Es ist zu bedingen, dass die an der Linie E D zur Errichtung gelangenden Häuser längs der westlichen Grenze des Kasernengrundes Façaden erhalten, damit der Anblick von Feuermauern vom Platze aus vermieden werde.

Falls bei dieser Façade gegen die westliche Grenze der Kasernengründe Fenster oder sonstige Öffnungen oder Vorsprünge hergestellt werden sollten, müsste selbstverständlich ein entsprechender Abstand von der Grenze eingehalten werden.

II. Die Zuschrift des Consortiums vom 10. März 1902, pag. 256, Prot.-Nr. 20, 44 ex 1902, betreffend die unentgeltliche Straßengrundabtretung nach den für Parcellierungen geltenden Bestimmungen der Wiener Bauordnung und die Annahme einer Schadloshaltung für den restlichen Theil per circa 1308 m² mit 20 K per Quadratmeter, wird zur Kenntnis genommen und wird die Schadloshaltung für den Fall der Genehmigung des Antrages I durch den Gemeinderath in Betreff dieses restlichen Grundtheiles per circa 1308 m² mit 20 K per Quadratmeter nunmehr förmlich genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zatzka zum Referate.

38. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 311, Beilage 69. Regulierungsplan für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen der Alszeile, der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, der Alsegger-, Herbeck-, Scheibenberg- und Pötzleinsdorferstraße, der Schafberggasse und einer geraden Linie vom Hotel „Schafbergalpe" bis zur „güldenen Waldschnepfe".

Ich glaube, das Elaborat sammt dem betreffenden Plane befindet sich seit längerer Zeit in den Händen der Herren, so dass ich von der Erstattung eines Berichtes Umgang nehmen kann.

Ich bitte Sie um Annahme der Stadtraths-Anträge, welche lauten (liest):

„Für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen der Alszeile, der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, der Alsegger-, Herbeck-, Scheibenberg- und Pötzleinsdorferstraße, der Schafberggasse und einer geraden Linie vom Hotel „Schafbergalpe" bis zur „güldenen Waldschnepfe" wird der vorgelegte Regulierungsplan genehmigt.

Als neue Baulinie und als Abänderungen der derzeitig bestimmten, im Originalplane 1 strichpunktierten, theilweise oder ganz aufgelassenen Baulinien und der schwarz eingeschriebenen Straßenbreiten für die Zwerngasse und deren Verlängerung, für die Dornbacherstraße längs des Hauses Nr. 89, für die Richthausenstraße westlich vom Hernalser Friedhofe, für die Scheidlstraße, die verlängerte Messerschmiedgasse, die Scheibenberggasse und deren Verlängerung, für die verlängerte Hockegasse und die Schafberggasse, dann für die Straßen I bis VI, für die Verbindung von Straße II zu Straße III, die Gassen und Wege 1 bis 25 und die Plätze A_1 A_2 B_1 B_2 C D E F G und H haben die im Originalplane 1 stark roth gezeichneten Linien und die roth eingeschriebenen Straßenbreiten zu gelten. Die Ausgestaltung der Straßenprofile hat nach den bezüglichen Angaben in den Plänen zu erfolgen.

Längs sämmtlicher in Betracht kommenden Straßenzüge und Plätze mit Ausnahme des Theiles der Dornbacherstraße längs Nr. 89 sind mindestens die im Originalplane 1 grün angelegten, im allgemeinen 5 m, in einzelnen durch die Terrainverhältnisse bedingten Fällen bis zu 16 m tiefen Vorgärten hinter den neuen Baulinien anzulegen und dauernd zu erhalten.

Die Einfriedung der Vorgärten hat mit eisernen, die Durchsicht freilassenden Gittern auf im Maximum 15 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln zu erfolgen.

Größere Niveauunterschiede zwischen dem Bauterrain und der Straßenfläche sind durch Böschungen im Vorgarten zu überwinden.

Die Höhenlagen der Straßen, Gassen und Plätze dieses Regulierungsgebietes werden mit den im Originalplane 1 und auf den Originalplänen 3 bis 10 roth eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels der Ferdinandsbrücke angegeben sind, genehmigt.

Die Verbauung dieses Gebietes mit Ausnahme der Dornbacherstraße und des Baublockes zwischen der Alszeile, der verlängerten Zwerngasse und der Gasse 18, für welche in der im Originalplane 1 angedeuteten Ausdehnung die geschlossene Bauweise bewilligt wird, hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1901 mit Wohnhäusern zu erfolgen, die einzeln stehend oder zu Zweien gekuppelt sind und außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist.

Höher ragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel ꝛc. sind gestattet. Die Seitenabstände dieser Wohnhäuser von der Nachbargrenze sind nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Juni 1901, Z. 10604, festzusetzen. Gekuppelte Wohnhäuser sind im allgemeinen mit einheitlicher Flucht herzustellen, damit keine Feuermauern sichtbar werden.

Dieser Regulierungsplan ist nach den im Originalplane 2 enthaltenen Angaben abzustecken und sind die Hauptpunkte der Absteckung mit Steinen zu vermarken.

Die Verkleinerung der mit 277.000 m² projectierten Gartenflächen wird für den Fall vorbehalten, als seinerzeit bei der fortschreitenden Parcellierung, beziehungsweise Verbauung die Durchführung der Anlage, beziehungsweise die Erwerbung der Flächen für diese ausgedehnten Anlagen auf Schwierigkeiten stoßen sollte."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

39. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zur Zahl 277, Beilage Nr. 78, handelt es sich um die Baulinienbestimmung für die Freyenthurm- und Satzberggasse im XIII. Bezirke, Hütteldorf. Die Sache ist eigentlich von gar keiner Bedeutung, weil die bereits genehmigte Baulinie bloß ihre natürliche Fortsetzung findet.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Für die Freyenthurmgasse und für die Satzberggasse im XIII. Bezirke werden die in dem mit der Stadtbauamts-Zahl 1001/XIII ex 1901 bezeichneten Plane 1 roth eingezeichneten Linien unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 m für die erstere und von 10 m für die letztere Gasse als Baulinien bestimmt.

2. Die genehmigten Baulinien in der Linzerstraße für die Realitäten Or.-Nr. 412, 414 und 399 werden nach den Linien A B beziehungsweise C D abgeändert.

3. In der Freyenthurmgasse und Satzberggasse sind beiderseits hinter den Baulinien mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen.

4. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre bloß zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu gelten hat. Höher ragende Theile, wie Giebel, Thürme ꝛc. sind gestattet.

Die zwischen den einzelnen Objecten unverbaut zu belassenden Abstände sind nach den allgemeinen Bestimmungen festzusetzen, welche der Gemeinderath hier-

über mit Beschluss vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, aufgestellt hat.

5. Die in den Originalplänen 1 und 2 roth eingeschriebenen Niveaucoten werden als künftige Straßenhöhen bestimmt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tomola zum Referate.

40. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 3329 liegt der Bericht der städtischen Lernmittelverwaltung und des Magistrates über die Geschäftsgebarung im Kalenderjahre 1901 vor. Das ist nun, meine Herren, ein recht interessanter Bericht, weil aus demselben zunächst hervorgeht, dass die Einrichtung, welche wir in der Verwaltung des Armenlernmittelwesens getroffen haben, sich im ersten Jahre vollständig bewährt hat. Dadurch, dass die Vertheilung der Armenlernmittel den Armeninstituten abgenommen und einem Central-Institute zugewiesen wurde, ist es möglich geworden, eine entsprechende Übersicht über den Vorrath an Armenlernmitteln zu erhalten, so dass bei einer Umfrage, welche seitens der Beamten der Lernmittel-Centrale in den verschiedenen Schulen vorgenommen wurde, ausnahmslos von allen Schulleitern — ich betone es, von allen Schulleitern — ohne Unterschied der Partei, zum Beispiel auch vom Director Quiex, welcher bekanntlich Bezirksvorsteher-Stellvertreter im II. Bezirke ist, zugegeben wurde, dass sämmtliche Schulkinder zur rechten Zeit mit Armenlernmitteln betheilt wurden. Es hat sich also die getroffene Einrichtung schon im ersten Jahre glänzend bewährt und es wird Sache des Stadtrathes und des Magistrates sein, die getroffenen Einrichtungen zu definitiven umzugestalten, eventuell kleine, geringfügige Verbesserungen vornehmen zu können. Um dies zu thun, hat der Magistrat aus eigener Initiative eine schriftliche Enquête veranstaltet, zu welcher 51 westeuropäische und auch einige amerikanische Städte eingeladen wurden. Die Ergebnisse dieser Enquête sind nun in der Beilage zu Zahl 3329*) zugestellt worden. Es sind dies Städte, welche in zwei Gruppen eingetheilt wurden. Unter Gruppe I finden Sie diejenigen Städte, welche nur die armen Kinder betheilen, unter Gruppe II diejenigen Städte, in welchen alle Kinder betheilt werden. In dieser Gruppe sind vorwiegend französische Städte, einige andere amerikanische Städte und schweizerische Städte.

Was nun die französischen Städte betrifft, so muss ich hier darauf aufmerksam machen, dass die Entwicklung des Schulwesens in Frankreich eine vollständig andere ist als wie bei uns, weil ja dort die Kinder besserer Eltern die Privatschulen besuchen. So werden die Schulen der Stadt Paris bloß von 141.000 Schulkindern besucht, während ungefähr die gleiche Zahl Schulen besucht, welche von Privatgesellschaften erhalten werden. Insbesondere sind die Mädchen mehr als zur Hälfte in Privatschulen untergebracht. Die Stadtschulen, die Écoles primaires, sind daher in Wirklichkeit und Wahrheit Armenschulen. Da ist es selbstverständlich, dass die Stadt Paris diesen Armenschulen das Armenmateriale vollständig beistellt. Dazu kommt noch eines. In Frankreich leistet auch der Staat Beiträge für die Beistellung der Armenlernmittel, und aus der Statistik, welche die Stadt Paris für das Jahr 1897 herausgegeben hat, geht hervor, dass in diesem Jahr der Zuschuss des Staates zu den Kosten des Primärunterrichtes 2,647.112 Francs 26 Centimes betragen hat. Bei uns wird bekanntlich nichts hergegeben.

Sie sehen aber auch bei jenen Städten, in welchen alle Kinder betheilt werden, dass der Betrag, der auf 100 Einwohner entfällt, vielfach geringer ist als in Wien. Was aber diejenigen Städte betrifft, in welchen die Beistellung analog wie in Wien nur an arme Kinder erfolgt, so steht Wien weitaus an erster Stelle.

Die Auslagen betragen auf je 100 Einwohner 17 K, während zum Beispiel Berlin bloß 3·5 K in dem gleichen Verhältnisse ausgibt.

Wenn ich einen Vergleich mit Städten des Inlandes, mit österreichischen Städten, stellen sollte, so fällt derselbe sehr zu Ungunsten dieser Städte aus. Diejenigen Städte, welche vermöge der Parteischattierung, die in ihren Gemeinderäthen vertreten sind, an der Spitze marschieren sollten, wie Graz und Brünn und dergleichen, geben, mit Wien verglichen, wahrhaft lächerliche Beträge aus. (Hört!) Wien steht also, wie gesagt, weitaus an der Spitze.

Bezüglich Berlin möchte ich nur eines bemerken, was auf die Art und Weise, wie dort umgegangen wird, wirklich ein grelles Licht wirft. Wir in Wien haben für die Anschaffung des Handfertigkeitsunterrichtes im letzten Jahre 57.000 K ausgegeben. Was thut die Stadt Berlin? Sie kauft auch diese Materialien, lässt aber den Kindern die daraus verfertigten Strümpfe, Jäckchen und dergleichen nicht in ihrem Eigenthum (Hört!), sondern sie nimmt sie ihnen und verkauft sie an Pfaidler, und aus dem Erlöse werden die Materialien für das nächste Jahr beigestellt. Die Stadt Wien aber stellt für den Handarbeitsunterricht das Materiale um 57.000 K bei, Berlin zahlt dafür den Betrag von 500 K. (Rufe: Hört! — Gem.-Rath Bielohlawek: Eine schöne Gesellschaft!)

Es ist aus diesem Berichte zu ersehen, in wie außerordentlicher Weise die Stadt Wien ihren moralischen Verpflichtungen zur Betheilung der armen Kinder mit Armenrequisiten nachgekommen ist. Die Klagen, welche früher erhoben worden sind, weil die Lernmittel angeblich nicht zur rechten Zeit beigestellt worden sind, sind verstummt.

Ich bin stolz darauf, dass die Einführung, die jetzt besteht, unter uns geschaffen worden ist.

Ich muss insbesondere auch von diesem Platze den Beamten, welche in der Lernmittel-Centrale wirken, meinen wärmsten Dank aussprechen. (Beifall.) Es sind nur zwei Beamte dort beschäftigt; wir haben das Amt mit möglichst geringen Regiespesen ausgestaltet, und es hat sich bewährt.

Ich hoffe, meine Herren, Sie werden alle dem Berichte Ihre Zustimmung geben, umsomehr, als, wie gesagt, alles, was geschaffen worden ist, die Zustimmung aller finden muss.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig contra!

Gem.-Rath Helbig: Nicht contra! Es ist zweifellos, dass die Errichtung der Lernmittel-Centrale eine wohlthätige ist. Es ist zweifellos, dass heute nicht mehr der Fall vorkommt, wie er früher vorgekommen ist, dass Kinder im Zeitpunkte nach Beginn der Schule noch immer nicht im Besitze der Schulbücher waren.

Aber es ist noch immer ein wunder Punkt da, und ich glaube, auch der Herr Referent wird mir da zustimmen. Die Kinder haben nämlich, ich glaube schon im Schuljahre vorher, im Monate Mai oder Juni beim Armenrathe anzusuchen. Die Erhebungen geschehen immer erst nahezu bei Beginn der Schule. Wenn nun der Armenrath noch so fleißig ist, so kann er 50 bis

*) Die in dieser Beilage enthaltenen zwei Ausweise sind im Anhange zu diesem Berichte (siehe Seite 549) enthalten.

60 Erhebungen in kurzer Zeit nicht machen, die Geschichte wird entweder schleuderhaft oder gar nicht gemacht, und dann kommt es trotz der Lernmittel-Centrale vor, dass Schulkinder bei Beginn des Schuljahres nicht im Besitze der Lernmittel sind, weil sie nicht die Zuweisung haben, ob sie die Lernmittel bekommen oder nicht. Die Schulleiter sind dann in der unangenehmen Situation, mit dem Unterrichte nicht vorwärts gehen zu können, weil die armen Kinder nicht im Besitze der Lernmittel sind. Ich habe mir erlaubt, seinerzeit dem Herrn Bürgermeister darüber ein Memorandum zu überreichen, wonach die Verhältnisse vielleicht auf andere Weise besser gestaltet werden können, und wie man diesem Übelstande abhelfen könne. Ich anerkenne auch gegenüber dem Herrn Referenten, dass man bezüglich der Lernmittel für den Handarbeitsunterricht in generöser Weise vorgeht.

Ich möchte aber auf Folgendes aufmerksam machen. Auch in Wien hat man den Kindern die Hemderln, Hoserln und Häuberln abgenommen. Ich danke es nur meiner Intervention beim Bürgermeister, bei dem ich mich persönlich verwendet habe, dass das sofort abgestellt werde, weil man da wirklich den armen Kindern Arbeiten — mit Rücksicht auf die Geschäftswelt — wegnimmt, an denen sie monatelang gearbeitet haben und an denen ihr Herzblut hängt.

Meine Herren! Dem Geschäftsmann, der dadurch zugrunde geht, ist überhaupt nicht mehr zu helfen; Sie dürfen sich darauf nicht viel einbilden; es war der Antrag Gregorig, ich kann es ja ehrlich sagen. Sie haben dann gehandelt entsprechend den Intentionen des Herrn Bürgermeisters, aber Sie hätten das nicht gethan, wenn nicht der Herr Bürgermeister interveniert hätte.

Referent: Was den letzten Punkt, den der Herr Gem.-Rath Helbig berührt hat, betrifft, so muss ich bemerken, dass sich die Sache nicht so verhält, wie er betont hat. Es wurde versucht in der Weise vorzugehen, dass man, wenn auch nicht sehr bemittelten, so doch theilweise bemittelten Kindern, die fertiggestellten Armenlernmittel nicht deshalb abgenommen hat um sie zu verkaufen, sondern um sie an noch ärmere Kinder zu verschenken. (So ist es!) So war die Sache. Im übrigen ist keine Einwendung erhoben worden. Wie gesagt, die Lernmittel-Centrale wirkt vortrefflich; ich kann den beiden Beamten, die dort beschäftigt sind, hier im Plenum des Gemeinderathes nur die vollste Anerkennung aussprechen.

Ich bitte, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Meine Herren! Ich bitte, sich diesen Ausweis ad 3329 sehr gut aufzuheben, sehr gut! Es ist immerhin möglich, dass Sie ihn eventuell in Wählerversammlungen brauchen können. (Beifall und Zwischenrufe.)

Beschluss: Der Bericht über die städtische Lernmittel-Verwaltung für das Schuljahr 1900/01, beziehungsweise das Kalenderjahr 1901 wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Jetzt kommt der Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf zum Referate.

41. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3276 zu referieren; es betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredites von 28.400 K für die anlässlich der Fertigstellung der Spitalsbauten am Flötzersteig im XVI. Bezirke im kommenden Frühjahr nothwendig werdende Instandsetzung dieser Straße.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrathes ist angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredites von 28.400 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 für die anlässlich der Fertigstellung der Spitalsbauten am Flötzersteig im XVI. Bezirke im kommenden Frühjahre nothwendig werdende Instandsetzung dieser Straße.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Krenn.

42. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3321 zu referieren. Es handelt sich um ein Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen".

Meine Herren! Infolge der Entchristlichung der Gesellschaft, aber auch infolge der allgemeinen socialen Nothlage ist eine zunehmende Verrohung unter den Kindern und auch eine Zunahme der jugendlichen Verbrecher in erschreckender Weise eingetreten. Man musste es daher von Herzen begrüßen, dass sich ein Verein gefunden, der sich vorgenommen hat, eine große culturhistorische Aufgabe zu erfüllen.

Es ist dies der Verein, den ich hier angezogen habe, und ich möchte Ihnen nur einiges sowohl aus den Statuten, als auch über die Wirksamkeit des Vereines nach dem Magistratsberichte in Kürze mittheilen. Den Statuten ist zu entnehmen, dass der Verein bezweckt, verlassenen, misshandelten oder sonst bedürftigen Kindern ohne Unterschied der Confession oder Nationalität vom Tage der Geburt bis zur Vollendung des schulpflichtigen Alters, Schutz und Unterstützung zu gewähren. Nach dem Programme des Vereines sollen Tagesheimstätten geschaffen werden, besonders für jene Kinder, deren Eltern, Vater und Mutter gezwungen sind, außerhalb des Hauses zu arbeiten. In diesen Tagesheimstätten werden die Kinder auch verköstigt; ferner sollen Nachtschutzstationen errichtet werden, immer mit circa zehn Betten für solche Kinder, deren Eltern im Spitale gestorben sind. Im Centralbureau besteht eine Auskunftstelle und Hilfsvermittlung. Der Verein hat wirklich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon Großartiges geleistet, und ich bitte Sie, die Subvention, die zwar nicht gering ist, aber doch hauptsächlich armen Kindern armer Eltern zugute kommt, zu bewilligen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Reisch contra!

Gem.-Rath Dr. Reisch: Wenn ich mich contra zum Worte gemeldet habe, so bezieht sich das gewiss nicht darauf, dass ich gegen die Unterstützung einer Action wäre, welche wirklich als sociale Pflicht erscheint. Es ist gewiss eine sociale Pflicht der Gesellschaft, für die verlassenen und armen Kinder zu sorgen. Diese Pflicht soll nun nach dem Antrage des Referenten in einer sehr ausgiebigen Weise gegenüber den Kinderschutzstationen durch Bewilligung einer Subvention von 30.000 K erfüllt werden. Ich bin vollständig mit der Tendenz dieses Antrages einverstanden, kann aber nicht umhin, bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, dass dieser Verein „Kinderschutzstationen", um dessen Unterstützung es sich hier handelt, erst eine zweite Schöpfung ist, nach einer im Jahre 1900 vorangegangenen anderen Schöpfung, der Kinderschutz- und Rettungs-Gesellschaft, deren zweiten Jahresbericht ich vor mir liegen habe, welcher morgen in der Jahresversammlung dieser Gesellschaft mitgetheilt werden wird. Diese Kinderschutz-

und Rettungs-Gesellschaft, welche unmittelbar nach einer Reihe von erschütternden Fällen entstanden ist, die die ganze Wiener Gesellschaft entsetzt haben, steht auf der breitesten Basis.

Dieselbe erfreut sich der Allerhöchsten Anerkennung, indem Seine Majestät dieser „Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft" einen Beitrag von 3000 K gespendet hat; sie erfreut sich auch der Unterstützung des niederösterreichischen Landes-Ausschusses. In ihrem Ausschusse befindet sich der Herr Landes-Ausschuss und College Leopold Steiner und in dem Comité, in welchem Delegierte des Justizministeriums, des Landes-Ausschusses, der Statthalterei und der Polizei sind, befindet sich auch der Delegierte der Gemeinde Wien, der Herr Stadtraths-Referent Dr. Krenn, dem also die Wirksamkeit dieser Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft wohl bekannt ist. Dieselbe verdient also, dass, wenn wir heute dem Antrage zustimmen, diesen nach dem Vorbilde der Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft entstandenen Verein „Kinderschutzstationen" zu subventionieren, auch darauf Rücksicht genommen werde, dass angesichts der großen Leistung, welche diese Gesellschaft aufzuweisen hat, auch diese unterstützt werde. Es sind nach dem Berichte 92 Kinder gerettet worden — und zwar ist das ganz individuell charakterisiert — sie sind in Privatpflege untergebracht worden, um für die menschliche Gesellschaft zu nützlichen Mitgliedern herangezogen zu werden. Es ist das eine große Leistung, welche die Gemeinde Wien auch anerkennen muss. Die Gemeinde Wien ist in der Lage, es zu thun, weil sie ihren Delegierten in der Person des Referenten in der Mitte dieses Comités hat. Es ist nur ein Unterschied, der hervorzuheben ist. Die Satzungen der Kinderschutzstationen sind vom Herrn Referenten mitgetheilt worden, doch ein Punkt ist nicht erwähnt worden, und der ist folgender. Wenn auch die Wirksamkeit des Vereines auf alle Kinder ohne Unterschied der Confession sich erstrecken soll, was ja mitgetheilt wurde, so enthalten die Satzungen auch die Bestimmung, dass wirkliche Mitglieder dieses Kinderschutzstationenvereines nur katholische Männer und Frauen sein dürfen. Es ist dadurch dieser zweiten Bildung der Kinderschutzstationen der clericale Charakter aufgedrückt. (Lebhafter Widerspruch.) Man muss zu dieser Ansicht kommen, denn sie geht aus den Satzungen hervor. Sie wollen nur den einen Verein unterstützen, die andere Gesellschaft nicht. (Gem.-Rath Hawranek: Die jüdische nicht!)

Das ist keine jüdische Gesellschaft, welche von Seite Seiner Majestät durch eine Spende anerkannt ist und vom Landes-Ausschuss anerkannt wurde, sondern es ist eine gemeinnützig wirkende große Gesellschaft, auf größter Basis aufgebaut, deren Budget mit 35.000 K pro Jahr vorgelegt ist, wovon noch 20.000 K unbedeckt sind.

Ich möchte nun eine Abänderung vorschlagen gegenüber dem Referenten-Antrag, dahingehend, entweder wenn die Subention, die gemeinsam für diese Zwecke verausgabt werden soll, auf 30.000 K beschränkt wird, so mögen davon 20.000 K dem Verein und 10.000 K der Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft zugewendet werden, oder wenn es die Mittel der Gemeinde erlauben, weiter zu gehen, so möge neben den 30.000 K für den Kinderschutzstationen-Verein ein Betrag von 10.000 K für die Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft bewilligt werden.

Diesen Alternativ-Antrag erlaube ich mir zu empfehlen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielohlawek pro!

Gem.-Rath Bielohlawek: Herr Gem.-Rath Dr. Reisch hat einen halbstündigen Vortrag gehalten; wir haben geglaubt, wer weiß was herauskommen wird nach der großartigen Introduction. Inzwischen handelt es sich darum, dass, entgegen der liberalen Partei, die Juden nicht dabei sein dürfen. Das ist wieder die Beschwerde. Dann hat Dr. Reisch erklärt, dass unser Verein ein clericaler sei. Das ist der alte, abgespielte Witz, der schon so blöd ist (Beifall), dass jeder, der ihn hört, lachen muss. Dr. Reisch hat sich aber in demselben Moment, als wir gesagt haben, das sei eine jüdische Gesellschaft, sofort beleidigt gefühlt, aber wir sollen uns den Clericalismus fort und fort gefallen lassen. Wir weisen das gar nicht mehr zurück. Diese Anmaßung und die Behauptung, dass wir eine clericale Partei sind oder clericale Tendenzen unterstützen, ist eine bewusste Lüge (Beifall und Händeklatschen), von welcher Seite immer sie ausgesprochen wird, weil die Herren ganz genau wissen, dass es nicht wahr ist (Zustimmung), dass wir clerical sind, dass wir clericale Tendenzen unterstützen; das wird nur gesagt, um dem Pöbel, dem Janhagel Sand in die Augen zu streuen. (Zustimmung.)

Was die von ihm genannte Gesellschaft betrifft, so haben wir gegen deren Subvention nichts dagegen; sie hat aber nicht angesucht, und wenn sie ansuchen wird, so werden wir darüber reden. Dort, wo es am Platze ist, werden wir Unterstützungen immer gewähren, aber wir verwahren uns dagegen, dass unser Verein als ein einseitig clericaler bezeichnet wird, weil das, wie ich schon gesagt habe, eine bewusst ausgesprochene Lüge ist, Herr Dr. Reisch! (Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Gesmann pro.

Gem.-Rath Dr. Gesmann: Meine Herren! Ich möchte mich der größten Kürze befleißen. Ich glaube, es wäre besser gewesen, wenn der verehrte erste Herr Redner sich darauf beschränkt hätte, für den von ihm vertretenen Verein eine Subvention anzuregen, wobei selbstverständlich ist, dass das Gesuch den ordnungsmäßigen Weg gehen müsste, bis es an den Gemeinderath kommt, und die nothwendigen Erhebungen, welche gepflogen werden müssen. Dass es sich in den Ausführungen des Herrn Doctor Reisch in der That nur um eine politische Tendenz und Gehässigkeit gehandelt hat, welche im vorliegenden Falle höchst unangebracht ist, weil sich die Thätigkeit des Vereines statutarisch auf Kinder aller Confessionen erstreckt, ist evident und es verräth — verzeihen Sie, geehrter Herr Vorredner des XIX. Bezirkes — wahrhaft wenig humanes Gefühl, auch bei einer solchen Gelegenheit politische Tendenzenmacherei hineinzutragen. Wir haben gerade in allen Fällen bewiesen, dass wir in confessionellen Fragen objectiv sind. Wir haben beim Lande Niederösterreich und in der Gemeinde Wien gerade gegenüber den protestantischen Privatschulen das weitestgehende Entgegenkommen bewiesen, während gerade von Seite Ihrer Parteigenossen ein ganz entgegengesetzter Vorgang beliebt wurde, als es sich um ähnliche Unternehmungen gehandelt hat, die die 90 Percent Katholiken betreffen, und das, bitte ich die Herren, nicht zu vergessen, wir sind 90 Percent Katholiken und werden uns nicht immer hintansetzen und unterdrücken lassen. Das bitte ich, gefälligst sich vor Augen zu halten. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Effenberger zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Effenberger: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche dem Antrage auf Schluss der Debatte zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räthe Wieninger und Schöpfleuthner.

Herr Gem.-Rath Wieninger!

Gem.-Rath Wieninger: Meine Herren! Ich hätte nicht das Wort ergriffen, wenn nicht Herr Dr. Reisch ganz merkwürdigerweise einen Vorstoß gegen den Verein „Kinderschutzstationen" vorgenommen und uns clericale Intentionen vorgeworfen hätte. Er hat vom Verein „Kinderschutz und -Rettungsgesellschaft" gesprochen und gesagt, der Verein bestehe bedeutend länger als unserer und hat 92 Fälle erledigt.

Meine Herren! Ich habe die Ehre, Vice-Obmann des Vereines „Kinderschutzstationen" zu sein — ich habe leider nicht das ganze Materiale da — und dieser Verein hat bis 21. November 1901 156 Fälle erledigt. (Ruf: Hört!) Aber das Schönste kommt jetzt noch. Die Herren werden sich erinnern können an den fünfjährigen Mörder Waniek.

Mit ihm wusste kein Verein etwas anzufangen. Die Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft hat unseren Verein gebeten, den Burschen aufzunehmen und wir haben denselben bei einem Förster im Mürzthale untergebracht und da soll sich der Bube ganz gut machen. Ich bitte also, nichts zu sagen was nicht wahr ist.

Ich beantrage daher, um den Anfeindungen des Dr. Reisch entgegenzutreten, dass wir keine Vertretung im Vereine haben, es möge statutarisch festgestellt werden, dass ein Drittel der Vereinsleitung von Seite des Gemeinderathes zu entsenden ist.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Monseigneur Schöpfleuthner pro!

Gem.-Rath Schöpfleuthner: Ich habe vom Anbeginne an dafür gehalten, dass gar niemand, welcher Partei er immer angehören mag, gegen das gute Werk des Kinderschutzes etwas einwenden wird, war aber darauf gefasst, dass man den confessionellen Standpunkt hervorheben wird.

Wenn der geehrte Herr Vorredner von der linken Partei gemeint hat, dass sein Verein eine breite Basis einnimmt, so muss ich auf Grund der Geschichte aller Jahrhunderte, seit die katholische Kirche besteht, und auf Grund der Thatsachen der Gegenwart feststellen, dass niemand eine breitere Basis einnimmt als die katholische Kirche. (Beifall.)

Die katholische Kirche schließt niemand aus von ihrer Liebe, und darum, glaube ich, können wir christlich Gesinnten durchaus — und ich meine auch die Herren Gegner, wenn sie die Sache reiflich und ruhig überlegen — für die Subvention von 30.000 K stimmen. Ich bitte darum, es möge heute im Interesse der armen unglücklichen Schulkinder dem Verein, der diesen seine Liebe zuwendet, die Subvention gewährt werden.

Ich ersuche also für diese Sache zu stimmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich will nicht ableugnen, dass das Mutterinstitut, der Kinderschutz- und Rettungsverein ganz Außerordentliches leistet. Ich bin ja überzeugt und weiß es, weil ich im Ausschuss bin, dass wenn der Verein an die Gemeinde herantreten wird, letztere gewiss nicht Nein sagen und den Verein subventionieren wird ...

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, keine solchen Versprechen zu machen; das muss erst ordentlich geprüft werden.

Referent (fortfahrend): Der Verein leistet sehr Tüchtiges. Das ist gar kein Zweifel. Ich kann doch auch hier meine Meinung aussprechen. Es ist meine Meinung, dass dieser Verein zu subventionieren ist. Ich habe ja nicht gesagt, dass der Verein subventioniert werden wird. Das sind ja überhaupt arme Kinder, die von dem Vereine unterstützt werden, und jeder Verein, der sich mit der Hilfe für arme Kinder befasst, ist gewiss subventionsbedürftig und -würdig.

Ich bitte, auch im vorliegendem Falle dem Vereine die Subvention zu geben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Reisch zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Dr. Reisch: Ich will mich nur auf weniges beschränken.

Wenn gesagt wird, „mein" Verein, so muss ich sagen, ich habe gar keine Beziehung zu diesem Vereine. Ich würdige nur seine Thätigkeit, sonst nichts. Und wenn dann weiters von dem geehrten Herrn Redner, der jetzt gesprochen hat, darauf hingewiesen wird, dass bei dem einen Vereine 92, bei dem anderen hingegen 156 Fälle von Kinderversorgungen vorgekommen sind, so muss ich doch sagen, dass dieselben nicht gleichgestellt werden können; denn diese 156 Kinder sind nicht individuell untergebracht worden, während 92 Kinder von dem anderen Vereine dauernd verpflegt werden. (Gem.-Rath Wieninger: Bei uns werden sie auch dauernd verpflegt!) Das ist hier nicht der Fall ...

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, das ist keine thatsächliche Berichtigung.

Gem.-Rath Dr. Reisch (fortfahrend): Ich berichtige ferner, dass es gar nicht richtig ist, dass ich in irgend einer Weise feindlich gegen diese Kinderschutzanstalt gesprochen habe; im Gegentheile, ich habe von vornherein gesagt, sie soll subventioniert werden, aber es sollen auch andere berücksichtigt werden.

Bürgermeister: Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Wieninger.

Gem.-Rath Wieninger: Ich möchte auf das, was Herr Gem.-Rath Dr. Reisch gesagt hat, nämlich dass bei dem Kinderschutz- und Rettungsverein, den er vertritt, individualisiert werde, Folgendes erwidern. Wenn der Verein diesen Mörder nicht hat individualisieren können, und man ihn uns zugeschoben hat, so steht es nicht gut mit dem Vereine „Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft".

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Reisch hat den Antrag gestellt, dass statt 30.000 K nur 20.000 K diesem Vereine zuzuwenden sind, während ein Betrag von 10.000 K der Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft gewährt werden soll. Meine Herren! Ich kann über diesen letzteren Theil des Antrages gar nicht abstimmen lassen, weil diesbezüglich gar kein Gesuch vorliegt und auch keine Äußerung des Magistrates. Ich kann daher nur über den Antrag abstimmen lassen, den Kinderschutzstationen 20.000 K zuweisen zu lassen. Die höhere Summe kommt zuerst zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, dem Vereine 30.000 K zu bewilligen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, dass auch der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Wieninger zum Beschluss erhoben wird, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen. Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: Dem Vereine „Kinderschutzstationen" wird eine Subvention von 30.000 K pro 1902 mit dem Bemerken bewilligt, dass die angesuchte Gewährung einer Subvention für mehrere Jahre aus principiellen Gründen nicht erfolgen kann und dass daher im nächsten Jahre ein neues bezügliches Ansuchen einzubringen sein wird. Es ist statutarisch festzustellen, dass ein Drittel der Vereinsleitung von Seite des Wiener Gemeinderathes zu entsenden ist.

43. Bürgermeister: Wir schreiten jetzt zur Vornahme der beiden Wahlen, welche auf der Tagesordnung stehen. Ich bitte die Herren, die Stimmzettel vorzubereiten.

Es wird an mich von mehreren Seiten die Bitte gerichtet, ich möge das Rauchen gestatten. Ich erkläre, dass ich niemanden zur Ordnung rufen werde, wenn er raucht. (Heiterkeit.)

Ich bitte also jetzt die Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wieninger geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Strobach und den Herrn Schriftführer Wieninger, das Scrutinium vorzunehmen.

Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

44. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Antrag, den ich im Namen des Stadtrathes zur Zahl 14738 Ihnen vorzulegen die Ehre habe, enthält eine ganz bedeutende Verbesserung der materiellen Lage, sowie der socialen Stellung der sogenannten Diurnisten. Diese Kategorie von Angestellten der Gemeinde umfasst ungefähr 440 Personen, welche ämtliche Arbeiten, und zwar Arbeiten, welche gewöhnlich auch von Beamten zu verrichten sind, besorgen.

Die beantragte materielle Verbesserung der Lage der Diurnisten liegt schon darin, dass diejenigen, welche dermalen bereits drei Jahre dienen, sofort höhere Bezüge erhalten; sie erhalten den Titel „Kanzlist" und bekommen 48 K jährlich mehr, nach sieben Jahren 144 K mehr, nach zehn Jahren außer dem sogenannten Mietzinsbeitrage von 300 K noch eine Gehaltserhöhung von 120 K. Nach 15 Jahren erhalten sie im ganzen 360 K mehr; nach 20 Jahren erhöhen sich ihre Bezüge vom jetzigen Stande um 580 K, so dass daher diejenigen Diurnisten, welche schon 20 Jahre im Dienste der Gemeinde stehen, nunmehr, wenn die Ernennung erfolgt, in den gleichen Bezügen stehen wie die Beamten der VIII. Rangclasse.

Ich glaube auch, dass in anderer Beziehung die Lage der Diurnisten eine bedeutende Verbesserung in Bezug auf ihre sociale Stellung erfährt. Es ist ein ethisches Moment, welches bei diesem Statut immer in Betracht gezogen worden ist. Es wird nun dem Kanzlisten die Aussicht gestellt, dass er nach zehnjähriger Dienstzeit im Falle der Dienstunfähigkeit provisioniert wird, und nicht nur provisioniert, sondern dass ihm auch ein Quartiergeldbeitrag zukommt, und dass er daher den Beamten auch in dieser Richtung so ziemlich gleichgestellt wird; man sieht da eine personelle Organisation des ganzen Standes durchgeführt, welche ihn den in das Rangclassenschema eingereihten Beamten näher bringt. Die Mietzinsbeiträge sind gleichfalls ein Moment, welches die materielle und sociale Sellung dieser Angestellten hebt und dem Standesbewusstsein dieser Diener der Gemeinde Rechnung trägt, weil sie auch in dieser Hinsicht der Beamtenschaft näher gestellt werden.

Im Statut ist auch vorgesehen, dass eine gewisse Dienst- und Disciplinarordnung eingeführt wird. Das ist auch wieder etwas, was sie den Beamten näher bringt. Es wird die Entlassung eines Kanzlisten schon an andere Bestimmungen geknüpft, als es bisher der Fall war. Sie können erst nach dreimonatlicher Kündigung entlassen werden.

Meine Herren! Das sind wohl Reformen, welche für die materielle Lage und die sociale Stellung dieser Angestellten Bedeutung haben. Sie erfordern auch Auslagen, welche sich für die Gemeinde auf nicht weniger als 51.568 K jährlich belaufen. Ich glaube aber nach der vorausgeschickten Begründung, dass die Anträge des Stadtrathes, wie sie im Entwurfe zum Ausdruck kommen, gewiss den Beifall des verehrten Gemeinderathes finden werden, und ich empfehle Ihnen daher von einer General-Debatte abzustehen und diese Anträge anzunehmen. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich glaube, meine Herren, dass wir auch ohne Debatte den Diurnisten dieses Osterei bewilligen. (Erneuerter Beifall.) Es wünscht niemand das Wort. Ich ersuche jene Herren, welche für die Anträge sind, sich zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind einstimmig zum Beschlusse erhoben. (Rufe: Der Neumann hat sich der Abstimmung enthalten!)

Beschluss: Der Gemeinderath genehmigt den folgenden Entwurf der Bestimmungen über die Aufnahme, das Dienstverhältnis und die Bezüge der städtischen Diurnisten und Kanzlisten:

§ 1.

Erfordernisse zur Aufnahme.

Zur Aufnahme als Diurnist ist im allgemeinen erforderlich:

1. Die österreichische Staatsbürgerschaft (nach Wien Zuständige genießen den Vorzug).
2. Ein Lebensalter von wenigstens 18 und nicht mehr als 40 Jahren.
3. Unbescholtenheit.
4. Die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Classen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer denselben gleichwertigen Lehranstalt.
5. Geistige und körperliche Gesundheit.
6. Dass er sich bei der letzten Volkszählung zur deutschen Umgangssprache bekannt hat.

Der Bewerber hat in seinem Gesuche den Nachweis bezüglich der Erfordernisse 1 bis 4 beizubringen.

§ 2.

Aufnahmsprüfung.

Die Aufnahme ist von dem guten Erfolge einer bei der Magistrats-Direction abzulegenden Prüfung abhängig, welche sich auf das Schön- und Schnellschreiben, die Rechtschreibung, den schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben zu erstrecken hat.

Bewerber, welche sich mit dem Reifezeugnisse eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule ausweisen, sind von der Ablegung obiger Prüfung enthoben.

§ 3.

Aufnahme.

Die Aufnahme der Diurnisten erfolgt durch den Bürgermeister.

§ 4.

Angelobung.

Die Diurnisten haben bei ihrer Aufnahme in den städtischen Dienst die Bewahrung des Amtsgeheimnisses und die Erfüllung ihrer Pflichten mittels Handschlages anzugeloben.

Diese Angelobung geschieht in die Hände des Bürgermeisters.

Gleichzeitig hat der Aufgenommene eine die rechtsverbindliche Anerkennung der vorliegenden Bestimmungen enthaltende Erklärung eigenhändig zu unterfertigen.

§ 5.

Beförderung zum Kanzlisten und Vorrückung.

Nach Vollstreckung einer dreijährigen Dienstzeit kann die Beförderung eines Diurnisten zum Kanzlisten I. Classe erfolgen. Hat der Kanzlist II. Classe in dieser Eigenschaft sieben Jahre gedient, so kann seine Beförderung zum Kanzlisten I. Classe erfolgen.

Die Diurnisten und Kanzlisten gelangen in den Genuss des höheren Taggeldes, beziehungsweise des höheren Monatsbezuges der betreffenden Bezugsclasse im Wege der Vorrückung.

In allen diesen Fällen wird vorausgesetzt, dass der Diurnist oder Kanzlist während der ganzen zu seiner Beförderung oder Vorrückung erforderlichen Dienstzeit ununterbrochen im städtischen Dienste sich befand und in vollkommen zufriedenstellender Weise verwendet wurde.

Die Beförderung zum Kanzlisten I. Classe steht dem Stadtrathe, die zum Kanzlisten II. Classe, sowie die Vorrückung der Diurnisten und Kanzlisten in das höhere Taggeld, beziehungsweise in den höheren Monatsbezug dem Bürgermeister zu und erfolgt erst über ein schriftliches im Dienstwege bei der Magistrats-Direction, beziehungsweise dem Ober-Stadtbuchhalter eingebrachtes Ansuchen.

Bei der Beförderung zum Kanzlisten I. und II. Classe ist der Betreffende an die bereits erfolgte Angelobung durch den Bürgermeister zu erinnern.

Die Abweisung eines Ansuchens eines Diurnisten oder Kanzlisten um Beförderung oder Vorrückung hat die Verlängerung der für die Beförderung zum Kanzlisten II. Classe oder I. Classe oder der zur Vorrückung in einen höheren Bezug erforderlichen Dienstzeit um ein Jahr zur Folge und kann daher ein bezügliches früher eingebrachtes Ansuchen nicht berücksichtigt werden.

Den Gesuchen um Beförderung ist der Nachweis bezüglich der Erfordernisse des § 2, Absatz 2, 3 und 4 beizulegen.

§ 6.

Dienstverhältnis.

Sowohl die Diurnisten, als auch die Kanzlisten stehen in einem provisorischen Dienstverhältnisse zur Gemeinde.

§ 7.

Ausfertigungen über die Beförderung und Vorrückung der Kanzlisten in einen höheren Bezug.

Die Kanzlisten erhalten über ihre Beförderung, sowie über jede Vorrückung in einen höheren Bezug auf Verlangen eine schriftliche Ausfertigung, in welcher der verliehene Dienstposten und die hiemit verbundenen Bezüge zu bezeichnen sind. Die entfallende Stempelgebür hat der Bestellte oder Beförderte zu tragen, beziehungsweise an die städtische Hauptcassa zu ersetzen.

§ 8.

Allgemeine Pflichten.

Die städtischen Diurnisten und Kanzlisten haben die ihnen zugewiesenen Geschäfte und Verrichtungen nach bestem Wissen und mit allem Fleiße zu besorgen und sich hiebei an die einschlägigen Vorschriften und die von ihren Vorgesetzten gegebenen Anordnungen zu halten.

Sie sind verpflichtet, die Amtsstunden gewissenhaft einzuhalten. Über Anordnung ihres unmittelbaren Amtsvorstehers (bei den magistratischen Bezirksämtern über Anordnung des Bezirksamtsleiters) haben dieselben auch länger zu arbeiten und Dienstleistungen auch außerhalb des Amtslocales ohne besondere Entlohnung zu verrichten.

Die Bestimmungen des Entfernungsgebüren-Normales bleiben hiedurch unberührt.

Die Diurnisten und Kanzlisten haben ihren Dienst mit vollster Unparteilichkeit und Uneigennützigkeit zu versehen, und ist denselben untersagt, Geschenke von Parteien in irgend einer Form anzunehmen. Dieselben haben das Amtsgeheimnis zu wahren; sie sind daher insbesondere verpflichtet, betreffs aller Angelegenheiten, die ihnen im amtlichen Wirkungskreise bekannt werden, volle Verschwiegenheit zu beobachten.

§ 9.

Dienstlicher Verkehr, Standesrücksichten, Nebenbeschäftigung.

Im dienstlichen Verkehre mit den Parteien ist Freundlichkeit und Hilfsbeflissenheit mit Anstand und Ernst zu verbinden, im Verkehre mit den Vorgesetzten wie mit den übrigen Bediensteten ein tadelloses Verhalten zu beobachten.

Die Diurnisten und Kanzlisten haben überhaupt alles zu unterlassen, was der Achtung vor dem Stande, dem sie angehören, abträglich sein könnte, oder das Vertrauen, welches ihr Beruf erfordert, zu vermindern geeignet wäre.

Nebenbeschäftigungen, durch welche der Erfüllung des Dienstes Abbruch geschehen könnte, sowie solche,

welche dem Anstande und der Würde des Amtes widerstreiten oder die volle Unbefangenheit bei Erfüllung des Dienstes beeinträchtigen können, sind untersagt.

Die Übernahme einer Nebenbeschäftigung ist behufs Beurtheilung der Zulässigkeit derselben in allen Fällen dem unmittelbaren Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern dem Bezirksamtsleiter) anzuzeigen.

§ 10.

Amtsbesuch und Amtsdauer.

Bezüglich des Amtsbesuches und der Amtsdauer gelten für die Diurnisten und Kanzlisten die für die Beamten diesfalls geltenden Vorschriften.

Das Versäumnis von Amtsstunden, sowie das Wegbleiben vom Amte darf nur im Falle einer die Ausübung des Dienstes verhindernden Erkrankung oder eines sonstigen begründeten Hindernisses stattfinden; die Verhinderung muss dem Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern dem Bezirksamtsleiter) ungesäumt zur Anzeige gebracht und die Ursache auf Verlangen desselben bescheinigt werden.

Im Falle ungerechtfertigten Ausbleibens verlieren die Diurnisten und Kanzlisten unbeschadet der weiteren disciplinaren Behandlung den Anspruch auf Entlohnung für die Zeit der unbefugten Abwesenheit, und haben die Amtsvorsteher die bezüglichen Tagesquoten bei der Auszahlung des nächsten Taggeldes beziehungsweise Monatsbezuges in Abzug bringen zu lassen.

§ 11.

Bezüge.

Die Bezüge der Diurnisten und Kanzlisten werden festgesetzt, wie folgt:

1. Für die Diurnisten ein Taggeld von 2 K 60 h; nach einem in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahre ein Taggeld von 3 K 20 h.

2. Für die Kanzlisten II. Classe ein Monatsbezug von 100 K; nach drei in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 120 K.

3. Für die Kanzlisten I. Classe ein Monatsbezug von 130 K;

a) nach fünf in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 140 K;

b) nach zehn in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 150 K.

Außerdem erhalten die Kanzlisten I. Classe einen Mietzinsbeitrag von 300 K jährlich; nach zehn in dieser Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahren einen solchen von 400 K jährlich.

Im Falle der Zuweisung einer Amts- oder Naturalwohnung haben die diesfälligen Bestimmungen der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener sinngemäße Anwendung zu finden.

Die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 22. Juli 1898, Z. 7411, betreffend die Krankenversicherung der städtischen Bediensteten, sowie die diesfälligen Vollzugsvorschriften finden auf die Diurnisten und Kanzlisten, welche nicht einen Anspruch auf Provision haben (§ 18), Anwendung.

§ 12.

Anfall, Anweisung und Einstellung der Bezüge.

Der Genuss des niedersten Taggeldes eines Diurnisten beginnt mit dem Tage des Dienstantrittes, welcher seitens des Amtsvorstehers (bei den magistratischen Bezirksämtern seitens des Bezirksamtsleiters) auf der Quittung oder Consignation zu bestätigen ist.

Der Genuss des höheren Taggeldes beginnt, wenn der Vorrückung unmittelbar nach Ablauf des ersten Dienstjahres ein Hindernis (§ 5) nicht entgegensteht, mit dem ersten Tage des zweiten Dienstjahres, sonst aber mit dem Tage der Bewilligung zur Vorrückung.

Der Genuss der Monatsbezüge der Kanzlisten beginnt vom ersten Tage des der Beförderung oder Vorrückung folgenden Monates.

Der Genuss des Mietzinsbeitrages der Kanzlisten I. Classe beginnt mit dem ersten Tage des auf die Beförderung folgenden Zinsquartales.

Die Anweisung der Taggelder der Diurnisten und der Bezüge der Kanzlisten erfolgt durch die Magistrats-Direction.

Die Auszahlung der Taggelder erfolgt halbmonatlich in der Regel am fünfzehnten und am letzten Tage eines jeden Monates im nachhinein; die Auszahlung der Monatsbezüge der Kanzlisten erfolgt monatlich im vorhinein in der Regel am ersten Tage jedes Monates, zur Zeit der Zinstermine aber am 31. Jänner, 30. April, 31. Juli und 31. October, an welchen Tagen unter einem auch der Mietzinsbeitrag in vierteljährigen Raten im vorhinein flüssig zu machen ist.

Fällt an einem der vorbezeichneten Zahlungstage ein Sonn- oder Feiertag, so sind die Bezüge an dem vorausgehenden Wochentage auszubezahlen.

Der Genuss der Taggelder der Diurnisten und der Bezüge der Kanzlisten hört in den Fällen der Beförderung, Vorrückung, Provisionierung und bei Erlangung einer anderen Anstellung im städtischen Dienste mit jenem Zeitpunkte auf, von welchem die neuen Bezüge beginnen, sonst aber rücksichtlich der Diurnisten mit dem Tage, rücksichtlich der Kanzlisten mit Ende des Monates, beziehungsweise des Zinsquartales, in welchem die Auflösung des Dienstverhältnisses (§ 15, Punkt 1, 2, 5 und 7) erfolgt.

§ 13.

Urlaub und Militärdienstleistung.

Bezüglich des Urlaubes gelten die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 10. Juli 1896, ZZ. 3734 und

4824, für die Diurnisten aufgestellten Normen mit dem weiteren Zusatze zu Punkt 4 des Urlaubs-Normales, dass durch Beurlaubung auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegen Einstellung der Bezüge die für die Erlangung der Beförderung zum Kanzlisten II. oder I. Classe oder die zur Vorrückung in einen höheren Bezug anrechenbare Dienstzeit unterbrochen wird. Diurnisten oder Kanzlisten, welche die (achtwöchentliche) militärische Ausbildung oder eine Waffenübung ableisten müssen, haben um den erforderlichen Urlaub im Dienstwege anzusuchen.

Ein etwaiges Ansuchen um Belassung der Bezüge für diese Zeit ist abgesondert zu stellen, und kann, wenn es sich um eine militärische Dienstleistung bis zu vier Wochen handelt, der Fortbezug der ganzen Bezüge beim Stadtrathe beantragt werden. Falls sich jedoch die militärische Dienstleistung auf mehr als vier Wochen bis höchstens acht Wochen erstrecken sollte, so ist der Fortbezug des halben oder ganzen Taggeldes, beziehungsweise des halben oder ganzen Monatsbezuges nur nach dem Ergebnisse der durch die Bezirksvorsteher gepflogenen Erhebungen in besonders rücksichtswürdigen Fällen beim Stadtrathe in Antrag zu bringen.

In beiden Fällen ist in den Antrag an den Stadtrath die Bemerkung aufzunehmen: „unter der Voraussetzung der Bewilligung des angesuchten Urlaubes".

Wenn Diurnisten oder Kanzlisten auf länger als acht Wochen zur militärischen Dienstleistung einberufen werden, so ist ein Urlaub selbst nicht gegen Carenz der Bezüge in Antrag zu bringen, es sind die Betreffenden vielmehr, falls sie nicht selbst auf ihre Stelle verzichten, von amtswegen ihres Dienstes zu entheben. (§ 15, Punkt 2.)

Als Grundsatz hat bei Befürwortung des Fortbezuges des ganzen oder halben Taggeldes beziehungsweise Monatsbezuges zu gelten, dass der Gesuchsteller mindestens seit Jahresfrist ununterbrochen im Dienste der Gemeinde stehen muss.

§ 14.

Ordnungsstrafen.

Geringere Pflichtverletzungen werden vom unmittelbaren Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern von dem Bezirksamtsleiter) mittels Mahnung, die Wiederholung solcher Pflichtverletzungen, wenn nicht der Fall der Entlassung vorliegt, mittels schriftlicher Rüge geahndet.

Die Verhängung der Ordnungsstrafe, der Mahnung oder der schriftlichen Rüge ist von dem unmittelbaren Amtsvorsteher in dem Catasterblatte anzumerken und der Magistrats-Direction bekanntzugeben.

Jede Folge einer schriftlichen Rüge erlischt, wenn gegen den Diurnisten oder Kanzlisten binnen drei Jahren seit der Verhängung derselben keine neuerliche Rüge ertheilt worden ist.

§ 15.

Auflösung des Dienstverhältnisses.

Das Dienstverhältnis wird aufgelöst:

1. durch Entsagung;
2. durch eine länger als acht Wochen dauernde militärische Dienstleistung;
3. durch eine länger als 20 Wochen andauernde Erkrankung (vergl. die Bestimmungen über die Krankenversicherung der städtischen Bediensteten Punkt 1, Absatz 2), jedoch nur hinsichtlich jener Diurnisten und Kanzlisten, welche nicht einen Anspruch auf Provision haben;
4. durch Erlangung einer anderen Anstellung im städtischen Dienste;
5. durch Kündigung;
6. durch Provisionierung;
7. durch Entlassung.

§ 16.

Dienstesentsagung.

Jeder Diurnist und Kanzlist kann ohne Angabe von Gründen dem Dienste entsagen.

Die Annahme der Entsagung steht demjenigen zu, welcher zur Besetzung der niedergelegten Stelle berechtigt ist.

Ist der Entsagende einer Handlung beschuldigt, welche die Dienstesentlassung nach sich ziehen könnte, so kann die Annahme der Entsagung verweigert werden.

Durch die angenommene Entsagung wird der Entsagende seines Titels und seiner Bezüge, sowie des Anspruches auf Provisionierung verlustig.

§ 17.

Kündigung.

Den Diurnisten kann der Dienst vierzehntägig, den Kanzlisten dreimonatlich gekündigt werden.

Nach Ablauf des zehnten Dienstjahres kann eine Kündigung nicht mehr eintreten, wohl aber die Behandlung nach § 18.

Die Kündigung steht rücksichtlich der Diurnisten und Kanzlisten II. Classe dem Magistrats-Director beziehungsweise Ober-Stadtbuchhalter zu.

§ 18.

Provisionierung.

Diurnisten und Kanzlisten haben, die Fälle der Dienstesentlassung (§ 20) ausgenommen, wenn sie während ihrer Dienstleistung ohne ihr Verschulden dienstunfähig werden, dann Anspruch auf eine Provision, wenn sie mindestens durch 10 Jahre ununterbrochen in obiger Eigenschaft im städtischen Dienste standen.

Die Provisionierung erfolgt durch den Stadtrath, welchem auch die Entscheidung über die Dienstunfähigkeit vorbehalten bleibt, und kann auch von amtswegen ohne Angabe von Gründen erfolgen.

Die Provision darf nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit nicht mehr als 40 Percent des

zuletzt bezogenen Taggeldes, beziehungsweise des letzten Monatsbezuges betragen und steigt für jedes weitere ununterbrochen zurückgelegte Dienstjahr um 2 Percent bis zum zurückgelegten 40. Dienstjahre.

Bei der Provisionierung eines Kanzlisten I. Classe gebürt demselben außer der normalmäßigen Provision, auch wenn er im Genusse einer Amts- oder Naturalwohnung stand, noch der Mietzinsbeitrag, jedoch nur im Ausmaße von ebensoviel Percenten, als bei der Ermittlung der Provision in Anrechnung zu bringen sind.

Wenn ein Diurnist oder Kanzlist infolge eines in Ausübung seines Dienstes erlittenen Unfalles dienstunfähig wird, so wird demselben vor vollstrecktem zehnten Dienstjahre dieselbe Behandlung zutheil, als ob er bereits 10 Jahre gedient hätte; nach vollstrecktem zehnten Dienstjahre werden ihm in einem solchen Falle bei Bemessung der Provision zu seiner vollstreckten Dienstzeit noch weitere drei Jahre in Anrechnung gebracht.

Der Provisionsgenuss beginnt mit dem ersten Tage des auf die Provisionierung folgenden Monates und ist monatlich im vorhinein auszubezahlen. Der Genuss des percentuellen Mietzinsbeitrages beginnt mit dem ersten Tage des auf die Provisionierung folgenden Zinsquartales; wenn jedoch ein Kanzlist I. Classe im Genusse einer Amts- oder Naturalwohnung stand, vom Tage der Räumung derselben und ist vierteljährig im vorhinein auszubezahlen.

Hinsichtlich der Auszahlung der Provisionsbezüge und der percentuellen Mietzinsbeiträge haben die für die Auszahlung der Pensionen und Mietzinsbeiträge der städtischen Beamten und Diener bestehenden Vorschriften sinngemäße Anwendung zu finden.

Wenn ein wegen Dienstuntauglichkeit provisionierter Diurnist oder Kanzlist dienstuntauglich wird, so hat derselbe über Aufforderung wieder in den Dienst einzutreten, widrigens er der Provision verlustig wird.

§ 19.

Verlust des Provisionsbezuges.

Ein provisionierter Diurnist oder Kanzlist verwirkt den Provisionsbezug:

1. wenn nach erfolgter Provisionierung eine mit Entlassung zu bestrafende Pflichtverletzung desselben bekannt wird;

2. wenn ein strafgerichtliches Erkenntnis wider ihn erfließt, welches die Entlassung aus dem Dienste zur Folge gehabt hätte;

3. wenn hervorkommt, dass jene Thatsachen, auf Grund deren die über Ansuchen erfolgte Provisionierung stattfand, unwahr sind.

§ 20.

Entlassung.

Diurnisten oder Kanzlisten, welche:

1. wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens, oder einer Übertretung aus Gewinnsucht (§§ 460, 461 und 464 St.-G.) schuldig erkannt worden sind, oder

2. in Concurs verfielen und in der Crida-Untersuchung schuldig erklärt, oder welche wegen Verschwendung unter Curatel gesetzt wurden, sind vom Tage der Rechtskraft des gerichtlichen Erkenntnisses an als entlassen zu behandeln.

Die Dienstesentlassung hat weiters einzutreten, wenn sich ein Diurnist oder Kanzlist grober Pflichtverletzungen, insbesondere der Verletzung des Ansehens des Amtes, einer Parteilichkeit, einer Widersetzlichkeit gegen die Vorgesetzten, einer Verletzung des Amtsgeheimnisses oder der Verweigerung des Dienstes schuldig gemacht hat.

Im Falle eines besonders schweren Dienstvergehens kann die sofortige Entlassung eintreten.

Die Entlassung kann bei Diurnisten und Kanzlisten II. Classe durch den unmittelbaren Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern den Bezirksamtsleiter) erfolgen; bei Kanzlisten I. Classe steht diese Befugnis nur dem Bürgermeister zu. Im Falle der Entlassung eines Diurnisten oder Kanzlisten II. Classe steht demselben binnen drei Tagen vom Tage der Zustellung des Erkenntnisses die Beschwerde an den nächst höheren Vorgesetzten, jedoch ohne aufschiebende Wirkung zu.

Der Entlassene wird seines Titels und seiner Bezüge, sowie des Anspruches auf Provisionierung verlustig.

§ 21.

Krankheits- und Leichenkostenbeitrag.

Wenn ein provisionsfähiger Diurnist oder Kanzlist während seiner Dienstleistung stirbt, gebürt seiner Witwe oder in Ermanglung einer solchen dessen ehelichen Kindern ein Beitrag zu den Krankheits- und Leichenkosten, und zwar nach einem Diurnisten im 90fachen Betrage des von ihm zuletzt bezogenen Taggeldes und nach einem Kanzlisten im dreifachen Betrage des ihm zuletzt zugekommenen Monatsbezuges (ausschließlich des Mietzinsbeitrages).

§ 22.

Rechtsweg.

In allen aus den vorliegenden Bestimmungen sich etwa ergebenden Streitfällen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

§ 23.

Schlussbestimmungen.

Die vorliegenden Bestimmungen finden nur auf die dem eigenen Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstande der Stadt-Buchhaltung und des Wasserbezugsrevisorates und auf die dem gemeinsamen Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstande (vergleiche § 11 der Bestimmungen über die Regulierung der Bezüge der städtischen Beamten) angehörenden Diurnisten Anwendung.

Die bisherigen Bestimmungen über die Aufnahme und die Bezüge der städtischen Diurnisten (Gemeinde-

raths-Beschlüsse vom 6. und 7. December 1892, Z. 7011) treten außer Kraft.

§ 24.

Übergangsbestimmungen.

Sollte ein Diurnist infolge der Einreihung auf Grund der vorliegenden Bestimmungen weniger erhalten, als seine derzeitigen Bezüge betragen, so hat er eine in die Provision anrechenbare Ergänzungszulage in der Höhe der erwähnten Differenz zu erhalten, welche nach Maßgabe der Vorrückung in höhere Bezüge einzuziehen ist.

Die derzeit im Dienste der Gemeinde stehenden Diurnisten haben ebenfalls eine die rechtsverbindliche Anerkennung der vorliegenden Bestimmungen enthaltende Erklärung eigenhändig zu unterfertigen und erhalten die Kanzlisten auf ihr Verlangen Ausfertigungen (§ 7), in welchen die bisher vollstreckte Dienstzeit angegeben erscheint.

45. Bürgermeister: Bei der Wahl von fünf Mitgliedern in den Gemeinderaths-Ausschuss zum Zwecke der Errichtung einer städtischen Auskunftei über die in Niederösterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen wurden 64 Stimmzettel abgegeben.

Gewählt wurden die Herren Gem.-Räthe Matthias Dany, Dr. Albert Gessmann, Leopold Hölzl, Dr. Emerich Klotzberg und Hans Arnold Schwer mit je 64 Stimmen.

Bei der Wahl von Mitgliedern in die Commission zur Bemessung der Militärtaxe pro 1901 wurden 111 Stimmzettel abgegeben. Gewählt wurden:

I. Bezirk.

Mitglieder: Siegmund Ketskemeti, Anstreichermeister, Seilerstätte 2; Josef Haider, kaiserl. Rath, Bauernmarkt 7.

Ersatzmann: Maximilian Swadosch, Kleidermacher, Marc Aurelstraße 3.

II. Bezirk.

Mitglieder: Karl Sprinzl, Bezirksrath, Tandelmarktgasse 7; Rudolf Dietz, Bezirksrath, Kurzbauergasse 2.

Ersatzmann: Alexander Winge, Bezirksrath, Karmelitergasse 5.

III. Bezirk.

Mitglieder: Georg Legat, k. u. k. Lieutenant i. P., Hörnesgasse 5; Anton Schack, Gastwirt, Klimschgasse 17.

Ersatzmann: Karl Höllthaler, Bürger, Hauptstraße 61.

IV. Bezirk.

Mitglieder: Rudolf Brzezowsky, Buchdruckereibesitzer, Margarethenstraße 19; Johann Eichinger, Kaffeesieder, Paniglgasse 24.

Ersatzmann: Franz Rienößl, Vorsteher des IV. Bezirkes, Favoritenstraße 14.

V. Bezirk.

Mitglieder: Emanuel Bruscha, Bezirksrath, Schönbrunnerstraße 99; Franz Butula, Bezirksrath, Ramperstorffergasse 38.

Ersatzmann: Theodor Petz, Bezirksrath, Luftgasse 3.

VI. Bezirk.

Mitglieder: Johann Fraunberger sen., Bezirksrath, Dürergasse 29; Peter Reimer, Bezirksrath, Kaunitzgasse 33.

Ersatzmann: Wolfgang Dirnbacher, Bezirksrath, Gumpendorferstraße 84.

VII. Bezirk.

Mitglieder: Franz Zeininger, Vorsteher-Stellvertreter des VII. Bezirkes, Zieglergasse 44; Christian Ebeling, Bezirksrath und Friseur, Neustiftgasse 29.

Ersatzmann: Josef Beigl, Bezirksrath, Neustiftgasse 14.

VIII. Bezirk.

Mitglieder: Josef Kuntschik, Brantwein- und Theeschenker, Landesgerichtsstraße 15; Leopold Jell, k. u. k. Hof-Anstreicher, Strozzigasse 39.

Ersatzmann: Rudolf Vieröckl, Fleischselcher, Josefstädterstraße 43.

IX. Bezirk.

Mitglieder: Karl Henneis, Hausbesitzer, Porzellangasse 9; Heinrich Ellenberger, Uhrmacher, Alserbachstraße 31.

Ersatzmann: Josef Einböck, Gastwirt, Harmoniegasse 10.

X. Bezirk.

Mitglieder: Michael Koller, Bürger und Hausbesitzer, Buchengasse 40; Josef Nejeschleba, Kleidermacher, Laxenburgerstraße 36.

Ersatzmann: Josef Kühtreiber, Spengler, Gas- und Wasserleitungs-Installateur, Puchsbaumgasse 7.

XI. Bezirk.

Mitglieder: Ferdinand Kaupe, Bezirksrath, Kaiser-Ebersdorferstraße 324; Josef Mayerhofer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Dorfgasse 9.

Ersatzmann: Karl Weiß, Simmeringer Hauptstraße 187.

XII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Donner, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Hetzendorferstraße 129; Ferdinand Kellner, Bezirksrath, Ruckergasse 44.

Ersatzmann: Josef Kasson, Bezirksvorsteher, Schönbrunnerstraße 272.

XIII. Bezirk.

Mitglieder: Leopold Karlinger, Bezirksrath, Ameisgasse 10; Josef Baumgartner, Hausbesitzer, Gallgasse 49.

Ersatzmann: Georg Gusenleithner, Bezirksvorsteher, Penzingerstraße 79.

XIV. Bezirk.

Mitglieder: Anton Buchinger, Hausbesitzer, Lehnergasse 6; Franz Köck, Hausbesitzer, Stättermayergasse 5.

Ersatzmann: Anton Helfert, Tischler, Grimmgasse 21.

XV. Bezirk.

Mitglieder: Hermann Holzwarth, Bürger, Mariahilferstraße 156 158; Franz Reuner, Bürger, Hütteldorferstraße 31.

Ersatzmann: Josef Weinheimer, Bürger, Sechshauserstraße 14.

XVI. Bezirk.

Mitglieder: Leopold Schmidt, Bezirksrath, Payergasse 2; Ferdinand Kohotek, Bezirksrath, Seitenberggasse 5.

Ersatzmann: Josef Ramharter, Bezirksrath, Arnethgasse 38.

XVII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Gassenmeier, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Calvarienbergasse 68; Karl Kretschek, Bezirksrath, Steinergasse 13.

Ersatzmann: Johann Steinmetz, Bezirksrath, Dornbacherstraße 85.

XVIII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Riemer, Hausbesitzer, Semperstraße 10; Ludwig Willersdorf, Bezirksrath, Mitterberggasse 16.

Ersatzmann: Franz Reymund, Hafner, Gentzgasse 72.

XIX. Bezirk.

Mitglieder: Franz Pschierer, Glasermeister, Döblinger Hauptstraße 55; Johann Halwachs, Schlossermeister, Würthgasse 13.

Ersatzmann: Ernst Zickero, Rauhwarenfärber, Weinberggasse 3.

XX. Bezirk.

Mitglieder: Peter Mayr, Bezirksrath, Wallensteinstraße 27; Karl Durant, Tanzschulinhaber, Klosterneuburgerstraße 33.

Ersatzmann: Franz Hofbauer, Bezirksrath, Wallensteinstraße 63 a.

Meine Herren! Bevor ich die öffentliche Sitzung schließe, erlaube ich mir Ihnen bekanntzugeben, dass im Laufe der nächsten Woche eine Sitzung nicht stattfinden wird. Auch gedenke ich, wenn es möglich ist, in der sogenannten Osterwoche keine Sitzung einzuberufen, so dass wir uns erst in drei Wochen wiedersehen werden.

Zum Schlusse der heutigen Sitzung erlaube ich mir Ihnen ohne Unterschied fröhliche Feiertage zu wünschen, ebenso der gesammten Bevölkerung schönes Wetter, und ich wünsche, dass alle ein gutes Geschäft machen. (Beifall.)

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 10 Minuten abends.)

Anhang

zum stenographischen Berichte über die öffentliche Sitzung des Wiener Gemeinderathes vom 21. März 1902.

I. (Ad **16.**)

Entscheidung des k. k. Landesgerichtes Wien vom 12. März 1902, Cb. IX, 155/2, 9, in der Rechtssache Heinrich Eipeldauer contra Gemeinde Wien:

Das k. k. Landesgericht Wien in Civilrechtssachen als Berufungsgericht hat in der Rechtssache des Heinrich Eipeldauer, Brunnenmeister in Wien, XIX., Hardtgasse 31, Klägers, vertreten durch Dr. Otto Frischauer, wider die Commune Wien, Beklagte, vertreten durch Dr. Robert Swoboda, wegen Vorlage einer gemeinschaftlichen Urkunde infolge Berufung der beklagten Commune gegen das Urtheil des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt I vom 13. Februar 1902, G.-Z. Cb. IX, 155/2, 4, in nicht öffentlicher Sitzung folgenden

Beschluss

gefasst: Es wird das Urtheil des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt I vom 13. Februar 1902, G.-Z. Cb. IX, 155/2, 4, und das gesammte diesem Urtheile vorangegangene Verfahren als nichtig aufgehoben, die Klage Z. Cb. IX, 155/2, 1, zurückgewiesen, und ist der Kläger Heinrich Eipeldauer schuldig, der beklagten Commune die auf 150 K bestimmten Kosten des aufgehobenen Verfahrens und die auf 62 K 60 h bestimmten Kosten des Rechtsmittelverfahrens binnen 14 Tagen bei Execution zu bezahlen.

Gründe.

Der von der Berufungswerberin geltend gemachte Nichtigkeitsgrund des § 477, Z. 6 C.-P.-O. ist nach § 42 J.-N. in jeder Lage des Verfahrens, nach § 477, Z. 6 C.-P.-O. auch im Berufungsverfahren und nach § 501 C.-P.-O. auch in Bagatellsachen zu berücksichtigen. Es ist daher, obwohl nach dem Thatbestande des angefochtenen Urtheiles die Einrede der Unzulässigkeit des Rechtsweges von der beklagten Commune überhaupt nicht und insbesondere nicht vor Einlassung zur Hauptsache vorgebracht worden ist, vom Berufungsgerichte in die Prüfung des erhobenen Nichtigkeitsgrundes einzugehen.

Insofern die Klage sich nun auf das in den §§ 304 und 308 C.-P.-O. normierte Recht auf Urkundenedition stützt, kann nicht außeracht gelassen werden, dass die Ausübung dieses Rechtes im vorliegenden Falle beschränkt wird durch Rücksichtnahme auf die Forderungen des öffentlichen Interesses, bezüglich dessen die Obsorge den politischen Behörden obliegt.

Es steht außer Zweifel, dass das den Gegenstand der Klage bildende Protokoll vom 12. Juni 1901 von einem Beamten des Wiener Magistrates innerhalb der Grenzen seiner Amtsbefugnis abgefasst wurde, also als öffentliche Urkunde im Sinne des § 292 C.-P.-O. anzusehen ist. Da nun durch die übereinstimmenden Aussagen der Zeugen Dr. v. Dittenberger, Fleischmann und Frants Djörup festgestellt ist, dass dieses Protokoll das zwischen der Commune und der Bauunternehmung bestehende Rechtsverhältnis, wenngleich dasselbe die Veranlassung zu der den Gegenstand des Protokolles bildenden Amtshandlung war, in keiner Weise berührt, also keinen privatrechtlichen Inhalt hat, so kommt dieser Urkunde, welche von der Gemeinde nicht in ihrer Eigenschaft als privatrechtliches Rechtssubject im Sinne der §§ 26 und 27 a. b. G.-B., sondern innerhalb des ihr nach § 45 des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, zustehenden Wirkungskreises, also im öffentlichen Interesse, ausgegangen ist, ein öffentlich rechtlicher Charakter zu, infolgedessen eine Verfügung über dieselbe, insbesondere ein Auftrag zur Vorlage dieses zum verwaltungsbehördlichen Wirkungskreise der Commune gehörigen Actes sich der Judicatur der Civilgerichte entzieht.

Es liegt daher wider das angefochtene Urtheil allerdings der geltend gemachte Nichtigkeitsgrund vor, daher dasselbe, sowie das vorangegangene Verfahren nach § 477, Absatz 1 C.-P.-O. und § 42 J.-N. aufzuheben, und die Zurückweisung der Klage nach § 478 C.-P.-O. auszusprechen war.

Die Entscheidung bezüglich der Kosten beider Instanzen gründet sich auf § 61, Absatz 1 C.-P.-O.

* * *

II. (Ad **40.**)

Ausweise zu dem in der Gemeinderaths-Sitzung vom 21. März 1902 erstatteten Berichte über die städtische Lernmittelverwaltung für das Schuljahr 1900/01, beziehungsweise für das Kalenderjahr 1901.

A. Ausweis über die Betheilung der Schulkinder mit Lernmitteln in verschiedenen Städten.

a) Städte, in welchen nur die armen Kinder betheilt werden:

Name der Stadt	Bevölkerung in Tausenden	Betheilte Kinder in Tausenden	Jährliche Gesammtkosten in Tausenden Kronen	Wert der Lernmittel pro Jahr und Kind in Kronen	Auslagen auf je 100 Einwohner in Kronen	Werden die Lernmittel ins Eigenthum oder nur leihweise gegeben?
Wien	1650	70·0	280	4	17·0	leihweise
Berlin	1900	?	66	?	3·5	„
München . . .	500	5·6	20	3·6	4·0	Eigenthum
Breslau . . .	423	13·0	15	1·2	3·5	leihweise
Dresden . . .	395	?	1·3	?	0·3	„
Köln	372	?	27·4	3·3	7·3	„
Frankfurt a. M	288	?	3·5	?	1·2	Eigenthum
Nürnberg . . .	261	2·3	11·3	5	4·3	„
Hannover . . .	236	?	3·0	?	1·2	„
Düsseldorf . .	214	6·0	4·4	0·8	2·0	leihweise
Chemnitz . . .	207	?	2·2	?	1·0	„
Stuttgart . . .	120	0·7	1·7	3·2	1·4	„
Danzig	110	?	2·2	1·0	2·0	„
Elberfeld . . .	150	?	3·8	?	2·6	„
Essen	100	?	7·0	?	7·0	„
Karlsruhe . .	70	?	5·0	1·8	7·1	Eigenthum
Lübeck	70	0·3	1·2	2·0	2·0	leihweise
Barmen . . .	96	2·9	4·5	1·6	4·6	„
Charlottenburg	180	?	11·0	?	6·1	„
Graz	138	?	8·0	?	5·8	„
Christiania . .	226	4·0	12·8	3·0	5·6	„
Mailand . . .	492	15·0	34·0	2·1	6·9	Eigenthum
Genua . . .	237	2·5	8·3	3·2	3·5	„

* * *

B. Ausweis über die Betheilung der Schulkinder mit Lernmitteln in verschiedenen Städten Europas und Nordamerikas.

b) Städte, in welchen alle die öffentlichen Elementarschulen besuchenden Kinder betheilt werden.

Name der Stadt	Bevölkerung in Tausenden	Betheilte Kinder in Tausenden	Jährliche Gesammtkosten der Lernmittel in Tausenden Kronen	Wert der Lernmittel pro Jahr und Kind in Kronen	Auslagen auf je 100 Einwohner in Kronen	Werden die Lernmittel ins Eigenthum oder nur leihweise gegeben?
London . . .	4590	536	2244	3·8	49·0	leihweise
Paris	2715	141	380	3·0	14·0	„
Philadelphia	1200	147	735	5·0	61·2	„
Boston	1000	?	740	?	74·0	„
Brüssel	560	?	25	1–3	4·4	„
Amsterdam . .	511	57	136	2	26·5	„
Stockholm . .	302	?	40	?	13·3	„
Marseille . .	447	40	105	2·5	23·5	„
Lyon	466	26	67	3·8	14·3	„
Zürich	98	19	100	5·0	102·0	„ *)
Bern	50	6	20	3·0	40·0	Eigenthum
Hamburg . . .	706	75	360	5·0	50·9	„ **)

*) Der Staat trägt zu den Kosten bei.

**) Ein Lernmittelbeitrag von 1 bis 1·6 Mark wird eingehoben.

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **vom 21. März 1902.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (2737.) **Gem.-Rath Hörmann** referiert über einen Bericht der Gas-Commission wegen Verwendung der Coaksvorräthe und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

2. (3134.) **Gem.-Rath Bauer** beantragt, es wird dem Hans Olechla, Kanzlei-Diurnist, unter gnadenweiser Anrechnung seiner Dienstzeit vom 14. September 1896 bis 23. Februar 1901 das Taggeld vom ersten Tage des auf den Gemeinderaths-Beschluss folgenden Monates angefangen auf 3 K 60 h erhöht.

(Angenommen.)

3. (3811.) **Gem.-Rath Weitmann** beantragt, es wird dem Präsidenten des „Kreuzervereines zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten" Dr. Jakob Karl Haschek in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um diesen Verein und seiner selbstlosen humanitären Thätigkeit anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Wirksamkeit in dem Kreuzerverein die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

4. (3470.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es wird der Nichte Franz Grillparzers, Frau Marie v. Schmuck, vom 1. April 1902 an eine jährliche Gnadengabe von 500 K, zahlbar in vierteljährigen Raten, auf Lebensdauer bewilligt. Die auf das Jahr 1902 entfallende Quote ist auf den Reservefond zu überweisen und auf Rubrik XXXVIII 1 a zu verrechnen.

(Angenommen.)

5. (3393.) **Derselbe** beantragt für Elise Bittner, städtische Registratorswaise, die Bewilligung einer Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 180 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

6. (3821.) **Derselbe** beantragt für den k. k. Hofrath, Director des k. k. Münz- und Antiken-Cabinettes i. P. Dr. Friedrich Kenner in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen die Verleihung der doppelt-großen goldenen Salvator-Medaille. (Angenommen.)

7. (3688.) **Derselbe** beantragt für Marie Wimmer, Hausdienerswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (3689.) **Derselbe** beantragt für Francisca Beck, Sanitätsdienerswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen.)

9. (3695.) **Derselbe** beantragt für Wilhelmine Ottken, Gemeindedienerswitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

10. (2695.) **Derselbe** beantragt für den Schriftsteller Ernst Ludwig Grieszelich in Anerkennung seiner literarischen Thätigkeit auf dem Gebiete städtischer Statistik die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 22. März 1902 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahl für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1904.

Bezirk	Anzahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
IX.	1	**Dorn v. Marwald Alexander,** Schriftsteller, IX, Währingerstraße 16	1000 / 991	658

* * *

Ergebnis der am 22. März 1902 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1908.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
IX.	8	**Forster Rudolf,** Privatbeamter, IX., Alserbachstraße 24		666
		Neumann Emil, v., Fabriksbesitzer, IX., Nussdorferstraße 12 b		662
		Fey Emil, kais. Rath und Secretär, IX., Porzellangasse 45		661
		Örley Anton, Hausbesitzer, IX., Alserstraße 10	996 / 990	660
		Hiller Max, Banquier, IX., Kolingasse 13 .		659
		Schnepp Moriz, Dr., Arzt und Hausbesitzer, IX., Porzellangasse 22 a		659
		Weil Siegfried, Procurist und k. k. Schätzmeister, IX., Pramergasse 3		658
		Melcher Edmund, Stadtbaumeister, IX., Servitengasse 1		660
X.	6	**Koller Michael,** Fruchthändler und Hausbesitzer, X, Buchengasse 40		236
		Dobner Adolf, Fabriks-Director und Hausbesitzer, X., Laxenburgerstraße 6		235
		Fuchs Andreas, Lohnwageninhaber und Hausbesitzer, X., Senefeldergasse 46 . .		230
		Seiler Josef, Bürger und Hausbesitzer, X, Quellengasse 86	327 / 324	177
		Grotz Johann, Brantweinschenker und Hausbesitzer, X., Himbergerstraße 147		171
		In die engere Wahl wurden einbezogen:		
		Menzel Karl, Milchhändler und Hausbesitzer, X., Leebgasse 23		160
		Braun Theodor, Bürger, X, Götzgasse 3 .		134
XI.	6	**Benesch Robert,** Stadtbaumeister, XI., Hauffgasse 6		120
		Weiß Karl, Hausbesitzer, XI., Hauptstraße 187		120
		Lindner Franz, Bürger und Hausbesitzer, XI., Hauffgasse 26	121 / 121	118
		Diranko Franz, Bürger und Hausbesitzer, XI., Braunhubergasse 13		116
		Wenzl Laurenz, Hausbesitzer, XI., Kopalgasse 54		116
		Wistrzil Franz, Hausbesitzer, XI., Grillgasse 20		116
XV.	7	**Mattis Josef,** Dr., Bürger, Hof- und Gerichtsadvocat, Hausbesitzer, XV., Palmgasse 10		243
		Holzwarth Hermann, Bürger und Hausbesitzer, XV., Mariahilferstraße 156/158 .		240
		Perna Heinrich, Bürger und Hausbesitzer, XV., Herklotzgasse 28		239
		Zwölfer Heinrich, Bürger, Architekt und Hausbesitzer, XV., Mariahilferstraße 142	250 / 247	238
		Fleischhacker Benedikt, Bürger, Fleischhauer und Hausbesitzer, XV., Neubaugürtel 21 .		235
		Horak Karl, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, XV., Neubaugürtel 15		235
		Offenhäuser Friedrich, Bürger und Bäckermeister, XV., Goldschlagstraße 30		231

Verzeichnis

der Publicationen des Magistrates, welche im Drucke erschienen sind und im Commissionsverlage durch die k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung Wilhelm Braumüller, I., Graben 21, erhältlich sind.

Bezeichnung	Jahrgang	Ladenpreis
1. Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien	1883 bis 1899	je 10 K — h
2. Verwaltungsbericht der Stadt Wien	1871/73 / 1874/76 / 1877/79 / 1880/82	je 20 „ — „
	1883 bis 1888	je 6 „ — „
	1889/93 / 1894/96	je 10 „ — „
	1897 bis 1899	je 6 „ — „
3. Statistische Daten über die Stadt Wien	1891 bis 1899	je — „ 40 „
4. Die Armenpflege im Wiener Armenbezirke von Dr. Steph. Sedlaczek . . .	1888	1 „ — „
5. Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1890. Bearbeitet von Dr. Steph. Sedlaczek		1 „ 20 „
6. Die Wohnverhältnisse in Wien. Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1890. Bearbeitet von Dr. Stephan Sedlaczek		4 „ — „
7. Das Unterrichtswesen in Wien, von Dr. Wilhelm Löwy:		
I. Volks- und Bürgerschulen	1890	1 „ 20 „
II. Mittel- und Hochschulen	1891	1 „ 20 „
8. Wien. Statistischer Bericht über die wichtigsten demographischen Verhältnisse. Bearbeitet von Dr. Steph. Sedlaczek und Dr. Wilhelm Löwy . . .	1887	2 „ — „
9. Finanz- und Steuerverhältnisse der Stadt Wien in den Jahren 1861 bis 1884. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Löwy		2 „ — „

Bezeichnung	Jahrgang	Ladenpreis
10. Der Fremdenverkehr in Wien 1874 bis 1890. Bearb. von E. L. Grieszelich		2 K — h
11. Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien	1890 bis 1902	je 16 „ — „
12. Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien	1890 bis 1900	je 16 „ — „
13. Gerätheleehre der Wiener Berufsfeuerwehr von Wilibald Chitil	1894	20 „ — „
14. Exercier-Reglement der Wiener Berufsfeuerwehr von Eduard Müller	1895	6 „ — „
15. Bericht des Wiener Stadtphysikates	1879, 1880	je 4 „ — „
	1881	8 „ — „
	1882, 1883/84, 1885/86, 1887/90	je 10 „ — „
	1891/93, 1894/96, 1897/99	je 12 „ — „
16. Verzeichnis der Sanitätspersonen	1894 bis 1901	je 1 „ 20 „
17. Bericht der im April 1896 zum Studium elektrischer Straßenbahnen entsendeten Delegierten der Gemeinde Wien: Magistratsrath Ludwig Linsbauer, Baurath Friedrich Ehlers und Ingenieur Gustav Klose		3 „ — „
18. Das Armenwesen, die öffentliche Armenpflege in Wien und deren geschichtliche Entwicklung. Für die Jubiläums-Ausstellung in Wien 1898 verfasst vom Armen-Departement		2 „ 40 „
19. Nachweisung der von der Stadt Wien in den Jahren 1849 bis 1896 bestrittenen Auslagen für Bauten, öffentliche Anlagen und Herstellungen ꝛc.		3 „ 80 „
20. Sammlung von Schulgesetzen ꝛc. von Franz Landsteiner:		
1. Band	1899	1 „ 40 „
2. Band, 1. Abtheilung	1901	4 „ 80 „
21. Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes	1898/99, 1900	je 1 „ — „
22. Die Wohlthätigkeitsvereine in Wien. Herausgegeben vom Armen-Departement	1900	4 „ — „
23. Die Wasserversorgung, sowie die Anlagen der städtischen Elektricitätswerke, die Wienflussregulierung, die Hauptsammelcanäle, die Stadtbahn und die Regulierung des Donaucanales. Bearbeitet vom Stadtbauamte	1901	7 „ — „
24. Reiseberichte über Paris. Erstattet von Beamten des Stadtbauamtes	1901	6 „ — „
25. Die Rechnungen des Kirchenmeisteramtes von St. Stephan zu Wien. Von Dr. Karl Uhlirz. 1. Abtheilung		10 „ — „
26. Sammlung von Gesetzen, Verordnungen ꝛc. zum Dienstgebrauche für die Feuerwehr der Stadt Wien. Bearbeitet von Ingenieur Wilibald Chitil, 11 Theile	1901	12 „ — „

Approvisionierung.

Schlachtviehmarkt vom 24. März 1902.

1. Gesammtauftrieb: 4979 Stück, und zwar:

Mastvieh	4291 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	688 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	— „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4027 Stück	Kühe	454 Stück
Stiere	447 „	Büffel	51 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3403 Stück
„ Galizien und der Bukowina	1033 „
„ dem sonstigen Österreich	543 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 64	bis 80 K	(extrem bis 82 K)
„ II. „	„ 56	„ 63 „	
„ III. „	„ 48	„ 55 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68	bis 74 K	(extrem bis 78 K)
„ II. „	„ 60	„ 67 „	
„ III. „	„ 54	„ 59 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70	bis 80 K	(extrem bis 83 K)
„ II. „	„ 62	„ 69 „	
„ III. „	„ 56	„ 61 „	
Stiere	„ 52	„ 64 „	(extrem bis 66 K)
Kühe	„ 52	„ 64 „	(„ „ 67 „)
Büffel	„ 34	„ 44 „	(„ „ — „)
Beinlvieh	„ 38	„ 50 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 81 bis 290 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3471 Stück
„ „ „ auswärts	835 „
Unverkauft blieben auf dem Markte	673 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 16. bis 22. März 1902 für Wien angekauft 484 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 317 Stück mehr aufgetrieben. Trotzdem ein achttägiger Bedarf zu decken war, gestaltete sich der Absatz außerordentlich schwerfällig. Ungeachtet der Preisnachlässe kam das Geschäft nur langsam in Gang und blieb auch ein reichlicher Überstand. Primaqualitäten waren um 2 bis 3 K, mittlere und mindere Mastsorten um 3 bis 5 K, gegen Marktschluss auch bis 6 K per Metercentner billiger. Nur Stiere und Beinlvieh hatten freundlicheres Geschäft und waren um 1 bis 2 K per Metercentner theuerer.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 13. bis 20. März 1902.

Waren eingelagert	49.130 Metercentner
„ ausgelagert	46.455 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.931 Metercentner.

Lagerstand vom 20. März 1902: 223.728 Metercentner, und zwar:

96 978	Metercentner	Weizen,	45.122	Metercentner	Roggen,
20 493	„	Gerste,	63.653	„	Hafer,
17.495	„	Mais,	987	„	Ölsaaten,
6.467	„	Mehl u. Kleie,	2.604	„	Wein,
7.247	„	Zucker,	4.728	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,002.980 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 15. bis 21. März 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1219	und	47	als Lehrlinge	
Angemeldet wurden freie Plätze	926	„	64	„	„
Vermittelt wurden freie Stellen	867	„	31	„	„

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Kunstformer für figuralische Arbeit (auswärts), Wagenschlosser, Federnsprenger, Wagenmacher, Eisengießer (auswärts), Stanzengraveur, Pfeifenrohrdrechsler (auswärts), Gummibandweber (auswärts), Färber für Schafwolle und Baumwolle (Ungarn), Wagensattler (Wien), Buchdrucker (Schweizerdegen), Schuhaufpapper, der Maschinnähen kann, Schuhmacher, Bödenarbeiter (Kinderarbeit), Seidenweber (Mähren), Weber für Gummizüge, Formenstecher für Monogramme, Bügler in eine Schuhfabrik, Spengler auf Sulzformen (Linz), Ornamentenspengler (Graz).

Weibliche: Maschinstrickerin, Silberpoliererin, Blousen- und Kleidermacherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Tischler, Tapezierer und Decorateure, Friseure, Selcher, Glaser, Anstreicher, Beheizungs- und Beleuchtungsmonteure, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher, Pferdewärter, Taglöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Büglerinnen und Wäscherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Cartonagearbeiterinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 20. bis 24. März 1901.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Kagraner Reichsstraße, Cat.-Parc. 483, von Josef und Victoria Kotzab, Praterstraße 61, Bauführer Anton Anger, Maurermeister in Hirschstetten (1633).

III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 50, von Karl Schlerka, Bauführer Krombholz & Schalberger (1646).

IV. Bezirk: Haus, Große Neugasse, Einl.-Z. 1256, von Peter Hounus, Mariahilferstraße 89, Bauführer A. Hein (1680).

V. Bezirk: Haus, Nikolsdorfergasse 29, von Franz Wagner, Maurermeister (1686).

IX. Bezirk: Fabrik, Severingasse 9, vom Gewerbeförderungsdienst des k. k. Handelsministeriums des k. k. Technischen Gewerbemuseums durch Fellner & Helmer, Bauführer Laske & Fiala (1655).

XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 379, von Betti Natich, Bauführer Josef Münster (10470).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Einl.-Z. 1772, Roseggergasse 22, von Karoline Matschinger, Bauführer Alois Matschinger (18421).

XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 909, Cat.-Parc. 944, 438/35, Leopold Ernstgasse 40, von Madeleine Seemann, ebenda, Bauführer Thomas Hofers Witwe (12950).

XVIII. Bezirk: Gersthof, Wallrießstraße 8, von Leop. Wiesinger, Bauführer Joh. Ev. Hattey (11398).

Für Zubauten:

II Bezirk: Prater, Englischer Garten, von Gabor Steiner, Bauführer Guido Rummler (1679).

XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 142, von Franz Fischer, Bauführer Matthias Bohdal (10747).

XV. Bezirk: Baderaum, Fünfhaus, Tellgasse 8, von Josef Pascher, Präses des Katholischen Gesellenvereines, ebenda, Bauführer Ignaz Planner (6546).

XVI. Bezirk: Stall, Ottakring, Hasnerstraße 145, von Theresia Steindl, Bauführer Ferdinand Baldias Witwe (18444).

„ „ Haus, Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 30, von Jakob und Sophie Goldblatt, Bauführer Josef Baldia (18641).

„ „ Haus, Ottakring, Eisnergasse 11, von Anton Gebauer, Bauführer Franz Bock (18961).

XVII. Bezirk: Dornbach, Consc.-Nr. 158, Cat.-Parc. 486/5, Einl.-Z. 217, Andergasse 50, von Ludwig Lichtenstern, I., Wipplingerstraße 28, Bauführer H. & F. Glaser (12798).

XVIII. Bezirk: Werkstätte, Gersthof, Gersthoferstraße 67, von Joh. Wanda (11279).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Vorlaufstraße 1, von Georg Parthilla, Baumeister (1638).

„ „ Grünangergasse 6, von Franz Ilger, Bauführer Johann Schober (1640).

„ „ Nibelungengasse 11, von M. Dittelbach noe. Johanna Gräfin Lazansky, Bauführer W. König (1649).

II. Bezirk: Praterstraße 72, von Stephan Sandor, Bauführer Ed. Loidold (1643).

IV. Bezirk: Favoritenstraße 50, von Josef Witzmann, Maurermeister (1637).

V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 11, von Therese Strohmayer (1632).

„ „ Reinprechtsdorferstraße 52, von Ed. Böhm, Bauführer M. Drazelmayer (1663).

VII. Bezirk: Mariahilferstraße 28, von Ludwig Leutter, Bauführer R. Jäger (1647).

„ „ Kirchengasse 43, von Ludwig Dillmann, Baumeister (1650).

XIII. Bezirk: Penzing, Hadikgasse 60, von Marie Berger, Bauführer Julius Stättermayer (10129).

„ „ Hütteldorf, Linzerstraße 381, von Jakob Kuster, Bauführer Markl & Müller (10356).

„ „ Ober-St. Veit, Anhofstraße 249, von Karl Herberth (10357).

„ „ Breitensee, von der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung, Bauführer Karl Stigler (10628).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Brunnengasse 75, von Erhart Schaffer, Bauführer Thomas Hofers Witwe (18162).

XVII. Bezirk: Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 37, von Dr. Ernst Marbach, I., Reichsrathsstraße 5, Bauführer H. und F. Glaser (13984).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Atelier, Franzensbrückenstraße 8, von Wilhelm Elias, Rueppgasse 8, Bauführer A. Trawniczek (1628).

III. Bezirk: Stützmauer, Rasumoffskygasse 18, von Paul Hoppe, Baumeister, für Max Herzig (1626).

„ „ Stall, Erdbergermais, Einl.-Z. 2095, von Wenzel und Aloisia Krippl, Bauführer L. Popp (1682).

IV. Bezirk: Vordach, Wiedenergürtel 34, von Matthias Prokisch, Bauführer C. Langer (1675).

XIII. Bezirk: Hauscanal, Baumgarten, Linzerstraße 256, von Georg Moßbacher, Bauführer Karl Pfann (9929).

„ „ Hauscanal, Baumgarten, Hütteldorferstraße 315, von Georg Moßbacher, Bauführer Karl Pfann (9930).

„ „ Steinzeugrohrcanal und Abortzubau, Unter-St. Veit, Consc.-Nr. 80, von Franz und Karoline Kuttler, Bauführer Franz Abel (10109).

„ „ Parapetmauer mit Gitter, Hietzing, Einl.-Z. 12, von Karl Ritter v. Eisenstein, Bauführer Franz Abel (10110).

„ „ Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 416, von Franz Schwarzenberger, Bauführer Robert Gans (10629).

XVII. Bezirk: Haus, Dornbach, Dornbacherstraße 12, von Josef Hirnschall, Dornbacherstraße 12, Bauführer Joh. Steinmetz (13732).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

IV. Bezirk: Weyringergasse 11, Wiedenergürtel 18, von Ludwig Müller, Baumeister (1618).
XVI. Bezirk: Wurlitzergasse, Ecke Arnethgasse 19, von Matthias Seidl (18702).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Große Stadtgutgasse 11, Josefinengasse 2, von Matthias und Amalie Reisinger (1660).
V. Bezirk: Kohlgasse, Einl.-Z. 2076, von Paul und Marie Huber, X., Gudrunstraße 166 (1657).
VII. Bezirk: Schottenhofgasse 1, Neustiftgasse 34, von Jakob Badl, Schottenhofgasse 3 (1629).
XIII. Bezirk: Speising, Gallgasse 62, von Franz Seifert (10386).
„ „ Hütteldorf, Einl.-Z. 166, von Anton Rainer (10376).
„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z. 491, von Franz Zweig (10377).
XVI. Bezirk: Ottakring, Lienfeldergasse 51, von Josef Latzin (18161).
XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 779, Cat.-Parc. 933/3, Badgasse, von Ernestine Kreisky (13733).
„ „ Hernals, Einl.-Z. 1797, Cat.-Parc. 526/22, Rötzergasse 109, von Matthias Seidl (13829).
„ „ Hernals, Einl.-Z. 1270, Cat.-Parc. 547/13, Clemens Hofbauerplatz 4, von Georg Lohr (13925).
„ „ Hernals, Einl.-Z. 1715, von Leopold Hannauer (12763).
„ „ Hernals, Einl.-Z. 1469, Cat.-Parc. 867, Pezzlgasse 60, von Johann Twaroch (13225).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Schöffelgasse, Cat.-Parc. 416, von Josef Szanda (11281).
„ „ Gersthof, Schöffelgasse, Cat.-Parc. 417, von Josef Szanda (11282).
„ „ Gersthof, Schöffelgasse, Cat.-Parc. 418, von Josef Szanda (11283).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

IX. Bezirk: Servitengasse 7, von Ambros Schmidt, Maurermeister (1644).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VII, Z. 18.
21. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales am Ballhausplatze im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3813 K 72 h.

Nella H. & Comp. — Aufzahlung 30% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Sohlenstücke aus Szczakowaer Portlandcement mit 6 K unter Anwendung der Erstehungspercente.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 28·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Sohlenstücke aus Portlandcement.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 600.
22. März 1902.

Asphaltierung der Auenbrugger-, Stroh- und Veithgasse im III. Bezirke; Ausrufssumme 23.694 K.

Neuchâtel Asphalt Company Limited. — Nachlass 6·1%.
Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlass 4·2%.
Günther Karl — Nachlass 3·8%.
Küster Hartwig — Nachlass 15·2%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 274.
22. März 1902.

Neubau von Hauptunrathscanälen in der Engerth- und Wehlistraße zwischen dem Erzherzog Karlplatz und der Wachaustraße, II. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.733 K 58 h.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 22·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Betonsohlenstücke aus Portlandcement der Marke Tschischkowitz mit 6 K per 100 kg.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 24·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Kaltenleutgeben (ohne Gewicht), Betonsohlenstücken der Marke Golleschau und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella H. & Comp. — Aufzahlung 25·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 24·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erdlieferung für die Gartenanlage bei der Mariahilferlinie im VI. und XV. Bezirke.

Schediwy Wilhelm — Ackererde 1 K 60 h per Cubikmeter.
Gartenerde 2 K per Cubikmeter.
Aushubmateriale 2 K per Cubikmeter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. März 1902.

(Fortsetzung.)

Firma E. S. Rosenthals Erben — Fabriksmäßiger Betrieb des Schlosser- und Tischlergewerbes — XV., Rosinagasse 19.

Schediwy Ottilie, geb. Bucksrucker — Feilbieten von Obst und Grünwaren und Blumen im Umherziehen, im Gemeindegebiete Wien exclusive Prater (Marke Nr. 4284).

Firma A. J. Schorr & Söhne (öffentliche Gesellschafter: Abraham Isser Schorr, Leo Schorr, Jakob Josef Schorr) — Wäsche-Erzeugung — II., Stephaniestraße 10.

Schwarz Wolf Michael — 1. Schilder- und Schriftenmaler; 2. Anstreicher — II., Obere Donaustraße 107.

Siebenreich Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 33.

Firma Singer & Boliczek (öffentliche Gesellschafter: Desider Singer, Elias (Ede) Boliczek — Handel mit Schuhwaren und mit Putzmitteln für Schuhe — II., Praterstraße 8.

Stach Marie — Marktvictualien-Verschleiß — X., Eugenplatz, Markt.
Stiller Thekla — Maschinstrickerei — XV., Fünfhausgasse 20.
Swatosch Stanislaus — Zuckerbäcker — XVIII., Kreuzgasse 16.
Szirmai Theresia — Marktvictualienhandel — IV., Kärntnerthormarkt.
Tomek Josef — Schuhmacher — II., Fugbachgasse 2.
Tucke Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwerstraße 17.
Typelt Anna — Victualien-Verschleiß — XVIII., Gymnasiumstraße 3.
Wittmann Rudolf — Handelsagentur — II., Ferdinandsstraße 4.
Wochoc Adele — Sprachunterricht — XVIII., Ladenburggasse 31.
Wölzl Leopold — Photograph — XX., Hütteldorferstraße 35.
Zerzan Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Siebenbrunnengasse 12.
Zimmermann Pauline — Gastwirtsgewerbe — XVIII., Semperstr. 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. März 1902.

Alexander Franz — Gold- und Silberarbeiter — XVI., Thaliastraße 7.
Bejkovsky Hermann — Schuhmacher — IX., Sechsschimmelgasse 18.
Berger Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstr. 80.
Blaumoser Michael — Verschleiß von Fahrrädern — VII., Lindeng. 35.
Blum Maximilian — Handelsagentur — IX., Porzellangasse 22.
Bobrovszky Francisca, geb. Schwarzer — Victualien-Verschleiß — XVI., Liebhardtgasse 2.
Cech Jonise — Damenkleidermacherin — IX., Liechtensteinstraße 141.
Dub Hugo, Dr. — Advocatie — IV., Margarethenstraße 47.
Ernst Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kandlgasse 44.
Faubel Ferdinand — Schlosser — X., Knöllgasse 27.
Fleißig Adolf — Akademischer Maler — IV., Schleifmühlgasse 21.
Formanek Elisabeth (Witwe) — Schuhmachergewerbe (Fortbetrieb) — XVI., Friedmanngasse 24.
Folter Anton — Mehl-, Grieß- und Zuckerwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 235.
Geier Marie, geb. Winkler — Victualien-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 47.
Gerhäuser Alois — Flecksieder — XVI., Markt Brunnengasse, Stand 358.
Gundacker Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Brünnlbadgasse 3.
Gutschi Francisca — Verschleiß von unedlen Metallabfällen, Hadern und Glasscherben — IX., Wiesengasse 20.
Haller Aloisia, geb. Piczena — Victualien-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 36.
Halm Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Lerchenfeldergürtel 39.
Herlinger Franz — Schuhmacher — X., Himbergerstraße 8.
Himetzberger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laaerwäldchen.
Hofmann Emanuel — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 82.
Huber Arnold — Handelsagentie — IX., Porzellangasse 50.
Jaronek Marie — Verschleiß von Canditen, Bäckerei und Zuckerbäckerwaren im Umherziehen, Marke Nr. 4294 — Gemeindegebiet Wien ohne Prater.
Kasper Alois — Zuckerbäcker — XII., Schlossgasse 2.
Kaczorowsky Johanna — Victualien-Verschleiß — VII., Westbahnstr. 3.
Körner Pauline, geb. Pitsa — Kleidermacherin — XII., Bischoffg. 11.
Kräusler Adolf recte Kreisler — Erzeugung von Gasglühlichtkörpern — XII., Reschgasse 21.
Mazanek Johann — Bäckerei, Feigenkaffee-Erzeugung, Gemischtwaren-Verschleiß (für Hauptgeschäft und Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 13.
Moriz Christoph — Zeitungs-Verschleiß — XII., Hetzendorferstraße 65.
Novak Oskar — Verschleiß von elektrischen Bedarfsartikeln — VII., Kaiserstraße 83.
Pavlica Franz — Herrenkleidermacher — IV., Schönburgstraße 17.
Perleth Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum), Verschleiß von Flaschenbier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schleifmühlgasse 14.
Pirney Anton — Marktfierantie — IX., Liechtensteinstraße 76.
Pitrof Anton — Schuhmacher — IX., Währingerstraße 50.
Pribil Magdalena — Verschleiß von Canditen und Zuckerbäckerwaren im Umherziehen mit Marke Nr. 4239 — Gemeindegebiet Wien ohne Prater.
Schwab Heinrich — Marktvictualienhandel — IV., Phorushalle.
Schwarz Anton & Comp., offene Gesellschafter Anton Schwarz, Rudolf Zweigenthal — Commissionshandel — IX., Bleichergasse 6.
Schwarz Matthias — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g ohne Billard) — V., Margarethenstraße 71.
Simovics Martin — Verschleiß von Obst im Umherziehen — Gemeindegebiet Wien ohne Prater.
Stadlinger Paul — Maschinstricker — X., Heroldgasse 5.
Stalla Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Mosergasse 1.
Vicek Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 34.
Vymlatil Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 20.
Wagner Franz — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 17.
Weber Katharina — Kleinfuhrwerk — IX., Schubertgasse 17.
Wlisk Alfred — Herausgabe des Montag-Frühblattes des „Sonn- und Feiertags-Courier" — I., Wallnerstraße 15, früher IX., Kolingasse 10.
Zapf Rudolf — Graveur — VII., Neubaugasse 65.
Zemek Elisabeth — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 43.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. März 1902.

Antal Samuel — Agentie in Stahlwaren — II., Hafnergasse 5.
Bauer Ludwig, Dr. — Herausgabe der Druckschrift „Don Quixote" — I., Bauernmarkt 3.
Bendsen Karl F. — Börsebesucher — I., Börse.
Bobris Sophie — Feilbieten v. Gebäck, Blumen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Bömches Gustav — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 69.
Chiger Samuel Nathan — Verkauf von Kalendern — I., Kärntnerstraße 1/3.
Commune Wien — Erzeugung von Kunsteis — III., Schlachthaus St. Marx.
Derocchi Gerolamo — Weinhandel — II., Haidgasse 7 a.
Dlapka Johanna — Tabak-Trafik — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 151.
Dörr Karl — Schuhmacher (Filiale) — I., Dorotheergasse 13.
Dvorak Katharina — Handel mit Papier und Zeichenrequisiten — II., Glockengasse 2.
Feige Heinrich — Redacteur und Administrator der Druckschrift „Graphische Revue Österreich-Ungarns" — VII., Kirchengasse 48.
Fischer Bernhard — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die Post" — II., Aloisgasse 6.
Frankl Rudolf — Erzeugung von feuerfesten Glühkörpern für Heizung und Beleuchtung — XIX., Hohenauergasse 5.
Graf Laurenz — Tischler — I., Mölkersteig 4.
Großfeld Josef, Dr. — Advocatie — II., Miesbachgasse 10.
Guttmann Julius — Chemische Putzerei — II., Praterstraße 26.
Hacker Leopold — Hotelier und Gastwirt — XI., Simmeringer Hauptstraße 60.
Firma Herzfelder & Fröhlich — Comptoir einer Zündholzfabrik in Leitha St. Miklos — I., Canovagasse 7.
Höhne Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — I., Wipplingerstraße 24.
Holitscher Jakob — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Jüdisches Volksblatt" — II., Obere Donaustraße 12.
Ihle Gustav Adolf — Commissionshandel mit Chocolate und Holländerthee — I., Kohlmarkt 4.
Janik Johann — Schuhmacher (Filiale) — II., Schmelzgasse 12.
Janowski Wenzel — Brantwein- und Theeschank — XI., Simmeringer Hauptstraße 93.
Jung Adolf — Handelsagentie (Spezereiwaren) — II., Praterstraße 15.
Kaithan Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Strauchgasse 3.
Kinateder Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, s, g G.-O. ohne Billard) — II., K. k. Prater.
Kösler J. (Firmainhaber Johanna Josefa Bauer, Marie Barbara Frank) — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen — II., Am Tabor 16.
Kohn Richard — Commissionswaren-Verschleiß — II., Herminengasse 18.
Konopasek Josefa — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 185.
Korczyn David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 2.
Kornitzer Siegfried — Herausgeber der „Wiener Morgen- und Wiener Mittags-Zeitung" — I., Schulerstraße 10.
Kovak Josef — Schuhmacher — XIX., Heiligenstädterstraße 103.
Kovacs Dezsö David — Handelsagentie (Tuchwaren) — II., Obere Donaustraße 45 a.
Kraut Adolf Bernhard — Handelsagentie — II., Novaragasse 38 a.
Kurz Gottlieb — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Gluckgasse 1.
Leb Vincenz — Buffet, Verabreichung von Speisen, Liqueuren, Ausschank von Bier und Wein — II., Ausstellungsstraße (Circus Busch).
Firma Levy J. jun. — Offene Handelsgesellschaft, Inhaber Naftali Hermann Levy & James, vertreten durch ersteren — Commissionswarenhandel — Sitz der Genossenschaft VII., Lindengasse 2.
Lichtenstein Julie — Zeitungs-Verschleiß — II., Taborstraße 17.
Matcovics Anna — Victualien-Verschleiß — V., Herthergasse 27.
Märzinger-Cabos Christine — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Franz Josefskai (nächst der Ferdinandsbrücke).
Morbitzer Gustav — Marktfirantie — X., Columbusgasse 79.
Morgenstern Jakob — Tischler — VII., Burggasse 70.
Nadler Hermann — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren — XI., Krausegasse 23.
Neubauer Josef — Tabak-Trafik — II., Mayergasse 14.
Neuberg Mariz (Firma M. Neuberg) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellezgasse 22.
Nemeczek Hugo — Brief- und Stempelmarken-Verschleiß — I., Neues Rathhaus.
Neuhofer Johann — Stadtlohnkutschergewerbe (Licenz-Nr. 1276) — V., Schönbrunnerstraße 99.
Niebler geb. Wasserrab Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 147.
Perner Emma — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XI., Hauffgasse 12.
Pregg Barbara — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Koflergasse 7.
Ram Gabriel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hillerstraße 6.
Rosipal Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Bacherplatz 11.
Scheffel Rudolf — Handel mit Grabsteinen und Grabkreuzen — XI., Dorfgasse 59.
Schmid Maximilian — Fleischhauer (Filiale) — VII., Kaiserstraße 109.
Schmid Eva — Unterrichtscurs für Erzeugung künstlicher Blumen — II., Novaragasse 49.
Schwarz Adolf — Herausgabe der „Österr.-ungar. Export-Revue" — I., Wollzeile 34.
Schwarz Ludwig — Mechaniker — II., Franzenbrückenstraße 17.

Schweiger Josef Hermann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Weidenhausen 1.

Schwingl Alois — Kalender-Verschleiß — I., Habsburgergasse 6.

Seidler Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Antonsplatz 25.

Sigmund Marie — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten, Gewerbe-Etablissements — II., Praterstraße 68.

Firma Sommer & Weniger — Steinmetzgewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 283.

Srba Betti — Niederlage der Fettschmelzerei — I., Nibelungengasse 26.

Stach Marie — Marktvictualien-Verschleiß — X., Eugengasse, Markt.

Stein geb. Havel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — II., Im Werd 11.

Steiner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 15.

Stieber Josef, Mag. Pharm. — Apotheker — II., Kaiser Josefstraße 37.

Stowasser Hugo — Einspänner-Licenz Nr. 1508 — XI., Simmeringer Hauptstraße 99.

Straßer Franz Xaver — Verschleiß von getrocknetem Thee — II., Stephaniestraße 16.

Vielgrader Aloisia — Brantweinschank — XI., Simmeringer Hauptstraße 151.

Weiß Adolf — Agent in Spitzen — II., Obere Donaustraße 87.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. März 1902.

Amtmann Abraham — Handelsagentur — XX., Jägerstraße 12.

Balik Johann — Herrenschneider — II., Engerthstraße 198.

Bednarz Mathias — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstr. 17.

Bieber Clara, geb. Kleinberger, Witwe — Fortbetrieb des Spenglergewerbes — II., Novaragasse 45.

Brunn Josefa — Modistin — XX., Wallensteinstraße 5.

Doberer Georg — Hufschmied — XX., Salzachstraße 24.

Doubek Franz — Friseur und Raseur — XX., Karajangasse 23.

Dvořák Rosa — Wäscheputzerei — II., Blumauergasse 7.

Dvořaček Anna — Wäscheputzerei — XX., Salzachstraße 21.

Fink Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Restenverkauf) — XX., Rauscherstraße 10.

Fleischmann Salomon — Pfaidlerei (Weißnäherei im Hause) — XX., Wallensteinstraße 65a.

Friedländer Ludwig — Handelsagentur — XV., Mariahilferstraße 173.

Friedmann Rachel — Pfaidlerei — III., Löwengasse 9.

Fröschl Paul — Hufschmied — III., Petrusgasse 5.

Galla Francisca — Pfaidlerei — XX., Staudingergasse 13.

Geiselhart Josef — Fabriksmäßige Fächer-Erzeugung — VI., Webgasse 45.

Glasl Sarah — Spirituosenhandel — III., Löwengasse 26.

Heinrich Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Friesgasse 2.

Heuberger Anna — Feilbieten von Obst, Gemüse, Blumen und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Hochstöger August — Kleinhandel mit Brennholz — XX., Treustraße; I., Naglergasse 7.

Horn Nuchim (auch Norbert Horn) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Eslarngasse 8.

Jully Josef — Victualien-Verschleiß — III., Erdbergstraße 120a.

Klasse Engelbert — Schuhmacher — XX., Klosterneuburgerstraße 71

Klammert Rudolf — Herausgabe der „Österreichisch-ungarischen Officiers-Zeitung" — III., Löwengasse 8.

Koch Heinrich Harry — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die Brücke" — II., Praterstraße 7.

König Bernhard — Provisions-Agentur — II., Untere Donaustr. 35.

Kolassa Marie — Feilbieten von Obst, Gemüse, Blumen, Würsteln und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Korpiokel Leiser — Handelsagentur — XX., Klosterneuburgerstraße 7.

Krist Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Haidmannsgasse 6.

Künstlinger Tscharny (auch Johann) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 20.

Langer Francisca — Privat-Arbeitsschule für Mädchen — II., Kaiser Josefstraße 23.

Lazarus Karl — Verschleiß von neuen Perlmutterknöpfen — II., Vereinsgasse 28.

Lebeda Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Karajangasse 24.

Leckel Magdalena (Witwe) — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Cognac als Beigabe zum Kaffee und Thee und Haltung erlaubter Spiele — XVII., Ullmannstraße 31.

Levai Adolf — Musiker — II., Große Pfarrgasse 21.

Löwenfeld Marcus — Agentur in Leder — II., Castellezgasse 16.

Luft Mendel Simon — Anstreicher — XX., Treustraße 7.

Maringer Georg — Gast- und Schankgewerbe — II., K. k. Prater 76.

Medlitsch Anton — Victualien-Verschleiß — III., Khunngasse 16.

Michalek Ludwig — Kupferstecher — III., Belvedere (Oberer Pavillon).

Michitsch M. Cäcilie (vertreten durch die Mutter Cäcilie Michitsch und den Mitvormund Julius Brunnhuber) — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Messenhausergasse 4.

Mojzis Marie — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater.

Morgenstern Wilhelm — Abhalten von Betversammlungen — II., Taborstraße 59.

Müller Josef — Schuhmacher (Filiale) — II., Hofenedergasse 6.

Neckar Franz — Kleidermacher — XX., Othmargasse 25.

Neumüller Josef & Comp. — Erzeugung von Cementwaren, Handel mit hydraulischem Kalk — III., Obere Viaductgasse 2.

Neuwirth Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Schüttelstraße 81.

Nigl Franz — Schuhmacher — III., Salesianergasse 27.

Pasek Josefine — Tabak-Trafik — III., Rasumoffskygasse 4.

Pleyl Anton — Tischler — III., Landstraße Hauptstraße 134.

Pokorny Alexander — Fleisch-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 30.

Polak Marie — Verabreichen von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Jägerstraße 36.

Polinkiewicz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Traunfelsgasse 3.

Prinz Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Blüthengasse 3.

Rauch Anna — Zeitungs-Verschleiß — II., Stuwerstraße 35.

Schneider Alois — Übernahme von Wäsche zum Putzen — XX., Brigittenauerlände 32.

Sedivy Josef — Schuhmacher — XX., Rauscherstraße 9.

Smrčka Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Zwölfergasse 4.

Sonnet Robert — Handelsagentur — III., Kleistgasse 9.

Steffek Marie — Pfaidlerei — XX., Württemberggasse 1.

Stein H. (Firma-Inhaber Heinrich Joachim, Hugo Stein, Filiale des Wildbrethändlers Stein) — III., Großmarkthalle; Wohnort: II., Franzensbrückenstraße 17.

Utner Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Czerningasse 16.

Vainosi Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 5.

Vogel Josef — Herausgabe der „Wiener Approvisionierungs-Zeitung" — III., Seidlgasse 8.

Wagner Karl, Dr. — Advocat — III., Landstraße Hauptstraße 21.

Waxhofer Julius — Victualienhandel — III., Untere Weißgärberstraße 28.

Watzek Emil — Musiker — III., Hetzgasse 43.

Weinberger Leopold — Viehhändler — III., Central-Viehmarkt.

Weprowsky Anna — Kunstblumen-Erzeugung — XX., Jägerstraße 5.

Witoušchek Marie — Zeitungs-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 7.

Wokaun Johanna — Pfaidlerei — III., Pragerstraße 4.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. März 1902.

Beranek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 60.

Böhacker Katharina — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — VIII., Stolzenthalergasse 26.

Brad Barbara — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 547 — I., Seitzerg.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 21. März 1902.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Beurlaubung des Gem.-Rathes Noltsch 521
2. Glückwünsche der Gemeinde Wien anläßlich der glücklichen Entbindung Ihrer k. und k. Hoheit der Erzherzogin Maria Christine; Dank Seiner Majestät des Kaisers und des Erzherzogs Peter Ferdinand hiefür 521
3. Erledigung des Gesetzentwurfes, betreffend die Stempel- und Gebürenfreiheit, sowie der Pupillarsicherheit des Investitions-Anlehens der Gemeinde Wien im Herrenhause 521
4. Anberaumung der Wahlen in die Bandeputation für Wien . . 521
5. Legat nach Frau Friederike Grünfeld 522
6. Reinerträgnis des Bürgerballes im V. Bezirke 522
7. Reinerträgnis des in den Bezirkstheilen Pötzleinsdorf und Gersthof veranstalteten Faschingsumzuges 522
8. Spende des Fräuleins Marie Unschuld Edlen v. Melas v Melasfeld für die städtischen Sammlungen 522
9. Einladung des Gemeinderathes seitens der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft zu deren General-Versammlung 522
10. Dankschreiben der Gemeindevertretung Weidling für die Ermöglichung der Einführung der Gasbeleuchtung in dieser Gemeinde 522
11. Dank des Comités der Internationalen Fischerei-Ausstellung Wien 1902 für die gewährte Subvention 522
12. Desgleichen des Vereines zum Schutze des österreichischen Weinbaues 522
13. Desgleichen der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer . . 523

Seite

14. Desgleichen des Landwirtschaftlichen Casinos in Heiligenstadt . 523
15. Desgleichen des Ersten deutsch-österreichischen Stenographenbundes „System Gabelsberger" 523
16. Zuschrift des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda, betreffend das Obsiegen der Gemeinde Wien in der Nichtigkeitsbeschwerde in der Rechtssache gegen Heinrich Eipeldauer, welcher einen Proceß auf Einsichtnahme in ein mit Franz Djörup über den sogenannten F-Brunnen des Pottschacher Schöpfwerkes geführt hat, und Mittheilung, betreffend die neuerliche Einbringung einer Klage gegen die Gemeinde Wien seitens des Heinrich Eipeldauer auf Ungiltigkeitserklärung des mit Franz Djörup abgeschlossenen Vergleiches 523

Interpellationen:

17. Gem.-Rath Hölzl, betreffend den Stellwagenverkehr nach Sievering 523
18. Gem.-Rath Batsy, betreffend die Verwendung der von einer ungenannt sein wollenden Dame zu Gunsten des Karolinen-Kinderspitales gemachten Spende 524
19. Gem.-Rath Helbig, betreffend die Anbringung von Vorrichtungen zum Aufhängen von Kränzen an allen zum Central-Friedhof verkehrenden Straßenbahnwägen 524
20. Gem.-Räthe Helbig und Mayer, betreffend die Errichtung von Flussbädern im Donaucanale 524
21. Gem.-Räthe Helbig, Mayer und Eltbogen, betreffend mehrere bei den Gemeinderathswahlen im Jahre 1902 zutage getretene Übelstände 524

Anträge:

22. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die Betreibung der beim Verwaltungsgerichtshofe in Angelegenheit der Hand- und Zugkosten für Kirchen- und Pfarrhofbauten anhängigen Beschwerden 526
23. Gem.-Rath Stangelberger, betreffend die Erwirkung der Herstellung neuer Eingänge in den Volksgarten gegenüber der Stadiongasse und gegenüber dem Ballhausplatze 526

Referate:

24. Gem.-Rath Tomola, betreffend Stellungnahme zu dem Schreiben des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht in Angelegenheit der Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Errichtung eines k. k. Staatsgymnasiums im XVIII. Bezirke, sowie betreffend die Förderung der Bestrebungen der im städtischen Pädagoginm untergebrachten gymnasialen Mädchenschule des Vereines für erweiterte Frauenbildung 526
25. Gem.-Rath Schreiner, betreffend das Kaufoffert der Eheleute Ludwig und Marie Supančić auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 803 in der Wurzbachgasse im XV. Bezirke . . . 527
26. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Verkauf der Baustelle II, Einl.-Z. 3012 in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke an die Eheleute Otto und Anna Kugler 528
27. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Instandsetzung der Franz Karlstraße im XVII. und XIII. Bezirke; Zuschusscredit 528
28. Gem.-Rath Schuh, betreffend die Bewilligung einer Subvention an die Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler zur Anschaffung von Prämien zur Preisvertheilung bei der Schlussfeier der Fortbildungsschule 528
29. Gem.-Rath Braun, betreffend das Detailproject für den Bau eines Turnsaales auf der Area der Doppel-Volksschule XI., Meichelstraße 529
30. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a „Rohrlegungen der Hochquellenleitung" pro 1902 (Ablehnung) 529
31. Derselbe, betreffend Kenntnisnahme der Ausweise eines über die aus den Rechnungsabschlüssen des Wiener Gewerbeschulfondes und der ehemaligen Gewerbeschulfonde der ehemaligen Gewerbeschulbezirke Hernals, Sechshaus, Simmering, Nussdorf und Inzersdorf a. W. für die gleichnamigen Gemeinden sich ergebenden Beitrags-Saldi pro 1891 529
32. Derselbe, betreffend Kenntnisnahme der Rechnungsabschlüsse des Gewerbeschulfondes für die Jahre 1892 bis 1898 530
33. Derselbe, betreffend Stellungnahme gegen die gesetzwidrige Ausbreitung der ungarischen Classenlotterie 530
34. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Zusicherung der Übernahme der Brigitta-Kapelle seitens der Gemeinde nach erfolgter Restaurierung derselben durch das Comité zur Restaurierung der Brigitta-Kapelle Wien-Brigittenau 530
35. Derselbe, betreffend die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke; Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen 531
36. Gem.-Rath Wessely, betreffend das Project für die Adaptierung der im Hernalser Schlachthause vorhandenen zwei Eiskellerräume zu Rinderstallungen 532

Seite

37. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Abänderung der Baulinien für das Gebiet der Gumpendorfer Kaserne 533
38. Gem.-Rath Zatzka, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XVIII. Bezirkes zwischen der Alszeile, der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, der Alsegger-, Herbeck-, Scheibenberg- und Pötzleinsdorferstraße, der Schafberggasse und einer geraden Linie vom Hotel „Schafbergalpe" bis zur „Güldenen Waldschnepfe" 537
39. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Baulinien für die Freyenthurm- und Satzberggasse im XIII. Bezirke 537
40. Gem.-Rath Tomola, betreffend Kenntnisnahme des Berichtes über die städtische Lernmittel-Verwaltung für das Schuljahr 1900/01, beziehungsweise das Kalenderjahr 1901 538
41. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend die Instandsetzung des Flötzersteiges anlässlich der Fertigstellung der Spitalbauten daselbst, Zuschusscredit 539
42. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Subventionierung des Vereines „Kinderschutzstationen" 539
43. Siehe unter Wahlen.
44. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Regelung der Aufnahme des Dienstverhältnisses und die Bezüge der städtischen Diurnisten; Creierung von Kanzlistenstellen 542

Wahlen:

43. Vornahme der Wahl von Mitgliedern in die Commissionen zur Bemessung der Militärtaxe pro 1901 und von fünf Mitgliedern in den Gemeinderaths-Ausschuss zum Zwecke der Errichtung einer städtischen Auskunftei über die in Niederösterreich zur Vermietung gelangenden Sommerwohnungen 542
45. Bekanntgabe des Ergebnisses dieser Wahlen 547

Anhang zum stenographischen Bericht über die öffentliche Sitzung des Wiener Gemeinderathes vom 21. März 1902:

I. Ad **16.** Entscheidung des k. k. Landesgerichtes vom 12. März 1902 in der Rechtssache H. Eipeldauer contra Gemeinde Wien 548
II. Ad **40.** Ausweise über die Betheilung der Schulkinder mit Lernmitteln in verschiedenen Städten 549

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 21. März 1902.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Verwendung der im städtischen Gaswerke lagernden Coaksvorräthe 549
2. Gem.-Rath Rauer, betreffend gnadenweise Dienstzeitanrechnung für den Diurnisten H. Olechla 549
3. Gem.-Rath Weitmann, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Dr. J. K. Haschek 549
4., 5. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben an Marie v. Schmuck, Elise Bittner, Registratorswaise 549
6. Derselbe, betreffend Verleihung der doppelt-großen goldenen Salvator-Medaille an den Hofrath Dr. Friedrich Kenner . . 549
7., 8., 9. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Marie Wimmer, Dienerswitwe, Fanni Beck, Sanitätsdienerswitwe, Wilhelmine Ottken, Dienerswitwe 549
10. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Schriftsteller Ernst Ludwig Grieszelich . . 550

Allgemeine Nachrichten:

Ergebnis der am 22. März 1902 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1904 550
Ergebnis der am 22. März 1902 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für mehrere Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1908 550
Verzeichnis der Publicationen des Magistrates, welche im Drucke erschienen sind und im Commissionsverlage durch die k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung Wilhelm Braumüller, I., Graben 21, erhältlich sind 550
Approvisionierung:
Schlachtviehmarkt vom 24. März 1902 551
Städtisches Lagerhaus 551
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 15. bis 21. März 1902 552
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 24. März 1902 . . . 552
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 553
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 553
Eintragungen in das Gewerbe-Register 553
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. März 12 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	1007	Städtische Gartenanlagen, Baumpflanzungen und Central-Friedhof in Wien.	**Lieferung der Baumstangen und Rosenstangen im Jahre 1902, insoweit der Bedarf nicht durch das Fondsgut Spitz gedeckt wird.**	— Bedingnisse 2c. sind in der Magistrats-Abtheilung III einzusehen. 3—3
1. April 11 Uhr	detto	549	Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 25.	1. **Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung . . .** 2. **Innere Einrichtung der Wasserleitung und der Closete . . .** 3. **Herstellung der Gaseinrichtung**	21.500 K 26.934 K und 2862 K 34 h Pauschale 3152 K 38 h und 1500 K Pauschale. 2—3
2. April 10 Uhr	Abtheilung V (Mg.-Rath **Linsbauer**, IV. Stiege, Mezzanin)	827	Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches im Gebiete der Stauanlagen der Wienflussregulierung in Hietzing-Hadersdorf sowie Brücke über den Grünauerbach.	**Erd-, Baumeister-, Zimmermannsarbeiten.** **Erd-, Baumeister-, Steinmetzarbeiten.**	Zusammen: 46.528 K 76 h Bedingnisse 2c. sind in der Kanzlei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung in Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 4, zwischen 8 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags einzusehen. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. März 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath Vilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	368	Regulierung und Pflasterung der Technikerstraße im IV. Bezirke mit Einschluss des restlichen Theiles der neuen Lastenstraße und der Verbindungsstraßen zum I. Bez.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	14.784 K 65 h und 1000 K Pauschale. 2–2
1. April 11 Uhr	detto	598	Neupflasterung der Fahrbahn des äußeren Gürtels im XVII. Bezirke zwischen Ottakringerstraße und Thelemangasse.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	5768 K 43 h und 600 K Pauschale. 2–3
2. April 10 Uhr	detto	15340	Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7346 K 55 h und 600 K Pauschale. 1–3
1. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	346	Neubau eines Hauptumraths-canales in der Rokitanskygasse zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	7531 K 93 h. 3–3
14. April 10 Uhr	detto	51	Umbau des Hauptumrathscanales in der Brunnengasse zwischen Thaliastraße und Koppstraße im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	9902 K 52 h 2–3
15. April 10 Uhr	detto	95	Umbau des Hauptumrathscanales in der Graumanngasse von der Pfeiffergasse bis zum Sechshauser-gürtel und Herstellung einer Überfallkammer sammt Überfall an der Kreuzung der Karl Walter- und Graumanngasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	8209 K 78 h 2–3
26. März 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	458	Theresienbad.	**Lieferung von 5225 m 76 cm breitem Leinencreas, 103 m Handtücher, 220·5 m 84 cm breitem weißen Gradl zur Anfertigung von Wäsche.**	— Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Abtheilung II, Neues Rathhaus. 3–3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. April 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	393	Hochquellenleitung.	**Vergebung der Baumeister- und Maschinistenarbeit an einen Generalunternehmer für die Herstellung von Rohrsträngen am Flötzersteig, in der Friedhof-, Linzer- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.**	43.000 K Pläne 2c. erliegen in der Bauamts-Abtheilung VII a, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 3. Stock. 3—3
3. April 10 Uhr	detto	443	Strombad bei Nussdorf.	**Einbauung des Bades, Lieferung der Eisenconstructionen und Herstellung der Zimmermannsarbeiten u. s. w.**	28.262 K 6 h Pläne 2c. erliegen im Bauamte, I., Neues Rathhaus. 3—3
3. April 11 Uhr	detto	443	Strombad bei Nussdorf.	**1. Lieferung von 2250 m 78 cm breite weiße Leinwand, 900 m 78 cm breite, roth oder blau gestreifte Leinwand und 200 m 82 cm breite weiße Leinwand zur Anfertigung der Badewäsche . . . . . .** **2. Herstellung der Badewäsche-Näharbeit . . . . . .**	2349 K 487 K Pläne 2c. erliegen im Bauamte, I., Neues Rathhaus. 3—3
8. April 10 Uhr	Abtheilung X (Mg.-Rath **Hulka**, III. Stiege, Hochpart.)	1053	Central-Friedhof.	**Lieferung des zur Gräberbeleuchtung für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis einschließlich 30. Juni 1903 erforderlichen Quantums von ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 1—3
2. April 12 Uhr	Abtheilung XXII (Mg.-Secr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	672	Städtisches Amtshaus XV., Friedrichsplatz 1.	**Vergebung der Dachdeckerarbeiten zur Umdeckung des Schieferdaches sowie der drei Kuppeln gegen die Rosinagasse.**	5419 K 20 h 1—3
3. April 12 Uhr	detto	366	Elektrische Anlage des Neuen Rathhauses.	**Lieferung von zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformern sammt Zugehör.**	57.725 K Behelfe in der Elektr.-techn. Abtheilung des Stadtbauamtes. 1—3

M.-Abth. III, 738 ex 1902.

Kundmachung.

(Verpachtung eines Materiallagerplatzes im XX. Bezirke)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der der Gemeinde Wien gehörige Grund im XX. Bezirke, Pasettistraße, im Ausmaße von 24.227 m² (ganz oder auch beliebig getheilt) als Materiallagerplatz sofort verpachtet wird.

Die Pachtbedingnisse können im Neuen Rathhause, Magistrats-Abtheilung III, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden.

Vom Wiener Magistrate, Abtheilung III,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. März 1902.

Der Abtheilungs-Vorstand:

Groll m. p.,
Magistratsrath. 2–3

Z. 52415 ex 1901.
V.

Concursausschreibung.

(Betriebsleiterstelle.)

Bei der Gemeinde Wien gelangt die Stelle des Betriebsleiters der städtischen Elektricitätswerke zur Besetzung.

Für diese Stelle wird zufolge Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 11. März 1902, Z. 2596, die Erfüllung der nachstehenden Bedingungen gefordert:

a) der Bewerber muss die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen;

b) derselbe soll nicht über 40 Jahre alt sein;

c) derselbe soll eine technische Hochschule absolviert und die vorgeschriebenen Staatsprüfungen abgelegt haben;

d) derselbe hat eine längere praktische Verwendung im elektrotechnischen Fache nachzuweisen;

e) der Bewerber hat in seinem Gesuche anzugeben, unter welchen Bedingungen er in den Dienst der Gemeinde einzutreten geneigt ist;

f) auf den Betriebsleiter findet, insofern bei der Anstellung nichts anderes vereinbart wird, die Dienstpragmatik für die städtischen Beamten Anwendung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig gestempelten und mit den geforderten Nachweisen versehenen Gesuche **bis spätestens Donnerstag den 17. April 1902** in der Magistrats-Abtheilung V zu überreichen; **auf Gesuche, welche erst nach diesem Tage einlangen, wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902. 1–3

Z. 105309 ex 1901.
Mag.-Abth. VI.

Concursausschreibung.

(Unterschafferstelle bei der Gemeinde Wien.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. December 1901, Z. 12098, gelangt bei der Gemeinde Wien die Stelle eines Unterschaffers für die eigene Fuhrwerksregie für die Straßenpflege provisorisch zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 400 K verbunden. Es kann aber auch gegen Einstellung des Quartiergeldes eine Dienstwohnung zugewiesen werden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Die Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein. Sie müssen genügende allgemeine Bildung besitzen und sich auf die Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, auf Kanzleiarbeiten und auf die Handhabung und Conservierung des Wagen- und Geschirrmateriales verstehen. Ferner müssen dieselben auch mit der Behandlung und Pflege der Pferde vollkommen vertraut sein. Curschmiede der Artillerie- und Train-Truppe, ausgediente Unterofficiere, welche die entsprechende Eignung für diese Stelle besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und, mit den erforderlichen Personaldocumenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt, bis **längstens 31. März 1902** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. Februar 1902. 3–3

G.-Z. 1970 ex 1902.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

3 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe.

3 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der II. Fachgruppe.

5 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der III. Fachgruppe.

5 Bürgerschullehrerinnenstellen für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe.
3 Bürgerschullehrerinnenstellen für die Lehrgegenstände der II. Fachgruppe.
37 Volksschullehrerstellen.
19 Volksschullehrerinnenstellen.
48 Unterlehrerstellen.
44 Unterlehrerinnenstellen und
1 Unterlehrer- oder Unterlehrerinstelle.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis inclusive 11. April 1902.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 23.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 8. März 1902.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—2

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, im März 1902. 3

M.-Z. 613 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungsstiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (= 100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitales am Jahrestage der Höchsten Vermählung in fünf gleichen Theilen à 840 K als Heiratsausstattungsstipendien an fünf in Wien heimatsberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, dass das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewiesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Tauf-(Geburts-)scheine und dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und dem Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche **längstens bis 29. März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da auf **später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. März 1902.

Z. 1382 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungsstiftung gelangt im Jahre 1902 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Heimatscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche **längstens bis 30. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902. 1—3

M.-Z. 6381 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhardt'sche Stiftung.)

Bei der am 7. März 1902 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhardt'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 27 Losnummern gezogen worden, und zwar:

4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 17, 26, 28, 29, 31, 32, 34, 37, 44, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 59, 62, 65.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Conv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom **15. März bis inclusive 1. April** 1902 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptcassa im Neuen Rathhause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis **inclusive 1. April** 1902 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. März 1902. 3–3

Z. 1209.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1902 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902. 3–3

Z. 1470 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1902 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 240 K in der Weise zur Vertheilung, dass dieselben zu einem Drittheile einer Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktamtes und zu einem Drittheile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein, das Anstellungs- oder Pensionsdecret des Gatten, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Bürgerswitwen aber noch außerdem das Bürgerrechtsdecret ihres verstorbenen Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1902. 1–3

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902.

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902. 2—3

M.-Z. 906 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1902 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1050 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine.
2. Armutszeugnisse.
3. Sittenzeugnisse.
4. Amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung, nicht aber der Verleihung vorangehen muss.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind **bis Ende März 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1902.

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1902 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 14. Jänner 1902.

M.-Z. 933 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Magdalena Trzebitzky'sche Stiftung.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Trzebitzky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1902 ein Interessenbetrag von 610 K 50 h zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abtheilung XIII, I., Neues Rathhaus, bei Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos, oder direct im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII **bis längstens 7. April 1902** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. März 1902. 2—3

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902.

Z. 1036 ex 1902.
M.-Abth. XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 21. Februar 1902.

Hans Hable
Etablissement für Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.
Telephon Nr. 3690.
Wien, IV/2., Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 25. Freitag, den 28. März 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 2. April 1902.
Donnerstag, den 3. April 1902.
Freitag, den 4. April 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **13. März 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Bielohlawek,	Hörmann,
Braun,	Hraba,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Wessely,
Hipp,	Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Weitmann.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

1. Die St.-R. Dr. Krenn und Weitmann entschuldigen ihr Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntnis.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 8. März 1902:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung	15.486 K 26 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	387.498 „ — „	
zusammen		402.984 „ 26 „
daher noch		597.015 K 74 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich noch		577.015 K 74 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 342.730 K 93 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(1477.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für die Errichtung eines Todtengräberhauses im Hernalser Friedhofe und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, das Project in folgender Weise abzuändern:

1. Das bestehende Vestibule (Halle) ist auf beiden Seiten innen und außen vollständig zu verglasen und dasselbe so in einen Warteraum umzuändern.

2. Die jetzt bestehende Leichenkammer ist aufzulassen und ist daraus eine Aufbahrungshalle zu machen, in welche der bestehende Gang einzubeziehen ist.

3. Neben dem projectierten Neubau respective Hofe sind zwei Leichenhallen, eine für Infectiöse und eine für Nichtinfectiöse, zu errichten. Pläne und Kostenanschläge sind ehestens vorzulegen.

(Angenommen.)

(3067.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Malzer, Kaffeesiederin, um Ermäßigung der für

den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 26 Hernalsergürtel, XVII. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 31 K und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 18 K 50 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3129.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Bauer, Kaffeesiederin, um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Reducierung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause Or.-Nr. 57 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3006.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Project für die Erbauung eines Strombades im Donaucanale nächst Nussdorf und beantragt:

1. Die Errichtung eines schwimmenden Bades im Donaucanale nächst Nussdorf und der Mündung des Schleusencanales am linken Donaucanalufer nach dem vorliegenden Detailprojecte mit dem sub Rubrik XXXIV 9 bedeckten Kostenbetrage von 28.262 K 6 h wird genehmigt; die Vergebung der Arbeiten erfolgt im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung, zu welcher die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Werft Korneuburg) einzuladen ist.

2. Die Anschaffung von 2250 m 78 cm breitem Leinen für Bademäntel, von 300 m 78 cm breiter, roth oder blau gestreifter Leinwand für Schwimmhosen, von 600 m 78 cm breitem Leinen (ebenfalls gestreift, blau oder roth) für Frauenkleider, von 200 m 82 cm breitem Leinen für Trockentücher, ferner die Anfertigung der Badewäsche wird genehmigt, und zwar mit dem sub Rubrik XXXIV 9 bedeckten Kostenbetrage von 2836 K; die Vergebung der Lieferung und der Arbeiten erfolgt im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung (bei der Arbeitsleistung in Vertragsform, weil der Ersteher städtisches Eigenthum im Werte von rund 2400 K in Verwahrung nimmt).

3. Die vorliegende Badeordnung und

4. der vorliegende Preistarif für die Bäder

werden genehmigt.

5. Die Baderöffnung soll am 1. Juni 1902 erfolgen, und ist bis dahin der wasserrechtliche Consens zur Aufstellung des Bades zu erwirken.

6. Über die Exponierung eines Bauamtsbeamten für den Bau dieses Bades wird erst bei Vergebung der Arbeiten entschieden.

(Angenommen.)

(3224.) St.-R. Oppenberger referiert über das Anerbieten des Franz Fiala zur Abtretung eines Theiles seiner Realität Einl.-Z. 850 Grundbuch Leopoldstadt (Klosterneuburgerstraße, Ecke Othmargasse), II. Bezirk, um 75 K per Quadratmeter und beantragt, das neuerliche Offert des Franz Fiala abzulehnen und den Magistrat zu ermächtigen, das Verfahren wegen gerichtlicher Feststellung der Entschädigung im Sinne des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, einzuleiten. (Angenommen.)

(2696.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Comités zur Restaurierung der Brigitta-Kapelle, XX. Bezirk, um Zusicherung der definitiven Übernahme der Kapelle nach erfolgter Restaurierung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3212.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Rufsleitner, Inhabers der Placatierungsanstalt M. Sinsler, I. Bezirk, um Ermäßigung der Augenscheinstaxe für die commissionelle Verhandlung bezüglich der Anbringung einer Ankündigungstafel an der vorspringenden Feuermauer des Hauses Nr. 10 Schmelzgasse, II. Bezirk, und beantragt die Ermäßigung der vorgeschriebenen Augenscheinstaxe von 14 K 70 h auf 6 K. (Angenommen.)

(3220.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Marie Ječabek um Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 24 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2970.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Großfuhrmannes Karl Bräuer um Verlängerung des Vertrages bezüglich der Verfrachtung des städtischen Kohlen- und Coaksbedarfes und beantragt, die Verfrachtung des städtischen Kohlen- und Coaksbedarfes von den städtischen Kohlenrutschen am Nordbahnhof, sowie von den städtischen Gaswerken an die Bedarfsorte einschließlich des Verkleinerns der Kohle und des Coaks dem Gesuchsteller auch für die Zeit vom 1. Juni 1902 bis 31. Mai 1903 gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen. (Angenommen.)

(2977.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Pratergürtelstraße, II. Bezirk, und beantragt, die in der Pratergürtelstraße im II. Bezirke bisher nur während der Sommermonate in Betrieb gestandenen halbnächtigen Flammen Nr. 1785, 1787, 1788, 1791, 1792, 1794, 1796, 1798 und 1800 von nun an das ganze Jahr hindurch brennen zu lassen.

(Angenommen.)

(2978.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung der Engerthstraße zwischen Hausteingasse und dem Gebäude der Österreichischen Schuckertwerke, II. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project, wonach sieben halbnächtige Flammen neu errichtet und die bereits bestehende Flamme Nr. 2810 entsprechend versetzt werden soll, grundsätzlich mit dem Beifügen zu genehmigen, dass die einzelnen Flammen nur nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung in Betrieb zu setzen sind.

(Angenommen.)

(2979.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Ferdinandsstraße im II. Bezirke und beantragt, die Umwandlung der vor den Häusern Nr. 15 und 17 Ferdinandsstraße im II. Bezirke bestehenden halbnächtigen Flamme Nr. 1493 in eine ganznächtige zu genehmigen. (Angenommen.)

(3069.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs der Cilli Weißmann, Gemischtwarenhändlerin, wider die mit Bezirksamts-Decret vom 3. December 1901, Z. 42540, erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung von Warenstellagen vor ihrem Geschäftslocale XX., Rauscherstraße 10, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(3068.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien im XX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2844.) St.-R. Oppenberger referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens für die Einspänner der Franzensbrückenstraße, Ecke Praterstern im II. Bezirke, und beantragt, den Auslaufbrunnen bei dem Hause Nr. 4 aufzustellen. (Angenommen.)

(1634.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung des Bauwassermehrverbrauchsgebüren-Rückstandes per 112 K 71 h nach Adolf Kohn, XX. Bezirk, und beantragt, das Bezirksamt zu beauftragen, den Betrag in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(1111.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des C. Luckeneder & C. Miserowski um Abschreibung der

für den Wassermehrverbrauch zum Bau des Hauses Or.-Nr. 35 Wintergasse im XX. Bezirke vorgeschriebenen Gebür per 181 K 35 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1080.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Leopold Spitzer, Kaffeesieders, um Bewilligung zur Erweiterung der Tischaufstellung vor seinem Geschäftslocale, II., Praterstraße 70, und beantragt: Der Beschluss des Stadtrathes vom 27. December 1898 wird aufrecht erhalten. (Angenommen.)

(3231.) St.-R. **Fiedler** referiert über die Neupflasterung der Schmidgasse vor Or.-Nr. 18 im VIII. Bezirke, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Kostenerfordernisse von 3990 K 18 h zu genehmigen und zur Bedeckung des Erfordernisses einen Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen. (Angenommen.)

(3279.) St.-R. Fiedler referiert über die Dotierung der städtischen Elektricitätswerke mit Hochquellenwasser und beantragt, für das städtische Elektricitätswerk im XI. Bezirke vom 1. Jänner 1902 ein tägliches Quantum von 228 hl Hochquellenwasser, vom 1. August 1902 an außerdem 88 hl Hochquellenwasser, zusammen demnach 316 hl täglich zu bewilligen.

Die Wasserabgabe erfolgt mit Wassermessern und hat das Elektricitätswerk die Wasserrente und das Wasser zu bezahlen.

Der Preis des Wassers wird mit 2 K per Hektoliter und Jahr festgesetzt; der Mehrverbrauch wird mit 4 h per Hektoliter berechnet. (Angenommen.)

(3183.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Schuhmacher um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 202 Grundbuch des VIII. Bezirkes (Florianigasse) und beantragt, den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage (Vorsprung 1·05 m, Länge 3·70 m) mit einer Ausladefläche von 3·89 m² ein Einheitspreis von 70 K per Quadratmeter, somit zusammen ein Betrag von 272 K 30 h vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird. (Angenommen.)

(3072.) St.-R. Fiedler referiert über die Sicherstellung der Arbeiten für die Installation der Wasserleitung und Gasbeleuchtung in den im Bau begriffenen Bürgerspitalfondshäusern VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt:

Das durch die Ersparungen bei den Bildhauerarbeiten und bei den Arbeiten für die Gaseinrichtung bedeckte Mehrerfordernis wird für die Wasserleitungseinrichtung per 16.000 K in den im Bau begriffenen Bürgerspitalfondshäusern VI., Mariahilferstraße 23/25, bewilligt und die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung für die innere Einrichtung der Wasserleitung im Kostenbetrage von 26.934 K 40 h, sowie für die innere Einrichtung der Gasbeleuchtung im Kostenbetrage von 3152 K 38 h auf Grund der vorliegenden Kostenanschläge, der allgemeinen und speciellen Bedingnisse genehmigt. (Angenommen.)

(2973.) St.-R. Fiedler referiert über die Aufstellung einer ganznächtigen Flamme in der Blindengasse an dem Kreuzungspunkte der alten und neuen Baulinie des Hauses Or.-Nr. 7 und beantragt, die Aufstellung einer ganznächtigen Flamme mit dem Kostenbetrage von circa 170 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3012.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Jakob Weiser um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 10 Tigergasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 32·97 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(3215.) St.-R. **Rauer** referiert über das Ansuchen des Theodor und der Susanna Schreeb um Baubewilligung zur Vergrößerung und Adaptierung des Hauses Or.-Nr. 9 Wattmanngasse, XIII. Bezirk, Conscr.-Nr. 104, Einl.-Z. 97 Grundbuch Hietzing, und beantragt, die Baubewilligung unter gleichzeitiger Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich des projectierten Dachbodenzimmers unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Ausladefläche der Erker (Länge 2·60 m, Vorsprung 0·80 m) per 4·16 m² ein Betrag von 70 K per Quadratmeter, d. i. zusammen ein Betrag von 291 K 20 h vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(3229.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für die Gartenanlage längs der Hietzingerhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für die Gartenanlage längs der Hietzingerhofstraße im XIII. Bezirke zwischen der Schönbrunner Schlosebrücke und der Stadtbahnstation „Hietzing" wird den Firmen W. & R. Sager, XIII., Am Platz 4, und Rudolf Fashold, XIII., Altgasse 8, zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

a) Ackererde 1 K 50 h per Cubikmeter.
b) Gartenerde 1 K 80 h per Cubikmeter.
c) Aushubmaterial 1 K 60 h per Cubikmeter.

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1·5 m³. (Angenommen.)

(2059.) St.-R. Rauer referiert über die Zuweisung von Gründen am Wienflusse zur Ablagerung von Straßenkehricht und beantragt:

Der Stadtrath wolle genehmigen, dass von den Wienflussregulierungsgründen in Baumgarten im XIII. Bezirke:

a) die Sandgruben zwischen dem Schöpfwerke vor dem Baumgartener Badhause und der St. Veitbrücke,
b) die Sandstätte unterhalb dieses Badhauses und
c) die tiefer gelegene Fläche neben dem Wienflusse zwischen der Verbindungsbahn und der Guldenbrücke —

den städtischen Unternehmern für das Straßensäuberungsfuhrwerk im XIII. Bezirke, 1. und 2. Section, gemeinsam zur unentgeltlichen Ablagerung von Straßenabraum, der auf den ungepflasterten Straßen des XIII. Bezirkes gesammelt wird, unter den im Localaugenscheins-Protokolle angeführten Bedingnissen überlassen werden, und zwar dem Unternehmer in der 1. Section (Anton Fuhrmann) als Ersatz für die bisherigen Abladeplätze, welche ihm die Gemeinde auf den erwähnten Wienflussregulierungsgründen unentgeltlich beigestellt hat und welche ihm entzogen werden müssen, weil sie von der Bauleitung der Wienflussregulierung zur Deponierung des bei der Sohlenausmauerung des Wienflusses gewonnenen Aushubmateriales selbst benöthigt werden und den Unternehmern der 2. Section und W. & R. Sager und Johann Kümmerle über ihr Ansuchen vom 20. December 1901 gegen Ermäßigung des vereinbarten Preises per Fuhre mit einem Truhenwagen von 2 K 60 h auf 2 K 5 h. (Angenommen.)

(3181.) St.-R. Rauer referiert über die Legung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung in der Stampfer-, Bergmüller- und Keißlergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Herstellung eines 105 mm-Verbindungsrohrstranges der Hochquellenleitung in der Stampfer- und Bergmüllergasse, sowie auch die Legung eines 88 mm-Rohrstranges

in der Keißlergasse, XIII. Bezirk, mit den (bedeckten) nachträglich detailliert zu verrechnenden Gesammtkosten per 6500 K zu genehmigen. Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten im currenten Wege auszuführen. (Angenommen.)

(3228.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ferdinand und Leopold Herzog um Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1440 Grundbuch Penzing (Or.-Nr. 5 Nobilegasse), XIII. Bezirk, grundbücherlich haftenden Verpflichtung zur Übergabe von Straßengrund, sowie zur Herstellung des richtigen Niveaus und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3235.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Ersten österreichischen Seifensiedergewerks-Gesellschaft „Apollo" um Bewilligung zum Bezuge von täglich 160 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Margarinfabrik, XIII., Penzingerstraße 76, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2570.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Elsinger um Baubewilligung zur Herstellung eines Zubaues zum Hause Or.-Nr. 14 Premreinergasse, XIII. Bezirk, Einl.-Z. 159 Grundbuch Ober-St. Veit, und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 21. Februar 1902 näher geschilderten Bauerleichterungen zuzugestehen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(3188.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen der Steueramts-Controlorswitwe Anna Echsler um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K vom 1. Februar 1902 an gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.)

(3136.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Auguste Richter, Witwe nach dem Magistrats-Obercommissär Ernst Richter, um Anweisung der Witwenpension, sowie der Erziehungsbeiträge und beantragt:

1. Die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K vom 1. März 1902 an unter Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen.

2. Die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 160 K jährlich für die Kinder Hertha, Ernestine, Margarete und Erika.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.)

(3238.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ferdinand Killmann, Magazinsvorstandes des städtischen Lagerhauses, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

Ferdinand Killmann, Magazinsvorstand des städtischen Lagerhauses, sei über sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand zu versetzen und demselben der normalmäßige jährliche Ruhegehalt von 3360 K und der Mietzinsbeitrag von 840 K, zusammen 4200 K anzuweisen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.)

(2480.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 220.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a „Rohrlegungen der Hochquellenleitung" von 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3015.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Rubrik LII 4 aα „Beistellung und Instandhaltung der Localitäten, deren Einrichtung und der sonstigen sachlichen Erfordernisse für das k. k. Gewerbegericht Wien" pro 1901, und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites von 740 K.

(Angenommen.)

(3134.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Hans Olechla um gnadenweise Zuerkennung des höheren Diurnums und beantragt, dem Gesuchsteller die Dienstzeit vom 14. September 1896 bis 23. Februar 1901 gnadenweise in Anrechnung zu bringen und demselben das Taggeld vom 1. des auf den Gemeinderaths-Beschluss folgenden Monates an auf 3 K 60 h zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2996.) St.-R. Hraba referiert über die Verzinsung der aus den eigenen Geldern an den Bürgerladfond abgeführten Schadloshaltung per 61.561 K 80 h für den von der Realität I. Bezirk, Wollzeile 28, Riemergasse 1, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund und beantragt, die im Verrechnungswege von den eigenen Geldern an die Gelder des Wiener Bürgerladfondes abgeführte Schadloshaltungssumme bei der Länderbank fruchtbringend anzulegen, dieselbe nach Maßgabe des eintretenden Bedarfes heranzuziehen und den entfallenden Interessenbetrag zu Gunsten des Wiener Bürgerladfondes journalmäßig zu verrechnen. (Angenommen.)

(2961.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Hermine Wazulik, Erbin nach der am 26. Juli 1901 verstorbenen Pfründnerin im Bürgerversorgungshause Therese Kalmar, um Verzicht auf die zum Nachlasse der letzteren angemeldete Pfründenrückersatzforderung per 347 K 76 h und beantragt, der Gesuchstellerin den Pfründenersatz gnadenweise nachzusehen. (Angenommen.)

(2586.) St.-R. Hraba referiert über die durch den Sturmwind am 16. Jänner 1902 verursachte Beschädigung der Dächer der Großmarkthalle im III. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Herstellung der durch den Sturm am 16. Jänner 1902 verursachten Beschädigungen der Großmarkthalle und der neuen Fleischhalle in der Invalidenstraße mit dem Kostenerfordernisse von rund 3300 K zu genehmigen.

2. Es sei zu diesem Zwecke zur Ausgabs-Rubrik XXIX 1 b ein Zuschusscredit von 3300 K als erster im laufenden Jahre zu bewilligen. (Angenommen.)

(2786.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Rubrik XXII 1 a „Currente Erhaltung des Pflasters" pro 1901 und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites von 318.000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3245.) St.-R. Hraba referiert über den Bericht der Stadt-Buchhaltung, betreffend die Steueramtsgebarung für die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis 31. December 1897, und beantragt, die Ertheilung des Absolutoriums nach dem Berichte der Stadt-Buchhaltung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3254.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen eines definitiven Schuldieners um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 275 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3271.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen eines Amtsdieners der II. Bezugsclasse um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 325 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2589.) St.-R. Hraba referiert über die probeweise Verwendung des Staubabsorbierungsmittels „Ibis" in den städtischen Schulen und beantragt:

Es sei zu gestatten, dass im Schulgebäude XVI., Grubergasse 4/6, und zwar sowohl in den Lehrzimmern und Turnsälen, als auf den Stiegen und Gängen Kehrproben mit dem Staubabsorbierungsmittel „Ibis" vorgenommen werden. Diese Proben, zu denen die Unternehmung, von welcher auch die Schuldiener entsprechend zu informieren sind, Material kostenlos zur Verfügung zu stellen hat, sind durch 14 Tage fortzusetzen, und ist während dieser Zeit an einem vom Magistrate zu bestimmenden Tage eine solche Probe in Gegenwart einer Commission, bestehend aus Vertretern des Stadtrathes, der Bezirksvertretung und des Ortsschulrathes für den XVI. Bezirk, des Wiener Bezirksschulrathes, des Obmannes der Control-Commission für den XVI. Bezirk, des Magistrates, des Stadtbauamtes und des Stadtphysikates, sowie aus den beiden Schulleitern, dann unter Zuziehung des Vertreters der Unternehmung auszuführen.

Der Unternehmung ist zu bedeuten, dass die Gemeinde hiemit keinerlei Verbindlichkeiten wegen eventueller Einführung von „Ibis" in den städtischen Schulen übernimmt. (Angenommen.)

(3288.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen eines definitiven Schuldieners um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses per 200 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3154.) St.-R. Hraba referiert über das neuerliche Ansuchen des Georg Sakellario, diplomierten Landwirtes, um Verwendung als Landwirtschafts-Consulenten und beantragt, das Ansuchen des Georg Sakellario um Bestellung als landwirtschaftlichen Consulenten der Gemeinde Wien im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 3. Juli 1896, Z. 5252, abermals abzuweisen.

(Angenommen.)

(2688.) St.-R. Hraba referiert über die Stellungnahme gegen die ungarische Classenlotterie und beantragt:

1. Zur Unterstützung der von der staatlichen Finanzverwaltung unternommenen Maßnahmen gegen die gesetzwidrige Ausbreitung der ungarischen Classenlotterie werden Sammelstellen bei einzelnen städtischen Ämtern eingerichtet, woselbst die Bevölkerung die seitens der Agenten der ungarischen Classenlotterie übersendeten Prospecte, sonstigen Zuschriften, Lose u. dgl. abgeben kann.

2. Als Sammelstellen werden bestimmt:

a) für den I. Bezirk die Magistrats-Abtheilung XXII im Neuen Rathhause;

b) für die übrigen Bezirke die Kanzleien der Bezirksvorsteher.

3. Das an die Sammelstellen abgelieferte, auf die ungarische Classenlotterie bezugnehmende Material wird in formloser Weise aufbewahrt und in angemessenen Zeiträumen von der Sammelstelle an die k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien gesendet.

4. Die im Entwurfe seitens der k. k. Finanz-Bezirks-Direction übermittelte Kundmachung vom 17. Jänner 1902 ad Z. 36682/II, ist nach entsprechender Abänderung im Sinne des Punktes 2 dieses Antrages an geeigneten Stellen in den städtischen Amtsgebäuden, insbesondere wo ein lebhafter Parteienverkehr herrscht, zu affichieren.

5. Die vorliegende „Instruction, betreffend die Sammelstellen für Briefe mit Losen und Correspondenzen der ungarischen Classenlotterie" (Beilage C) wird, soweit dieselbe die Mitwirkung von städtischen Anstalten und Gemeinde-Angestellten betrifft, genehmigt.

6. Im Amtsblatt der Stadt Wien ist die Kundmachung B der k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu verlautbaren, in welcher die Bevölkerung vor der Betheiligung an der ungarischen Classenlotterie gewarnt wird. Eine sonstige von der Gemeinde ausgehende Kundmachung hat dermalen nicht zu erfolgen.

7. Der k. k. Finanz-Bezirks-Direction ist bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien keinerlei Haftung für die Gebarung der mit der Übernahme und Abgabe von Losen, Prospecten u. dgl. der ungarischen Classenlotterie betrauten städtischen Angestellten übernimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3140.) **St.-R. Braun** referiert über den Bericht der Stadtbuchhaltung, betreffend das Ergebnis der Rasenziegelgewinnung in eigener Regie für den Central-Friedhof pro 1901, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3159.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung eines Pissoirs auf dem Kinderspielplatz in der Braunhubergasse, XI. Bezirk, und beantragt:

1. Das Project für die Errichtung eines fünfständigen Pavillonpissoirs „System Beetz" auf dem städtischen Kinderspielplatz Ecke Braunhuber- und Hugogasse im XI. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2700 K genehmigt und gleichzeitig vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens ertheilt.

2. Die Errichtung dieses Pavillons wird dem Wilhem Beetz, III., Erdbergstraße 17, nach dem vorgelegten Offert um den Pauschalbetrag von 2700 K übertragen, ebenso die weitere Instandhaltung gegen eine jährliche Entschädigung von 750 K, d. i. 150 K per Stand.

3. Für die Beleuchtung des Pissoirs wird die Errichtung einer neuen ganznächtigen öffentlichen Gasflamme um den Betrag von 36 K genehmigt, welche Herstellung von der städtischen Gasanstalt vorzunehmen ist. (Angenommen.)

(3064.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Isaak Münz um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1569 Simmering, Or.-Nr. 10 Schneidergasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zur Herstellung eines gemauerten Erkers mit dem Vorsprunge von 1·05 m über den Mauergrund, sowie in der Länge von 2·50 m im ersten Stockwerke unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Ausladefläche des Erkers der Betrag von 39 K per Quadratmeter vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird. (Angenommen.)

(3285.) St.-R. Braun referiert über Herstellungen im Schulgebäude XI., Enkplatz 4, und beantragt, die im Augenscheins-Protokolle vom 5. März 1902 zur Ausführung während der Hauptferien 1902 beantragten Herstellungen (mit dem bedeckten Kostenbetrage von circa 4175 K) zu genehmigen. (Angenommen.)

(3275.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Schotter für den XIV. Bezirk, und beantragt, die Lieferung von 1500 m³ Gebirgsschlägelschotter und von 500 m³ Gebirgsrieselschotter für das Jahr 1902 dem Bestbieter Johann Endlweber zum Preise von je 6 K per Cubikmeter zu übertragen. (Angenommen.)

(3272.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Victor und der Josefa Capek um Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1641 1643 und 1742 Grundbuch Simmering haftenden Verpflichtung zur Übergabe des zur Fels- und Drischützgasse abzutretenden Grundes, sowie zur Herstellung des richtigen Niveaus und beantragt, die angesuchte Löschung auf Kosten der Gesuchsteller zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2799.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Albert Pschikal um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 90 Grundbuch Sechshaus (Or.-Nr. 43 Ullmann-

straße, XIV. Bezirk) auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3218.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Magdalena Dworschak um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 813 Rudolfsheim (Johnstraße, Ecke der Meiselstraße), XIV. Bezirk, und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Anlage eines 1·75 m langen, 1·25 m vorspringenden Erkers mit einer Gesammtausladefläche von 0·525 m² sei unter der Bedingung zu ertheilen, dass die Gesuchstellerin hiefür den Pauschalbetrag von 50 K vor Ertheilung der Baubewilligung entrichtet.

2. Die Ertheilung der Baubewilligung sei sohin zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3217.) St.-R. Brauneiß referiert über die Abschreibung der nach dem Katholischen Jünglingsverein „St. Josef in Wien-Rudolfsheim" aushaftenden Kosten für die Beheizung und Beleuchtung des demselben mit Stadtraths-Beschluss vom 25. August 1897, Z. 8137, überlassenen Lehrzimmers der bestandenen Knaben-Volksschule im XIV. Bezirke, Prinz Karlgasse 7, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes per 110 K 98 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3007.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Barbara Waldmann um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 45 Döbling, Cat.-Parc. 514 und 515, Ecke der Hardt- und Kreindlgasse, XIX. Bezirk, sowie um Gestattung der unentgeltlichen Herstellung von Erkern und beantragt:

1. Die politische Bewilligung zur Abtheilung der bezeichneten Realität auf drei Baustellen wird unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen ertheilt.

2. Die unentgeltliche Anlage von zwei Erkern bei Verbauung der Eckbaustelle I und je eines Erkers bei dem eventuellen Bau auf den Baustellen II und III mit einer Ausladung von je 0·80 m und einer Länge von je 3 m wird gestattet.

3. Die Bürgschaftserklärung der Gesuchstellerin bezüglich der nach ihrem Gatten Lorenz Waldmann aushaftenden Wasserbezugsgebüren im Betrage von 483 K 70 h wird angenommen.

(Angenommen.)

(3287.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amalia Reisenberger, Witwe des Volksschullehrers Johann Reisenberger, um Anweisung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Josefa, Anna und Johann Reisenberger und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von je 111 K 11⅓ h vom 1. Jänner 1902 aus der Wiener Lehrerpensionscassa gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(3286.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 13. Februar 1902, Z. 525, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von jährlich 360 K an den katholischen Religionslehrer Dr. Franz Ullwer für die Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Mädchen-Volksschule XV., Zinckgasse 12/14, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3329.) St.-R. Tomola referiert über den Verwaltungsbericht, betreffend die städtische Lernmittel-Verwaltung für das Schuljahr 1900/01, beziehungsweise für das Kalenderjahr 1901 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3377.) St.-R. Tomola referiert über den Verkauf von überschüssigen und unverwendbaren Zeichenrequisiten aus dem Depot der städtischen Lernmittel-Verwaltung und beantragt, das Anerbieten des Josef Hayek vom 10. März 1902 zur Ablösung der Zeichenmaterialien zu genehmigen. (Angenommen.)

(Der Vorsitzende constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.)

(1428.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Bezirksaushilfs-Unterlehrerstellen.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschlossen:

1. Es werden ernannt (präsentiert):

Für die definitive Bezirksaushilfs-Unterlehrerstelle an der Bürgerschule für Mädchen II., Wittelsbachstraße 6, August Wiest.

Für die definitive Bezirksaushilfs-Unterlehrerstelle an der Bürgerschule für Mädchen XV., Friedrichsplatz 5, Franz Kainz.

Für die definitive Bezirksaushilfs-Unterlehrerstelle an der Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31, Josef Eitzenberger.

2. Alle übrigen Stellen werden mangels Wiener Bewerber nicht besetzt.

(3269.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Eheleute Josef und Aloisia Mantzell um Bestimmung der Schadloshaltung für den von dem Hause Or.-Nr. 28 Sechshauserstraße im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(3262.) St.-R. Schreiner referiert über das Kaufoffert der Eheleute Ludwig und Marie Supančić auf die Baustelle Einl.-Z. 803 Fünfhaus, Wurzbachgasse, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Ludwig und Marie Supančić die Baustelle Einl.-Z. 803 Fünfhaus per 617·58 m² um den Preis von 70 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Viertel bei Übergabe des Baugrundes in den physischen Besitz der Käufer, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und letzterer mittlerweile mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde an erster Stelle grundbücherlich einzuverleiben, und ertheilt die Gemeinde ihre Einwilligung, dass für den Fall der Abtheilung der Baustelle auf zwei Bauplätze der Kaufschillingsrest je zur Hälfte auf beiden Baustellen grundbücherlich sichergestellt werde.

3. Die Käufer verpflichten sich, den im Originalplane gelb lasterten Theil der Cat.-Parc. 352/1 Fünfhaus per circa 4·16 m² zu erwerben und seinerzeit, jedoch längstens bei Durchführung der Sorbaitgasse in der vollen Breite unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten, welche Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf dem Kaufobjecte an zweiter Stelle grundbücherlich sicherzustellen ist.

4. Die Käufer nehmen zur Kenntnis, dass der fragliche Bauplatz als Eislauf- und Radfahrplatz gegen sechswöchentliche Kündigung verpachtet ist, und verpflichten sich, auf ihre Kosten die Umgestaltung der Gaseinrichtung sammt Zuleitung in betriebsfähigem Zustande für den dem Pächter verbleibenden Baugrund sofort nach Übergabe des Kaufobjectes in ihren physischen Besitz durchzuführen und für die Umstellung der Hütte und des Pissoirs sammt Aborten dem Pächter einen nach erfolgter Umstellung zahlbaren Betrag von 200 K zu leisten.

5. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren tragen die Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2946.) St.-R. Schreiner referiert über die Eingabe des Eduard Pratzer, betreffend die Zurückziehung seines Offertes auf die Baustelle Einl.-Z. 803 in der Wurzbachgasse, XV. Bezirk, Fünfhaus, und beantragt die Kenntnisnahme mit Rücksicht auf den Beschluss Z. 3262. (Angenommen.)

(3326.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Abänderung der Baulinien für das Gebiet der Gumpendorfer Kaserne und beantragt:

I. 1. Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. Juni 1898 genehmigten Baulinien für das Gebiet der Gumpendorfer Kaserne werden unter Auflassung der an der Westgrenze der Kaserne projectierten Quergasse zwischen der Schmalzhofgasse und der Gumpendorferstraße, dann unter Verschiebung des öffentlichen Platzes von der Front der Kasernengasse gegen die Mitte des Blockes zwischen der Hirschengasse und Kasernengasse und Verlängerung der Königseggasse mit 16 m Breite von der Kasernengasse bis zum öffentlichen Platze nach den im Originalplane Z. 1054/XIII ex 1901 roth gezogenen Linien A B — C D E F G — H I K L M N O P Q R — S T U V W X abgeändert.

2. Die Niveaus sind im Anschlusse an die Höhenlagen der bestehenden Straßen auszumitteln.

3. Es ist zu bedingen, dass die an der Linie E D zur Errichtung gelangenden Häuser längs der westlichen Grenze des Kasernengrundes Façaden erhalten, damit der Anblick von Feuermauern vom Platze aus vermieden werde.

Falls bei dieser Façade gegen die westliche Grenze der Kasernengründe Fenster oder sonstige Öffnungen oder Vorsprünge hergestellt werden sollten, müsste selbstverständlich ein entsprechender Abstand von der Grenze eingehalten werden.

II. Die Zuschrift des Consortiums vom 10. März 1902, pag. 256, Prot.-Nr. 20, 44, betreffend die unentgeltliche Straßengrundabtretung nach den für Parcellierungen geltenden Bestimmungen der Wiener Bauordnung und die Annahme einer Schadloshaltung für den restlichen Theil per circa 1308 m² mit 20 K per Quadratmeter wird zur Kenntnis genommen, und wird die Schadloshaltung für den Fall der Genehmigung des Antrages I durch den Gemeinderath in Betreff dieses restlichen Grundtheiles per circa 1308 m² mit 20 K per Quadratmeter nunmehr förmlich genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3133.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Stadtbaumeisters Ludwig Zatzka um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 1953 Währing (Gentzgasse), XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Anlage eines Erkers wird unter der Bedingung genehmigt, dass noch vor Ausfertigung des Bauconsenses für die Ausladefläche per 1·50 m² der Betrag von 120 K entrichtet wird.

2. Die Anlage eines in den Dimensionen vom Parcellierungsplane abweichenden Risalites im Straßenhofe mit dem Vorsprunge von 1·25 m² und der Länge von 11·85 m wird bewilligt.

3. Der Bauconsens wird sohin im Sinne der §§ 97 und 105 B.-O. bestätigt. (Angenommen.)

St.-R. Zatzka hat für die Dauer der Berathung und Beschlussfassung über den vorbezeichneten Gegenstand gemäß § 83 des Gemeindestatutes den Sitzungssaal verlassen.

(3009.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle VII, Einl.-Z. 3017 Grundbuch des III. Bezirkes, in der Marxergasse, Ecke der Kollergasse, III. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der zur Anlage von zwei Risaliten (Vorsprung 15 cm, Länge 5·02 m, beziehungsweise 5·35 m) erforderliche Grund von 1·56 m² um 180 K per Quadratmeter eingelöst wird.

(Angenommen.)

(3081.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Gärtnergasse von Or.-Nr. 12 bis Marxergasse, sowie in der Geusaugasse von der Gärtnergasse bis Seidlgasse, III. Bezirk, und beantragt die Annahme des Bestbotes der Firma H. Nella & Comp. mit der begehrten Aufzahlung von 27·8 Percent. (Angenommen.)

(3082.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch den Sturmwind am 16. Jänner 1901 nothwendig gewordenen Sicherungsarbeiten am Central-Viehmarkt St. Marx und beantragt, dem Gebäude-Inspector Adolf Maier für seine aus diesem Anlasse entwickelte Thätigkeit die vollste Anerkennung und Belobung auszusprechen. (Angenommen.)

(3138.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert der Eheleute Otto und Anna Kugler auf Ankauf der Baustelle II Einl.-Z. 3012 in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrath wolle im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien beschließen:

In Annahme des Offertes von Otto und Anna Kugler wird die Baustelle II, Einl.-Z. 3012 in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke im Ausmaße von 384·12 m² an Otto und Anna Kugler zu dem Einheitspreise von 133 K per Quadratmeter verkauft.

Dem abzuschließenden Kaufvertrage sind die ad M.-Z. 112278 ex 1899, genehmigten Bedingnisse für den Verkauf der durch die Parcellierung der der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gehörigen Realitäten in der Marxergasse im III. Bezirke entstandenen Baustellen zugrunde zu legen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3003.) St.-R. Hörmann referiert über die Bedingnisse, betreffend die Bestellung von Unternehmern für die Canal- und Senkgrubenräumung und beantragt:

1. Der vorliegende Entwurf der Bedingnisse, betreffend die Bestellung von Unternehmern für die Canal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken I bis X und XX, wird genehmigt.

2. Auf Grund dieser Bedingnisse und der richtiggestellten Verzeichnisse der Canäle und Senkgruben ist zur Sicherstellung der Canal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken I bis X und XX in der Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905 eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(3059.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von Parteien im III. Bezirke um Herabsetzung der vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebüren und beantragt, die im vorliegenden Verzeichnisse angeführten, für 17 Häuser des III. Bezirkes vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebüren im Gesammtbetrage von 1906 K 93 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 1191 K 98 h herabzusetzen.

(Angenommen.)

(2805.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Benennung der durch die Parcellierung der Franz Josefskasernen-Realität im I. Bezirke neu entstandenen Straßen und beantragt, nachstehende Bezeichnungen zu genehmigen:

1. für den Straßenzug IV (Parallelstraße zwischen Dominicanerbastei und Stubenring), Cat.-Parc. 790/8, 790/34, 790/36 und 1876/3 die Benennung: „Biberstraße";

2. für den Straßenzug I (Querstraße in der Fortsetzung der Marxergasse), Cat.-Parc. 790/35 die Benennung: „Rosenbursenstraße";

3. für den Straßenzug V (Querstraße in der Fortsetzung der Zollamtsbrücke), Cat.-Parc. 1876/4 die Benennung „Lisztstraße";

4. für den Straßenzug II (Querstraße in der Richtung von der Aspernbrücke zum Stephansthurm), Cat.-Parc. 790/38, die Benennung „Wiesingerstraße". (Angenommen.)

(8281.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Wiener „Urania" um Bewilligung zur Benützung des Festsaales im Schulgebäude I., Stubenbastei 3, am Montag und Freitag abends zur Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge und beantragt, mit Rücksicht auf die negativen Äußerungen des Orts- und Bezirksschulrathes, sowie des städtischen Bezirksarztes das vorliegende Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(3318.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Proponenten der „Wiener Volksoper" um Überlassung des Börseplatzes, I. Bezirk, und beantragt, den Gesuchstellern bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, auf Verhandlungen wegen Überlassung des Börseplatzes zur Erbauung der Volksoper einzugehen. (Angenommen.)

(3063.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für die neu erbaute städtische Schule X. Bezirk, Feuchtersslebengasse, Ecke der Laimäckergasse und beantragt, die Abgabe von täglich 55 hl Hochquellenwasser vom 2. November 1901 angefangen zu bewilligen. (Angenommen.)

(3139.) St.-R. Rissaweg referiert über die Entlohnung für die Überwachung der Reconstructionsarbeiten an der Sohle der Hauptunrathscanäle in der Wieland- und Waldgasse, X. Bezirk, und beantragt, den mit der ständigen Überwachung der Reconstructionsarbeiten betrauten Canalaufsichtsorganen des X. Bezirkes auf die Dauer dieser Dienstleistung eine außergewöhnliche Entlohnung von täglich 2 K zuzuerkennen. (Angenommen.)

(3273.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Adalbert Reiß um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 812 Favoriten, Jagdgasse, haftenden Verbindlichkeit zur Herstellung des richtigen Niveaus und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3237.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Bau-Gesellschaft um Abgabe von Hochquellenwasser für die ihr gehörigen Arbeiter-Wohnhäuser Or.-Nr. 60, 106, 108, 110, 112, 113 und 155, 157 Triesterstraße X. Bezirk, und beantragt, die Abgabe von Hochquellenwasser zum normalen Bedarfe gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

Das weitere Ansuchen um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges, sowie um Pauschalierung der Wasserbezugsgebüren wird aus den Gründen des Magistrats-Antrages abgelehnt. (Angenommen.)

(3232.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Regulierung der Technikerstraße, IV. Bezirk, und beantragt:

Das vorliegende Project für die Regulierung und Pflasterung der Technikerstraße, den restlichen Theil der neuen Lastenstraße und die nothwendigen Verbindungsstraßen zwischen dem I. und IV. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 30.480 K 92 h wird genehmigt. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Offertwege sicherzustellen. Dem bauämtlichen Inspicienten wird der in der Größe und schwierigen Ausführung des Objectes begründete höhere normalmäßige Zehrungsbeitrag von 4 K täglich angewiesen. (Angenommen.)

(3283.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen", I., Schönlaterngasse 3, um unentgeltliche Überlassung von 150 q Stückcoaks und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3280.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Marienanstalt der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe, III., Fasangasse 4, um unentgeltliche Überlassung von Coaks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 60 q Coaks gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3178.) St.-R. Zatzka referiert über das neuerliche Ansuchen des Vereines der Kinderfreunde in Breitensee um Bewilligung zum unentgeltlichen Bezuge von täglich 5 hl Hochquellenwasser für die Häuser Or.-Nr. 10 Kendlerstraße und Or.-Nr. 11 Hägelingasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

Der Dank des Vereines für die Bewilligung zum unentgeltlichen Bezuge von täglich 5 hl für den außerordentlichen Bedarf im Hause Or.-Nr. 10 Kendlerstraße, XIII. Bezirk, wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(2999.) St.-R. Zatzka referiert über das Anerbieten des Ferdinand Kraus zur Abtretung des von seiner Realität Or.-Nr. 13 Blindengasse, VIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung entfallenden Grundes per circa 553·53 m² gegen Überlassung des in die Bauarea seiner Realität einzubeziehenden Theiles der städtischen Realität Or.-Nr. 11 Blindengasse, VIII. Bezirk, per 21·70 m² und beantragt, mit dem Offerenten durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(277.) St.-R. Zatzka referiert über die Baulinienbestimmung für die Freyenthurm- und Satzberggasse im XIII. Bezirke, Hütteldorf, und beantragt:

1. Für die Freyenthurmgasse und für die Satzberggasse im XIII. Bezirke werden die in dem mit der Stadtbauamts-Zahl 1001/XIII ex 1901 bezeichneten Plane 1 roth eingezeichneten Linien unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 m für die erstere und von 10 m für die letztere Gasse als Baulinien bestimmt.

2. Die genehmigten Baulinien in der Linzerstraße für die Realitäten Or.-Nr. 412, 414 und 399 werden nach den Linien A B beziehungsweise C D abgeändert.

3. In der Freyenthurmgasse und Satzberggasse sind beiderseits hinter den Baulinien mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen.

4. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre bloß zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu gelten hat. Höher ragende Theile, wie Giebel, Thürme ꝛc. sind gestattet.

Die zwischen den einzelnen Objecten unverbaut zu belassenden Abstände sind nach den allgemeinen Bestimmungen festzusetzen, welche der Gemeinderath hierüber mit Beschluss vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, aufgestellt hat.

5. Die in den Originalplänen 1 und 2 roth eingeschriebenen Niveaucoten werden als künftige Straßenhöhen bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3234.) St.-R. Zatzka referiert über die Bau- und Betriebsordnung für den Regiebau im Steinbachthal bei Göstling und be-

antragt, die von der städtischen Bauleitung vorgelegte Bau- und Betriebsordnung, sowie die Drucklegung derselben zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3004.) St.-R. Zatzka referiert über die Legung von Rohren der Hochquellenwasserleitung am Flötzersteig, sowie in der Friedhof-, Hütteldorfer- und Linzerstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Detailproject für die Herstellung von Rohrsträngen der Hochquellenwasserleitung am Flötzersteig, in der Friedhof-, Hütteldorfer- und Linzerstraße bis zur Deutschordensstraße, wird mit dem Kostenbetrage von 105.000 K, enthaltend den Materialwert von 62.000 K, genehmigt.

2. Die Arbeiten werden auf Grund der vorliegenden Bedingnisse im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

3. Die Rohre, welche nicht im Vorrathe vorhanden sind, sind im Wege der Nachbestellung bei den Erstehern der Lieferung zur Ergänzung des Vorrathes 1901 zu den damals erzielten Preisen um den Betrag von 52.721 K 25 h sicherzustellen. Das übrige Materiale ist dem Vorrathe zu entnehmen.

4. Bezüglich der in der ärarischen Linzerstraße vorzunehmenden Arbeiten wird genehmigt, dass jene Bedingungen Anwendung finden, welche mit Stadtraths-Beschluss vom 18. Jänner 1899, Z. 305, für die Herstellung der Rohrstränge in der Linzerstraße zugestanden worden sind. (Angenommen.)

(2729.) St.-R. Zatzka referiert über das Detailproject für die Herstellung der Bewässerungsanlage im Hügelparke in Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailproject für die Herstellung der Bewässerungsanlage im Hügelparke in Unter-St. Veit im XIII. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 5400 K genehmigt. Die sechs Spritzhydranten werden zusammen mit einem Wasserquantum von täglich 335 hl aus der Wienthalwasserleitung, der Auslaufbrunnen mit einem Wasserquantum von täglich 114 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert.

2. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im Frühjahre 1902 im currenten Wege durchzuführen. Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

3. Nach Vollendung der Arbeiten ist der bestehende Schöpfbrunnen zu cassieren und zu verschütten. (Angenommen.)

(2671.) St.-R. Zatzka referiert über den Antrag des Gemeinderathes-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung wegen Vornahme von Versuchen zur Feststellung der zweckmäßigsten Chargierungsdauer (Dauer des Destillationsprocesses der in die Retorten eingebrachten Kohle) und beantragt, die Vornahme von Versuchen zu genehmigen und zu diesem Zwecke einen Credit von 20.000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2785.) St.-R. Zatzka referiert über die Abtragung der Flügelmauern der Augartenbrücke und beantragt:

1. Es sei der gänzlichen Abtragung und Erneuerung der vier Flügelmauern der Augartenbrücke, sowie der Neuausführung von Verbindungsstützmauern nach den vorliegenden Detailplänen C und D unter den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Bedingungen zuzustimmen.

2. Der projectierten einarmigen Stiegenanlage am rechten Donaucanalufer kann nicht zugestimmt werden, und muss vielmehr auf der Beibehaltung der doppelarmigen Stiegenanlage in der Weise, wie es nach dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Februar 1898, Z. 7980, genehmigten Project geplant war, beharrt werden.

Das diesbezügliche Detailproject ist der Gemeinde Wien zur Zustimmung zu übersenden; hiebei ist auf die Reactivierung der vorher bestandenen Dampfschiffahrt-Haltestelle Rücksicht zu nehmen.

3. Bezüglich der Unterfahrung der Augartenbrücke durch die Dampftramway wird die Entscheidung jenem Zeitpunkte vorbehalten, in dem die diesfalls mit der Gemeinde und der Dampftramway-Gesellschaft eingeleiteten Verhandlungen abgeschlossen sein werden.

4. Der Gemeinde Wien sind die unter den zwei Stiegenabgängen am rechten und linken Ufer befindlichen Räume für ihre Zwecke zu überlassen.

5. Wenn infolge der Abtragung des gegenwärtigen Treppelweges eine Verkleidung der Widerlagsmauern der Augartenbrücke nöthig sein wird, so ist dieselbe auf Kosten der Donauregulierungs-Commission im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte durchzuführen.

6. Die Donauregulierungs-Commission hat für jeden Schaden, der infolge ihrer Arbeiten an der Pflasterung der Straßen und an städtischen Leitungen und Objecten entstehen sollte, aufzukommen und die entsprechenden Sicherungsarbeiten und Ausbesserungen auf ihre Kosten durchzuführen. (Angenommen.)

(2849.) St.-R. Zatzka referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Linzerstraße, Rettichgasse, der Keißlergasse beziehungsweise Westbahn und der Hochsatzengasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Linzerstraße, der Rettichgasse, der Keißlergasse, beziehungsweise der Westbahn und der Hochsatzengasse wird für den westlich der Deutschordensstraße gelegenen Theil der mit der Stadtbauamtszahl 937/XIII ex 1901 bezeichnete und aus den Plänen 1 bis 4 bestehende, für das östlich von dieser Straße gelegene Gebiet der im Plane 5, Z. 70/XIII ex 1902, dargestellte Regulierungsplan genehmigt und haben als neue Baulinien, beziehungsweise als Abänderung der derzeit genehmigten Baulinien für die Straße II, für die Deutschordensstraße, für die Verlängerungen der Isbary-, Lautensack- und Pierrongasse, für die Keißlergasse, dann für die Gassen 123 a und 4 und für die Plätze A^1, B^1, C^1 und D die im Plane 1 beziehungsweise 5 stark roth gezogenen Linien und als Straßenbreiten die in diesen Plänen roth eingeschriebenen Coten zu gelten.

2. Die im Plane 1 beziehungsweise 5 an den Straßenkreuzungen und in den Längenprofilen 2 und 3 roth eingeschriebenen Coten haben als künftige Straßenhöhen zu gelten.

3. Längs sämmtlicher neuen Straßenzüge und Platzfronten mit Ausnahme der Linzerstraße, der Deutschordensstraße, der Keißlergasse zwischen der Bahnhof- und Deutschordensstraße und der nördlichen Front des Platzes C von der Deutschordenstraße bis zur Gasse 4 sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten. Der Abschluss dieser Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, den Einblick nicht behindernden Gittern zu erfolgen. In sämmtlichen Straßenzügen und längs der Platzfronten, für welche vorstehend die Anlage von Vorgärten vorgeschrieben ist, dürfen nur frei stehende oder höchstens zu Zweien gekuppelte Wohnhäuser errichtet werden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten dürfen.

Ein Mezzanin gilt als Obergeschoss. Höher ragende Thürme, Giebel 2c. sind gestattet.

Die Größe der Seitenabstände ist durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzt. Gekuppelte Häuser müssen zur Vermeidung des unschönen Anblickes der Feuermauern in einheitlicher Flucht hergestellt werden.

Längs jener Baulinien, bei welchen eine Vorgartenanlage nicht bedungen ist, kann die Verbauung in geschlossenen Fronten erfolgen, doch darf die für die offene Bauweise vorgeschriebene Stockwerkszahl nicht überschritten werden und die geschlossene Bauweise nur im Maximum auf 15 m hinter der genehmigten Baulinie stattfinden.

An jenen Stellen, wo die geschlossene Bauweise in die offene Bauweise übergeht, ist eine Façadierung oder Kuppelung vorzusehen, damit der unschöne Anblick der Hoffronten der geschlossen verbauten Häuserzeile vermieden wird.

4. Die neuen Baulinien sind mit Zuhilfenahme der im Plane 4 und 5 gemachten Angaben in natura auszustecken und die Hauptpunkte zu vermarken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3016.) St.-R. Zatzka referiert über das Detailproject für den Anschluss der elektrischen Anlage des Rathhauses an das städtische Elektricitätswerk und beantragt:

1. Nach der Inbetriebsetzung des städtischen Elektricitätswerkes ist die elektrische Anlage des Rathhauses an das erstere in der Weise anzuschließen, dass der im Rathhause benöthigte Strom theilweise aus dem Elektricitätswerke, theilweise aus der eigenen Anlage des Rathhauses bezogen wird.

2. Zu diesem Zwecke wird die Aufstellung zweier Drehstrom-Gleichstrom-Umformer sammt Zugehör, sowie mit den erforderlichen Nebenarbeiten, ferner die Verstärkung der fünf Accumulatoren-Batterien A, B, C, D, E auf eine Entladestromstärke von 500 Ampère, sowie die Nachlieferung von 16 Regulierzellen genehmigt.

3. Im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 13. September 1899, Z. 8550, wird nunmehr die Verstärkung der Batterien A B_1 C und D auf eine Entladestromstärke von 500 Ampère der Accumulatorenfabriks-Actiengesellschaft, General-Repräsentanz Wien, aufgetragen; gleichzeitig wird auch die gleiche Verstärkung der Batterie E zu denselben Bedingungen und durch dieselbe Firma genehmigt.

Ferner wird die Lieferung von 16 Regulierzellen ihr um den Betrag von 7000 K übertragen.

4. Für die Lieferung der zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformer, sowie der hiezu gehörigen Nebenerfordernisse (Post 1 bis 22 des bauämtlichen Kostenanschlages) ist eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben; die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind in eigener Regie, beziehungsweise durch die städtischen Contrahenten zu veranlassen.

5. Für die gesammten Herstellungen wird der Betrag von 98.000 K genehmigt, wovon auf das Jahr 1902 50.500 K, der Rest des Erfordernisses auf das nächste Jahr entfällt.

6. Der Verkauf der durch die Neueinrichtung des Betriebes überflüssigen Dampflichtmaschinen II und III der elektrischen Anlage im Rathhause im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung, sowie nöthigenfalls die Verlautbarung dieses Verkaufes in den Tagesblättern werden im Princip genehmigt.

7. Die Eintheilung des Betriebes hat in der Weise stattzufinden, dass der Strom aus dem städtischen Elektricitätswerke im allgemeinen nur in der Zeit von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags an die elektrische Anlage des Rathhauses abgegeben wird; von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends ist während der Heizperiode, d. i. vom 16. October bis 31. März der erforderliche Strom ausschließlich durch die elektrische Anlage des Rathhauses zu erzeugen. Außer der Zeit der Heizperiode ist derselbe für diese Abendstunden nach Möglichkeit aus den Accumulatoren-Batterien des Rathhauses zu entnehmer, nöthigenfalls vom städtisch n Elektricitätswerke zu beziehen.

8. Der elektrische Strom aus dem städtischen Elektricitätswerke ist, wenn derselbe ausnahmsweise in der Zeit vom 16. October bis 31. März in den Stunden von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends an das Rathhaus abgegeben wird, mit dem Preise von 40 h, in der übrigen Zeit aber zum Preise von 16 h per Kilowattstunde zu berechnen.

9. Die Erhöhung der Instandhaltungsprämien, nach Zubau von je vier Regulierzellen zu jeder Batterie auf den Betrag von 1346 K per Batterie und Jahr werden gemäß dem Offerte der Accumulatorenfabriks-Actiengesellschaft, General-Repräsentanz Wien, genehmigt; ferner werden die von dieser Firma bedungenen Termine für die Ausführung der Batterievergrößerungen derselben zugestanden.

(Angenommen.)

(3252). **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Karl und der Leopoldine Lechner um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 522 Grundbuch des V. Bezirkes (Schönbrunnerstraße, Ecke der Margarethenzeile) und beantragt:

1. Es sei die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der zur Thorportal- und Risalitanlage erforderliche Grund von 3·02 m² um den Einheitspreis von 200 K per Quadratmeter erworben, sowie für die beiden Einwurfschachte ein jährlicher Platzzins von 10 K stets im vorhinein an die städtische Hauptcassa vom Tage der Grundübergabe angefangen entrichtet, und dass bezüglich dieser Schachte der übliche Revers ausgestellt werde. Für die Erker mit 7·58 m² Ausladung werde aus Billigkeitsgründen keine Entschädigung beansprucht.

2. Es sei der zur Thorportal- und Risalitanlage erforderliche Grund zu dem obigen Preise an den Bauwerber zu überlassen.

(Angenommen.)

(3297.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Paul um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 81 Thaliastraße, XVI. Bezirk, im 2. und 3. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 74 K 67 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 46 K 67 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3296.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Peter Krapfl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 51 Grundsteingasse, XVI. Bezirk, im 2. und 3. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 110 K 3 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 68 K 77 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3256.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef und der Barbara Otto um Baubewilligung zur Adaptierung des Hauses Or.-Nr. 31 Herbststraße, XVI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Bauwerber den für die Risalitanlage erforderlichen Grund per 0·542 m² um den Betrag von 50 K per Quadratmeter einlösen und die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes tragen. (Angenommen.)

(3276.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Instandsetzung des Flötzersteiges von der Montleartstraße aufwärts, XVI. Bezirk, und beantragt:

1. Die Ausführung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Herstellung des Flötzersteiges im XVI. Bezirke wird dem Bestbieter Pietro Calderato mit einer Aufzahlung von 17·5 Percent

zu der Kostenanschlagssumme von 10.303 K 42 h und 1000 K Pauschale übertragen.

2. Für die anlässlich der Fertigstellung der Spitalsbauten am Flötzersteige im XVI. Bezirke im kommenden Frühjahre nothwendig werdende Instandsetzung dieser Straße wird ein Zuschusscredit von rund 28 400 K zur Rubrik XXII 1 d bewilligt.

(Angenommen; Punkt II an den Gemeinderath.)

(3172.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von zehn Kehrmaschinen für die Straßensäuberung, und beantragt:

1. Es wird die Lieferung von fünf links abstreifenden Kehrmaschinen dem E. F. Teich zum offerierten Preise von 1940 K, von vier solchen Maschinen Modell Wawroch mit Walzenbürste nach Patent Leutner und inclusive einer solchen Reservebürste der Firma R. Czermak zum offerierten Preise von 1975 K, endlich von einer Wendemaschine (umstellbare Maschine) Modell Schönau mit Walzenbürste nach Patent Leutner und inclusive einer solchen Reservebürste der Firma R. Czermak zum offerierten Preise von 2105 K übertragen, aber nur unter der Bedingung, dass diese Unternehmer für die gelieferten Maschinen eine einjährige Haftpflicht für solide Construction und beste Qualität der verwendeten Materialien übernimmt.

2. Der Offerent W. H. Rymski ist einzuladen, der Gemeinde Wien eine von ihm erzeugte Kehrmaschine zur Erprobung auf den Straßen Wiens unter den sonst hiefür üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(3008.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marie Schweyer um Abänderung des Parcellierungsconsenses vom 31. December 1901, Z. 90482, betreffend die Realität Einl.-Z. 621 Grundbuch des VI. Bezirkes (Or.-Nr. 72 Magdalenenstraße) und beantragt, zu genehmigen, dass die Arrondierung der Baustelle II durch Zuschreibung eines Theiles w x v y der Straßenparcelle 1557 (Dürergasse) zu entfallen hat. (Angenommen.)

(2975.) St.-R. Wessely referiert über die Aufstellung von ganznächtigen Flammen auf den bei den Haltestellen der städtischen Straßenbahn in der Mariahilferstraße errichteten Rettungsplätzen und beantragt, aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten die Aufstellung je einer ganznächtigen Flamme auf den bei den Haltestellen der städtischen Straßenbahn in der Mariahilferstraße vor den Häusern Nr. 55, 77, 91, 111, 119 und bei der Ausmündung der Millergasse errichteten sechs Rettungsplätzen an den commissionell ermittelten Punkten zu genehmigen. (Angenommen.)

(3488.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Eröffnung des Schubert-Zimmers in den städtischen Sammlungen und beantragt:

Die Eröffnung des Schubert-Zimmers hat am Donnerstag den 20. März 1902 stattzufinden.

Zu derselben sind einzuladen: die Stadt- und Gemeinderäthe, Excellenz Frau Marie Dumba, Fräulein Irene Dumba und Vertreter der Presse. (Angenommen.)

(3322.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Feier des 25jährigen Bestandes der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing am 18. März 1902 und beantragt, zu genehmigen:

1. Die Veranstaltung eines Festgottesdienstes um 9 Uhr vormittags.

2. Die Gewährung eines Mittagmahles, bestehend aus Suppe, Braten und Beilage an alle (825) Pfleglinge, sowie die Ausbezahlung eines Betrages von je 30 h als Ersatz für das gewöhnliche Mittagmahl an die ohnehin in Naturalverpflegung Stehenden.

3. Die Betheilung aller (825) Pfleglinge mit je 1 K.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(2933.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Anna Spiller um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 19 Laimgrubengasse, VI. Bezirk, im II. und IV. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 53 K 11 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 43 K 29 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2932.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Krumpöck um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 9 Amerlingstraße, VI. Bezirk, im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 30 K 68 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 19 K 18 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2930.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Wenzel Březina um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 26 Schmalzhofgasse, VI. Bezirk, im IV. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebür per 43 K 96 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 27 K 48 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2931.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der freiherrlich Haas v. Teichen'schen Güter-Direction um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 7 Stumpergasse VI. Bezirk, im III. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebür per 109 K und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 68 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2929.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ignaz Erdös um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für das Haus VI., Gumpendorferstraße 41, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1656.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Firma Winkler & Schindler um Bewilligung zur Kabellegung im Trottoir des Hietzingerquais für die elektrische Beleuchtung im Hause Or.-Nr. 166 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Herausnahme des mit Magistrats-Decret vom 26. September 1900, Z. 98026, bewilligten Kabels zwischen Or.-Nr. 158 und 152 Auhofstraße wird genehmigt.

2. Die Verlegung desselben Kabels in das Trottoir des Hietzingerquais in der im Plane ersichtlichen Strecke A — B wird nicht bewilligt. (Angenommen.)

(14738 ex 1901.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Bestimmungen betreffend die Aufnahme, das Dienstverhältnis und die Bezüge der städtischen Diurnisten und Kanzlisten.

Die in der Sitzung vom 19. Februar 1902 begonnene Berathung wird fortgesetzt.

Über Anregung des Bürgermeisters wird der Beschluss vom 19. Februar 1902, bezüglich des § 1 in nachstehender Weise ergänzt:

§ 1.

Erfordernisse zur Aufnahme.

Zur Aufnahme als Diurnist ist im allgemeinen erforderlich:

6. dass er sich bei der letzten Volkszählung zur deutschen Umgangssprache bekannt hat.

Die Fortsetzung der Berathung wird vertagt.

Der **Bürgermeister** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Ferdinand Kraus über dessen Anerbieten zur Abtretung des von seiner Realität Or.-Nr. 13 Blindengasse, VIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung entfallenden Grundes per circa 553·53 m² gegen Überlassung des in die Bauarea seiner Realität einzubeziehenden Theiles der städtischen Realität Or.-Nr. 11 Blindengasse, VIII. Bezirk, per 21·70 m², wurden gewählt die St.-R. Rauer, Weitmann und Zatzka.

(Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 24. März 1902 vom 1. Wahlkörper des X. Bezirkes Favoriten vorgenommenen engeren Wahl eines Mitgliedes der Bezirksvertretung mit der Functionsdauer bis 1908.

Gewählt wurde:	Zahl der erschienenen Wähler u. giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
Menzel Karl, Milchhändler und Hausbesitzer, X., Leebgasse Nr. 23	196 / 190	146

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	293.369 kg	Davon aus:	
		Wien	188.630 kg
		dem sonst. Niederösterreich	22.824 „
		Oberösterreich	1.185 „
		Steiermark	250 „
		Mähren	10.522 „
		Galizien	61.374 „
		Ungarn	8.584 „
Kalbfleisch	59.178 „	Davon aus:	
		Wien	3.825 kg
		dem sonst. Niederösterreich	151 „
		Oberösterreich	20 „
		Mähren	502 „
		Galizien	54.041 „
		Ungarn	639 „
Schaffleisch	9.442 „	Davon aus:	
		Wien	2.251 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 „
		Galizien	447 „
		Bukowina	334 „
		Ungarn	6.350 „
Schweinfleisch	131.505 „	Davon aus:	
		Wien	63.856 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.783 „
		Böhmen	299 „
		Mähren	6.283 „
		Galizien	42.020 „
		Ungarn	14.305 „
		Croatien	2.959 „
Kälber	3.812 Stück	Davon aus	
		Wien	417 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Oberösterreich	20 „
		Mähren	97 „
		Galizien	3.185 „
		Ungarn	75 „
Schafe	87 „	Davon aus:	
		Wien	61 St.
		dem sonst. Niederösterreich	21 „
		Galizien	4 „
		Ungarn	1 „
Schweine	537 „	Davon aus:	
		Wien	213 St.
		dem sonst. Niederösterreich	7 „
		Mähren	35 „
		Galizien	262 „
		Ungarn	20 „
Lämmer	1.120 „	Davon aus:	
		Wien	187 St.
		Galizien	14 „
		Ungarn	919 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·56	„	1·48	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„	1·08	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·88	„	1·40	„ „
Kälber		„ „	—·64	„	1·16	„ „
Schafe		„ „	—·64	„	—·88	„ „
Schweine		„ „	—·92	„	1·30	„ „
Lämmer		„ „	8·—	„	22·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker, die Tendenz gegen Wochenschluss lebhafter; Kalbfleisch wurde um 4, Kälber um 8 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.125 kg	Davon aus:	
		Wien	3938 kg
		Galizien	187 „
Kalbfleisch	814 „	Davon aus:	
		Wien	814 „
Lammfleisch	230 „	Davon aus:	
		Wien	230 „
Schweinfleisch	1.467 „	Davon aus:	
		Wien	1467 „
Kälber	27 Stück	Davon aus:	
		Wien	27 St.
Schweine	36 „	Davon aus:	
		Wien	36 „
Lämmer	14 „	Davon aus:	
		Wien	14 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·84	„	1·36	„ „

Lammfleisch . . . . . von K 1·— bis 1·60 per Kg.
Schweinfleisch . . . . . „ „ 1·16 „ 1·70 „ „
Lämmer . . . . . „ „ 5·— „ 10·— per Stück

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 208, in Schweinfleisch um 237 kg und in Kälber um 13 Stück geringer, dagegen in Kalbfleisch um 76 kg, in Schweine um 14 und in Lämmer um 4 Stück stärker. Kalbfleisch wurde im allgemeinen um 8 h und Schweinfleisch minderer Qualität auch um 8 h theuerer verkauft. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 21. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 611 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 130—760 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 35—161 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 24. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 264 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—720 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 38—174 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Borstenviehmärkte vom 24. und 27. März 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6248 Stück
Fettschweine	5421 „
Summe	11669 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 424 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10548 Stück
für das Land	370 „
unverkauft blieben	751 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 94 h (extrem bis 104 h)
II. „ . . . . . „ 78 „ 86 „
III. „ . . . . . „ 72 „ 76 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 96 bis 100 h (extrem bis 102 h)
II. „ . . . . . „ 90 „ 95 „
III. „ . . . . . „ 84 „ 89 „

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 501 Stück mehr aufgetrieben. Fettschweine, welche neuerlich in verminderter Menge angeboten waren, behaupteten die feste Tendenz und waren im allgemeinen um 1 bis 2 h per Kilogramm theuerer. Jungschweine hatten jedoch flauen Absatz und waren um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger. Der Geschäftsverkehr war auf dem montägigen Hauptmarkte schwerfällig, wozu auch der am selben Tage abgehaltene Rindermarkt beitrug. Auf dem Donnerstag-Nachmarkte wurde im allgemeinen zu Montagspreisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. März 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	31	Schafe lebend	2480
Kälber ausgeweidet . .	5995	Schafe ausgeweidet . .	116
Lämmer lebend	369	Schweine ausgeweidet .	2326
Lämmer ausgeweidet .	20590		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 94 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . . „ 76 „ 86 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 100 bis 124 h (extrem bis 130 h)
II. „ . . . . . „ 90 „ 98 „
III. „ . . . . . „ 80 „ 88 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 20 bis 24 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . . „ 16 „ 18 „
III. „ . . . . . „ 12 „ 14 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 18 bis 28 K (extrem bis 34 K)
II. „ . . . . . „ 14 „ 16 „
III. „ . . . . . „ 7 „ 12 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 72 bis 92 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . . „ 60 „ 70 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 98 bis 116 h (extrem bis 130 h)
II. „ . . . . . „ 84 „ 96 „
III. „ . . . . . „ 76 „ 82 „

Schafe lebend (per Paar)

II. Qualität . . . . . von — bis 28 K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 46 bis 50 h (extrem bis 64 h)
II. „ . . . . . „ — „ 44 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1247 Stück Kälber mehr zugeführt. Bessere Qualitäten, insbesondere ober- und niederösterreichischer Provenienz hatten, ziemlich flottes Geschäft, und nur mindere Sorten erfuhren weniger lebhafte Nachfrage. Im allgemeinen giengen die Preise um 4 bis 8 h per Kilogramm höher. Weidnerschafe erzielten vorwöchentliche Preise. Weidnerschweine hatten ruhigen Absatz ohne wesentliche Preisänderung.

Auf dem gegen das Vorjahr um 619 Stück schwächer beschickten Osterlämmermarkt zeigte sich lebhafte Kauflust und blieben die letztwöchentlichen Preise durchwegs gut behauptet.

Auf dem Schafmarkte wurden um 716 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei flauer Stimmung giengen die Preise um 2 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 27. März 1902 718 Stück Mast- und 78 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 22. März 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von	9 K	35 h	bis	10 K	30 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„	7 „	40 „	„	7 „	95 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„	6 „	— „	„	9 „	25 „
Mais	„	5 „	35 „	„	6 „	60 „
Hafer	„	7 „	40 „	„	8 „	35 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	14 K	90 h	bis	16 K	20 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	10 „	40 „	„	15 „	80 „
Futtermehl	„	5 „	90 „	„	6 „	20 „
Roggenmehl	„	8 „	— „	„	13 „	20 „
Weizenkleie	„	4 „	70 „	„	5 „	— „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„	5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 24. bis 27. März 1901.

Für Neubauten:

VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 108, von den Barmherzigen Schwestern vom St. Vincenz von Paul (1723).

VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 106, von Ludwig Fiala, V., Wehrgasse 11, noe. Rudolf und Wilhelmine Wolf und Amalia Schulz, Bauführer Krombholz & Schalberger (1703).

XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1291, Conscr.-Nr. 1118, Hauptstraße 113, von Julius und Leopoldine Matzner durch Gustav Reinwart, XVI., Hasnerstraße 100, Bauführer Thomas Hofers Witwe (14033).

„ „ Hernals, Einl.-Z. 1461, Cat.-Parc. 857, Pezzlgasse 66, von Amalia Glücksmann, Jörgerstraße 54, Bauführer Anton Schwertmann (14210).

„ „ Hernals, Einl.-Z. 1883, Conscr.-Nr. 406/8, Syringgasse, von Anna Benesch, XVI., Ottakringerstraße 154, Bauführer Georg Kowarik (14504).

„ „ Hernals, Einl.-Z. 1834, Conscr.-Nr. 405/1, Beheimgasse, von Georg Kowarik, Kainzgasse 19 (14506)

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Rudolfsplatz 13 a, von Gottlieb und Julius Wolf, Bauführer G. Parthilla (1705).

II. Bezirk: Praterstraße 47, von A. Rössl, Bauführer J. Frosch (1694).

„ „ Große Mohrengasse 42, von Johann Nowak, Maurermeister (1707).

„ „ Glockengasse 18, von Johann Kohn (1711).

III. Bezirk: Steingasse 10, von Karl Gruber, Bauführer J. Leitner (1692).

V. Bezirk: Diehlgasse 5, von Therese Futterknecht, Bauführer H. Schätz (1693).

„ „ Siebertgasse 18, von H. Sonnleitner, Bauführer J. Binder (1743).

VII. Bezirk: Neustiftgasse 3, von Jakob Bayerl, Bauführer J. Prokesch (1732).

VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 21, von Jakob Hahn, Bauführer J. Prokesch (1733).

XIV. Bezirk: Hütteldorferstraße 101, von August und Antonia Böhm, Bauführer Ludwig Zatzka (11269).

„ „ Conscr.-Nr. 975, Märzstraße 88, von Anna Sattler, Bauführer Karl Haas (12222).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Arena, Prater, Englischer Garten, von Gabor Steiner, Bauführer Guido Rummler (1742).

VII. Bezirk: Atelier, Neubaugasse 45, von Adolf Reiß, Zieglergasse 66, Bauführer Robl & Löwitsch (1714).

IX. Bezirk: Rohrcanal, Wasagasse 19, von M. Rodler, Bauführer C. Hofmann (1731).

„ „ Canalreconstruction, Spittelauergasse 8, von Th. Mann, Maurermeister (1739).

XX. Bezirk: Hofeindeckung, Dresdnerstraße 31 bis 35, von A. Poppek & Söhne, Bauführer Al. H. Simona (1719).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 53, von Philipp Schwarz, Bauführer J. Schanckell (1737).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Herminengasse 4, von Johann Nowak, Maurermeister (1706).

IV. Bezirk: Weyringergasse 34, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (1735).

VIII. Bezirk: Auerspergstraße 15, von J. Prokesch, Baumeister (1734).

„ „ Florianigasse 39, Piaristengasse 54, von J. Prokesch, Baumeister (1734).

IX. Bezirk: Clusiusgasse 3, 5, Spitalgasse 17, von J. Prokesch, Baumeister (1734).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergstraße 52, von Margarete Leopolder (1699).

IV. Bezirk: Johann Straußgasse, Einl.-Z. 1157, 1180 und 1183, von Holzmann & Comp, IV., Wiedener Hauptstraße 17 (1717).

V. Bezirk: Flurschützstraße, Ecke der Fockygasse, Einl.-Z. 221, von Josef Bauer & Comp., X., Rothenhofgasse 43 (1709).

IX. Bezirk: Rufgasse 8, von Rudolf Goebel, I., Opernring 11 (1698).

„ „ Löblichgasse, Einl.-Z. 1692 und 1693, von Dr. Gustav Heilpern, I., Salzgries 10 (1738).

XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 35, Einl.-Z. 94, von Adolf Langer (11470).

„ „ Sechshaus, Ullmannstraße 45/47, von Krombholz & Schalberger (11535).

„ „ Rudolfsheim, Johnstraße 35, Conscr.-Nr. 1342, von Josef Münster (11581).

„ „ Rudolfsheim, Johnstraße 35, von Hugo Platter und Josef Münster (11627).

„ „ Sechshaus, Sechshauserstraße 72, von C. Wenz & Leikert (12184).

XVII. Bezirk: Hernals, Veronikagasse 2, Einl.-Z. 229, Conscr.-Nr. 281, von Severin Boyer (14085).

„ „ Hernals, Pezzlgasse 66, Einl.-Z. 1461, Cat.-Parc. 857, von Amalia Glücksmann (14209).

„ „ Hernals, Syringgasse, Einl.-Z. 1833, Cat.-Parc. 406/8, von Anna Benesch (14503).

„ „ Hernals, Beheimgasse, Einl.-Z. 1834, Cat.-Parc. 405/1, von Georg Kowarik (14505).

„ „ Hernals, Leopold Ernstgasse, Einl.-Z. 906, Cat.-Parc. 438/35, 944, von Madeleine Seemann (14509).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XIV. Bezirk: Sechshauserstraße 72, von Wenz & Leikert (11616).

XX. Bezirk: Dammstraße 29, von Alois F. Simona, Baumeister (1718).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. XV, Z. 699.

24. März 1902.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse Nr. 5.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Ohrner Heinrich & Comp. — Aufzahlung 2·4%.

König W. Nachfolger Adolf Langer — Aufzahlung 2·4%. Regiearbeiten 25%.

Löwitsch Georg — Aufzahlung 6%.

Chaluſch Johann — Aufzahlung 11·2%.

Sauer Felix — Aufzahlung 5·9%.

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt Konrad & Comp. — Portlandcement der Marke Waldmühle 4 K 80 h per 100 kg. Romancement der Marke Waldmühle 2 K 50 h per 100 kg.

Egger Michael, hydraulische Kalk- und Cementfabrik Kufstein
— Romancement der Marke Kufstein per 100 q in Fässern 260 K, ohne Fässer oder Säcke 250 K.
Portlandcement prima der Marke Kufstein per 100 q Netto-Gewicht 560 K, ohne Säcke 540 K.

Sochor Alois — Romancement der Marke Steinschall in Fässern per 100 kg 2 K 52 h.
Portlandcement der Marke Kurowitz in Fässern per 100 kg 5 K.
Romancement 76 kg, Portlandcement 120 kg per Hektoliter.

Falzziegelgewölbe.

Schneider Eduard — Kostenanschlagspreise.

Stuccaturerarbeiten.

Fitzthum Johann — Nachlass 13%.
Fricci Franz — Nachlass 16%.
Probst Jakob — Nachlass 20%.
Hauschitz Karl — Nachlass 20%.
Wapenik Franz — Nachlass 20%.
Rezabek Anton — Nachlass 20·3%.

Zimmermalerarbeiten.

Chromy Adalbert — Nachlass 8%.
Tenkrats Johann Witwe — Nachlass 4%.
Krimm Rudolf — Nachlass 10·25%.
Stangl Stephan — Nachlass 12·6%.
Aufzahlung 3% für Unvorhergesehenes.
Ludwig Johann — Nachlass 14%.
Bezchleba Franz — Nachlass 12%.
Neubauer Martin — Nachlass 6·5%.
Regiearbeiten Aufzahlung 7%.
Pilecky Andreas — Nachlass 6·5%.
Regiearbeiten Aufzahlung 7%.

Spenglerarbeiten.

Ziegler Karl — Nachlass 6%.
Weinkopf Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Schuhmann Karl — Nachlass 1·5%.
Strobl Michael — Nachlass 5%.

Bautischlerarbeiten.

Zika Josef — Nachlass 14%.
Bauer Konrad — Nachlass 5%.
Riedl Franz — Nachlass 14%.
Oltmanns Andreas — Bautischlerarbeiten 17% Nachlass.
Möbeltischlerarbeiten 16% Nachlass.
Schulbanklieferung 14% Nachlass.
Wissing Karoline — Nachlass 15%.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft
— Nachlass 17%.

Schlosserarbeiten.

Krejci Franz — Nachlass 16%.
Skalnik Johann — Nachlass 12%.
Janisch Johann — Nachlass 22%.
Mens Eduard — Nachlass 17%.
Leithner Josef — Nachlass 18%.
Bidla Franz — Nachlass 20%.
Heger Karl — Nachlass 22%.
Lopaur Alois — Nachlass 18%.

Anstreicherarbeiten.

Chwoika Josef — Nachlass von 781 K 60 h vom Kostenanschlage.
Kratochwill Matth. — Nachlass 31%.
Strengsmann Georg — Nachlass 8%.
Radda Josef — Nachlass 30%.
Langs Franz Witwe — Nachlass 34·6%.
Bauer Johann — Nachlass 33%.
Storch Johann — Nachlass 26%.
Riha Hugo — Nachlass 30%.
Dorn Engelbert — Nachlass 30%.

Glaserarbeiten.

Ellend Bernhard — Nachlass 6%.
Frank Bernhard — Nachlass 8%.
Brunner Hermann — Nachlass 10%.
Tichy Johann — Nachlass 8%.
Staudigl Rudolf — Nachlass 8%.

Bildhauerarbeiten.

Bielohaubek Ludwig — Nachlass 16%.
Hrnčir Franz — Nachlass 20%.
Panigl Josef — Nachlass 33%.

Terrazzo-Pflasterung.

Hammer Albert — Aufzahlung 4%.
Rella H. & Comp. — Aufzahlung 2%.

Steinzeugwaren.

Schattauer Thonwaren Actiengesellschaft vormals Schlimp
— Nachlass 14%.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
— Nachlass 17·5%.
André Gebrüder — Nachlass 18·1%.
Lederer & Nessény Actiengesellschaft
— Nachlass 15·5%.

Möbeltischlerarbeiten.

Scheiber Robert — Nachlass 17%.
Miesicz Gustav — Nachlass 18%.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft
— Nachlass 11%.

Schulbanklieferung.

Hierüber ist kein separates Offert hieramts eingelangt.

Wasserleitungs-Einrichtung und Ölpissoire.

Maluschek & Comp. — Nachlass 12·5%.
Arocker Friedrich — Nachlass 19%.
Hořicky Josef — Nachlass 18·5%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 180.

24. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Deinhardtstein-, Hell- und Blumberggasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9067 K 38 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 41·8%. Sohlenstücke aus Portlandcement zu 6 K.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 40·6%. Betonsohlenstücke der Marke Tschischkowitz zu 6 K.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 43·1%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Wipplingerstraße von der Schwertbis zur Fütterergasse im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3832 K 12 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 35·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Engerthstraße und in einer der Seitengassen nächst den Schuckertwerken im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9880 K 42 h.

Rella H. & Comp. — Aufzahlung 17·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptunrathscanales in der Schegargasse, Gymnasiumstraße und Biedergasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 21.430 K 36 h.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 48·1%.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse zwischen Or.-Nr. 38 und 20 und zwischen Or.-Nr. 40 und der Mollardgasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6587 K 78 h.

Marinelli F. & L. Faccanoni
— Aufzahlung 28%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. März 1902.

(Fortsetzung.)

Brauner Ferdinand — Pfaidler und Wäschewaren-Erzeuger — VII., Hermanngasse 12.
Bröcking Heinrich — Uhrmacher — V., Ramperstorffergasse 49.
Cech Aloisia — Victualien-Verschleiß — XIV., Flachgasse 47.
Dickler Josef Leib — Trödler — VIII., Westbahnstraße 34 a.
Dittrich Barbara — Wäschergewerbe — XII., Aichhofgasse 41.
Epstein Moriz — Gast- und Schankgewerbe — X, Himbergerstraße 60.
Eibeck Franz — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VIII., Albertgasse 15.
Exel Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Grünberggasse 12.
Fleischner Ernst — Handelsagentie — VIII., Florianigasse 4.
Friedl Anton — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — X., Knöllgasse 43.
Fuchs Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Albertplatz 5.
Gehorsam Josefine — Damenkleidermacherin — VIII., Josefsgasse 1.
Hanel Marie, geb. Just — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Reinhartsgasse 6.
Heidenreich Emilie, geb. Schlemmer — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, d, f G.-O.) — XVI., Degengasse 25.
Heller Karl — Bürstenmacher — V., Matzleinsdorferstraße 2.
Hetsching Richard (Firma D. Counde) — Färberei und chemische Putzerei — V., Pilgramgasse 6.
Hornik Josef — Zimmermaler — VIII., Bennogasse 28.
Hudolin Helene, geb. Handler — Damenkleidermacherin — VIII., Stolzenthalergasse 12.
Jellinek August — Erzeugung von Papier-Cigarrenspitzen und Cigarettenhülsen — XII., Eichenstraße 26.
Jokich Ferdinand — Kleidermacher — VII., Neustiftgasse 56.
Jung Emil, Dr. — Schriftstellerische Thätigkeit und Praxis als Vertheidiger — VIII., Landongasse 3.
Jurina Josefa, geb. Reininger — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 209.
Karasek Peter — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 39.
Katscher Ludwig — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten- und Kurzwaren — VIII., Langegasse 37.
Kögler Johann — Victualien-Verschleiß — VIII., Wickenburggasse 9.
Kraft Hugo — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — VIII., Josefstädterstraße 55.
Kulavik Rudolf — Feilbieten von Obst, Gemüse, Citronen, Orangen im Umherziehen — XVI., Koppstraße 92.
Letalik Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 28.
Löwenstein Anna — Chemische Putzerei und Pfaidlerei — XIX., Billrothstraße 49.
Macher Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Fuhrmanngasse 8.
Mayer Michael — Milch-Verschleiß — XIX., Sieveringerstraße 223.
Mazura Karl — Kleidermacher — X., Hasengasse 9.
Molák Francisca — Damenkleidermacherin — XIX., Heiligenstädterstraße 295.
D'Orsay Barbara, Gräfin — Verschleiß von Slivowitz in verschlossenen Gefäßen und Gebinden ohne Ausschank — XIV., Mariahilferstraße 202.
Péchy Marie Helene v. — Clavierschule — XII., Strohberggasse 2.
Petrau Josefine — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Briefmarken-Verschleiß — XVI., Gaullachergasse 39.
Pichler Agnes — Geflügel- und Eierhandel im Umherziehen im politischen Bezirke Mödling.
Pocza Anna — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 89.
Petrik Antonie — Pfaidlergewerbe — XVI., Deinhardtsteingasse 10.
Rapp Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß (Filiale) — X., Himbergerstraße 60.
Reich Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Tigergasse 14.
Rajda Marie, geb. Tatoušek — Tischlergewerbe — XII., Gierstergasse 11.
Riegler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Leitgebgasse 17.
Rippel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 15.
Rubesch Johann — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Ramperstorffergasse 17.
Sasina Leopoldine — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Bachgasse 23.
Schachhuber Leopold — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Hubergasse 15.
Schiefrer Max — Pfaidlerei — XIX., Döblinger Hauptstraße 70.
Schimann Emma — Handel mit getragenen Frauenkleidern — VIII., Josefstädterstraße 30.
Schmidl Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Kaiserstraße 107.
Schreiber Ludwig — Agentur in Papierwaren — X., Keplergasse 7.
Schrenk Agnes — Victualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 127.
Schwichowetz Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 44.
Sonnenbaum Johann — Stadtträger — VIII., Schmidgasse 11.
Spielmann Mina — Damenkleidermacherin — VII, Kandlgasse 6.
Spieß Josef — Zeitungs-Verschleiß (Licenz der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. März 1902, Z. 20747/1241 ex 1902) — XI., Schmidgunstgasse 41.
Stechauner Anna — Einspänner-Licenz Nr. 931 — III., Hintere Zollamtsstraße; XII., Klährgasse 9.
Steiner Anna Maria — Damenkleidermacherin — XVI., Brunneng. 1.
Streiter Georg — Handel mit gestickten Haussegen — VII., Bernardgasse 31.
Vopp Josef — Metallgießer — XIV., Goldschlagstraße 55.
Wenzl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Schmidgasse 13.
Werderitsch Katharina — Schuhwaren-Verschleiß — V., Nikolsdorfergasse 44.
Zaitschek Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 164.
Zeisel Josef — Wiederbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1340 — XVI., Lerchenfeldergürtel.
Zsabka Judith — Feilbieten von Grünzeug, Obst, Citronen, Orangen im Umherziehen — XVI., Lindauergasse 34.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. März 1902.

Auspitz Moriz — Tabak-Hauptverlag — XVI., Thaliastraße 45.
Balalya Stephan — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen mit Marke Nr. 5839 im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Bayer Christoph — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard) — V., Margarethenstraße 145.
Bek Wenzel — Zimmermaler — X, Steudelgasse 4.
Bial & Freund (offene Handelsgesellschaft), verantwortlicher Geschäftsführer: Edmund Schmid — Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, sowie Leihbibliothek — XIII., Hietzinger Hauptstraße 4.
Billitz Maurus — Incassogeschäft — I., Graben 14.
Brabetz Josef — Wäscheputzergewerbe (Filiale) — I., Köllnerhofgasse 4.
Braun Bertha, geb. Albridi — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Schellhammergasse 11.
Breidenbach Adolf, Dr. — Verschleiß von religiösen Druckwerken (Verkaufshütte) — XVI., Kirchstetterngasse.
Carda Franz — Schuhmacher (Filiale) — I., Wollzeile 5.
Czisarz Johann — Drechsler — XII., Lobmayrgasse 18.
Dankelmayr Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Lerchenfeldergürtel 10.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	557
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. März 1902	557
Allgemeine Nachrichten:	
Ergebnis der am 24. März 1902 vom 1. Wahlkörper des X. Bezirkes Favoriten vorgenommenen engeren Wahl eines Mitgliedes der Bezirksvertretung mit der Functionsdauer bis 1908	568
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 16. bis 22. März 1902	568
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 16. bis 22. März 1902	568
Pferdemarkt vom 21. März 1902	569
Pferdemarkt vom 24. März 1902	569
Borstenviehmärkte vom 24. und 27. März 1902	569
Jung- und Stechviehmarkt vom 27. März 1902	569
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 22. März 1902	570
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 27. März 1902	570
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	570
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	571
Eintragungen in das Gewerbe-Register	572
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (III.)	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. April 11 Uhr	Abtheilung III (Mg.-Rath Groll, V. Stiege, 2. Stock)	549	Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 25.	1. Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung . . . 2. Innere Einrichtung der Wasserleitung und der Closete . . . 3. Herstellung der Gaseinrichtung	21.500 K 26.934 K und 2862 K 34 h Pauschale 3152 K 38 h und 1500 K Pauschale. 3—3
2. April 10 Uhr	Abtheilung V (Mg.-Rath Linsbauer, IV. Stiege, Mezzanin)	827	Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches im Gebiete der Stauanlagen der Wienflussregulierung in Hietzing-Hadersdorf sowie Brücke über den Grünauerbach.	Erd-, Baumeister-, Zimmermannsarbeiten. Erd-, Baumeister- Steinmetzarbeiten.	Zusammen: 46.528 K 76 h Bedingnisse 2c. sind in der Kanzlei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung in Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 4, zwischen 8 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags einzusehen. 3—3
8. April 10 Uhr	detto	488	Ausmauerung der Sohle des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad.	Erd-, Maurungs- und Zimmermannsarbeiten sammt Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	491.646 K 2 h nebst einen eventuell zur Verwendung gelangenden Pauschale von 38.000 K. Bedingnisse 2c. sind im Bauamte, Bureau für Wienflussregulierung einzusehen. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. April 11 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	598	Neupflasterung der Fahrbahn des äußeren Gürtels im XVII. Bezirke zwischen Ottakringerstraße und Thelemangasse.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	5768 K 43 h und 600 K Pauschale. 3—3
2. April 10 Uhr	detto	15340	Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	7346 K 55 h und 600 K Pauschale. 2—3
7. April 10 Uhr	detto	599	Erlachgasse zwischen Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	8929 K 14 h und 500 K Pauschale. 1—3
7. April 11 Uhr	detto	888	Kienmayergasse zwischen der Sampogasse und Kendlerstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	3358 K 85 h und 500 K Pauschale. 1—3
9. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	287	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Seckendorffstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	4914 K 51 h 1—3
11. April 10 Uhr	detto	373	Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptunrathscanäle in der Hammerschmidt- und Traminergasse von Or.-Nr. 9 Hammerschmidtgasse bis zur Kahlenbergerstraße und Armbrustergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Grinzingerstraße im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	7191 K 14 h 1—3
14. April 10 Uhr	detto	51	Umbau des Hauptunrathscanales in der Brunnengasse zwischen Thaliastraße und Koppstraße im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	9902 K 52 h 3—3
15. April 10 Uhr	detto	95	Umbau des Hauptunrathscanales in der Graumanngasse von der Pfeiffergasse bis zum Sechshausergürtel und Herstellung einer Überfallkammer sammt Überfall an der Kreuzung der Karl Walter- und Graumanngasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	8209 K 78 h 3—?

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. April 10 Uhr	Abtheilung X (Mg.-Rath **Hulka**, III. Stiege. Hochpart.)	1053	Central-Friedhof.	**Lieferung des zur Gräberbeleuchtung für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis einschließlich 30. Juni 1903 erforderlichen Quantums von ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 2–3
2. April 12 Uhr	Abtheilung XXII (Mg.-Secr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	672	Städtisches Amtshaus XV., Friedrichsplatz 1.	**Vergebung der Dachdeckerarbeiten zur Umdeckung des Schieferdaches sowie der drei Kuppeln gegen die Rosinagasse.**	5419 K 20 h 2—3
3. April 12 Uhr	detto	366	Elektrische Anlage des Neuen Rathhauses.	**Lieferung von zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformern sammt Zugehör.**	57.725 K Behelfe in der Elektrotechnischen Abtheilung des Stadtbauamtes. 2—3
18. April 12 Uhr	detto	366	Elektrische Anlage des Neuen Rathhauses.	**Veräußerung der Dampflichtmaschinen II und III.**	(Vadium 600 K) Behelfe in der Elektrotechnischen Abtheilung des Stadtbauamtes. 1—3
25. April 10 Uhr	Abtheilung XXI (Mg.-Rath **Dr. Sedlaczek**, V. Stiege, 2. Stock)	95	—	**Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Statistischen Jahrbücher und die Berichte über die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien für die Jahre 1900, 1901 und 1902.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung XXI während der Amtsstunden eingesehen werden. 1—3

Kundmachung.

(4% iges 30-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 — Elektricitäts-Anlehen.)

Die am 1. April 1902 fälligen Coupons und die am 1. October 1901 ausgelosten Obligationen des 4% igen 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektricitäts-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst:

bei der Hauptcassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien;

bei der Cassa der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, deren Filiale in Prag;

bei der k. k. priv. böhmischen Unionbank in Prag und deren Filialen.

Wien, am 28. März 1902.

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister. 1–1

**

Z. 52415 ex 1901.
V.

Concursausschreibung.

(Betriebsleiterstelle.)

Bei der Gemeinde Wien gelangt die Stelle des Betriebsleiters der städtischen Elektricitätswerke zur Besetzung.

Für diese Stelle wird zufolge Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 11. März 1902, Z. 2596, die Erfüllung der nachstehenden Bedingungen gefordert:

a) der Bewerber muss die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen;
b) derselbe soll nicht über 40 Jahre alt sein;
c) derselbe soll eine technische Hochschule absolviert und die vorgeschriebenen Staatsprüfungen abgelegt haben;
d) derselbe hat eine längere praktische Verwendung im elektrotechnischen Fache nachzuweisen;
e) der Bewerber hat in seinem Gesuche anzugeben, unter welchen Bedingungen er in den Dienst der Gemeinde einzutreten geneigt ist;
f) auf den Betriebsleiter findet, insofern bei der Anstellung nichts anderes vereinbart wird, die Dienstpragmatik für die städtischen Beamten Anwendung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig gestempelten und mit den geforderten Nachweisen versehenen Gesuche **bis spätestens Donnerstag den 17. April 1902** in der Magistrats-Abtheilung V zu überreichen; **auf Gesuche, welche erst nach diesem Tage einlangen, wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902. 2—3

G.-Z. 1970 ex 1902.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

3 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe.
3 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der II. Fachgruppe.
5 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der III. Fachgruppe.
5 Bürgerschullehrerinnenstellen für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe.
3 Bürgerschullehrerinnenstellen für die Lehrgegenstände der II. Fachgruppe.
37 Volksschullehrerstellen.
19 Volksschullehrerinnenstellen.
48 Unterlehrerstellen.
44 Unterlehrerinnenstellen und
1 Unterlehrer- oder Unterlehrerinstelle.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis inclusive 11. April 1902.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 23.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 8. März 1902.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 2—2

M.-Z. 32 ex 1902.
XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1901.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimatsberechtigten Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1901 **vom 18. April bis einschließlich 1. Mai 1902** bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht aufliegen.

Die Taxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung gewohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. März 1902. 1—3

Z. 10330.

Kundmachung.

(Umlagen.)

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, dass auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 2. Jänner 1902 gefassten Beschlusses zur Bedeckung der Landes-Erfordernisse des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 30. Juni 1902 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

a) von der Grund- und Gebäudesteuer 25 h von jeder Krone Steuer;
b) von der fünfpercentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, 30 h von jeder Krone Steuer;

c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
   α) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der I. und II. Classe 27 h von jeder Krone Steuer;
   β) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der III. und IV. Classe 20 h von jeder Krone Steuer;
d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen 27 h von jeder Krone Steuer;
e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer 25 h von jeder Krone Steuer, und
f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten 25 h von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landes-Ausschuss.
Wien, im Februar 1902. 1—1

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, im März 1902. 2—3

M.-Z. 6381 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhardt'sche Stiftung.)

Bei der am 7. März 1902 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhardt'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 27 Losnummern gezogen worden, und zwar:

4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 17, 26, 28, 29, 31, 32, 34, 37, 44, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 59, 62, 65.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Conv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom **15. März bis inclusive 1. April 1902** während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptcassa im Neuen Rathhause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis **inclusive 1. April 1902** nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. März 1902.

Z. 1209.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1902 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

M.-Z. 933 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Magdalena Trzebitzky'sche Stiftung.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Trzebitzky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1902 ein Interessenbetrag von 610 K 50 h zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abtheilung XIII, I., Neues Rathhaus, bei Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos, oder direct im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII **bis längstens 7. April 1902** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. März 1902. 3—3

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902.

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902. 3—3

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte

Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter

ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. **Johann Becher,** Liqueurfabrik, **Karlsbad** in Böhmen 691. Vertreter in Wien: **Karl Zechmeister,** XVIII., Gentzgasse 19.

Eiserne Transport-Geräthe.



Liman & Petzold, III., Matthäusgasse 8. **Wien,**

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine

auf Kugellagern

erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.



Original

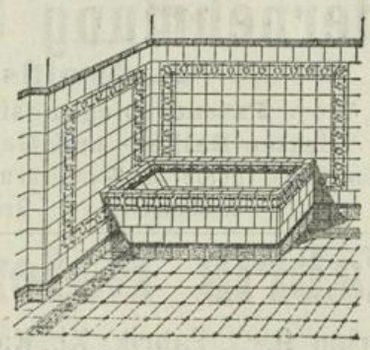
Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

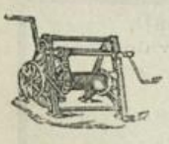
Telephon 5185.

Hch. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Leutner & Riedl

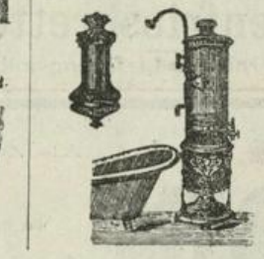
Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541 Specialgeschäft in Gegründet 1802.



Baurequisiten,

Werkzeugen und Maschinen.



Wilh. Ritter, Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage für **Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Badeeinrichtungen etc.** System Houben und Junker & Ruh. Gas-Koch-, Heiz- und Bade-Apparate, Gas-Kachelöfen System Wobbe.

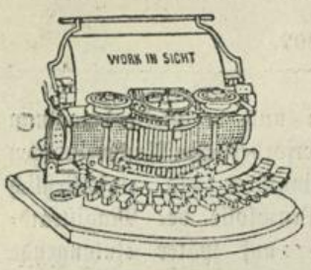
Ritter-Laternen, Beleuchtungs-Gegenstände etc.

Preisverzeichnisse und Kostenvoranschläge gratis und franco.

Ausstellungs- und Verkaufslocal:

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Geschäfts-Telephon Nr. 8717.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die **„Hammond".** Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.

Die neue **„Hammond-Maschine"** eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagscopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: FERDINAND SCHREY, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.



Bau-Bildhauerarbeiten
ornamental und figural.
Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.
Frostsichere Cemente
zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.
Heinrich Hausleitner,
Wien, XII./2. Meidling. Bendlgasse 13.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Naturasphalt** nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der **Hof-Maschinen- und** k. u. k. **Aufzüge-Fabrik**

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER,** Ingenieur. **Budapest,** VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Construction.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren **zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur
W. Theodorović, beeid. Patentanwalt
Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.
Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE Nº 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u. SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,

Bureau: I., Kolowratring 9, Telephon Nr. 1364. **Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf,** Telephon Nr. 65. **Lagerhaus: III., Arsenalweg 5,** Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.

Übernimmt Lieferung mit und ohne Legen.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.
Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche" gratis und franco.
Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke
Dr. Röder & Co.
Centralbureau: **Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.**